Von der Seltenheit dieser
Ausgabe des Reynke Vosz
vgl. Soltau's Ausgabe in der
Vorrede S. 8. Dieses,
allerdings incomplette, aber
wegen der bemerkten grossen
Seltenheit doch schätzbare
Exemplar ist ein Geschenk
S. Exc. des wirkl. Generalmajors
und Ritters Jasper Jgelström
auf Kerrafer in Esthland.
Im Jul. 1812.

Wegen des niederdeutschen Dialects besonders
ist diese alte etwas bemerkenswerth. Auch
finden sich in der Wortformen hier manche
sehr alte z. B. Mördner statt Mörder
Mörder.

Van Reyncken dem Vosse/ syner mennichuoldigen lyst vnnd behendicheyt / eyne schone vnd nütte Fabel / vull wyßheit vnd guder Exempel. Daryn vast aller menschen wesent / handel / vntruwe / lyst/ geswindicheit/nydt vnd hat/ Figurert vñ angethöget werth.

Darneuen is hyr ock entdecket/ de sydtlyke vorstandt vnd gebruck desser Fabel. Sampt etliken guden Leren vnd vnderrichtungen/eynem ydern menschen/in desen varliken tyden/gantz denstlick vnnd fruchtbar.

Nicht dencke dat ick de framen meine/
Van schelcken rede ick hyr alleine.
Welcker dat nicht wol lyden kan/
Is ane twyuel ein solcker man.
Wolan in Gades namen heue ick an/
Torne vnd Nydt schölen bysyden stan.
Recht vnd truwe wyl ick helpen beschütten/
Nymit nicht söken myn eygen nütte.

4 - XIV A
[illegible] Public Library
[illegible]
2 6 8 9

NOwol eyn nytzlyker/ jnn sydtliken vnderwysungen/na der lere Aristotelis / lustich ys vnderricht tho entfangen / so men em bequeme Exempel vorhöldt. Dennoch ys dat noch lëfflyker vñ genöchlyker/ wen men de wyßheyt vnd guden sede/ der menschen leuent belangende / dorch gelickniſſe vnd egenschop der creaturen / anthöget vnnd vorbylder. Gelick alse sege eyner de Erfarenheit/welcke ys eine meysterynne aller dynge vnd gescheffte / vor syck affgemalet. Na dem dath menschlike lëuent/ nha den natürliken thonegungen / vnnd egenschoppen der deerte / alse nha eynem leuendygen bylde syck regeren vnnd schicken kan. Ja de gantze sichtbarlyke werldt / schal dem menschen eyne thuchtschole syn / nadem alle dinck darynne / nha Gödtlyker wyßheit vorordent synt. Derhaluen günstige Leser/ ys volgende Fabel / vann Reyneken dem Vosse/ vth Walscher vñ Frantzosyſſcher beschriuunge/jn vnse Düdesche sprake vormals auersettet/vnd vpt gröueste gebrüket/ytzundes mit velen schonen/ tapperen/vñ fruchtbaren schryfften vnd vnderwysungen/vorbetert/ vnd vpt nye jn den Druck gestelt. Vp dat ein yder/ vth der süluigen/ den Standt vnnd handel der ytzigen bösen vntruwen werldt/ sampt alle eren Stenden/ynt gemeyne/klarlich vorstan/ vnd gründelick erfaren mach.

Erfarenheyt ys eyne meisterinne aller dynge.

Desser Fabel nutth vnd frucht

In welcker Fabel/ ock nicht weniger de heimlyke nydt vnd hatt/ so syck bywylen/ jn Könincklyken vnd Fürstlyken Häuen / twyſſchen den Reden / vñ andern des Regements vorwanten/ mith valscher smeychlerye vnnd vorrederye der bößhafftigen/ wedder de getruwen vnnd framen / thodragen vnd begeuen/gelick wo jn eynem Spegel/gesehen/vnd

erkant wert. Allen menschen/ nicht allene fruchtbarlich vnd kortwylich/ sunder ock schymplick vnd ernstlick/ tho lesen vñ tho hören.

Dan wowol ydt syck also thodrecht/dat ein Fürste edder regerender Here / mit allerley Erbarheit vnd Fürstlyker döget / van Godt dem almechtigen/ begauet vñ begnadet: Ock vth angebarner Fürstlyker döget vñ framheit / vth dagelyker erfarung vnd öuinge / darhen gebracht vnd vnderwyset. Dat he jn synem lëuende vnnd regimente/ syck jegen synen vnderdanen vnd ydermennichlick/gantz Fürstlich vñ mylde/wo eynem Godtforchtigen Regerer wol gebört/vnd vor Godt / dem he ock rekenschop daruan geuen moth / tho donde schuldich/ weth tho holden vnd schicken. Dennoch werden sülcke Fürsten vñ Regenten/ durch vorleydung der vnuorstendygen/ valschen vnnd vngetruwen Rede/ sampt andern ogendenern / vele male darhen gebracht / dath se de forcht des HERN jn vorget stellen/van dem guden vñ godseligem/vp dat böse/ gewendet/allene eren egenen nuth vnd tydlyke eer söken. Vnangesehen / effte dardurch alle ander vnderdanen/Landt vnnd lüde/ edder ock ein gantz Fürstendom / tho vorderuen vororsaket wurde.

Ogendener/ Spytzhöde vnnd Finantzer / vorfüren Fürsten vñ Heren.

Darmit auers nicht allene solcke Fursten/vnd Regenten der lande vnd lüde/ sunder ock alle ander gude framherrige menschen/vor solcke schedelyke/lystige/vntruwe Rede vñ Voßschwentzer vnd Spytzhöde/gewarnet syn mögen/syck ock daruor weten touorhöden. So ys desse volgende merckelyke Fabel/ van Reyneken dem Vosse/truwer wolmeynunge/ ydermennichlick thor warnung vnd denste / apenbar an den dach gegeuen. Jck wil auers mit dessem mynem arbeyde/nemande jnth besunder/angetastet/vorunglimpet edder gesmehet hebben.

So men auerst desse Fabel/ grunthlick vnnd recht vorstan

stan will/ moth men mercken / dath Fabula/ eyn Latynisch wordt / vp Dudesch/reden heth. Dan Fabulen / synt nicht geschene/sunder allene mit worden erdichte dynge. Vñ synt darumme erdacht wurden/ dat men durch solcke erdichte wörde/ der vnuornuffrigen deerte/ vnder en sülvest/ der menschē wesent vnd sede/des tho beth jnbylden vñ erkennen mochte. Alse jn den Fabelen Notarij/ redet de Stadtmuß mith der Dorpmuß/ vnd dat Weselken mit dem Vosse. Solckes alle geschüt/ de synne der menschen to bedüden/ dat men durch erdichte dinge/to der warheit/de men begeret/ kamē möge.

Warumme de fabulen anfenckelich erfunden.

Also hefft ock Demosthenes/ de wolredende meyster tho Athen/der Fabulen gebruket/Alse Philippus der Macedonier Köninck/Athen belegert / begerde he/ em / theyn de alder wysesten manne vnd redener/so se jn der Stadt hedden/ tho senden/ so wolde he vann der Stadt affstheen. Do gaff Demosthenes/dem Rade desse Fabel vor. De Wülue maken vpp ein mal/mit den Herden eynen Frede/ mit dem gedynge/ Dat se wolden helpen de Schape höden / vnd men scholde en de hunde/alse orsaker erer twedracht/vnd henfurder vnnödich/ thor Soen auergeuen. Do se nu de hunde jn ere gewalt entfangen/ thoreten se namals de Schape vnnd ock de Herden. Darmit gaff he tho vorstan/ Also werth ock Philippus den Athenienssern don / so se em ere wysen Rede auergeuen werden. Dessem rade / volgeden de van Athen/ vnd de Stadt wart van vnrade erlöset.

Demosthenes Fabel van den Herden vñ Wulue

Dewyle dan apenbar/dat jn allen Stenden/ gude vnd böse erfunden/wyl ick nauolgende Bock/watterley Stende daryn berört werden/ nener andern gestalt / dan den guden thor sterckunge erer framicheit vnd döget/My sülvest vnnd andern gebrecklyken/ thor vormanung/warnung vnd beterung / vnd jn nenen wege/ yemande thor vorachtung / vorklenung edder smehung / gemaket vnd vorferdyget. Vnnd

Orsake warümme dyt Bock gemaket/vnd wolmeynunge des Dichters.

alſo hyrmit bedyncklick bethůget/ jn keiner andern geſtalth/ thouorſtan edder thouormercken/ ydermennichlick mith flyte gebeden/ vnd dem Almechtigen darmit bevalen hebben.

Eyn ander Vorrede thom vorſtande deſſes Bokes ſeer denſtlick.

Frygdanck. Godt hefft veer dynge geſchapē. Den Adel/ Buren vnd Papen. Dat veerde ſynt Wōkener genāt De ſchinnen bōr ger/ Stede/ Sōr per vnd Landt.

OP dat eyn ytzlicker Leſer/ dyt Bōck möge grundtlick vorſtan / ſchall he flytich mercken veer Conditi on effte Stende der menſchen.

Der Buren Standt.

De Erſte/ ys de ſtandt der Bure/ welcker ſyck mit erem ſuren vñ ſwaren arbeide/ na dem beuele Gades/ vñ vñe Adams auertredung wyllē/ vp alle menſchen gelecht / van vehetucht vñ ackerbuwende/ erneren vnd vōden. Vnd wowol deſſe Standt/ wes ſwar/ mōyeſam/ vnd mit mennigerley vnplicht/ hart beſwert vnd beladen. So ſynt de lüde doch nicht deſte framer. Ock nicht wo wandages / eynfoldich vnnd ane bedroch. Sunder eyn wylt / hynderliſtich vngetemmet volck. Wo dan eren handel vnd wandel/ ydermennichlick/ mit ſchaden vnd nadēl/ wol erfaret. Dan jn Frouwe vntruwen denſte / rōmet ſyck de Bure/ ſyner dōget vnd framheit/ mith ſolcken wōrden.

Jck byn vorware ein vntruwe Meyer/
Hebbe ſtinckende botter vnd vule Eyer.
Pippyge Hōner/ krancke Gōſe vnd Ente/
Vnd wat ick jn vntruwe kan erdencken.

Dat ick darmit de Bürger beſchyte.
Daran ſpare ick nenen flyte.
Wyllen ſe myne ware van my bekamen/
Jdt bryngе en ſchaden edder framen.
Se möthent my alle dubbelt vorgelden/
An my gewynnen ſe gar ſelden.
Dan ick byn aller vntruwe voll/
Nicht beters men en bryngen ſchal.
Se ſynt noch fro/ dat ſe ydt men bekamen/
Jdt ſy dan mit erem ſchadē edder framē.
De Bürger ſynt vns Buren vyendt
Wedderumme wy en nicht truwe ſynt.
Darumme wyl ick myn Ampt vorwaren/
Mit vntruwe ſtedes tho marckede faren.

Deſſe Standt werth vorſtan ym nauolgenden Boke/ durch de arbeydende deerte/ Alſe/ Perde/ Eſel/ Oſſen/ Mulen/ vnd dergelyken.

Vth deſſem erſten Stande/ ſynt noch dre ander Stende der menſchen/ entſpraten vnd hergeflaten.

Der burger Standt.

De Erſte/ ys de ſtandt der Burger vnd Koplüde/ vnd alle der / de ſyck mit vnmeſlage erneren / vnd van gewynne lēuen. Wo dan de Koplüde/ eyn ſubtyle/ werldtwyß/ kunſtryke volck / tho allen handelen kōne / fryghmödich / vnd geſchicket ys. Jdt were auers wol nütte vnd gudt/ durch Kopenſchop gūder gewinnen/ ſecht M. Catho / wen ydt nicht varlick. Ock were gudt wokerent/ wen ydt eerlick were. Dan by den Koplüden vnnd Krameren / ys dath wordt Chriſti: Juwe rede ſchal ſyn: Ja/ Ja. Nen/ nen/ vpgehauen / Vnnd jn ſyne ſtede gekamen/ legent vnd ſwerent/ Alſo/ dat ydt tho eynē gemeynen ſpröckworde darmit kamen ys. An der Hunde hinckent vnd Koplüde ſwerent/ ſchal ſyck nemandt ankeren. Eyn valſch Kopman vñ Kramer/ ſchadet landt vñ lü-

Matthei 5.

den/bedrücht de bösen vñ guden ane vnderscheit. Ein fram man gelöuet em / vñ höret syck nicht vor syner vntruwheit. Eyn böser schalck auers / höret syck vor synen gesellen / vnd wert weyniger bedragen / alse eyn fram man. Desse Bürger vnd Koplüde/ wyllen eddeler syn alse de Buren.

Auers Bürger vnnd Bure/
Scheidet nichtes den de Mure.

Berömenth der Koplüde vnnd kramer.

Kramer vnd Koplüde/ römen syck jn Frouwe vntruwen denste/mit dessen wörden.

Mit vntruwe dryue ick myn gewerue/
Darmit ick mennigen man vorderue.
Mit myner ware / so ick vorkope/
Na aller Kramer olden gebruke.
Jck kope pennwerdt menniger hande/
Alse ytzundt de gebruck ys ym lande.
Solckes rede ick alles den Buren yn/
Vnd make der sake eynen guden schyn.
Mit Eeden vorplicht ick my darbauen/
Dem Köper ick darby do lauen.
De ware sy rechtferdich ane alle bedrog/
Mit flyte ick vp de persone sehe noch.
Befynde ick/ dat de ys gantz slecht/
So do ick ersten der sake recht.
Vnd laue em vaken eyn ware vñe gelt/
Der ick nicht veer darũme nemen wolt.
Kumpt my dan vor ein wyser man/
So late ick de/ vmme de helffte gan.
Vñ make my doch nene Cõscientie darũme/
Dartho lope ick dagh vñ nacht herũme.
Jm slape hebbe ick nene rechte rouwe/

Gedencke alle tydt/ wo ick my erfrouwe/
Vnd de andern alle möge vorderuen/
Dartho wat ander hebben jn eren geweruen
Dat dryue ick alles / vnd fange ydt an/
Vp dat my yo vp dessem plan.
Mit vntruwe nemandt werde gelyke/
Jn vulen saken ick nemande wyke.

Desse Standt wert vorstan/by den deerten/de van gewunnem gude lẽuen/ Alse Marten / Ekerken/ Kanynken/ Hasen/ Ilcke/ Weselcken vnd der gelyken.

De ander standt/vth dem ersten entspraten/ ys de stande der jẽnen/de syck laten nömen/de Geystlyken. Vñ lẽuen van den twen vorberörden/ vnnd dem nachfolgenden Stande. Desülueigen werden jn dessem Boke/ mit vordeckeden worden/ gestraffet vñe dryerley sünde/ Alse vñe de Gyricheyt/ den Woker / vnnd Vnküscheit. Wenthe de vnküscheit der Geistlickgenanten/ys ydermanne bekant/ vnd darhen gekamen/ dat de horerye/ vnd Ebrekerye/ so de Papen beghan/ nemandt straffen dar. Dryuen solcke sünde vñ schande ane schuwe/ alse hedden se des eere/ vnnd were schande / Eelick werden. Noch scholen vnnd möthen se/de hillygen Vederheren/ de ock de armen Eelüde/jm Hemmel vorbidden willen. So doch nen apenbar horer/ alse de Papen syn / jn denn Hemmel kümpt/ wo de hillige Paulus betüget.

Des Geystlyken Standes gemene gebruke.

j. Corin. 6.

Worumme auers der Geistlickgenanten / so vele geworden/ Vnd wat er vorsath vnd meisse handelunge sy/ beschryfft her Hans vann Swartzenberch Rydder / jn synem boke/ Memorial der döget genömet/ mit volgeden worden.

Worumme so vele Geistlike geworden syn.

Darumme byn ick Geistlick geworden/
Dat ick hebbe eynen frygen Orden.
Jck mach nicht syn des Bisschoppes knecht/
Myne vorplichtung maket my recht.

Vorrede.

Nenen Heren dan den Düuel/ dũlde/
Stelle na der ſchonen frowen hũlde.
Vp vullerye ſette ick myn beger/
Vnd do nicht vele vmme Gades eer.
Des vnrechten gudes de Düuel lachet.
Dat my frölick vñ guden wyllen machet
Na hogem Stande ick ſtedes trachte/
Vp dat ick hyr werde hoch geachtet.
Vnd vele geldes my geue myne Parre/
De ick hebbe vorſorget mit einẽ Narren.
Myn beger na Lehenen/ nicht leth aue/
Bet dat ick jn de Helle thor Fromyſſe draue.

Des Adels Standt.

De drüdde Standt/ vth dem erſten entſpraten/ ſynt de Fürſten vnd Heren / vnd de ſyck Eddel achten/ vñ erholden vth den beyden erſten Stenden. Vñ werden vorſtan by dem Louwen/ Wulue/ Baren/ Loſſe/ Leopарde/ ꝛc. Deſſe Adel/ ys vorerſt vth velen orſaken geſtyfftet.

Wo vnd wor-umme de Adell thom erſten ge-ſtifftet.

Thom erſten / vth noth/ Dan do ſyck de menſchen/ de vann angebarner nature/ thom quaden geneghet / vorme-reden/ was noth/ de böſen van den guden vnd framen/ aff-thoſundern. Derhalven warth ein fram/ rechtferdich/ wyß man/ dem vngeremden gemeynen volcke/ vorthogande/ er-welet. Do was de Eddeler/ de vor andern jn dögeden mer-cklyker was. Vnnd ſolcke wurden tho deſſem Ampte/ vam volcke ſülueſt / gebeden/ gefurdert/ erwelet vñ vpgeworpen. Darũme ſcholden de Eddelen vnd Wapentgenoten / vam der olden framicheit nicht affwyken. Nicht allene des Adels ſtamme vnd namen vören / ſunder eren Adel / mit dögeden vnd eddelen daden/ bewyſen vnd kuntbar maken.

Adel eſſchet wiß heyt vñ vorſtant

Thom Andern ys de Adel vpgekamen/ vñe der vnwe tenheit willen des gemeynen volckes. Welckeres ſynn vnd vorſtant / alſo vordunckert was / dath ſe eyn recht gerichte/

nicht ſehen / weten/ edder ermeten konden. Darũme/ tho er-holden den gemeinen frede manck en / was van nöden / dat ſe Furſten/ dat ys/ Vorweſer/ vnd jn dögeden Eddele/ heb-den/ alle ſake tho entſcheiden.

Thom drüdden / ys de Adel / vth ſunderlyker tapperer ſtercke vnd grothmödicheit / entſprungen. Dan/ wen wan-dages eyn Landt edder Gemeine/ van eynem vyende ben-dyget was / ſo leth men vthropen/ Wol ſe van dem vyende/ reddede/ wo Dauid dath volck Jſrael vann dem gruſamen Goliath/ de ſcholde Adels recht hebben/ vnd vor andern ge-eeret vñ Eddel ſyn. Vp deſſe wyſe ſynt vele geeddelt wurdẽ. j. Regum 17.

Ampt des rech-ten warhafftigẽ Adels.

De rechte warhafftige Adel/ ſchal vth Gades ordenũ-ge/ recht eddel/ dat ys/ Veder des vaderlandes/ eyne forchte vnd Rode der böſen/ eyn ſchilt vñ beſchüttunge der framen ſyn/ Wedewen vnd Weiſen/ handthauen/ vnd beſchermen. Auers ytzundes ys de ſüluighe Adel/ ghar van ſynem olden glantze vorgleden. Dan wandages wart he an ſynen dögeden vnd adelyken daden / erkant. Jtzundes auers allene mit ſtoltheit/ prale/ rykedome vñ tyränye beweſen/ De oldẽ Ed-delen/ makeden ſyck wandages mit woldädt/ ere vnderdane gewegen vnd willich. Vnd dat was ere mure/ darup ere ryke ſtunt. Achtedenn ſyck ock ryke/ ſo ſe ryke vñ wolhebbende vnderdane hedden/ de ſe ſtedes mit guden Geſetten vnd or-denungen / vorderden / vp dat ſe vmmer yo mehr tho gẽuen hedden. Jtzundes auers/ wyl men mit gewaldt/ alles vp ein mall nemen / edder tho geuen nödygen / dath ys ſo vele be-wandt/ alſe de dulle vnwillyge Hunde vp de jacht vören/ ſo doch neyn dynck/ jn de lenge beſtan kan/ dat de forchte edder nothdwanck/ hefft heruth genödyget vnd affgedrungen.

Nullum violen-tũ perpetuum.

Sũma Sũmarum/ Döget maket Eddel/ auers Ed-del maket nicht döget. Darũme ſynget Frygdanck Alſo.

Söte rede vnd ſachtmödich torn/

Wol

Nemant ys Eddel ane döget.

Wol recht deyt/ de ys wol gebarn.
Idt schader seer/ forchtlose jöger/
Doch ys nemandt Eddel ane döget.
De dögentryke/ys wolgebarn.
Ane döget ys de Adel vorlorn.
Döget vor allen Adel gheyt/
Adel mith döget gantz wol steyt.
He sy denstegen edder fry/
De nicht van gebort Eddel sy.
De schal syck Eddel maken/
Mith dögeden vnd eerlyken saken.

Van dem Woker/ vnd dath de varlick to gebruken sy.

De Woker hefft synen namen daruan/ dat he vele hebben wyl vnd moth/ Vnnd heth nicht allene de dädt/ sunder bestůt ock de gedancken/ de dar trachten ryck tho werden jm herten. Darby ys auers twyerley vare. Vorerst/ de gedencken rick tho werden/ vallen jn vele sorge desser werldt/ vnnd hebben vp erden weynich effte nene gude dage. Thom andern. Se vallen jnn de stricke des Důuels. Daruth volget denn bedroch / fynantzerye/ böse tücke / vnd ander vntruwe handel / dardurch ander lüde schaden entfangen / Auers de Wökener werden ryker. Vñ solcke listige ryke Wökener werden by Reyneken dem Vosse vorstan. ¶ Fryghdanck secht.

Vyff woker vyndet men/ de synt reyne.
De nömet men erdtwoker gemeyne.
Visch/Volt / Vonnich vnd gras.
Ock Auer ye reyne spyse was.
Wem Godt de dinge recht wil gunnē/
So wassen desse woker ane sunde.
Vnd ane grote moye vnd arbeyt/
Godt hefft solckes vns tho nütte bereit.
Auers vth gelde/ korn vnd wyn/
Mach ane sunde gar nen woker syn.

Ane

Ane höpene alles wokers/ vnd fry/
Vthlenen / dar wanet Godt ock by.

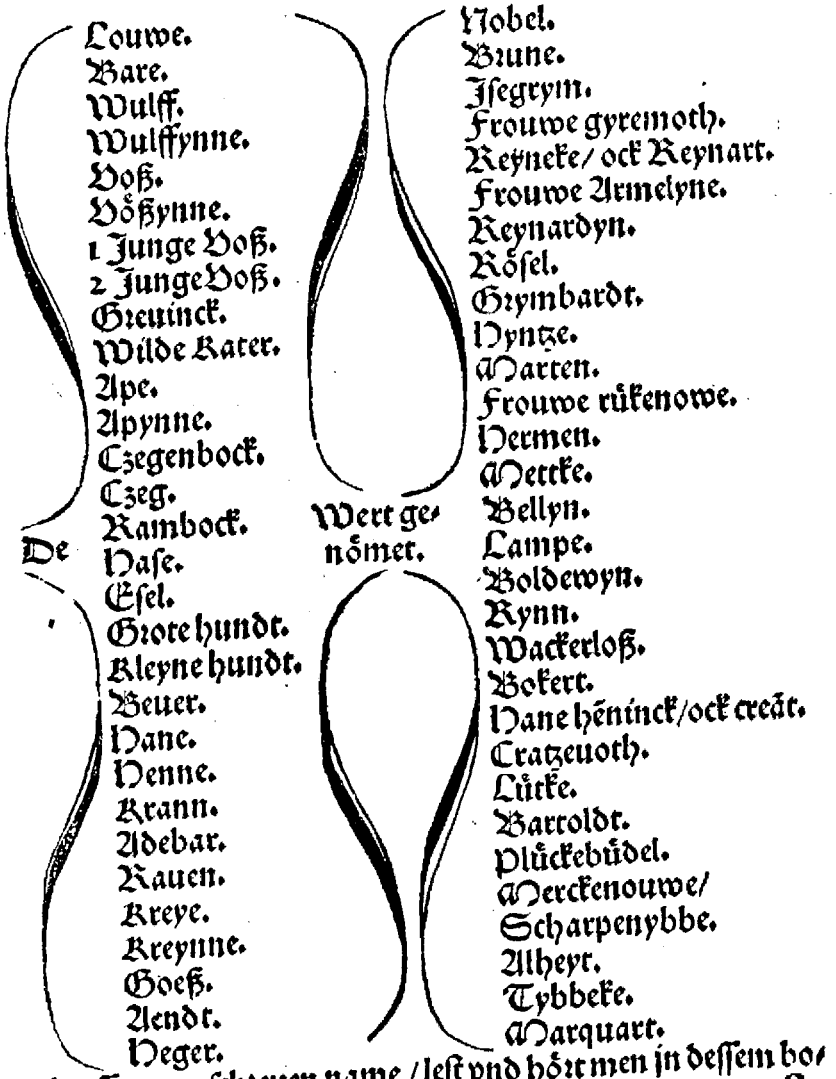
Wath Woker sy egentlick tho reden.

Wor nu slicht mit gelde/wert gehandelt / dat de vthlenere nene vare steit/ de he doch stan möste/ so he stůluest muth dem gelde gedechte tho handelen / dat ys gemeinlick woker. Dan de vare licht allene vp dem/ de dat gelende gelt entfangen hefft. He gedye edder vorderue/ gewinne edder vorlese/ so moth he de Renthe geuen. Eerlick vnd gödtlick were ydt/ dat men vp Landtgudt gelt vth dede / so vele alse dath gudt erdragen konde. Vnd so dat korne vnd andere frucht/ nicht wol gereden/ dat alßdan/ de vthlener / gelyken schaden dragen möste ꝛc. D. Sebastianus Brandt secht.

Nu förchtet men nenen woker noch schande/
Dan etlicke maken düre tydt ym Lande.
Vnd staen tho hope mith listicheit/
De Armodt nemande tho herten geit.
Woker vnd vorkop/der armodt deyt hynder.
Mēnich vorderuet also mit wyff vñ kynder.
De Ryke den armen also heymlıken eruet/
Achtet nicht/dat mennich des hungers sterue.
Men leth se vůste schrien/bidden vñ ropen.
Kyst de ware/men wyl en nicht vorkopen.
De ys mit groter narheit beladen/
De ryke wil syn/ mit der meinheit schaden.

Wyder ys hyr wol anthomerckende/ dath dem Köninge sampt synem Hoffgesynde / vnd vnderdanen / deerten vnd vögelen/ besunderge byname/ vmme der Rymen willen/gegeuen werden/ wo hyrna volget.

Vorede.



Deſſe vorgeſchreuen name / leſt vnd hört men jn deſſem bo/
ke. Auerſt den ſynn vnd vorſtant der wörde / vnd wat de Le/

¶ Wo de Louwe Köninck aller deerte / leth vth ropen eynē vaſten Frede / vnd gebeden allen deerten / tho ſynem Haue tho kamende.

Dat erſte Capitel.

IDt geſchach vp einen Pinyſte dach/
Dat men de wölde vnd velde ſach.
Gröne ſtaen/ mit loff vnd graß/
Vnd mennich vaghel frölich was.
Mit geſange/jn hagen vnd vp bömen/
De krüder ſprütten vth/ vnd de blomen.
De alle gantz wol röken hyr vnd dar.
De dach war ſchöne vnd dat wedder klar.
¶ Nobel de Köninck van allen deeren/
Heldt Hoff/vnd leth den vth kreyeren.
Dorch ſyn gantze landt auer all.
Dar quemen vele Heren/mit grothem ſchall.
Ock quemen tho haue vele ſtolter geſellen.
De men nicht wol alle kunde tellen.
Lütke de kroen/vnd Marquart de heger/
Ja deſſe weren dar alder deger.
Wente de Köninck mit ſynen Heren/
Mende tho holden/hoff mit eeren.
Mit fröuden/vnd mit grotem laue.
Vnd hadde vorbadet dar thom haue.
Alle de deerte/groth vnd kleyne/
Sunder Reinke de Voß alleine.
De hadde jn den Hoff ſo vele miß gedan/

Heren hülde vñ Aprillen weder/ frowen leue vñ Roſenn bleder. Der Wörpel vñ Karthen ſpyll/ Vorwädeln ſick offte / wol dath mercken wyll.

De dar wyll ſyn der Herē hoffge ſynde/ De ſchicke de mantele na dem wynde.
Vnd drage den vp beyden ſyden Wyll he anders lange tho Haue ryden.

Dat Erste Bock.

Dat he dar nicht doyste kamen/noch gan.
De quadt deyt/de schuwet gerne dat licht.
Also dede ock Reineke de böse wycht.
He schuwede sere des Könninges Hoff/
Daryn he hadde seer kranck loff.
¶ Do de Hoff alsus anghinck/
Was dar nicht eyn/ane allene de Greuinck.
He hadde tho klagen/auer Reynken den Boß/
Den men hêldt seer valsch vnd loeß.

Johan .3. Wol quadt deyt hatet dath licht/ vñ kümpt nicht an dat Licht/vp dat syne wercke nicht ghestraffet werden.

¶ Inholdt vnd gemeine bericht desses bokes.

Wath jn dessem Boke vorgebyldet werth.

Dydt bock egentlick vñ recht thouorstande/ ys tho mercke/dat hyrinne dath Ampt der Auericheit / alse wo de suluige/by erē Hoff gesynde/vnd allen vnderdanen/handelen schöle/vorgebyldet werde. Dan durch den Louwen/ werden Keyser/ Könninge/ Fürsten vnd alle Potentaten / angethöget/de van Godt jnn de werltlyke Auericheit / thom vthwendigen regimente/ den bösen thor straffe / vnd den framen thor forderung/gesetter. Derhaluen sprickt Paulus: Alle Auericheit sy van Godt vororդent/vnd de der wedderseyt/ de wedderstreuet Gades ordenung. Dewyle se dat swerdt nicht vorgeues drecht/sunder alse Gades denerinn/tor straffe der bösen.

Roma.13.

¶ Erasmus Alberus spreckt:
So weynich alse wy können syn/
Ane brodt/ ane water vnd wyn.
So weynich köne wy ock entberen/
Der Könninge/ Fursten vnd Heren.

Ampt der Auericheyt.

Aller werltlykē Auericheit / vornemlike Ampt ys: Vthwendigen frede holden/recht richten/de framen hanthauen vnd de bösen straffen/ de bedröuedē/ van der wreueler hande/ redden/ nemande gewalt donn / nen vnschüldich blodt vorgeten/ de fremdelinge / wedewen / weysen vnnd armen/ beschürten/ en gůdich vnd milde syn. Solckes gebůt Godt vnd spreckt: Richter vnd Amptlüde schaltu setten/in alle dinen Steden dat se dat volck richten/ mith rechtem gerichte. Du schalt dat Recht nicht bögen/ vnd ock nene persone anseen/ noch geschencke nemen. Wente de geschencke/vorblenden de ogen der wysen/ vnd vorderuen de rechte sake. Wath recht ys/ dem schaltu nauolgen etc. De Switzer spreckt:

Deuter. 16.

Veer Müren hefft ein jder bestendich Ryke.

Veer Müren hefft ein yder Ryke/
Einen Torne dar binnen deßgelyke.
De erste Müre/ ys de Rechtferdicheit/
De ander/ so geneget ys de Auericheit.
Den vnderdanen/ vnd dessüluen leuet/
Wedderümme/ so dat volck syck öuet.
Tho holden de Enicheit mith recht/
Dat de eine des anderen börde dreght.
De drüdde müre/de einē ryke vele nůttet
So men wedewē vñ Weysen beschůttet
Ane dat/ ein Ryke/ jn de lenge nicht besteet/
De veerde Müre ys/ so men nicht nalet.
Vnd straffet de bösen/ strenge vnd vast/
Vorschonet darmit wedder Bürger noch gast.
Welcker Stadt desse veer Müren haet/
In der/ Gadesförchte/ de Torne staet etc

Sakenn hören/ vnd entscheiden gebört der Auericheit.

Köninck Philippus/des grothenn Alexanders vader/ wolde vpp eine tydt/ einer Wedewenn sake nicht hören / do sprack de frowe: Du most mine sake hören/her Könninck/ edder du most nicht Könninck syn: Dan Könninck syn/ het sakē hören vnd entscheiden. Vnd dartho ys de werltlyke Auericheit

heit/ vp erden van Godt vorordent. Welcker dat nicht deyt/ de ys nene Auericheyt/ sunder eyn tyrānye. Dan Salomon spreckt: Wen de rechtferdigen regeren/so geit ydt den vnderdanen wol. Wen auerst de gotlosen regeren/ so ys alle volck bedröuet vnd wehe klaget.

Rechtferdicheit schall alle Auericheit stedes gebruken.

In der Keiser/ Köninge/ Fursten vñ aller Potentaten Nāuen/ schal ein recht gerichte geholden/ alle billicheit vnd Erbarlike dögede (den andern menschen thom vorbilde) stedes geöuet vnd gehanthauet. Auerst itzundes werden darsülueſt/ de Egen nutt/ vntruwe vnd gyricheit (eyn wörtele aller laster) gemeinlick gefocht vnnd gebruket. Dan de tho Naue wat hebben wyl/ de moth wath bringen. Geschencke vnd gaue maken/ dath einem de Heren günstich synt. Derhalven mochte Esaias billich/ tho desser itzigen werlt Fursten vnd Potentaten/ wo vorhen tho den Auersten der stadt Jerusalem/ ock wol also spreken: Dine Vorweser synt affelige/ vnd der deue gesellen. Se nemen alle gerne geschencke/ vnd trachten na gauen. Dem Weysen schaffen se nen Recht vnd der Wedewen sake/ kümpt nicht vor se ꝛc

Esaie. 1

Böse Regenten werden Lüdefreter genömet.

Dan Homerus nömet de bösen Regenten/ Dorouoros/ dat ys/ Gauenfreter/ de mit Geschencken nicht mögen gesadiget werden. He nömet se ock Dimouoros/ dat ys/ Lüdefreter: dan en dörster stedes na blode. Van erem handel spreckt Renner also.

Tucht vnd warheit ys by Naue ser frembt.

Truwe/ Recht/ tucht vnde warheit/
Demdot/ schaemde vnd eintfoldicheit.
Küscheit vnd mathe/ synt vordreuen
By Naue/ vnd an ere stede ys gebleuen/
Legen/ Dregen/ vnd alle Bullerye/
Hinderlist/ Achterredent vnd Böuerye.
Vntucht/ vnküscheit/ eynander beschimpē/
Brassen/ Drincken/ vnd nesen rympen.
Spelen/ dobbelen vnd grot bespot/

Ock gar

Ock gar weynich athten vp Godt.
Vp de sele vnd vp den dodt.
Vp den düuel/ vnd vp de leste noth.
Dyt sy dy Here jm Hemmel geklaget/
Dem gar nen vnrecht behaget.
¶ Gyricheit/ vullerye/ vñ vnküsch wādel
Nothwille vnd vntemlick handel.
Hebben mennigen Heren also beseten/
Dat se der wyßheit gar hebben vorgetē.

Der Fürsten vnd Heren hoffgesinde/ys ock egennüttich/ söker gemeinlick by Naue/ Rykedom vnnd grote gunst. Wor de eine den andern mith hinderlist/ synancerye vnd achterredende/ vorfördelen/ auer dath sehel werpen/ vnnd auer den voth sprengen kan/ dat leth he nicht vnderwegē. Vor der Heren angesichte/ könē se tapper dinck hüchelen/ vnnd erschynen/ effte se truwe diener weren/ so se doch nen dinck myn/ alse dath syn. Dan nemant wyl wath don edder reden/ dardurch de Here mochte vortörnet werden. Wen he ock schon weth/ dat jemande vnrecht geschüt. Vnd sölke mögen wol spreken/ wo her Johan ā Norßheim Ridder/ jn Frowe vntruwen beschriuinge/ se affmalet/ also redende.

Van des Hoffgesindes hādele vnd hynderlyst.

Vor ogen tho denen/ ys myne kunst/
Darmit make jck my vele gunst.
Tho Naue/ by dem Heren myn/
Valschlick dene ick/ jn gudem schyne.

Aresstotelis mercklike spröck wo by Naue gehandelt werth.

Summa: Idt geith by Naue also tho/ wo Aresstoteles synem fründe bescheit gaff/ de en fragede: Wo ydt syck doch begheue/ dath em de Köninck Alexander/ so gnedich were: Jck rede/ spracke he/ selden mith dem Köninge/ vnd dartho wat he gerne höret. Darümme spreckt Renner van sölken also:

Selden ys de lange tho Naue gebleuen/
De eintfoldich was/ vnd nicht durchdreuen.

Dat erste Capitel.

Lange to Hane Lange thor Helle.

Hoffgesynde/ Artsten vnd Juristen/
Hebben Affgöde/ dat synt ere kysten.

In den vele dinges licht gefangen/
Dat heruth wol mochte gelangen.
Hedden se gude Conscientien vñ synne/
Darthо willen se stedes mer gewynnen.
¶ Wol em/ de syck kan erneren/
Mith syner arbeit/ vnd in eeren.
Ane Hauedenst/ dat beswerlike leuent/
Dar lyff vnd sele/ in vare moth sweuen.
¶ Wol so lange ys tho Hauewart/
Dat he erlanget eynen grawen bart.
So hefft he vele sorge vnd groth arbeit/
Leyder nicht gantz wol angelecht.

Heren hülde vñ hauedenst/eruet nicht.

Menniger denet auerst woll vnd getruwelick/ vnd erlanget weinich. Wedderümme so denet einer nicht halff ßo getruwelich/ vnnd erlanget vele. Dan der Heren güder synt der/ den men se günt/ vnd nicht der/ de se vordenen. Wath de Heren don/ dat don se vth gnaden. Wath auerst gnade ys/ dat ys ein geschencke/ vnnd nen vordenst. Wen auerst de Heren einem vngnedich werden/ so lonen se em barmehertichlick. Derhaluen sy ein yder Hoffdener gewarnet/ dat he syck vp des Heren gnade/ nicht tho sere vorlate. Dan gnade kan wol rorne werden/ vnnd gnade eruet nicht. Derhaluen geit ydt by Haue also tho/ wo Frigdanck secht.

Wol allerleye löfflike dögет begaet/
Vnd deit desülue men eyne myßdaet.
De dögede werden alle dennoch vorgeten/
Vnd em wert na syner myßdadt gemeren.

Buten dem Hane/ys dat sekerste leuent.

Derhaluen spreckt dat bock der Olden wysen: Wol deme/ de buten der Köninge Haue/ syne neringe hefft. Wente se achten nemandes denst noch früntschop/ wo getrüwe en ock yemandt ys. Vnnd hebben nemände leff dan van dem

se wat vormodende syn/edder vorhapen nütte tho erlangen. Vnnd dar se somtides/ ere vorkerde vnd vppige wille/henkeret vnd neget. Vnd wen dennoch dat ock geschüt/so hebben se darna/ nen anseent edder leue tho en/ vnd alle ere wercke/ synt vpsatzlich vnd nabeslagen ꝛc.

Dat Ander Capitel.

Wo Reyneke de Boß/ van deme Wulue vnnd velenn anderen deerten/wart vorklaget vor dem Köninge.

Isegrym de Wulff/ begunde de klage/
Syne fründe/syn geslechte vnd mage.
De ghingen alle vor den Köninck stan/
Isegrym de Wulff spract also erstен an:

Isegrims klage auer Reynken.

Hochgebaren Kóninck/ gnedyge here.
Dorch juwe eddelicheit vnd eere.
Beide dorch recht/vnd jn gnaden/
Entbarmet juw des groten schaden.
Den my Reynke de Vos hefft gedan/
Dar ick vaken van hebbe entfan.
Grote schande/vnd vele vordretes/
Vor alle sake/entbarmet juw des.
Sine egen schã- Dat he myn gude wyff hefft gehónet.
de/de vthbreidet Vnd myner kynder ock nicht geschonet.
vnde mereth/ He bemeech se/dar se legen/
De syn egen ge- Dat der dre/ny sedder en segen.
slechte süluest be- Vnd worden dar aff all star blyndt/
secht vnd entee- Nochtan hónde he my noch sünth.
ret. Wente ydt was eins so verne gekamen/
Dat eyn Dach wart vp genamen.
Men scholde desse sake/richten effte scheden/
De ys ein narre Do erboth syck Reynke tho den Eden.
de dar ßwerenn Do ick den Eydt wolde hebben/thom lesten/
wyl/ Vmme eyn Entquam he vns jn syne Besten.
dinck/dath men Here/ dat weten noch juwe besten Mann/
em nicht gelõuẽ De hyr nu synt/vnd by my stan/
wyl. Here/ick konde nicht jn eyner weken/
Alle dat quade/ vor juw vthspreken.
Dat Reinke/de lose vnd valsche Kumpan.
My tho leyde/vele mal hefft gedan/
Ja were alle dat laken pergement/
Dat dar wert gemaket tho Gent.

Men scholdet dar nicht jn kónen schryuen/
Dat late ick nochtans alle achter blyuen.
Men dat schendent mynes wyues ghat my na/
Blyfft nicht vngewraken/wo ydt ock gha.
Alse Isegrym syne klage sus hadde gedan/ Wol sinẽ Egen
Do quam dar eyn kleyn hündeken ghan. nuth/ mit eynes
Vnd was geheten Wackerlóß. andern schaden
De klagede dem Kóninge vp Frantzóß. sõke wyl/de sün
Dat he so arm was gewesen ehr/ diget wedder sy-
Dat he alles gudes nicht hadde mehr. nen negesten/vñ
Dan alleine eyn kleyne Worst/ bliffr tom lesten
In eynem wynter vp eyner Horst. behangen in der
Dar em Reynke de sülue nam̃/ bóßheyth ßyner
Syntze de kater/do ock dar quam/ wercke.
Al thornich he vor den Kóninck gynck/ Syntze klageth
Vnd spract: Gnedyge here/her Kóninck. auer Reynnken
Vp dat gy Reynken syn vnholdt/ vth hate vnd aff
So ys hyr nemandt junck noch oldt. gunst.
He fruchtet Reynken mehr dan juw/
Dat Wackerlóß hyr klaget nu.
Des ys vele jar/des syt bericht/
De worst was myn/ wol klage ick des nicht.
Wente ick was eyns jn myner jacht/ Dat js vorware
Vnd quam jn eyn Möle by nacht. ein vnwyß man
Eynen slapenden Möller vand ick dar/ De ßyne eghen
Dem nam ick de worst/dat ys war. schãde nicht vor
Hadde Wackerlóß schteswes an der/ swygen kan.
Dat quam al van mynen lysten her.

¶ Do sprack dat Panther also vort/
Do desse klage was gehort.
Hyntze / latet de klage men blyuen/
Gy kónen dar nicht vele mede bedryuen.
In Reynken ys altes nene eer/
He ys eyn deeff vnd eyn mórdner.
Dat dór ick seggen by mynen eeren/
Ja/dat weten wol all desse Heren.
He rouet/he stelt/alse ein deeff/
He hefft ock nemande also leeff.
Noch süluen den Kóninck/dede ys vnse Here/
He wolde wol/dat he gudt vnd eer.
Vorlóre/mochte he daran gewinnen/
Eyn veth morseel van eyner Hennen.
Dat ick juw dyt bewysen mach/
He dede noch gystern den süluen dach.
Eyne der grótesten modtwilligen auerdadt/
An Lampen dem hasen/de hyr staet.
De node jennich deerte so dede/
Wente he em bynnen des Kóninges frede
Vnd jn des Kóninges vastem geleyde/
Lauede he em tho leren synen trede.
Vnd en tho maken tho eynem Capellan/
Vnd leth en/vor syck sytten gan.
Se begunden beyde den Credo tho syngen/
Men Reynke brukede van synen olden dyngen.
Vnd heldt Lampen vaste twyschen syne been/
Vnd begunde em dar eyn vel tho theen.

Wol dar wil weten/wol he sy/ Se frage syner naber twe edder dre. Vñ werdent em de dre vordragen/ So wert ydt eme doch de veerde wol sage

Mercke/dat Kóner/schelcke vnd deue/Holden selden mit framen lúden leue.

¶Woll vnrecht deit einem man/ Se em nen leydt hefft gedan. Sunder stedes vor eynen frundt gehan. Dar stót tenn sick ander teyn an.

Ick quam van vnschicht den süluen ghanck/
Vnd hórde dar erer beyder sanck.
De erste Lectie was beghundt/
Dar swegen se van/thor süluen stundt.
Do ick dar hen quam geghan/
Dar vant ick meister Reynken stan.
Vnd brukede van synem olden spele/
He hadde Lampen vast by der kele.
Ja/gewysse hadde he em dat lyff genamen/
Were ick em nicht tho hülpe gekamen.
Do süluest tho den süluen stunden/
Hyr móghe gy noch seen/de versche wunden.
An Lampen dem seer framen man/
De doch nemande quadt don kan.
Ick segge juw/her Kóninck/vnd alle gy Heren/
Wylle gy dyt nicht wreken vnd keren.
Dat gy des Kóninges frede/geleyde vnd breue/
Laten sus breken/ van sodanem Deue.
Idt wert dem Kóninge noch vaken vorweten/
Van velen/de ydt nicht dradе vorgeten.
Ock des Kóninges kyndern/ auer mennich yar/
¶ Do sprack Isegrim: Idt ys seker war.
Reynke doch nümmer neen gudt doth/
Were he dodt/dat were seer gudt.
Vor vns allen/de gerne jn frede léuen/
Men wert em dyt nu vorgheuen.
So wert he jn kort noch etlike schóuen/
De em des nu nicht tho gelóuen.

Wol starck ys/ vnd solckes vormack. De stecket den anderen jnn den sack. De swaken vnd armen/ móten alle tydt syck lyden. De starcken vnd riken/ hebben gelücke an beyden syden.

Eyn bósе Radt vñ narresch vorstandt. Brynget jn noth vnd vngelücke tohát

Dat Ander bock.

Vth deſſem vorgeſchreuen Capittel/ ſynt tho leren vyff ſtücke.

De Weldighen vordrückē de geringen by Haue vñ allenthalue.

1 Dat de gyrigen vnd gewaldigen / gelike dem Wulue/ in der Heren haue/ vth hate vnd affgunſt / vaken orſaken erdencken / dat ſe auer de andern / de geringers ſtandes alſe ſe ſyn/ hynderliſtich klagen/ vnd de ſüluigen alſo vorungelimpen mögen. Wor dorch ſe grote Lehene vnnd Ampter/ de ſe den andern nicht gunnen/ van den Fürſten vnd Heren vormoden tho auerkamen vnnd tho erlangen. Dan der Heren güder/ ſynt nicht der/ de ſe vordenen/ ſunder der jennen / den men ſe gunth. Dat ys / de ſe mit ogendenſte vnd hüchlerye/ an ſyck bryngen könen.

Vnnorſtendighe vorfolghenn by Haue de wyſen.

2 De grauen/ vnuorſtendygen vnd vngelerden by Haue / haten vnd vornolgen gemeinlick de eruarnen / gelerden vnd wyſen. Der orſake haluen/ dath ſe allene/ by den Heren groth geachtet/ dat Regimente vorwalden/ vnd ſyck heruor don mögen / alſe mende ſe de ſake truwelick / ſo doch Egennuth de loſe ys. Alſo handelt hyr ock de Wulff by Reyneken.

Durch Nydt redet vaken eyner ſyne egen ſchande.

3 Eyn hatiſch/ affgunſtich vnd gyrich menſche/ vp dat he ſyn vordel ſchaffen / vnd ſynen modt / jegen ſyn wedderpart/ dat he begert vthtoheuen/ vullenförē möge/ ſo vorſchonet he vaken ſyner egen / vnd der ſynen / eere vnd gude gerüchte nicht. Sonder vp dat em möge gudt gloue geſtelt werden/ ſo redet he/ dorch nydt vorblendet / ſyne vnd der ſynen/ ſchande vñ laſter. Wo ock hyr de Wulff deyt/ vp dat ſyner klage auer Reynken/ mehr geloue gegeuen werde/ ſo beſecht/ berüchtiget vnd ſchendet he ſyn egen wyff. Leth nicht genoch ſyn/ dath en ein ander ſchende/ ſunder entehret ſyck

Egen loff ſtincket gemeinlick.

ſülueſt. Wol ſyck ſülueſt lauet/ de ys ein narre. Wol ſyck ſülueſt ſchendet/ de ys vnſinnich. Dennoch ys beth tho dülden/ dath ſyck einer ſülueſt laue (wente wol ſyck ſülueſt lauet/ de hedde doch gerne eere) alſe dat ſick einer ſülueſt ſchende.

By haue

Dat drüdde Ca. XVI.

Dat gy en hyr alſus vorſpreken/
Vnd de olden ſtücke hyr vor reken/
Men dat quade/ ſo gy Reynken hebben gedan.
Dat late gy nu alle/ achter ſtan.
Idt ys noch etlyken Heren wol kundt/
Wo gy mit Reynken makeden ein vorbundt.
Vnd wolden weſen twe gelyke geſellen/
Dat moth ick deſſen Heren vortellen.
Wente Reynke myn oem in wynters noth/
Vnme Iſegryms wyllen/ by na was dodt.
Wente ydt geſchach/ dat eyn quam geuaren/
De hadde grote Viſſche/ vp eyner karen.
Iſegrym hadde gerne der vyſſche gehalet/

Van böſer menſchen frede vnde vorbunth/ Wert framen lüden groth jamer kunth.

Gelick wo syck Reynke hyr vmme Isegryms willenn/ju vare gyfft/vnd erlanget nichtes thor bute. Also js ock noch jtzüdes vnder den rotgheſellen/ weynich geloue tho befinden. Sunder vntruwe vnnd vndanck ys allenthaluen vorhanden.

Men he hadde nicht/darmit ſe würden betalet.
He brochte mynen Ohem jn de grote noth/
Vmme ſynen willen/ginck he liggen vor dodt.
Recht jn den wegh/vnd ſtunt euentür/
Mercket:würden em ock de vyſſche ſuer?
Do jenne mit der Raer geuaren quam/
Vnd mynen Ohem darſüluest vornam.
Haſtigen togh he ſyn ſwert vnd ſnell/
Vnd wolde mynem Ohem rücken ein vell.
Men he rögede syck nicht/ kleyn noch groth.
Do ménde de Vorman/ dat he were dodt.
He lede en vp de Raer/ vnd dachte en tho villen/
Dyth wagede he all/ vmme Isegrims willen.
Do he do vordan begunde tho varen/
Werp Reinke etlike vyſſche van der Karen.
Isegrym van verne achter na quam/
Vnd deſſe vyſſche alle tho syck nam.
Reynke ſprack wedder van der Karen/
Em lüſtede do nicht lenger tho varen.
He hedde ock gerne der vyſſche begert/
Men Isegrym hadde ſe alle vortert.
He hedde gefreten/ dat he wolde barſten/
Vnd moſte darümme gan thom Arſten.
Do Isegrym der graden nicht mochte/
Derſüluen he Reynken ein weinich brochte.
Ick ſegget jw ock by der truwe myn/
Reynke wuste eins/ ein geſlachtet vet Swyn.
Vor dat hengede/an eynem wymen/

Mith valſcheit mēniger vmme geit/ Jnth leſte doch Vntruwe ſynen egen Heren ſleit.

Dyt ſede

Dyt ſede he vp louen Isegryme.
Dar gingen ſe hen/ vp beyder euentür/
Men Reynken wart dat Swyn gantz ſur.
He moſte krupen thom venſter yn/
Vnd werp dat nedder/ vp beyder gewyn.
Dar weren ock hunde/ groth vnd ſtarck/
Mith den hadde Reynke ſyn vulle werck.
Se rückeden em tho degen ſyn gude vell/
Dewyle ath Isegrym vp dat Swyn al hell.
Mith groter noth Reynke nouwe wegh quam/
Vnd ginck balde dar he Isegryme vornam.
He klagede ſyne noth/vnd eſſchede ſyn deel/
Ja ſpracK Isegrym :eyn gudt Moſeel.
Hebbe ick dy vorwaret/holt vnd eth/
Begnage idt wol/ dan idt ys ſere veth.
Dat moſeel/ dat he Reynken do langede/
Was dat krumholt/ dar dat Swyn by hangede.
Reynke konde nicht ſpreken van ſmachte/
Mercket gy leuen Heren/ wat he do dachte.
Jck ſegget juw/ her Köninck/ gnedige Here/
Dergeliken ſyn wol hundert ſtücke/ effte mere.
De Isegrym by Reynken hefft gedan/
Dat gröſte late ick noch all achter ſtan.
Kümpt Reynke tho Haue/ manck deſſe geſellen/
He wert ydt jw ſüluen wol beth vortellen.
Mercket here/her Köninck/ eddele Furſte/
Wen ick ydt jümmer hyr ſeggen dörfte.
So ſpreckt Isegrym/ eyn dorhafftich wordt/

Grymbart vortelt hyr eyn ander daet/ welker Reinke dem Iſegrym tho denſte gedan hefft. In affleuunghe der klaghe des Iſegrymes. Dann vth ſölkem denſte vnnd groten woldadt/js wol tho ermeté/ dat Reynke/ Iſegrymeſtedes früntlick vnd vörderlick erſchené ys.

Also werth vntruwe gemeynlick muth vntruwe betalet. Wo noch alle daghe jm ghebruke vorogen ys.

Tho affleuunge Iſegrims klage vnd erholdende Reynken by eeré ßo redet Grymbart jtzund vor-

dan der meinũge. Dat dat eyn Narre ſy de ſyn egen vngefal reder. Wo hyr Iſegrym deit. Dan ein wyß mann/ ſchal ſyne ehere vordegedingen/ bet an ſyn ende.

Dat gy Heren alle/wol hebben gehort.
De ſpreckt ſũluen vp ſyn egen wyff/
De he ſchölde bedecken mith ſele vnd lyff.
Vnd alſo beſchütten ſtedes ere Eere/
Dan ydt ys wol ſõuen jaer/ effte mere.
Dat Reynke gaff ein deel ſyner truwen/
Frouwe Gyremodt/ der ſchonen Fruwen.
Vnd dat geſchach in einem auent dantz/
Wente Iſegrym was do buten Lantz.
Jck ſegge ydt/ ſo alſe jck ydt weit/
Idt geſchach in fruntliker häueſcheit.
Vaken Reynkens wille/mer ſegge ick nicht/
Wat daran? ſe klaget yo ſũluen nicht.
Se konde daruan wol balde geneſen/
Wat wörde ſchölen dar mer aff weſen?

Van Ebrickerye ys newerle wat gudes gekamen Dan hedde Paris Helenã nicht genamen. Troia ſtünde noch wol vpp deſſen dagh/ Dar der Grekẽ heer teyn jar vor lach.

Were Iſegrym vorſtendich/ he ſwege daruan/
Dan ſolckes em doch klene eere jnbringen kan.
Grimbart ſprack vordan/ nu klaget de Haſe/
Eyn Meerken vnd eine loſe Byſeuaſe.
Dan alſe he ſyne lectien nicht wol las/
Vnd Reynke de do ſyn Meiſter was.

Der frowen gude ſede vñ tucht nimpt aff/ Vnd ſtichtt yrzundes henwech alſe ein kaff.

Wol van ſchadẽ wil bliuen reyn/ De ſchall böſer geſellſchop achtẽ kleyn.

Moſte he ſynen Schöler nicht ſlaen?
Dat were ồuel vnd vnrecht gedaen.
Scholde men de Schölers nicht caſtyen?
Vnd wennen ſe van eren tüſſcheryen?
Nummer mere lereden ſe tho degen/
Nu klaget ock Wackerloß/he hedde gekregen.

Nemandt ſchall ſyck erfrouwen van gerouedem rykedome. Wẽte wath vnrechfer-

Jn einem kolden Winter ein Worſt/

digen wert vorſammelth/dath gedyet gemeinslick nicht wol.

De he hefft vorlaren vp einer Horſt.
De klage were beter bleuen vorhalen/
Ja/höre gy dat wol/ſe was geſtalen.
Wente male queſyt male perdyt/
Vnd mit rechte/ wert men ſchendigen quyt.
Dat men vnrechtferdigen hefft gewunnen/
Wol wil nu Reynken des vorgunnen?
Dat he ſolck geſtalen gudt em nam?
Ein jtzliker Ędel/ vnd van hogem ſtam.
Schal haten de Deue/ vnd ſchal ſe vangen/
Ja/ hedde he ock Wackerloß do gehangen.
Wol ſcholde em dat könen vorkeren?
Men he léth dat dem Köninge thon eeren.
De allene alle Liffſaken hefft in ſyner ſtraff/
Noch hefft myn Ohem weinich danckes daraff.

Vaken grot tidtlick gudt balde vorgaet/ Dath men mit vnrechte gewũnẽ haet.

Reynke ys ein rechtferdiger fram man/
De gar nene vnrechtferdicheit lyden kan.
Wente ſünt dat de Köninck ſynen frede/
Vorkündigen vnd vth ropen dede.
Sochte he vp nemande vnbillich behach/
He eth men eins vp ytzliken dach.
He leuet ock alſe eyn demödich Klüſener/
Vnd caſtiget ſynen lichnam hart vnd ſeer.
Vlegeſt ſynem lyue/ dreght he haer/
He ath nen vleiſch in einem jaer.
Wat vleiſch dat ydt ſy/ wildt edder tam/
Dat ſede de/ ſo giſteren van em quam.
Syn Sloth dat dar heth Malepartus/

Mẽnich jo recht ferdych / allene muth wörden/ Wo men hyr vã reynkẽ ock mach hören. Men yn den werkẽ nicht eyn haer/ Dath ſüth menn alle dage wol apenbaer.

Schone wörde de helpen nicht/ Wor menn de werke nicht en ſycht.

Reynkens Slot heth Malepartus/ dat ys eyne

ſtede/daruth an der auerfallenn/ vnd na gefalle/ geſchattet/ vnde alſo grote güder mit vnrechtferdicheit vorſammelt mit gewalt angeholden vñ beſchüttereh werden. Wo dann jtzüdes noch vele Slåte/ mehr thor beſwerung alſe beſchüttunder Lande vnde Lüde/ vorhãdē.

Hefft he vorlaten/ vnd buwet eine Klus.
Bleeck vnd gantz mager ys he van pynen/
Hunger/ dorſt/ froſt/ vnd ſware Karynen.
De lidt he nu willich/ vor ſyne ſünde/
Wat ſchadet ydt em/ dat he in deſſer ſtunde/
Hir ys ſere vorklaget/ in ſynem affweſen?
Kümpt he tho antwerde/ he kan wol geneſen.
¶ Do deſſe wörde alſo weren geſecht/
Quam hane Henninck mit ſynem geſlecht.
In des Köninges Hoff ſnelle geuaren/
Vnd brachte vp einer doden baren.
Eine dode Henne/ de hete Kraſſeuot/
De Reynke hadde gebeten dodt.
Hals vnd höuet/ hedde he er aff gebeten/
Dith moſte nu de Köninck ock weten.

In deſſem Drüdden Capittel ſint dre ſtücke tho merckende.

Fründt ſteyt by fründe wee dem Elenden.

Thom erſten/ Dath ydt vaſt nütte vnd gudt ys/ dath eyner by den Heren tho Haue/ eynen getruwen fründt hebbe/ de ene/ wen he hynder rügge/ van ſynen mißgünneren/ valſchlick beſecht/ vnd angegeuen wert/ vorantwerde. Wo den hyr de Greuinck / Reyneken entſchuldyget vnd vorbydet. Darumme ſeggen de Olden wyſen: Wol eynen guden getruwen fründt hefft / de ſchal ſyck denſüluigen leuer laten ſyn/ alſe Süluer vnd Golt. Dan de werlt ys vull vntruwe/ derwegen hoch nödich / dath eyn yder ſyck vorſehe / vnd nemande lichtlick louen ſtelle. Darumme ſprickt Frygdanck.

Ein getruwe fründt / beter alſe ſuluer vnd golt.

Truwe nicht vele/ vnd holdt dyne rede jn hoed/
Dan eyn wyder Radt/ doet ſelden gudt.

Fründe

Fründe der werldt/ jn groter noth/
Gan veer vndtwyntich vp eyn Loth.
Vnd de de beſten willen geſehen ſyn/
Der gan wol twyntich vp eyn Quentyn.

Van vorbundtniſſen wo de thomakende ſynt.

Thom andern/ Dat de Wulff vnd Boß/ eyn nadeheliich vnd hinderliſtich vorbunth/ ere egen nutte (ock mit der andern ſchaden) durch allerley Anſchlege tho ſöken / thoſamende gemaket hadden. Welcker doch de Wulff/ jnn ſyner klage / meyſterlick vorberget ꝛc. Auerſt de eyn vorbunth tho ſamende maken willen/ ſchölen vpp nen dynck mehr acht hebben / alſe vpp eyn gemeine nutte. Suß wen men allene/ eins deels egen nutte vorderen wyll/ ſo ys ydt nen vorbunth ſunder eyn böſe Rotterye / tho nömen. Wor menn ſyck vele thoſamende vorbyndet / vnd den handel vaſt vorbreuet / ys ein teken / dat de eyne dem andern/ nicht wol vortruwet. Vñ vth ſolcken vorbuntniſſen /enſteyt vaken vele twyſt vñ krigh de doch darumme gemaket weren / dat nene twedracht vpſtünde. So frame lüde vnd de ſyck wol vortruwen/ vnd ere gelöffte gerne holden willen/ mith eynander handelen/ dar behöuet menn nicht vele angſthafftiger vorſchryuinge. So ock vnframe lüde / vnnd de ſyck eynander nicht vortruwen/ dartho gelöffte vnnd thoſage vngerne holden / thoſamende handelen/ ſo moth men lange vnd grote breue hebben/ dennoch bryngen ſolcke vorſchryuing/ men orſake tho kryge vnd vpror. Dan ſe vynden vnder ſo velen articulen des vorbundes / wor eynen / des ſyck eyn deel tho beklaghen hefft/ em ſy nicht geholden wurden.

Worumme eyn Vorbunth vornemlick thomakende ſy.

Summa/ Eyn vorbuut / ſchal darüme gemaket werden/ dat twedracht vnd krygh/ eyn ende neme. Auerſt ytzundes/ werden vorbunde darüme thoſamende geſwaren / dat men krygh vnd twedracht anrichte. Vnnd wo wunderlick vnd vnuormodet ſyck ock men de ſaken todragen/ darna lencken ſyck ock de vorbunde. Alſo dat nene ſaken ſo ſwar/ vneer-

lick effte varlick/ syck ytzundes begeuen kónen / men trachtet dennoch stedes na vorbuntnissen/ vnnd vyndet ock orsaken/ darmit men sólcke vorbunde / smückē vñ heruor stryken kan.

Vntruwe werth ock vnder Stalbróderen vnnde Rottgesellen befunden.

Thom drúdden. De grote valscheyt vnd vntruwe / de de Wulff dem Bosse hyr bewyset. Dan gelick wo syck Reynke/ vmme Isegryms willen / hyr jn varlicheyt begrifft / vnd de Byssche van der karen stelt/ erer beyder beste darmith thovorschaffen. Vnd wert dennoch/ durch den gyrigen vntruwen Wulff/ synen Rotgesellen/ bedragen vnd vorvordelet. Also ys noch ytzundes by Naue/ gemeinlick jm gebruke/ dat de eyne den arbeyt deyt/ vnnd de ander erlanget vat vordeel/ ock mit des anderen schaden/ vnd spottet syner darthо ēc.

Vntruwe sleyth synen egen herē.

Wol nu also vntruwlich handelt/ dem kúmpt ydt wol eyn tydtlanck tho gude. Auerst entlick lonth de vntruwe/ deme/ de se gebruket. Achitophels radtslach / achtede Dauid alse eynes Engels. Desse rēdt Absalon / dath he syck scholde vpróriſch/ yegen synen Vader Dauid/ vpwerpen / vnd sülueſt Kóninck werden. Wo dan Absalon dede / auerst entlick derhaluen/ an eynem bome hangende bleff/ vnd wart durch steken. Achitophel hengede syck sülueſt vnd starff yamerlick. Darumme spreckt Fryghdanck also.

De Ēere vnd eyn truwe herte / wol besteyt.
Auerst de valscheyt vnd vntruwe/ vndergeyt.

Dat veerde La.

Wo de Hane mit groter bedróffnisse vor den Kóninck kúmpt/ vnd klaget auer Reynken/ vnd bewyset syne myssedadt.

De Hane wyll ock klagen auer Reynken.

DE Hane quam vor den Kóninck stan/
Vnd sagh ene sere bedróuet an.
He hadde by syck twe Hanen groth/
De bedróuet weren vñe dessen dodt.

Vnd quam slikende vth einer Hage.
Vnd hefft vns de porten vnder ghan/
Vnd greep myner besten kinder eyn an.
Dat atth he vp/ vnd quam wedder vaken/
¶ Do he se ersten begunde tho smaken.
Kónde vns noch Jeger effte hundt/
Bór em wachten tho nener stundt.
Vorder lede he vns alle tydt syne lage/
Beyde by nachte/ vnd ock by dage.
Vnd berouede my also myner kinder/
So vele ys myn tall nu deste minder.
Twintich vnd veer plach der tho wesen/
De hefft Reynke vaste all vp gelesen.
Dar van hebbe ick men vyue/ nicht mehr/
Dat latet juw entbarmen/ her Kóninck Here.
Myne dróffnisse klage ick tho dessen stunden/
Noch gisteren warth em mit den hunden.
Myn dochter affgeyaget/ de he bēth dodt/
De ick hyr ytzundes bringe jn myner noth.
Gy seen ydt wol/ wat he er hefft gedan/
Dat latet juw doch tho herten gan.

Wen de Tyrannen/ auer de armen vnd swacken / anuangen tho tiranniseren vnd eren mothwyllen tho ghebruken/ so kónen se nicht affloten Sunder de gheyneyne Armoth moth syck lyden gelick den hónderen/ dar hyr van gesecht werth.

¶ In dessem vorgeschreuen Cap. synt tho mercken dre stücke.

Thom ersten. Eyner de vyende hefft/ vnd jn synem beholde woll bewaret ys/ schall nicht lichtuerdichlick/ wollust edder genóchtes haluen/ syck vth synem vordele gheuen / he wert suß van den vyenden/ beschedyget. Wor hyr de Hane/ alse he syne Veste lichtlick vorlēth / vann Reynken auerlyet/

Sehe vor dich Truwe ys myßlich.

vnd ſyner kynder berouet warth. Derhaluen leret Cirillus: Eyn yder ſchal wol tho ſehen/ wor hen he gheyt/ vnd wem he gelöuet/ ock jn ſekeren dyngen dennoch twyuelen/ durch deſſe Fabel.

Ein Fabel Cirilli/ van dem Voß vnd Hanen.

Vp eyn mal hadde eyn Raue medelydent/ auer eynen hungerigen vorborgen Voß/ derhaluen vnderſtunt he ſyck/ etlyke Hennen/ de an eynem ſekeren orde weren/ durch ſyne bedregerye/ thom Voſſe tho vören/ vp dat em ſyn deel/ ock daruan würde/ vnd ſprack tho en: Jck vorkundige juw eyne grote fröude/ dan de Voß ys eyn Nunne wurden/ vnd hefft van ſyck gelecht ſyne grymmicheyt. Darumme ghat mith my ane alle förchte/ vnd ſehet dat wunder. Dan he geyt thor Kercken/ drecht eynen Slöyer/ vnd ſynget andechtygen ym Chor. De Hennen gelöueden em. Vnd alſe ſe hen gyngen/ beyegenth en eyn Hane/ den vnderſtünden ſe/ ock mith ſyck tho vören. Auerſt de vorſtendyge Hane/ vormerckede balde den bedroch/ darumme ſprack he tho den Hennen: Höret hy my/ gy dörynnen: Gy gan mith dem bedreglyken vörer/ jn den dodt. Wen gy gelöuen/ dat de warheit jm Rauen/ vnd wat gudes ym Voſſe ſy/ ſo gelöue gy ock/ dat dath Licht jn der Düſterniſſe ſy/ dat doch vnmögelick ys. Hebbe gy nicht gehört/ den ſpröck der Wyſen: Du ſchalt ſnelle hören/ auerſt lanckſam gelöuen. Dartho ſchöle gy eynem vyende/ nümmer mer gelöuen. Dann redet he recht/ ſo will he vorvören/ vann dem guden thom böſen. Redet he vnrecht/ ſo deyt he dat ſyne. Ock ſchal men nicht lichtlick gelöuen/ eynem ſmeychler/ bedreger vñ lögener. Auerſt ſo wat geredet wert/ ſchal men nicht balde gelöuen/ ſunder vorhen ermethen/ efft ydt mögelick/ vñ bequemlich ſy. Na der vnmeſtendicheyt/ ſchal men de rede examineren/ ſo vindet men balde/ effte ydt warhafftich edder lögen ſy. Dem na ſo ſehe gy/ dat ydt eyn dorheyt ys/ gelouen geuen/ dem bedreglyken Rauen. Vnd eyne grote vnſynnicheit/ gelöuen/ dat de Voß/ ſyne wylde hudt/ van ſyck

Snelle tho höre auerſt langſam tho gelöuen.

Na vnmeſtendicheyt der ſake/ ſchall menn alle wörde vorſtan/

van ſyck gelecht hebbe/ vnd geſlöyert jn der Kercken ſynge. Dan dat ys nicht bequeme/ dem voſſiſſchen ſwantze/ vnnd de warheit wedderſtreuet gentzlyken/ den vñeſtenden deſſer rede. Vñ alſo ſehe gy/ dat men vorſichtichlick gelöuen ſchöle/ vnnd de warheit vorhen wol eruaren/ ſuß ys balde gelöuen/ eyne narheit vnd grote varlicheyt. Do de Hennen dyt hörden/ vorleten ſe den Rauen/ vnd volgeden dem Hanen.

Den Vyendenn ſchall men nicht gelöuen.

Thom andern. Nemandt ſchal ſynem Vyende/ grüntlick gelöuen/ wen em ock de Vyendt/ vele guder wordt/ mit vaſter vnmeſtendicheit/ vele groter thoſage vnnd gelöffte/ vorhöldt vnnd vthſpyſet. Ja/ wen he ock vnder dem ſchyne vñ klede/ der geiſtlicheit edder hillicheit/ ſyck heruor deyt. Wo hyr de Voß/ den Hanen/ mith ſöten wörden/ vnd valſcher gedichter geyſticheit/ bedrücht vñ vnme de ſynen bringet. Wente de Olden wyſen/ hebben den/ de ſynem vyende gelöuet vnd anhanget/ vorgelyket dem/ de eyne ſlange jnn ſyne handt lecht/ de weth nicht wen he ſyck vorkert/ vnnd en vorgyfftiget. Dann ein wyß man/ ſchal ſynem vyende/ nümmermehr gelöuen effte vortruwen/ ſunder ſyck van em ſcheiden.

Vam ende der gewalth/ dat de ſtilluige gemeinlick eyn böſe ende nympt.

Thom drüddē. Wen eyn Tyrāne vñ modtwillich vordrucker des gemeynen volckes/ tho beſchedigen vnd Tyranniſerē/ gewaendt/ wo de Vos manck den Höneren/ ſo ys he gantz ſwerlick wedder daruan tho bryngen. Dan he kümpt jn den gebruck vnd öuinge/ quadt tho donde/ ſo dat he eyn genöchte dartho drecht/ ſyn herte dagelykes/ mith vordrückinge vnd vnſchuldigem blode/ tho vorquicken. An ſölcken ys ock weinich/ effte ghar keine beterunge/ tho vormoden/ ſünder varen vñer vort/ berh dat ſe thom leſten/ jn erer vyende hende vallen/ vnd vordent lon erlangen.

Wo de grote Könínck tho Perſyen Cyrus (de ein mechtich Tyranne was/ vnnd ane vnderlath Kryge vörde) vann der Königinnen Scytarum/ Thomiris genömet/ mith alle ſynem Heer vorſlagen/ em ſyn höuet affgehouwen/ vnd vth

Satia te nunc sãguine / quem semper sitisti.

beuele der Köningynne/ſyn eynen leddern ſack vul menſchen blodes/geworpen wart/mit ſölcken ſmeheworden/Sadyge dy nu mith blode/ſprack de Köninginne/ dar nha dy ſtedes gedörſtet hefft/ vñ darmit du nicht tho vornögende geweſē.

Sibila nunc tu Vipera.

Julius Florus ſchrifft/ dach de olden Düdeſchen/ der Römer höuetman Quintilium Varum genömet / de ſe hefft willen mith velen geſetten beſweren/ vnd durch groth vordrück/ auer ſe herſchen/ mith alle den ſynen erſlagen/ em de runge affgeſneden / vnnd geſpraken hebben: Blaſe nu du Slange ꝛc̄ Doctor Rebaſtianus Brandt ſpreckt:

Sith ſy nu hyr van dath ſloth/ He js ein narre de grote gewalt ſocht ane godt.

Alſo de Gewaldt yck endigen doet/
Cyrus de dranck ſyn eygen bloedt.
Nene gewalt vp erden ſo hogh ye quam/
De nicht eyn ende mit truren nam.
Wat de gewalt achtet/ vp dat alder beſt/
Dat wert vorbytrert doch tho leſt.
Grote narheyt yſſet vmme grote gewalt/
De man doch nicht lange tydt behalt.

Dat vöffte Capitel.

¶ Wo de Könick mit ſynen wyſen Reden radtſlagede / wo he rechferdigen mochte richtē Reynekens böſßheyt Vnd wo de dode Henne begrauen wart.

De Köninck ſtraffet den Grewinck/vnde drowet Reynken.

O Ē köninck ſpracK: her Grewinck kamet her/
Höre gy wol/wo juwe oem de Klüſener:
Wat Karinen he vaſtet/vnd wo he deyt:
Lēue ick eyn yar/ydt werth em leydt.

De Könick tröſtet den Hanen.

Wat ſchölen deſſer wörde nu mehr/
¶ Hane Henninck/nu höret her.
Juwe dode dochter/dat gude Hon/
Hyr vmme ſcholde men em baden ſenden.
Dat he noch dorch ſchaden edder dorch framen/
Vlicht vthbleue/ſunder he ſcholde kamen.
Tho des Köninges Haue/ thom Heren dage/
Vnd dat Brun de Bare/deſſe bädeſchop drage.

ge vñ vntruwe Rede hefft (wo wol de van wyſen radē / auerſt doch ane wercke ſyn) effte dē dem Könynge bywyſen eine ſake geret / ſo werth ſe doch thom leſtē vnmeſſelich vñ tho nichte.

¶ In deſſem vorgeſchreuen Capittel/ſynt veer mercklyke ſtücke tho leren.

Vele geprenges by den doden ys vnnütte.

Thom erſten. Durch de ſtätlyke begreffniſſe der Hennen/ mit groter herlicheit vñ geprenge/alſe durch vpleggynge des ſteyns/vñ ſchryfft darup gehouwen ꝛc̄. Wyl de Meyſter deſſes Bokes/mit vordeckeden wörden/anthögen/dath alle ſolcke Ceremonien vnd prall / wo noch dagelykes vaken gebruket (de rechte vñ ſchriffmetige gebruk vnuorachtet) vnnödich vnd nicht nütte ſyn. D. Sebaſtianus Brandt

Eyn ſchon graff/ yo anders nicht ys/
Wen ein hus der wörme/dat ys gewiß.

Mit ſchonen ſtenen/mēnich dat maket/
Dar vnder de dreckſack licht bedaket.
Helm vnd Schilt/ henget bauen an/
Hyr licht begrauen ein Edel man.
So wert gehouwen vp den ſteyn/
Ja/ dat recht wapēt/ ys eyn doden been.
Houwe dat darup/ſo deyſtu recht/
Vnd ſchryff/ du ſyſt van Adams ſlecht.
¶ De Gades hülde hyr vorweruet/
De ys ock ſalich/ wen he ſteruet.
Syn graff vnd Schyldt/ ys ſchon darby/
He ſterue edder ligge/ wor ydt ock ſy.

Im boke Memoriale der döget/ſteyt deſſe nauolgende vormanüge/an einem Been huſe der dodē.

Wor ys de Adel/grote Eere vnd macht:
De wandages dreuen grote pracht.
Wor ys de vorige schonheyt vnd lust:
Nyr ys ytzundes solckes alle vñe sust.
Wol ys nu hyr arm edder ryke:
Nyr ys eyn knake dem andern gelyke.
Desse vorgecklike tidt/ ys men ein schyn
Dat gude hefft lon/dat böse syn pyn.
Mercket vp / alle de gy leuen desse welt/
Balde hebbe gy ein sölkē weddergelt
Bedencket stedes de gewysse leste tydt/
Dan desse wörde/synt van vns nycht
Stath vp gy doden thom gerichte/ (wyst.
Men werck blyfft vngeordelt nicht.

Beyde part schall eyn Richter hören / vnd dan ordelen.

Thom andern. Wen eynem Heren edder Richter/auer etlyke syner vnderdanen/ se syn hoges edder neddern Standes/klage vorgebracht werth/so schal he vpp des klegers anbryngent allene/mit der straffe nicht vort varen/sunder vorerst dath ander part ock hören. Wo dan de Könінck/ Reynken hyr tho rechte ock esschen leth. Dan eyne ytlyke partye/ wenn se allene vorhört / smücket ere sake also /dath se eynen schyn hefft alß were se recht/vñ men moth er bifallen. Wen auers dat ander part/ock gehöret/so wert jdt apenbar/welcker part recht edder vnrecht hefft. Woll nu snelle tho hören ys / ehr he beyde dele vorhöret / nympt nicht bequeme tydt dartho/ de ys eyn dorhaffrich böse richter. Dan he vorkeret den lüden ere sake/ vnd gestadet vnrecht/dewyle he der saken noch nenen gewyssen grunt/vorstan hefft. Derhalven hefft Godt jn ewyger vorsychticheyt / den Heren vnd Richtern/ twe oren gegeuen. Dat se dat luchter oer / den klegeren vnd anbryngeren / schölen denen laten. Dath rechter oer auerst/ schölen se fryg beholdē vor de/ de beklaget vnnd angegeuen werden/vp dat se ere entschüldigung ock hören könen. Suß

Wor tho eyn Richter beyde oren gebrukē schölle.

wen se beyde oren/den smeichlern hengheuen/ so volgen vnrechtuerdige ordele/ dat Recht wert auerylet / vñ veler menschen vyentschop/ velt vp se/

Vnnorhört schal menn nemaden vororddelen.

Thom drüdden. Men schal yegen nemande/jm Rechte/ordele vellen edder vortuaren/ he sy dan vorhen tho rechte gefürdert/ vnd jm rechten auerwunnen. Dan de Keyserlyken rechte seggen: Defensio est de jure naturali. Dat ys: Jdt ys recht vnd natürlick/dat syck eyner vorandtwerde /vnd jegenwere söke/ so he wormith beschuldiget wert. Darümme ys ydt ock recht / dat men den beklageden / late thor antwert vnd jegenrede / kamen / nicht thofalle vnnd ordele / ehr dan beyde parte/ vorhöret synt wurden.

Alle Könінghe Fürsten vnd Heren / schölen getruwe Rede hebben.

Thom veerden. Alle Könінge Fürsten vnnd Stede/ schölen redelyke/ vorstendyge/getruwe vnd erfarne menner/ de wyß/ warhafftich/ Godtförchtich / vnd der gyricheit vyendt synt / jn eren Raden hebben / so könen se gelückselygen regeren/ vnd alle sware hendele/ ock de krygischen saken erer vnderdanen/ rechtlick affrichten vnd entscheyden. Dan eynes Könінges gelücke/ vñ vormerunge synes rykes/ spreken de Olden wysen/ ys gelegen/an synen wysen vnd getruwen Reden. Wente de wyßheyt / ys nicht düchtich / ane de truwe. Noch de truwe vnd leffhebbung/ane de wyßheit. Dan de geschеffte der Könінge / synt groth vnd vele/ vnd der getruwen Rede / weinich. Derhalven schal eyn Könінck/ de getruwen/vor de anderen/erwelen vnd leff hebben/vnd syck der entslan/de van bösen seden/vnd vntruwen wercken y n. Vnd schal de vor eynander leren erkennen / vnnd den getruwen/ ere wercke nicht vnbelonet/ vnd de bösen / nicht vngestraffet laten. Dan wen eyn Fürste dat nicht deit/so werden de getruwen tragh jnn eren wercken / vnd de vntruwen gegestercket jn erem vornemende.

Wollfardt aller Potentaten/sint wyse vnd vorstedige Rede.

Ampt der getruwen Rede.

Item / Eyn wyser Radt / de vornufftich ys/ de betrachtet eyn sake van anfange her/wat ere ende bryngen moch/

te/ vnd hefft ſynen Köninck lêff/ vorberget em nichtes/ dath tho forchten ys/ vorſwyght em ock nicht/ dat gudt ys. Vnd wen he ſüth/ dat de Köninck wat vnbillikes don wil/ ſo redet he/ wath em jm ſynne ys/ vnnd wiſet em den wegh der rechtferdicheit/ vnd gifft em ſolcken radt/ alſe effte ydt ſyner egen ſêle edder lyue/ belangede ꝛc.

Van egennüttygem Reden.

Wo auerſt jtzundes de Rede/ gemeinlick geſchicketh/ vnd wat ere vorneme handele syn/ alſe Finantzerye/ Gyricheit/ Egen nütte ꝛc wil nicht gemeldet syn. Dan ydt geberet nydt vnd hatt/ ock kan deſſe böſe werlt/ de warheit nicht erdülden. Dennoch dewile Renner daruan meldunge deit/ vnd deſſer Werlt/ nicht mer gebruket/ ys ydt ane vare/ ſyne Ryme/ tho der behoff/ hyr her tho ſtellen/ deſſes ludes.

Renners merckelyke Sprök/ vñ warhafftiger alſo gudt ys.

Wol rechte leue tho Godt haet/
Den nimpt mẽ ſeldẽ jn der Furſtẽ raet.
Ere herte ſwerlick yemandt bekeret/
So yck ere gudt vnd eere meret.
Alſo volgen ſe dem Haue vmmer nach/
Vnd lyden vaken groth vngemack.
¶ Eyn dyneck/ ick wol gemereket han/
Dat menny gem Heren/ ein ſchalckhafftich man/
Vele leuer ys/ de ſmeychlen kan/
Dan eyner/ de gudt vnd Eere em gan.

Frame lüde könen wol by Hauedenen Auerſt ſwerlick fram blyuen.

Der Heren hoff vñ denſt/ ſynt an ſick ſülueſt nicht böſe. Dan mennich frame vñ tapper man by Haue gedent hefft/ alſe/ Joſeph/ Daniel/ Naaman ꝛc. vnd ſynt dennoch rechtferdich erholden worden. Auerſt dath ys tho bedencken/ dat by Haue vele orſaken ſynt/ nicht fraem tho blyuen/ Dewyle Gades eere/ by en/ jnn ſo gar ringer acht/ dartho jn etende vnd drynckende/ ſere weynich mathe/ geholden wert. Wat dan vth ſolckem eruolget/ ys lichlick tho ermeren. Vñe der Heren gunſt/ leue vnnd fründeſchop willen tho erholden/ geſchüe

Dar lach he/ wen he was in groten ſorgen.
¶ Do Bruen vor dat Sloth was gekamen/
Vnd hedde de Porten geſlaten vornamen.
Dar Reynke plach vth vnd in tho gan/
Do ginck Bruen vor de Porte ſtan.
Vnd bedachte/ wat he wolde beginnen.
He rêp lude: Reinke ohem/ ſynt gy dar binnen?
Ick byn Bruen juwe ohem/ des Köninges bade/
He hefft düre geſwaren by ſynem Gade.
Kame gy nicht tho Haue/ tho deme gedinge/
Vnd ſo ick juw/ nu nicht mith my bringe.
Dat gy dar Recht nemen vnd geuen/
So wert ydt juw/ koſten juwe beſte lêuent.
Kame gy nicht/ ſo ſta gy buten aller gnade/
Jw ys ſere gedröuwet/ mit Galgen vnd Rade.
Darümme gaet mit my/ dat rade ick jnt beſte/

Bruen kümpt vor Malepartus/ vnd eſſchet Reinken tho dage.

¶ Reinke hörde wol deſſe wörde/ erſt vnd leſte.
He lach dar binnen ſtille/ vnd lurde/
Vnd dachte/ o/ wen my dith euentürde.
Dat ick dem Baren mochte betalen deſſe wordt/
De he ſo gantz hogmödigen ſpreckt vordt.
Hyr vth wil ick dencken dat alder beſte/
Darmit ginck he deper jn ſyne Beſte.
Wente Malepartus was der winckel vull/
Hyr ein gatt/ vnd gindert ein Holl.
Hedde mennige krümde/ enge vnd lanck/
Vnd hedde ock mennigen ſeltzen vthganck.
De he tho makede vnd vaſte tho ſloet/

Reynke erdencket hinderliſt/ de he jegen Brunẽ gebruken wyl.

De ys ein narre vnde deith neen gut/ De dar lêuet in hoghfart vnd auermodt.

Wo Reynekens Slot Malepartus / sy gestalth geweſen.

Wen he vornam / dat he des hedde noet.
Wen he dar jennigen Roeff yn brochte /
Edder wen he wuſte / dat men ene ſochte.
Vmme ſyne valſcheit vnd myſſedaet /
So vandt he dar den nôuweſten raet.
Mennich deerte in ſyner ſimpelheit ock darin leep
Dat he dan darin vorretliken venck vnd greep.

Vth deſſem Cap. mercke twe ſtücke.

De plumpenn / werden van den Liſtygen / balde vorfôrt.

Thom erſten. Dath de grauen / vnuorſtendigen vnde plumpen menſchen / de veler handele nicht erfaren / noch gebruket hebben / ſyck vaken groter geſchefte vnnd beuele / vnderſtan vnd annemen / de doch en / na vormôge eres vorſtãdes / vnmôgelick ſynt tho vullenbringen. Derhaluen kônen ſe van den lyſtigen / behenden vnnd ſcharpſynnigen / balde vorfôreth / vnnd in varlicheit gebracht werden. Wo dan de plumpe Bare / van dem lyſtigen Voſſe / bedragen wart.

Men ſchal ſyck nicht balde vorſchicken laten.

Thom andern. Nemant ſchal vormetentlick wes vthtorichten / annemen / darthо he nicht dûchtich edder geſchicket ys. Dann wol ſyck annimpt der ſaken / de em nicht woll anſtan / vnd wowol deſülluigen / waraffrich vnd recht ſynt / dennoch kümpt he darauer / in môye vnd ſchaden. Wo ock dem vormeten Baren / hyr wedderfaret. Derwegen / na rade der Olden Wyſen / ſchal ſyck nemant / vormetentlick vnd mith vorſate / in beweruinge / dar vare vnd ſorghfoldicheit vth entſtan mach / geuen vnd vorſchicken laten.

Dat Sôuende Ca.

Wo Reinke ſyck vorſichtigen bedachte / darna heruth gínck / vnd Brunen / mit frúntlykẽ wôrden / wilkamen hete.

Hyr voſſchwentzet Reyneke tho degen / erdencket ankümpſt Bruinen tho bedregẽ vnnde tho vorraden.

Sodane koſt atth ick dorch grote noth /
Dar van ys my de buck ſo gantz groth.
Ick moth ſe eten ane mynen danck /
Dar van byn ick nu wol halff kranck.
Wen ick dat auerſt jümmer beteren kan /
So wolde ick vmme Honnich nicht vpſtan.
¶ Do ſprack Brune alſo vort /
Wanne wanne / wat hebbe ick nu gehort?
Holde gy dat Honnich ſo ſere vnwert?
Dat doch mennich mith flyte begert.
Honnich ys eine eddele vnd ſôte ſpyſe /
De ick hogh vor alle gerichte pryſe.
Reinke oheim: helpet my darby tho kamen /
Ick wyl wedder vorſchaffen juwen vramen.
¶ Reinke ſprack: Bruen oheim / ys ydt juw ſpot?
Bruen ſprack: nen vorware / ſo helpe my Godt.
Scholde ick juw beſpotten? dat do ick node /
¶ Do ſprack wedder: Reynke de rode.
Is dat juwe ernſt? dath latet my weten /
Môge gy dath Honnich ſo gerne ethen?

Seneca. Idt kümpt vaken / dath de anfanck eines dinges / ſôter is alſe Honnich / vnde ſyn ende ys dôdlick vorgyfft.

Ein Buer wanet hyr / de het Ruſteuyle /
Dat ys beth dar / men eyne halue Myle.
By dem ys ſo vele Honniges / vorſtaet my rechte
Gy ſegens nehe mer / mith alle juwem geſlechte.

Seneca. Einem vngetruwen / vñ dc ſyck mith bôßheit ernereth / deme ys gar nicht tho gelôuen.

¶ Brunen deme ſtack ſere darna dath ſmer /
Na deme Honnige ſtunt alle ſyn beger.
He ſprack: Reinke / latet my kamen darby /
Ick dencke des wedder / dat gelôuet my.

Wan ick my Honniges satth mochte ethen/
So moste men my des vele tho methen.
¶ Reynke spract: Gha wy hen vp de varth/
Honnig schal nicht werden gesparth.
All kan ick recht nu/ nicht wol ghan/
Recht Truwe moth jümmer schynen vor an.
De ick mit gunst/tho juw stedes drage/
Wente ick wēth nenen manck all mynen Mage.
Den ick suß getrūwelick wolde menen/
Wente gy my seer wol wedder kōnen denen.
Jegen myne vyende/vnd yegen ere klage/
In des Kōninges Haue/ thom Heren dage.
Ick make juw dessen auent honniges satth/
Dartho van dem besten/ mercket dath.
So vele gy des jümmer mögen dregen/
Men Reynke mende van groten slegen.
Reynke loegh sere vnd geswynde/
Bruen volgede em nha/alse eyn blynde.
Reynke dachte/wyl ydt my gelingen/
Ick wyl dy to degen vpt honnich marcket bringē.
Se quemen tho hant by Rusteuils thun/
Do frouwe syck sere de Bare Bruen.
Men des he syck froude/dar wart nicht van/
So gheyt ydt noch mannigem vnwysen man.

De nichtes thoholden hefft ym modt. Se lauet gar lichtlik grot gudt.

De syck der lögē nicht schemet/ De deyt vaken/ dat em nicht temer. Wen men den syner lögen werth en war/ So fricht he thom lesten eyn quadt yar.

¶ In dessem Cap. mercke dre Lere.

De erste. De grauen vnuorstendygen vnd vormethen menschen/werden van den erfarnen/lystigen vnd behenden vele mall bedraghen / vnnd durch twe weghe/ jnn schaden geūdt. Vorerst/ wen se van den listigen bedregeren/valschlick vñ vnuorschuldes/wo den der Smechlier art ys/gelauet vnd hoch gepryset werden. Darna wen men en / jnt besunder dat vorhöldt/ dartho se vpt meyste geneget syn. Alse den hofferdygen/ tydtlike ere. Den gyrygen / gelth vnnd gudt/ Den vratzygen/spyse vñ gedrencke. Also pryset ock hyr Reinke/ den grauen Baren/ thom ersten vth valschem gemöthe. Vnd dewyle he mith em redet/ erdencket he ein orsake/ wordurch he en vorleyden/vnd jn varlicheyt bringen möge/mit antögung der spyse/ dartho de Bare van naturen/ gantz geget was. Wente de vyentschop/nydt vnd hatt/ thosamende dragen/ wreken syck nicht alwege/ mit gewalt/ vñ apenbar/ sunder mit list vñ vorbetrachtūge/wo ock hyr de listige Boß deyt. Derhaluen schölen de wysen vñ vornufftigen/vorsichtich syn/mit bescheydenheyt vñ vornufft/syck wol bewaren.

Durch wat wege de vnuorstendygen bedragen werden.

Vyende wreken syck nicht stedes apenbar / yegen eynander.

Dat ander/ Wen eyn vnuornufftich vnnd vormethen mensche/schonen worden/de vth einem valschen herten/herfleten/ wo nu gemeinlick der werlt gebruck ys/ gelouen stelt/ so wert he balde vorlōret/ dartho jn schaden/ angst vñ noth gebracht. Wo ock hyr dem Baren/ do he dem listigen Bosse gelōuede/wedderuart. Darumme spreken de Olden wysen/ dat syck dat herte der menschen/ tho den sōten wōrden synes vyendes/ vnd tho dem/ de syck mehr erbūth / alse he syck sūlueust werdich weth / nicht negen noch hengeuen schöle / vpp dat ydt nicht bedragen werde. Dan jn nyte vnnd hate/ wert gudt geloue nicht gefunden.

De balde gelönet/werth balde bedragen.

Des viendes sōten wordē nicht louen tho stellen

Dat drūdde. Wol dem valschen rade / der bößhafftigen / vngetruwen vnd listigen / volgerde wert balde bedragen vnd geschendet. Wente jn der werldt ys nicht schedelykers/alse den gelōuen/jn welckeren noch geloue edder truwe ys. Woll den guden anhanger vnd volget/ de erlanget dath gude. Derhaluen schal syck eyn yder vor valsche vñ vntruwe

De gelouelosen gelōuen/ ys schedelick.

worde / hõden / vnd nenen gelouen darup ſetten / edder he werth bedraghen. Dan de Olden wyſen ſpreken: De geſelſchop der vntruwen / ſchõle men flegen / ock jn den angebarẽ negeſten frũnden. Vnnd efft ſe woll vann wyſen raden ſyn / dennoch hõde dy / vor ere vngetruwe tücke vnd anſlege. Auerſt van den / de truwe vnd erentfaſt ſyn / vnnd de rechuerdicheit lêff hebben / ſchaltu dy nümmer ſcheiden. Vnd wowol dy nicht vele nũttes / vann en wedderuaret / ſo ſchal dy doch daran genõgen / dath ere geloue vnnd truwe denſt / dy kunt vnd tho geneten / tho vorhapen ſy. Auerſt de valſchen / vntruwen vnd liſtigen / vormyde alſe Fenynn ꝛc.

De vntruwenn ſchal men vormiden.

Den rechtferdygen vnde getruwen / ſchall men anhengen.

Dat Achte Cap.

Wo Reynke den Baren võrde / dar he Honnich ethen ſcholde / dath em doch ũuel bequam. Dan Reynke bedrogh enn / dath he warth gefangenn.

DO nu de auent was gekamen /
Vnd Reynke dat hedde vornamen.
Dat Ruſteuyll de vorgeſechte Buer /
Tho bedde was / in ſynem ſchuer.
Deſſe Ruſteuyl was van grotem laue /
Ein Tymmerman / vnd hedde in ſynem haue.
Liggende eine Eyke / de he wolde klõuen /
Vnd hedde daryn geſlagen van bauen.
Twe grote Kyle / de weren ſere glath /
Reinke de Vos / merckede gar euen dath.
Dat ſũlue holt was an der eynen ſydt /
Vpgeklõuet wol eyner Elen wydt.
Reinke ſpracK: hõret my Buen myn oem /

Woll hyr yn der Werlth ane truwe yſt / De wert gehatet tho aller fryſt.

De eyne eyne Forke / de ander eyne Harke.
De drũdde eyne Speet / de veerde eyne Rake /
De vyffte eynen groten thũn ſtaken.
De Kerckhere vnd de Kõſter beyde /
De quemen dar ock mith ereme gherede.
De Papen meyerſche / de hete frowe Jütte /
De was de / welker de beſten grütte.
Konde wol bereyden vnd kocken /
De quam tholopen mith erem wocken.
Dar ſe des dages hadde by gheſeten /
Den armen Brune dar mede tho meten.
Do Buen horde dat rüchte ſo groth /
Dar he lach gefangen vp ſynen dodt.
He thoech mith pynen / dat hõuet dar vth /
Men dar bynnen bleff bekleuen de hudt.
By beyden oren / vmme dat hõuet her /
Jck mene / men ſach nũ letlyker deer.
Dat blodt em auer de oren ran /
Al brochte he dat hõuet vth / nochtan.
Bleuen beyde võte darin al vaſt /
Doch rückede he ſe vth mith der haſt.
Al raſende / effte he were van den ſynnen /
Dennoch bleuen de klawen dar bynnen.
Dartho dat fel van beyden võten /
Dat honnich was nicht van dem ſõten.
Dar em Reynke / ſyn ohem / van ſede /
Eyne quade reyſe Buen do dede.
Ja yd was em eyne ſorchlyke vaerd /

Ein wyß man / dat gude vthkeſen ſchal / Dath ergeſte kũpt noch alle dage wol

Wen de Bare grothen hũnger lydt / Sücht he ſyne poten tho aller tydt. So moth ock don de trage man / De nicht wyl arbeiden / wen he wol kan.

Dat blodt leep vaste auer synen baerd.
De vöthe deden em wee so seer/
He konde nicht ghaen/ noch nha edder veer.
Kusteuyle quam/ vnd beghunde tho slan/
Se ghyngen en altho male tho degen an.
Alle de mith em quemen her/
Bruuen tho slande/ was al er begher.
De Pape hadde eynen langen staff/
Wo mannyghen slach he em darmit gaff.
He konde nergen ghan efte krupen/
Se quemen vp en/ jn eynem hupen.
Eyn deel mith Speten/ eyn deel mith Bylen/
De Smedt brachte beyde hamer vnd vylen.
Etlyke hadden Schuffelen/ etlyke Spaden/
Se slögen en wol ane alle gnaden.
Alle gheuen se em mannyghen slach/
Dat he syck bedede dar he lach.
Ja dar en was nicht eyn so klene/
Slobbe mith dem krummen bene.
Vnd Ludolff mith der breden nese/
Alder wredest weren eme dese.
Gerolt mith den krummen vyngeren/
He sloech mith syner höltenen slyngeren.
Vnd syn swager Kuckelrey/
Alder meyst slöghen desse twey.
Abelquack vnd dar tho vrouwe Jütte/
Vnd tälke Lordenquacks sloech mith der bütte.
Nicht desse allene/ men al de wyue/

Jtzündes vindet men vele junger Papen/ De weinich mer weten alse de apen. Vñ Gades worde/ se weinich vorstan/ Vñ nemen dennoch der selen sorge an. Mönigen se mit syck jn errdom bryngen/ Vnnd geuen gudē köp jn allē dingē. Vnd könen euen also Gades wordt Prediceren/ Wo de Esel kan de Orgeln regeren.

De stunden

De stunden alle nha Bruuen lyue.
He moste nemen/ al wat/ men em brochte/
Kuckelrey makede dat meyste geröchte.
Wente de was de eddelste van gheborten/
Frouwe Willigertrud vor der kaffporten.
De was syn moder/ dat wuste yderman/
We auer syn vader was/ dar wust men nicht vā.
Doch seden de Buer vnder malckander/
Jd were de stoppelmeter/ de swarte Sander.
Eyn stolt man/ dar he was alleyn/
Bruuen moste ock van mannygem steyn.
Den wörp entfangen/ vp syn lyff/
Se worpen nha em/ beyde man vnd wyff.
Jnt leste Kusteuyls broder her spranck/
De hadde eynen knuppel dycke vnd lanck.
Vnd gaff em jn syn höuet eynen slach/
Dat he noch hörde edder sach.
Van dem slage/ entsprranck he mith synem lyue/
Gantz rasende quam he manck de wyue.
Vnd tümelde herum manck de so seer/
Dat der vyue quemen jnt Kyuer.
Dat dar by was/ vnd ock seer deep/
Hastygen do de Pape thosprranck vnd reep.
Vnd was schyer halff vortzaget/
Seet/ gyndert flüt vrowe Jutte/ myne maget.
Beyde mith pelze vnd mith rocke/
Seet/ hyr licht ock ere wocke.
Helpet gy doch er altho malen nu/

Men sechr ein gemeine sprickwordt. Vnnotwoten mit düdschen Buren: dā se slan gerne. Vnd solckes ys ock warhafftich Dan by solcken lüden/ ys noch vorstant/ mate/ gehörefte vphörent/ wen se gan de werden. Wo Bruuen hyr woll erfaren hefft.

Eyne Papen köfesche/ de jn eren sünden vorharret/ beth jn eren dodt. Wert des Sünels Rydehengst. Vñ man darf vor se nicht bydden/

Twe tunne vull beers de gheue ick juw.
Gyricheit hefft de Werlt bedwungen/ Dar tho vele aflat vnd gnade grot/
Sus leten ſe Buuen lyggen vor dodt.
Vnd lepen haſtygen manck de wyue/
Vnd hulpen en vth dem water/ alle vyue.
Dewyle ſe hyr mith weren vorworn/
Kroep Buuen ynt water/ van groten torn.
Vnd beghunde van grotem wee tho brummen/
He mende nicht/ dat he konde ſwummen.
Syne andacht was/vnd beghunde tho dencken/
Dat he ſyck ſuluen wolde vordrencken.
Vp dat en nicht meer ſlogen de Bure/
Do wedderuoer em noch dyt euentüre.
He konde noch ſwemmen/ vñ ſwam tho degen/
Ja do dyt de tornigen Bure alle ſeghen.
Mith grotem geruchte/ vnd mith gremen/
Spreken ſe: wanne wy mögē vns wol ſchemen.
Se hadden darumme grote vndult/
Vnd ſpreken: dyt ys deſſer wyue ſchult.
In vntydt quemen ſe hyr tho mate/
Seet he ſwommet wech/ ſyne ſtrate.
Se ſeghen den block/ vnd worden des enwär/
Dat dar noch jnne ſath/ beyde hud vnd här.
Se den ſchaden hefft/ darff vor den ſpoth nicht ſorgen.
Van vöten vnd oren/ dat was en leff/
Se repen/ kum wedder du orloze deff.
Hyr ſynt dyne oren vñ hantſchen tho pande/
Sus volghede em tho dem ſchaden/ de ſchande.
Doch was he vro/ dat he entghynck/

He vlökede dem bome de ene vynck.
Dar he van vöten vnd oren wes leeth/
He vlökede Reynken/ de ene vorreeth.
Dat was dat gebeth/dat he do laß/
Dewyle he jn dem water was.
De ſtrom leep ſnelle vnd vaſt/
Den dreeff he nedder mith der haſt.
Vnd quam jn eyner korten wyle/
Van dar nha eyne grote myle.
He kroep tho lande/ by dem ſüluen Kyueer/
Yywerlde ſach yemant bedroueder deer.
He meende ſynen gheyſt dar vp tho gheuen/
Vnd tröſtede do nicht lenger tho leuen.
He ſpreck: o Reynke du valſche creatur/
Ock dachte he vp de quaden Buer.
Dat ſe en ſus hadden geſlagen torſtupen/
Vnd dat Reynke en heth ſo deep jn krupen.

In deſſem Capit. Synt twe ſtücke tho leren.

Thom erſten. De Meiſter deſſes Bokes wyl mit vordeckeden worden/ vorbilden/ dat de grote hupe des gemeinen volckes HERRONTES/ ſo he den Thoem vnd wagen vöret/ nene mate hölt. Dan ydt ys eyn wanckelmödich/ vnbeſtendich Hupe/ vnd eyn veelköppich deerte/ dat ſo vele ſynne/ alſe köppe hefft/ hen vnnd her vareth/ van eynem dinghe thom andern/ In nenem vornemende beſtendich/ Gelöuet der eynem lögen ſo lange/ bet dath ydt eyner andern/ berichter wert. Vnd varet mith dem gelucke/ vnnd

Van Herr HANNES lichtferdicheit vnd loeſheit.

ſynem Furſten/ hen vnd her / Wo dan de Jſraheliten / ſyck mith alle eren Köningen / ſtedes vorwandelt hebben. Dyt ys de vorlaren Nupe / de neuer vornufft noch wyßheit / na dencket / ſunder na ſynem vornemende / alſe en ſyne begerlicheit vnnd affecte/ leyden / darhen varet vnnd rüyget/ vnd ſyck alle dinck auerreden leth.

De vnbeſtendige doerheit/ des gemeinen Nupen/ Her OMNES/ betüge alle Hiſtorien.

Jn den Hiſtorien leſt men/ dat dem vnbeſtendigen gemenen Nupen/ HER OMNES/ ſtedes ſo dorhafftich dinck/ auerredet ys wurden / dat ydt ſchyr vnlöfflick ys. Alſe/ dat deſuluige gemeine Nupe/ menſchen vor Göde/ geholden vnnd angebedet hefft. Was dat nicht ein euentur/ dat Licurgus/ den van Athen auerredede / he hedde ſyn geſette/ van dem Gade Apollo/ erlanget: Dat gelöueden de Athener / vnnd ſwören ein Ehedt / ſölck geſette tho holden alſe hilligedömte/ bet dat he wedder hen reyſede / vnd Apollinem radtfragede/ effte nichtes daruan edder dartho / were tho donde / vnd alßdan wedder queme.

In Her OMNES ys nen vorſtant / noch ſtanhafftricheit.

Vnd wol kan des lichtgelöuigen / vnſteden gemeinen volckes / jn dem nen vorſtant ys / auergelouen vnd dorheit/ alle vortellen: Js ydt doch de dorheit ſüueſt / vnd ydel dorheit/ wat ydt vorgyfft/ lauet / vnd vor hilligedom vpwerpet. Dat eynem vor ſölckem wylden deerte / dat nen middel weth / gruwen mochte. Ja alſe eyn ſwarm / velt ydt tho effte van eynem dinge / vnd wyl mith der nothrode/ geregeret vnd gemeiſtert ſyn. Dennoch geſehen ſyn / alſe ſy ydt frygh/ vnd do alles vngenödiget. Wat ydt thom erſten/ dürch ſyn lichtferdige lauent / jn den Nemel gehauen/ werpet ydt balde/ dürch ſyn vnbedachte vorachtent/ jn de Helle/ Jo neger eyn dinck einer löghen ys / jo mher hefft ydt anhengher / jo annemer ys ydt / dem gemeinem volcke. Hyr nha mer daruan / jm Andern Boke / jm Achten Capit.

Thom andern. Alle weſent / wolluſt / fröude vnd begerlicheit/ deſſer bösen werlt/ ys mit ſmerte / truricheit vnd

wedderwerdicheit/ vormenget. Vnd wol deſſüluigen honniges ſöticheit / ſmecket / de vindet darby / vele vnnd grote bitterheit/ Derhaluen ys beter/ de bitterheit der Wormöde de by ſyck hefft/ eine geſunde ſöticheit. Alſe de ſöticheit des honniges/ de eine lanckwarede bitterheit / hinder ſyck hefft. Dan deſſe werlt ys vull wedderwille/ dröffniſſe/ armodt vñ vnluſt/ na dem de menſche / van der tydt ſyner gehort her/ van einer dröffniſſe / jn de ander/ geit. Wol nu deſſer werlt wolluſt anhanget/ de kumpt gemeinlick jn varlicheit/ gelick wo hyr de Bare / ſyner wolluſt volgende/ bedragen wert.

Werlilike froude vnd wolluſt/ ys mith truren de vormenget.

¶ Frygdanck ſecht.
Van kranckem ſade/ de menſche wert/
Syn moder en jn angſte gebert.
Syn leuent ys möye / vnd ydel arbeyt/
Eyn gewiſſe dodt / ys em bereit.
Neen Boem ſo böſe früchte drecht/
Alſe dat böſßhafftige menſchlike geſlecht
Wo ſchon de menſche vthwendich ys/
So ys he doch jnwendich / vull myß.

Alle fleyſch ys graß/ vnnd alle ſyne ſchönheit alſe de blome des veldes. Eſaie. 40.

Dat X. Capittel.

¶ Wo Reynke den geſlagen Bruen/ by dem water liggen vandt / eine beſpottede/ vnd ſwygende/ maket ſyck Bruen van em wegh.

DO Reynke vos/ ſeer woll bedacht/
Synen ohem alſus hadde gebracht.
Vppet honnich market/ mit quader liſte/
He leep/ dar he welke honre wüſte.
Dar nam he eyn/ vnd leep ock ſer/
Al nedderwert by dem ſüluen Ryuer.

He dede ſyne maeltyd mit dem ſůluen hon/
Vnd ghynck vort/ dar he hadde tho don.
Na dem Kyueer/ vnd dranck tho/
Reyneke erfrouwet ſyck jn ſyner myßhandelůge vnd vorrederye.
¶ He ſpracke yo vaken/nu byn ick vro.
Dat ick den Baren hebbe alſůs/
Ghebracht tho des Kuſteuylen hus.
Ick weet vorwar dat deſſe Kuſteuyle/
Hefft ock vele der ſcharpen byle.
Bruen was eyn der vyende myn/
Nu hebbe ick em dat ghedreuen yn.
Ick helt en yo/dat ys war/ vor mynen ohem/
Men nu licht he dodt jn deme boem.
Des byn ick vro/ jn alle mynen daghen/
He wert nu nicht mer auer my klaghen.
Sólcke geſellen begere ick nicht/ De frólick ſynt wen my leidt geſchicht. Vnnd de my ſůlueſt nedder drůcket/Ock nicht vphelpet/ ſo my wes vngelucket.
¶ De wyle alſo ghynck de bóze wycht/
Quam he dar Bruen lach/ van vngheſchycht.
Do he en ſach lyggen vorwundet alzo/
He wart wedder ſeer vnuro.
Dar vmme dat Bruen noch leuendich was/
¶ Vnd ſpracke: o Kuſteuyle du ſlymme dwas.
Du arme ſlumpe groue wycht/
Machſtu ſólke ſóte ſpyſe nicht?
Gud van ſmake/ vnd ock wol veth/
De mannich gud man doch gerne eth.
Vnd was dy ſo wol gekamen thor hant/
Doch duncket my/ he heſt dy laten eyn pant.
Sůs ſpracke Reynke do he ſach/
Dat Bruen ſůs bedróuet vnd blódich lach.

He wart des vro vtermaten ſeer/
¶ Vnd ſpracke/Brun oem/wo queme gy hyr her?
Hebbe gy by Kuſteuyle wes vorgheten.
Reynke beſpotet den Baren/ tho ſynem grotē ſchaden/Wo dat yzundes ock gebrucklick ys jn der Werlt.
Ick wylt em gerne laten weten.
Dat gy hyr ſynt vnuorhalen/
Ick gyſſe/ gy hebben em ſyn honnich geſtalen.
Edder ys em dat ock betalt?
Wol hefft juw ſůs rod vormalt?
Dyt ys juw vorware eyne leetlyke ſake/
Was dat honnich ock van guden ſmake?
Ick weet des noch mher/thom ſůluen kope/
Leue Ohem/ſegget yd my/er ick lope.
Jn wat Orden hebbe gy juw gelouet?
Dat gy dreghen vp juwen houet.
Eyn rod Bereyt/ effte ſynt gy eyn Abbet?
He hefft juw ſeker nha den oren geſnabbet.
De juw de platten hefft geſcharen/
Gy hebben ſeker juwen Top vorlaren.
Dar tho dat fel van juwen Wangen/
Ock hebbe gy juwe Hantſchen laten hangen.
¶ Do Bruen alle deſſe ſpeen wórde/
Eyn wyßman/ de den frede leſſ hefft/ ſchal ſynē vyendē/ wenich effte gar nichtes antwerden.
Tho ſynem ſchaden/van Reynken hórde.
Nicht konde he van pynen ſpreken/
Ock konde he dat do nicht wreken.
Vp dat he der worde/nicht hórde mher/
Króp he wedder jn dat Kyuer.
He dreeff all mith dem ſtrome nedder/
Sůs quam he thor andern ſyden wedder.

Vnd lach dar kranck/vnnd ſeer vnuro/
Vnd ſprack do tho ſyck ſülven alſo.
Al ſlöge men my dodt/ick kan nicht gan/
Doch moth ick de reyſe beſtan.
Al hen nha des Köninges hoff/
Wo wol ick byn geſchendet groff.
Van Reynken/dem ſeer quaden ketyff/
Wente ick nouwe beholden hebbe dat lyff.
Dat ſülue ys em dartho noch leeth/
Deſſem quaden deue/de my vorreeth.
He rückede/he kroep/ mith groter plage/
Vnd quam tho Haue/ jn dem veerden dage.

¶ Jn deſſem X. Capit. ſint Twe ſtücke tho mercken.

Thom erſten. Eyn yderman/ ſo he jn ſchaden vnnd nadehel kumpt/ moth den ſpot vnd honn/ tho ſynem ſchaden/ lyden vnnd dragen. Wo dan hyr de Bare/ van Reynecken ſynem vorreder/ jn ſynen ſmerten/ ock den ſpot/ tho ſynem ſchaden/ lyden moth.

De den ſchaden hefft/ moth des ſpottes wachtē.

Thom andern. Eyn yder/ de alſo hon vnd ſpot/ tho ſynem ſchaden/ lyden vnnd erdulden moth/ ſchal ſyck nicht wreueligen vorantwerden/ ſunder mith weinich worden entſchuldigen/ vnnd darna ſtille ſwigen. Gelick wo hyr de Bare/Reineken nicht antwerdet/alſe he en beſpottede/men he maket ſyck van em. Wente wert einer vmme ſyne ſchuldt beſpottet vnnd vorfolget/ van deme/ den he wandages beledigt hefft: ſo ſchal he gedüldich ſyn/ vnd weddergelden dat mith ſyner gedult/ dat he vorhen wedder de rechtferdicheit/ vorſchülder hefft. Geſchüth em auers vnrecht/ vnnd he lydt

Wo men ſyck jn vnſchuldigē/vñ ſchuldigem lydē de/holde ſchole.

he lydt dat/ ſo hādelt he nicht allene grothmödigen/ ſunder he behölt ock de auerwinninge jn ſynem lidende/ vnd auerwunnen/ auerwint he/ Dan de auerwinnunge der Döget/ ſteit jn dem/ dat einer nicht auerwunnen werde/ van dem böſen ꝛc.

Renner ſpreckt.

Lydt/ mydt/ ſwygh vnnd vordrage/
Dyne noth nemande klage.
In Godt dynē ſchepper nicht vortzage/
Dan gelücke kumpt alle dage.
Wol Gade jn rechtem gelouen vortru-
Nicht vp ſunde vnd laſter buwet. (wet/
Den lēth Godt nyhe entlick jn noth/
Noch ſyn Saedt ſöken dat brodt.

Dat XI. Capit.

¶ Wo Bruen de Bare wedder quam tho Haue/ ſeer öuell gehandelt/ klagende auer Reynken.

DO de Köninck dat vornam/
Dat Bruen alſüs tho Haue quam.
Js dith nicht Brune ſprack he do/
Here God gnade/wo kumpt he alſo?
¶ Bruen vort tho dem Köninge ſprack/
Here/ick klage juw dyt grote vngemack.
Jck byn öuel gheuaren/ſo gy hyr ſeet/
Wente Reynke my ſchentlyken vorreed.
¶ De Könynck ſprack mith ſnellem rade/
Dith höret my tho wreken/ane alle gnade.
Dorſte Reyneke ſchenden ſölkeynen Heren/
Alſe Bruen ys/ ya by mynen hogeſten eren.

Eyn wyſer Here gerne by ſyck haet. Gude frūde vnnd getruwen Raet.

Dar tho so swere ick by myner Krone/
Dat dy Reynke/schal werden tho lone.
Allent dat Buen/tho rechte begerdt/
So mothe ick nummer dragen dat Swerd.
Wo ick dyt alsus/ nicht werde holden/
Do geboth he/beyde jungen vnd olden.
De jn den Raed des Könynges hörden/
Sick tho bespreken/mith korten wörden.
Wo men mochte wreken desse öuerdaedt/
Do erkande nha rechte/ de sülue Radt.
So dyt de Könynck also hebben wolde/
Dat men ene anderwerff vordagen scholde.
Vnd dat Reynke gewyslick queme daer/
Vnd synes Rechtes süluest neme war.
Van aller thosprake vnnd klage/
Vnd dat Vyntze desse bädesschop drage.
Tho Reynken:wente he was sere vroet/
Desse radt/duchte dem Könynge syn güdt.

Men Könynck Furste effte Potentate/ schal syck vp eghen wyßheit/vorlaten. Sunder wyser/ vorstendiger vñ getruwer mēne radt / gebruken vnd volgen.

¶ Jn dessem XI. Capit. sint Twe stucke tho mercken.

Dat erste. Wowol ein Könynck edder vorordent Richter/ nha lere der Olden wysen/ dem rechtferdigen wedderfaren schal laten / wat recht ys/ Vnnd den vnrechtferdigen vmme syne myssedadt/ straffen / Vp dat alle/ de sölckes hören / förchten / de bösen gestraffet / vnd de guden / böse thodon / förchtsam werden. Dennoch schal he ock den beklageden / thom andern male / so he thom ersten vthgebleuen/ tho Rechte vurdern laten. Vnd syne entschulding/effte wes

Thom andern male/ schal men einen tho rechte vürdern laten.

he hefft vorthobringen / hören vnnd stürich erneten. Vnnd nemande vth torne/ hate edder gunst/ylendes auerfallen edder vorrichten / Wo hyr Reyncke / nha rade des Könynges Rede/ ock thom andern male / tho rechte gefurdert werth.

Dat ander. Eyn yder Könynck edder Potentat (leren wyder de Olden wysen) schal syne handele vnd saken / nha Rade syner wysen vnnd getruwen Rede / de erfaren syn/ vnd alle saken / se syn groth edder klein / wol vorstan / vthrichten vnd vullenbringen. Dan also kan he synen vyenden wedderstan / syn Ryke vnd macht / wol erholden / stercken vnd vormeren. Wo he auers syne getruwen Rede/vorsmadet / synem egen willen vnd vornemende / volget / Vnnd wen he schon wyß ys/ dennoch mach he/ tho eynem vorderlyken ende syner saken / selden kamen/ vnnd syn Ryke werth dardurch gekrencket. Item: Jn nöden schal ein Könynck/ nicht allene der wysen / sunder ock der vnwysen rädt/ hören beth dat eyn eindrechtich Radt/ beslaten wert. Auers he schal des Radt / den he weth / dat he en nicht löff hefft / nicht hören. Dan wowoll desüluige/ eyn mal/ einen guden radt gyfft/ so deit he ydt doch nicht alle tydt ꝛc̄

Na Rade wyser Rede/ schall ein Furste handelen

Dartho schal eyn Könynck/vorswegen Rede hebben/ de syne heimlicheit vorbergen / vnnd an syck holden könen. Dan dardurch wert syn vornement gestercket/ syne anslege/ kamen tho gelucksaligem ende / vnnd syn schade / wert vorkamen. Wente wen de Fursten vnnd Heren / darup sehen/ dat Jdermanne recht vnd frede / wedderfare / vnd laten ere saken nicht sprengen / so ys frede / enicheit vnd wolfart / jm Lande. Wen auers de Fursten / nicht vorswegen Rede hebben / vnd de gemeine man erfaret ere radtslege / so erheuet syck vnenicheit/mordt vnd vngelucke/vnd einer ys vor dem andern / nicht seker. De Tyranne Geron tho Sicilien/ konde de wol by syck liden/ de dar rededen wat se wolden/so ydt ock wedder en sülues was. De auers nicht by sick behol-

Alle getruwe Rede schölē vorswegen syn.

Geron konde naklappers nicht dülden.

den konden / wat men en tho swygen vortruwet hedde / de konde he gar nicht erdulden.

An vorswegen luden ys vele gelegen.

Derhalucn gehort vornemlick / der Köninge / Furſten vnd Stede Reden / dat se vorswegen lüde synt / vnd heimlike dinge / an syck holden. Dan an eynem Radtslage / so he vorswegen wert / steit vaken dat gedyent eines gantzen Landes. Vnnd so he vthkumpt / steit eck wol dat vorderff des Landes darup / Dewile dan darby sölcke varlicheit / eck dat gedyent vñ vorderuent / daran gelegen / so ys ydt varlick den Heren / anderen wes vortruwen. Idt ys eck varlyck den Reden / den wes vortruwet werth / so se heimlicheit / nicht vorswygen könen.

Radtslege vormelden / ys sere varlick / Wo desse Historia vthwyset.

De Keyser Augustus / hedde einen Radt / genömet Fuluius / dem vortruwede he / wo he ydt mith dem Ryke / holden wolde / vnd wol nha ein regeren scholde / Alse / dat he wege sochte / syner süster ßöne / de durch valsch angeuent des Landes vorwyset / wedder jnt Landt tho bringen / vnd nha synem dode / jnt Ryke tho setten. Dan he was synes eheliken gemahels / Liuia genömet / ßöne / den se mit einem anderen / auerkamen hedde / seher vyendt. Wowol de Liuia mende / er ßöne scholde thom Ryke kamen. Desse Fuluius wart vaken van syner Frowen / de mit der Liuia / hemlike kuntschop hedde / erfraget / vnd gebeden / He wolde er doch / wat van der Liuie ßöne / jm rade gehandelt wurden were / entdecken. Fuluius leth syck affbidden / vnd vormeldet den Radt / syner Frowen. Sine Frowe / secht sölckes van stundt an / der Liuie / des Keysers Augusti gemahel / Liuia vorwyt ydt vordan dem Keyser Augusto / vnd spreckt Do du des willens were ſt / scholdeſtu ydt my gesecht hebben: dan desse wert my vnnd de mynen / haten. Augustus erschrack der rede halven / vnd wart tornich auer den Fuluium / Fuluius / alse he des Keysers torne vormercket / geit to huß / wyl syn wyf straffen / dat se solckes vormeldet hedde.

Nil tacuisse nocet / nocet esse locutum.

Was eck

In welcker wyse / schal ick des begynnen?
De Köninck sprack: dar licht nicht an /
Men vyndet mannigen kleynen man.
Daryn ys grote wyßheyt vnd lyst /
De mannigem groten / gantz frömde yst.
All synt gy van personen nicht grot /
Gy synt doch wol gelert / wyß vnd vroet.
Hyntze spract: juwe wylle de geschee /
Isset dat ick eyn teken am Hemmel see.
Vnd ys dat sulue tho der rechtern Hant /
So wert myne reyse wol bewant.
Do he eynen wech / van dannen quam /
Vnd tho hant Sunte Martens vagel vornam.
He reep: gud heyl / eddele Vagel /
Kere hyr her tho my / dynen flägel.
Vnd fleg tho myner rechteren syde /
De Vagel vloch / vnd gaff syne lyde.
Vp eynen Boem / den he dar vant /
Vnd vloch Hyntzen / tho der luchteren hant.
Hyr wart he seer bedröuet van /
He meende / syn gelücke lege daran.
Jodoch dede he / alze mannich doet /
Vnd makede syck suluen eynen beteren moet.
Vnd reysede wyder hen tho Malepertuß /
Vnd vant Reynken vor synem huß.
Also spract he tho ehm / mit vryem moed /
Got de dar ys mechtich / ryke vnd gud.
De möthe juw guden auent geuen /

De dar mönth / he sy gantz wyß vnde vorhauen. De licht gar despe ym Narrenn bryge begrauen.

Durch Sunte Martens vagel wert hir vorstan wo etlyke menen de wylde Goeß. Datt de sülluige van velen / beide gelücklich vnnd vngelücklich / jn erem fleghende / geachtet werth.

De syck süluest tröſten schall. Deſſt syck balde genoch bedröuet auerall.

De Köninck drouwet juw/ an juwe leuent.
Kame gy nu nicht tho Haue/ mit my/
Ock hét he my juw ſeggen hyr by.
So gy nu nicht kamen tho rechte/
He wyll ydt wrecken an al juwem geſlechte.
¶ Reynken ſprack: Syd my wylkamen/
Godt geue juw gelucke vnd vramen.
Hyntze Leue/ dat gunne ick juw wol/
Reynke de dar ys der loßheyt vul.
Meende dit nicht/vth herten grunt/
Men he dachte vp eynen nyen vunt.
Wo he Hyntzen ock mochte ſchenden/
Vnd en ſo wedder tho Haue ſenden.
¶ Reynke héth den Kater ſynen Neuen/
He ſprack: Neue wat ſchal ick juw geuen?
Tho ethen/dat gy hyr mit my vorterd?
Daruan wyl ick ſyn juwe werth.
Deſſen auent/ ehr wy vns ſcheyden/
So gha wy vnder vns beyden.
Tho Haue/ morgen frohe mit dem dage/
Wente ick hebbe manck all mynen Mage.
Hyntze leue Ohem/nemant dar ick my nu/
Beth tho vorlathe/dan vp juw.
De vratzige Bruen/ quam hyr ſeer quaed/
Vnd tögede my ſo valſchen raed.
He dúchte ſyck/ my ſyn tho ſtarck/
Dat ick nicht vmme duſent marck.
Den wech mit em hadde beſtan/

Men ſchall ſyck flytich hóden vñ bewaren/vor de módige vñ ſchynēde wórde/dan darunder ys nene grunth. Wol dat nicht deit/de brynget ſyck fúl ueſt jnvarlicheit vnd ſchade.

Men Ohem/ ick wyl wol mith juw gaen.
Morgen jn dem lichten dage ſchyn/
Deſſe radt/ duncket my de beſte ſyn.
¶ Hyntze antworde vp de word/
Neen/ gha wy nu rechte vord.
Tho Haue/ vnder vns beyden/
De Maen ſchynet lichte an der heyden.
De wegh ys gud/ de lucht ys klar/
Reynke ſprack: by nacht to wancken/bringet vár.
Sodaner mochte vns by dage móthen/
He ſcholde vns ſeer vruntlick gróten.
Queme he by nachte/ jn vnſe gemód/
He dede vns quaed/vnd nümmer gudt.
¶ Hyntze ſprach/Reynke Ohm/ latet my weten/
Blive ick hyr by juw/wat ſchóle wy ethen?
Dar vp antworde Reynke alzo/
Spyſe gheyt hyr gantz ringe tho.
Ick wyl juw gheuen/ nu gy hyr blyuen/
Gude verſche honnich ſchyuen.
Sóthe vnd gud/ des ſydt bericht/
Der ath ick all myn dage nicht/
Sprack Hyntze/ hebbe gy nicht anders jm huß/
So gheuet my doch eyne vette Muß.
Dar mede byn ick beſt vorwart/
Dan honnich wert woll vor my geſpart.
¶ Reynke ſprack/Ohem latet my weten/
Móge gy ßo gerne müße ethen?
Js dat juw ernſt/ dat ſegget my?

¶ Frigdanck. Ick forchte nicht des manes ſchin Szo my wyl de Sonne gnedich ſyn. Wol anders ane Sonne jo moth ſyn / De nympt vor gudt des Manes ſchyn.

Hyr vorberget Reynke meiſterlick den Schalck vnd ergript orſake/ den Kater tho bedregen vñ tho vorraden.

Hyr wanet ein Pape negeſt by.
Dar ſteyt eyn ſchöne by ſynem huſe/
Dar ſynt jnne ſo gantz vele Müße.
Men vöede ſe nicht vp eynem wagen/
Wo vaken höre ick den Papen klagen.
Se don em ſchaden dach vnd nacht/
Hyntze ſprack/ gantz vnbedacht.
Wylle gy don den wyllen myn/
Bringet my dar de Müſe ßyn.
Wente bauen alle wyltbreth/
Pryſe ick Müſe/ de ſmecken beth.
Ghe ys ein dore/ de dar truwe föret/ An den enden/ dar men erer nicht röket.
Jck Reynke ſprack/ by der truwe myn/
Jck bringe juw/ dar ſo vele Müſe ſyn.
Vele lauen vnd weinich geuen/ kumpt einẽ narren wol euen.
Nu ick dat höre/ vnd mercke yd wyß/
Dat dyt vaſte juwe ernſt yß.
Schone wörde ſunder de werckE/ Synt vnnutte/ alſe eine thobraken hercke.
Gha wy hen/ latet vns nicht töuen/
Hyntze volgede vp rechten louen.
Se quemen tho des Papen ſchöne tho hant/
Dar was al vmme van lemen de want.
De Pape hadde de nacht dar beuoren/
Eynen van ſynen Hanen voꝛloren.
Wente Reynke hadde eyn hol gebraken/
Dorch de want/ dyt hadde gerne gewraken.
Des Papen ſone/ de Martinus heth/
Vnd hadde voꝛ dat hol geſeth.
Eyn ſtrick/ dar mede he mẽnde vaſt/
Synen Hanen tho wreken mit der haſt.
Reynke wuſte vnd merckede dat/

vnd de dage erwelen/ ſündigen wedder Godt/ vnd voꝛachten ſyn hillige woꝛdt/ welcker leret: Dat Godt allene/ alle dinck/ na ſynem vnwandelbaren/ götlyken vnnd ewygheſtendigen willen/ regeret/ oꝛdnet vnd ſchicket. Alſo handelen ock de/ de dar warnemen/ wes en des morgens/ van deerten edder vögelen/ beyegent. Vnnd wo dat ſuluige/ van naturen geneget/ effte thoꝛ rechteren edder linckern handt/ flücht/ edder auer den wegh löppet/ alſo gelöuen deſuluigen/ dat ere vornement/ en gelucklüken edder vngelückſeligen/ vthga vnd bekame. Alſo etlyke/ den jn erem vthreyſende/ eyn Haſe auer den wegh löppet/ achten ſöickes eyn vngelücklick teicken. Jtem etlyke achten ock alſo/ beſunderger vögel geſchrey vñ flegent/ alſe des Adelers/ Rauens/ Swans der Blen ꝛc. vnd düden daruth/ ere gelucke vnnd vngelücke. Wo ock Hyntze hyr deith.

Tóuerye vñ vögelgeſchrey achten/ys vordömlyck. Deute. 18.

Her Hans van Swartzenberg/ ſpreckt jm boke/
Memorial der doget genomet/ alſo.

Wol thouerlyken dingen gelouet/
Blyfft Gades gnade nicht vnberouet.
Nicht tröſte dy/ effte de wordt ſint gudt/
De men vnchriſtlick gebruken dödt.
Erlanget jemandt darmit dat he wyl/
Dem helpet de Düuel/ durch ſyn ſpyl.
Solckes em van Got/ wert vakẽ vorgiſt
Darna volget ſware ſtraffe der ſündt/
Des noch vele older Exempel ſint/
De men alle jn der Biblia vindt.

Touerye anhengẽ/ berouet Gades gnade.

Jdt ſint auers jn der natur/ predictiones et diuinationes/ dat ys/ anthögung vnd wickinge thokamender dinge/ des guden vnd böſen. Auers wat ydt ſy/ kan nemandt egentlick weten/ noch ſeggen. Weme eyn vngelücke wedderfaren ſchal/ dem ſecht ydt ſyn herre tho/ ſyn gemöte ys em ſwar/ vnd weth doch nicht/ wat ydt ys/ beth ſo lange/ dat he dat

In der nature/ ſynt antögingetokamẽder dinge/ jodoch vngewiſſe.

Simonides mercklike geſchefftte.

vngelücke erfaret / alßdan ſecht he: Myn herte ſede ydt my wol tho. Simonides de wolredenet / vandt by dem Meere liggen / eynen doden lichnam. Em duchte auers / ydt were nicht vorgeues / dat he eyn ſölck teicken vůnde / vnnd bleff darumme dar / vñ begröff den doden. Syne geſellen auers de nicht vorbeiden wolden / ſunder geuen ſick vp dat Meer de vordrůncken des dages alle / vnd he bleff allene leuendich Syn herte ſede em tho / de dode wurde ſyn teicken ſyn. Darumme volgede he ſynem herten / vnd bleff leuendich ꝛc.

¶ Doctor Sebaſtianus Brandt ſecht alßo.
Eynem Chriſten menſchen / nicht wol anſtaet /
Dat he mit Heidenſcher kunſt vmme gaet.

Eynes guden Chriſten don vnd laen /
Schal altoſamende jn Godt ſtan.
Allent dat wy anfangen don vnd leren /
Schole wy don jn dem namē des Heren
Nicht ſpreken: dat ys eyn vorworpen
Nicht wol men dēne dyen mach. (dach /
So men eyn gudt werck denne begunde
Sunder mercket de teyken vnd ſtunde.
Welcker Chriſten eyn valſche kunſt lert /
Darmit de rechte geloue wert vorkert.
Dem wert ydt gelick alſe Saul gan /
De Godt vorlet / vnd rēp den Dūuel an.

Prouer. 18. Turris fortiſſima nomen domini.

j. Reg. 28.

Dat drůdde ſtücke. Eynem Wyſen vnd driſten manne ſchal ſyne vornufft vnd vorſichticheit / jn wedderwerdicheit vnd vngelücke / nicht entgan. Dan de vorſichticheit der wyſen / kan ſe / jn der tydt des thofallenden vngeluckes / erledigen vnd bewaren / mer alſe ſterckede edder ryckdom. Derhaluen ſchal eyn wyß man / nicht vorſchrecken / jn den dingen / de he anfangen wyl / ſo verne ſe eerlick vnnd nutte ſyn (Wo ſick Myntze hyr dan ock ſulueſt tröſtet) Wen em auers wedderwerdicheit beyegent / ſo ſchal he ſyck vthwendich

Ein vorſichtticger ſchal jn wedderwerdicheit / nicht vortzagen.

(wowol ſyn herte jnwendich bekummert ys) wol vnnd frölick / ertögen vnd geberen. Vp dat ſine vyende / de en jn dat bedrück geföret / ſyck nicht erfröuwen.

Thom iiij. De dünckelguden / vnd de ſyck wyß achten / werden lichtlick vorleidet / vñ jn ſchaden geförd / Wen de liſtigen vnd vpſatzigen Vorleider / ere vornement / vñ wothen ſe thom meiſten geneget / vorkuntſchoppet / vnnd egentlick erfaren hebben. Wo hyr Reyneke / Myntzen / alſe he ſyn gemote erfröſchet / jn angeſt vnd gefencknisſe brachte. Jn dem dat he en jn dat hol / dar dat ſtryck geſetter / durch valſchen radt vnnd loſe worde / henyn tho ſpringen / auerredede.

Dünckelgude / werden durch ere eigen begerlicheit vorförth.

¶ Auers eynem jdern wyſen manne / gebört / na rade der Olden wyſen / bedechtlick tho handelen vnd wandelen / jn ſynen ſaken / Vnd ſynen radt / nicht van vnerkanden vnnd böſliſtigen / ſünder allene / van den rechtferdigen vnnd getruwen / tho nemen vnd söken. Dan eyn vornuffriger / ſchal ſick nicht vp twiuelhaffrige dinck / vorlaten / bet dat he den rechten grundt erfinder. Vnnd ſyn leuent nicht wagen / vp eines andern radt / des he nen egentlich erfarent hefft / Vnd wen em ock / groth vordel daran tho ſyn / angeröget würde.

Radt ſchal men van getruwenn söken.

Dat XIII. Capit.

¶ Wo Myntze de Kater van Reynken vorraden / vnd mit loſen valſchen worden jnt ſtrick gefangen gebracht wart / Vñ wat em wedder voer.

Alſe Myntze quam jn dat gath /
Dar dat ſtrick was geſath.
Vnd he des ſtrickes warth gewaer /
Do was he jn groter vaer.
Vnd was do rede gefangen vaſt /
He vorſchreckede ſyck ſere mith der haſt.

Vnd ſpranck vort/dat ſtrick leep tho/
Hyntze begunde tho ropen do.
Weemödigen mit eynem bedröueden gelate/
Dat Reynke dat hörde buten dem gate.
¶ He vrouwede ſyck/ vnd ſprack jnth ſülue hol/
Hyntze/ möge gy ock de Müſe wol?
Wen du ander lüde ſpottē wult So dēcke erſten an dyne eighen ſchult. Deiſtu dat nicht/ ſo biſtu Hans lappe Vñ moſt dragē der narren kappe.
Synt ſe ock gudt vnd vet?
Wüſte dat de Pape effte Martinet.
Dat gy ſyn wyltbreth ethen alſo/
He brochte juw ſeker ſennep dar tho.
So höueſch eyn knape ys Martinet/
Synget men ſo tho Haue/ wen men eth?
Alſe gy nu don/ ſo wolde ick dat/
Dat Iſegrym were jnt ſülue gath.
Jn ſodaner wyſe/ alſe gy nu ſyn/
So mochte ick em dat dryuen jn.
Dat he my hefft vaken leydt gedan/
¶ Mith deſſen worden ghinck he van dan.
Vnd ghinck nicht allene vp deuerye/
Men ock vp Eebröck vnd vorrederye.
Rouen vñ morden/wert jtzundes ock by etlikē lüden/de Reynkens natur hebben/vor nene ſünde/ vnd geringe geachtet. Rouen/ morden/ helt he nicht vor ſünde/
He vpſatte ock tho der ſüluen ſtunde.
Frouwe Ghyremod wolde he ſöken do/
Dar hadde he twe bewegelyke ſaken tho.
Vorerſt/effte he er wes konde affragen/
Wat Iſegrym meyſt vp en wolde klagen.
Dat ander/He ghynck vp Eebrekerye/
Sus makede he olde ſunde nye.

Reynke

Reynke wuſte encket vp dat pas/
Dat Iſegrym tho Haue was.
De meyſte hatt twiſſchen dem Boß vñ Wulue/
So ick mercke/was ydt dyt ſülue.
Dat Reynke de ſülue loze deeff.
Mit der Wulffynnen boelſchop dreeff.
¶ Do Reynke vor ere wanynge quam/
Vnd he ſe daryn nicht vornam.
He vant ere kyndere/ vnd ſpracк jn ſpot/
Guden morgen gheue juw Godt.
Myne alder leueſten ſteeff kynder/
Dit weren ſyne worde/noch mer edder mynder.
Hyr mit ginck he wech/na ſynem gewyn/
Tho hant quam Frouwe Gyremod jn.
Jn der Morgen tydt do ydt dagede/
Se ſpracк/ was hyr yemant/ de na my vragede?
Se ſpreken ya/hyr was recht nu.
Vnſe Pade Reynke/he vragede na juw.
He ſpracк: Wy weren ſyne ſteeff kynder alle/
Wo vele vnſer ock ys jn dem talle.
¶ Do ſpracк de Wulffynne alſo vord/
Dar vor ſchal en ſlaen de Mord/
Dit wolde ſe wreken efft ſe konde/
Se volgede em na jn der ſüluen ſtunde.
Se wuſte wor he plach tho ghan/
Se quam by en/ vnd ſpracк en an:
¶ Reynke/ wat ſynt dyt vor wörde?
De ick van mynen Kynderen hörde.

Se ys eyn narre de mit ſynem legen. Se armen weyſen wyl bedregen.

Se alle dat vorment tho wrekē Dat em de lüde vnderſtan auer tho ſpreken. Se lēuet gar ſelden ane nydt/Vnnd dartho ane angeſtlyken wedderſtrydt.

De gy en ſeden kône vnd apenbâr/
Dar vor kryge gy nu eyn quaed jâr.
Se was tornich vnd ſeer quaed/
Vnd erthôgede em eyn byſter gelaed.
Vnd taſtede em vorth na deme barde/
Dat he dat vôlede vnder der ſwarde.
He leep/ vnd wolde dem thorne entwyken/
Se beghunde em dath na tho ſtryken.
Vlicht verne lach eyne wôſte Borch/
Dar lepen ſe beyde haſtygen dorch.
Nu mach men hôren groth euentûre/
Dar was eyne thobrakene mûre.
An eynem thorne der ſuluen Borch/
Dar leep Reynke haſtygen dorch.
De ſulue brôke/was ſeer enge/
Dat Reynke dar dorch quam mith gedwenge.
Auers Ghyremod was eyn ſtarck w yff/
Vnd hadde eyn groth dycke vnd vett lyff.
Do ſe er hôueth ock daryn ſtack/
Se toech/ ſe ſchoeff/ vnd ſe brack.
Se wolde volgen/ men dar wart nicht van/
Se konde nicht vorwert edder tho rûgge gân.
Do Reynke dith ſagh/ he nam de krumme/
Vnd leep thor anderen ſyden vmme.
Do he ſagh/ dat ſe ſath ſo vaſt/
He ginck ſe an mith der haſt.
Se ſprack: he dede alſe eyn droch/
He ſprack: wat nicht geſchen ys/ dat geſche noch.

Eynem tôrnygē kynſchen vnnde wraken gyrygheu menſchen/ſchall eyn vorſtêdyger wyken. Dan an em ys nene Êere tho eryagen.

Ankumpſt gelegenheit vnnd de tydt/maken einē dêff/ vnd geuen orſake/ to allem quaden.

De hefft ſyne Êere nicht wol vorwaret/
De ſyn wyff/ alſo mith eyner auderen ſparet.
Alſe Reynke dede/ de truweloſe deff/
Idt was em lyke vele/ wat he bedreff.
Do ſe nu loſs quam/ vth dam gate/
Do was Reynke allwech ſyne ſtrate.
Se mênde tho beſchermen ere Êere/
Men ſe leth der dar noch bliuen mere.
Van Reynken wylle wy ydt nu laten bliuen/
Vnd willen vordan van Nyntzen ſchriuen.

Jtzundt werde de vorgethagen vnd gantz erlick geachtet/ de ere Olden eerlikenn Frowenn/myth jungen ſchandt Metzen ſparen.

¶ Jn deſſem Capit. mercke veer ſtücke.

Dat erſte. Wennich man / de durch de hinderliſtigen bedreger / jn ſchaden vnd vngelucke gefôrt wert / moth den hon vñ ſpot tho ſynem ſchaden hebben. Gelick wo hyr Reyneke / Nyntzen jn dem ſtricke / beſporteth. Dan van quader geſelſchop/ wert nemandt gebetert/ ſunder yderman vorargert / geſchender / vnd thom leſten dartho vorhônth.

Na dem ſchade/ volget de ſpoth.

Dat ander. De eine vorrederye vullenbringet / kan ſwerlick aflaten / ſunder he vorreth vnnd myßhandelt wol mer. De ock einen vorreth vnd jn ſchaden vôret / de vorreth ock wol vele / wo he ydt tho wege bringen kan. Alſe Reyneke ſpreckt: He wolde / dat Jſegrym/ by Nyntzen am ſtricke hangede. Dan ein menſche / de ein mal eine myßdadt begeit / tho dem moth men ſyck vormoden / dat he alle tydt myßhandelen werde. Nadem ſyne bôſe natur / en van einer ſunde jn de ander drifft/ ſo dat he / ein wolgefallent daryn hefft / vnd ſyck entlick derſûluigen berômet. Wo dan Reyneke / der begangen Ebrekerye ſyck berômeth.

De ein mal myſhandelt/ Jo ſtedes vordechtlich tho holden.

Dat drûdde. De Ehebrekerye ys ein grote ſware ſünde/

de Godt hyr jn deſſem / vnd ock jn dem thokamende leuende/na lude der hilligen ſchrifft / ernſtlich ſtraffet.

¶ Doctor Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Dan Dauid de ſeer hillige man/
Dar men vele gudes leſt van.
Godt hedde en vthermaten ſeer lêff/
Men do he ehebrekerye bedreff.
Quam vp ene vele plage.
Vnd moſte bote don alle ſyne dage.
Alle ſyne tydt/ bewênde he de ſünde/
Vnd krêgh Godt ſwerlich wedder tho
¶ Got jn der olden Ehe geboth/ (frũde.
De ſyne Ehe breckt/ den ſteniget dodt.
Men nu werden geſparth de ſteen/
Vñ wert darmit durch de vinger geſeen
¶ De Heiden achten de Ehebrekerye/
Groter ſünde alſe deuerye.
Vnd plegen de tho werpen jnt vür/
Men nu ys dat holth altho dür.
Werden ſe vor dyt vür hyr behodt/
So werth jn der helle ock ein geboth.
Dar kamen ſe hen/ jn quader tydt/
Idt ſy dan / dat ſe don alſe Dauid.

Ehebreker ſchal men dodt ſteniigen. Deute.22.

Ehebröck mith vüre geſtraffet/ by den Heyden.

Thom veerden. Eynem tornigen mẽſchen/ ſchal men wyken / vnd em nicht antwerden/ noch vnder ogen kyuen/ twedracht vnnd ander vngelucke / tho vormyden. Wo ock Reyneke de flucht nam/ do he de Wulfynnen tornich ſagh. Dan de mith kyuende vnd ſcheldende/ effte mith wrekender handt/ edder ock vor gerichte/ ſyne Eere beſchermen wyl/ de berüchtiger men ſyck ſülueſt/ vnd erlanget ſpoth thom ſchaden. Wo der Wulfynnen ock geſchach / dat ſe ere Eere vorlöß/ do ſe deſüluige / trotzlick beſchermen wolde.

Eynem tornigen menſchen / ſchal men wyken.

Wol ſynem vyende vnd ſchender / entwyket / edder ſo dath

dat mith voge /nicht geſcheen kan / ein gude wordt gyfft/ſo he doch woll orſake hedde/ en wedder tho ſchenden vnd hönen / ſo vindet doch ſtedes/ ein gudt wordt / eine gude ſtede. Erſtlick by den tholhörern / de ſyne ſachtmödicheit lauen möthen. Thom andern/ock by dem Vyende/ de darna/wen he ſyck recht bedencket / vnnd de torne auer ys / vor deme/de em ſo vele tho gude geholden hefft / ſchemen moth. Vnde de ſachtmödige vorſchaffet alſo mehr / alſe hedde he en vp dat högeſte/wedder geſchendet vnd geſmehet.

Ein gudt worde vindet ſtedes eyne gude ſtede.

Vnd wowol recht vnd billick ys / dath ein Man ſyne Eere/ ſo deſülue vorſeriget wert /vorbidde vnnd beſchütte. So ſtůr doch de vornufft darwedder/ vnd ſecht: Men ſchöle dat nicht alle/ vor ſchande vnde vneere achten / dath men vns vplecht. Lauet vnnd eeret vns jemandt/ de nene Eere hefft/ ſo ys nichtes darup tho achten. Wente wo ſchal de jemande eeren/ de nicht weth/ wat Eere ys : Wedderümme/ wen vns ein loeß vneerlick man/ ſchendet/ ſo ſchal men darümme nicht truren. Wente dath ys recht vnnd warhafftich loff/ dath einem Eerlike lüde geuen. Vnnd einem Eerliken framen Manne/ ſchal ydt leedt ſyn/wen en loſe lüde/lauen. Loſe lüde werden van em geſtraffet / derhalven ſchenden ſe en/ vnd lauen en nicht/ dewile he en ere vndöget / nicht billiken will.

Idt ys nycht alle ſchande / dath van vneerlyken lüden/vns vpgelecht wert.

¶ Doctor Sebaſtianus Brandt ſpreckt:

Eine ſachtmödige tunge / den torne breckt/
Eyn tornich narre/ haſtigen ſpreckt.
Welcker narre tho torne gerne ys bereit/
Daruth kümpt vaken grote vnſynnicheit.
De Torne hindert eines wyſen modt/
Dan de tornige weth nicht wath he doet.
Den Torne ſchal men vormiden mith flith/
He körtet des minſchen leuent vnd tydt.

Sachtmödige vnde gude wörde / bicken den torne.

Dat XIIII. Capit.

Wo Hyntze/ alſe he gefangen was / wart geſlagē/ geſchendet / vnd dennoch loeß quam.

DO Hyntze jnth ſtrick gefangen warth
Hereep barmhertichlick na ſyner arth.
Dat hörde de vorgeſechte Martinet/
De dar dat ſtrick hadde geſet.
Haſtigen he vth dem bedde ſprancк/
He reep lude/ Godt hebbe danck.
Tho guder tydt/ ſo hefft geſtan/
Myn ſtrick/wente dar jn ys gefan.
De honre deeff/ na mynem wane/
Nu werth betalet vnſe Hane.
He entfengede eyn licht mith der haſt/
Alle dat volck ſleep gantz faſt.
He weckede Moder vnde Bader/
Dartho dat geſynde alle gader.
Vnd ſpracк: ſtaet vp / de Bos ys gefangen/
Wy willen ene/ na vordenſte/ entfangen.
Se quemen alle ſpringen/kleine vnd groth/
De Pape ſülven ock haſtigen vp ſtoet.
Eynen loſen Mantel he vmme hengede/
De Papenmeyerſche vēle lichte entfengede.
Dar ſtundt eyn peeckſtaff by der wandt/
Den krech Martinus jn de handt.
Hyrmit ghinck he den Kater an/
Mit groten ſlegen wol tho ſlaen.

Here Köninck/begere gy ydt van my?
Deſſe bödeſchop drege ick/wo ydt ock ſy.
Ja/ydt ſy luetbar effte jdt ſy ſtille/
Jdt gha my dar na/wo ydt wille.
De Köninck ſpracк: ſo ghāth alſo vort/
Gy hebben alle deſſe klage wol gehort.
Nemet mith wyßheit juwe beradt/
Reynke ys jn valſcheit loeß vnd quadt.
Grymbart ſpracк: Dat wil ick wagen.
Jck hape em tho bringen/ mit my tho dage.
Alſo ghynck he hen na Malepartus/
Vnd vant Reynken jn ſynem huß.
Syn Wyff/vnd ock ſyne kynder mede/
Dyt weren de wörde/de he em ſede.
Reynke ohem/ick bede juw mynen groth/
Gy ſynth jo gelert/ ock wyß vnd vroet.
My wundert/dat gy dat holden vor ſpoth/
Vnd achten nicht des Köninges geboth?
Dücht ydt juw gudt/ydt were wol tydt/
Tho achten des gerüchtes/daryn gy ſydt?
Jck rade/gy mith my tho Hane kamen/
Lange vorthögeren/bringet juw nenen framen.
Jdt ys war/auer juw ſynt vele klage/
Gy ſynth nu drüddewerff eſſchet tho Dage.
Kame gy nicht/ gy werden belacht/
Wente de Köninck wert kamen mith macht.
Vnd vmme beleggen juwe huß/
Dat ſülue Kaſtel tho Malepartuß.

¶ Eyn narre de nicht volget truwem radt. Hebbe den ſchaden/ wen ydt em ödeck ghat.

Juw/juwen kindern / vnd jnwe wyff/
Wert ydt alle kosten/ gudt vnd lyff.
Dan gy mögen dem Köninck nicht entgan/
Darumme so ys ydt van juw best gedan.
Dat gy hen tho Hause mit my ghaet/
Wente gy weten noch so listigen radt
De juw velichte noch wol baten mach/
Juw ys wol ehr gescheen vp eynen dach.
So groth euentür/alse dyt mach syn/
Vnd quemen doch wech / ane schaden vnd pyn.
Dat gy mit list hebben alle durchdreuen/
Dar juw wedderpart jn schanden bleuen.

De listigen behöden vnd vordeligen Fynantzerern allenthalluen ere vordel vorschaffen / vñ yck meysterlyck dennoch entschüldygen.

Jn dessem Capitel mercke twe lere.

De Geystlike standt/ ys arger lyck vnde straffwerdich/der hoererye haluen.

Matthei. 5

De erste. De Poeta straffet jnn vorborgen wörden/vnder der person desses Parners/den gantzen geistlyken standt. Welcker jn eynem eerlyken / vnstrafflyken vnd Gödlyken lëuende / allenn menschen eyn vorbylde / syn scholde / alse em Christus beualen hefft/dar he spreckt: Also schal juwe licht/ vor den menschen lüchten / dath se juwe gude wercke sehen/ vnnd prysen juwen Vader de jm hemmel ys ꝛc. Auerst desse geistlickgenante Standt/ys van synem rechtë wege/ Christliken vnd schrifftmetigen gebruke / den ock de erste Christlike Kercke/ reine vnnd vnuorualschet/ ernstlick geholden / gantz vnd gar affgetreden. Dan jn der ersten Christliken Kercken/ was dessem Stande de Ehe/ na der lere Christi / frygh vnd vorlöuet. Welcker volgende/ dorch de Päwestë/ vth egenem vornemende/ vnd ane grundt der schrifft/ys vorbaden wurden. Wordurch der hoererye/ de döre ys opgedann. Dan jn stede der Gefrouwen/holden de Papen/ so vele horen/alse en

De Pawest mit synen geistliken synth vorstaker vnd handhauer aller hoererye.

gelüstet. Welckes alle wedder Godt vñ syn hillyge Wordt/ ock thom vorderue der gantzen Christenheit/gelanget. Dan se geuen dardurch böse Exempel /vorergern den gemeinen Man/ dat he erem vorbilde na/ de hoererye vnd Ebrekerye/ geringe vnd vor nene sünde achtet/ vnd spreckt: Ja were ydt so grote sünde / so deden sölckes de Papen süluest nicht ꝛc.

De Eelyke stant ys wandaghes den Geistlykenn vorlöuet gewesen.

De olden Schrifftë betügen/ dath de Bisschöppe vnd Prester/ wandages ock Gefrowen gehat hebben. Dann de grote Lerer Gregorius Nazianzenus / ys tho Nazianzon/ jn synes Vaders stede / de ock ein fraem Bisschop gewesen/ na dessüluen dode / thom Bischoppe / erweler vnnd gesetteth wurden. Vnd de hillige marteler Eupschius / ys tho Cesarea ein Prester gewesen / vnd hefft eine Gefrouwe gehat.

Concilium Nicenum / hefft den Ehestanndt vorwillyget.

Item. Jn Concilio Niceno / wolde de frame hyllyge mann Paphnutius/ nicht vorwilligen / dath de Prestere/ by eren Gefrowen/ nicht liggen scholden/ vnd sprack: Der Eelüde byliggent/ were eine küscheit. Vnnd em wart / van der gantzen vorsamlunge / bygefallen.

Mercket vp juwen Sandt/ gy geistlickgenäten 81. d. c. Si quis Episcopus.

Jm geistliken Rechte/ys also geschreuë: Ein Bischop/ Prester edder Dyacon/ de jn hoererye lëuet / schal affgesetteth vnd vth der Kercke/manck de Leyen/geworpen werden/ bote tho donde ꝛc.

32. d. c. Nullus.

Item. Nemant schal des Prestërs misse hören / de wetentlick vnnd apenbar / eyne Hore effte Concubin / by yck hefft/ vnd darmith huß hölt.

83. d. c. Si quis Episcopus.

Item. Ein Bischop / de vmme loen/ edder vmme geldes willen/ den Prestern hoererye gestadet vnd vorwilligeth/ schal synes Amptes entsetter/ vnd nicht ein Bischop/ sünder ein vnrüchtich Hundt/ genömet werden.

83. d. c. Ne quippe.

Thom andern. Ein Fürste/ Here edder Richter/ schal nemande auerfallen effte vorrichten/ wo vele klagenn ock jegen jemande / angebracht werden. Sunder / na rade syner wysen Rede / vnd vormöge der Rechte / drie mael tho rechte

Ane vorhör vnd antwert / schall menn nemande vorrichten.

vördern laten. Dan na lere der Olden Wyſen/ys nen dinck/ darmit ein Fürſte effte Here/ſyn Ryke ſo wol bewart/vnd ſyne Eere vormert/alſe dat he jn alle ſynen wercken/dat vnrecht vnd ſnellen torne/vormide. Vnd dath he ſynen radt ſette/vp Erlike frame Wenner/de jn velen hendelen erfaren/vnnd jn ſaken geöuet ſynt. Wen he auerſt vp jemande törnich ys/dat he denſülven/nicht vnbedacht vnd ylendes ſtraffe. Vnnd wowol ſölckes/allen menſchen tho donde gebört/ſo ys ydt doch vornemlick/aller Heren vñ Potentaten/gebörlike werck. Dat ſe eren torne vortheen/vnd wol bedencken/wat ſe don willen/ock mith wyſen vnd getruwen Reden/yck beraden/ſo erlangen ere ſaken/einen gelückſeligen vortganck. Vnd wen ſe van eren wyſen Reden/geſtraffeth werden/dat ſe ſölckes/mith lachendem gemöte/vpnemen vnd ſnellen torne vormiden.

Ein Fürſte vnd Here/ſchal vnrecht vnd torne vormiden/vnde wyſe Rede hebben.

Dat XV. Capit.

¶ Wo Reynke dem Greuinge/de en vorbadede/vnd em reeth/dat he mit em tho Haue ghinge/antworde.

DO Grimbart to Reinkē dit hadde geſecht/
Spract Reynke: Ohem/gy ſeggen recht.
Idt ys beſt/dat ick mit juw kame dar.
Vnde mynes rechtes ſülueſt neme war.
Ick hape/de Köninck wert my don gnade/
Ick byn em ſeer nütte jn ſynem Rade.
Dat weth he wol/vnd ys des ock wyß/
Dyth hatet mannich Spytzhodt/de by em ys.
Wente de Hoff/mach ane my nicht beſtan/
Al hadde ick noch vele mehr myßgedan.

By haue kan ick my thoſmeychlen. Vnd dat vale perdt hüpſchē ſtreychlē. Sölckes dent my wol tho mynen ſakē/Ick kan valſchē ernſt vñ ſchymp maken.

Js dat my men dyth mach beſcheen/
Dat ick vorerſt vnder ogen mach ſehen/
Den Köninck/vnd ſo mith em ſpreken/
He werth ſynen thorne/mit ſachtmode breken.
Wo wol de Köninck vele der by yck haed/
De alle mede ghan jn ſynen raed.
Dat gheyt en doch nicht tho dem herten jn/
Wente ſe weten noch raed effte ſynn.
Alle de raed/ſlüth meyſt van my/
Jn wat Haue dat ydt ock ſy.
Dar Köninge effte Heren thohope kamen/
Vnd dar men ſubtilen raedt ſehal ramen.
Dar moth Reynke vynden den vundt/
Wo wol my dat werth vorgunth.
Van mannigen/den ick dat hebbe tho vören/
Darumme hebben vele van en geſworen.
Myn argeſte/van den/de dar nu ſyn/
Dat ſülue bedrücket dat herte myn.
Wente erer ys dar mehr wan theyne/
Se ſynth mechtiger dan ick alleyne.
Dyt ſülue wil my meyſt vorueren.
Nochtan ys beter/dat ick mith eeren.
My ſüluen/mith juw/tho Hauewerth make/
Vnd ſüluen ock möge ſpreken vor myne ſake.
Dan dat ick myn Wyff vnd Kinder ſüs lete
Jn angſte/vnd jn ſo grotem vordrete.
So were doch alle dinck vorlaren gewys/
Wente de Köninck my tho mechtich ys.

De framicheyth kümpt ſwerlych an ere ſtaedt/ Dewyle de Vntruwe allenthalben beſlüth den raedt.

Men mercketh balde/woll yck ſülueun laueth/ Dat he jn narrheit wöret vnnd dauet. Sick ſülueſt nemant laſten ſchal/Wer woll deyt/lauet yck ſilluen wol.

Wenn vdt dan jümmer wesen scholde/
So möste ick doen/ allent dat he wolde.
Vnd wenn ick denne nicht beth'en mach/
So ys my nicht beter/ dan gudt vordrach.

Vth dessem Cap. mercke dre leren.

CReynken kan menn by Haue nicht wol entberen.

De erste. Dat men Reynken / by Haue nicht entberen kan / dan he moth allenthalven mith jm Rade syn / ydt sy den Heren edder gemenen vndersaten / nütte effte schedelick.

Wath vor lüde durch Reynken vorstan werden.

Durch Reynken / werden hyr vorstan / alle hynderlistige/ vntruwe/ valsche/ lose / schalckhaffrige/ tückissche menschē. De men ock anders/ Nüchler/ smeichler/ glyssner / Jaheren/ Spytzhöde/ Orenklower/ Vedderlesers vnd Löffkosers / nömet. Item. Thungendröscher/ de vth eynem halen potte reden/ den arhem vorkopen/ glatte wörde slypen/ syck beflicken mit der lüde vngelücke/ de den Höyken vp beyden schulderen dragen/ twe mösse jn einem potte kaken / mit allen winden segelen/ de mith eynem munde/ vp eyn mal/ blasen vnd sluken können/ De de lüde vp der thunge/ tho Haue dragen/ Jdermann gerne gröten jm schyne/ Fründlich vor den lüden. De vöt licken/ auers hynden kratzen. Dat water wysen/ vnd vür menen / De mith eyner handt brodt dar beden / jn der andern eynen stein hebben. Summa / Ertzbouen / dar vor men syck nicht weth tho höden.

Alle Potentaten werdenn durch de vntruwenn Spytzhöde vnd valschenn Rede vorfört.

Alle hülyge vnd Heydensche schryfftte / bethügen / dat desse/ de Fürsten vnnd Herenn / stedes vordoruen hebbenn. Den eynen / tho eynem Gade gemaket / vnd darhen auerreder / dat he jn eynem apenbaren Edict / hefft vthropen latē. syck anthobeden. Den anderen / hebben se tho eynem Tyrannen gemaket / vñ dennoch alse eynen wolregerēden wolbeder/ gelauet/ em oren gemaket vnd angesettet. Den drüdden / tho eynem narren. Sölcke arme knechte/ synth de Fürsten der heylloſen schmeichler / welcker de Fürstenn / dartho Landt vñ lüde/ vorderuen. Dan wen de Fürste vordoruen ys/ so moth dat gantze Landt des entgelden.

Derhaluen secht Salomon: Wehe dem lande / welckeres Könínck ein kindt ys. Dat ys/ de syne tydt/ jn wollust/ spelen/ dryncken/ jagen/ vñ anderer narrye/ thobringet/ vnd leth syne Rede/ dath Landt regeren / Wo de Historien vann Sardanapolo/ vñ Daniel van Baltasar/ meldē. So dan de Fürste jn wollust licht/ vnd de Rede regeren leth/ so wyl ein ytzlyker/ dem Fürsten gefallen/ vñ darneuen syner Schantze ock nicht vorgeten/ alß dan/ möten de vnderdan/ de last dragen. Dan dewile dem Fürstē syne wollust wert vthgerichtet vnd syne Rede syck vorsorgen/ vñ de schape scherē/ so vorarmen de lüde / vñ de Houen vorwöstен. So men denn de vordoruen vnderdan wil schatten/ entsteyt vptor vñ ander vngelück/ wordurch de lande entlick vorderuen vñ to nichte kamē.

Ecclesiastes. 10.

Eyn Ryndysch Könínck / wor mith de syck bekümmert.

Wat de Lannde vnde Lüde/ vorderue.

Dewyle nu desse valsche Reynkens arth/ gemeinlich regeret/ so dat de Fürsten / men den namen hebben/ vñ van den ogendeneren/ wo de/ se menn hebben willen/ gestelt. So werden de Fürsten entlich darhen geuört / dath se getruwe Rede/ vnd frame dener/ swerlick erdülden/ Sunder synt der meynunge / wo her Hans vann Swartzenberch / jm boke Memorial der dögeth / also daruan schrytfft.

De Vögede regeren / vnnd de Fürsten hebben den namen.

Wol jn gunst vnd gnaden wyl wanen by my
De rede stedes/ dat my woll gefellich sy.
Wente wol by my lauet alle böse dadt/
De wert de vornemeste jn mynem Radt.
Deme Dener geue ick nicht eynē bete/
De nicht deyt/ allent wath ick em hete.
Vnd wol my secht/ der warheit grundt/
Mine vngnade/ de wert em wedder kundt.

Ein Fürste schal syner dener trüwe anmercken.

Auerst ein Fürste schal / na lere der Olden Wysen / flytich vpmercken / wol em tho denen / nütte edder vnnütte sy/

Twyerleye ardt der menſchē ſynt by Haue.

vnd de ſüluen/ an erem wandel vnd ǒuinge/ erkennen. Dan twyerley ardt der menſchen/ ſynt vp erden. De eyne/ de allene na erer luſt vnd modtwillen/ jn bǒſen ſeden vnnd vornemende/ lēuen. Derſüluigen ſchal he yck by tyden entſlaen vnnd affdon. Wente ſüß ys he gelick einem/ de vnweterende were geghan/ auer vorgiffrige Wǒrme/ dat ſe en nicht heddē vorgiffriger. Deſülue dede vnwyßlick/ dath he wedder daraner ginge/ tho vorſǒken/ effte ſe en nicht vorgiffrigen woldē. De andern ſynt getruwe/ guder ſēde/ rechtferdich/ handelē vnd wandelen apenbar ane valſcheit. Vnnd ſynt gelick den woltrūkenden Krūderen/ jo mer men deſüluen thowrifft/ jo mer ſe eren guden rǒcke van yck geuen. Sǒlcke ſchal ein Here tho deneren/ erwelen. Vnd ein vornufftich gemǒte/ edder le dadt/ vnnd getruwen wandel/ by nemande vorachten/ ſo he ock ſǒlckes/ by einem vnachtbarn geringē manne/ fünde.

Jm boke Memorial der dǒger/ wert dath ampt eynes framen Fürſten/ beſchreuen mith ſǒlcken wǒrden.

Wo durch ein fraem Fürſte erkant werdt.

Ein Kǒninck vnd Fürſte/ meiſt wert erkant/
By ſyner getruwen Dener ſtandt.

Vnd wo he hǒlt/ ſyne münte vnd ſtrate/
Ock Frede vnde Recht/ beſchǖtten late.
Merecke: alle Auericheide ſynt van Godt
Deme holder ſyner hilligen geboth.
Alſe men vele vindet der framen don/
Den wert gegeuen de ewyge Kron.
Vnd welckes gewalt/ wert bǒße ſyn/
De moth liden geweldich ewyge pyn.
Deme Lande ys wehe tho aller fryſt/
Welckeres Here ein kint ane wyßheit yſt.

Roma. 13.

Sapien. 6 Iuditiū duriſſimum/ in ijs qui preſunt/ fiet. Potentes/ potenter tormēta patientur.

Dat ock Reinke/ jn allen Radtſlegen de vornemeſte ſy/ wo he ſülueſt jn deſſem Cap. rǒmeth/ vnnd allen belyenden Radt/ vinden moth/ ys warhafftiger alſe ydt gudt ſy. Wo jdermennichlick (de ein weinich hinder yck dencken/ vnnd

Reynke ys jn allen radtſlegen/ de vornemeſte.

annercken wil/ wo geſwinde Reinkens Radt/ etlike tydt gelopen) bewuſt vnd apenbar. Daruan wes Exempels wyſe tho entdecken/ vororſaket nydt vnd affgunſt: na dem de warheit ſwerlick erdülder wert. Auerſt Johan Morßheim Ridder/ redet jn Frowe Untruwen beſchriuinge/ daruan alſo.

Wen men denn ſchal tho Rade gaen/
So hǒlt de vornemeſte jm Rade/ deſſe baen.
Allent dat ſyn Here/ gerne hǒret/

Darhen he yck vth valſcheit keret.
De wille ſines Herē/ ys ſinēthalue ſlicht/
Wowol he de ſake/ recht vorſteit nicht.
Ja Here/ ſpreckt he/ gy ſynt vpp rechter
Nicht beters/ ick ock erdencken kan. (ban
Sine wordt ſynt tho jdelem laue getzirt/
Mit valſchem laue ſinē Herē alſo ſmert.
Trachtet dat he men lange geweldich ſy
Scholden ock derhaluen vorderuen dre.
Vnd vth dem Lande wurden vortaget/
Darna ein ſǒlcker/ gar weynich fraget.
Efft ock ſyn Here/ dardurch vorderue/
So he men darmit ſyn vordel werue ꝛc.

Wolde Got dat deſſe Proceß vñ practica/ nycht vaken gebruket wǒrden/ ſo ſtünde ydt allenthalnen wol.

De dar ſinerth/ De verdt.

De Drudde. Einer de mit ſorgen vnd wedderwerdicheit/ de nicht vorbygaen kan werden/ ys beladen/ ſchal yck ſülueſt wol trǒſten/ vnd nicht vortzagen. Wo dann Reinke/ yck ſülueſt hyr ock trǒſtet. Dan nen menſche/ ſpreken de Olden Wyſen/ ſchal ſo grote ſorge mǒye vnnd wedderwillen hebben/ dath he yck ſülueſt nicht trǒſten kǒne/ edder durch ſyne guden fründe/ ſǒlck bedrück/ nicht möchte geringerth werden. Wente ys de ſorge/ vmme geſchene dinge/ de nicht wedderbringlick/ ſo ys ſe vorgeues. Js ydt denn vmme thokamende dinge/ ſo ys de ſorge ock vnnütte. Dan alle thokamende dinge/ ſynt wandelbarlick. Wol auerſt de herten ſyner vyende/ mith ſyner egen ſorge vnd trurigheit/ erfrǒuwet

Einer de bedrǒuet ys/ de ſchalt yck ſülueſt trǒſten.

Sorgen vñ truren/helpet nicht ſunder krencket dat gemöte.

de deit vnwyßlick. Wente truren vnd ſorgen / bringet nicht wedder / dat vorlaren ys. Sünder vormindert dat gemöte/ vnd bringet dem lichname affbröke. ꝛc. Frygdanck ſpreckt.

Eyn wyß man/ ſchal heimlick dragen/
Sine armodt/ vnd nicht verne klagen.
Süß flegen ſyne Fründe van ein tho hant/
So balde en ſyne armodt werth bekant.
Dan dem armen ys nicht beters gegeuen/
Alſe gude höpenunge/ vnd öuel lëuen.
Wol gebaren ys tho einem haluerlinge/
De wert nicht ryker twyer penninge.

Dat XVI. Capit.

Wo Reinke orloff nam van ſynem Wyue/vnnd mith deme Greuinge/ tho Haue gynck. Vnd wo he vp deme wege bichtede.

Den Olden gebört vornufft vñ tucht/ Darumen de jungē groten frucht.

REinke ſpracᵏ/ leue frouwe Ermelyn/
Jck beuële juw nu de Kinder myn.
Dat gy der wol warnemen nu/
Bauen alle dinck / beuële ick juw.
Minen jüngeſten ſöne/Reinardyn/
Ein ſtan ſyne Graneken an alſo fyn.

Alle ſchande vñ laſter ſint jtzunt dögen/ Van den Olden/ leret ydt de jögerth. Vnde werth mith flyte darto geholden. Dar doꝛch moth de leue vnd truwe vorkolden.

Vmme ſyn mündeken her auer all/
Jck hape/ dath he na my ſlachten ſchall.
Hir ys Roſſel/ ein ſchöne vnd köne deeff/
Den ſtiluen hebbe ick werlick alſo leeff.
Doet deſſen Kindern gudt altho ſamen/
Wille gy anders minen willen ramen.
Jck dencke des wedder/ mach ick entgaen/

Mit

Mit ſodan worden/ ſcheide he van dan.
Vnd leth frouwe Ermelin blyuen tho huß/
Mit ſynen twen ſöns/tho Malepartuß.
Vnuorſorget leth he ſyn huß alſo/
Des was de Böſſinne gantz vnfro.
Do ſe ſo gingen/eine kleine ſtundt/
Spracᵏ Reinke:höret my/ ohem vnd fründt.

Seneca. Men dinck js ſüſtiger denn dat einer einē fründ heſft mit welckerem he darff reden vnd em vortruwen.

Grimbart/myn alder leueſte Yëue/
Van angeſte vnd ſorgen ick bëue.
Jck fruchte / ick gha nu jn den dodt/
Vnd myne beruwinge ys ſo groth.
Vmme de ſünde/de ick hebbe gedan/
Darumme wil ick thor bycht ghan.
Leue ohem/hyr ſülueſt nu tho dy/
Hyr ys doch nu anders nën Pape by.
Wenn ick myne ſünde alſo hebbe gebicht/
Myne ſake wert des tho erger nicht.
Grimbart ſpracᵏ:Gy möthen vorlauen/
Dat gy nicht mehr willen rouen.
Bouederye/ vnd alle deuerye ſtellen aff/
Juwe bichtent helpet anders nicht ein kaff.
Dat weth ick wol/ſpracᵏ Reinke do/
Alſüs beginne ick/höret wol tho.
Confiteor tibi pater et mater/
Dat ick dem Otter vnd dem Kater.
Vnd ſüs mannigem hebbe miſſgedan/
Dar vör wil ick gerne de bote entfaen.
De Greuinck ſpracᵏ / des vorſta ick nicht/

Hyr henet Reinke an tho bychten/ vth valſchē herten / wo ſyne art ys.

Dat erste Bock.

Spreket vp Dudesch iuwe rechte bicht.
So mach ick dat recht vorstan/
Reinke spract: ick hebbe myßgedan.
Jegen alle deerte/de nu lêuen/
Vnd bidde/ se ydt my willen vorgeuen.
Wente ick den Baren/mynen ohem/
Gefangen brachte jn den boem.
Dar em all blôdich wart syn hôuet/
Vnd mehr slege krech/wenn jennich lôuet.
Hyntzen lerde ick Mûse fangen/
Vnd he bleeff so jn dem stricke hangen.
Se slôgen en dar mit allem vlyth/
Darauer wart he synes ogen quydt.
Dat was myn schuldt/wo ydt ock sy/
Van rechte klaget de Hane auer my.
Jck hebbe em genamen syne kinder/
Weren se gröter/ effte weren se minder.
Jck makede em der yûmmer loß/
Van rechte klaget he auer den Boß.

Wenn ein narre kûpt thor bycht/ Van syck sûluen werth he altes nicht. Syner egen vndadt sick berômet/ Se andern he richtet vnd vordômet.

Jn dessem Capitel mercke dre lere.

Kinder schal me jn der yôget straffen vnd leren.

Jn dessem Capitel leret de Pocta vorerst/ dat de ôldern erer kinder gude acht hebben/jn Gades fôrchte vnd aller erbarheit/jn guder tucht vnd leren / dewile se noch yunck syn/ vnderrichten vnd vptheen/vnd an erer vndôget/nen wolgefallent dragen/se ock mit nener straffe auerseen schôlen. Wo de ôldern dit auertreden/vnd den kindern eren willen laten/ so môthen se sûnde vnd schande/an en belêuen/dartho swarc straffe van Godt entfangen. Dat berûget de yamerlike

Dat XVI. Capit. LVIII.

dodt des Hogen Presters Heli / de vmme den vngehorsam vnd modtwillige dadt syner kinder / de he jn der yôget vortagen/ van Godt gestraffet / vnd tho rûgge vam stole geworpen/den kop van dem rumpe stôrtede. Memorial der dôget spreckt. j. Regum iij.

Wol yungen kindern sparet de rodt/
Der lêuent vindet men selden gudt.
Dan ein oldt hundt tho aller fryst/
Nicht wol bendich tho maken yst.
Darumme wille gy der kinder hebben eere/
By tyden went se tho guder lere.
Do gy dat nicht mit rechter truwe/
So hebbe gy des hyr vnd namals ruwe.
Wol bôsen kindern weeck erschynt/
De ys er alder grôste vyendt/
Vnd lachet nu/des he namals weint.

Jo leuer kindt/ yo scharper rode

Thom andern/ys hyr tho mercken/dat de yenne/de an einer missedadt schûldich ys/syck gemeinlick fôrchtet / Gelick wo syck Reinke hyr ock fôrchtet/ Dan de forchte kumpt mehr van binnen heruth/alse van buten henin. Na dem/alse syck einer jn synem herten / schûldich edder vnschûldich weth/also fôrchtet he syck ock/ edder ys guder dinge. Salomon secht: De vnrechtferdige flûcht/ wenn en ock nemandt jaget/ Auerst de rechtferdigen synt dryste/alse ein Louwe. De schûldige ys gemeinlick fôrchtsam. Prouerb. 26.

Hôpen vnd fôrchte ein yder hat/
Na dem bôse edder gudt/ys syne dadt.
De Conscientie leret einem ydern wol/
Wat he hapen edder fôrchten schal.

Also fôrchtet syck ein yderman/ allermeist vor syck sûlueſt/dewyle he am besten weth / wat einem tho fôrchten ys/ Vnd andere lûde môgen eme nicht so vêle schaden / alse he syck sûlueſt bewust ys.

Thom drûdden/ wert hyr gelert / dat einer / dem syne

Bichten ſyne ſünde van herte ys heilſam vnd nütte.

ſünde vnd miſſedadt van herten ledt ys/vnd fȫrchtet/dat he derhaluen jn vare der ſalicheit kamen mȫchte/ De ſchal alle ſyne auertredinge vor Godt bekennen/vnd vmme vorgeuinge ſyner ſünde/ock vmme gnade/yck hen furder vor ſünde tho bewaren/ernſtlick bidden. Darna einem framen vnd getruwen Bichtuader/ſyne anliggende nodt vnd ſwackheit ock entdecken/hülpe/troſt vnd radt/ vth der hillygen Schrifft/vp dat he nicht jn wyder angſt vnd vortwiuelung vallen möge/van em begeren: Deſülue ſchal en tröſten/mit Gödtliken thoſagen/vnd abſolueren ꝛc. Wol auerſt valchlick bichtet/wo hyr de vntruwe Reinke dede/de wert ock alſo abſoluert: Dan ſyne ſünde/ſynt em van herten grundt nicht leedt: Derhaluen ys ſyne ruwe vnd bote/vnd vorſaet nicht mehr tho ſündigen/ock valſch vnd vndüchtich. Vnd derwegen/ys noch bycht noch abſoluerent/behülplick edder vorderlick.

Valſch vnd im ſchyne gebichtet/wo gemenlick im gebruke/ys vnfruchtbar.

D. Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Wol vth valſchem herten gheit thor Bicht/
De wert doch recht abſoluert nicht.
Wowol he meint/he ſy der ſünde quydt/
Ja alſe de hundt der Flöye thor Meygetydt.
De vaſt bichtet/vnd jn den ſünden blifft/
Godt em nümmer ſyne ſünde vorgifft.

Dat XVII. Capit.

Wo Reinke vordan bichtet/etlike ſyner miſſedadt/ſunderliken/wo he den Wulff vaken hefft bedragen.

DE Köninck ys my noch nicht entghan/
Jck hebbe em vaken ſchande gedan.
Sprack Reinke/vñ ock der Köninginnē/
Dat ſe ſpade wert vorwinnen.

Se ſynt beide geſchendet van my/
Noch hebbe ick dartho/dat ſegge ick dy.
Jſegrim den Wulff geſchendet mit vlyth/
Dat all tho ſeggen/neme vele tydt.
He ys nicht myn ohem/wol hete ick en ſo/
He höret my altes nichtes tho.
Jdt geſchach eins/des ys wol ſöß jar/
He quam tho my/tho der Elemar.
Jn dat Cloſter/dar ick jnne was/
Begeuen vp datſülue pas.
He bath/dat ick em helpen ſcholde/
Wente he dar ock ein Mönnick werden wolde.
He mende/dat were van ſynen dingen/
Vnd begunde mit der klocken tho klingen.
Dat lüdent duchte em weſen ſo ſöte/
Jck leth em binden beide vöte.
An den klockrep/na ſynem willen/
Vp dat he ſynen luſten möchte ſtillen.
Vnd dat lüdent mochte leren/
Men dit quam em tho klenen eeren.
Wente he lüdde ſo ſere vthermaten/
Dat alle dat volck by der ſtraten.
Weren alle jn groter vahr/
Se menden/de Düuel were dar.
Vnd lepen/dar ſe dat lüdent hörden/
Vnd ehr he konde jn korten wörden/
Seggen/ick wil my hyr begeuen/
Hadden ſe em veel na genamen dat leeuen.

De Wulff wert ein Mönnick/welcker ock ein vorborgen vorſtant hefft/ dan gelick wo de Wulff nen derte vorſchont/ alſo vorſlingen ock de Mönnicke aller werlt güder/wo ſe de men auerkamen mögen ꝛc.

He bath my/dat ick en ſcholde eeren/
Vnd dat ick em lete eine platte ſcheren.
Darſüluest im Cloſter tho der Elemar/
Leth ick em aff bernen bauen dat har.
So ſeer/dat em de ſwarde kramp/
Baken krech he van my den ramp.
Jck lerde em vyſſche vangen vp einen dach.
Dar he ock entfenck mannigen ſlach.
Jck leydede en eins jnt Güleker Landt/
Tho eines Papen huß ſeer wol bekandt.
Darſüluest was nen Pape ryker/
Deſſe hadde einen langen Spyker.
Dar mannich Speckſyde jnne lach/
Dar he entfenck mannigen ſlach.
Dartho was jn dem Spyker noch/
Berſch fleiſch/geſolten jn einen troch.
Jſegrim brack dorch de wandt ein gath/
Vp dat he fleſches möchte ethen ſatt.
Jck hete en frygh krupen darin/
Jck wolde en ſchenden/ dat was myn ſynn.
He ath ſo vële vthermathe/
Dat he vth demſüluen ghate
Ylicht kamen konde/dar he yn quam/
Dat em syn grote bueck benam.
Do moſte he klagen ſolck gewin/
Wente dar he hungerich ſüs quam yn/
Konde he ſatt nicht kamen vth/
Jck ginck vnd makede groth geludt.

Vp böſe geſelſchop hape nicht/dat ys myn radt/ Dan ſolcke wyken alle/ vnd helpen nicht jn der nodt.

Deſſes ludes beſchrifft Eſopus ock eine Fabel/ Ein hungerich Voß/krop dorch ein enge holl/ jn eine Spyſekamer: Vnd alſe he ſyck darinn/ ſatt vñ duen gegreten/ konde he nicht wedder

In dat Dorp/vnd groth geröchte/
Vp dat ick en tho Plaſſe bröchte.
Jck leep hen dar de Pape ſatt/
Auer der tafeln/vnd ath.
Vnd vor em ſtundt ein Kappuen
Gebraden/ein ſo vetten hoen.
Jck ſpranck tho mit der haſt/
Vnd nam dat hoen/ vnd leep do vaſt.
De Pape makede groth geröchte/
He leep my na/all dat he möchte.
Vnuorwaringes he vmme toech/
De tafel/dat ſe henne ſloech.
Dith ſchach alle ane ſynen danck/
Dar lach ſpyſe vnd dranck.
He reep/ſla/werp/vnd vange vnd ſteck/
Do vell de Pape in den dreck.
All de dar quemen/de repen/ſla/
Jck leep vöt/vnd ſe my dat na.
Des volckes wart vële in deme tall/
De myn argeſte meenden all.
De Pape dat grötſte röchte dreeff/
He reep/wol ſach ye köner deeff:
He nam my dat hoen / dar ick ſatt
Auer der tafelen vnd ath
So lange leep ick/ vp dat pas/
Beth vor den Spyker/dar Jſegrim was.
Dat hoen leth ick vallen dar/
Wente ydt was my do altho ſwar.

henuth kamen. So ſprack tho em ein Weſelke/ dat ſynen vnnütten arbeidt van verne anſach/alſo: Wultu weder darnth kamen/ ſo moſtu hungerich vnd mager werden/ wo du biſt darin geghan. Wil darmith leren/ Dat einer vnwyßlick handelt de ſyck vmme rykedoms willen/ jn varlicheit begifft. Dan rykedom bringet vële ſorge/ möye/ bekümmerniſſe/ vnrouwe/ vnd benimpt entlick de frygheit etc.

Ane mynen danck/moſte ick ydt vorlaten/
Vnd leep do hen myne ſtraten.
Idt was noth/dat ick wech quam/
Vnd do de Pape dat hoen vpnam.
Hefft he Iſegrime vornamen/
Vnd alle de mit em weren gekamen.
Do reep he lude/Leuen fründe ſlath/
Hyr ys ein Wulff/ noch ein deeff quadt.
Late wy en lopen/des hebbe wy ſchande/
In all deſſem gantzen Gülker Lande.
Iſegrim dachte wat he konde/
Ja dar entfenck he mennige wunde.
Se makeden alſo groten ludt/
Dat alle de Buren quemen vth.
Se ſlögen en/dat he lach vor dodt/
Vtwerlde quam he in ſolcke noth.
De dith vp ein laken målde/
Wo he des Papen ſpeck betalde.
Vloch ſcholde dat gantz ſelſen laten/
Do wöpen ſe Iſegrim vp de ſtraten.
Se ſlepeden en dorch ſtruck dorch ſteen/
Vleen lëuent wart in em geſeen.
Se wöpen en in ein vnreine kule/
Wente he ſtanck greſelíken vule.
He hadde ſyck van groten ſlegen/
Beſcheten vnd beuület alderwegen.
Se menden alle/he were dodt/
In ſodanen ſlegen vnd noth.

Hyr vorreth Reinke Iſegrime / vnd wyls doch nen wordt hebbē. Wo dan yrzundt deſſer werldt gebruck ys / dat de eine dem andern gerne de Ere im höuede ſüth / vnd wil dennoch ſyn gude fründt geſeen ſyn.

Vnd in all ſodaner vnmacht/
Lach he dar de gantze nacht.
Alſe ein recht armer wycht/
Wo he wech quam/des weth ick nicht.
Vnd weth des nen encket beſcheydt/
Darna ſwoer he my by einem eydt.
Syne hülde / ein jar vmmen trent/
Men dat was nicht vele bewent.
Darumme he my ſwoer/was dat/
Dat ick em ſcholde hönre maken ſatt.
Vp dat ick en echter möchte beſchalcken/
Spräck ick van einem hanen balcken.
Dar föuen hönre vp tho ſitten plegen/
Vnd ein hane weth tho degen.
Do ick en dar hadde hen gebracht/
Do was ydt eine ſtunde na mitnacht.
Dar was ein venſter vpgeſtüth/
Ick dachte/dat ſcholde my kamen tho nütt.
Ick dede/wo ick wolde krupen dar döre/
Men Iſegrim moſte krupen vöre.
Ick ſpräck/ krupet men fry darin/
Wente de dar hebben wil gewinn.
De moth dar yo wes vnme don/
Sus kryge gy drade ein vett hoen.
He kroep in/wol halff in vare/
Vnd ginck taſten hyr vnd dare.
Do ſwoer he dür by ſyner eere/
Wy ſyn vorraden/ dat früchte ick ſere.

Frygdanck. Strëken de Eede gelick wo de döne / der wörden ſo vële nicht geſwaren. Ouerſt lichter ys de vinger vpheuen/alſe mit den vingern röuen graben.

Wol na eere vñ döger wil ſtan/ De moth ſyck arbeit nicht vordreten lan.

Hyr vinde ick van hönren nicht ein bytten/
Ick ſpracke/de hyr vöꝛplegen tho ſitten.
De hebbe ick vüſte wech genamen/
Men wille wy ſchaffen vnſen framen.
Wy mögen nicht vordraten ſyn/
Vnd möthen deper krupen jn.
De balcke was ſmal bauen der döꝛe/
Dar wy vp kröpen/men he was vöꝛe.
Dewyle he süs de hönre ſochte/
Sach ick/ dat ick en hönen mochte.
Ick kroep tho rügge wedder vth/
Dat venſter vell tho auer ludt.
Do ick der ſtütte klincken loß brack/
Daruan Iſegrim ſo ſeer vorſchrack.
Dat he vell emen ſwaren vall/
Van dem balcken/wente he was ſmal.
Se worden vorueret de dar ſlepen/
De by dem vüre legen/ ſe repen.
Dat doꝛch des hogen venſters gatt/
Gefallen were/ſe wüſten nicht wat.
Se ſtünden vp/vnd entfengeden lycht/
Do ſe en ſegen/dar wart he echt.
Geſlagen vnd vorwund beth jn den dodt/
Ick hebbe en gebracht jn mannige nodt.
Mehꝛ wenn ick nu deſſe tydt kan nömen/
My wundert/dat he noch ys entkamen.
Noch hebbe ick ock dat bedreuen/
Ick wolde/dat ydt were na gebleuen.

Hyr vorraſſchet Reinke auermals denwulff/ vnd bringet en jn grothe vare. Dewyle nu jnn der werlt de vorrederye ſo gantz gemeine vnd gebrucklick / ſo hefft de Werlt/ deſülnige mit ennem andern namen bemantelt/ vnd ein vorraſſchent genömet.

Men ſcholde de yagen vth dem Lande / De ſyck beromenn erer egen ſchande.

Mit ſynem wyue frouwe Gyremodt/
Dar er grote vneere van entſtoth.
Vnd lanckſam dat ſchal vorwinnen/
Seeth/dith yſſet/dat ick van all mynen ſynnen.
Vnd vp deſſe tydt kan bedencken/
Dat myne ſeele möchte krencken.
Vp dat myn ſeele kryge quyteren/
So bidde ick ſehꝛ vmme abſolueren.
Vnd ſettet my daruöꝛ / dat juw düncket gudt/
Grimbart was liſtich vnd vroet.
He brack ein ryß by dem wege/
Vnd ſpracke: ohm/nu ſlath juw dꝛe ſlege.

Gelick wo nu Reinkegebichter hefft / allene im ſchine/alſo wert he ock abſoluert. Wente vp ſölcke Bycht/höꝛt dergeliken Abſolution.

Vp juwe hudt/mit deſſem ryſe/
Vnd legget ydt denn/dar ick juw wyſe.
Vnd ſpringet dar drie mal auer her/
Sunder ſtrumpeln auer dwer.
Denne küſſet dat ryß ſunder nydt.
In ein teken/dat gy gehorſam ſydt.
Deſſe penitentie ick juw ſette/
Hyr mit ſy gy van aller ſmytte.
Quyd vnd loes van allen ſünden/
De gy ye deden/vor deſſen ſtunden.
Wente ick vorgeue juw ſe alle/
Wo vële der ock ys jn dem talle.
¶ Dith dede Reinke ane alle vordreth/
Do ſpracK Grimbart/ohem nu ſeeth.
Dat gy juw betern mit guden wercken/
Leſet juwe Pſalmen/ vnd ghath thor kercken.
Baſtet de rechte geſettede tydt/
Byret de hillygen dage mit vlyth.
Tröſtet de krancken jn alle juwen dagen/
Wyſet de tho wege/de darna fragen.
Juwe almiſſen ſchöle gy gerne geuen/
Vnd vorſweren juwe böſe lëuen.
Alſe rouen/ſtelen/vnd vorraden/
So kame gy ane twyuel tho gnaden.
Reinke ſpracK/ick wil mit vlyth/
Dith willigen don all myne tydt.

Cato.
Straffe dynen fründt / vmme ſyne ſündtliken wercke / doch ſchaltu dyne wort vören mit biddende. Wente harde wörde/ vorwinden den ſtraffer vnd tho hörer.

In deſſem Capitel ſynt V. lere tho mercken.

Ein

Ein yder Potentat/ Fürſte vnd Here/ ſchal vp alle ſyne vnderſaten / dener vnd Lehenmanne/ ein vlitich vpſeent hebben. Darmit em van denſüluigen / ſamptlick edder jnt beſunder / nene hinderliſt / modtwille effte vntruwe / beyegenen möge. Wo dan hyr de loſe Reinke ſülueſt römet/jnn ſyner valſchen bycht / dat he an ſynem Köninge vnd Heren/truwloeß geworden ſy. Wowol he ſyck doch ſtedes am Haue/by dem Fürſten/jnt oge / alſe ein getruwer vnd framer/herwor:gedan/vñ gehüchelt hedde. Solcker vindet men noch jtzundes/vële by Haue/vnd allenthalven jn der werlt/ de dubbelde herten hebben / wenn ſe witt ſeggen / ſo menen ſe ſwart: Spreken ya / vnd menen neen. Vnd dardorch weten ſe er vörnement vththorichten / ſo ein ander doch nen recht beſcheidt erlangen edder bekamen kan. Derſüluen gemöte/beſchrifft Frouwe Vntruwe/vnd ſpreckt.

Vp alle ſyne vnderdane / ſchal ein Fürſte vlytich mercken.

Dubbelde herte vordrücken de warheit.

Dorch nydt/hatt/vnd mynen modt ſtolten/
Hebbe ick geueddert mennigen holten.
Vnd darmit geſchaten de warheit/
Dat nemandt erlangede recht beſcheidt.

Item.

¶ Wen höldt my vor ſraem vnd Eddel/
Weſſelrede dryue ick hen vnd wedder.
Vnd kan wol hen vnd her wagen/
Vnd gelick vp beiden ſchuldern dragen.

Dorch de gyricheit des Wulues / de ſo vële ath / dat he vth dem hale/darinn he hungerich gekamen / nicht wedder vthkrupen konde / wert hyr twyerley art der menſchen vörgebildet.

De erſten. Alle de/ſo by grote Lehene / Herſchop / Bagedyen/edder ander beuël/dar vordel by ys / geſettet vnd erhauen werden/ de kamen hungerich jnn ein holl/dat ys/ jn einen Staet edder Ampt/ geiſtlick edder werlick. Vnd den hunger/dat ys / de begerlicheit des Stades edder Amptes/

Vögede vnd beuëlhebber der Potentaten/ſint gyrige Wülne.

wenden ſe nicht darhen/ dat erem State edder Ampte/ genoch geſchege. Alſe dat ſe erer beualen vnderdanen wolnuart/nutte/vordel vñ ſalicheit/ſöken ſcholden/ſunder trachten men na erem egen nutte vnd gewynn. Daruan ſecht Frouwe Vntruwe alſo.

Alle Ampte der werlt/ſynt vmme geldt veyle.

Deſſe trachten alle/wo ſe werden ryck/
Des hört men jtzundes gar erbarmlick.
In mennigen landen/gantz grote klage/
Wo men vële der Ampte veil drage.
Gelt bringt mennigen jn ein grot ampt
Wenn ſöckes ſynen öldern hedde ge-
Se heddent kume döruē ſagen/(drompt
De framicheit mach by deſſen dagen.
Gar ſwerlick kamen an er ſtadt/
Dewyle vntruwe beſlüth den radt.

Der Vögede eygentlike Ampt/ys de lüde beſchatten.

Sölcke Hörweſer vnd Amptlüde/ ſchatten de vnderdanen vnbillikee mathe/vp dat ſe ryck vnd mechtich/ auerſt de vnderſaten arm/nodtroffrich vnd elende werden. Können ock gar ſwerlick/effte vellichte nümmer/vth dem hale wedder kamen/dat ys/van dem Ampte wedderumme affſtan/er ſe vellichte ſüluеſt jn vare vnd ſchade/des lyues effte der ſeelen/wo ock de Wulff/vallen vnd kamen.

Wente wol gerne beſchediget ander lüte/
Dem wert thom leſten dergeliken büte.

Godt ſtraffet dat volck dorch böſe Regenten. Prouer. 28. Hiob 34. Oſee 13.

Godt ſtraffet vnd plaget vaken ſyn volck/dorch böſe Tyranniſche Heren/vnd vnmilde Vögede/vörnemlick/vmme der ſünde willen des volckes/wo de hillige Schrifft bетüget an vélen örden. Salomon ſpreckt: Godt maket/dat vële regeren (dat ys/dat men ſtedes nye Regenten hebben moth) vmme der ſünde willen des volckes. Wente ſo vaken alſe ein nyge Regente kumpt/ſo vakenys eine nye ſchattung vnd vngelücke vorhanden/Wenn ein Landt vull laſterung vnd ſchalckheit ys/ſo erlanget jdt mennigerley Heren/Weñ

Vmme der ſünde vnd miſſedat willen des volckes/ leth Godt einen glyßner regeren. Job 34.

ydt auerſt mit wyſen vnd vorſichtigen lüden/ vorſorget ys/ ſo beſteit ydt lange. So ein arm man/arme lüde mit gewaldt vnderdrücket vnd drenget/de ys gelick einem lanckwarenden regen/de de früchte vorderuet.

Böſe Regenten ſynt Gades geiſſele. Eſaie 10. Prouer. 29.

Sölcke böſe Regenten/nömet de hillyge Schrifft/roden effte geyſſeln/darmit Godt ſyn vngehorſame volck ſtuper vnd ſtraffet. Gelick wo nu de Regenten geſynnet/alſo ſyn ock ere dener. Dann Salomon ſecht: Wenn ein Regente de lögene beleuet/ſo ſynt alle ſyne dener godtloß. Wenn öuerſt dat volck yck bekert/vnd bekent/dat ſe Godt rechtferdigen tüchtiger/vnd en vmme hülpe bidden/ſo thobreckt Godt de rode/dat ys/den böſen Regenten/vnd werpet en jn dat ewige vür: Wo dem Könинge van Aſſyrien Sennacherib ock wedderfaren ys.

Sorch vprör ſchal men böſe Regenten nicht entſetten.

Men ſchal öuerſt ſölcke böſe Regenten/dorch vprör edder ander böſe middel nicht entſetten/ Dann dat were Godt jn ſyn Ampt gefallen/ſunder men ſchal Gades Ordenung/gedülden/vnd en mit biddende anfallen/dat he vns vnſe ſünde vorgeue/darmit wy einen böſen Regenten tho dülden/vordent hebben/Vnd dat he vns jn der wedderdicheit erholden wille ꝛc. Derhalуen ſecht Salomon: Weñ de wege des menſchen/dem Heren gefallen/ſo vorſönt he em ock ſyne vyende wedderümme. Idt kumpt ock vaken/dat ein böſe Regente/jn de hende der jennen kumpt/de he vnbillick beſchattet vnd beſwert heфft/denn handeln ſe mit em/wo hyr de bure mit dem Wulue ꝛc.

Wente wol Landt vnd lüde beſweret hart/
De maket yck groth hatt vnd wedderpart.

Alle rike girige/ſynt Wülue/de hungerich ſyn.

De andern/ſynt de gyrigen Ryken/de ane nöge geldt vñ gudt/mit rechte edder vnrechte/vorſammeln/Allene ere egen nutte vnd vördel/vnd nicht dat gemene beſte/achten edder ſöken. Deſſe krupen ock hungerich jn ein holt/vnd beladen yck mit rydtliken güdern/alſo ſwar vnd mennich-

foldich/dat ſe nümmer/effte doch gar ſelden / vth dem hale der ſünden/wedderumme kamen mögen / Sunder werden vaken dorch den dodt auerylet / wo ſe denn erfundenn / alſo werden ſe gerichtet. Wente de erer negeſſen/vnd der armen güder/dorch vnrecht edder allerleye ander Finantzerie / ock vnder dem ſchyne des Rechten/hyr an ſyck bringen / möten hyrnamals ſware pyne/darumme lydenn. Dath berüget de Euangeliſche Hiſtorie / vann deme Rykenn Manne vnd armen Lazaro/daruan im Boke Memorial der dögel/ alſo ſteit.

De Ryke man/ achtet weinich vp den armen Lazarum.

De Ryke man hyr Gades vorgatt/
Beth dat he namals jn der helle ſatt.
Do reep he vth grotem angſt vnd wehe/
Gantz ſeer tho dem Vader Abrahe.
Dat ſülue nicht halp wes he ſick beklaget
Ein waters drape/wart em vorſaget.
Vnd ock darby vorweten gar ſeer/
Syn mißbruck hyr jn gudt vnd eer.
De arme Lazarus hyr dülde pyn/
Darumme moſte he dat getröſtet ſyn.
Deſſe gelikeniſſe nemet alle tho modt/
De gy hyr ſündtlick gebruken eere vnd gudt.

Ein karch Ryke man / ys gelick einem Eſel.

Idt ys vmme einen Ryken man/ alſe vmme einen Eſel/ de deit groth arbeidt ſyn lëuent lanck/eth vnd drincket öuel/ vnd moth ſlege darthо lyden. Vnd wenn he dodt ys/ſo maket men bungen van ſynem velle. Alſo karget vnd ſparet ock ein gyrich Ryke man/freet ſyck ſülueſt nicht halff ſatt. Darna/wenn he dodt ys/ſo bungen vnd dantzen de kinder/ beth dat ſe des vaders gudt hendorch bringen vñ vorteren. Dan ein ſparer/moth einen therer hebben. Dewyle nu Salomon ſecht: Wat hefft de gyrige/ van alle ſyner arbeidt vnd möye/denn angſt vnd nodt: So ys ein ryck vnd gyrich man billick Salomons Eſel tho nömen. Nach dem ydt em ock

Ein ſparer/mot einen therer hebben.

euen gheit / wo dem Eſel. De Olden wyſen ſpreken: Wol ſtedes ſamlet vnd ſparet/karch ys/ vnd gyret/vnd darff dat ſüluige na luſt edder notroffr nicht gebruken/ des ende wert gelick alſe des Wulues / der de ſehene an einem geſpannen armborſte/loes böth/vnd ſchoet ſyck ſülueſt den hals aff ꝛc.

Thom drüdden/ys hyr tho leren/dat ſyck ein yder wachten ſchal/ vor einen ſmeichlenden fründt / vp dat he dorch ſölcken nicht vorraden werde. Wo dann hyr Reinke den Wulff jn ein venſter jnuörde/vnd darin vorreth. Dann de werlt ys vull vntruwe/derhalven ſchal men syck vörſeen/vñ nemande balde gelöuen/ſo wert men nicht bedragen. Wente de lichtlick gelöuet/ de wert lichtlick bedragen. Vnd balde gelöuen/bringet gemeinlick ſchaden.

Einen ſmeichlenden fründt/ ſchal men vormiden.

Gewaltſam dadt/böſe vnd ſtrafflick iſt/
Noch böſer vnd heßliker ys bedreger liſt/

Salomon ſecht: Wol mit ſynem negeſten ſmeichlet vnd leeffkoſet/de ſtelt em ein nette vor ſyne vöte. Gelick wo einer vth einer vrborgen ſtede/dödtlick geſchott vnd pyle ſchüth. Alſo deit ock ein valſcher yegen ſynem negeſten/ vnd ſpreckt denn: Jck hebbe mit dy geſchertzet ꝛc. Prouer. 29. Prouer. 26.

4. Wennich menſche/ladet ſwaren arbeit vp ſyck/ dat he möge groth geldt vnd gudt / mit vnrechte bekamen: Vnd wowol he ſolckes nümmer erlanget / ſo kumpt he doch dardorch jn noth vnd varlicheit/des lyues vnd der ſeele. Gelick wo hyr de Wulff/vmme de höner jn vare kumpt.

De groth geldt mith vnrechte vorſammlē wil/ kumpt jn vare.

Dat bock der Olden wyſen / ſecht van einem ryken koepmanne jn Jndien/de hedde dre ſöns/ Vnd do de vader merckede/dat ſe rohe vnd wilde kinder weren/vñ beſorgede/ ſe wörden ſyn gudt vnnütlick thobringen/ do eſſchede he ſe/ vnd ſprack: Leuen ſöns/dar ſynt dre dinge/welcker ein menſche/jn deſſer werlt/ſöken ſchal / vnd de moth he dorch veer dinge/bekamen. Dat erſte/dat he ſöken ſchal / ſyne egen nerunge. Dat ander / einen eerliken ſtandt manck den lüden.

Dre dinck ſynt jn deſſer werldt tho ſöken.

Dat drůdde/ſyck weren tho vorwaren/ vor vntruwen frůnden/ſůs kumpt he jn vare der valſchen frůnde/ſynes lyues/ lěuendes/ gudt vnd ehren.

Dorch veer wege/ werth men mit eren ryke.

Deſſe dre auerſt/erlanget men dorch veer dinge. Erſtlick/dat he ſyn gudt eerlick/ vnd ane ander lůde ſchaden/gewinne. Dat ander/dat he were ſyn gudt tho vormeren/vnd nicht tho vormindern. Dat drůdde/dat he ſyn gudt/tho ſyner notrofft vnd thon eren/were tho gebruken. Thom veerden/ Dat he deſſer werlt alſo gebruke/ dat he der thokamenden nicht hape tho vorleſen. Vnd welcker deſſer eins auertredt/dem erſchynt nicht dat beſte ende/ van ſynem gude. Wente wol ſyn gudt nicht vormeret/dem wert jdt endtlick entbreken. Wol ock ſyn gudt nicht mit rechte gewinnet/ dem kan ydt nicht blyuen. Wol ock ſyn gudt vormeret/ vnd bruket des nicht tho ſyner notrofft vñ thon eren/ de ys arm/ vnd ſyn gudt ys ſyn Here/ Vnd em geſchůth thom leſen/ alſe einem vate vull nyes moſtes/ dat bauen vorſkoppet ys/ welcker/ſo ydt nicht mer lufft hefft/ tho ſpringen moth/vnd de moſt wert alſo vnnůtlick vorlaren. Wol ock ſynes gudes hyr alſo gebruket/dat he der thokamenden werldt vorgett/ dem ys euen/alſe lickede he hyr honnich/ vnd můſte hyr namals ewichlick wörmöde ethen ꝛc̄. Salomon ſecht/Wath helpet dat geldt jn der handt des narren/ſo he doch nen herte hefft/wyßheit tho kőpen: De hefft dat geldt jn der handt/ auerſt ydt velt em balde heruth/dewile nen herte dar ys/dat he ydt weth tho gebruken. Jtem/De ſnelle vnd ylende wil ryke werden/de hefft ein böſe vntruwe oge/vñ achtet nicht/ dat ſinaheit vnd ſchande/auer em ghan werde ꝛc̄.

Auel gewunnē/ auel entrunnen.

Prouer. 28.

Junckfrouwen vnd Frowen/ ſchölen erer eere gude acht hebben.

Ein yder Frouwe edder Junckfrouwe/ de erer eeren tho milde/auerſpyl drifft/ kumpt dardorch jnn ein böſe gerůchte/ welcker nicht balde kan gedempet vnd vorwunnen werden. Wo hyr Reinke/van der Wulffinnen Ebrekerye/ ruthůt. Derhaluen ſchal ein wyſer man/ſyne frouwe vnd

döchter/dermaten holden/vnd jn Collation tho ghan/ vorlőuen/dat jdt der eeren/vnnadelich ſyn möge/na der lere her Hans van Swartzenberch/jm Boke Memorial der döget/ deſſes ludes.

Tho mummerye vnd Haſkelauendes vart/
Ock wor men ſůs gude ſede ſpart.
Rade ick/geſelle/ dyn wyff nicht lye/
Vnd moth ydt yo ſyn/ſo wes na darbye.
Gedencke/ſyn de Schape vnd Lemmer dyn.
So lath den Wulff nenen höder ſyn.
Gelőue/wor de Bock ein gardener wert/
De yungen böme he ſelden tzyrt.
Vnd wol ſyn ſmer vor Katten ſettet/
Wert offt benaſſchet vnd vorletter.
Alſo/wol ſyn Wyff vnd perdt lenet hyn/
De ys ock ein koepman ane gewin/

Salomon ſecht: dat ein gudt gerůchte beter ſy/alſe köſtlike/wolrůkende ſalue. Dat auerſt jtzundes/geldt vnd gudt/ höger geachtet wert/alſe ein gudt gerůchte/ ys lichtlick veth den ytzlopenden hendeln/ock gemeinen rechten/ tho erleren. Dan einen geldt deeff/ henget man an den galgen/ Auerſt ein eerdeeff/ſchender edder nachreder/ gheit leddich/ edder mit einer kleinen ſtraffe/daruan ꝛc̄.

Eccleſiaſt. vij.

Ehrdeue blůuen vngeſtraffet.

¶ Wo Reinke mit Grimbart dem Greuinge vort gheit/na des Köninges Haue/ vor einem Kloſter auer.

Dat XVIII. Capit.

DO Reinke ſyne bote hadde vullenbracht/
So hyruór daruan ys geſecht.
Do ghinck he hen tho Haue wart/
He vnd ſyn Bychtuader Grimbart.
Se quemen vp einen ſlichten ſandt/

Dar lach ein Kloſter thor rechtern handt.
Dat hörde geiſtliken Nunnen tho/
De Gade deneden/beide ſpade vnd fro.
Se hadden vele Hanen/ vnd mennich hoen/
Vele Genße/vnd ock mennigen Kappuen.
De vaken buten der mure weren/
De plach yo Reinke tho viſitären.
Darümme ſprack he do alſo/
Recht na dem Kloſter tho/
Licht vnſe ſtrate hen/
He mende de hönre/dat was ſyn ſynn.
Wente ſe gingen dar buten dem ſchure/

Reinke wert na ſyner Bicht nichtes framer/ Wo dan bichten gemeine ys/auerſt de beterunge gantz ſeltzam.

Vnme ere weyde by der mure.
Synen Bychtuader leide he mit ſyck dar/
Tho hant wart Reinke der hönre war.
Syne ogen begunden em vmme tho ghan/
Buten den allen/ginck ein Haen.
De vett was/groth vnd yunck/
Na dem dede Reinke einen ſprunck.
So dat em de veddern ſtöuen/
Grimbart ſwoer by ſynem louen.
Vnſalige ohem/wat wille gy don?
Spräck he/wille gy wedder vmme ein hoen?
In alle de groten ſünde ghan/
Dar gy de Bycht van hebben gedan?
Dat mach wol ſyn ſeltzame ruwe/
Reinke ſpräck/in rechter truwe.
Dat dede ick in dancken/leue Neue/
Biddet Godt/dat he ydt my vorgeue.
Ick wilt nicht mer don/vnd gerne laten/
Do kerden ſe wedder thor rechten ſtraten.
Den wech auer eine ſmale Brügge/
Wo vaken ſach Reinke auer nigge?
Wedder hen/dar de hönre ghingen/
Daruan konde he ſyck nicht bedwingen.
Hadde men em ſyn höuet affgeſlagen/
Idt hadde na den hönren geſlagen.
Grimbart ſach wol dith gelaet/
He ſpräck tho Reinken: O vnreine fraeth.
Wo late gy juwe ogen vmmeghan?

Ein oldt hundt tho aller fryſt/ Recht bendich böſe tho maken ys. Darumme/ wol jn dögeden olden wil/ Oue jn der yöget des güden vyl.

Wol ſynem arſten vnd radtgeuer vör lücht/ Am alder meiſten ſyck ſilueſt bedrücht.

Syrach. Synen fründe ſtraffe heimlick/ vnd laue en vor den lüden apenbar.

Reinke ſprack/ohem dat ys mißgedan.
Dat gy mit juwen vorlopen wörden.
My ſüs vth mynem bede vorſtörden.
Latet my doch leſen ein Pater noſter/
Vor der hönne ſeelen by dem Kloſter.
Vnd ock den Genſen/ en alle tho gnaden/
Der ick gantz vele hebbe vorraden.
De ick deſſen hillygen Nunnen/
Mit myner lyſt hebbe affgewunnen.
Grimbart ſwech/men de Boß Reinart/
Hadde yümmer dat höuet tho den hönren gekert.
Beth dat ſe quemen thor rechten ſtraten/
De ſe thouören hadden vorlaten.
Tho handt wart Reinke ſeer bedröuet/
Mer wenn jennich rechte löuet.
Do he ſach den hoff/des Köninges Pallaß/
Dar he ynt högeſte vorklaget was.

An eines mannes wercken/ erſchynt wol/ wat men em vordan vortruwē ſchal.

Jn deſſem Capitel/mercke dre leren.

¶Der Nunnen ſtandt vnd handel/ ys nicht ſchrifftmetich.

Vorerſt wil de Poeta jn deſſem Capitel/ dat vnnütte lēuent der Nunnen vörbilden/ jn dem dat he des Kloſters/ darhen Reinke na den hönren geghan ſy/gedencket. Dann der Nunnen lēuent ys ydel/vnfruchtbar vnd gar nen nütte/ ock der hillygen Schrifft nicht gemete/ wo genochſam apenbar. Darthо den Nunnen ſülueſt vordretlick/ vnangeneme/ vnd nicht weinich beſwerlick. Na dem ſe jn eren vnorſtendigen kindeliken jaren/ darthо auerredet vnd begeuen. Ock ſülueſt/ ſo ſe eren willen gehatt/ weinich darhen gedacht/ effte vorwilliget hedden. Derhaluen ſpreckt dat Bock Mo-

mial der döget/van der Nonnen Kloſter lēuende/ alſo.

¶Der Nonnen andacht vnnd heimlike klage.

Jck arme Nonne/ offt heimlick klage/
Dat ick nicht werltlick werden möge.
Hedde ick genamen einen man/
Alſe mennige Junckfrowe hefft gedan.
Godt vnd my ſülueſt/hedde ick geeret/
Vnd ock darthо de werlt vormeret.
Sus ſteke ick hyr/jn hate vnd nyde/
Mit vngeduldt ick ſwerlick my lyde.
Wowol myn licham ys jngeſpert/
Dennoch ys myn ſynn jn der werlt vort (wert.
Jn twyuele ſteit all myn thouorſicht/
Jfft ick Godt gefalle/dat weth ick nicht.
Vor de Nonnen/gha wy thom dantze/
Dem Düuel holde wy Obſeruantze.
Hyr hebbe ick ſchande/vnd namals de Hell/
Vp fleiſchlike luſt/mynen groſt ick ſtell.
Dem wünſche ick ewige noth vnd quäll/
De my hefft gebracht jn deſſen vall.

Thom andern/ys hyr tho mercken/ de grote hüchelye/ ſchalckheit vñ bößheit des Voſſes/de he hyr bruket. Jn dem/ dat he den wech na dem Kloſter/allene vmme hönre vnd genſe tho erlangen/vömümpt. Welcker vntruwe lüſt/he doch darmit/dath he Grimbarde ſynem Bychtuader/vth valſchem herten wyß makede/he bidde vor de ſeelen der hönre vnd genſe/meiſterlick bedecken vnd vortarwen kan. Dann art leth van arden nicht/ſo leth Reinke ſyne ſchalckheit nicht. Alſo ock/wat einem menſchen angebaren/vnd wor tho he van naturen geneger ys/dat deit he/ vnd leth ſyck daran nicht hindern. Vnd wenn men em ſchöne mit velem arbeide wedderſtünde/ſo helpet ydt doch nicht. Darthо/ ſo kan ſyck de menſchlike natur/jn allen dingen/ ſo gar künſtlick entſchüldigen/vnd wil apenbar vor den lüden/nen vnrecht

Art leth van arden nicht.

De natur kan ſwerlick gemeiſtert werden.

hebben. Dan se fȫrchtet de schande / wowol se by syck sülueſt vnrecht hefft / vnd darthо schüldich bekennen moth. Frygdanck secht.

Kröpe ein schalck jn einen Tabels balch.
Dennoch so were he darin ein schalck.

Valsche Bycht/ ys vnfruchtbar.

Mennich sünder bychtet syne sünde / vnd entfanget bote/auerst de sünde synt em nicht van herten leydt / sunder hefft noch ein wolgefallent darin / desülue auerst erlanget nicht vorgeuinge der sünde/ noch dat ewige lẽuent: Wente he süth thо rügge/na den sünden / wo hyr Reinke na den hȫnren sach. Vnd van solcken secht Christus: De syne hand lecht an de ploech/vnd süth thо rügge/ de ys nicht geschicket jnt Ryke Gades thо ghan ꝛc̃.

Luce 9.

Dat XIX. Capit.

¶ Wo Reinke kumpt jn den hoff vor den Kȫninck/ dem he othmȫdichlick thо nyget / vnd vindet dar syne anklegers vor syck.

Reinke gifft sick sülueſt einen guden modt / vnd leth syck nicht mercken / dat he worап schüldich ys/ Wo dan der Vosswentzer art ys.

DO jn dem Haue was vornamen/
Dat dar Reinke was gekamen.
All de dar weren groth vnd kleen/
Begerden alle Reinken thо seen.
Dar weren nicht vele jn dem dage/
Se hadden auer Reinken sunderlike klage.
Dat duchte Reinken nicht vele van werde/
Des dede he alse de vnuorwerde.
Mit synem ohem dem Greuinck/
Dryſtliken he so vor syck hen ghinck.
Tyrliken dorch de hȫgeste strate/

Also gantz mȫdich van gelate.
Effte he were des Kȫninges sȫne/
Vnd efft he nemande vp eine bone/
Edder süs nemande hadde mißgedan/
Vor Nobel den Kȫninck/ghinck he stan.
Manck den Heren jn dat Pallaß/
Vnd heldt syck bett wenn em was.
¶ He spraeck: eddel Kȫninck gnedige Here/
Dorch juwe eddelheit/vnd dorch juwe eere.
Ick bidde / dat gy my hören thо recht/
Nen Here hadde so truwen knecht.
Alse ick juwer Fürstlicken gnaden bin/

Mit der truwe heſſt jdt gar nen nodt/ Dan ſe ys jn der werlt wol halff dodt. Vnd de ordenung der Rechte/ ſytt im ſtock/ De warheit heſſt weder mantel noch rock ꝛc.

Wowol dat der vele nu hyr ſyn.
De my juwe frůndtſchop menen tho berouen/
Mit lögen/ wenn gy en des wolden löuen.
Men juwe radt ys wyß/ erſt vnd leſt/
Gy löuen nicht drade/ dat ys dat beſt.
Wat juw deſſe valſchen alle vör leſen/
Mit legen vnd dregen/ jn mynem affweſen.
Se haten/ dat ick juwe beſte mene/
Vnd juw alle tydt truwliken dene.
¶ De Köninck ſprack: ſwyget Reinke/ latet aff/
Juwe ſmekent/ helpet nicht ein kaff.
Juwe vndadt/ wert juw nu vorgolden/
Wo gy den frede hebben geholden.
Den ick geboth/ vnd hebben geſwaren/
Hyr ſteit de Hane/ de hefft vorlaren.
Syn geſlechte/ o valſche vntruwe deeff/
Dat gy vele ſeggen/ gy hebben my leeff.
Dat hebbe gy jn dem laſter myn/
Vnd ys an mynen lůden wol ſchyn.
De arm man Hyntze/ vorloß ſyne ſundt/
Vnd Brunen ys noch ſyn höuet vorwundt.
Ick wil juw nicht vele mehr ſchelden/
Men juwe halß ſchal des entgelden.

Men höde ſyck vor den ſmeichlern/ De vnme eres nuttes willē hücheln gern. Wenn ſe denn eren willen erfüllet han. So ſeen ſe dy vngerne mer an. Weñ du dan wilt ein Traſo ſyn/ So vindet ſyck ock der Gnato ſyn.

Reinke bringet loſe entſchüldigung herů̈r/ ſyner mißhandelung haluen/ jegen Brunen vñ Hyntzen.

Hyr ſynt vele klagers vnd ſchynbar dadt/
Dith alle wil juw weſen ſeer quadt.
¶ Gnedige Here/ ſprack Reinke: wat ſchadet my
Effte Brunē noch blödich ys ſyne platte. (datte/
Wowmme was he ſo vormeten:

Vnd wolde Ruſteuylen ſyn honnich ethen.
Darumme em de Buer laſter an deden/
Brune ys yo ſo ſtarck van leden.
Js he geſlagen effte vorſpraken/
Were he gudt/ he heddet wol gewraken.
Ehr he quam jn dat water/
Darneuen ock Hyntze de Kater/
Den ick herbergede/ vnd wol entfenck/
Vnd he do vmme ſtelen vth ghinck.
Tho des Papen huß/ ſunder mynen radt/
Wowmme em de Pape dede quadt.
Seker ſcholde ick des entgelden/
Vnd darumme lyden juwe ſchelden.
Dat were tho na juwer fürſtliken Kron/
Doch wat gy wilt/ dat möge gy don.
Vnd alſo juwes gefallens gebeden auer my/
Wo gudt vnd klar/ myne ſake ock ſy.
Gy mögen my framen/ gy mögen my ſchaden/
Ja wille gy my ſeden effte braden/
Hangen/ köppen effte blenden/
Jo bin ick jn juwer gnaden henden.
Wy ſynt yo alle jn juwem bedwanck/
Starck ſy gy/ vnd ick bin kranck.
Myn hülpe ys klein/ de juwe ys groth/
Vorwar all ſlöge gy my ock dodt.
Dat were juw eine krancke wrake/
Doch wil ick jn alle deſſer ſaken.
Rechtferdich vnd vprichtich ſyn/

Syt ys ein narre/ de dar truret alle den dach/ Vmme ein dinck dat he nicht keren mach. Wol vp erden/ den lůden alle/ Tho aller tydt/ wil wolgefallē. Se moth beyde den armen vnd ryken/ Jn dem modt frůndtlick ſyck vorgelyken. Mit geduldt lyden/ beide böſe vñ gudt/ Vñ jn Gades förchte ſyck holden jnn hoedt.

Dat erſte Bock.

Watterleye vnd wo vele/ Deerte vnd Vögele/ auer Reinken klagen / jn ſyner jegenwerdicheit vor dem Könin ge.

Do ſpraack de Kambock/ de hett Bellyn.
Idt ys recht tydt/wille wy nu klagen/
Dar quam Iſegrim mit alle ſynen magen.
Hyntze de Kater/vnd Bruen de Bare/
Vnd der deerte eine grote ſchare.
Lampe de Haſe/vnd de Eſel Boldewyn/
Wackerloß de klene/ock de grote hundt Kyn.
Vletke de Tzege/vnd Harmen de Bock/
Eyckhörn/Weſelken/Hermelken/ weren dar ock.
De Oſſe/dat Perdt/weren ock dar/
Vele wilder deerte/eine grote ſchar.
Dat Herte/dat Ree/vnd Bokert de Beuer/
Kaninken/Marten/vnd ock de wilde Euer.
Bartholt de Adebar/vnd Marquart de Heger/
Ock Lütke de Kron/was dar alder deger.
Tibbeke de Aent/vnd Alheit de Goes/
Deſſe klageden alle auer den Boß.
Henninck de Hane/vnd alle ſyne kinder/
Klageden gantz ſeer eren hinder.
Noch weren dar/der vögele mer/
Vnd andere der deerte/ein groth heer.
De ick nu nicht all kan nömen/
Deſſe alle/wolden den Boß vordömen.
Vnd dachten darup mit ſcharpen ſynnen/
Wo ſe em ſyn lëuent möchten affwinnen.
Se ghingen vor den Köninck all/
Dar hörde men vele klage/ane tall.

Dat XIX. Capit. LXXI.

Jn deſſem Capitel mercke dre lere.

Syck ſülueſt trö ſten/js eine men like dadt.

Thom erſten/ys hyr tho mercken/dat ein wyß vnd vorſtendich man/jn vngelücke vnd wedderwillen/nicht vortzagen/ſunder syck vordryſten/vnd ſülueſt trö ſten ſchal/wo hyr Reinke dede. Wente einer de vortzagelick lëuet / vnd syck förchtet jn wedderwerdicheit tho begeuen/ſpreken de Olden Wyſen/de kumpt gar ſelden tho hogem Stade. Dan dar ſynt dre dinge/darthо nemandt kamen kan/ dan mit hülpe/ eines groten vnuortzageden gemötes/Alſe/einem Könige denen. Eine meerfardt tho dönde. Vnd ſynen vyendt tho beſchedigen. Memorial der döget ſpreckt.

Dre dinge ſwerlick anthofangen.

Ein herte jm guden vnuortzaget/
Dat döget öuer/vnd dat böſe vorjaget.
Vnd nicht jn ſnöder hoffardt dauet/
Wert vor allen dingen gelauet.

Ampt der vnderdanen/ys gehorſam ſyn ꝛc.

Thom andern/Den Fürſten/Heren/Richtern vnd aller ordentliken Auericheit/ys ein yder menſche / vth natürliken vnd Gödtliken Gebaden/Ere/ werdicheit/gehorſam/ Schott vnd Toll/ vmme rechtes vnd gemeinen fredes willen tho erholden/willichliken tho geuen ſchüldich. Wo dan ock Reinke hyr/Ere vnd gehorſam/ dem Könige tho leiſten/glyßnet. Vnd wol syck dar wedder ſettet/des vngehorſam ſtraffet Godt. Dann Godt kan nen vprort lyden / ock nimpt vprort ſelden ein gudt ende/ wo alle Hiſtorien betügē.

¶ Vönemlike Ampt der Auericheit / ys rechtes behelpen.

Auerſt alle Auericheit/ys wedderümme tho vorſchaffen ſchüldich/dat de vnderdanen fredeſam lëuen / recht vnd billicheit/vpt vörderlikeſte bekamen/ vnd ere nerung ſöken mögen: De böſen ſtraffen/ vnd de framen beſchütten. Wente daruan heten ſe Benefici/dat ys/Gnedige heren / de den lüden gnade vnd gunſt ertögen ſchölen. Vnd wo dat nicht geſchüt/ſo ſynt ydt Tyrannen/ ſpreckt D. Johannes Agricola. Nu hebben de wyſen Heyden/ vth der vornufft vnd er-

Timor nõ eſt diuturnus magiſter offitij.

farung geſtaten / dat nene Tyrannie vnd gedwungen Regimente/lange beſtan mach. Wente wol de lũde/ mit luttekem dwange/regeren wil / de lecht vp ſyck / aller menſchen hatt vnd vyendtſchop. Dan men ys dem natürlick vyendt/ de nene gnade noch güde/ſynen vnderdanen bewyſet. Dat hebben de dõrtich menner jn Sicilien / vnd alle Tyrannen vp erden/wol erfaren.

Oderunt quẽ metuunt.

Wol Lande vnd lũde/dorch vnrecht drenget/
Bauen dem ein ſwerdt jm vadem henget/
Vnd ſteit grote vare/wo hoch he ock prenget.

Qui neſcit diſſimulare, neſcit Imperare.

Wol nicht kan vor de ohren vnd ogen/laten vor auer ghan / vnd dorch de vinger ſeen/ de kan ock nicht regeren. Wente ein Here/de wol regeren wil/moth vele dinges nicht weten willen/ſunderlick wat nicht apenbar/ wedder den gemeinen frede denet. Nicht balde de ſtraffen/ de wes allene wedder ſyne perſone/ reden edder don / ſũs wert he vele vyendtſchop vp ſyck laden. Wo auerſt wedder den gemeinen frede gehandelt/edder yemandt jn ũeldadt begrepen wert/ auer ſõlcke late men ghan/wat recht ys. Dan apenbar miſſedadt ſtraffen/ kan nemandt vor vnbillick achten. Auerſt mit gewaldt varen/maket vnwillen vnd vnluſt / manck den vnderdanen. Darthо/ſo hõldt men dat gemeine volck / mit guden wõrden vnd harder ſtraffe / jm Regimente. Gũdich ſchal men yderman ſyn/Wert auerſt yemandt ſtraffwerdich erfunden/denn ſchal men den andern thom võrbilde/ſtraffen/wo recht ys. Dan ydt ys vele beter / einen framen man vnbegauet / alſe einen bõſen bouen vngeſtraffet tho laten. Dan Renner ſpreckt.

Gude wõrde vñ harde ſtraffe/ hõldt gudt Regiment.

Regeren frũndtlick vnd mit willen/
Deit vele hatt vnd haders ſtillen.
Wol mit dem koppe wil bauen vth/
De deit vele ſchade/vnd richtet nichtes vth.

De Kõninck van Perſien Cyrus/leth ſynem ſõne/manck

andern guden leren/ock deſſe thom Teſtamente. Ein ſynem Ninckryke/ſprack he/late ick dy Cambiſe / dat wert auerſt erholden/dorch gude/vaſte mũren. De mũren ſynt/ vele guder frũnde. Gude frũnde auerſt/ auerkumpt men mit gunſt vnd frũndtlikem guden willen / nicht mith Tyrannie vnd gedwange ꝛc.

Cyrus lert ſynen ſõne Regeren.

De Tyrannen/ de nemande gedencken truwe tho bewyſen/vortruwen ock nemande / ſynt vull archwanes vnd mißgelouens. Wente/wo de olden Hiſtorien melden / ſo hebben de Tyrannen eren egen lũden / nũwerle vortruwet/ ſunder ſtedes fremde hülpe geſocht. Wo ſcholden ſe ſyck ock tho den truwe vorſeen / mit den ſe ſtedes vntruwlick gehandelt hebben? De Tyranne Dioniſius Syracuſanus/ leth ſyck ſyner dochter den bart affſcheren / vp dat em nicht ein fremder den halß affſnede ꝛc.

Tyrannen gelõuen nemande. Dan ſe don nemande gudt.

Item/Ein Here effte Ridder/ſchal den behenden wõrden/der hinderliſtigen/nicht balde gelouen geuen. Ock mit ſõten wõrden / van dem wege der rechtferdicheit/ſyck nicht balde bewegen effte vorſõren laten / Sunder jn ſynem vornemende / rechtmetige ernſthaffticheit gebruken / vnnd de ſchũldigen mißdeder/wo recht ys/ſtraffen. Wo ock hyr de Kõninck/Reinken tho donde drouwer. Dan ein Kõninck/ leren de Olden wyſen/Wenn em van ſynem wedderparte/ wat hinderliſtiges beyegent / ſchal ſtedes twyuel tho demſũluigen dragen/Vnd ſyck vorſeen/dat he ſõlckes/ wenn ydt em mõgelick vnd bequeme ys/ affwende. Vnd yfft wol ſyn wedderſaker / vnme frede edder geloue/by em weruen lete/ em frũndlick geberde edder leue ertõgede / edder ſynen denern effte frũnden/geſelſchop leiſtede/ſo ſchal he doch ſynen wõrden edder geberden/nicht gelõuen. Sunder ſyck vor em vnd ſyner geſelſchop/flytich bewaren.

¶ Ein Richter ſchal nicht balde gelõuen.

Vntruwe ſynt ſtedes vordechtlick tho holden.

¶ Wo Reinke van velen synen wedderparten / vorklaget. Wo he einem yderlicken antwert gaff/doch jnt leste mit tügen auerwunnen wart/vnd tho dem dode vorördelt.

ALs süß wart dar ein groth Perlament/
De dörte de dar stündē vmmen trent.
Wolden Reinken syn lyff affwinnē/
Se spreken en an / mit allen synnen.
Mit velen klagen/de men dar hörde/
Ja ydlikem gaff he schöne antworde.
Nüwerle wart gehört vp einen dach/
Mehr klage/alse dar auer Reinken geschach.
Van Vögeln vnd wilden deeren/
Van nouwem rade/vnd mannigem viseren.
Dat man dar hörde vnd vornam/
¶ Men do Reinke tho antworde quam.
Wart nü schönre entschüldinge gehort/
Alse Reinke darsüluest brachte vort.
He entschüldigede syck jn all den dingen/
De men auer en mochte herör bringen.
Dat all den Heren/dat wunder dede/
Dat Reinke wuste so schöne rede.
Vnd syck all der sake wolde entleggen/
De men dar auer en konde seggen.
¶ Jnt leste/dat ick körte desse wort/
Quemen etlike Tüge dar vort.
Dat weren vprichtige/ warhafftige mans/
De tügeden auer Reinken heel vnd gantz.

Wo syck Reinke meisterlick vnd wol entschüldigede / dat doch nicht angenamē wart.

En schül-

En schüldich tho wesen/jn der missedadt/
¶ Do ghinck de Köninck jn den radt.
Se slöten eindrechtigen vnd eines modes/
Reinke de Boß/ys schüldich des dodes.
Men schal en binden vnd vangen/
Dartho by synem halße vphangen.
Syne kloken wörde hülpen nicht vele/
Do ghinck ydt Reinken vth dem spele.
De Köninck dat örděl süluen affsprack/
Darümme Reinke gantz seer vorschrack.
Vnd wart tho densüluen stunden/
Gefangen/vnd harde gebunden.

Jn dessem Capitel mercke twe leren.

Alle Richtgewaldt / ys van Godt allene. 2. Para. 16.

1. Vth dessem Capitel ys vörnemlick tho leren / dat alle Heren vnd Richter vp erden / nicht der menschen / sunder Gades Gerichte/fören. Vnd gelick wo se richten / also werden se gerichtet werden. Se schölen jn dem fruchten des Heren handeln/vnd alle dinck mit vlyte vthrichten. Dann by dem Heren vnsem Gade / ys nen vnrecht / noch ansēent der personen / noch annement der gauen ꝛc. Derhalucn schölen se nicht allene des klegers anbringende/ gelöuen/ vñ darna richten/Sunder vele mehr de warheit der sake/dorch warhafftige vnpartyesche tüge/ gründlick erförschen / vnd darup dorch ein rechtmetich örděl / ernstlick vortfaren. Wo ock hyr by Reinken gehandelt wert.

Vörnement eines Richters/ nemande vnnoth schuldes tho döden.

Wente ein Richter/schal des vörnemendes syn/dat he nemande döden wille / sunder na genochsamer erfarung/ Vnd/dar na erfindung vnd gelegenheit der sake / vnd nicht na synem egen vörnemende/vort gefaren werde. Dann tü-

ehentiſſe der warheit/wowol der weinich/ ſo ys ſe doch darthо gudt/ſpreken de Olden wyſen/ dat de Richter nemande ane orſake dödet. Wenn nu ein Aueldeder/na ſyner dadt/ geſtraffet wert/ dat kumpt thо gude dem gantzen Lande. Dann ydt bringet den andern/ de dat hören/ ein vorſchreckent/ſyck vor desgeliken thо bewaren. Wenn ock ein Vorreder edder vngetruwer/edder de ſyne ſake dorch lögene handelt (wo Reinke) van der werlt kumpt/dat giffe dem gemenen volcke/grote rouwe. Wente eines hinderliſtigen edder lögenhafftigen menſchen bywanung/ bringet dem volcke/ grote errung vnd vneinicheit.

Johannes Agricola in Prouerbijs.

Dewyle nu de Richte vnd Ampte/mit vngelerden vnd egennüttigen lüden/gemeinlick beſettet. Vnd wenn alrede vorſtendige vnd frame lüde/Richters ſynt/ ſo laten ſe ſyck dennoch/mit gauen vnd geſchencken beſteken/ dorch fründſchop vorfören/vnd velſehen dat Recht. Wo kan ydt denn wol thoghan jn der werlt: Vnd ſolcker Richter ſynn vnd vörnement/beſchrifft her Hans van Swaetzen bereh alſo.

Egennüttiger vnd partyeſcher Richter vörnement.

Gewalt vnd thо richten/ ick beger/
Dat my werde balde myn büdel ſwer.
Vnd dat men köpe dat Recht van myr/
Na vorbote des geldes/ ſteit myn begyr.
Darümme frö we ick my/ der ſunder ſchar
De ick alle jn den büdel ſtraffen darr.

Warnung an de Richter.

Wyß/vnd Rechtesuorſtendich/ ſchal ein Richter ſyn.

Scheme dy/du Röuer vnder dem dake/
Rechte kunſt vnd wyßheit/ys de ſake.
Darümme me geremet dy gewaldt vñ eer/
Dynen ſtandt/ ſo böuiſch nicht vorker.
Sus alſe Pilatus/werſtu erkent/
Den men jm hillygen Credo nent.
Narre/worup ſteit dyne thouorſicht:
Balde moſtu vör dat högeſte Gericht.

Dar wert vorgeliket/na ſcharper mathe/
Alle vnrecht/vnd dyne böſßheit grote.

Eindrechtigen ſchal men jn alle ſaken ördeln

Wyder ys hyr thо leren/dat ein gantz Radt/ ſamptlick vnd eindrechtigen/jn ſaken ſententieren ſchölen. Wo ock hyr Reinke/vth eindrechtigem Rade vorördelt wart. Wente dar ys nen gröter ſchade/ ſpreckt Johannes Agricola/ dardorch Landt vnd lüde/vordoruen werden/ alſe wor vnuorſtendige vnd egennüttige lüde/jn ein Regiment kamen. Dann/ wowol ſe der ſaken klein vorſtandt hebben/ ſo ys de gröſte hupe/dennoch vp derſüluen ſyde/ dardorch ſe ere vörnement dorchbringen vnd erlangen. Dewyle ydt nu darhen kamen ys/dat men nicht achtet/wo gudt eines rede ſy/ ſünder wo vele der ſynt/ de vp ein dinck beſluten. Darümme ſo ſynt vele Jaheren vp erden/de vmme gunſt vnd fründſchop willen/reden/wat ein ander gerne höret. Eneas Syluius ſpreckt.

De ördele tellen vnd nicht ermeten/ys ſchedlick.

Wor men de Ordele tellen doet/
Vnd nicht betrachtet/wert ydt ſelden gudt.
Dan wyßheit ſteit nicht jn dem tall/
Noch jn vele köppen auerall.
Sunder jn kunſt/ſöuinge vnd ſynne/
Dar mercket ein kop mehr/ denn vele kinne.
Alle ordelent der vörſichticheit/
Steit vp kunſt vnd erfarenheit.

Dat XXI. Capit.

Wo Reinke gefangen vnd gebunden/ thom dode geföret wart/ vnd wo ſyne fründe orloff nemen van dem Könige.

O Reinke alſus was gefangen/
Vnd vorordelt/ men ſcholde en hangen.
Vñ Reinkens fründe dit hadde vornamē

De ock tho Haue weren gekamen.
Alſe Marten de Ape/de ock was tho rechte/
Vnd Grimbart mit velen / de jn Reinken ſlechte/
Hörden/vnd em thoquemen van blode/
De dit ördel hörden gantz node.
Vnd wörden hyrümme ſeer bedröuet/
Mehr wenn jennich recht gelöuet/
Wente Reinke was ein Banre Here/
Vnd wart entſettet van aller eere.
Dartho vorordelt jn einen ſchendigen dodt/
Se möchten nicht deſſe grote nodt/
Vordragen/men ſe nemen orloff/
Van dem Köninge/ vnd rümeden den Hoff.
¶ De Köninck betrachtede deſſe dinck/
Dat mennich Knape van em ghinck.
Der vele was vth Reinken ſlechte/
Idt were gudt/dat ick hedechte.
Sprack he tho einem/ vth ſynem Radt/
All were ock Reinke noch ſo quadt.
Jn ſynem geſlechte/ys doch mennich man/
Den vnſe Hoff öuel entberen kan.
¶ Iſegrim/Hyntze/vnd Bruen de Bare/
Deſſe nemen Reinkens meiſt ware.
Dit weren de/de en bünden vnd vengen/
Deſſe dachten en ock vp tho hengen.
De Köninck hadde en beualen dat/
Dit deden ſe gerne/wente ſe weren em hath.
¶ Do ſe do alſus mit eme quemen/

Adel/tucht/ſchöne geſtaldt/vnd jöget/Wißheit/rykedom/laſter vnd döget. Se leth de dodt alle nicht beſtan/ Na vnſem vordenſte/ kumpt dat lon.

Reinken ſampt ſynem geſlechte/ kan men vth der Heren Häuen/ nicht entberen.

Dar ſe tho handt de Galge vornemen.
Do ſprack Hyntze tho dem Wulue/
Her Iſegrim/dencket nu an datſülue.
Wo Reinke deſſe quade liſtige deeff/
Dat tho wercke brachte/ vnd ock dreeff.
Vnd he ock ſüluen mede vthghinck/
Dar men juwe beiden bröder vphinck.
Des Reinke do fro was jn alle ſynem gelate/
Betalet ene nu/ mit derſüluen mathe.
Ock Bruen/gedencket/wo he juw voreth/
Tho Kuſteylen huß/dat mennich weth.
Dar juw ſlögen/ beide man vnd wyff/

Hyntze vormanet de andern Reinkens vyende/dat ſe en helpen truwelick vorwaren/ vnd mit der haſt vm mebringen/vpp dat ere leydt gewraken werde.

Dat juw blödich was/beide höuet vnd lyff.
Seeth tho/wente Reinkens liſte ſyn groth/
Entqueme he wech/vth deſſer nodt.
So wröke wy vns an em nümmermehre/
Darümme/latet vns haſten ſere.
He hefft ydt an vns groth vorwracht/
Dar möthe wy nu ſyn vp vordacht.
¶ Do ſpracK Iſegrim alſo vort/
Wat helpen doch alſo vele wort?
Hedde wy einen reep effte lyne/
Drade wolde wy em körten de pyne.
Se ſpreken Reinken all entyegen/
Alſe he ſüs lange hadde geſwegen/
So begunde Reinke ock tho ſpreken/
¶ He ſpracK/nu gy juw doch willen wreken.
My wundert/gy nicht na dem ende ſlaet/
Hyntze weth noch wol guden radt.
Tho einer lynen/ſtarcke vnd gudt/
Dar he tho des Papen huß jnne ſtoed.
Dar he noch wech quam/ane alle eere/
Ock Iſegrim vnd Brun/ gy haſten ſere.
Dat gy juwen ohem thom dode bringen/
Gy menen/juw ſchal denne gelingen.
¶ De Köninck/vnd all ſyne Heren/
De dar do mit tho Haue weren.
Ock de Königinne desgelyken/
Se volgeden na/arm vnd ryke.
Van Reinken wolden ſe ſeen den ende/

Wor de Wulff des Gerichtes wil plegē/ Dar möthen ander deerte ghan vth dem wege.

Reinke ſpottet ſyner viende/vñ all erer anſlege.

Iſegrim beuoel allen/de he kende.
Synen magen vnd ſynen fründen/
Dat ſe yo vaſte by em ſtünden.
Vnd dat ſe Reinkens nemen waer/
Dat he nicht queme / vth der vaer.
Sunderlyken beuoel he ſynem wyue/
He ſpracK:ſee tho by dynem lyue.
Help holden deſſen Boß/
Ick ſegget vorware/queme he nu loß.
He wörde noch arger jn korter tydt/
Vnd ſcholde vns ſchenden mit allem vlyth.
¶ Alſo ſpracK he ock Brunen den Baren an/
Gedencket/wat ſchande he juw hefft gedan.
Dit wille wy eme nu alle betalen/
Hyntze ſchal de lyne vphalen.
He ys behender / vnd lichter denn wy//
Holdet/ vnd ſtaet my alle vaſte by.
Ick wil de ledder tho rechte vlyen/
Nu betale wy em ſyne tüſcheryen.
Bruen ſpracK:ſettet de ledder wiſſe an/
Ick wil en holden/alſe ein man.
¶ Reinke ſpracK:juwe ſorge ys groth/
Dat gy juwen ohem/bringen jn den dodt.
Den gy bildichlick ſcholden beſchermen/
Vnd juw ſyner ſeer entbermen.
Dat he ſo nicht queme jn ſchade/
Dörſte ick/ick bede halff vmme gnade.
Iſegrim hatet my bauen all/

Iſegrim biddet vmme byſtandt vnd hülpe / vp dat Reinke yo nicht loes / ſunder vmmekame.

Iſegrim vormanet Brunen vñ Hyntzen / tho truwelikem byſtande.

Mercke alle hiſtorien/oldt vnd nye/ Thom leſten hefft de böß heit galgen ruwe.

He büth/dat ſyn wyff my holden ſchal.
Wolde ſe dencken an olde woldadt/
Vlümmermehr dede ſe my quadt.
Doch ydt moth nu auer my ghan:
Ick wolde/dat ydt were gedan.
Myn Vader ſtarff ock jn ſorgen groth/
Men do he nam ſynen dodt.
Do was ydt kort mit em gedan/
Ock volgede em nicht ſo mennich man.
Schande möthe juw allen wedderfaren/
Wo gy Reinken noch lenger ſparen.
Bruen ſpracK: Höre gy/dat he flöket vns all/
Syn tüſchent nu ein ende nemen ſchal.

Jn deſſem Capitel mercke dre lere.

Vorerſt/ys vth deſſem Capitel tho leren/dat ein Richter/wenn he rechtferdigen richtet / nemandt förchten ſchal (Wo hyr de Könínck / Reinkens fründe/ de orloff van em nemen/förchtet) ſunder vele mehr ein recht Gerichte / ghan laten/vnd handthauen. Dat rechte Recht auerſt/ ſüth wedder gunſt/gauen/fründtſchop/forchte / noch egen nütte an. Vnd dat ys Gades recht/ woruan Dauid alſo ſecht. Dat Scepter dynes rykes/ys ein Scepter der gerechticheit. Dat ys / dat einen ytliken recht vnd richtich richtet/vnangeſeen de Perſon der menſchen.

D. Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Ein yder ſchal betrachten wol/
De ordelen vnd Recht ſpreken ſchal.
Dat nicht erbarment/ fründtſchop vnd leydt/
Noch torne/vyendtſchop/hatt vnd nydt.

Jn ſynem gemöte ſyck erwes rege/
Vnd van dem wege des rechten bewege.
Wo der ſtücke eins/nimpt denn auerhanck/
So kricht de warheit vñ dat recht einen ſwanck.

Thom andern/werden hyr de jennen geſtraffet / de einem vorordelden / edder vngelückſaligen menſchen / ſyne miſſedadt edder vngelücke/vorwyten vnd vörleggen. Dan ſölckes ys vnmenſchlick wedder alle billicheit / nature vnde barmhertcheit. Na dem doch einem ſölcken menſchen / angeſtes/möye vnd ſorge genoch/vpgelecht/vnd an dem bange vnd wehe genoch ys / dat he vor ſyne mißhandelung / lyden moth. Vnd ock endtlick dardorch/ men vortwyuelder vnd arger wert. Wo hyr ock Reinken beyegent ys. De Swytzer ſpreckt.

Do recht/vnd förchte dy doch darby/
Frage nicht/efft einem andern beth ſy.
Dem gelücke volget na / vele nydt vnd hatt/
Kümpt ydt dy/ſo ſwych/töme dy nicht dat.
Den armen/ vnd dem gelücke gebrüſt/
Den late men blyuen/gelick wo he iſt.

Henſelin ſpreckt.

Wenn jtzundt einem framen/ſyne ſake vmmeflecht/
So ſpreken de andern/em geſchee gantz recht.
Vnd dencken doch nicht / de dullen lüde/
En ſy alſo morgen/wo my ys hüden.
So gheit en auer den buck ock ein radt/
Dan dat gelücke beweget ſyck/frohe vnd ſpadt.
Fart ſnelle vp/vnd balde wedder nedder/
Regert hüden gelücke/ morgen vngelücke wedder.
Nemandt ſynen negeſten böſßlick ordelen ſchal/
Wol dar ſteit/de wachte ſyck/dat he nicht fall.
De ſynt noch nicht alle auer den berch/
Den jtzundt van ſteden gheit er werck/

Na erem synne/vnd vp alle ordt/
Jck hebbe van jöger vp wol gehört.
Weinen vpt leste/dat deit also wehe seer/
Alse de geweinet hefft vörmals ehr.
Darümme darff nemandt spotten myn/
Wer werh/wol noch de leste wert syn ꝛc.

Hinderlistige wyßheit/ ys der werlt gebruck.

Thom drüdden / ys hyr tho mercken de hinderlistige wyßheit Reinkens/ jn dem he mit behenden vnd vordecketen wörden / van synes Baders dode secht / vnd dardorch ein orsake vnd jnganck söket/syck loes tho reden. Welckes he meisterlick anfanget/jn syner valschen Bycht/ vnd em endtlick gelücket/dat he vam Galgen gefryet vnd erlöset wert.

Also ys noch gemeinlick by Naue/vnd allenthalven/de gebruck/Wenn einer vmme syne missedadt / schal gestraffet werden/dat he alsdan/dorch list / lögen vnd behendicheit/ im schyne syck entschüldiget/ Vñ dorch grote gelöffte/ schatte/geldt vnd gauen / de Heren syck weddertümme günstich maket. So wert he denn vnschüldich geachtet / vnd syne angeuer/jn vare gestelt.

Der Swytzer spreckt.
Wo wol vele der harden Orden synt/
Darinne men vindt/
Vele Geistlike strenge personen.
Nochdan ick vor de strengesten acht
De beide dach vnd nacht/
Der Fürsten Naue bywanen.
Dan wol syck begeuen deit/
Jn solcken streit/
Heren Nauen anthohangen.
De settet gar/
Syne sake jn gefahr/
Js stedes mit sorgen vmmefangen.

Se spreken/ ydt vs twar eine kleine bede/
Vnd beden den Köninck/dat he dat dede.
Des gaff de Köninck orloff dartho/
Reinke wart wedder ein weinich fro.
He dachte/ydt möchte noch beter vallen/
Vnd spracck alsüs vor en alle:
Nu help my spiritus domini/
Wente ick see hyr nemande by.
Deme ick nicht hebbe entyegen gedan/
Vorder/do ick noch was ein klein Kumpan.
Vnd ick nicht mehr soech de brüsten/
Do ghinck ick vaken na mynen lüsten.
Manck den jungen Lammern vnd Tzegen/
Wenn se ghingen buten den wegen.
Ere blekent vnd stemmen/hörde ick gerne/
Do begunde ick ersten leckerye tho lerne.
Wente ick vorbeth der ein tho dodt/
Dar lerde ick ersten lapen dat blodt.
Darna vorbeth ick junger Tzegen veer/
Jck tastede tho/vnd dede dat noch mehr.
Süs wart ick dryster vnd könre/
Jck sparde wedder Vögel effte Hönre.
Ock Ende vnd Gense / wor ick se vandt/
Jck hebbe der vele/geraket jnt sandt.
De ick all van dem lëuende brochte/
Wenn ick se nicht alle ethen mochte.
Darna quam ick by Jsegryme/
Jn einem Winter/by dem Ryne.

Reinken wert vorgünt / apenbar tho bichten.

Ane rechte willen / alse nicht mehr don/ Bunger bichten nicht ein bothferdich lon.

Reinke söket durch desse rede ankumpst tho legen.

He schulede vnder einem boem/
Vnd rekende syck/dat he were my ohem.
Do ick en hörde süs de fründtschop vortellen/
Also balde wörde wy aldar gesellen.
Dat my nu wol van rechte mach ruwen/
Wente wy laueden dar mit truwen.

Hyr vth ys tho mercken/dat ock gesellen/de syck vpp vntruwe handele/thosammende vorbinden/vnder einander vorruntruwen/vnnd ein yder syn egen vördel söket.

Gude geselschop/de eine dem andern/
Vnd begunden thosamen also tho wandern.
He stall dat grote/vnd ick dat kleine/
Dat wy kregen/dat was gemeine.
Doch nicht so gemeine/so ydt scholde/
Wente he delede ydt/so he wolde.
Nummer krech ick recht myn deel halff/
Wente wenn Isegrim hadde ein Kalff.
Eine Czege/einen Weder/effte einen Ram/
So grimmede he/vnd makede syck gram.
Vp dat he my so van syck dreeff/
Vnd em myn deel allene bleff.
Noch was dyt dat meiste auer all/
Men alse wy hadden solck geuall.
Dat wy einen Ossen effte eine Ko/
Vengen/ya denne quemen dartho.
Syn Wyff/vnd mit er söuen kinder/
Denne möchte ick klagen mynen hinder.
Ick krech denne nouwe den minsten ribben/
Nochdan/ehr ick den mochte hebben.
Hadden se dat flesch all affgegnagen/
Darmit moste ick my vordragen.

Doch/Gade danck/ick haddes nen nodt/
Wente ick hebbe noch den Schatt so groth.
Beide an Sülver vnd an Golde/
Dat den ein wagen nicht dregen scholde.
Tho söuen werff/vnd also wech vören/
De Köninck begunde hyrna tho hören.
Alse he den Schatt hörde nömen/
Vnd sprack: Van wanne ys he dy gekamen?
Segge ydt nu/ick mene den Schatt/
Reinke sprack: Wat hülpe my dat?
Dat ick juw des nicht en sede?
Wente ick neme des yo nu nicht mede.
Ick wilt juw seggen/nu gy my ydt heth/
Wedder dorch leue noch dorch leet.
Schal dat nu lenger blyuen vorhalen/
Wente de Schatt was gestalen.
Idt was bestelt/men scholde juw morden/
Hadde de Schatt nicht gestalen worden.
Gnedige Here/mercket gy vlytich dat/
Dat makede de vormaledyede Schatt.
Dat de Schatt süs gestalen wart/
Des dede myn Vader eine quade vart.
Van desser werlde/tho ewigem schaden/
Doch was ydt nütte juwen gnaden.

Dorch desse wörde/nimpt Reinke einen yngang vnd orsake/syck loß tho reden/vörnemelick/dorch meldung des Schattes/darmit dem Könige/na synem lyue vnd Regimente/getrachtet wart ꝛc.

Idt ys apenbar Wol gefangen ys/ De keret an all syne sinne vñ list. Wo dat he leddich werden möge/Mit warheit tho seggen/edder mit lögen

In dessem Capitel/mercke twe leren.

Vorerst ys hyr tho mercken. Wenn ein valsch ogendener/smeichler effte Spitzhodt/in der heren Hauen/tho worden gestadet/vnd synen wörden geloue gegeuen/so wert

Fürſten vnd Heren/werdt doch de vntruwenn ſmeichler vornöret.

mennigem truwen dener / de thouörn wol ſtundt / quadtlíken gelonet. Dan dorch ſölcke vntruwe orenruner vñ Spitzhöde / werden Fürſten vnd Heren / offte darhen auerredet vnd vorfört / dat ſe ere truweſten dener / böſslick bearchwanen / vnd vordechtlick holden. Welckes dan mißgelouen / twedracht / mûterye vnd böſe vordechtlicheit / twiſchen den Heren vnd eren denern / vnd egen kindern / wyder vorſaket vnd gebert. Wente Herodes ys dorch ſölcke vntruwe hücheler vnd Spitzhöde / darhen beredet worden / dat he bö

Joſe lib. an. 15. ca. 8. 9. Lib. 17. cap. 9.

ſen archwan vnd vormodent / yegen ſyne egen Frouwe vnd ſöns / gefaret / Deſülue ſyne Frouwe Mariamne / vnd ſyne beſten frûnde / ock dre ſyner egen ſöns / hefft döden laten. Darümme ſprack Auguſtus / He wolde leuer Herodes Söge / alſe ſöne ſyn. Is darna eines elenden dodes geſtoruen.

By Haue ſynt vele ſpytzhöde vnd klickſtens.

Na dem nu der lögenhafftigen anbringer / vñ valſchen Spitzhöde allenthaluen / vnd ſunderlick by Haue / gar vele. Dar ock de warheit gantz dûre ys / dar men den athem vorkofft / de wörde ſlypet / vnd vth der tabeltur / jodoch ane herte vnd grundt / redet. Worümme ock ein Köninck / ſyne Krone mit vöten tratt / ſprekende: O du vnſalige Krone / Aller warheit ane. Derhaluen ſchölen alle Fürſten vnd Heren gewarnet ſyn / vnd ſölcken vntruwen ſmeichlern vñ Spitzhöden / wo dorch Reinken hyr vorbildet werden / nicht balde gelouen ſtellen. Sunder older / eherliker / getruwer vnd Gottfôrchtiger menner / denſt vnd radt gebruken. Wente de Olden wyſen ſpreken: Niemandt ys jn der werlt / dem langer vorbetrachtung egentliker erkantnuiſſe / vnd gantz gudt vorſtant ſyner ſaken / bett anſteit / alſe einem Köninge / jegen ſynen denern. Dan wo eine frouwe hapet jn eren man. Ein ſöne jn ſynen vader. Ein ſchöler jn ſynen meiſter. Ein volck / jn ſynen vôrer. Alſo hapet ein dener jn ſynen Köninck / Auerſt des Köninges höpen / ſchal allene jn Godt ſtan / jn des fruchten ſchal he blyuen / jn aller gerechticheit. Vnd dat höuet ſyner

ſyner regerung ſchal ſyn / de erkentenïſſe ſyner dener / vnd einen jtzliken / jn ſyne billike ſtede weten tho ſetten. Vnd nicht aller wort acht nemen / ſunder frede vnder en beueſtigen. Wente dat gifft des Köninges Hoff / dat yck de dener vnder einander / nyden vmme eren ſtandt / Jtzliker ys geneget / den andern tho vordrücken vnd tho vordrengen. Dat benöget Frouwe Vntruwe mit deſſen wörden.

Wat by Haue jn gemeinem gebruke ſy.

Somtydes de eine den andern bedrücht /
Achter rügge beſecht vnd belücht.
Vele male / yegen eren egen Heren /
Nen frede / mach by en lange wehren.
Des kumpt vaken vele an den dach /
Dat vnder dem ſnee vorborgen lach.
Jn de lengede kan ydt yck nicht erweren /
Vntruwe / de ſteit eren egen Heren.

Gyfft vnnd gauen / vorvören de Richter.

Thom andern / ys hyr tho leren / dat men nich Here vnd Richter / dorch Gyfft vnd Gaue / vnd dorch höpene gelt tho bekamen / van dem wege der rechtferdicheit / vorleidet vnd affgefört wert. Wo hyr Reinke den Köninck / dorch meldung des ſchattes / vorfört. Vnd van der macht des geldes / ein gemeine ſpröke ys / deſſes ludes.

Amor uincit omnia, Mentíris, dicit pecúnia.

Jtzt gelt nichtes dann geldt vnd gudt /
Dat gifft eere / gunſt vnd hogen modt.
Jdt gifft ock der frûndtſchop vele /
Mit dem armen / ſchût men thom tële.

Her Hans van Swartzenberch ſpreckt / jn der Perſon der gyrigen Richters / alſo.

Worthо ſcholde ick hebben vele Böker bereit
Alhyr de ſake vp velen gauen ſteit /
Alſe ein jeder gifft / darna ydt gheit.

Item.

Gauen ſynt thor gyricheit myn meiſterſtücke /
Darmit ick eer vnd Recht vordrücke.

Wol hyr nicht giffr/de licht vp dem rücke.
Gheit ydt wol thom ende/ so segge van gelücke.

Gaue nemen/ vordömet de Richters.

Solckes ys auerst vnrecht/ yegen wertlike vnd Gödtlike Rechte/vnd gelanget allene darhen/ dat de Lande/Stede/ vnd alle vnderdan/ dardorch jn groth vorderff gebracht/ vnd de Richter sülvest/entlick van Godt swerlick gestraffet wert/wo D. Sebastianus Brandt secht.

Mit welckerley gerichte/ gy richtet/ wert juw gerichter werden. Math. 7.

Wol hyr nicht höldt de rechtferdicheit/
Den richter Got namals mit hardicheit
Wo du my richtest edder ick dy/
So wert Godt richten dy vnd my.
Wen richter twischen ryken vnd armen/
Dat ydt doch möge Godt erbarmen.
Geschüth ydt vth vnwetenheit
Der warhaffrigen rechtferdicheit.
Darna volget de ewige flöck/
Daruor warnet dit geringe Böck.

Alexanders drouwent / jegē de valschen Richter.

Alexander de Römische Keyser/sprack: Wenn he einen Richter auerqueme / de syck mit gauen hedde vorunören laten/vnd also tho einem deue maken / Dan he achtede se den deuen gelick/ dem wolde he mit synem vinger de ogen vthsteken. Auerst he scholde by vnsen tyden / alle syne vinger stump/vnd wol gantz affstören/ vnd worde se doch nicht alle drepen ꝛc.

Dat XXIII. Capit.

¶ Wo de Köninck leth swygent beden / vnd Reinken van der leddern wedder affstigen/vp dat he ene beth fragede.

Alse de Köninginne/van Reinken hörde/
Dat he spräck/van dessem morde.

De Köningtinne gelöuede balde Reinken / vnnd wart bedragen.

De andrepende was eren Heren/
Se begunde syck seer tho vorueren.
Se spräck: Ick vormane juw Reinart/
Vp de langen henneuart.
De juwe seele nu varen schal/
Dat gy de warheit seggen all.
Wo ydt ys vmme dessen mordt/
¶ De Köninck spräck also vort:
Men schal beden einen jtzliken tho swygen/
Vnd laten Reinken nedder stygen.
Desse sake gheit my süluen an/
Dat ick de beth möge vorstan.
Do krech Reinke einen betern modt/
Vp der leddern/dar he stoet.
Se mosten en do also wedder/
Affstygen laten/van der ledder.
De Köninck nam en by syck allene/
Ock de Köninginne/vnd frageden ene.
Wo desse saken doch weren getacht/
¶ Ja/do wolde Reinke legen mit macht.
He dachte/möchte ick nu wedder winnen/
Des Köninges hülde/ vnd der Königinnen.
Vnd mochte dat dartho vorweruen/
Dat ick desse alle mochte vorderuen.
De nu süs stan na mynem dodt/
Vnd ick so queme vth desser noth.
Dat möchte ick reken vor grote bathe/
Men ick moth seer legen vthermate.

Dat men bedroch im Richte maket / Vaken krych vnd vprör vorsaket.

Bywanunge der Lögener vñ der bösen/ geberet hatt vñ nyd/ vnd bringet jnn schade.

In deſſem Capitel / mercke dre leren.

Lögenern/ſchal ein Richter nicht gelöuen.

Vth deſſem Capitel ys tho leren/dat ein Fürſte / Here edder Richter/einem Lögener vnd valſchen ſwetzer/ gar nenen gelouen geuen ſchöle / he werde ſüs bedragen. Wo Reinke hyr den Köninck / dorch ſyne valſchen lögene / vorſnellet vnd bedrücht/Ock entlick darhen bringet / dat he em vam galgen herh affſtygen. Dann de Wyſen ſpreken/dat beter ſy ein warhaffriger ſtumme / alſe ein ſprekender lögener. Vnd beter ys ein Swygender/alſe ein Swetzer / wenn he ock ſtedes waer ſede. Wowol auerſt nemandt mag weten / wat jnn des menſchen herte vorborgen ys / ane allene Godt / Worumme ock einer dem andern / nicht tho vele vortruwen ſchal/ Dennoch ſynt de Lögener vnd valſchen/ by Haue/gemeinlick vnd allenthalven / angeneme vnd wol entholden. Darumme ſecht Frygdanck alſo.

Lögener tho Haue/ angeneme volck.

Legen vnd dregen/ſtedes ghaet/
Vor truwe vnd geloue/ an Fürſten radt.
Legen vnd dregen/ys ein gebodt/
Tho allen heren/ane allene tho Godt.
Legen vnd dregen/drenger vöt/
Tho des Keyſers vnd Paweſes döt.
Leger vnd dreger/wörder geholden ſindt/
By Haue/alſe der Fürſten einige kindt.

Derhalven ſpreckt Vincentius Obſopeius alſo.

Men ſchal flegen de Gnatones vnd Paraſitos/dat ſint de Vedderleſer vnd Plumſtriker.

Wyder ſchaltu vormiden alſe de Hell/
Einen Smeichler/dat ys ein böſe geſell.
Vnder ogen gifft he vele guder wordt/
Achter rügge vorſwyght he nene mordt.
Heffr twe tungen jnn einem munde/
Vor ſölcken hödt dy tho aller ſtunde.
Vor lögeneren wachte dy ock wol/
Dann ſölcke ſteken der vnwarheit voll.

My mach nicht helpen/bede effte goed/
Süs beuede Reinke/dar he ſtoed.
Jnn einem valſchen ſchyne/van fruchten/
Do ſprack de Königinne mit tüchten.

Tüchtich ſyn/ys gar ein eddel döget/ By frouwē vndmans/older vnd jöget.

Reinkens nodt/erbarmet my ſere/
Hyrumme bidde ick juw/myn Here.
Doth doth Reinken etlike gnade/
Vp dat nablyue gröter ſchade.
Latet ene/nu jnn deſſer ſtundt/
Vns witlick don/de rechte grundt.
Vnd dat ein jtzlich ſwyge ſtille/
Vp dat he nu ſpreke/wat he wille.
De Köninck bodt ſwygent alſo vort/
Reinke ſprack do alſo van der mordt.
Js dat mynem Heren dem Köninge leeff?
Jck wil juw vörleſen/ſunder breeff.
Vnd de vorrederie wol apenbaren/
Dar ick nemande dencke an tho ſparen.

Ein man wol de gantze werlt bedröuede/ So men ſyner valſchen lögen geläuede.

Nu mach men hören einen nyen vundt/
Reinkens böſßheit/hadde nene grundt.
Wo he ſynem egen Vader mede/
Beyde quadt vnd vnehre auerſede.
Ock den Greuinck/ſynen leueſten Frundt/
De em doch jnn allen nöden/ byſtundt.
Dith dede he alle/ jnn der andacht/
Dat men ſynen wörden/deſte bett geue macht.
Dat he alſo mit ſyner ſprake/
Syne vyende bröchte jnn deſülue ſake.

Van grotem gude / styget men hoge/ Van armode wert men vnfroe. Ock höre ick vann den Wysen sagenn/ Dat de ryken eigenhogen modt dragen/ Wenn de armen truren vnd klagen.

Superbia.

Hoffart/ Hatt/ Gyricheit vnnd nydt/ De holdē jtzundes vaste eren stydt. De hoffart kan ydt nicht wol vormydē. He moth mennigen haten vnd nyden. De hoffart/ vele böser sede haet/ Welcker wysen lüden nicht wol anstaet.

De süs na synem lyue stunden/
He spraeck: Myn Here Bader hadde gefunden.
Des mechtigen Köninges Emerikes schatt/
Jnn einem gantz vorborgenem patt.
Vnd do he hadde sölck groth goed/
Wart he tho stolt/ vnd hoch van modt.
Vnd helt alle deerte jnn vnwerdicheit/
Mit syner geckliken hofferdicheit.
De thoudn syne gesellen waren/
He leth Hyntzen den Kater varen/
Jnn Ardeam/ dat wilde Landt/
Dar he Brunen den Baren vandt.
He entboth em dar syne hülde/
Dat he jnn Flandern kamen scholde.
So he ein mechtich Köninck wolde wesen/
Do Bruen vnd Hintze/ den breeff hadden gelesen
He wart köne/ frölick vnd vnuorsaget/
Wente he des lange hadde begert.
He reysede jnn Flandern all tho handt/
Dar he mynen Heren Bader vandt.
He entfenck en wol/ vnd sende thor stundt/
Na Grimbarde dem wysen/ vnsen fründt.
Vnd na Jsegryme ock also vort.
Desse veer/ handelden so mannich wort.
Hyntze de Kater/ was de vyffte/
Dar licht ein Dorp/ dat heth Jffte.
Twisschen Jffte vnd Ghent/
Hadden se süs dit perlament.

Jnn einer düstern langen nacht/
Nicht mit Gade/ men des Düuels macht.
Vnd mit mynes Baders gewelde/
De se dwanck/ mit synem groten gelde.
Swören se dar des Köninges dodt/
Ein jtzlick dem andern syne hülde both.
Se swören vp Jsegrymes höuede vorware/
Alle vyue/ dat Buen de Bare.
Den wolden se thom Köninge maken/
Vnd vören en jnn den stoel tho Aken.
Vnd setten em vp/ de Krone van Golde/
Were dar jemandt/ de dit keren wolde.
Van des Köninges fründen effte magen/
De scholde myn Bader alle vorjagen.
Mit synem schatte dat vmme dryuen/
Mit vmme tho kopen/ mit breuen tho schriuen.
Jdith krech ick tho weten darna also/
Jdt geschach vp einen morgen fro.
Dat Grymbart den wyn danck vngespart/
Daruan he frölick vnd druncken wart.
Vnd sede dat hemeliken synem Wyue/
He spraeck: See/ dat ydt by dy blyue.
Se swech so lange/ vorstat my recht/
Dat se ydt mynem wyue ock hefft gesecht.
Se swoer er dar/ se weren thosamen/
By der dryer Köninge namen.
By erer Eere vnd truwe/
Wedder dorch leue noch dorch ruwe.

Behölstu heimlicheit nicht by dy/ Se du hefft geredet yegenn my. Wat begerstu dan tho swygen van myr Sat du nicht kanst vorswygē by dyr.

De frouwenn ſint/ alſe geſchr uen ſteit/ Vene gude höderinnē der heimlicheit.

Wy ſchölen van deſſen Poggen leren/ Wenn wy hebben einen gu den heren. Dat wy denſülluen nicht vorachten: Vnnd na einem ſtrengern trachten. Dan wenn wy ſölcken auer kamen/ So deit he vns doch wei nich framen. Darümme ys ydt doch eine wünderlike ſake Dath wy nicht können hebben gudt gemake. Idt ys ein ſprickwordt gantz gemein/ Idt mö ten ſyn gar ſtarcke beyn/ De gu de dage wol kön nen dragen/ Dit ſprickwort mot de warheit ſagē. Darumme mot ydt vns ock va ken mißlingen/ Dewyle wy ſtedes gapenn na nyen dingen.

Nemande dat ſcholde ſeggen vort/
Men myn wyff/ heldt nicht ere wort.
Wente dat erſte/ dat ſe by my quam/
Sede ſe my all/ wat ſe vornam.
Se ſede ock ein warteken darby/
Dat ick encket vorſtundt by my.
Dat ydt war was aller dinck/
Ick was all bedröuet/ wor ick ock ghinck.
Ick wart andencken der Poggen all/
De eins tho Godt repen/ mit grotem ſchall.
Dat he en einen Köninck wolde geuen/
Dat ſe jnn dwange mochten lēuen.
Wente ſe weren fry jnn allem Landt/
Godt erhörde ſe/ vnd ſande en tho handt.
Den Adebar/ de ſe noch hatet/
Vnd ſe nümmer jnn freden latet.
Alle tydt deit he ene vngnade/
Nu klagen ſe vaſt/ nu yſſet tho ſpade.
Se ſyn bedwungen alder dinge/
Vnder dem Adebar erem Köninge.
Alſo ſpracck he tho allen deeren/
De dar ſtünden/ vnd de dar weren.
Seeth/ ſüs früchtede ick ſeer vor vns allen.
Dat ydt ock mit vns alſo möchte vallen.
Here/ alſo ſorgede ick ock vor juw/
Des gy my weinich dancken nu.
Ick kenne Brunen/ alſo ſchalck vnd quadt/
Vnd gantz vull van groter auerdadt.

Darumme früchtede ick ene ſere/
Ick dachte/ wörde he vnſe Here.
Dat wy denne alle weren vorlaren/
Ick kenne den Köninck wolgebaren.
Seer mechtich/ vnd ock guder teren/
Vnd ock gnedich dartho allen deren.
Ick dachte vüſte vp deſſe dinge/
Idt were eine quade weſſelinge.
Dat men einen buren/ einen vneddeln vrath./
Brachte jnn alſodanen hogen ſtaedt.
Ick dachte darup mannige weken/
Wo ick deſſe ſake möchte thobreken.
Bauen alle ſake merckede ick dat/
Behelde myn Vader ſynen Schatt.
He ſcholde mit ſynem valſchen ſpele/
Tho plaſſe bringen vele vnd vele.
Vnd den Köninck bringen van ſyner eere/
Dit betrachtede ick gantz ſere.
Wor de Schatt weſen möchte/
Vp dat ick en van dannen bröchte.
Wor myn Vader/ de liſtige olde/
In dem velde/ effte jnn dem woelde.
Henne toch effte henne leep/
Was ydt heeth/ koldt/ natt/ effte deep.
Was ydt by nachte/ effte by dage/
Jümmer was ick ock jnn der lage.

Wo jnn ſyn egē herte ſicht/ De redet van nemā de quades nicht. An ſick ſülueſt/ vindet ein yder man/ Gebrekes genoch/ wol ydt mercken kan. Prouer. 30.

¶ Dorch drie dinge/ wert de erde bewagen/ Dat veerde kan ſe nicht vordragen. Dorch den knecht/ de dar re gerende ys/ Dorch einē nar ren/ de gefüllet ys. Dorch ein böſe hetiſch wiff vnnd vnrecht. Wee dem/ de ſa dane kricht tho Echt. Dorch ei nē maget/ de ere frouwe erwet/ Dorch ſölcke veer ſtücke mein nich vorderuet.

Dat erſte Bock.

In deſſem Capitel mercke vyfflere.

Reinke belücht ſynen egenen vader.

Rex non patitur comparem.

Vpſatzige ryke menner / begerē groth Regimēt.

Herſchen jn vngerechticheit / ys varlich.

Vorerſt / ys hyr tho mercken / dat mennich menſche / vth hate vnd nyde / den he tho ſynen vyenden drecht / nicht vorſchont ſyne egen fründe / tho beſeggen / vnd tho berüchtigen / Vp dat he ſyck dardorch vth nöden / vnd ſyne vyende / jnn vare bringen möge. Wo ock Reinke ſynen egen vader / hyr belücht vnd beſecht / darmit he ſyck alſo loeß / vnd ſyne vyende jnn angſt vnd nodt / brachte. Vnd deſſe lögene / erdichtet Reinke vth der grundt / dat ydt ſyck gemeinlick alſo thodrecht / dat de eine Here den andern / im Regimente ſwerlick erdülden kan. Vnd dewyle dann de Heren / nemande by ſyck jnn gelikem Regimente / lyden können / ſo kan men en balde auerreden / dat erem Regimente vnd Stande / ein ander naſtelle / vnd vpſätzich ſy.

Thom andern ys hyr tho leren / dat mennich vpſätziger / de vele geldes vnd gudes hefft / ſtolt vnd hofferdich dar van wert / de andern vorachtet / vnd vnderſteit ſyck dan wyder / mit gewalt / jnn grote Herſchop vnd Regimente / tho erhöuen. Gebruket liſt vnd vpſät / dat he möge ſynen egen Heren vordriuen / vnd an ſyne ſtede / regeren. Wo ock Reinke hyr ſölckes vann ſynem egen Vader / melder / Auerſt herſchen auer eine Gemeine / jnn vngerechtricheit / ys mer eine denſtbarheit / alſe eine herſchoppye / Vnd wol vth eergyricheit regeret / de vorſmadet de Rechtferdicheit / vnd licht vnder den laſtern. Wo nu ein Here effte Fürſte / ſölckem vörnemende beyegenen ſchöle / leren de Olden wyſen / vnde ſpreken: Wenn ein Köninck / etlike vnder ſynem volcke befindet / de jnn ſyne ſtede / vpthoſtygen / begerich ſyn / mit heimliken vnd egenen daden vnd anſlegen / ſölcke gewalt vörnemen. So gebört dem Köninge / deſüluigen tho dempen. Dann vorthüth he ſölck vörnement / tho vornichtigen / ſo wert he vornichtiget ꝛc.

Dat XXIIII. Capit. LXXXVII.

Gelt herſchet jn der werlt.

3. Thom drüdden / ys tho mercken / de vnuthſprecklike grote macht / des geldes vnde gudes. Wente mit gelde kan men vthrichten / wat men begert / vnd alle wedderwillige dinge / affwenden vnd vmmeköpen / ock Breue / vp allerley anſlege vnd ſaken / erlangen. Wo ock hyr Reinke / van ſynem vader melder / dat he mit ſynem groten Schatte / dem Könige wedderſtan ſcholde ꝛc. Van der macht des geldes / ſpreckt deſſe gemeine Rym.

Fründtſchop gheit vor alle dinck /
Dat ſtraffe ick / ſprack de penninck.
Dan wor ick keer vnd wende /
Dar hefft alle fründtſchop ein ende.

¶ De Swytzer ſinget alſo.

Gelt hefft den vorganck jn allen handeln.

Wol jtzt hefft geldt / jnn deſſer werlt /
Den ſtelt man vorn jnn de ſpitzen.
Achter nicht darby / wo fraem he ſy /
Bauen an moth he ſitzen.
Gewaldt / gunſt / vnd geldt / den prāl beAllhyr vp deſſer erden / (höldt.
Ane gudt / vele eer / gelt nu nicht mehr /
Wat wil doch noch daruth werden:
So moth de ſtichte / de fram vñ gerechte
Alle tidt darhinder blyuen.
Wol nicht hefft Haue / de ys ytzundes ſchabaue /
By man vnd ock by wyuen /
Vornuffr / kunſt / witte / geldt ane gelt nichts /
Allhyr vp deſſer erden.
De dar hefft gudes viel / deit wat he wil /
Wat wil doch noch daruth werden:

Gelt vormach alle dinck.

Men ſpreckt gemeinlick: Gelt vormach alle dinck. Vñ wat ſüs nicht wol mögelick ys / dat bringet gelt tho wege / alſe de Köninck Philippus ſede / Do em ſyne kundtſchopper anſeden / wo dat Slott / van em belegert / vnmögelick

tho gewinnen were/ antwerde he/ So wolde he ydt/ mit einem Esel/ mit gelde beladen/ stormen/ so wörde ydt em gewyßlick/ mögelick tho gewinnen. Vnd also ys em ock weddervaren/ wo Justinus schrifft.

Vulldrincken/ ein böse vnd gemein laster.

Thom veerden/ ys vth dessem Capitel tho mercken/ dat dat vulldrinckent/ ein heßlick/ böse vnd schedtlick laster ys. Dann wol syck vulldrincket/ de kan nene heimlike anslege/ wo groth ock daran gelegen/ vorswygen. Wo hyr Reinke van Grymbarde/ melder/ dat desülue dorch drunckenheit/ des Brunen vnd Isegrims anslege/ der heimliken vpsate haluen/ wormit se dem Könunge naskelden/ vormeldet vnd entdecket hefft. Van den egenschoppen des vulldrinckens/ schrifft Vincentius Obsopeus/ wo volget.

Drunckenheit maket de menschen/ den deerten gelick.

Dorch vulldrinckent vorlüst mennich syne vornufft tzart/
Vnd wert vorwandelt jnn der deerte art.
Vorlet einer nicht der druncken fart/
So velt he jnn lyues kranckheit hart.
Edder dorch armodt kumpt tho grotem spott/
Vnd moth dan lyden hungers nodt.
Jnn drunckenheit lëuet jtzundt jung vnd aldt/
Vnd hebben der vornufft nene gewalt.
Sölckes drifft jtzundt dat volck jnt gemein/
Vnd ys van vullerie nemandt rein.
Swerlick vindet men jtzundt einen geschickeden man/
De syck na der metricheit regeren kan.

Jderman wil druncken syn/ vnnd metricheit/ ys schande.

Jn vorachtung steit jtzunt de metricheit/
Tho vullerye sint wy alle bereit/
Drunckenheit ys jnn desser tidt ein loff/
Wol dar wedder redet/ de ys groff.
Dorch vullerye wert jtzunt einer bekant/
Darmit erlanget he gunst ane schand
Jtzundes ys nemandes redelick geacht/
De driue dan mit supen einen pracht.

Wol syck auerst wendet an vulle rott/
Wert thom lesten kamen tho spott.
Wol nicht balde vorlet de drunckenheit/
Den bringet se jnn angst vnd herteleydt.
Alle dinck jnn snödicheit vnd schanden auertrifft/
Ein vullensuper/ de vele arges stifft.
Desses lasters synt ock de ryken voll/
Welcken doch nemandt nafolgen schal.

Drunckenheit/ ys ytzundes by Baue gemeine.

Sölck laster ys tho Naue gantz gemein/
Mit drunckenheit/ ys men gar vnrein.
Drunckenheit sitzet bauen an der spytz/
Desülue regert dar bauen alle witz.
Tho Naue kan keiner denen wol/
He supe denn vele/ dat he werde voll.
Idt sy Rüter/ Rock/ vnd de Schriuer/
Vull moth he syn/ ock de Eseldriuer.
Welcker by Naue mechtich wol supen kan/
Moth Vager syn/ ehr alse ein redelick man.

Men maket Vögede/ vth den rappern vullendrinckern.

Etlike Fürsten ock könen handeln wol/
Dat se ock somtydes werden voll.
Darin öuer syck ock dat Noffgesynde/
Dat ein yder jnn supende sy geswinde.
De Bürger hebben ock wol gelert desse kunst/
Drunckenheit hefft allenthaluen gude gunst.

¶ De Swytzer beschrifft des Adels vornemelick dögede/ mit dessen wörden.

Dith synt des Adels grötste döget/
Dat se slömen vp van jögent.
Vnd thorsneden kleder an dragen/
Dach vnd nacht na horerye jagen.

Vögede vnnd handel des jtzigen Adels.

Bärde hebben lanck gelick den Czegen/
Naucke vp den henden dregen.
Jagen/ spelen/ wollëuen/ vnd brassen.

Leddich vnd ſtolt ghan vp der gaſſen.
Stedes handeln wedder Gades geheet/
Lẽuen van der armen lüde ſweeth.
Dit alle ſynt des Adels teiken/
Drincken/dat ſe ſyck mögen beſeichen.
Nenen/dat ſe dartho ſyn gebaren/
Dat dorch ſe/vele wyns werde vorlaren ꝛc.

Frouwen/ ſchal men nene heimlike dinge vortruwen.

Thom vöfften/Einer frouwen/ ſchal men nichtes heimlikes vortruwen/dar trefflike macht an gelegen ys/ Dann ſe kõnen nicht wol ſwygen. Dem Olden wyſen Catho / hefft dre dinge beruwet: Erſtlick / dat he jewerle einer frouwen/ ſyne heimlicheit vortruwet hedde. Thom andern / dat he tho water gereiſet were / darhen he wol tho lande hedde kamen kõnen / Dat ys/dat he ſyck jnn varlicheit gegeuen hedde. Thom drüdden: Dat he vele dage hadde vorby ghan laten/darin he nichtes gudes hedde gedan ꝛc.

De Ridder vam Torne/hedde vyff döchter/den ſülluen leret he/durch dit volgende geſcheffte / dat ſe ſchölen heimlicheit vorſwygen/vp dat ſe nicht ere menner/ſo ſe welcke auer quemen / jnn vngelücke vnd noth/ bringen möchten/ vnnd ſpreckt alſo.

Ein Exempel/ dat frouwen nicht ſwygen kõnẽ

Tho Rome ys geweſen/ ein Oldt wyß man/Catho genömet/deſſe hefft ſynen ſöne den jungen Cathonem/vor ſyn dodtbedde/tho ſyck geuördert/vnd geſpraken: Leue ſöne/ick ligge hyr/vñ werde ſterven. Darumme wil ick dy/alſe dem/ de myn gudt vnd eere/eruen ſchal/ dre leren geuen. Wo du de holden werſt/ſo wert ydt dy jnn allen dingen gelückſelige vnd wol ghan. Vorerſt/ du ſchalt dy jnn nenes Heren

Dre heilſame leren / des Olden Cathonis.

denſt begeuen / de dyner tho lyue vnd gude / mechtich ys. Thom andern/ Wenn du eine frouwe nimpſt / der ſchaltu nicht heimlikes vortruwen / du hebbeſt denn thouõrn erfaren/dat ſe ſwygen kõne. Dann wowol by den frouwen/dat ſwygent ſeltzam ys/ſo vindet men dennoch ock frouwen/ de

ſwygen

ſwygen kõnen. Thom drüdden/Du ſchalt nenen deeff vam galgen löſen/edder einen andern ãueldeder / vam dode bidden.

De jungeCato/ vorachter ſynes Vaders lere.

De Olde Catho ſteruet/den jungen Catho vördert men an des Keyſers Hoff / vnnd beuelt ſyner tucht vnd lere / des Keyſers ſöns. He heldt ſyck auerſt alſo wol / dat men en höger ſetter/vnd jnn den Raden gebruket/ Thom leſten / maket men en thom Stadtholder des Keyſers. Idt begaff ſyck auerſt/dat he jnn affweſende des Keyſers/ſyne gewaldt gebruken ſcholde/ vnd richtede tho mit einem prale / dorch de Stadt tho theen/vp dat he ſyck ſeen lethe. Vnd jm ridende/kumpt he jnn eine enge gaſſe / dar vörde men em entgegen einen deeff/den men hengen ſcholde. Catho konde nicht entwyken/de deeff reep tho em vmme gnade/vnd vorinnerde em/neuen andern de em bidden hulpen / ſyner gewaldt/ he wolde deſülue bedencken/vnd en loeß maken/ Dem Cathoni geuel de eere vnd Pracht wol/leth ſyck auerreden/vnd maket den deeff loeß ꝛc.

Catho bedencket ſynes vaders lere.

Vp ein tydt dachte Catho: Sü / ick hebbe mynes Vaders leſten beuel/nu twe mal auerreden. Jck hebbe my den Hoff gefallen laten/vnd jn des Keyſers denſt begeuen. Tho dem/ſo hebbe ick einen deeff vam galgen erlöſet/ Jck wil de drüdde lere vorſöken/ vnd nicht/ wo deſſe twe / vorachten. Vnd kumpt vp eine tydt/ylendes tho huß tyden / mit jamerliken geberden vnd klagen / dat men mercken ſcholde / em were wes grotes angelegen.

Frouwenwillen ſtedes/der menner vörnement weten.

De Frouwe wert dardorch tho weinen beweget / vnd leth nicht na/mit flyte tho vörſchen/ wat de ſake ſy/ darümme he ſyck ſo ſuel holde. Vnd do he er nichtes vormelden wolde/gebrukede ſe ſolcke wort: Se ſehe wol/ dat he ſe nicht leeff hebbe/dann he hebbe ſe yo dermaten erkandt/ dat ſe leuer wolde ſyn lydent dragen / alſe dat he ſick darmit ſcholde bekümmern/vnd ſweret dartho ein Eedt tho Godt/dat ydt

vth erem munde/nicht kamen ſchôle. Dartho/ſo hebbe ſe ſo er lêuelanck/ newerle wes nagefecht/ daran em wes gelegen ſy geweſen. Do ſprack Catho/de Frouwe tho vorſôken: He hebbe vp einem Slate/ mit des Keyſers ſôns geſpelet/ vnd ſy mit en vpſtützich geworden/vnd des Keyſers ôldeſten ſône/erſteken. De Frouwe erſchrecket/ſetret ſyck an einen ordt/ vnd weynet ſere/ vnd ſchicket na erer ſpêlgenoten/ eine vth dem Frouwentimmer der Keyſerinnen. Vnd alſe deſſe ſûth des Cathonis Frouwe alſo weinen/ſpreckt ſe: Ach ſpêlgenote/ſegge my/wat dy angelegen ys: dann ick ſehe/ dat dy etwas ſere tho herten gheit. Des Cathonis Frouwe/lauede er ſolckes tho ſeggen/ ſo verne ſe er wedderumme lauen wil/ ſolckes nicht tho vormelden. Vnd do ydt de ſpêlgenote erua ret/kan ſe kume ſwygen/ bet dat ſe thor Keyſerinnen kumpt.

Woldadt/ wert mit quader dad vaken belont.

Alſo balde wert Catho gegrepen/ vnd mit em na dem galgen tho/geyet. Nemandt wolde ſyck auerſt vnderſtan/ den Catho tho hengen. Vnd alſe men alſo den handel vortoch/ſpringet de heruôr/den Catho vam galgen erlôſet hedde/vnd wolde den Catho hengen. Auerſt jnn middeler tydt/ wuſte Catho/dat des Keyſers ſône/ jnn de Stadt kamen würden/wo denn ock geſchach. Vnd do men des Keyſers ſône lêuendich ſach/wart Catho leddich.

Dat XXV. Capit.

¶ Wo Reinke/ſyne vpgehauen lôgen van dem Schatte vorfolget/vnd ſpreckt.

Ick lach vp eine tydt jnn der Erde/
Vnd wachtede/alſe ein de ſeer begerde.
Wo ick beſt geweten konde/
Vnd wor dat ick den Schatt vünde.

Dar ick gerne van hadde vornamen/
Do ſach ick mynen Bader kamen.
Vth einer ſteinritzen/ de was deep/
Jck lach vorborgen/effte ick ſleep.
Yllicht wuſte he van my/
Dat ick em was ſo na by.
He begunde ſick ſo wyde vmme tho ſeen/
Do he vornam/ dat he was alleen.
Vnd alſe he ſûs nemande ſach/
Dede he/alſe ick juw ſeggen mach.
He ſtopde dat holl wedder mit ſande/
Vnd makede dat gelick dem andern lande.
Dat ick dit ſach/dar wuſte he nicht van/
Ock ſach ick/ehr he ſchede van dan.
Dat he den ſtert leth auerghan/
Dar ſyne vôte hadden geſtan.
He vorwildede ock ſyn vôtſpar mit dem munde/
Dit lerde ick dar jnn derſtiluen ſtunde.
Van mynem olden valſchen Bader/
De deſſe liſte wuſte alle gader.
Sûs leep he wech/na ſynem gewinne/
Jck dachte vaſt jnn mynem ſynne.
Effte dar môchte weſen de Schatt/
Jck ghinck tho wercke/vnd âpende dat ghat.
Mit mynen vôten/vnd kroep darin/
Dar vandt ick ſeer groten gewinn.
Fynes ſiluers vele/vnd roth goldt/
Hyr ys ock nemandt alſo oldt.

Reinke ys ſynem egen vader vpſätzich/ vnnd vorfordelt en. wo dan ock jtzûndes jn der werlt vele kinder/ eren egen ôldern bedrôuen/ vñ eren gûdern hinderliſtigen naſtellen ꝛc.

Wol vôſſe mit vôſſen vangen wil/ De moth gelückes hebben mehr alſe tho viel.

Wo vele ein jder hefft süluer effte Goldt/ So vele ys em ock jtzund de werldt höldt. Were Salomon noch jn dem lẽuen/ Dem God vele wyßheit hedde gegeuen. Hedde he nen gelt effte Golt/ De werldt were em nümmer holt.

De des ye so vele tho lyke sach/
Do sparde ick noch nacht effte dach.
Jck ghinck slepen vnd dragen/
Sunder karen/ock sunder wagen.
My halp myn wyff/frouwe Ermelin/
Wy hadden beide arbeidt vnd pyn.
Ehr wy den seer ryken schatt/
Bröchten jnn eine ander stadt.
Dar he beth lach tho vnser lage/
Dewyle was myn vader alle dage.
By den/de den Köninck sús voreden/
Nu möge gy hören wo se deden.
Buen vnd Jsegrim/sanden vth tho handt/
Ere breue/jnn mannich Landt.
An alle de ryken Soldt winnen wolden/
De olde Reinke nimpt Landesknechte vñ Söldener an. Dat ys/ Der Landesknechte Höuetlüde/ vorköpen dem hupen vaken Vosswentze vnd Bullen.
Buen de Bare/scholde se alle vpholden/
Vnd dat se balde tho em quemen/
Vnd eren Soldt thoudm nemen.
He scholdet en geuen mit milder handt/
Myn Vader leep do dorch de landt.
Vnd droeg erer twyer Breue/
Wo lüttick wuste he/dat de deue.
Em synen schatt hadden genamen/
Ja/haddet em ock mögen framen.
Alle de werlt/tho den stunden/
He haddes nicht einen penninck gefunden.

Jn dessem Capitel mercke vyfflere.

Jn dessem Capitel/vorfolget Reinke syne angefangen valsche lögen/ van dem Schatte/ vnd belücht synen egenen Vader/sampt synen andern fründen. Vp dat em de Köninck deste mehr gelouens geuen möge. Worvth ys tho leren/dat ein jder syck höden schöle/vor dem bösen vnd jtzundes gemeinem laster/des naredendes. Welcker doch nemandes/ock der negesten vnd besten fründe nicht vorschont. Der halven erfolget daruth vele quades/ Wente eine böse tunge/dardorch solck gruwelick laster/ vullentagen/ bringet mennigen vmme lyff/eere vnd gudt. Darumme synget Frygdanck also.

Achterklappent vnd böse naredent/ys ein swar laster.

Dat beste Lydt dat jemandt drecht/
Js de tunge/alse Sanct Jacob secht.
Wat öuels wy jewerle hebben vornamen/
Dat ys alle van bösen tungen kamen.
De tunge reitzet tho mennigerley strydt/
Vnd vaken tho lanckwarendem nydt.
Se reitzet mennigen man tho torn/
Dat lyff vnd seele dardorch wert vorlorn.
Des geliken hebben de bösen tungen/
De framen lüde gar vaken vordrungen.
Alle böszheit van bösen tungen fert/
Dat men gantz vele meinedt swert.
De tunge hefft gantz vnd gar nen been/
Vnd thorrt doch yser vnd harde steen.
De tunge vorstört lüde vnd Landt/
Vnd maket mennigen roff vnd brandt.
De tunge vorsöget mennige nodt/
De darna vns bringet den dodt.
De tunge ock mennigen leret/
Dat he dat Recht vorkeret.
Van nydes tungen dat ergínck/
Dat Jhesus Christus an dem Crütze hénck.

Systel vnd dorne/ sticken seer/ Auerst valsche tungen noch vele mehr. Noch wolde ick leuer jnn distel vnnd dorne baden/ Alse mit valscher tungen syn beladen.

De bößhafftige tunge ſcheiden kan/
Mennige leue frouwe vnd leuen man.
Eine böſe tunge/ ys ein quadt vorgifft/
Dat betüget Dauid/jnn der hilligen Schrifft.
Vele gudes/ein framer man mit redende ſtifftet/
Eine böſe tunge/ vele lüde vorgiffret.

Nemandt leret jtzlides ſyne tunge dwingen.

Idt ys nicht genochſam tho beklagen/ dat deſſe jegenwerdige böſe menſchen/dem laſter des achterklappendes/ſo gantz thogedan/vnd dat nemandt ſyne tunge/dwingen leret. Dan jnn allen vorſamlungen vnd gaſtebaden/gemeinlick jtzundes nicht anders vthgerichtet/ denn dat de eine menſche/vp den andern luret/ſyne rede annercket/ vnd deſülue ein namals vorkert/vnd vpt quadeſte vthdüder/ vnnd en allenthalven alſo hinderlüſtich beklicket. De Heiden ſynt ock vns Chriſten/jnn deſſem valle/ vele tho geſchicket geweſen. Dan de Wyſe man Solon/der Lacedemonier geſette geuer/wuſte deſſem laſter vörthokamen/ vnd vororndende/ wor ein freimbt gaſtebodt effte eine Vorſamlunge/ vorhanden was/dat darſülueſt ein oldt ehrlick Bürger/vor der dören ſtan moſte/vnd allen/de jnn dat huß gingen/antögen/ vnd mit deſſen wörden vormanen. Vth der döre/ ſchal nen wordt kamen/vnnd wat men darbinnen reden wert/ dat ſchal vorſwegen ſyn. Wo wy ſüs plegen tho ſpreken: Nyr vnder der Roſe geredet.

Hora: Ne fidos inter amicos, Sit, qui dicta foris eliminet

Jderman wil ryre tydinge weten.

Ein jder fraget jnn deſſen dagen/nicht na olden dingen/wowol dat vnſe Olden vnd Vorfaren/ ehrlike lüde geweſen/vnd manlike dade gedan/ock vnſtrafflick gelëuet. Sunder na nyer tydinge vörſchet yderman. Wowol em weinich daran gelegen/ſo wil he ſe dennoch weten/ſcholde he ſyck mit ydeler lögen/ock ſülueſt vpholden/edder andern vorſören laten. Vincentius Obſopeius ſpreckt.

Wyder ſo höört dy vor den geſpalten/
De nichtes heimlikes könen behalten.

Se hadden em vele dan tho weddern/
Dit ſprack he vor den veer vorredern/
He tögede ock de Bröne van den geſellen/
De Bunen do ſeer wol beuellen.
De leſen ſe alle vyue tho ſamen/
Dar twelff hundert kempen by namen.
Van Iſegrymes magen/ alle jnn ſtünden/
Mit ſcharpen tenen vnd wyden münden.
Beſunder de Katers vnd de Beren/
De alle jnn Bunen hülpe weren.
Alle de Beeluratzen vnd de Daſſen/
Beide van Döringen vnd Saſſen.
Deſſe hadden alle mit em geſworen/
Jn deme/dat men en gene thouoren.
Van dren Maenten eren Soldt/
So wolden ſe kamen mit gewoldt.
Tho Bunen/by dem erſten bade/
Dyt hinderde ick all/des dancke ick Gade.
Do dyt alſo alle was beſtelt/
Ghinck myn Vader auer ghent veldt.
Vnd wolde ock den Schatt beſchouwen/
Men do ghinck ydt tho groten rauwen.
Jo mehr he ſochte/jo myn he vandt/
Alle ſyn ſökent/was men ein tandt.
Syn ſchatt was allwech gedragen/
Dar dede he/dat men ydt mach klagen.
Beth dat he van torne ſick ſüluen hinck/
Alſüs bleeff na/Bunen dinck.

Wol mit Krygeslüden wol cere eriagen/ De morh wol beraden/ vnd fluckes ſe plagen. Einem jtzliken ane vortoch/ don gudt recht/ Be ſy ryke/arm/rids der effte knecht. Darmit ſe jnn guder fründeſchop bynen/ vnnd dy helpen dyne viende vordrynen.

By mynen behenden liſten auer all/
Ylu mercket hyr/ myn grote vngeuall.
Iſegrim vnd Buen/de beiden loſe vrath/
Hebben nu den nóuweſten radt.
By dem Kóninge/thor Hogen banck/
Vnd arm man Reinke/ys ſunder danck.
De hefft ſynen egen Bader auer geuen/
Dem Kóninge tho beholden ſyn léuen.
Wor ſynt ſe hyr/de dit don ſcholden?
Sick ſúluen tho vorderuen/vñe juw tho beholde

In deſſem Capitel/ mercke twe leren.

Van den Landesknechten/vñ eren laſteren.

In deſſem Capitel ſtraffet de Poeta de Rúter / Sóldener vnd Landesknechte/jn den wórden / als dat ſe erſten vp den Sommer/wenn ydt en wol gefelle/ Brunen byſtan wolden / Dann ydt ys ein modtwillich Orden / ſeelloſer lúde/ welcker vngeachtet eere edder billicheit/ Lopen an de órde/ dar ſe vorhapen gudt tho auerkamen/ geuen ſyck modtwillich jnn várlicheit erer ſeelen / vnd jn vorderffniſſe angebarner erbarheit/vñ guder Landtſede. Jn dem ſe gewanen vñ leren alle vntucht/jnn ſchelden/ſweren / flóken vnd ſchanderwórden/jnn horerie/ehebróke / ſupende vnd fretende. Stelen/rouen/morden/ ys by en alſe dagelikes brodt. Vnd dat don ſe den armen lúden/ welcker ſe / de Landesknechte/nyhe beleidiget hebben. Se lopen van eren krancken óldern/ vorlaten ere frame frouwen / vnd vngefódede leue kinder/ ere ſóte Baderlandt vnd geſworne denſte / ock plichtige arbeit / Vnd lopen der ſúnde/ dem dode / dem Dúuel vnnd der Helle/ jnn den mundt henin. Wenn ſe groten angeſt/ klage vnd armodt/ ſchande vnde ſchade/ armen lúden tho

gefóget hebben/ vóret ſe dann de Dúuel nicht balde wech/ ſunder kamen wedder tho huß / ſo vorderuen ſe alle Stende/mit eren bóſen ſeden/jnn wórden/kledern/vnd wercken / tho grotem ſchaden Búrgerliker bywanunge. Dann ander werden dorch ſe / gereitzet tho leddich ghande / ſpelen/ ſupen vnd horen. Vnd thofógen alſo erem Vaderlande/ mehr ſchadens / dorch ere bóſe ſede / alſe vorhen den vyenden / dorch modtwillige kryge. Dann ydt ys ein arbeitloß volck / dat nicht helpet gewinnen / ſunder vorterenn/ wath ere óldern gewunnen / vnnd ander frame lúde noch gewinnen ꝛc̃.

Dat Bock Memorial der dóget ſpreckt.

Wol ſyck tho krygen deit wenden/
Den vyenden velt he jnn de hende.
Wente dagelikes wert vns wol bekant/
Dat de krygh/vorderuet lúde vñ Landt.
Welcker Ryke/mit twedracht ys bedórt
Dat blifft jnn de lenge nicht vnuorſtórt. Twedracht vorſtórt alle ryke vñ einicheit.
Darúme gebúdt God alle ſynē gelēden/
Alle mit einander tho holden gudē frede
Dan wol mit vnrechte ſchaden touóget/
Des hate ys vnnútte vnd vnuormóget.
Sólcke warnunge ſy den angetóget/
De vaſt tho Kryge ſynt geneget.

Thom andern / ys hyr tho leren/ dath mennich Ryke man/de ſyne hópene thouorſicht / vnnd troſt̄/vp Rykedom ſetter/Geldt/gudt/ vndgrote Schatte/tho ſynem egen vorderue vnd ſchaden/ vorſammelt. Dann wenn de gúder/ dar ſyn vortruwent vñ hópene vpſteit / em entwendet werden / edder ſús vnmekamen/ſo volget/ angſt/ ſorge/móye/ vortwyuelung / vnd endtlick bringen ſe ſyck ſúlueſt vnme/ Wo hyr Reinkens vader ock wedderfaret / alſe ſyn einige

Rykedage bringen/ angſt / yamer vnnd vorderff.

tro de Schatt/em entbracht / vnd he derhaluen syn vöme-
ment nicht vullenbringen mochte/vell he jnn miſsmodt/ vñ
hengede syck ſülueſt. Derhaluen / wenn einem Rykedöme
thofallen/ſo ſchal he syn herte/dat ys / ſyne höpene vnd vor-
truwent/nicht darup ſetten / wo de Ryke man dede / de jm
Boke Memorial der döget / alſo ſpreckt.

So einem Rykedom thouelt/ ſchal syn herte nicht daran hangen.

O Gelt/dat my am högeſten erfröwen deit/
Jn dy ſöke ick myne beſte ſalicheit.

Wente wol dynes mach hebben vyll/
Erlanget dorch dy/ wat he men wyl.
Tho dy ſynt alle myne ſynne geſtaldt/
Ja wo ick dy gewinne vnd behalt.
Vnd wat ick darmit ſündigen bin/
Na mynem dode geue ick dat hen.
So ick dan dyner nicht mehr bedarff/
Jck gelöue/de Helle ſy nicht ſo ſcharp.
Vñ wol hyrvth armodt bidder dat brot/
De wert ock hyrnamals/lyden nodt.

Auerſt ein Ryker man/ſchal syn vortruwent / troſt vnd thouorſicht/allene vp Godt ſtellen/de tydtliken güder / allene thor notrofft/ vnd nicht thor auerfloth/thor eere Gades vnd hülpe des negeſten/mit danckſeggínge gebruken. Wente wol der creaturen/recht vnd ane ſchaden/gebruken wil/de ſchal syck den notrofftigen gebruck beholden / vnd Godt alene de eere geuen.

Wo men groth gudt wol gebruken ſchöle.

Dan ſökeſtu jm gelde/den högeſten hort/
So gelöueſtu weinich an Chriſti wort.
Darmit he ock de heffr gedrapen/
De jnn eren egen Rykedom hapen.
Vnd leret en mit guden ſaken/
Blyuende Schatte jm hemmel maken.
Dan biſtu nicht am vorſtande blindt/
So hape vp dinge/ de vnuorgencklick ſynt.

Vnd achte dat tydtlike hyr nicht mehr/
Sunder dardorch dyn vorſtandt tho Godt keer.

Wo Reinke den Köninck vnd de Königinnen/ vorleidet mit syner lögene/vnd ſe jnn höpeninge bringet/den Schatt tho bekamen.

DE Köninck vnd de Königinne/
Se hapeden beide vp gewinne.
Se nemen Reinken vp einen ordt/
Vnd ſpreken: Segget vns nu vort.
Wor gy hebben den groten Schatt?

Se twen heren denen ſchal/ De ſülne bedarff gu des gelückes wol.

Reinke ſprack: Wat hülpe my dat?
Scholde ick nu wyſen myn goed/
Dem Köninge/de my hangen doet?
Vnd löuet den deuen vnd mörderen/
De mit legende my valſchlick beſweren/
Vnd willen my vorretliken myn lyff affwinnen/
Men Reinke/ſprack de Königinne.
Myn Here ſchal juw laten léuen/
Vnd juw frundtliken vorgeuen.
Althomale synen törnigen modt/
Gy ſchölen vordan weſen vroet.
Vnd mynem Heren alle tydt getrüwe/
Reinke ſprack: Myn leue Fruwe.
In deme/ dat my de Köninck nu/
Dyt vaſt lauen wyl vor juw.

Dat ick mach hebben ſyne hülde/
Vnd alle myne bröke vnd ſchülde.
Ock allen vnmodt my wille vorgeuen/
So ys nen Köninck/ nu jn dem lêuen.
So ryke/alſe ick en maken wil/
Wente des ſchattes ys bauen mathe vyl.
Vnd wil em wyſen/wor de ſchatt licht/
¶ De Köninck ſprack: Frouwe lôuet em nicht/
Legen/ſtelen/bedregen vnd rouen/
Sodanes möge gy em tho lôuen.
He ys der argeſten lögener ein/
¶ De Königinne ſprack: Here/neyn.
All was Reinke vorhen quadt van lêuen/
Nu möge gy em wol louen geuen.
Wente he den Greuinck ſynen frůndt/
Mede hefft beſecht jn deſſer ſtundt.
Dartho ock ſynen egenen Bader/
De he wol beſchonen möchte allegader.
Vnd möchte dat ſeggen van andern deren/
Wolde he weſen valſch vnd quaderteren.
He wert nicht mehr ſyn ſo vngetruwe/
¶ De Köninck ſprack: Mene gy dat Fruwe:
Vnd dôrue gy dat/vor juwe beſte raden:
Dat dar nicht nakame gröter ſchaden.
So wil ick deſſe bröke/nemen vp my/
Van Reinken/wo groth de ſake ock ſy.
Vnd wil lôuen ſynen wörden ſchone/
Nen ick ſweret em by myner Krone.

Mennich lauet vele vnd groth gudt/ Syn gelo ue wecht nouwe ein halff loth. Wenn he menet de truweſte tho ſyn/ So wecht ſyne truwe nicht ein halff quin tin.

Dar ys nen ſwarer dinck vp erden/ Sann ſo de wyuer meiſters werden. Wat ſe den vor nemē/ dat moth ſyn/ Slöge ock de donner vnnd blixem darin. So ydt ock ſchadede dre Köninckryk/ Noch moth ere wille geſcheen gelick. Vñ dennoch wil ſe meiſter ſyn/ Scholde ock tho rügge möten lopen de Ryn.

Wo dat he hyma/mehr miſßdede/
All de em thohören/beth thom teinden lêde.
We ſe ock weren/ſe ſcholden gewiſſe alle/
Ramen jnn ſchaden/vnd groth vngeualle/
Dartho jnn gantz vele Perlement/
¶ Reinke ſach alſo ſere vmme went.
Den Köninck/ vnd kreech einen betern modt/
Here Köninck/ ſprack he: Jck were vnuroet.
Wenn ick nu ſpreke ſodane wort/
De ick alſo nicht bewyſede vort.
Ja jnn korter tydt/ſpade vnd vro/
De Köninck menede/ydt were alſo.
Vnd vorgaff Reinken allegader/
Erſt de vngunſt van ſynem Bader.
Vnd ſyne egene ſchülde ock alſo/
Do wart Reinke vthermaten vro.
Dat konde ock anders nicht weſen/
Wente he was van dem dode geneſen.

Vele lauen/ vnd weinich holden/ ys Reinkens vörnement.

Vth deſſem Capitel/ys vörnemlick tho mercken/dat ein Fürſte/Here/effte Richter/ der vorbede edder des rades/ ſyner frouwen/jnn vnrechtferdigen vnd böſen ſaken/nicht tho vele gelôuen/effte ſtede geuen ſchöle. Dann dardorch wert de ſchüldige vorbêden vnnd hanthauet/ auerſt de vnſchüldige vnd rechtferdige/vordrücket/ vnd vmme lyff vnd gudt gebracht. Wo dann hyr de Königinne vor Reinken bidet/vnd dem Könige rades pleget/ nicht vmme barmhertticheit edder rechtferdicheit willen/ ſunder des vormenden Schattes/vnd alſo eres nuttes halven. Wente ſolckes ys gantz quadt/vnd wedder recht gedan. Gedyet derhalven

Frouwen radt/ effte vörbidden/ nicht ſtedes annthonemende.

ock gemeinlick tho einem böſen vnd vngelückſeligen ende. Wo ock de höpene der Köninginnen affleit/ vnd dat gude/ o ſe ſyck vormodede/ in ein gröter quadt/ vorwandelt wart.

Achabs vñ Jezabels mördtlike dadt.

In der Biblia leſt men/ dat de Köninck Achab/ den quaden radt/ ſynes böſen vortetiken wyues Jſabels hörde/ dar umme moſte de frame vnnd rechtferdige man Nabot/ vnſchüldigen ſteruen. Item/ Herodes leth den hilligeſten Propheten vnd Döper Chriſti/ Johannem/ vth valſchem rade/ vnd höſßhafftiger handelung/ des wyues Herodias/ enthöueden vnd vmmebringen. Derhaluen ſchal ein Here effte Richter/ vorſichtichlick handeln/ vnd ſyck nicht wes affbidden edder wolhen auerreden laten/ daruth den andern vnderdanen/ vngelücke vnd ſchade wedderfaren möge. Wo dann vth Reinkens erlöſung (de doch aldermeiſt de Köninck/ der vntemliken begerlicheit haluen/ des vormeinden Schattes/ nagaff vnd vorwilligede) de andern jnn grote vare/ nodt/ vnd beſchedigung/ gebracht werden. Doctor Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Achab leth nicht genögen syck/
An ſynem gantzen Köninckryck.

Ne wolde ock Naboths garden han/
Darumme moſte ſteruen de frame man.
Allene de arme moth jn den ſack/
Wat geldt gifft/ hefft einen gudē ſmack.
Mit dem armē wert dat recht geſtereckt/
Vp der ryken bröke/ wert nicht gemereckt.
¶ Böſe frouwen/ geuen böſe Rede/
Alſe ock Ochoſias moder dede.
Herodias erer dochter heet/
Dat Herodes Johannem köppen leeth.
Ein böſe wyff Salomonem vorkerde/
Dat he de ſtummen affgöde eerde.

2. Para. 22. Marci 6. 3. Regum 11.

Wo

¶ Wo Reinke dem Köninge vnd der Königinnen dancket/ vnd ſyne lögene vorvolget/ vp dat he kamen möge/ vth der laſt.

O Köninck/ ſprack Reinke/ gnedige Here/
Godt möthe juw belonen deſſer eere.
Vnd myner gnedigen Frouwen/ de gy my
Jck wil des dencken/ bin ick vroet.
Vnd juw des dancken ſo höchliken/
Wente jnn allen Landen vnd Ryken.
Lëuet nu nemandt vnder der ſunne/
Dem ick den ſchatt alſo wol günne.
Alſe juw beiden/ wente alle tydt gy/
Dyt ſüs vordenet hebben vmme my.
Jck geue juw denſüluen/ ane allen hath/
So fryg/ alſe den Köninck Emerick beſath.
Nu wil ick juw ſeggen/ wor he licht/
Vnd wil de warheit ſparen nicht.
Jnt Oſten van Flandern/ mercket my/
Dar licht eine grote Wöſtenye.
Darin ys ein Buſch/ de heth Huſterlo/
Syn rechte name de ys alſo.
Darin ys ein Borne/ de heth Krekelpüt/
Gnedige Here/ mercket gy wol dut.
Deſſe ſteit nicht verne daruan.
Dar lumpt nicht hen/ wyff effte man.
Ja jnn einem gantzen langen jar/
So grote wiltniſſe ys aldar.
Sunder de Ble vnd de Schufuth/

Gödt dy vor valſche eere/ Vp darth ſe dy nicht vorkere.

Sevalſchen wil Godt van ſyck driuen. Auerſt de warheit ſchal by em ewich bliuen.

Here/dar licht de Schatt behut.
De ſtede ys geheten/ Krekelpütte/
Vorſtat ydt wol/ydt ys juw nütte.
Gy ſchölen darhen/vnd ock myn Fruwe/
Wente ick nemande weth/ſo getruwe.
Den gy vthſenden könen / alſe einen baden/
Wente ick nöde wolde juwen ſchaden.
Here/gy ſüluen möthen darhen/
Wenn gy Krekelpütte vorby ſyn.
Werde gy dar vinden twe junge Bercken/
Here her Köninck/dat ſchöle gy mercken.
De harde by Krekelpütte ſtaet/
Gnedige Here/tho den Bercken ghaet.
Dar licht de Schatt vnder begrauen/
Dar ſchöle gy kratzen vnd ſchrauen.
Denne vinde gy moß / an einer ſyde/
Dar werde gy vinden mannich geſmyde.
Van Golde/ryckliken vnd ſchone/
Ock werde gy dar vinden eine Krone.
De Emerick drogh jnn ſynen dagen/
De ſcholde Buen hebben gedragen.
Wenn ſyn wille hadde geſcheen/
Gy werden dar mannich Klenode ſeen.
Eddele geſteinte/vnd gülden werck/
De werdich ſyn/mannich duſent marck.
Her Köninck/alſe gy hebben dyt goed/
Wo vaken werde gy jnn juwem modt:
Gedencken/O Reinke/du getruwe Voß/

De hyr ſüs gegrauen heffſt jnn dyt moß.
Deſſen Schatt/mit dyner liſt/
Eere geue dy Godt/wor du biſt.

Jn deſſem Capitel/vorfolget Reinke / ſyne erdachte lögen van dem Schatte / ſtuffert deſülue gantz meiſterlick/ vnd wyſet den Köninck / ock jn de erdichte örde vnd Wilteniſſe/dar he den Schatt vorborgen hebbe. Gebruket hyr ſunderlick/ſyne liſtige ſmeichelie/dar he ſecht: Her Köninck/ wenn gy hebben dyt gudt ꝛc. Vnd wowol nen menſche jn der werlt ys/den men mit ſmeichlenden tungen/nicht auerreden vnd bedregen kan. Dan dat menſchlike herte/ kan ſyck ſtedes nicht vor bedrechlike / vpſatzige vnd geblömde wörde/bewaren. So ſynt doch de Fürſten vnd Heren/ vornemlick/dem laſter der Smeichlerye/ geneget / vnd gelöuen den Smeichlern/lögenern vnd Finantzern/ wol deper/ alſe den framen/getruwen vnd warhaffigen.

Smeichler hebben vörnemlick by den Herenn platz.

Wente de Smeichlerie/ys ein ſöte/dödtlick/Syreniſch Sanck/eine bedrechlike pype / eine ſpötlike vnd lögenhafftige ſtemme/ de mit ſöten wörden de vornufft blendet/vnnd vorſtört dat Recht. Dan de ſmeichlerie lüdt leffliken / gheit ſörichlick jn den vorſandt/ vnnd vorwöſtet den vnwedderbunglich / doch ere ſchedtlike mundt / vorgiffrige tunge/ mörderiſche tenen vnd dödtliken athem. Dartho ys ein böß ſmeichler/vele ſchedeliker/alſe ein bitter achterredner. Wente ein ſmeichler vorderuet den vorſandt / dat gude gemöte/ truwe herte/dat vornement vñ lëuent des menſchen. Auerſt ein achterklapper/ ſchadet allene vthwendich / dem guden namen vnd gerüchte. De ſmeichler vorſeriget den / de ydt gerne van em erdülded. Auerſt de achterklapper / de ydt vngerne annimpt. De Smeichlerie/na dem ſe lefflick ys/ bringet ſchade/Auerſt dat achterklappent/bringet einen thor beteringe/dar he moth vnſtrafflick lëuen/wil he anders hinder

Wat Smeichlerie ſy.

Ein Smeichler ys ſchedtliker/alſe ein achterklapper.

rügge nicht gedragen ſyn. Doctor Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

De dar ſmeicheln vnd plumenſtryken kan/
Vnd mit dem valen perde vmmeghan:

Plumenſtryker vnd Smeichler/ ſint by Haue angeneme.

De wert tho Haue wol gechrt/
Erbarheit men dar nicht begert.
Dat ſchal men recht alſo vorſtan/
By Haue ys ock mennich fram man.
Men de werden ſo nicht vörgetogen/
Alſe de mit dem valen perde plögen.
De könen de wulle vnderſtrouwen/
Vnd den Heren de negele klouwen.
Sint ock menniges heimlike vyende/
Schicken den höyken na dem winde.
De werlt vull lögen vnd valſcheit ſtadt/
Allen geiſten tho löuen/ys nen radt.

Dat XXXIX. Capit.

Wo Reinke valſche/ jodoch ſchynende orſaken/ vorwendet/ worumme he mit dem Köninge na dem Schatte/ nicht reyſen dörue.

DE Köninck ſpracK: Höret my Reinart/
By möthen mit my vp de vart.
Jck kan de ſtede allene nicht raken/
Jck hebbe wol hören nömen Aken.
Lübke/Köllen/Benedie vnd Paryß/
Men wor Huſterlo edder Krekelpüt ys.
Dar hebbe ick ny ehr van gehort/
Jck früchte/ydt ys men ein dichtet wort.

Dyt hörde Reinke nicht gerne/
Here/ick wyſe juw yo nicht verne.
Alſe beth tho der groten Jordane/
Dat gy my ſüs holden jnn quadem wane.
Jdt ys hyr harde by/jnn Flandern/
Myne wörde wil ick nicht voranderen.
Höret/ick wil hyr fragen etlike geſellen/
De ock datſülue ſchölen vortellen.
Dat Krekelpüt by Huſterlo/
Belegen ys/vnd hett alſo.
He reep Lampen/vnd Lampe vorſchrack/
Tho handt Reinke tho em ſprack.
Lampe/weſet nicht vorvert/
Kamet/de Köninck juwer begert.
Jck frage iuw by juwen Eeden/
De gy kortes mynem Heren deden.
Segget ydt/by demſülven Eydt/
Wete gy nicht/wor Huſterlo ſteit:
Vnd Krekelpüt jnn der wöſteny:
Lampe ſprack/wille gy ydt hören van my:
Krekelpüt ys belegen by Huſterlo/
Dat ys ein Buſch/de hett alſo.
Wente Symon de krumme/müntede dar/
Syn valſche gelt/ſo mannich jar.
Vnd lach dar mit den geſellen ſyn/
Jck hebbe dar vaken geleden pyn.
Van hunger/vnd van grotem vroſte/
Wenn ick jnn nöden lopen moſte.

S. B. Jtzundes ys valſche leue/ valſch radt vnd valſch gelt/Darumme ys vull vntruwe/de gantze welt.

Bröderlike leue ys nu dodt vnd blind/ De menſchen mit bedregerye vorwoten ſynt. Jtzlick ſchaffet ſyn egen vordêl ane vorluſt/ Ja ſcholdē ock hundert vorderuen ſuſt. Mene erbarheit ſilt men mehr ann/ Men leth ydt auer de armen ſelen ghan tō.

Vor Ryne dem Hunde/de my was hart/
Do ſpracke vordan de Boß Reynart.
Lampe/ghat wedder manck jenne knecht/
Gy hebben mynem Heren genoch geſecht.
¶ De Köninck ſprack: Reinke / weſet tho freden/
Wente ick jnn haſtigem mode dat dede.
Dat ick juw beteech mit vnrechten dingen/
Men ſeeth/dat gy my dar hen bringen.
¶ Reinke ſprack: Des were ick gantz vro/
Wenn myne ſake ſtünden alſo.
Dat ick mit dem Köninge mochte wandern/
Vnd em ſüluen volgen jnn Flandern.
Men/myn Here/ ydt were juw grote ſünde/
De ſake ſegge ick juw / jn deſſer ſtunde.
Wowol ick my des van rechte mach ſchamen/
Wente Jſegrym/ eins jnn des Düuels namen.
Jn einen Orden ghinck/hyrbeuoren/
Vnd tho einem Mönnicke wart geſchoren.
Em konde an der Präuen nicht genögen/
De em sös Mönnicke vpdrögen.
He klagede alle tydt vnd karmede/
So ſeer/dat ydt my entbarmede.
Wente he wart kranck vnd traech/
Do halp ick em/alſe mynem Maech.
Jck gaff em radt/dat he quam van dan.
Hyrumme bin ick jnn des Paweſtes Bann.
Mit juwem willen/wil ick morgen/
Ock mit juwem rade/ myne ſeele beſorgen.

Vnd wil vro/alſe de ſunne vpghaet/
Na Rome/vmme gnade vnd Afflath.
Van dar wil ick auer Meer/
Vnd ehr ick denne herwedder keer.
Wil ick ſo vele hebben gedan/
Dat ick mit eeren mach by juw ghan.
Reyſede ick nu mit juw/ wor dat ock were/
Ein jtzlick ſpreke: Seeth/vnſe Here.
Hefft nu ſüs ſyn meiſte bedryff/
Mit Reinken/dem he wolde nemen dat lyff.
Dartho ys Reinke ock jnn dem Bann/
Seeth gnedige Here/willet dyt vorſtan.
¶ Jdt ys war / ſprack de Köninck: Nach dem gy
Jn dem Banne/dat were my vorwyth. (ſyd/
Wenn ick juw lethe mit my wandern/
Jck wil Lampen/effte einen andern.
Mit my nemen/na der Pütte/
Men vorwar/Reinke/ydt ys juw nütte.
Latet juw abſolueren vth dem Bann/
Gy hebben myne hülde/gy mögen ghan.
Jck wil juwe Bedeuart nicht wehren/
My düncket/gy willen juw gantz bekeren.
Van dem quaden/tho guden dingen/
Godt late juw de reyſe vullenbringen.

Afflath.
Mercke/Gades gnade de ys gemeine/ Vnd nicht an einem orde alleine. Wol Godt anbedet/ vth rechtem geyſt/ De werth erhört am aldermeiſt. Egen nütte/vorwitte/ vñ lange wile/ Maken den lop vaker auer vele myle tō.

Jn deſſem Capitel mercke vyff lere.

Jnt erſte/ ys hyr tho mercken/ Wen ein vntruwer ſmeichler/ ogendener effte böſer ſchalck / by einem Fürſten edder

Heren/dorch ſyne mißhandelung/belaſtiget/darna dorch ſyne geſwindelögen/vnd valſche gelöffte/loeß wert/vnnd des Fürſten gemöte/alſo hefft wedderumme gewendet. Als dan werden alle de/welcker vorhen auer den loſen treppendreger/geklaget hebben/vorſchrocken vnd bedröuet. Vnd vp dat ſe/van ſolckem valſchen angeuer/vnbelaſtet mögen blyuen/ſo ſeggen ſe: Allent wat dem vntruwen Spitzhode/leeff ys/vnd beueſtigen ſyne erdachte lögene. Wo ock hyr de Haſe/Reinken tho ſtüre/eine valſche tücheniſſe lenet ꝛc.

Thom andern/wil hyr de Poeta/mit vorborgen wörden/dorch den valſchen Münter/antögen/dat grothe gebreck/jnn allen Nationen jtzundes vaſt gemeine/alſe de böſe münthe/ſampt der hinderliſtigen/tückiſchen/vnd bedregliken Weſſelye. Jnn deſſem handel auerſt/ſynt de Koplüde de meiſters/vnd vorweſſeln den Landen/dar dat böſe gelt ganckbar/de gude münthe/ſteygern ſe/vñ bringen böſe gelt jnn de Lande. Dardorch wert de arme man/geſchindet beyp de grade/vñ de gude münthe/kumpt alle vth dem Lande/wo ſchal ydt denn jnn der werlt gudt werden: Derwegen ys der Münthe haluen/jtzundes ſolck ein bedroch/dat ein arm man/ſo he gude Münthe hebben wil/gar vele an ſyner neringe/vorleſen/vnd vpgelt geuen moth. Darher kumpt ydt ock/dat ydel böſe Münthe/ganckbar vnd geue, ys/Auerſt de gude Münthe/blifft tho rügge/vnnd kumpt nicht herüör/denn allene mit Woker.

Etlike weſſeln allenthaluen de gude wolwarige münthe vp/vnd laten ſe ſmelten/vnd vorköpen ſe/effte laten böſe geringe münthe/daruan maken. Mit deſſen greepen/kamen balde/Lande vnd Lüde vpfreten/vnd tho grunde vorderuen. Solckes weren jn vortyden/ydel bouenſtücke/vnnd vneerlick geweſen/der ſyck reddelike lüde geſchemet hedden: Dan ydt ys althо groff vnd gemeine. Wol nu auerſt jn ſolcken Practiken vnd ſchalckes ſtücken/am geſchickſten ys/den

Weſſeler ſynt behende deue/de yderman lauet/alſe de vorſtendigen.

Höldt de werlt vor einen fynen reddeliken geſellen/dem ein jtzlicher ſyn dochter geuen wil. Van dem ſpreckt yderman: Ey/dat ys ein Kerl/de kan ſyck ernören/vnnd wat krygen/Wat duſent Düuel/hebbe ick doch gelert:

¶ Darumme ſpreckt D. Sebaſtianus Brandt alſo.

De Münthe ys nu geſwecket nicht klein/
Halſch gelt/ys nu worden gemein.
Vnd valſcher Radt/valſche Geiſtlicheit/
De Wulff nu im ſchapes kleyde gheit.
De werlt wert nu tho degen beſchatt/
Vnd alle gude gelt vp den Teſt geſatt.
Men münthet nye gelt/an velen enden/
Mercklick men nu de Münthe deit ſchenden.
Ein ytzlick maket vaſte ſyn beſydt/
Alſo ein Chriſten den andern beſchytt.
Wo mach men de Meinheit bert betehen:
Als mit der Münthe/de men nu mach ſehen:
Kopper wert vor ſüluer thogeſatt/
Dat mach wol ſyn ein heimlick Schatt.
Wenn men ment/men hebbe ein lot ſüluer fyn/
So hefft men jm gelde nouwe ein quentyn ꝛc.

Durch valſche Münthe werdē Lande vnd lüde vordoruen.

Viuitur ex rapto, nō hoſpes ab hoſpite tutus.

Thom drüdden/wert hyr des Bans gedacht/auerſt vele daruan tho reden/ys vnnödich/na dem ydermennicklick apenbar/dat ydt ein groth mißbruck/vnd der Papiſten Geltſtrick vñ bedrouwinge geweſen. Dan ſe hebben/dorch de gruwſame drouwinge vnd erſchrecklike Blixem der Citation/Mandaten/Aggrauation/Suſpenſion vnd Abſolution/ſyck vnderſtanden/de armen ſeelen der menſchen/tho vordömen/vnd yen ſydt der hellen tho ſchicken. Tho Rome ys de Bann gemalet alſo: Ein ſeer wrakegyrich ſchüßlick Bilde/ſytt vp einem groten ſtole/mit grüweliken ogen de Bannigen anſeende. Dem vp beyden ſyden/twe Düuele/eine vürige Krone vpſetten/vür vnder den vöten hebbende/

Mißbruck des Bans/vnd ſyn Bylde.

vnd mit heffrigen Mandaten vnd Banbreuen / de lüde erſchreckende.

Van dem Afflate vnd Bedefarden.

Thom veerden. Jn der Chriſtenheit / weren twe grote Bedeuarde / de ſünde der lëuendigen vnnd der dooden (wo men valſchlick gelöuede) dardorch tho böten / alſe tho S. Jacob vnd tho Rome (Tho denſüluigen dichter ſyck hyr Reinke tho ghan / vp dat he vam Könynge / wech kamenn möge) Dewyle de Sanct Jacobs reyſe / nu tho groth wolde werden / vnd dem Paweſte dardorch tho vele affghinck / ſerede de Paweſt dat Jubeliar / dat vorhen alle vöffrich jar geholden wart / vpt vyff vnd twintichſte jar tho holden. Vnd dewile ydt noch langſam vmmequam / ſchickede he Afflath vnd Bullen veh / vp dat em yo nichtes entginge / vnd abſoluerde de lüde / van den vernen reyſen / by ſolckem beſcheyde / dat ſe jnn ſyne kyſte / ſo vele alſe ſe vp der reyſe hedden vorteren möthen / geuen ſcholden. Vnnd ys alſo mit den Bedefarden vnd Afflate / ydel böuerye vnd bedroch geweſen. Der halven wert dardorch nemandt framer / entfanget ock van Godt / jnn ſyner conſcientie / nenen troſt wedder den Düuel / ſunder ys ergerlick vnd vorföriſch.

Jubeliar effte dat Güldeniar.

Godt regert ſülueſt ſyne Kercke dorch ſynē geiſt.

Wente Godt regeret ſyne Chriſtlicke gemeine / de an em gelöuet / dorch ſynen hilligen Geyſt / vnd gifft er nen ander mälteken / van vorgeuinge der ſünde / alſe ſyn Wordt. Dat / wol gnade bedarff / wennēr vnd wo vaken / de ſchal ſe men begeren / na lude Göddlikes Wordes / van Godt / vnd nicht van den hilligen jnn Bedefarden / ſo ſchal ſe em wedderfaren. Deſſe macht / ſünde tho vorgeuen / hefft de Düuel / allene an den Paweſt / vnd an de Bedefarden / tho Rome vnd jnn andern örden / gebunden / vnd ſyck ein egen volck gemaket / alſe Mönnicke / Papen vnd Nunnen / den bleſt he deſſe vorföringe jnn. Vnd deſüluen dryuen ſe vordan / jnn aller menſchen conſcientien / vnd vorfören alſo de gantze werlt.

Mercke / wo de werldt vorföret wert.

Wo de Könynck apenbar Reinken vorgaff / alle ſyne miſſedadt / vnd gebodt einem yßlicken / dat he Reinken vnd den ſynen / ſcholde eere vnd Reuerentzie beden.

Recht alſe dyt was gedan /
Ghinck de Könynck ſüluen ſtan.
Vp eine hoge ſtede van ſteine /
Vnd heth de Deerte all gemeine.
Swygen / vñ nedder ſitten jnt gras /
Einen jtzliken / darna he gebaren was.
Reinke ſtundt by der Könyginnen /
De Könynck ſprack / van all ſynen ſinnen.
Swyget / vnd höret alle gelyke /
Gy Vögele / gy Deerte / arm vnd ryke.
Höret tho / gy klenen vnd gy groten /
Myne Baronen / vnd myne hußgenoten.
Reinke ſteit hyr / jnn myner gewolde /
Den men hüden hangen ſcholde.
Nu hefft he hyr gedan tho Haue /
So vele / dat ick ene nu laue.
Jck geue em myne hülde mit gantzem ſinne /
Vnd nu myne frouwe de Könyginne.
Hefft ſo vele gebeden vor en.
Dat ick ſyn fründt geworden bin.
Vnd he vorſönet ys / yegen my /
Vnd ick hebbe en gegeuen vrygh.
Beide ſyn gudt / ſyn lyff vnd lede /
Jck geue em dartho vaſten frede.

Dat ys by Haue gebrucklick/ wenn de valſche anbringer / emẽ vnſchüldigen by dem Fürſten/an gegeuen hebbẽ/ So anerreden ſe de Herenn darhen/darh ſe den vnſchüldigẽ nicht tho wordenn ſtaden / noch ſyne vnſchult effte wedderklage an hören willen.

Vnd gebede juw allen/by juwem lyue/
Dat gy Reinken vnd ſynem wyue.
Vnd ſynen kindern/ alle eere doet/
All wor ſe juw kamen jnn gemoet.
Jſſet by nachte effte yſſet by dage/
Jck wil ock nu mer nene klage.
Van Reinkens dingen nicht hören/
Hefft he quadt gedan/hyr benören.
He wil ſyck betern/vnd deit alſo/
Wente Reinke/de wil morgen vro.
Staff vnd Rentzel nemen an/
Vnd tho dem Paweſte/tho Rom ghan.

Van dannen wil he auer dat Meer/
Vnd kumpt ock nicht wedder heer.
Ehr denn dat he hefft vulkamen Affladh/
Van alle ſyner ſündtliken dadt.

Jn deſſem Capitel/ mercke twe leren.

Vorerſt/ys hyr tho leren / Dath ein yder / de den fören wörden des Smeichlers vnd ogendeners gelöuet / gewißlick bedragen wert. Alſo ys hyr dem Köninge ock wedderfaren/jnn dem he Reinkens wörden gelöuet / vnd en loeß gegeuen hefft. Jtzundes auerſt/ gebůr de Köninck wyder / allen vnderdanen/ Reinken ſampt ſynem gantzen geſlechte/ tho eheren. Dan ydt ys gewäntlick / dat by Haue den valſchen/vntruwen/ vnd loſen Spitzhöden / thom meiſten gelöuet/vnd derhaluen van den andern / gefördchtet vnd geeret/ock van den Heren ſüluеſt/den andern framen / vorgetagen werden. Valſchen vnd loſen/wert by Haue meiſt gelöuet

Thom andern/ Van der valſchen Römiſchen Reyſe/ vnd dem bedrechlikem Affladhe/ys im vorigen Capit. genoch geſecht/vñ vnnödich daruan wes mehr / hyr tho entdecken/ ane ſo vele ꝛc. Bedefart vnnd Affladh/ys vorföriſch.

¶ Vlricus Huttenus ſpreckt.

Dat dem Paweſte vmme gelt ys veil/
Gnade / Affladh vnd dat ewige Heil.
Wol meiſt gifft/ de hefft den beſten deil.
Derhaluen kan he nicht ein Stadtholder ſyn/
Des truwen Gades/ de melck vnd wyn.
Ane Goldt vnd Süluer gifft tho kope/
Vnd heth vns thom gnaden Borne lopen.
Begert nichts daruör/dan ein danckbar herte/
He hefft ſüluеſt gedragen vnſe ſmerte.
Syn Blodt vnd Dodt/ betalde vnſe ſchülde/

De Paweſt ys nicht Thriſtus Stadthölder.

Eſaie. 55. Joan. 8. vnd 4.

Eſaie 53.

Dorch en allene/kumpt des Baders hůlde.
Noch wil de Paweſt ſyn gelt daruór han/
Dat weigert em ytzundes yderman.
Geløue my/ Rome hedde vns gantz vthgeſagen
Vnd den bůdel mit dem gelde entagen.
Hedde Godt Almechtich/nicht geſehen darin/
Vnd vns gegeuen ſynes Wordes hellen ſchyn.
In welckerem doch gantz klarlick ſtaet/
Wor de rechte dóre/ inn den hemmel ghat.
Nicht dorch de Rómiſche gůlden port/
Sunder dorch Chriſtum/der Gnaden Hort.

Dat XXXI. Capitel.

¶ Wo Reinkens wedderparte/yck vorſchreckeden/do Reinke loß wart. Wo Iſegrym vnd Bruen gefangen/vnd ůuel gehandelt wórden.

NYntze ſpracke van grotem torne/
All vnſe arbeidt ys nu verlorn.
Tho Iſegryme vnd ock tho Brune/
Ick wolde dat ick were tho Luntertune.
Is Reinke wedder in des Kóninges gunſt/
He wert nu bruken alle ſyne kunſt.
Alle dre werde wy nu bett geſchendet/
He hefft my rede ein oge geblendet.
Dat ander oge ſteit nu euentůr/
¶ Bruen ſpracke: Gudt radt ys hyr nu důr.
Iſegrym ſpracke: Dyt ys ſeltzen dinck/
Latet vns ghan hen vor den Kóninck.
Se ghingen hen/mit bedrógueden ſinnen/
Iſegrym vnd Bruen vor de Kóniginnen.

Heren vnd Fürſten gunſt/ Is nen Erffdeel/ Sazumme ſprickt men/Grawe rock ryth nicht/ Heren hůlde eruet nicht/ Dene lange/ vñ eſſche nicht/ ſo vorlůſtu dynes Herē hůlde nicht.

Se ſpreken vp Reinken mannich wort/
¶ De Kóninck ſpracke: Hebbe gy jdt nicht gehórt?
Ick hebbe Reinken tho gnaden entfangen/
Darmit wart he tómich/vnd leth ſe vangen.
Brunen vnd Iſegrym mit der haſt/
He leth ſe binden/vnd ſluten vaſt.
He was en doch quadt vmme de wort/
De he van Reinken hadde gehórt.
Alſůs kreech vp denſůluen dach/
Reinkens ſake einen vnmeſlach.
¶ Syne wedderparte he ſůs voreth/
Vnd vorwarff ock/dat men do ſneet.
Van Brunen rúggen ein vell aff/
Dat men em tho einem Rentzel gaff.
Eines votes lanck/vnd votes breit.
Allentelen wart ſůs Reinke bereit.
Reinke bath de Kóniginne do/
Dat ſe em wolde ſchaffen twe ſcho.
¶ Vnd ſpracke: Frouwe/ick bin juwe Pelgrym/
Hyr ys myn ůuerſte/Her Iſegrym.
He hefft veer ſcho/vaſt vnd goed/
Derſůluen ick twe hebben moth.
Beſtellet my dat by mynem Heren/
Ock moth Frouwe Ghyremodt/ twe entberen.
Se blifft doch tho huß/in erem gemack/
¶ Tho handt de Kóniginne ſpracke.
Scholdet ock koſten erer beider lyff/
Iſegrim mene ick/vnd ſyn wyff.

Se möthen malck twe ſcho entberen/
¶ Reinke ſprack: Jck dancke juw gern.
Yu kryge ick veer gude ſcho/
Ja alle dat gude/ dat ick do.
Des ſchöle gy mede deelhafftich ſyn/
Gy/vnd ock de Here myn.
Wente ydt ys jtzlikes Peelgrymen recht/
Dat he vor de tho bidden plecht.
De em helpen mit ychteſwes/
Dat do gy vlytich/Godt belone juw des.

Vthleginge deſſes Capitels.

Hauedeners/ ſynt jn varlikem ſtande.

Vth deſſem Capitel/ys vornemlick tho leren/ dat de Hauedeners/einen varliken ſtandt hebben / vnd ſitten / alſe vp dem gelücke rade. Dan de ytzundes dar gehör hebben / vnd andere vorunglimpen / werden balde wedderumme vann den ſüluigen/mit geliker mathe betalt / vnd jn de varlicheit/ ſo ſe den andern thogedacht/geſchauen vnd gehört. Gelick wo hyr Reinke/ſyne vpſatzigen ankleger / jnn gefenckeniſſe vnd grote ſmerte/bringet. Derhaluen gebört einem ytzliken Fürſten vnd Heren / na der lere der olden Wyſen / dat vnrecht ſyner diener wol tho bewegen / vnnd na grotheit der ſchuldt/pyne tho ſetten. Wol ſyck vp dat Meer gifft / de ys eine orſake ſynes vnderghanges. Vele mehr / de ſick jnn den denſt eines Köninges begifft. Wente wowol ein Könínck/ fram vnd getruwe/ſo ys ydt doch mögelick/ dat ein vnſchüldiger/ dorch angeuent etliker vntruwer bywaner/ jnn ſolcke ſtricke valle/daruth em de andern nicht helpen mögen ꝛc.

Heren denſt/ys varliker alſe auer meer varen.

Menniger velt jn de kule / de he einem andernn bereidet hefft.

Alſo wart hyr Jſegrym vnd Bruen ock wedder jnn gefenckniſſe gelecht/ Darthо möchen ſe/erem beklageden vyende

ende Reinken/ock mit erem egen ſchaden vnnd ſmerte/ tho vullenförung ſyner erdichten valſchen Bedefart/helpen vorfordern. Worvth ys tho leren/dat ein framer Egennütziger by Haue/ vaken ander vorklaget/ vnd jnn ſchaden bringen wil/vnd kumpt doch ſülueſt jnn dat badt/ welcker he einem andern tho bereden/ thogedacht hefft. Frouwe Vntruwe ſpreckt.

Auerſt men wecht ydt by Haue geringe/
Dat einer dem andern deit vnrechte dinge.
Darmit wert doch de eerbarheit vorblent/
De vorreder werden Kundtſchopper genent.
Vnd kan nicht ſyn ein recht gericht/
Dar de Penninck dat örtel ſpricht.

Dat XXXII. Capit.

¶ Wo Jſegryme ſyne vöruöte/ vnd ſynem wyue ere achteruöte/ wörden affgeſtröpet/dar Reinke ſcho aff kreech/ vnd wo Brunen ein ſtücke van ſynem velle wart geſneden / Reinken tho einem Rentzele.

Reinke de valſche Pelegrim/
Vorwarff/ dat Her Jſegrim.
Van beiden vöruöten/bet thon tenen
Hefft vorleſen möte ſyne ſcho. (tho
Desgelick ſyn wyff/frouw Gyremod
Wörden ere achterſten vöte bloth.
Dat vell moſte mit den klawen aff/
Deſſe ſcho men vort Reinken gaff.
Sus wörden den beiden geſtröpet de been/
Yuwerle worden armer wychte geſeen.

Alſo werdenn noch jtzundes by Haue/de vnſchüldigen vnd framenn / dorch de valſchen vnd modtwilligen / geplaget vnnd geſchindet.

Alſe Bruen/ Iſegrym/ vnd ſyn Wyff/
Se hadden by na gelaten er lyff.
Bruen was ock de reiſe nicht gudt/
He vorloß ein ſtücke van ſyner hudt.
Süs brachte Reinke deſſe dre tho plas/
He ghinck/ dar de Wülffinne was.
Wol van böſer dadt rohm begert/ De ys eines ſtolten narren werdt. ¶ Vnd ſprack: Seeth doch hyr/ myn leue Möye/
Ick moth nu dregen juwe ſchöye.
Gy hebben vaken vnd mannichwerff/
Grote möye gehat/ vmme myn vorderff.
Dat ys my althomale ſeer leyt/
Men ſo alſe juwe ſake nu ſteit.

Dar hebbe ick vele vmme gedan/
Van gantzem herten/ ick juw des gan.
Wente gy ſynt van mynen leueſten Magen/
Darumme wil ick juwe ſcho dragen.
Vordene ick Affladh weinich effte vele/
Daruan kryge gy alſo juwe dele.
Wente ick moth wandern auer de See/
Frouwe Ghyremodt/ lach jnn grotem wee.
So dat ſe nouwe konde ſpreken/ (wreken.
¶ Doch ſprack ſe: Och Reinke/ Godt möthe vns
Dat süs valſchlick vort gheit juwe wille/
Iſegrim lach/ vnd ſweech gar ſtille. Swygen vnnd dencke/ Dat kan nemande krencken. Is dat vor truren gudt/ So hebbe ick ock einen gudenn modt.
He hadde de ſöuen fröuwde nicht all/
Buen ſyn geſelle ock alſo wol.
Se weren vorbunden vnd vorwundt/
Reinke beſpottede ſe/ dar he ſtundt.
Hadde Hyntze dar geweſt/ de wilde Kater/
Reinke hadde em ock gewermet dat water.

Jn deſſem Capitel/ mercke twe leren.

Vorerſt/ ys vth deſſem Capitel tho leren/ de varlicheit des Standes des Hoffgeſindes/ Vnd daruan ſpreken de olden Wyſen alſo. Dar ſynt veer dinck/ der yeck nemandt vnderſteit anthonemende/ ſunder ein dore/ vnd nemandt mach van denſülucn entfryet werden/ denn allene ein vornufftiger. ¶ Dat erſte ys/ ein heimlick radt/ vnd denet des Köninges tho ſyn. ¶ Dat ander/ heimlike ſaken ſyner frouwen apenbaren. ¶ Dath drüdde/ Netinge vorgiffriger dinge. ¶ Dat veerde/ Auer meer varen. Dann de Wyſen ſetten der

Varlicheit des Heren denſtes.

Mercke veer varlike dinge.

Heren denſt/gelick einem hogen berge/darup ſchone bõme/ mit guden lüſtigen früchten ſtan. Auerſt by den bõmen/ſint vele hõler vnd kulen der Baren/Wülue/ vnnd anderer liſtiger/vorgifftiger deerte/Vnd wol der frucht geneten wil/ de moth wol gewapent/vnd mit mennigerleye wehre bewaret ſyn/vnd dartho ſtedes jnn ſorgen lẽuen ꝛc.

By Haue/ys weinich barmhertigheit.

Wyder ys hyr tho mercken/dat jnn der werlt/de tho allem quaden geneget/ vnnd beſunderlick by Haue/ weinich barmhertigheit/vnd nene medelydung/de eine mit dem andern hefft. Sunder wol den ſchaden krycht/de darff vor den ſpott nicht ſorgen. Wo hyr ock Reinke deſſe dre beſpottet tho erem groten ſchaden vnd vngefalle. Dan ydt ys by Haue gebrücklick/dat de liſtigen vñ loſen Boſſwentzer/ de ſlichten/framen vnd vnſchüldigen/ vorſnellen vnd vordrengen. Wente Frouwe Vntruwe ſpreckt daruan alſo.

Frame lüde werden by Haue/ vorachtet vnnd vordrungen.

Idt ys auerſt dartho gekamen/
Bringet men tho Haue einen framen.
Wo de nicht mehr dan framicheit kan/
Vor einen Fantaſten ſüth men en an.
Men ſpreckt: Myn Here de darff nicht dyn/
Gantz höfflick vnd ock gar fyn.

De van böſer art/vnd geſchencke genemn/ ſynt by Haue angeneme.

Dede he ſchon mehr/alſe ſüs veer/
So achtet men en alſe ein Muel deer.
Kumpt auerſt einer van böſer art/
De truwlick vp Hans Schencken wart
Vnd kan ſyck tho dem geſellen recht/
So ſpreckt mẽ/dat ys ein rechter knecht.
He ys mynem Heren tho holden wol/
Kan vorwar/allent wat he kõnen ſchol.
Gifft he Hans Schencken ſyn geneth/
Vnd en tho vordern/hefft nen vordreet.
Balde moth deſülue grote Ampte haben/
Wowol he beth konde rõuen grauen.

Alſe recht regeren ein ſolcken Ampt/
Nenes modwillen/ he ſyck mehr ſchempt.
Mit gewaldt wil he ſyn Eddel/
Wowol he nicht ys vam rechten Czeddel ꝛc.

Dat XXXII. Capitel.

¶ Wo Reinke orloff nam/ vnd ſcheide vth dem Haue/ im ſchyne/ dar he wolde Peelgrymacie ghan/ Vnd wo em de Ram den ſtaff dede/ vnd den Rentzel anhẽgede.

OEs andern dages/des morgens fro/
Leth Reinke ſineren ſyne ſcho.
De Iſegrym kortes hadde vorlorn.

Vnd ock syn wyff/den dach darbeuorn.
He ghinck tho dem Köninge/vnd sede/
Here/juwe knecht ys nu rede.
Tho ghande na den hilligen wegen/
Hetet juwen Prester/dat he my segen.
Dat ick vnder dersüluen Benedyunge/
De Pelegrimacie vullenbringe/
De Kambock was de Cappellan/
De de Geistliken dinge plach vörthostan.
He was ock Schryuer/vnd hett Bellyn/
Den reep de Köninck tho syck jnn.
¶ He spracke: Gy schölen Reinken also vort/
Auerlesen etlike hillige wort.
He moth eine lange reyse nu ghan/
Henget ock em den Rentzel an.
Dartho/so voreret gy em synen Staff/
Bellyn dem Köninge antwert gaff.
¶ Here/hebbe gy des nicht vorstan/
Dat Reinke ys jnn des Pawestes Bann?
Ick queme tho plasse/ dat ys wis/
Wente de Bischop myn äuerste ys.
Vnd wenn em dit wörde gesecht/
Ick do Reinken wedder krum effte recht.
Doch/konde men dat so vmmedryuen/
Dat ick mochte ane schaden blyuen.
By dem Bischoppe/ Heren Anegrundt.
Vnd synem Praweste/Her Losefundt.
Vnd vor Kapianus synem Deken/

Seken vnd ander geistlike Orden/ De synt jtzundt gar tho spotte worden. Dorch ere böse argerlike lëuent Darmith se den lüden quade Exempel geuen.

So wolde ick de benedyunge spreken.
Auer Reinken juwen Peelgrim/
¶ De Köninck spracke: Wat schal de rym?
Vnd de velen vnnütten wort/
De hyr van juw werden gehört.
Wille gy nicht lesen/recht noch krumme?
Dar sla syck de Düuel vmme.
Wat achte ick den Bisschop jnn dem Dome/
Höre gy nicht: Reinke wil hen tho Rome.
He wil sick betern/wille gy dat stören?
Bellyn klouwede syck by den ohren.
Do he den Köninck sach törnich wesen/
He begunde vort jnn dem Boke tho lesen.
Auer Reinken/de des weinich rochte/
Jdt halp so vele alse ydt mochte.

Seken/vnd ander geistlike Orden/De synt jtzundt gar tho spotte worden. Dorch ere böse argerlike lëuent Darmith se den lüden quade exempel geuen.

Wenn krum gewasse holt wert slecht/ So wert ock tho Rom gefunden gudt recht.

Jn dessem Capitel mercke drie lere.

Vorerst ys hyr tho mercken / dat wandages im gebruke ys gewesen/wenn jemandt wolde Bedefart ghan/ so plach he van dem Prester/jn demödiger jnnicheit / den Staff mit der benedyunge/ entfangen. Auerst desse Benedyunge/dardorch de lüde vp valschen Gades denst vorfört synt / ys im grunde eine vormaledyunge gewesen. Wowol vele menschen / solckes nicht hebben vorstan willen/sunder angstlick begert / Daruan secht de hillige Dauid: Se hebben de vormaledyunge beleuet/vnd ys en gekamen. De Benedyunge hebben se nicht gewolt/vnd de ys verne van en gewecken ꝛc.

Segenen plachmen de/so wandages Bedefart gingen.

Psalm. 109.

Thom andern/wert hyr angetöget/dat der Fürsten vñ Heren Schryuers vnd Capellans / vaken eren Heren wath tho gefalle don / vmme forchte / egens vordels vnd genetes

Prediger vnnd Schryuer/hüchelen by den Fürsten.

willen/dat doch nicht recht/ billick effte ehrlick ys. Vnd dewyle de Heren / ſolckes weten vnnd erdülden/ ſo ſynt ſe eren egennüttigen denern gelick. Vnd alſe de Here ys vnd wil/ alſo ſynt denn ock ſyne dener. Derhaluen ſecht Johannes Brentius/jnn dem Prediger Salomonis alſo. De Radthüſer vnd Cantzelyen/ ſynt de ſtede/darin men gerichte vnd gerechticheit/vinden ſcholde / wo Paulus ſecht: De Auericheit drecht dat ſwerdt/ thor ſtraffe der böſen/ vnnd wolfart der guden. Is ydt auerſt nicht ein jamer vnd elende/ dath men nergendt jnn der werlt/ mehr vngerechticheit vñ godtloſer lüde/vinde / alſe vp den Radthüſern vnd Cantzelyen/ dar nichtes denn frame lüde/ vnd dat Recht ſüluеſt / erfunden ſcholden werden? Wor vindet men/ mehr ſchattinge vñ vnderdrückinge der armen/denn euen an dem orde/dar hülpe vnd radt der armen/ſyn ſcholde? Idt ys auerſt nen wunder/orſake/ De Düuel ys ein Fürſte deſſer werldt / vnd ein Godt deſſer tydt/Derhaluen ſo geſellet he ſyck/dewyle doch gelick vnd gelick/gerne thoſamende holden / nicht vnbillick tho den Fürſten / Heren vnnd Geweldigen / deſſer werldt. Scholde he vele geſelſchop/ mit den armen vnderdrückeden vnd vorachteden/hebben/ſo wörde he vellichte dorch ſe/ nicht vele vthrichten. Vp dat he nu ein Fürſte der werldt blyue/vnd alle quadt vnd vngelücke möge anrichten / ſo höldt he ſyck tho ſynes gelikeu/tho den Fürſten vnd Geweldigen/ beth dat he dorch ſe/ſynen willen/tho wege bringet/ vnd jn de ſtede des gerichtes vnd hülpe/ein godtloß weſent anrichter ꝛc. Nec ille.

Brentius in Eccleſiaſten.

Roma. 13.

De Düuel/ein Fürſte der werlt

Van dem gantzen geiſtlikenn ſtande. d.88.cap. Epiſ. 2.q.7. ca.Epiſ. 1.Corin.4. Epheſi.5.

Thom drüdden/ſtraffet hyr de Poeta/de Biſſchöppe vñ den geiſtlikē ſtandt. Wente der Biſſchöppe egentlike ampt/ ys/de hillyge Schrifft leſen vnd Predigen. Chriſtus ys vnſe Höuet/ Herde vnnd Biſchop allene/ Auerſt de andern Biſchöppe/ſynt dener des Wordes / vnd ſchölen im Wyngarden des Heren arbeiden/vnd vns weyden/mit dem Worde

Gades/vnd guden vörbilden/eres lēuendes. Dan ein Biſchop/na der lere Pauli/heth ein Vpſeher/ derhaluen gebört em/ dat he acht vnd ſorge hebbe/ vp dat lēuent vnd handelent ſyner Schape. Wente eines Biſchoppes Ampt / ys ein name des denſtes/vnd nicht der werdicheit.

Johan. 10. 1.Petri. 2. vnd 5. 1.Timoth.3. 2.Timot.4. Titum 1.

Item/ein Biſchop ſchal notroffrige hußholdung/ vnd lyues nēring hebben / vnd mit dem vörbilde des gelouens vnd ſynes lēuendes/de gewaldt am Worde Gades / vñ den rhom ſyner werdicheit/ſöken.

d.41. cap. Epiſ.

Item/Ein Biſchop / ſchal gantz vnnd gar nicht jngemenget ſyn / den ſaken werrlikes Regimentes. Schal nen Richter/Aduocat edder Bürge ſyn/Vp dat he nicht / dorch tydtlike ſaken/ am Worde Gades vorhindert werde.

u.q.1.c. Te quidem.

Deſſe vorgeſchreuen Pūncte / ſynt dem hilligen Euangelio gemete/vnd jnn Gödtliker Schrifft gegründet. Vnd alles wes daryegen vpgebracht möge werden / ys valſch vñ kumpt vam Düuel.

Auerſt de jtzigen Biſchöppe / lēuen den vörgemelten Puncten/gantz vngemete / leren vnd leſen de hillige ſchrifft/ nicht alleine nicht/ſunder bekümmern ſyck mit werrliken ſaken vnd handeln/ vñ ryden tho dage/ wowol Paulus ſecht. De Godt dener/ſchal ſyck jn werrlike handele nicht begeuē.

Biſchöppe ſynt werrlike Fürſten wedder de hillige Schrifft.

Item/Se predigen nicht/hebben ock nene ſorge/ vor ere beualen Schape/de en rhom Chriſtliken lēuende vnnd Salicheit/ möchte vorderlick ſyn. Sunder heten men gnedige Heren/ſchatten vnd beſweren de vnderdane / wedder Gades beuēl.

Matthei 22.

Item/Se handthauen vnd geſtaden apenbar hoverye/ wedder Gades geſette. Vorachten den Eeliken ſtandt/ wedder Gades Ordenung vnd Chriſtlike fryheit. Se beſchütten de drunckenen/houſchen vnd lichtferdigen Papen / beuelen en ere Ampte/ tho ſchande vnd grotem nadele / der gantzen Chriſtenheit/wo genochſam apenbar.

De Biſchöppe/ ſynt hanthauer der hoverye.

De Biſchöppe lůen argerlick.

Item. Se lěuen nicht / wo framen Biſchoppen vnnd ſeelſorgeren/thoſteit. Sunder mit lichtferdigen / vordechtliken vnd archwanigen perſonen / vnd hebben gemeinſchop mit horen vnd horern/dat en doch jnn erem egen rechte/vorbaden ys.

2.q.7.cap. Peruenit.

Dewyle denn der jtzigen Biſchöppe / ſtandt vnd handel/van der erſten olden/ framen Biſchöppe / vörbilde vnd gudem lěuende/ jnn einen vngegründen / valſchen vnd ergerliken ſtandt/ de ock nicht Schrifftmetich noch Chriſtlick/ gantz vnd gar vorgleden / vnd vorwandelt ys worden / wo vth angetögeden Puncten apenbar/ vnnd allenthalven vth der hilligen Schrifft/noch klarer gelert vñ vorſtanden mach werden. Derhalven wert de Biſchop / dorch den Poeten/jn deſſem Boke genömet/Nere Anegrundt. Alſe de van dem rechten gründtliken Ampte eines Biſchoppes / vorfallen/ vnd einem grundtloſen donde/anhengich ys worden.

Der Biſchöppe Schrifftmetige ſtandt / ys vorgleden.

Her Loſefundt Prawest. Her Kapianus Seken.

De Prawest vnd Deken / ſynt gelick erem Höuede dem Biſchoppe / van erem rechten Schrifftmetigen Ampte/ vp ein valſch vnd grundtloß weſent / affgetreden. Gebruken allerley loſe vnd erdichte nye fünde/wo ſe mögen/nicht alleine ere vnderdanen/ſunder ock ere gelike/alſe Domheren vnd ander Geiſtlickgenanten / de ſe doch beſchůtten vnd vortreden ſcholden/vorfordeln/vnderdrücken vnd beſchatten/ Vp dat ſe men gelt vnd Rykedage bekamen/ein ſachte/ vul vnd wollěuent/ſören mögen. Derhalven wert hyr de Prawest Herr Loſefundi/vnd de Deken/Her Kapianus/ genömet.

Dat XXXIIII. Capit.

¶ Wo Reinke ghinck ſyne vardt/vnd ertögede ſyck ſeer bedrůuer. Vnd wo alle Deerte em moſten volgen/en beleidende.

DO auer Reinken was geleſen/
Vnd he rede begunde tho weſen.
Staff vnd Sack wart em gedan/
Vñ dichtede ſyck na Rom tho ghan.
He leth vallen valſche tranen.
De lepen auer ſyne granen.
Alſe efft em jamerde ſyn herte/
Men hadde he van ruwen yennige ſinerte/
Datſülue anders nicht was/
Men dat he nicht/de mede tho plaß.
Mochte bringen/de dar weren/
Alſe he Iſegrym vnd Brunen den Beren.
Dyt mochte em ſo nicht gefallen/
Nochdan ſtundt he/vnd bath ſe alle.
Dat ſe vor em bidden ſcholden/
Alſo getruwelick alſe ſe wolden.
Reinke haſtede ſeer van dar.
He was noch gantz ſeer jnn vahr.
Alſe ein de ſyck ſchüldich weth/
¶ De Köninck ſprack: Idt ys my ledt.
Reinke / dat gy ſüs haſtich ſydt/
Neen/ſprack Reinke/ ydt ys recht tydt.
De gudt wil don/ ſchal nen tydt ſparen/
Geuet my orloff/vnd latet my varen/
¶ De Köninck ſprack: Hebbet orloff/
Vnd geboth tho handt/auer all den Hoff.
Mit Reinken vorder weges tho ghan/
Behaluen de dar weren gefaen.

Men ſpreckt ein gemeine Sprickwort/Dat men nich vaken hefft gehört. Ghan na Rome ein fraem man/ vnd kum ein neequam wedder van dan.

Alſe Buen vnd Iſegrim/de weren jn nodt/
Se wünſcheden ſyck ſüueſt vaken den dodt.
¶ Alſüs ghinck Reinke vth dem Haue/
Seer groth jn des Köninges laue.
Mit ſynem Rentzel vnd Staue/
Den rechten wech na dem hilligen Graue.
Dar hadde he werff/ alſe Meybom tho Aken/
Idt wolde ſyck drade anders maken.
Vnd hadde ſüs einen flaſſen bart/
Dem Köninge maket/thor ſüluen vardt.
Nicht alleine einen bardt van flaſſe/
Men ock eine neſe angeſettet van waſſe.
Se moſten em volgen/ jnn demſüluen dage/
De auer em hadden bracht vele klage.
Noch ſpracK Reinke den Köninck an/
¶ Here/ſeeth/ dat juw de nicht entghan.
De twe grote vnd böſe mördener/
De gy hebben jnn dem Kerckener.
Quemen ſe wech/dat were ſeer quadt/
Se wörden ſchenden juwe Maieſtat.
Idt ſynt twe böſe vnd quade ketyff/
Konden ſe/ ſeker ſe nemen juwe lyff/
Do dyt alle alſo was geſcheen/
Deſſe Pelegrim leth ſyck othmödigen ſeen.
He ghinck jn groter ſympelheit/
Alſe ein/de des nicht beter weit.
De Köninck ghinck wedder vp ſyn Slott/
Ock all de Deerte/klein vnd groth.

Idt js nicht löff lick / wenn men einen belachet/ Sartho bedrůcht/ vñ em eſels ohren machet.

Reinke heldt ſyck ſeer bedröuet/
Mehr wenn jennich recht löuet.
Dat ydt etliken ſeer entbarmede/
Vp Lampen den Haſen/he ſeer karmede.
¶ O Lampe/ſchöle wy vns ſcheyden?
Ick bidde/dat gy my wylt geleyden.
Vnd Bellyn/myn frůndt de Ram/
Gy twe makeden my newerlde gram.
Gy mögen my wol bett vörder bringen/
Gy ſynt van ſöter wandelingen.
Vnberüchtiget/vnd guderteren/
Vnd vnbeklaget van allen Deeren.
Geiſtlick vnd van guder ſede/
Gy lèuen recht/alſe ick dede.
Do ick eins ein Klüſener was/
Wente wenn gy hebben loeff vnd gras.
Darmede ſtille gy juwe nodt/
Gy fragen denn nicht/na fleiſch effte brodt.
Edder ſüs na anderer ſünderliken ſpyſe/
Alſo hefft Reinke mit ſolckem pryſe.
Deſſe twe ſympelen/ſeer bedört/
So dat ſe ghingen mit em vort.
Beth dat ſe quemen vor ſy huß/
By dat Caſtel tho Malepartuß.

Se werldt vull lögen vnd valſcheit ſtarh / Allen geiſten tho gelöuen/ys nen radt.

O vntruwe frůndt/ein ſeltzam gaſt / Wol dy vindet/ de holde dy vaſt. Ick mènde / du wereſt ein Eykē aſt/ Nu biſtu men eine elende Lynde. O truwe/ ick kann dy nergen vinden.

Vthleggínge deſſes Capitels.

Vorerſt ys hyr tho mercken/ de böſheit menniges valſchen Pelegrimen/vnd ſchynende hillicheit/veler vntruwen

Valſche Pelegrime/vnd geiſtlick genanten/ vorfören Landt vñ Lüde.

vnd heilloſen ſchelcke/der Geiſtlick genanten / de Fürſten vñ Heren/Lande vnd Lüde / vorfören vnd bedregen. Sölcke ſynt den Phariſeern vnd Glyßnern / dar Chriſtus Matthei 7. van ſecht/gelick: Dan ſe ſynt vnd ſchynen vthwendigen/ hillich vnd fraem/auerſt jnwendich ſynt ſe grypende Wülue/vnd hy eren früchten / ſchal men ſe erkennen: Dan men plücket van den dörnen/nene vygen / noch van den diſteln/ wyndruue. Vnd vor ſolcke/ſchal men yck flytich höden vñ bewaren. Alſo wart hyr by Reinken/ock gar nén geloue effte truwe/gefunden/ſunder allerley erdichtede hillicheit van buten/vnd ydel valſcheit vnd vntruwe / jnwendich / wo he denn namals mit der dadt/bewyſet.

Jm reyſende/ böſe geſelſchop tho vormyden.

Thom andern/Ein yder menſche/de dar wil wandern effte reyſen auer wech / ſehe gar flytich tho / by wath geſelſchop he yck begeue. Vnd ſchal na allem vormöge / quade vnd vntruwe geſelſchop/vormyden. Vngelücke / varlicheit vnd ſchade / ſo daruan ein beyegenen mach / vorthokamen vnd affchowenden. Jungen vnd vnerfarnen geſellen vnnd

Wente hedde Lampe de geſelſchop des Voſſes / vormeden/ ſo were he nicht vnme ſyn léuét gekamen.

Jungfrouwen/de allene anmercken / wat en lüſtich vnd genöchlick / auerſt nicht wat en nütte vnnd gudt / ys dyt eine mercklike vnd heilſame lere / Willen ſe anders an lyff vnnd gude/ eere vnd gudem gerüchte / ock an der ſeelen ſalicheit/ vngeſchendet ſyn vnd blyuen.

Thom drüdden/ Ein yder vorſtendich menſche / ſchal ſchonen wörden/dardorch he gelauet wert / nenen gelouen ſtellen: Dann valſcheit vnd hinderliſt/ ys darunder vorborgen. Ein dorhafftich menſche/höret gerne/dat men en lauet: Dann de ydele vnd valſche eere/vorföret en. Auerſt ein wyß man/achtet ſolckes lanes / dat van valſchen vnd vntruwen herkumpt/gar weinich/Begert leuer/dat men en ſtraffe vnd lere. Wente mit ſmeichlenden /liſtigen vnd ſören wörden/ vorreth Reinke den Haſen vnd Rambuck/ alſe ſe hörden/ dat ſe worden gelauet/ wo volget ꝛc.

Schönen wörden vñ valſchem laue / ſchal men nicht gelöuen.

Dat XXXV. Capitel.

Wo Reinke Lampen mit yck jnnam/ vnd en erwörgede. Vnd ſynem wyue vortelde/wo he loß was geworden.

Alſe Reinke vor de porte quam/
He ſprack: Bellyn neue/tho dem Ram
Gy möten allene hyr buten ſtan/
Jck moth jnn myne Beſte ghan.
Lampe ſchal jnghan mit my/
Bidde Lampen/dat he tröſtlick ſy.
Mynem wyue/de vellichte bedröuet ys/
Vñ noch bedröueder wert werden/ dat ys wiſs.
Wenn ſe dyt recht wert vorſtan/
Dat ick moth Pelegrymacie ghan.
Vele ſöter wort Reinke brochte/
Vp dat he deſſe twe bedregen mochte.
Dat was ſyn vpſate/vnd all ſyn ſinn/
Vnd nam alſo Lampen mit yck jnn.
Dar lach de Böſſinne jnn ſorgen bedwungen/
Mit den beyden kleinen jungen.
Se ménden nicht/dat Reinke de Boß/
Van dem Köninge queme loß.
Alen do ſe Reinken ſüs ſach kamen/
Vnd ſe den Rentzel hadde vornamen.
Pelegrymes wyſe/mit ſcho vnd ſtaff/
Hyr hadde ſe groth wunder aff.
Se ſprack: Segget my/leue Reinardt/

Ein jder mént/ ydt ſy jtzundes frye/ Tho gebiuken lyſt vnd böſuerye. Jnn allen handeln / groth vnd klén / Vnd willen noch dar vann gerömet ſyn.

Wo yſſet juw geghan jnn deſſer vardt?
He ſpract/ick was jnn dem Haue gefaen/
Doch willigen leth my de Köninck ghan.
Jck moth nu weſen ein Pelegrym/
Wente Bruen de Bare/vnd Jſegrym/
Syn Bürge geworden beyde vor my/
De Köninck hefft vns/danck hebbe he.
Lampen gegeuen/jn rechter ſoen/
Vnſen willen mit em tho don.
De Köninck ſüluen/ſpract mit beſcheed/
Dat Lampe de was/de my voreth.
Hyrumme ſegge ick juw/Frouw Ermeline/
Dat Lampe ys wol werth groter pyne.
Jck byn vp ene ſo rechte gram/
Do Lampe deſſe wort vornam.
Was he vorvert/vnd wolde vleen/
Men dat mochte em nicht beſcheen.
Wente Reinke hefft em vnderghan/
De porten/vnd greep en an.
By ſyner kelen gantz mördliken/
Lampe reep lude/ſeer greſeliken.
Helpet Bellyn/des ys nu noth/
Deſſe Pelegrym/ſteit na mynem dodt.
Men kort was gedan dyt geſchrey/
Reinke beeth em den halß entwey.
Alſo entfenck he ſynen gaſt/
He ſpract: Latet vns ethen mit der haſt.
Jdt ys vorware ein gudt vett Haſe/

Men ſtram man vormenge ſyck/ Tho böſen lüde/ dat rade ick.

Wol einem vnſchüldigen gewalt doet/ De hefft einen böſen tyranniſchen modt.

Wat ſcholde ick anders don deſſem dwaſe?
Dyt hebbe ick em lange na gedragen/
He wert nu nicht mehr auer my klagen.
Reinke/ſyne kindere vnd ſyn Wyff/
Ethen/vnd plückeden ſüs Lampen lyff.
Wo vaken ſpract do de Böſſinne:
Danck hebbe de Köninck vnd de Königinne.
Godt geue en beide gude nacht/
De vns ſüs wol hebben bedacht.
Mit deſſer ſpyſe/gudt vnd vett/
Reinke ſpract: Ethet men bett.
Jdt reket wol tho/hyr ys genoch/
Ethet juw ſatt/vp juwe genoech.
All ſchal ick ydt ock ſüluen halen/
Se möthent doch jnt leſte betalen.
De Reinken beſeggen vnd vorklagen/
Frouwe Ermelyn ſpract: noch moth ick fragen.
Wo wörde gy loß vnd quydt?
Reinke ſpract: Dat neme vele tydt.
Scholde ick dat alle ſeggen mögen/
Wo ick den Köninck hebbe bedragen.
Ock des geliken de Königinne/
So dat de frundtſchop ys gantz dünne.
Twiſſchen vns/dat weth ick wol/
Vnd noch krancker werden ſchal.
He wert my heten/valſche wycht/
Wenn he de warheit tho weten krycht.
Krege he my wedder jnn ſyne gewoldt/

Reinke berömet ſyck jegenn ſynem wine/ſyner valſchen hinderliſticheit/ darmit he den Köninck bedragen hefft ꝛc.

He neme vor my noch ſülver noch Goldt.
Jck weth ydt/he wil my volgen drade/
Vnd ſcholde my don nene gnade.
Jſſet dat he my wedder krycht/
He leth my vngehangen nicht.
¶ Wy möthen hen jnn Swauen Landt/
Dar wy ſüs ſyn gantz vnbekandt.
Vnd möthen dar holden des Landes wyſe/
Help dar ys ſo ſchone vnd ſöte ſpyſe.
Hönre/Genſe/Haſen vnd Kanynen/
Dadelen/Zucker/Bygen vnd Roſynen.
Dar ſynt vele Vögele/klein vnd groth/
Mit eyern vnd bottern/backt men dat dar brodt.
Dar ys gudt water/reyne vnd klar/
Help wat ſöter vnd ſunde lucht ys dar.
Dar ſynt Viſſche/de heten Gallynen/
De ſmecken bett/denn yennige Roſynen.
Ock etlike andere/alſe Enten vnd Auca.
Pullus/Gallus/vnd Pauca.
Dat ſynt all vyſſche van mynen dingen/
Dar darff ick nicht depe jnt water na ſpringen.
Sodane ath ick jnn dem Orden.
Do ick ein Kluſener was geworden.
Seet Frouwe/wille wy lèuen jnn frede/
Dar wille wy hen/gy möthen mede.
¶ Vp dat gy ydt auerſt recht vorſtan/
De Köninck leth my hyrumme ghan.
Dat ick em lauede/den groten Schatt/

Vele reyſent maket einen wandelbarn modt/ Vnnd men kan des reiſent nicht achten vor gud. Se ſolck reyſent vnd Landfard/ nicht darumme deit/Dat he tho nimpt/jn guden ſeden vnd wyßheit.

Den Emerick de Köninck beſatt.
Jck wyſede en hen tho Krekelpütt/
Vlen he vindet dar/noch dat noch düt/
All ſochte he dat ock yümmer mehr/
Hyrumme wert he ſyck tornen ſeer.
Wenn he ſyck beuindet ſüs bedragen/
Wat mene gy/wo mennige ſchöne lögen?
Dat ick dar ſprack/ehr ick entghinck/
Jdt was nouwe/dat men my nicht hynck.
Jck ledt ock newerle mehr nodt/
Ock krech ick ny den angſt ſo groth.
Alſe ick dar vor mynen ogen ſach/
Jdt gha my hyr na/wo ydt ock mach.
Jck late my dar nicht mehr tho raden/
Tho kamende jnn des Köninges gnaden.
Jck hebbe mynen dumen vth ſynem mundt/
Danck hebbe myn ſubtyle vundt.
¶ Frowe Ermelyn/ſprack althohandt/
Schöle wy nu theen jnn ein ander Landt?
Dar wy elende vnd fremde weren/
Vnd hedden doch nicht/wat wy begeren?
Vnd gy ſynt hyr ein Here van juwen Buren/
Worumme wolde gy denn dat euentüren?
Vnd nemen dat vnwiſſe vor dat gude/
Wy mögen hyr lèuen/mit ſekerem mode.
Vnſe Borch/ys yo gudt vnd vaſt/
All wolde vns don de Köninck auerlaſt.
Vnd lede mit macht tho/deſſe ſtrate/

Alle geſelſchop vnd fründe auer treſſt/Ein fram wyff / de nicht quades ſtifft. So dy alle geſelſchop wert vorlan/ Wert ſe dy alle tydt doch by ſtan. Jn ſorgen ſteit by dy dyn wyff/Se waget by dy/eere/gudt vnd lyff/Se truret mit dy jn dynem leydt / Vnd ys tho denen/dy ſtedes bereyt.

Dar ſynt noch ſo vele ſydelgate.
Wy wolden entkamen/ ane ſynen danck/
Wente wy weten hyr mennigen ghanck.
Dyt wete gy wol/heel vnd all/
Ehr vns de Kóninck vangen ſchal.
Mit macht/dar ſcholde vele tho hóren/
Men dat gy em hebben geſworen/
Tho varen verne auer dat Meer/
Datſülue bedróuet myn herte ſeer.
Reinke ſprack by groter truwe/
Bedróuet juw nicht/ myn leue Fruwe.
Beter geſwaren denn vorlaren/
My ſede eins/ein wyß man beuoren.
Dar ick my bychteßwyß mede bereth/
He ſede/dat ein bedwungen Eedt.
Dat de were nicht vele werdt/
He hindert my nicht einen Katten ſtert.
Den Eedt mene ick/vorſtat my recht/
Ick blyue hyr/ſo gy hebben geſecht.
Ick hebbe tho Rome nicht vele vorlaren/
Ja/hadde ick ock tein Eede geſwaren.
Ick kame ock nümmer tho Jeruſalem/
Idt ys my alle nicht bequem.
Ick blyue hyr/na juwem radt/
Ick mochte ydt vinden wol ſo quadt.
Dar ick queme/alſe ick ydt hyr lethe/
Wil my de Kóninck ſús jnn vordrete.
Bringen/ſeker des moth ick wachten.

Wol vele jnn ſyner plicht gloſert/ Gar vaken mit eeren truwloß wert.

Frygdanck. Eedes truwe vnnd gelouen/ men dachlikes breckt/ Vnnd ys doch nemandt/ de ſolckes wreket. Roff/mordt vnd gwalt/blinen vngericht/ Men förchtet noch Keyſer noch Kóninck nicht ꝛc.

All ys he my tho ſtarck van machten.
Nochdan/wenn ick en wil bedoren/
Wil ick em anhangen/klocken mit ohren.
Ick do em quadt/dat nicht endocht/
He ſchalt arger dar vinden/wan he ydt ſocht.

Jn deſſem Capitel/mercke veer leren.

De erſte. Nemandt ſchal ſo ſympel/vnerfaren/ vñ dum van vorſtande ſyn/dat he ſyck dorch ſchone wórde vnd grote gelöffte/ſynes vyendes/bedregen vnd vorraden lare. Wo hyr de vnuorſtendige Lampe/dem liſtigen Voſſe gelóuede/ vnd dardorch vmme ſyn léuent quam. Derhaluen leren de Olden wyſen alſo: Wol nicht weth mit ſynem vyende tho wandern/alſe mit ſynem frúnde/ Vnd beſunder mit ſynem vyende/den he ehom frúnde notroffrich bederuet/ de léuet gelick alſe ein ſlapender/de vor einem Elephanten ſteit/ vnd ſynes léuendes vare drecht. Wo einer ſynem vyende nicht gelóuet noch vortruwet/ ſo ys he am alderbeſten vnd ſekerſten vorwaret.

Des vyendes guden wórdenn nicht tho gelóuen.

Wo men mit ſynem vyende wandern ſchóle.

De ander/De bóßhafftigen/hinderliſtigen vnnd valſchen menſchen/vorraden/beliſtigen vnd auerfallen vaken/ de armen ſwacken/vnuorſtendigen vnd framen/mit vorſate/ane voge/orſake vnd recht. Laten ſyck dartho bedúncken/ ſe don recht vnd wol daran/vnd erdencken eres vornemendes valſche orſaken/wormit ſe ere vorrederye vnd hinderliſticheit bemanteln vnd vordecken mógen. Wo hyr Reinke Lampen ock beſchúldigede/he hedde en/vor dem Kóninge vorklaget/worumme he en dódet vnd vorſlinget. Alſo kan ein jtzlíker jnn eines andern oge/ein ſcheucken ſeen/ auerſt jnn ſynen egenen/den balcken nicht anmercken. Memorial der dóget ſpreckt.

De vntruwen/ vordrúckenn de framen vñ ſlichten.

Dat Landt ys mit vlyte tho ſchuwen/
Dar men nicht achtet Eere vnd truwe.
Darinne de bösen de framen/
Vnd de wysen dorch de dummen.
Grote vordrückung möthen lyden/
Dartho jnn reden/de wyßheit myden.
Dar de Radt dem Pöfel ys vnderdan/
Vnd de döget hefft der bößheit lon ꝛc̃.

Dar ſynt twyerley geſellen / ſpreken de Olden wyſen. De eine ys getruwe jnn ſyner leue/Des andern leue / ys mit vpſate vnd geferde / Dan ſyne rede ys ſöte/ auerſt ſyn herte ys valſch. Ein truwe geſelle / ſchal ſyn lēuent wagen / tho troſte ſynem truwen geſellen. Nemandt ſchal ſynen geſellen/ de vntruwe ys / vorlaten / auerſt vor ſynen valſchen nücken/ ſyck vlytich höden vnd bewaren. Dan wol dar mit ſynem vyende frede ſöket/em vortruwet/vnd ſyck nicht bewaret/de ys gelick einem/de ſyner luſt volget/vñ ett knaken vor fleiſch/ de ſyne mage doch nicht vordouwen mach / ſunder ſe ſynt em vngeſundt/vnd kumpt dardorch jnn vahre vñ noth ꝛc̃.

Twyerley geſellen/ſyn vp erdē.

De wol ſytt/late ſyn rückent.

Thom drüdden/De na gelegenheit ſyner notrofft/ wol ſytt edder wanet/ſchal nicht lichtferdigen/ vnnd ane grothe orſake/vpbreken/vnd jnn ein ander Landt edder Stadt/ſyck begeuen. Wente men weth wol/wor men ys / vnd wat men hebbe/Auerſt men weth nicht egētlick/wor hen men kumpt/ edder wat men erlangen werde. Derhalven ſchal einer ſwerlick ſyne wanunge/vñ gewantlike Stadt/vorwandeln. Wo ock hyr de Bóſſinne/dem Boſſe radet. Wente de Wyſen ſpreken: Dat de auer dat Meer varen/vnd vele lande dorchreyſen/vorwandeln wol de lufft / auerſt nicht eren angebaren ſinn. Voranderunge der ſtede / maket nemande anders jn ſynem gemöte ꝛc̃.

Cœlum, non animum mutāt, qui trans mare currunt

Vele Stede vnd Lande dorchwandern / maket nemande vorſtendiger, Süs wörden de Vögele/de alder vorſtendigeſten ſyn. Wenn men auerſt acht nimpt / vp der lüde weſent/ lēuent vnd gewanheit / daruth men vorſteit / welckes Landes gebruck vnd redelicheit/de beſte ſy / dat maket wyſe/ kloke vnd vorſtendige lüde. Derhalven lauen de Greken vornemlick den Vliſſem/dat he velerley Lande vnde Stede/ ock der Lande vnd Stede / gewanheit vnd ſede/ dorchwandert vnd beſichtiget hedde. Wente

Ein yngetagen vnd vnerfaren kindt/
Is manck den lüden/alſe ein Rindt.

Thom veerden/De Poeta wil hyr / jn vorborgen wörden/antögen/dat ein affgedrungen Eedt/vnd dat vth forchte geſwaren wert/nicht vorbinde. Dan wat dorch gewaldt vnd forchte geſchüth/ſpreckt dat Keyſerlike Recht / ys nicht ſtede noch vaſte tho holden. Wowol nu Reinke ſchüldich erkandt/vnd dorch ſyne lögen loß wart/dennoch wil he ſyne valſcheit/jm ſchyne mit dem Rechte bemanteln/ alſe hebbe he vth gedwange / dem Köninge ein Eedt don möthen. Auerſt Reinke gebruket hyr der Römiſchen Practiken/welcker tho Rome ſydtlick vnd gebrucklick ys / alſe dat einer mach ya ſeggen / ſo he doch jm herren neen menet. Desgelyken mach einer ein Eedt ſweren / den he doch tho holden/ nicht jm willen hefft. Allene dat he ſyck darna / dorch Paweſtlyke gewaldt/ad Cautelam/abſolueren/vnnd auer den Eedt diſpenſeren late. Alſo lauen vnd ſweren alle Papiſtiſche Biſchöppe/Papen vnd Mönnicke/vele ſtücke tho holden/ vnd holden nicht ein. Se ſpreken: Einer ſchal men ſweren/vnnd nene conſcientie darumme maken / effte he ſolckes nicht holde/dan ydt ſy jn der Practick allenthalven / alſo gewantlick. Derhalven Eede vnd gelöffte don/vnd nicht holden / ys by Papen/Mönnicken vnd Nonnen/ſo gemeine/ alſe lüſe vnd floyge im Auguſto ꝛc̃.

Ein gedwungē Eedt/vorbindet nicht.

ff. quod me. cau. lib. 4. pandect.

Römiſche Practick/jnn Eeden vnd gelöfften.

¶ Wo Bellyn Lampen eſſchede vnd reep / vnd wo Reinke Bellyne / mit bedrechliken wörden tho ſpract / vnd vorförde.

BEllyn ſtunt buten / vñ begunde tho kyuen /
He reep / Lampe / wille gy dar blyuen?
Kamet yo wedder / vnd latet vns ghan /
Do Reinke dyt hadde vorſtan.
He ghinck vth / vnd ſpract alſo /
Bellyn / Lampe de büth juw tho.
Latet juw dat nicht ſyn tho weddern /
He ys ſeer frölick mit ſyner Meddern.
Dyt ſcholde ick juw laten vorſtan /
Gy mögen wol ſachte vorhen ghan.
Myn Wyff / de ſyn Medder ys /
Lett en noch nicht ghan / dat ys wiſs.
¶ Bellyn ſpract: wat was dat gerochte?
Do Lampe ſo reep / all dat he mochte?
Bellyn / helpet my Bellyn /
Wat dede gy em do vor pyn?
¶ Reinke ſpract: höret my recht /
Do ick vor mynem wyue hadde geſecht.
Dat ick moth wandern auer de See /
Do kreech ſe alderwegen wee.
Dat ſe lange beſwymet lach /
Do vnſe frundt Lampe / dyt ſach.
Do reep he / Help Bellyn / des ys noth /
Edder myn Medder / blifft nu dodt.
Bellyn ſpract: Dem ſy wo dem ſy /

He reep yo ſeer bedröueden tho my /
Yleen ſpract Reinke: Jck ſegget vorwar /
Lampen ſchadet nicht ein haer.
Jck wolde leuer / dat my miſßqueme /
Ehr dat Lampe ſchaden neme.

Vthleggínge deſſes Capitels.

Vornemlick ys jn deſſem Capitel flytich tho mercken / Dat ein vntruwe / valſch vnd böſßliſtich menſche / ſyne böſßheit / hinderliſt vnd vorrederie / dardorch he einen andern gedencket tho bedregen vnd tho vorraden / mit hinderliſtiger vnd geſwinder lögen / alſo bedecken vnd ſmücken kan / dath de ander / wo he nicht gantz vorſtendich / ſolckes ſwerlick vornemen kan. Wo he ock nicht gar vorſichtich / vñ ſolcken valſchen Boſſwentzern vnd Spitzhöden / balde gelouen ſteldt / ſo wert he van en bedragen / jnn angſt vnd noth / ock endelick vnme ſyn lëuent gebracht. Wo dan hyr Reinke / den Rambuck Bellyn / mit valſcher lögen bedrücht / jn dem he secht / dat ſyck Lampe frölick make / den he doch all gedödet hadde ꝛc. Söket darmit orſake / en wyder tho bedregen vnd tho vorraden. De valſchen bedregen de frame.

De Olden wyſen ſpreken: Einem vngetruwen / vnd de ſyck mit böſßheit erneret hefft / gelick alſe ein Wulff manck den Deerten / ſy nicht tho gelöuen. Item / Wen ſchal ſyck bewaren / vor demödigen vnd ſchynenden wörden. Wol dath nicht dett / de vorlüſt ſyck ſülueſt darunder. Vnd ein vornufftich man / leth ſyck mit wörden nicht bedregen / Auerſt ein vnwyſer / wert doch ſmeichende wörde bedragen. Daruan Frouwe vntruwe alſo secht. Vntruwe / ſchalmen nicht gelöuen.

Dat jn der werlt grote vngeduldt /
Regert / dat ys der vntruwe ſchuldt.

Nen mensche dem andern gůnt tho lęuen/
Hefft einem Godt ein gelůcke gegeuen.
Vnd solckes de vngedůldige sicht/
De kan em dat sůlue vordragen nicht.
Bewyset em syne vntruwe mit macht/
He vyret wedder dach noch nacht.
Wo he van dessem bringe dat gelůcke/
Gantz valschlick he syck tho em smůcket.
Mit guden wörden/ fraget he en vth/
Denn dreyget he eine schone lögene daruth.
De ys gestuffert vnd wol bewagen/
Deit ydt aueral den lůden sagen.
By jderman gifft he en an/
Alse effte he sy de böseste man.
De jewerle vp erden hefft gelęuet/
Darmit he dan alle werlt beweget.
Dat men demsůluen wert gantz vyendt/
Dyt alle der Vntruwe frůchte synt ec.

Dat XXXVII. Capit.

¶ Wo Reinke den Rambuck Bellyn / hinderlistigen bedroech/vnd ene endtlick vmme syn lęuent brachte.

REinke spracK:Bellyn/ hörde gy ock dat:
Dat my de Köninck gystern bath.
Dat ick em ein par breue schreue/
Wille gy se eme bringen/ leue Neue:
Se syn geschreuen vnd berett/
Schön dinck hebbe ick darin gesett.
Lampe ys gantz frölick vthermaten/
Jck moth ene wat betemen laten.

He ys mit syner Nedderen tho spraKe/
Se vortellen vůste etlike olde saKe.
Se ethen vnd drincken/vnd synt fro/
Dewyle schreff ick de breue also.
¶ Bellyn spracK wedder:Leue Reinardt/
Wenn de breue wol bleuen vorwart.
Wat hebbe ick/ dar men de mach jnsteken:
Vp dat de segele nicht thobreken:
¶ Reinke spracK:Jck weth wol radt/
De Rentzel ys dartho nicht quadt.
Van Brunen velle/den ick drogh/
De ys wol dichte vnd starck genoch.
Dar wil ick de breue juw leggen jnn/
Daraff kryge gy groth gewinn.
Van dem Köninge/vnsem Heren/
He wert juw ock entfangen mit eeren.
Vnd schölen em seer wilkamen syn/
Dyt löuede all de Ram Bellyn.
¶ Reinke ghinck hastigen wedder jnn/
Vnd nam den Rentzel/vnd stack darin.
Lampen höuet/den he hädde vorbeten/
Nen dat moste Bellyn nicht weten.
Dat Lampen höuet darinne stack/
He ghinck tho Bellyne/ vnd spracK:
Seeth/henget den Rentzel an juwen halß/
Vnd ick vorbede juw als vnd als.
Vp dat ick juw nicht bidde vorgeues/
Nicht schöle gy beseen de schrifft des breues.

Judas kuß ys jtzundes wordt nye/ Ock gude wort vñ valsche truwe. Einer lachet my tho / vñ gifft my hen/ Dat ys nu desser werlt synn.

Sölcke Vrias breue / der nu in deſſen varlyken tyden / vele vthgegeuen werdē / vorraden menigem vnſchüldigen / ſyn lyff vnd lēuent.

Wente deſſe breue hebbe ick alſo/
Vorwaret/darumme latet ſe tho.
Gy möten ock nicht den ſack vpdon/
So werde gy vordenen geſchencke vnd lohn.
Wenn ydt de Köninck ſo hefft gefunden/
Dat de Rentzel ys thogebunden.
In ſodaner wyſe/alſe ick en juw/
Hebbe gedan/tho vorwarende nu.
Höret my recht / ydt wert juw framen/
Wenn gy vor den Köninck kamen.
Wille gy/dat he juw ſchal hebben leeff/
So ſegget/dat gy ſüluen den Breeff.
Dichteden/vnd hebben gegeuen/
Den radt/ dat he ſo ys geſchreuen.
Gy krygen lohn/vnd groten danck/
Bellyn wart frölick/vnd ſpranck/
Van der ſtede dar he ſtoet/
Höger/denn anderhaluen voet.

Ein jglick man wil gerne gelatet ſyn. Wente ſchelden / bringet vns alle pyn

¶ Vnd ſpracke:Reinke Vlenе vnd here/
Vlu weth ick/dat gy my don eere.
Vlu werde ick krygen ſeer groth loff/
By al den Heren / jnn des Köninges Hoff.
Wenn ſe ſeen/dat ick ſo wol kan dichten/
In ſchonen wörden/vnd jnn ſlichten.
Wowol de kunſt ys nicht by my/
Dat ick kan dichten/ ſo wol alſe gy.
Se ſchölent doch menen/ick dancke juw gerne/
Jdt was juw gudt/dat ick juw volgede ſüs veren

Vlu wat rade gy vorder/Reinke fründt?
Schal Lampe ock mede ghan/tho deſſer ſtundt?
¶ Vleen/ſpracke Reinke/wille gy ydt vorſtan/
Lampe kan nu nicht mit juw ghan.
Vlu ghat vor hen/mit gudem gemake/
Jck wil Lampen noch etlike ſake.
Vpdecken/de noch ſynt vorhalen/
¶ Bellyn ſpracke:So ſydt Gade bevalen.
Jck gha hen vp myne vart/
Süs haſtede he ſeer tho Hauewart.
Alſe he dar quam/do was ydt middach/
De Köninck/ Bellyne süs kamen ſach.
He ſach ock/dat deſülueſte Ram/
Den Rentzel drogh/den Reinke wech nam.
¶ De Köninck ſpracke:Segget vns Bellyn/
Van wanne dat gy gekamen ſyn?
Wor ys Reinke/ick moth juw fragen?
Dewile gy süs ſynen Rentzel dragen.
¶ Bellyn ſpracke: Her Köninck gnedige Here/
Reinke bath my fründtliken ſere.
Jck ſcholde juw deſſe breue bringen/
Dar ſteit jnn van behenden dingen.
Alſe de ſyn gedicht vnd geſchreuen/
Den radt hebbe ick ſo vthgegeuen.
Dar vinde gy einen ſubtylen ſinn/
Deſülven breue ſynt hyrinn.
¶ De Köninck ſyck nicht lange bereth/
Den Beuer he vorbaden leth.

Bellyn wert hyr ein Breff dreger tho ſynem ewigen vorderue.

Darumme ſee ein yder wol tho mit wat breuen/ vnd jn wat weruen/he ſyck vorſchicken late.

Niemandt ſchal ſyck berömen/ Dat ſyn garde ſta vull blomen. De windt küpt jnn einer nacht/ Vnnd ſleith de ſamptlich alle aff.

Dat erſte Bock.

De was Notarius vnd ſyn Klerck/
Bekert hett he/dyt was ſy werck.
De laß de breue van ſwarer ſake/
Wente he konde mannigerley ſprake.
He ſande ock na Hyntzen vnd ſprack:
Seeth/wat Bellyn bringet jnn dem ſack.

Jn deſſem Capitel mercke twe lere.

Vth deſſem Capitel/ys thom erſten tho leren/de grothe valſcheit des Voſſes/dardorch he den Rambuck bedrůcht/ jnn dem he em Lampen hőuet/ vorborgen jnn den Rentzel ſtecket/Vnd jnn ſtede der breue/an den Kőninck tho bringen/auerredet/vnd alſo vmme ſyn lęuent bringet. Daruth ys tho mercken/dat de bőſen vnd liſtigen/mith bedreglikem vpſate/vnd vorbedachtem modtwillen/de vnuorſtendigen vnd ſympeln/vaken bedregen/vnd jnn den dodt vorraden. Wo dan ock de jtzige werlt/ſolcker Practick vull/vnd ein gemeine ſprickwordt ys: Godt helpe dem ſterckeſten. Dat ys/ dem gewaltigeſten/liſtigeſten vnd vntruweſten. Auerſt de Olden wyſen/raden anders/vnd ſpreken: Wes nicht van den/de jnn alle eren reden vnd daden/valſcheit vorgeuen vñ vntruwelick handeln/Sunder ſette de bekentniſſe dyner ſünde/eine orſake dynes fredes/jnn dem huſe der thokamenden werlt/vnd gedencke. Dat recht geſtoruen/beter ſy/alſe bőßlick gelęuet.

De hinderliſtigen/bedregenn de framen.

Radt der valſchen tho myden

Thom andern/ys hyr tho mercken/dat Reinke den Rambuck Bellyn/valſchlick lauet/dorch ſyn hůchelent vnd ſmeichelye/Wordorch Bellyn bedragen/leth ſyck bedůncken/ydt ſy Reinkens ernſt/vorheuet ſyck jnn dem valſchen/ erdichten ydelen laue/alſo ſeer/dat he vpſprunck. Auerſt nemandt ſchal ſyck dem valſchen laue/vorblenden edder vorfören laten/Vp dat em nicht geſchehe/alſe dem Hanen/de

Niemandt lathe ſyck dem valſchē laue vorfören.

Dat XXXVII. Capit. CXX.

van dem Voſſe erwőrget wart/wo nafolgende Fabel vthwyſet.

Jn einer kolden Wynterlangen nacht/gínck ein hungerich Voß na ſyner ſpyſe/vnnd alſe he hőrde einen Hanen/ by eines Buren huſe/den dach ankreyen/ſprack he: Hane/ wat ſingeſtu jnn deſſer kolden vnd důſtern nacht: De Hane ſprack: Jck vorkündige den dach/den ick na myner natur/ balde kümpſtich erkenne. De Voß ſprack: So heffſtu wath Gődelikes jnn dy/dat du thokamende dínck weiſt: Vnd alſe de Hane auermals kreyede/hoeff de Voß an tho dantzen. Vnd do he van dem Hanen/vmme de orſake ſynes dantzendes/gefraget wart/antwerde de Voß. So du wyſe Philoſophus ſingeſt/ſo gehőrt my billick tho dantzen/Wente men ſchal ſyck mit den frőliken/erfrőwen/Vnd ſprack wyder: O Hane/du Fürſte aller Vögel/du biſt nicht allene begauet/ dat du jn den lüfften flegen ſchalt/ſunder ock de thokamenden dinge/gelick den Propheten/tho vorkündigen. Wo hoch hefft dy doch de natur/vor allen andern dingen/begauet: Wőchte ick nicht werdich werden dyner geſelſchop: vñ yfft du my gelőuen wylt/ſo günne my allene dyt mall/dyn wytte hőuet tho küſſen. Vp dat ick my by mynen geſellen rőmen mach/dat ick eines Wyſſagen hőuet geküſſet hebbe. De hane leth ſyck/dorch des Voſſes valſche vñ erdichte loff/ bedregen/Floech van dem bome/vnnd both dem Voſſe ſyn hőuet tho küſſen/Darſülue ergreep de Voß jnn ſyne mundt/vnd togh ydt em aff/vñ ſprack: Jck hebbe den Wyſen ane alle vornufft/gefunden. So du angenamen heffſt/ O Hane/dat ydele loff/heffſtu vorlaren de wyßheit/vñ dyn lęuent vmme ſüs gegeuen. De Hane antwerde. Wat gloriereſtu jn der bőßheit: De Voß ſprack: Idt ys nene bőßheit/ ſunder warhafftige kunſt/wen me dē hofferdigē demődiget.

Eine Fabel van einem Hanē vñ Voſſe.

Mit den frőlike ſchalmen frőlick ſyn.

Wowol einem jdern menſchen leuer ys/dat men en laue/alſe dat men en ſchelde: Na dem nen menſche ſo demő-

Wome einen lauen ſchal.

dich ys/dat he nicht gerne wolde gelauet werden. Dennoch ſchal nemandt einen andern lauen/ he köne ydt denn vth einem beſtendigen grunde don/vnd kenne den van buten vnd van binnen/ den he lauen wil/ Süs ys ydt eine lichtferdicheit/einen lauen. Wo denn loſe lichtferdige lüde don/ darna ere geſelſchop ys/darna reden ſe. Lauet men yemande/ ſo lauen ſe mit. Scheldet men denſülven/ ſo ſcheldet ſe ock mit. Frygdanck ſecht.

Wennich lauet ein fremdes ſwerdt/
Hedde he ydt/ ydt were em gantz vnwerdt.
Men lauet na dem dode mennigen man/
De vp erden newerle loff gewan.

Vnnütte römen vnnd vorweterheit/ys ſchedlick

Thom drüdden. Wennich groff vnuorſtendich menſche/berömet vnd vormett ſyck vaken einer dadt/ dar tho he doch gantz vngeſchicket ys. Vorhapet gewyn vnd nütte/ ock pryſe vñ eere/ by Fürſten vnd Heren/daruan tho bekamen/ dat doch vmme erer lögen willen/ offte einen vnmeſlach krycht/ vnd en namals tho vorderue vnd allem vngelücke/ gedyet. Wo hyr ock Bellyne wedderſaret/ do he ſede/ dat he hedde tho den breuen/helpen radt geuen.

Nemandt ſchal ſyck darnör vthgeuen/ dath he nicht ys.

Wenn ſyck einer daruor vthgifft/dat he nicht ys/ vnnd des doch ein anſeent hebben wil/wo hyr Bellyn deit/de bedrücht ſyck ſülueſt. Wo Eſopus van der Tale ſecht/ dat ſe vp ein mall hebbe Pawen feddern/ vnd allerley vögel feddern/thoſamende geſammelt/ vnd ſyck darin bekledet/ Namals ere gelike vorachtet/ vnd ſyck tho den Pawen geſellet. Alſe deſſe/ere liſticheit vornamen/ hebben ſe de dorhaffrige Tale wedder entblöret/ ein yder ſyne feddern wedder herut gereten/ſe dartho geſlagen/vnd thom leſten halff dodt/ vor eine narrinne ſtan laten ꝛc.

Frembt loff ys bedreglick vnnd vnnütte.

Summa/Wol ſyck ſülueſt dünckten/ edder van andern auerreden lett/ dat he nicht ys/ de maket ſyck ſülueſt thom narren/vnnd lett ſyck feddern anſetten/ de nicht ſyne ſynt/

Nümpt ein loff an/ dat he nicht weth tho erlangen/ Wo de Voß dem Rauen dede/ de den keſe vörde/ leth ſyck ein ohr maken/he were wyß/wenn he men ſingen konde/ſo were ſynes geliken nicht. Alſe de Rauen nu ſingen wolde/ dath he doch nicht wol gelert hedde/ entfell em de keſe/ welckeren de Voß/dorch dat valche loff/ſochte ꝛc.

Alſo/ alle de ſyck vthwendich/ jnn ander lüde munde söken/vnd gelöuen/wat de vedderleſer van en ſeggen. Deſſe prangen jnn fremden veddern/wo de Thale/vnd der ys ein groth hupe jtzundes jnn der werlt. Vnd deſſe narren/ ſint by den gelerden vnd Fürſten Höuen/wolueile. Dar leſen de vedderleſer/allenthalven veddern thoſamende/ dat ſe einen gelerden narren/edder ſchöne Thale/ vth dem Aida maken ꝛc.

Geſchicklicheit eines ſchryuers.

Entlick wert jnn deſſem Capitel gedacht der Notarien vnd Schryuer/darby ys tho mercken/dath an einem getruwen Schryuer/gar vele gelegen. Schal vornemlick des vorſates vnd ſkandthafftricheit ſyn/ dat he vele leuer ſyn lëuent/ alſe ſyne truwe vnd gelouen/vorleſen wille. Dartho eine paſſe gedechteniſſe/vnd gude erfarenheit hebben/ gelert vnnd gebruket/ Dartho eines guden vorſtandes vnnd gerüchtes ſyn/Nicht hochmödich/nicht hatiſch/nicht vpgeblaſen vnd ſtolt/nicht gyrich/ noch bauen gebör egennüttich. Eerlikes geſlechtes/ gudes gelouens/ vnnd bekander geſchicklicheit. Memorial der döget/ſpreckt alſo.

Alſe Chriſtus ſtraffede de Phariſeer/
Do feilde he dar by nicht der Schryuer.
Mercke: Gyricheit/gewaldt vnd auermodt/
Vorderuen mennigen Schryuer gudt.
Dat ſe vaken ſchatten Lüde vnd Landt/
Alſe mennigem armen/ys wol bekandt.
Jödoch/ welcker recht holden eren Standt/
De tyden wol ein Regiment vnd Landt.

Derſüluigen men am meiſten dar vindt/
Ja/ wor de Here nicht ys ein kindt.

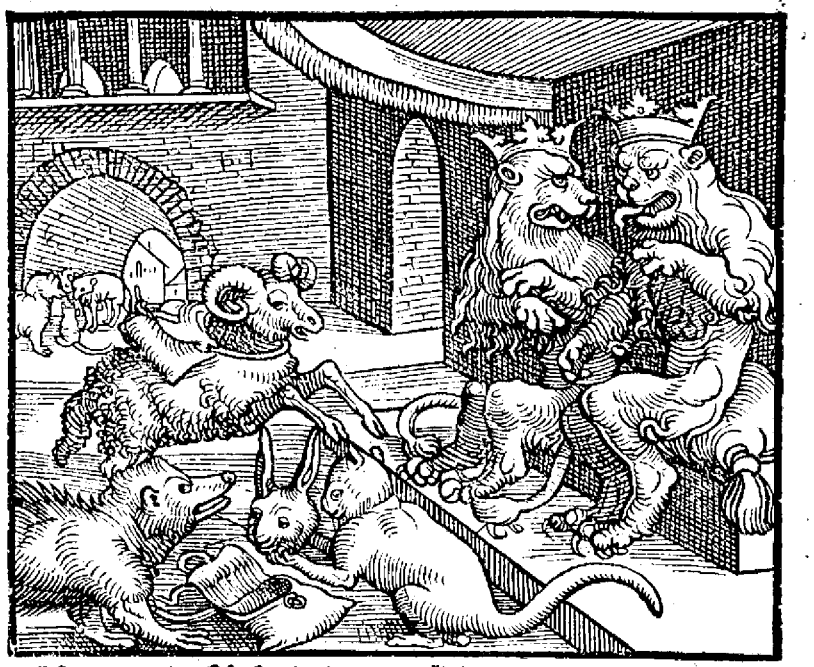
Dat XXXVIII. Capit.

Wo Bellyn quam vor den Köninck / vnd hadde den Rentzel am dem halſe/vnd droech darinne Lampen höuet/dat he ſüluen nicht wuſte.

DO Bokert de Beuer hadde vpgedan/
Den ſack / mit Hyntzen ſynem Kum-
He toch Lampen höuet hyr vth/ (pan.
Do ſpracke he alſüs auer ludt.
Dyt ys vthermaten ein ſeltzen Breeff/
Wor ys de man/de deſſen ſchreff?
Wol ys de/de des nicht gelöuet?
Vorware dyt ys Lampen höuet.

Vorhen bedacht wat na mach kamen/ Dat bringet vaken grote ſchamen/Vorhen vnbedacht / vnd na gepröuet/ Hefft vakenn mennigen man bedröuet.

JDe Köninck vnd de Königinne/
Worden vorſchrocken inn erem ſynne.
De Köninck ſloech ſyn höuet nedder/
He ſpracke:och Reinke/hadde ick dy wedder.
De Köninck mit der Königinne/
Weren beide van ſwarem ſynne.
De Köninck ſpracke: Ick bin bedragen/
Wo grote lögen/hefft Reinke gelagen?
He reep/ vnd was gantz ſeer vorerret/
So dat alle deerte/worden vorueret.
JDe Lupardus by dem Köninge ſtundt/
He was des Köninges nagebaren fründt.
He ſpracke: Wat ys doch dyt gewerdt?
Dat gy juw ſüs ſeer voruert?



Alſe were de Königinne ock dodt?
Latet varen deſſe ruwe groth.
Grypet einen gudē modt/ydt ys anders ſchande/
Sy gy nicht Here/van dem Lande?
Idt ys yo vnder juw alle/dat hyr ys.
JDe Köninck ſpracke: Is dat ſo wiſs.
So latet juw dat nen wunder ſyn/
Dat nu myn herte lydet pyn/
Edder dat ick ſüs hebbe ein miſsgelaet/
My hefft mit ſynem böſen valſchen radt.
Ein quadt ſchalck/ ſo verne gebracht/
Dat ick myne fründe hebbe vorwracht.

Naruwe/is wyſ ueruwe / Wo men gemeinlick ſpreckt.

Den ſtolten Brunen vnd Iſegrym/
Dat ruwet my jnn dem herten myn.
Dat wil ſeer an myne eere ghan/
Dat ick ſo vele hebbe mißgedan.
Jegen myne alderbeſten Baroen/
Vnd ick dem quaden horen ſoen.
Alſo vele ſcholde vortruwen/
Men ydt quam all tho by myner fruwen.
Se bath vor eme/ſo vele thouören/
Dat ick ere bede moſte erhören.
Dat ys my ledt/all yſſet tho ſpade/
All ere radt/kumpt my tho quade.
De Lupardt ſprack: Höret my Köninck Here/
Höyet juw darumme nicht altho ſeere.
Js dar mißgedan/men ſchalt ſönen/
Men ſchal dem Wulue/vñ Brunē dem könen.
Dck Ghyremodt/der eddeln Frouwen ſyn/
Deſſen ſchal men geuen/den Ram Bellyn.
Wente he bekende ſüluen/ apenbar vnd bloth/
Dat he den radt gaff/tho Lampen dodt.
Dyt ſchal he wedder betalen vnd kopen/
Denne wille wy alle na Reinken lopen.
Könne wy/he ſchal werden gefangen/
Vnd nicht vele wörde/ men vort vpgehangen.
Wente he kan ſyne wörde ſo ſlycht/
Kumpt he tho worden/ men henget ene nicht.
Mit deſſer ſone/dat weth ick wol/
Brunen vnd Iſegryme/wol nögen ſchal.

De Losſe/ gyfft hyr dem Köninge einen böſenn radt/ yegen den Rambuck Bellyn. Dann Böſenradt/ys noch allenthalue nicht dodt.

In deſſem:

In deſſem Capitel/ mercke dre leren.

In deſſem Capitel/ys vorerſt tho leren. Wenn ein Fürſte vortörnet/bedröuet edder vorerret ys/ ſo ſchölen ſyne negeſten fründe edder Rede/ em radtdedich vnd tröſtlick ſyn. Wente nen Fürſte edder Potentat/ ys jnn der werlt ſo ryck/ weldich edder mechtich/dem alle ſyn vornement/ na ſynem willen vnd wolgefalle/ vthgha/ vnd nichtes wedderlick erſchyne. Derhaluen ys en tröſtlick Radt/ nütte vnd nödich. Wo ock hyr de Luperdus den Köninck tröſtet/ vnd guden radt gifft/wo de vnſchüldigen gefangen/ alſe Bruen vnnd Iſegrim/mögen vorſönt werden. Dann welcker dener/ ſynen getruwen radt edder warnunge/ vor ſynem Heren vorberget/ Vnd vor dem Arſten ſyne kranckheit/ Vnnd vor ſynem getruwen fründe/ſyne heimlicheit/de deit vnrecht. Vñ de ſchade kumpt em billick vp ſyn egen höuet ꝛc.

Troſt vnd gudt radt/ys den Heren nödich.

De Olden wyſen ſpreken: Ein Köninck wert dorch ſöß ſtücke beledigt. 1. Dorch vorkerunge des gelückes/ alſe ſo he ſyne beſten vnd Wyſeſten Rede vnd dener/ vorlüſt/ vnd dat he ſyne guden ſede/vorwandelt. 2. Dorch wedderwillen ſynes vnderdanen/alſe wenn he orſake gifft/ dat ſyne vnderſaten yegen einander krygen. 3. Dorch wolluſt/alſe dat de Here ſo vele wolluſt/mit frouwen/ drincken/ethen vñ jagen ꝛc. gebruket/dat he de notroffligen hendele ſynes Rykes/vorſümet. 4. Dorch lichtferdicheit des höuedes/ alſe wenn de Here lichtferdich ys/ jnn ſynem vornemende. 5. Dorch de tydt/alſe wenn dem Heren/na vorlope der tydt/ſteruent vnd düre tydt/jnn ſyn Landt kumpt. 6. Dorch wedderwerdige wercke/Wenn de Köninck deit/ dat em tho dönde nicht gebört/Vnd vnderwegen lett/ dat he billick don ſcholde ꝛc.

Sös ſtücke/vor hindern ein gud Regiment.

Thom andern/Ein Fürſte edder Here/ ſchal nicht balde gelöuen/ſo em auer ſyne dener/ klacht vorgebracht wert. Wo hyr de Louwe/ Reinkens valſchem anbringende/auer Brunen vnd Iſegrim/lichtferdigen gelöuede/ vñ dardorch

Fürſten ſchölen nicht balde gelöuen/den anbringern.

Swatzer der bößheit/vorföre Fürſten vnd Heren.

jnn grote ſorge/geförd wart. Wente de Swetzer der böß-heit/ſpreken de Olden wyſen/de einem vyendt ſynt/ der eere haluen/de ein Fürſte ſynem truwen diener/tholecht/könen einen Heren/wol balde vorlören. Derhaluen ſchal ein Könínck/weñ he diener/tho einem hogen Ampte/vnd auer ander ſettet/vnd de namals vor ein vorklaget werden/mit gar grotem vlyte erfarung don/dat em ſyn ſnelle Ordel/darna nicht wedderwerdicheit ſynes herren/bringe/Vnd ſomtydes ſynen egen ogen/ſo he dat geſehen/edder ſynen ohren/ſo he dat gehört hedde/nicht gelöuen: Wente ydt bringet vele quades. Wo denn mennige ſake/vorborgen licht/de noch mit hören noch mit ſehen/ſunder ere geſtaldt/kan allene mit betrachtliker vorſöking/vthgerichtet werden. Gelick alſe de wyn/de ſchon jm Glaſe erſchynt/ Auerſt wenn men den pröuet/ſo hefft he gar nenen ſmack. Darumme ſchal de Könínck dat weſent vnd handelent ſynes erwelden dieners/mit rouwigem gemöte/betrachten vnd ördeln ꝛc.

Frouwen radt/ys vndüchtich.

Thom drüdden/Frouwen radt/kumpt ſelden thom guden ende. Dann Adam de erſte man/volgede ſynes Wyues rade/vnd wart darumme geſtraffet van Godt. Ane wat ſünth der tydt her/den mans/van erfolginge der wyuer rade/wedderfaren ys. Dat Bock Memorial der döget ſpreckt.

Gene. 3.

An Godt de Eua getwyuelt hatt/
Vnd volgede na/des Düuels radt.
Desgeliken vorförde ſe eren man/
Sünde/angſt vñ noth/erue wy tho lon.
Vñ wol hyr ſöket böſe luſt mit beger/
Vorwar grote pyne erlanget he ſchyr.
Wente na der ſünde ys Gades geheth/
Dat wy jn arbeit vnd jm ſweth.
Vnſe brodt hyr ethen werden/
Beth dat wy ghan wedder jn de erden.

¶ Wo Bruen vnd Jſegrim/vth der geſenckeniſſe wörden gelaten/vnd de Könínck/en den Rambuck vnd alle ſyn geſlechte/gifft jnn ere gewaldt/ tho einer ſone.

Dem rade/den Boſenradt de Loſſe gifft/volget de Könínck/Leth nicht wyder erſöchenn/effte Bellyn der ſake ſchüldich ſy im grunde/edder effte hedoch Reinken/möchte bedragen vnd vorföre ſyn.

Alſe ydt de Könínck hadde gehört/
He ſpracke tho dem Luparde vort.
Jck wil don na juwem radt/
Dyrumme bede ick juw/dat gy ghat.
Halet vns her de beyden eddeln Heren/
Men ſchal ſe wedder mit groten eeren.
By vns ſetten/jnn den Radt/
Jck bede ock/dat gy ydt nicht laet.
Gy ſchölen vorbaden/alle de Heeren/
De hyr lateſten tho Haue weren.
Men ſchal en allen laten vorſtan/
Wo valſchliken Reinke ys entghan.
Vnd wo Bellyn/vnd Reinke de rode/
Lampen hebben gebracht thom dode.
Ein jtzlick ſchal ock Jſegrim dem Wulue/
Werdicheit don/vnd Brunen datſülue.
De ſone ſchal ſyn/ſo gy hebben geſecht/
Bellyn de vorreder/vnd alle ſyn geſlecht.
¶ Do ghinck de Lupardt althohandt/
Dar he Brunen vnd Jſegrim vandt.
Se legen gebunden/vnd worden geloſt/
He ſpracke: Jck bringe juw guden troſt.
Dartho des Köninges vaſte geleyde/
Vorſtath my recht/gy Heren beyde.

Hefft myn Here yegen juw mißgedan/
Dat ys em ledt/vnd he lett juw vorstan.
He begerdt/dat gy tho freden willen syn/
Vnd entfangen thor sone/ den Rambuck Bellin.
Dartho syn geslechte/vnd alle syne Mage/
Van nu an beth thom Jüngesten dage.
Tastet de men drystlick an/ane alle geldt/
Idt sy jnn dem Wolde edder vp dem veldt.
Noch gifft juw dartho mynes Heren gnade/
Reinken den Boß/de juw hesft vorraden.
Den möge gy ane yennige klacht/
Vorfolgen/mit alle juwer macht.
Reinken syn Wyff/vnd alle syne Magen/
All wor dat gy se könen belagen.
Dyt ys eine seer köstlike frygheit/
De my de Köninck / juw seggen heyt.
Dyt wil süs holden de Köninck ryck/
Vnd syne nakömlinge ewichlick.
Gy möthen nu vorgeten alle schulde/
Vnd sweren em wedder vast juwe hulde.
Dyt möge gy don/mit groter eere/
He mißdeit yegen juw nümmermehre.
Nemet dyt an/ick rade/dat gy ydt don/
Alsüs wart gemaket de soen.
Dorch Heren Lupardt/ dessen tho baten/
Des moste Bellyn den hals dar laten.
Alsüs wert Bellyns slechte alle dage/
Noch vorfolget/vam Jsegrims Magen.

Desse twedracht/wart also begunt/
Se vorbyten se noch/all wor se kundt.
Vnd menen vast/se don ydt mit rechte/
Lammer/Schape/ya alle Bellyns slechte.
Desse werden van en/nicht geschonet/
Ock wert de twedracht nümmer vorsönet.

Frygdanck.
Wor de Wulff thom Herdenn wert. Dar synt de Schape gar balde vortert. Wor de Wulff den buck bestat/ Dar hefft jdt de Buck vele tho quadt.

Jn dessem Capitel/mercke veer leren.

De Olden wysen spreken. De löfflikeste manck allen Köningen/ys de/de dar gelick ys einem Adeler/vmme welckeren allwege vele doden cörper synt. Dat ys / de synen vnderdanen mochte beswerlick syn/vnd deit solckes nicht. Vñ de vnlöfflikeste Köninck ys de / de dar gelick ys einem doden cörper/vmme welckerem allwege vele Gyren synt. Dat ys/ de ein vnrouwsam lëuent / syner egennüttigen vnd gytigen dener haluen / der ein jder van dem Heren / stedes wes erbedelt/hefft vnd vöret. Dann wowol ein Köninck / ein recht fredesam herte/vnd guden genegeden willen / tho synen getruwen denern/drecht. Dennoch kan he thom lesten / dorch stede jnrunent/valscher vnd hinderlistiger wörde / syner vntruwen diener/gantz vmmewendet werden / vnd syne güdicheit vorkeren. Dann de drapen des waters / vallen so lange vp einen harden steen/beth dat se eine kule darin maken ꝛc.

Eines guden vnd eines bösen Köninges vnderscheidt.

Euripedes secht/dat de Wysen desser werlt/twe tungen hebben/Mit der einen/reden se de warheit/Mit der andern reden se/dat se vormercken/dat na gelegenheit der tydt / vorge vnd stede wil hebben. Desse auerst / können swart jn wytt vorkeren/vnd vth einem munde/tho gelick/koldt vnd warm blasen / Vele ein ander jm herten vorborgen hebben / vnnd anders jnn der rede/dichten vnd vorgeuen.

Mit twen tungen reden / hört den Doctorn tho.

Also redet hyr ock de Lüpardt/ van Bellyne dermaten/ alse he vormerckede den Köninck gesynnet tho syn. Wente

Den Heren na dem munde reden/ gehört den valſchen tho.

wowol Bellyn / des valſchen rhomes ſyck annam / dat he hedde helpen de breue dichten / Dennoch was he an Lampen dode/ vnſchüldich/ vnd wart men doch Reinken / alſo vorfört vnd bedragen / Dem vnangeſeen / alſe de Lupardt vormercket/ dat de Köninck/ mit ſynen wedderſaten/ ſick vordragen wil / vnd vp dat de Köninck/ mit geringem ſchaden daruan kame/ So ſpreckt de Lupardt dat ordel/ dem Könige tho gefalle/ auer Bellyne / dat de dem Baren vnd Wulue/ jnn ere gewaldt thor ſone / auergegeuen werde / wo ock geſcheen ꝛc.

Mit den vnderdanen/ werdenn de veyden vorſönet.

Hyruth ys wyder tho mercken / wo dann ün gemeinen gebruke ys/ dat/ wenn Fürſten vnd Heren jn twedracht kamen/ vnd vordan tho kryge vorordſaket werden. Darna ſyck wedderumme vorſönen/ vnd de vyendtſchop byleggen willen/ So wert ſolckes gemeinlick/ mit den vnderſaten ſüluеſt/ edder mit erem gude/ dat ys / mit erem ſuren ſwete vnd blode/ geſtillet vnnd vorſönet. Wo ock de Rambuck Bellyn/ ſampt alle ſynem geſlechte/ hyr thor ſone hen gegeuen wert.

Jn Heren denſten/ moth men ſorge dragen.

Derhaluen ſpreken de Olden wyſen. Vnſelich ys de/ de jnn der Köninge Sael weſen ſchal/ Wente he moth jn den gröſten ſorgen lëuen/ gelick deme/ de by Slangen vnd vorgifftigen Deerten/ jn eren kamern wanet. Dann ſelden edder nümmer/ mach ydt mit en/ ein gudt ende nemen/ ane merckliken ſchaden/ eres lyues edder der eeren.

Modtwillich vornement/ jtzündes gemeine.

Van dem modtwilligen vornemende / ſo ytzundes jnn der werlt gemeine/ vnd ydermennichlikem apenbar/ ys vnnödich hyr wes tho entdecken. Dann wandages hebben Keyſere vnd Köninge/ Fürſten vnd Heren / ere Stede vnd vnderdan/ mit vele Fryheiden vnd Priuilegien / begauet. Auerſt ytzundes / trachtet men na wegen / wo men den Steden nemen möge / wat ſe hebben. Ja / dath ſe nicht mehr weren / ſo men ydt konde tho wege bringen. Derwegen ſpreckt Renner.

Wor gewaldt gheit bauen recht/ Dar wolde ick leuer ſyn Here alſe knecht.

Nu ys der gewaldt alſo vele/
Dat ſe gheit vor alle tële.
Vor Truwe vnd Gerechticheit/
Dat ys vele lüden leydt.
Ein Vagel den andern ett/
Ein Deerte dat ander frett.
Ein Viſch den andern vorſlindet/
Ein menſche den andern ſchindet.
An lyue/ an eeren vnd an gude/
Mit vngetruwen bösen mode ꝛc.

Vam ende der vnrechtenn gewaldt.

Vam ende der gewaldt / de jnn deſſer werlt / jtzundes mennichfoldich gebruket wert / ſecht Doctor Sebaſtianus Brandt alſo.

Vnrechte gewaldt/ nimpt einen bösen naklap/
So ge/chach Jeſabel/ vnd erem manne Achab. 3. Regum 13.
Jfft ſchon ein Here/ ſüs heefft nene vyende/
Noth he ſyck befrüchten van ſynem geſynde.
Dar Vntruwe manck ys/ vaken vnd vël/
So geſchach Amon/ dem Köninck Jſrael. 2. Regum 13.
De van ſynem geſynde/ wart vorſlagen/
Do he noch was jnn ſynen jungen dagen.
Van deſſen mochte ick wol reden vele/
Sambri ys vüſte mede jnn dem ſpele. 3. Regum 16.
Alexander all de werlt mechtich bedwanck/
Syn diener dödede en mit einem dranck.
Darius entran/ vnd was ane noth/
Beſſus ſyn egen diener ſtack en dodt ꝛc.

Ende des erſten Bokes / Van Reinken dem Voſſe.

Argument vnd jnholt des andern Bokes.

IN dessem andern Boke beschrifft de Poeta / wo alle ander Derte vnd Vögele/tho dem Haue Feste (dat de Köninck vorlengē lett) erschynen/vñ erer etlike/ auer Reinken klagen/ vnnd nye missedadt vorbringen. Wordoch de Köninck tho torne bewagen/ ock jndechtich / wo he vorhen/doch Reinken/was bedragen/wil mit aller macht vnd rüstinge / Reinken tho vangen/ vththeen. Auerst de Greuinck/ solckes vormercken de/bringet Reinkē de tydinge/ warnet vnd vnderrichtet en/ dath he mit em/tho Haue ghan schöle. Darin vorwilliget Reinke/vnd deit vnderwegen syne Bycht. In dersüluigen vormeldet de Poeta/ vnder Reinkens persone/besunderliken/van dem Stande vnd mißbruke/ der Auericheit vnd Vnderdanen / beyde des Geystliken vnd Wertliken Standes ꝛc.

¶ Wo tho dem Haue des Köninges/nicht allene de Deerte/sunder ock de Vögele / jnn groter vorsammelinge/erschenen / vnd klageden auer Reinken/sprekende vnder syck /wo volget.

DE Köninck hefft vns tho entboden/
Wy möten tho Haue/dat ys van nöden.
Nicht helpet Reinken mer syne kunst/
He ys grot jn des Köninges vngunst.
¶ So vele vnser ys jnn dem talle/
Auer Reinken wille wy klagen alle.
Wenn wy kamen jnn des Köninges Hoff/
Dat hefft he jegen vns vordent groff.
Wente wy alle/vnd vnse kinder/
Hebben syner gehatt groten hinder.
Vnse eyer vnd jungen/he nümmer spart/
Des krycht he nu eine quade vardt.
Wy willen vns malckander don vasten bystant/
Vp dat he tho degen werde geschandt.
Vor syne bößheit vnd valsche lage/
Darmit he vns schadet hefft vele dage.
Ja hadde wy ehr vns also bespraken/
Wy hadden vns lange wol gewraken.
An Reinken/dem eerlosen listigen Deue/
Wert he nu gehangen/ so geschüth vns leue.
Wente he plecht tho syn gantz seer vorbolgen/
Vlen latet vns fryg/vnse klage vorfolgen.
Den schaden/so he vns tho donde plecht/
Daruör krycht he nu/ syn rechte recht.
Wente de Köninck/hefft dat ordel gegeuen/
Reinke schal nicht lenger lēuen.
Em wert nu alle schande vorlenet/
Dat hefft he vaken genoch vordenet.

Dat erſte Bock.

De framen denen nicht by haue.

Vth deſſer Vörrede/ys vornemlick tho mercken/dat/gelick wo alle Deerte vnd Vögele / eindrechtigen jegen Reinken conſpireren/vñ auer em tho klagen/ſyck vorbünden. Alſo ys ock jtzundes/by Haue/gemeinlick jm gebruke/wo einer ein weinich mißdeit/wenn he ock fraem vnd nütte ys/ſo vorſamlen vnnd bereden ſyck doch / etlike Treppendreger vnnd Spitzhöde/ jegen denſülujgen / maken em einen vngnedigen Heren/ vnd moth entlick vorlöff hebben / vnnd wyken. Daruan ſpreckt Johan Nortzheim / jnn Frouwe Vntruwen geſchryuinge/alſo.

Des Hoffgeſindes arth / natur vnd gebruck.

Wol der Vntruwe nicht wil walten/
Vnd ſyck na eren gebäden halten.
De döcht nicht vnder dat Hoffgeſinde/
Welckeres ſake js geſetter vp gewinne
Dat en ere hüſer werden voll/
Wat men den armen geuen ſchal.
Des wert en kume / dat halue deil/
Daruan ſynt de bouen alle geyl.
Ehr einer dem andern helpen kan/
Vnd ſo dat melder ein fraem man.
Spreckt: ſoſckes ſyck nicht gebör/
Van ſtunden an / moth he vth der dör.
Des kan he ſyck nicht wol erweren/
Dann he ys ſeer belagen by dem Heren.
Dat me ſyner nicht mehr hören wil/
Wowol noch nicht ys/ſyn jares deil.
Dennoch ſo moth he orloff han/
Vnd gedencken na einer andern ban ēr.

Van dem Hauelēde/ Eraſmus Roterodamus.

¶ Dewyle jnn deſſem Boke/ de art vnd natur der Hauedener / alſe wo de eine jegen den andern / ſyck gemeinlick ſchicket / beſchreuen. Vnd Eraſmus Roterodamus/ock eine mercklike lere vnd Vnderrichtunge (Alſe / wo

einer/de by Haue tho lēuen / ſyck vörgenamen / ſyn lēuent/ handel vnd wandel / anſtellen ſchöle) an einen ſyner guden fründe/ de ock im Hauedenſte / vorſtricket geweſen / ſchrifftlick vornatet/vnd hinder ſyck gelaten. Wert nicht vor vnbillick geachtet/deſülue ſyne vnderrichtunge vnd Lere / den Hauedenern/thom Spegel vnd vorbilde / hyr im anfange des Andern bokes/tho ſtellen. Nicht der meinunge / dat ein yder/daruör achten ſchöle/ dat Eraſmus ſolckes ernſtlick gemeinet hebbe /alſe ſcholde effte moſte einer by Haue/ alſo handeln vnd lēuen / ſunder darmit anthorögen / dat ydt by Haue alſo gebrücklick ſy. Vnd luder alſo.

Wo einer/ de by Haue tho lēuen ſyck vorgeſetter/ ſynē handel vnd wandel/anſtellē ſchöle.

DV ſchrifft / dat du vann dynen öldern/ wedder dynen willen vnd gemöte / jnn der Fürſten Häue tho ſyn / gedwungen vnd gedrungen/ werdeſt. Nu/ dewyle denn ein vnuormydentlick noth dwanck/vorhanden/wil dat dyn beſte ſyn/dat du flitig vorwendeſt/dat du des Hauedenſtes / wol vnnd nütlick gebruken/vnd namals/ane dynen ſchaden vnd nadeel/ dy van dar wedder vthdreyen mögeſt/Dann ydt ys velen/ ock nicht ſüel bekamen/dat ſe by deſſer boren Lais/geſlapen hebben. Vnd vp dat du my vor einen Lerer vnd Vormaner / nicht tho geringe achteſt/ So ſchaltu weten/ dath ick van mynen kindtliken dagen/beth jnn dat vöfftigſte jar / jn den Fürſtliken Häuen / geweſen vnd geſtreden hebbe. Derwegen des gebruckes wol erfaren.

Niemande vann herten tho gelöuen/effte gelouē tho bewyſen/by Haue.

Vorerſt/ſchaltu by dy beſluten/vnd ock holden/Dat du jo nenem menſchen/ nichtes vortruweſt noch gelöueſt/ wo gudt vnd fraem / he ock ein anſeent hefft/Wo fründtlick vñ lefflick he ſyck ock maket/mit tholachende/ vmmefangende/ wo vele he ock lauet/thoſecht edder ſweret. Achte ock neman de van herten / dat he dyn fründt ſy / edder dy mit truwen meine. Wedderumme ſchaltu ock nemande/ van herten/ein

fründt erschynen/effte truwe bewysen/Vnd dennoch dy/alſo fründtlick/lefflick vnd ſmeichleriſch/yegen einem ydern/ock jnt beſunder/ſtellen vnd holden/alſe heddeſtu ſe alle/van herten leeff/vnd meindeſt ſe mit allen truwen.

In geringenn denſtē/wes milde.

Der denſte/welcker du ane dynen nadeel/wol don kanſt/ wes gantz milde vnd willich. ¶ Gröte jderman fründlick. ¶ Vnmefange gerne. ¶ Wyke balde vth dem wege. ¶ Blöte vaken dyn höuet. ¶ Gebruke ſtedes jnn dyner rede/ de hogen Titel der eeren/der groten namen der werdicheit vnnd leue. ¶ Laue jderman mildichlick/ allenthalven. ¶ Fründlick thoſegge/ vnd laue grote dinge.

In dynem angeſichte/moſtu valſchen ernſt ertögen.

Derwegen moſtu dy/ vorhen jm huſe/dartho öuen vnd gewanen/Ock dyn angeſichte alſo anſtellen/dat du tho alle ſolckem donde/ bereyt vnd geſchicket ſyeſt. Darmit dy nichtes rechtes effte warhafftiges/ im angeſichte affgemercket werde. Jm huſe/ſchaltu darup ſtuderen vnd trachten/ dat dyne rede/dem angeſichte/vnd dat angeſichte/ſampt dem gantzen lyue/dynen erdichten vnd ſtofferden reden/ eine geſtaldt wete tho vorfögen vnd tho geuen.

Dyt ſynt der Nauеſchen Philoſophie vnd kunſt/ erſten anfenge vnd grundt. Tho welckerer doch keiner/ bequeme edder geſchicket ys/he hebbe denn vörhen/alle ſchemde vnd tucht/reine affgewaſchen. Vnd hebbe de natürlike varwe ſynes angeſichtes/tho huß gelaten/ vnd eine andere ſchynbare vnd erdichtede geſtaldt/an ſyck genamen.

Procul ab aula, qui uult eſſe pius.

Thom andern/So moſtu achtung hebben/dat du des gantzen Naues vneinige parryen vnnd anhenge/alle tydt wol warnemeſt vnd erfareſt. Vnd doch jnn den Factionen vnd ſamlungen/dy alſo holden/dat du dy tho nenem deel/ lichtlick jnmengeſt/efft em byfalleſt.

Du ſchalt vor allen winden ſegelen können.

So du öuerſt vormerckeſt/ etlike Nans effte Frouwes perſonen/de by dem Fürſten wol daran ſyn/vnd gehör hebben. So holt vnd begiff dy ock/ vp de ſyde des Schepes/ de am ge-

am gelückhafftigeſten vnd am ſekerſten ys. ¶ Du moſt dy nicht ſchemen/noch vordreten laten/ock mit den Narren (de du weiſt/dath ſe by den Fürſten wol daran ſyn) tho ſmeichlen/vnd en Boſſwentze tho vorköpen. Dan du moſt vp allerley wyſe vnd liſt/dy den Heren byflicken vnd kundtbar maken/Wo vaken du vor ſynem angeſichte ſteyſt/ſchaltu dy künſtlick/jnn einfolde vnd demode/ſyn frölick vnd lüſtich vor em ſtellen/ vñ dennoch vor eine beſunderlike frö wde achten/da. du by em ſyn mögeſt. Vnd wenn du darmit alſo erlereet heffſt/war dem Fürſten tho weddern edder mith ys/ſo kanſtu denn lichtlick/vnd ane alle möye/ gnade by em erlangen/vnd jnn gnade blyuen.

Wo men der Fürſten gnade erlangen vnd beholden möge.

Du moſt weten/em na ſynem willen tho denen/na ſyner rede dy weten tho ſchicken/ vnd de mit lachende anthonemen. So dy tho reden/nicht gebören wil/moſtu mit geberden/ſynen wörden byfallen/ Vnd alſe vorwunderende/ ſyn vornement vnd redent/hoch tho lauen vnnd pryſen/ dy vormercken laten.

Alle der Fürſten dönt vnd laten ſchaltu billiken.

Auerſt by den andern/ſyn/des Fürſten loff/mit ſtarcken Baſſunen vnd vullem geſchrye/ſtedes erheuen vnd vormeren. Dan ydt kan gewißlick nicht feylen/ſo du en allenthalven lauen vnd pryſen werſt/ he wert ydt yo van etliken erfaren/vnd dy deſſülutigen geneten laten.

Wyder/ſo moſtu dy by Naue/jtzundt by deſſem/denn by jennem/mit geſchencken vnd gauen/jnköpen vnd kundtbar maken. Jodoch/mehr mit geringen/ vnd dennoch cyrliken vnd bequemen Gauen/alſe mit köſtlken. Vp dat du nicht mit gülden Netten/ Viſſche vangeſt/vnd dy tho ſeere beköſtigeſt. De weerde der Gaue/moſtu mit dyner ſmeichleriſchen rede/grotem erbeden vnd guden willen/erſtaden vnd vorfüllen. Du moſt dy entſchüdigen/mit dynem ringen vormögen/vnd kleinen gelücke. So du ryker/van gelücke vnd güdern werdeſt/willeſtu rycklker ſe begauen. Sum-

Mit geringen Gauen/ſchaltu dy kundtſchop maken.

ma/Grote thosagen vnd gelöffte/van jdelen Goldtbergen/ vorwenden.

Günne nemande dat gelücke/ so dy wedderfaren mach.

Wor dy eine gude Büte werden mach/dar wachte dy/ dat dy keiner vnder den Gödern edder menschen/so leeff sy/ dem du de Büte auergeuen woldest. Sunder wes allwege/ dy süluest/de negeste/ vnd trachte tho dynem egen vördeel. Dan jnn saken/ dar ydt vmme Geldt vnd gudt/ tho dönde ys/machstu ock dynen vader/bedregen vnd vorudeln. By Haue/ys de windt vnstede/wil einem nicht alle tydt vogen/ Darumme/ wenn he einem gelückseligen voget/ so moth men syner warnemen vnd gebruken. Lath dy nenen Eedt/ so hillich vnd hoch syn/dat du vmme dessüluen willen/ eine gude Büte/vth den henden/dy woldest nemen laten.

Vbicumq; spes lucri est, pudere non decet.

Du schalt stedes dem gelückseligem hupen anhengen.

Wo du vormerckest/dat de Fürste/auer etlike/ hefftich vortörnet ys/ Vnd dat doch eines wedderpartes anhanck/ den strydt beholden wil. So schicke vnd flicke dy allwege/ thom gelückfamsten hupen. Jodoch also/ dat du dat ander part/ dy nicht tho dödtliken vyenden/ makest. Idt beschee denn/mit dynem aueruth grotem vnd gewissen/ vordele vñ nütte. Dan der Fürsten gunste vnd gnade/ plecht syck vaken tho vorandern/ gelick wo de wyndt vaken vmmegheit.

Semper tibi proximus: esto.

Du schalt nene egen köken holden.

In Summa/Söke allenthalben/ dyn egen nütte vnd vordeel. Vortruwe effte beledige nemande apenbar. Wachte dy darup/dat du nicht jnn dynem huse/ eine kökene vpholdest. Dan solckes nimpt dy vele wech/ vnnd schadet dy jm büdel. Idt ys dy vele beter vnd nütter/ dat du syst ein gast/ denn eines andern Werdt. Dan du most nicht rekenen/ wo wolueil du jm huse theriest. Sunder wo vele ydt dy jnbringen mach/wenn du dat gantze jar/ tho gaste ethen mögest.

Wo he syck jm tho gaste ghande/holdē schal.

Etlike grote Hanse/holdt vor ogen vnd jnn eeren. Tho dersüluigen Dische/vorföge dy. Jodoch also/ dat du nicht tho vaken kamest/ tho einem allene/By dem/wes ein frölick vnd nicht ein vnnütter gast. Wes lüstich/ Gebruke vele

schertzes vnd gude swencke/doch also/ dath du dennoch nemande vortörnest. So men dy wes spitziges vnd sticklikes/ vorwerpet/edder tho na redet/ Dat schaltu alles jn schimp vnd spott/ annemen vnd vorantwerden/ wenn ydt ock eine ernstlike sake ys. Vor jderman most̄u dy höden/ alse vor einen vyendt. Vortruwe vnd entdecke nemande etwes/ dat dy namals tho schaden/reyken vnd gedyen mochte.

Seg andern vngunst/ schaltu weretide/ nicht weten willen.

So du vornimpst/ dath dy etlike by Haue nicht all tho gudt vnd günstich synt/ so stelle dy/ alse merckedestu jdt nicht. Vnd beflitige dy doch/mit aller behendicheit/dat du dy vor einen guden fründt/by densüluigen/ertögest vñ jndrengest/mit gemeinen densten/vnd gewantliken eerbedungen. Laue vnd pryse desüluigen/by den jennen/ de du weist/ dat se ydt en vormelden. Dan mit der wyse/ makestu dessüluen/ dy wedder tho fründen/edder dat se dy/ minder haten vnd nyden. Vor allen dingen/ so höde dy/ dat du en nene orsake geuest/den vnwillen vththostörten/vnd dy tho schaden.

In allen andern höueschen geswetzen vnd Finantzerien/Wes ock ein lüstiger mitswetzer/vnd confabulerer.

Du schalt dat Spel vormiden tho Haue.

Entholdt dy mit vlyte vam spelende. Dan erer vele/sint an desse Steenklippen/ also angelopen vnd gestort worden/ dat ere schip gantz thobraken/ vnd se kume nakendich vñnd bloth/daruan geswummen/ vnd entkamen synt.

Wende alle dynen vlyth dar an dat du gelt samlen mögest.

Wende alle vlyth vör/vp dat du/vpt alder weinigeste besmitter/ ock jn den ringesten dingen/nicht vnrecht erfunden werdest.

Wake alle tydt/vnd an allen örden/ Gelt thosamen tho slaen/vnd dyn gudt tho vormeren/ vnd jn beholdt tho bringen. Wenn du denn vert genoch bist worden/ so erdencke orsaken vnd wege/wo du mit voge vnd gelimpe (dath doch weinigen hefft wedderfaren mögen) vam Haue affkamest/ vnd by dy allene/jnn frede lēuen mögest.

Du schalt nicht stedes/ by dem Fürsten syn/ock nicht

tho lange van em. Dan dat ſtedige bywesent / bringet vor-achtunge vnd vordroth. Dat lange affwesent / bringet vorgetenheit.

Wo einer ſyn vordeel ſtedes vorſchaffen ſchöle.

Dat du auerſt / ock mit dynem vordele / vam Fürſten / affweſen mögeſt / ſo beger bädeſchop edder Legation / yththorichten. Jodoch / ſolcke Legation / de dar gunſt inbringen / vnd nicht vele müye vnd arbeit / ſo kumpſtu denn thom Fürſten / ſtedes nye vnd wylkamen.

Stedes ſchaltu dy beklagen / vñ wes erbedelen.

By dem Fürſten / beklage dy ſtedes hoch vnd vele / bidde vnd begere derwegen / wes van eme. Gelick wo de liſtigen horen / vp mennigerleye wyſe vnd forme / ſtedes wes van eren Bolen / affitheen vnd erlangen können. Alſo ſchaltu ock vp vele wege / jümmer etwes van dem Fürſten / erbedelen edder practiceren. Beſunderlick auerſt / vmme ſolcke dinge / ſchaltu bidden vnd anliggen / de he ane ſchaden / wol geuen kan. Alſe dar ſyn Benefitia / Domprouen / Prowestyen / Decanyen / Abbadyen ꝛc. Wo dy auerſt ſolcke Lehene nicht werden mögen / ſo richte andere an / de jnn erem namen bidden / ouerſt doch tho dynem beſten.

Vnd ſo vele vnderrichtungen / achte ick vor genochſam / thom erſten anfange. Hyrnamals / wo ick ſeen werde / dat du wol thonumpſt / ſo wil ick dy noch heimliker dinge / mirdeilen / vnd vnderrichten ꝛc.

¶ Van dem groten Haue / den de Köninck heldt / vnd wat mannigerhande Deerte vnd Vögele / dar weren / Sonderliken / wo de Kreye vnd dat Kanynken / klagen auer Reinken.

ALſe de Hoff alſo wart bereit/
Wo hyr vor geſchreuen ſteit.
Vnd alle dinck was wol beſtelt/
Dar quam tho Haue mennich Helt.
De Deerte weren dar nicht alleine/
Men ock vele Bögele/groth vnd kleine.
Dat quam tho Haue mennich Here/
Tho Iſegrymes vnd tho Brunen eere.
Dat was frówde mit grotem feſte/
Men heldt dar frölicheit de alderbeſte.
De ye wart geſeen van Deeren/
Men dantzede den Hoffdantz by maneren.
Mit Trumpen vnd Schalmeiden/
De Könínck hedde laten bereiden.
Dar ein jtzlick genoch dar vandt/
Alle was en baden geſandt.
Dar ſe moſten kamen dar/
Der Bögele vnd Deerte mennich par/
Reyſeden darhen/by dage vnd nachte/
Men Reinke de Boß/lach vp der wachte.
De valſche Pelegrym vnd loſe wycht/
Quam vp de tydt tho Haue nicht.
He brukede all ſyn olde ſpeel/
De em danckeden/der was nicht veel.
Dar was tho Haue/mennich Sanck/
De ſpyſe ſchynde/vnd de dranck.
Dar ſach men ſchermen vnd vechten/
Ein jtzlick quam mit ſynen ſlechten/

Jtzundes wert geachtet vor grote eere/Wenn de döchters wol dantzen lerenn/ Mith ſunderlikem trede/ krum vnd recht. Van deſſen Eſaias/ de Prophete vele ſecht. Wor vnküchtich dantzēt vnd högen ys/ Dar ys des Süuels Proceſſie gewiſs.

Ein deel dantzeden/ein deel ſungen/
Dar ſach men Pypen vnd Bungen.
De Könínck ſach van ſynem Sael/
Em hagede ſeer wol/de grote grael.
Do achte dage all vmme weren/
De Könínck ſatt mit ſynen Heren.
Auer tafeln/was frölick vnd ath/
Dat Kanynken quam vor en/ dar he ſatt.
By ſyner Frouwen/ der Köninginnen/
Vnd ſprack/mit bedröueden ſynnen.
Gnedige Her Könínck/vnd all de hyr ſyn/
Erbarmet juw doch der klage myn.
Jck mene/men ſelden hefft gehört/
Sodan vorraden vnd liſtige mordt.
Alſe Reinke de Boß/an my begunde/
Gyſtern morgen thor ſöſten ſtunde.
Do ſatt Reinke by ſynem huß/
Vor ſyner Borch/tho Malepertuß.
Jck mende mit freden/ vor em tho ghan/
Jck ſach en/alſe einen Pelegrymen ſtan.
My duchte/dat he ſyne tyde laß/
Darumme ick deſte dryſter was.
De ſüluen ſtraten moſte ick dorch/
Wolde ick weſen tho deſſer Borch.
Do he my ſüs hadde vornamen/
Begunde he my neger tho kamen.
Jck dachte/he wolde my frundtlick möten/
Do greep he my an/mit ſynen poten.

De geringenn/ ſwacken vnd armen/klagē wol auer de liſtigen vnd mechtigen/ wo hir de Kreye vnd Kanynken/ auer Reinkenn ock klagen. Auerſt wenn de böſliſtigen/ſtarcken Voſſwētzer tho wörden kamen/ ſo können ſe ſyck wol vnd meiſterlick/alleine jm ſchyne/ entſchüldigē vñ vthdreyen.

An fründtlick grótent/vnd vele gůder wort/ So men jtzundes gemeinlick gyfft/ schal men nenen gelouen hangen. Dann bedroch/ys dar vnder vorborgē

Vnd tastede my/twisschen myne ohren/
Jck mende/ick hadde myn hóuet vorloren.
Syne klawen/weren lanck vnd scharp/
Darmit he my thor erden warp.
Vlen des weth ick Gade groten danck/
Jck was so licht/dat ick ein entspranck.
Vnd alsůs vth synen poten quam/
He tómde seer/vnd was gantz gram.
Dat he my nicht beholden mochte/
Jck sweech/vnd makede gar nen gerochte.
Doch moste ick myn eine ohr dar laten/
Vnd jnn mynem hóuede/ synt veer grote ghate.
Hyr móge gy seen/dyt vngeuoech/
Dat he my mit synen klawen sloech.
Vyna/hadde ick gebleuen dodt/
Here/ latet juw entbarmen desse noth.
Dat men also breckt juwe geleyde/
Wol ys dar/de varen darff auer de Heyde:
Vlu Reinke also de strate belecht/
Do he dyt sůs hadde gesecht.

Eine Krye badet syck vaken/ mit allem vlith/ Vnd kan nůmmer werden recht wytt.

Quam dar Merckenouwe/de Kreye vort/
Vnd sprack tho dem Kóninge/desse wort.
Grothmechtige Kóninck/ gnedige Here/
Jck bringe juw jammerlyke mehre.
Van angste/ kan ick nicht vele spreken/
My dúncket/my wyl myn herte thobreken.
Js dat nicht ein jammerlick dinck:
Hůdenmorgen/ do ick vthghinck.

Mit Scharpen nibben/mynem wyue/
Dar lach/gelick einem doden ketyue.
Reinke de Boss/vp der grónen heyde/
Vnd hadde syne ogen vorkert allebeyde.
De tunge henck em vth synem munde/
Gelick alse einem doden Hunde.
Em stundt de mundt wyde apen/
Van angste/begunde ick tho ropen.
Jo mehr ick reep/yo stilre he lach/
Wo vaken sprack ick: O wehe O wach.
Reinke ys alderdinge ganss dodt/
Darumme hadde ick ruwe groth.
So seer my synes dodes entbarmede/
Jck beklagede en/ vnd myn Wyff dat karmede.
Mehr ruwe hadde wy/wenn jennich lóuet/
Jck betastede synen bueck/vnd ock syn hóuet.
Myn wyff ghinck stan/tho synem kinne/
Se merckede/ efft ycht weren darinne/
Tekene des lóuendes/ groth effte klein/
Vlen he lach dodt/alse ein stein.
Dat hadde wy beyde wol geswaren/
Wo se voer/ dat móge gy nu hóren.
Do se jnn sorgen also by em stundt/
Vnd er hóuet heldt by syne mundt.
He merckede/dat se syck nicht hódde/
He greep se an/ya dat se blódde.
Vnd spleth er ock vort aff dat hóuet/
Jck vorschreckede my mehr/ wenn jemant lóuet.

Dat Ander Bock.

Ick schryede lude/O wehe vnd O wy.
Do stundt he vp/vnd snappede na my/
Wen ick entfloch ein/mit angste groth/
Anders were ick ock dar gebleuen dodt.
So nouwe was ydt/dat ick entquam/
Vp einen boem/de flucht ick nam.
Vnd sach van verne/wo desse ketyff/
Stundt vnd ath/myn gude wyff.
He was so hungerich/so duchte my do/
He hadde noch wol twe/gegheten dartho.
He leth nicht na/noch knaken effte been/
Do ick dessen jammer hadde gesehen.
Dat he dar nicht hadde gelaten/
Vnd he wech leep syne straten.
Ick floch darhen/wol was ydt my tho weddern/
Dar vandt ick noch etlike veddern.
Van mynem wyue/Scharpenibben/
Vp dat ick de mit my mochte hebben.
Vnd mochte de wysen juwer gnaden/
Latet juw entbarmen/desses groten schaden.
Here/do gy hyr aff nene wrake/
Vnd achte gy nicht desse sake.
Dat süs juwe geleyde wert gebraken/
De schande schölen straffen/vnd doch süluē don/ Gy werden seer dar vmme vorspraken.
Men spreckt/de ys mede schüldich der dadt/
Mercke recht/ nicht gudt wert syner lohn. De nicht straffet de missedadt.
Vnd ein jtzlick wil denn wesen Here/
Dyt were tho na/juwer Fürstliken eere.

Dat Erste Capit. CXXXIII.

Jn dessem Capitel/mercke twe leren.

Vth dessem Capitel/ ys vorerst/dyt mercklike stücke/tho leren. Wenn ein Fürste effte Here/ dat Recht nicht handthauet/de quaden vnd mißdeders/nicht rechtmetigen vnd ernstliken straffet. Alsdenn geschüth ydt vaken/dat de quaden noch erger werden/als se thouōrn gewesen syn. Na dem de Fürsten altho weeck syn/twisschen de vinger hen sehen/vnd de rechtferdicheit sparen/ock Röuer vnd Mörder/ vaken wedder loß geuen. Derhalwen vorlesen solcke Fürsten/ by eren vnderdanen vnnd dem gemeinen volcke/ vaken ere Fürstlike achtbarheit/ gebörlike förchte vnd gude gerüchte. De vnderdanen wörden de Fürsten mehr förchten/eeren vñ lauen/so se de böszheit erer vnderdanen/vnd der/de ock süs jn eren Landen/modewilligen thorasten/vnd de Lüde beschedigen/na Rechte wörden straffen/ vnd de framen beschermen vnd handthauen. Wente de hilligen Rechte/ sint nicht allene/vmme der auertreder willen/dessüluē dardorch tho richten/gemaket. Sunder ock thor beschüttinge vñ wolfart der framen. Vp dat sick ander/so de mißdeder/wo recht/ane gnade gestraffet/daran spegelen/vnd dorch förchte der Rechte/de böszheit vormyden. Dann de werlt ys so gantz quadt/dat vmme der leue willen/welcker de eine tho dem andern hebben scholde/dat quade nicht so seer vormeden wert/alse vmme förchte willen des Rechten. Wente do Reinke na synem vordenste/wo vorhen gemeldet/nicht gerichtet/wart he dryster/vnd dede darna vele mehr quades/ vnd achtede ock des Köninges geleyde nicht/wo volgende gehört wert ꝛc.

Vth vorsümnisse der straffe/ entstelt vele quades.

Tho beschüttinge der gudenn/ syn de Rechte vorsaret.

D. Sebastianus Brandt spreckt.

Mercket vp/gy Richter aller erden/
Wenn wille gy doch wyttich werden:
Dem rechten Borne na gedencken/
Vnd nicht jn juwen dancken swenckenc

Mene gy/dat de Rechte vp bömen/
Gewaffen fynt/edder van drömen:
Dat men ock nicht moth hebben acht/
Wat vnſe Olden hebben bedacht.
Dat Recht ys van Godt vnd den Olden/
Alles geſettet/vnd alſo geholden.
Van de Lüde/Eere vnd Landt/
Vnd alle Ryke/beſeten mit der handt.

Dat men mit Forme/geſtalt vnd mate/
Js gebleuen/vp der rechten ſtrate.
Dar ys eine mathe/Form vnd geſtaldt/
Wo gy juw in jeder ſake holden ſcholt.
Wol enger edder wyder ghath/
Deſülue dem Rechte nicht byſtath.
Wol rechte Ordele ſpreken wil/
Schal ſick ſülueſt nicht truwen tho vyl
Söken radt/vnd folgen den Wyſen/
So mach men ſyne framicheit pryſen.
Wor auerſt dat Recht wert vorkert/
Werden offt Lande vnd Lüde vorſtört.
Nydt vnd gyricheit richten dar ere ſchragen/
Trachten/wo ein yder vülle ſynen kragen ꝛc.

Dat Recht ys van Godt/vnd den Olden.

Alle tydt/ſchal men vorſichtich ſyn.

Ein yderman ſchal ſyck alle tydt/dewyle he lëuet/vnd an allen örden förchten/vnd gar wol vorſeen. Vp dat he nicht hinderliſtigen/wo hyr der Kreyen/dorch Reinken geſchach/vorſnellet werde. Des leret Cyrillus ein Fabel/vnnd ſpreckt: Ein hungerich Voß lach vorborgen/vnd ſach einen vmmeſlegenden hungerigen Rauen/ſpyſe ſöken/vnd lede ſyck heimliken vp de erde/alſe were he dodt. Alſe nu de argliſtige Rauen/den Voß jnn geſtaldt eines doden Aſes/ligen ſach/floch he auer den Voß/tho erkunden/effte ydt ein bedroch were edder nicht/ehr heen angrepe. Vnd alſe de Rauen dorch ſyn ſcharpe geſichte/vormerckede/dat de Voß

Eine Fabel vam Rauen vñ Voſſe

noch lëuede/nam he ein ſteineken jn de mundt/vnd leth ydt van bauen heraff/dem Voſſe vp dat ohr vallen/vnd ſprack: Du ſchalt weten/dat ick dyne liſt mercke. Wente gelick wo du heimlick erfaren heffſt/mynen hunger/alſo hebbe ick ock dyne bedriegerye/vorſpehet. Ja vaken hebbe ick den/de jnn ſolcker geſtaldt/wo du gelegen/de ogen vthgegrauen. De Voß antwerde: Jck hebbe ock vaken dynes gelyken/by dem halſe erſnappet/vnd vorſlungen. De Rauen ſprack: Meinſtu dat ick hungers haluen/mynder wyß ſy: Drunckenheit vnd vullerye/beſwert vnd krencket dat gemöte/auerſt de nüchternheit/ſtercket ydt. De Voß antworde: Vele ſynt vth vnuorſichticheit vordoruen/de doch mit groter kunſt begauet weren. Wedderumme ys den geringen wyſen/ere grote vlyth/vaken thom beſten kamen. Vnd ſo du yo meneſt/Jck hebbe dy ein vntruwe ſtrick gelecht/ſo lere dar by/dath ock vnder den deuen/nene truwe ys. Darumme gha hen/vnnd dewyle du jn deſſem tydtliken lëuende biſt/ſo förchte dy ſedes/vnd wes allenthaluen vorſichtich ꝛc.

Ein vntruwer/gelöuet dem andern nicht.

Drunckenheit/krencket dat gemöte.

Dat Ander Capit.

Wo de Köninck/na der klage des Canynken vnd der Kreyen/ſyck törnede/vnd wat he ſprack/vnd wyder gedencket vor thonemen.

O alſo der Kreyen wordt/
Vñ ock des Kanynken/weren gehort.
Alſe ſe ere klage hadden vormelt/
Nobel de Köninck/wart ſeer vorgrelt.
He ſprack jn torne/by mynen truwen/
De ick ſchüldich bin myner Fruwen.
Jck wil dyt quade/ſo eerlick wreken/

Des mannes wyßheit ein ende hat/ So em ein groth tome anergehat. Jnn tome spreckt vaken ein man/ Dat böseste/ so he erdencke kan.

Dat men dar lange schal aff spreken.
Dat myn geleyde vnd myn gebodt/
Also ys gebraken/ick was ein soth/
Dat ick dessen schalckhafftigen Boß/
So willigen hebbe vorlaten loß.
Vnd ick syner lögene so vaste löuede/
Darmit he my so listigen schöuede.
Jck makede einen Pelegrym van em/
He scholde wandern tho Jerusalem.
Wo klouwede he my vp der mouwen?
Men de schuldt was by myner Frouwen.
Doch/ick bin des allene nicht/
De van Frouwen rade/schaden krycht.

Jck wolde gerne weten/wo de here/de syck van Frouwen/ nicht narrē lete. Darümme ick ock gerne weten wolde. Vor welckerer ick my doch höden scholde? Doch/ mercke mit korten wörden/ Dat du dy wachtest an allē örden.

Late ick Reinken lenger beteemen/
Wy alle möten vns des schemen.
Jdt ys bauen mathe ein slimmen droch/
Dat was he tho jar/so ys he noch.
Gy Heren/dencket darup mit vlyth/
Wo wy ene krygen jn korter tydt.
Nicht wol kan he vns entghan/
Wille wy dat ernstliken grypen an.

Jn dessem Capitel/ mercke drē leren.

Frouwen schölen bedechtich syn.

Vorerst ys hyr tho leren/dat ein yder frouwe vorstendich/vnd wyß wesen schal/vnd gantz wol bedencken/wath se erem manne raden wil. Vp dat se nicht beschemet vnd beropen werde/wenn de radt thom argesten vthgheit. Wo dan hyr de Könínck/syner Königinnen Rade/de schuldt giffr/dat Reinke loß gegeuen wart.

Naruwe/ wyue ruwe.

Thom andern/ Ein Here schal wyß vnnd vorsichtich wesen/ock wol vpmercken/ effte de radt/ den em syne Frouwe gifft/ock gudt vnd nütte sy. Vp dat em darna nicht geruwe/dat he eres rades gefolget hebbe/Wodann hyr/ de Könínck naruwe hefft/darumme/dat he/doch syner Frouwen radt/Reinken loß gaff. Wente ein man/ys vaster van naturen/alse eine Frouwe. Darumme yssет em mehr tho vorwyten/wenn he van frouwen rade/schaden erlanget/ Alse der frouwen/de den radt vth gegeuen/ so verne se solckes truwelick gemeint hefft. Dan de Frouwen synt swacke/ vnfullenkamen vnd vnbestendige creatur. Auerst ein man ys van starcker complexien/derhaluen gebört em ock/ mehr bestendicheit vnd vorsichticheit tho hebben. Memorial der döget spreckt.

Ein fraem wyß bidderman/
De höldt eine frame Frouwe ock schon.
De doch er dont vnd latent skelt/
Na dem ydt erem manne gefelt.
Vele sachtmödiger wort/se em stedes gifft/
Darmit vnfrede vnd wedderwille nablifft.

Dat III. Capitel.

¶ Wo de Könínck tömigen syck rüstede/ mit alle den Deerten vnd Vögeln/ vnd wolde Reinken söken/ Vnd wo dyt Jsegryme vnd Brunen/ seer wol behagede.

Bruen vnd Jsegrym/dessen bede/
Behagede wol/ wat de Könínck sede
Se hapeden noch werden gewraken/
An Reinken/konden se ydt thostaken.
Men se dörsten nicht spreken ein wort

Seneca. Twiſchenn einem tornigenn vnd vnſinnige/ ys nen vnderſchedt.

De Konick was ſo ſeer vorſtort.
Vnd was ſeer tornich jn alle ſynem ſynne/
Jnt leſte ſpracke de Koniginne:
Jck bidde juw Her Koninck/ gnedige Here/
Tornet juw doch nicht ſo gantz ſeere.
Wee jummer wee/ einem ſolcken man/ De ſynem Wyue/ de Herſchopye gan/ Darumme/ wiltu wolfaren an dat ende/ So giff nenem wyue dat Regimente.
Gy ſchölen ock nicht ſo lichte ſweren/
Vp dat gy blyuen by macht vnd eeren.
Noch wete gy nicht warhafftige ſake/
Ock höre gy noch nicht de wedderſpraake.
Were Reinke nu hyr ock thor ſtede/
Vellichte/ hyr weren wol mynre rede.
Van den/ de nu klagen auer em/
Dat Recht ſpreckt: Audi alteram partem.
He klaget vaken/ de ſülven miſſdoet/
Jck helt Reinken wyß vnd vroet.
Jck hödde my nicht vor deſſem rochte/
Darumme halp ick em/ all dat ick mochte.
Dat dede ick Here/ all tho juwen framen/
Wowol ydt nu ys anders gekamen.
Js nu Reinke quadt/ efft ys he gudt/
He ys van rade/ wyß vnd vroet.
Dartho ock van grotem geſlechte/
Hyrumme Here/ bedencket ydt rechte.
Dat gy nicht vorhaſten juwe eere/
Gy ſynt yo alle deſſes Landes ein Here.
Reinke kan vor juw nicht blyuen/
Wille gy ene vangen/ efft entlyuen?
Juwe ördel moth jümmer ghan/

Do ſpracke

Do ſpracke de Lupart wedder an/
Here/ dat kan juw nergen an ſchaden/
Dat gy erſt Reinken tho worden ſtaden.
Wat ſchadet/ dat gy en erſt hören ſpreken?
Gy mögen denne doch juw/ an em wreken.
Darumme volget juwer Frouwen Radt/
Vnd ock der Heren/ de hyr by juw ſtath.
Jſegrym ſpracke: Dat kan nicht ſchaden/
Dat wy des beſten helpen raden.
Her Lupart/ höret my wes mede/
All were Reinke hyr nu thor ſtede.
Vnd he ſyck der ſake konde entleggen/
De deſſe twe/ hyr vp em ſeggen.
Jck wil eine ſake doch bringen vort/
Dar he ſyn lyff hefft mede vorbört.
Nien nu wil ick derſülven ſwygen/
So lange/ wy ene hyr wedder krygen.
Des hefft he noch bauen alle dat/
Dem Köninge gewyſet einen Schatt.
Jn Huſterlo/ by Krekelpütt/
Dat noch gröter lögen ys/ denn dyt.
He hefft der lögen vele gelagen/
Dartho hefft he vns alle bedragen.
He hefft Brunen ſeer geſchendet/ vnd my/
Dar wil ick myn lyff noch ſetten by.
Newerlde he recht de warheit ſede/
Nu rouet vnd mordet he vp der Heyde.
Wes dem Köninge vnd juw/ dünckt gudt/

Dat ys wol billick/dat men alſo doth.
Men hadde he hyr willen kamen/
He hefft de tydinge wol vornamen.
Vth des Köninges Haue/by ſynen boden/
Der ſyck erſten bedencket na der dadt/ Syn anſlach kumpt gemeinlick tho ſpadt. Gude anſlege/ſint alltidt gudt/ Wol em/ de ſe by tydenn doth.
¶ De Köninck ſprack: Wat ys dat van nöden:
Dat wy alle/hyr na em beiden:
Ick gebede/gy ſchölen juw alle bereiden.
Vnd volgen my jnn dem ſöſten dage/
Ick wil einen ende hebben der klage.
Wo düncket juw/van dem böſen wychte:
He makede wol ein gantz Landt tho nichte.
Maket rede/all dat gy mögen/
Mit juwem harnſche/ſpeten vnd bagen.
Mit Büſſen/Polleyen vnd Barden/
Ick gebede/dat gy ſo vp my warden.
Efft ick juwer welcke tho Ridder ſlöge/
Dat de den namen mit eeren dröge.
Wy willen hen vor Malepertuß/
Vnd ſeen/wat Reinke hefft jn dem huß.
¶ Se antwerden dem Köninge alle/ya/
Wenn gy gebeden/ſo volge wy juw na.

Jn deſſem Capitel/mercke dre leren.

Vorerſt ys hyr tho mercken/dat de jennen/welcker dachlikes/by den Heren tho Haue/jegenwerdich ſyn/vele valſches/erdichtes vnd vnderſettedes dinges/auer de jennen/welcker nicht ſtedes tho Haue/vornemlick/den ſe vyent ſyn/vorbringen vnd gebruken. Gelick wo hyr Iſegrim/jn Reinkens affweſende/nicht dat beſte vorwende/ſunder gar vorkehrtlick handele ꝛc. Derhalven ſpreken de Olden wyſen: Wol ys de/de tho groter eere vnd werdicheit kumpt/vñ darna nicht Tyranniſere: Wol hefft geſelſchop mit den böſen/vnd wert nicht beſchediget: Edder wol wanet jn der Fürſten Häue/dat em ſyn gude gerüchte vnd eere/nicht gekrencket werde: Recht ys dat wordt der jennen/de geſpraken hebben. De leue vnd truwe der Fürſten/yegen eren denern/geliket ſyck wol einer vppigen frouwen/de henget an einem na dem andern/vnd an dem leſten dem leueſten ꝛc.

Heren denſt/ bringet vare vñ vngelücke.

Eine Erbar/dögetzame/frame frouwe/mach ſyck mit tüchtigen/vnd gebörliken wörden/wol entſchüldigen/dartho eren Heren vnd man/ſachtmödigen vnd mit voge/anſpreken/vnd tho freden ſtellen. Auerſt nicht mit trotzigem kruende/bitterem vnd wreden gemöte/effte mit ſtolten forſſen wörden/ſe wert ſüs nicht mehr vthrichten/alſe wenn ſe ſyck vnderſtünde/dat vür mit ölie tho dempen. Derhalven ſpreckt Salomon: Ein törnich kruesch wyff/ys alſe ein ſtedes drüpfall/wenn ydt ſeer regent. Wol ſe vphöldt/de höldt den windt vp/vnd wil den ölye/mit den henden varen. Dat ys/ydt ys vnmögelick/dat men einem törnigen kruiſchē wyue/wehren könne. Auerſt Doctor Knüppelman/kan en meiſterlick weren. Renner ſpreckt.

Jn ſachtmode/ ſchölen de frouwen ſyck entſchüldigen.

¶ Ein törnich wyff/ein böſe creatur.

Selden wert ſynes lydendes radt/
De ein böſe wyff genamen hat.
Wente ny nen Deerte erger wart/
Alſe ein wyff/van böſer art.
Dem auerſt ein gudt wyff wert beſchert
Wor de jm Lande vmmeher vert.
De moth ſyn ein gar ſalich man/
Wente ſe mit eren tüchten kan.
Vormeren erer beyder ſalicheit/
Vnd ys eine Krone der werdicheit.
¶ Selden wedderfaret derſüluen leydt/

Welcker erem manne gerne vordrecht.
Ock ſchal de man erer warnemen ſchone/
So gyfft en beyde Godt tho lone.
Dat ſe mit frówden hyr olden/
Vnd lyff vnd ſeele namals beholden.

Der Auericheit ys menn gehorſam ſchúldich.

In allen ſaken/de rechtferdich/ billick/ dem gemeinenn beſten vorderlick/ vnd nicht wedder Godes ere/ gelangen/ ſynt de vnderdanē erer ordentliker Auericheit/gehorſam tho leyſten ſchúldich. Sús/ wo ſe derſúluen wedderſtreuen/ ſo vorſchaffet Godt/ein ander/vnd vellichte bóſer Auericheit/ de den begangen vngehorſam/ wreker vnd ſtraffer. Der Hans van Swartzenberch ſpreckt.

De Schrifft gehorſam tho ſyn gebúth/
De Auericheit ſy bóſe edder gudt.
Vnd ſolckes vns vele mehr gebórt/
So de Herſchop werr fraem geſpórt.

¶ Wo de Greuinck/Reinken warnede/vnd vormeldede em den radt vnd vthnúſſunge/ de auer en geſlaten was.

ALſe deſſe radt alſo was geſlaten/
Dat de Kóninck/vñ ſyne genaten.
Wolden theen vor Reinken huß/
Alſe vor dat Sloth/Malepertuß.
Grymbart was mede jn dem rade/
He leep haſtigen vnd drade.
Na Reinkens Sloth/all dat he mochte/
Vp dat he em de tydinge bróchte.
He beklagede en/ vnd ſpract yo vaken/

Och Reinke Ohem/nu wilt ſick maken.
Du biſt dat Hóuet / van vnſem geſlechte/
Wy mógen dy wol beklagen mit rechte.
Wente wenn du plegeſt vor vns tho ſpreken/
So konde vns nichtes entbreken.
So ſchóne kanſtu dyne fallacien/
Mit alſo groter lamentacien.
Quam he tho Malepertuß geghan/
Vnd vandt Reinken dar buten ſtan.
He hadde gefangen/twe Duuen junge/
Do ſe tho erem erſten ſprunge.
Vth erem neſte flegen wolden/
Bellen ſe/vnd konden ſyck nicht entholden.
Wente ere veddern/weren noch tho kort/
Reinke ſach dyt/vnd greep ſe vort.
Dewyle he vaken vmme jacht vthghinck/
Alſús ſach he kamen den Greuinck.
He vorbeidede ſyner/vnd ſpract ene an/
Wylkame Ohm/vor jennigen man.
Den ick jnn mynem ſlechte weth/
Gy lopen ſo ſeer/dat gy ſweth.
Wat hebbe gy nyes vornamen?
Grymbardt ſpract: Jck bin gekamen.
Dat ick juw tydinge mochte bringen/
Wowol ſe ys van quaden dingen.
Lyff vnd gudt/ys alle vorlaren/
De Kóninck ſúluen/hefft geſwaren.
He wil juw laten ſchendigen dóden/

Wol dar sóket argeliſt vnd bóſe rencke/ Des herte stecket vull arger swencke.

Billick de jenne nene geſelſchop hat/ Dem alle ſyn ſinn na bedregen ſtath.

Wol vele fraget na nyen mēren/ De ſwatzet vele vnd lúcht gern. Solcke vnnútte lúde/ſchalstu vor myden/ Wiltu nicht vallen jnn groth lyden.

Vnd hefft alle vmmeher geboden.
Hyr by ein tho weſen/na ſös dagen/
Mit Bagen/Swerden/Büſſen vnd wagen.
Alle raden ſe tho juwem ſchaden/
Hyr möge gy kortes juw vp beraden.
Wente Iſegrym vnd Bruen/ſynt nu/
Wörder by dem Köninge/denn ick by juw.
Allent wat ſe willen/dat ys gedan/
Iſegrym hefft ſe laten vorſtan.
Dat gy ein mörder vnd röuer ſydt/
He drecht vp juw ſo groten nydt.
He wert Marſchalck/ noch vor dem Meye/
Ock hefft dat Kanynken vnd de Kreye.
Vp juw ſo grote klage gedregen/
Ick ſorge vor juw lëuent tho degen.
Iſſet dat juw de Köninck krycht/
Schyt/ſprack Reinke: Iſſet anders nicht?
Dat ys wol einer bonen werdt/
Sy gy dar van ſo ſeer vorſuert?
Hadde de Köninck noch mehr geſworen/
Vnd alle/de tho ſynem Rade hören.
Wenn ick my ſüluen radt wil geuen/
Ick werde noch bauen ſe alle vorheuen.
Se mögen vele raden/we ydt ock ſy/
Men dat Höuet docht nicht ane my.
Latet dat men varen/leue Meue/
Kamet jnn/vnd ſeeth/wat ick juw geue.
Ein par Duuen/junck vnd vett/

Egen loff ſtincket/ys ſchelděs werth/ Vnd ys nen böſer dinck vp deſſer erdt.

Ick mach ock nene ſpyſe bett.
Wente ſe ſynt gudt tho vordouwen/
Men mach ſe ſluken/ſunder kouwen.
Vnd de knökeſchen ſmecken ſoet/
Idt ys halff melck/vnd halff blodt.
Wente ick ethe gerne lichte ſpyſe/
Myn wyff/holdt ock deſüluen wyſe.
Kamet jnn/ſe wert vns wol entfaen/
Men dyt latet er nicht vorſtan.
Van der ſake/dat holdet vorborgen/
Se ys all tho depe van ſorgen.
Van kleiner ſake/valt ſe jnn vare/
Se ys van herten all tho ſware.
Morgen wille wy tho Haue ghan/
Leue Ohem/wille gy ock by my ſtan?
Alſe ein Ohem dem andern doet?
Grymbart ſpracke: Ja lyff vnd gudt.
Js tho juwer behoff mit vlyth/
Reinke ſprack: Danck hebbet alle tydt.
Mach ick lëuen/ydt ſchal juw framen/
Grymbart ſprack: Ohem/gy mögen wol kamē.
Vor de Heren/vmme juwe ſake/
Vñ vorantworden juw/mit gudem gemake.
Wente de Lupart ſprack deſſen radt/
Dat nemandt juw don ſchal quadt.
Ehr gy juwe wörde ſüluen dar/
Hebben geſpraken apenbar.
Dyt ſülffte ſprack ock de Königinne/

De Greuinck tröſtet Reinken/ vnd gifft em radt.

Dat möge gy mede nemen tho synne.
Reinke spract: Wat schadet my dan?
Wenn my de Köninck des so gan?
Ick hape/ydt schal my noch framen/
Mach ick mit em tho sprake kamen.
Myt des/Reinke binnen ginck/
Syn wyff se beyde wol entfynck.
Se bereyde de spyse/all dat se mochte/
De Duuen/de Reinke mede brochte.
Ein jtzlick syn deel daruan ath/
Noch worden se nicht gantz satt.
Hadden der Duuen mehr gewesen//
Jtzlick hadde noch wol twe vpgelesen.

Jn dessem Capitel mercke veer leren.

Einfründt schal dem andern by stan / vnd nicht vorlaten.

Vorerst ys vth dessem Capitel tho mercken / dat ein truwe fründt/nenen arbeit effte möye sparen schöle / vmme synes guden fründes willen / em denstlick vnd vorderlick tho syn/wenn solckes de nodt vordert. Gelick wo hyr de Greuinck/by Reinken/handelt. De Olden wysen spreken: Ein vornuffiger / de by getruwer gesellschop gewant ys/ schal ydt nicht daruör achten/dat he lëue/na vorlatinge syner truwen gesellen. Vnd wor he nicht hülpe don kan / dar schal he doch tröstlick syn/na synem vormöge. Wente syn egen herte/schal ein getruwe fründt/vor den andern/ vth synem lyue theen/vnd em darbeden. Dan wenn gude truwe gesellschop wert vpgelöset/so ys ere lëuent geringert / vnd ere ogen synt vordüstert ꝛc.

Ein fründt schal den andern warnen.

Thom andern/ Ein getruwe fründt/schal den andern jnn synen anliggenden nöden / vor synen schaden warnen.

Wo hyr Grymbart/Reinken warnet. Wo auerst einer / de gewarnet wert / syck holden schöle / leren de Olden wysen/ mit dessen wörden: Wat einen man argwönich maket / jnn einer sake/darinne he gewarnet wert / dar em schedtlick syn mochte / vnd doch nicht gelöuen wolde / de schal dennoch den vorbringer/nicht melden. Wenn he densüluen gudes wandels/eintfoldigen lëuendes vñ getruwes Rades weth. Sunder he mercke vnd sehe wol tho/wat gudes edder böses darin vorborgen sy. Wente ys war quades effte gudes darinne/dar belanget allene den/de gewarnet wert. Jnt besunder gheit dem / de dar warnet / daruan noch gudt edder quadt/vor sick süluest an/allene dat he genoch deit der plicht vnd leue/de he tho synem fründe hefft ꝛc.

Wo syck einer/ de gewarnet wert holde schöle.

Thom drüdden/Ein wyß man/schal jnn nöden lichtsynnich vnd bedechtich syn / vnd jnn quader tydinge/nicht vortzagen / vp dat he synen fründt / nicht ock ezaghaffrich make. Also tröstet syck hyr Reinke ock süluest. Dar synt dryerley lüde jnn der werlt/spreken de olden wysen. De ersten sint vorsichtich/vnd können mit eren wysen dancken / vngefelle/ so vele jümmer mögelick tho donde / vorkamen. Gelick alse oe gesunde syck behödt vor kranckheit. De andern synt sorchfoldich jnn der wedderwerdicheit / vnnd vnuortzaget wege tho söken/beth dat se wedder daruth kamen. De drüdden/ synt swares gemötes / weren wedderwerdicheit / nicht vorthokamen. Vñ so se jn sorge vallen/sick nicht daruth tho entrichten/sunder synt errich jnn alle erem vornemende. Auerst ein vornuffriger/schal jnn nöden betrachtich syn / vnnd syck nene förchte laten so na ghan / dath he darinne vortzage. Wente dat gelücke helpet dem drysten ꝛc.

Ein wyß man/ schal syck nicht förchten.

Vngenall vorthokamen.

Ein wyser schal inn nöden bedechtich syn / vñ nicht förchten.

Dat Reinke syck berömet/ dat he jnn allen Radtslegende vornemeste/vnd dat höuet sy/ ys vellichte wol warhaffriger/alse nütte vnd gudt ys. Dan Johan Nortzheim/ jnn Frouwe Untruwe Krygesrüstinge/ spreckt daruan also.

Reinke jn allen Raden dat höuet.

Wor blifft dat Recht jnn syner ſtadt/
So de valſcheit bauen ſytt jm Radt:
Dann jtzundes vntruwe / vnd valſch gelt/
Regeret alle Stende der werlt.
De warheit wert jtzundes ſelden bekent/
Dat maket/dat men jnn gyricheit vorblendt.
Ock egen nutte/tho wegen bringet dat/
Grote vntruwe/waſſet vth oldem hatt.
Men ôuet syck jtzundt/mit vlyte darin/
Wo men gefalle mit lere vnd ſynn.
Dem Ogendenſte vnd Smeichlerye/
De framen ſynt des laſters frye/
Dan jnn deſſem ſtande/ nemandt vpghat/
Dan de jnn syner vntruwe gelücke hat.
Vnd kan geberen/alſe were he truwe/
Jegen Godt/ſynes handels nicht hefft ſchuwe.
Den ſetten Frouwe vntruwe bauen an/
Vnd achtet en vor einen wolgeſchickeden man.

Dat V. Capitel.

¶ Wo Reinke rômet van ſynen kindern / vnnd des andern dages mit dem Greuinge / na des Kô ninges Hauе ginck.

Se ſede einer vngerne vorlaet Der he van jôget vp/gewanet hat.

DO ſpracK Reinke tho Grymbart/
Seeth Ohem/dyt ys de rechte art.
Wo behagen jnw deſſe kinder myn:
Alſe Roſſel vnd Reinardyn:
Se werden vnſe ſlechte vormeren/
Se beginnen syck alrede tho erneren.

De eine vanget ein Hoen/de ander ein Kûken/
Se kônnen ock wol jnt water duken.
Yla Kynitten vnd ock na Enden/
Jck mochte ſe wol vaker thor jacht vthſenden.
Men ick wil en erſten leren vroden/
Wo ſe syck wyßliken môgen hôden.
Vor de ſtricke/vor de Jegers vnd Hunden/
Wenn ſe de art rechte wol vorſtunden.
So hadde ick ſe wol thogenůſt/
Vnd ſe ſcholden vaken vnſe luſt.
Van mennigerley hande ſpyſe bôten/
De wy van nôden hebben môthen.
Vnd ſe ſlachten na my ſeer vele/
Wente grynende ſpelen ſe ere ſpele.

De ſyne kinder/ alſe ander vnkrudt/ Leth vpwaſſen/vñ quat van en ſtit. Dar ůme nicht ſtraffet/vnnd ſe ôuel vpthůt/ Jnt leſte demſůluenn nen gudt en ſchůth.

Vp de Deerte/welcker de ſe vorhaten/
De kônnen nicht an en baten.
Se byten der vele entwey de kele/
Dyt ys de art van Reinkens ſpele.
Er grypent/ ys ock mit haſtiger vart/
Dyt dúncket my ſyn de rechte ardt.

¶ Grymbart ſprack: Jdt ys eine eere/
Ein jtzlick mach syck frôwen ſere.
De Kindere hefft/na ſynem ſynne/
De ſůs mede ſynt na gewinne.
Jck frôwes my ſere/ vp myn Eedt/
Dat ick ſe jnn mynem ſlechte weth.

Jdt ys nicht ein teken der dôget/ Se nicht lerenn wil/ jnn der jôget.

¶ Dyt wille wy nu ſůs laten ſtaen/

Spract Reinke/vnd willen nu slapen ghan.
Gy synt möde/Grymbart frůndt/
Sůs ghingen se slapen/thor süluen stundt.
Vp den Sael/geulegen mit hoye/
Reinke/syn wyff/vnd alle de proye.
Reinke was dennoch jnn angste groth/
He dachte/gudt radt were nu wol noth.
Sůs lach he jnn dancken beswart/
So lange dat ydt morgen wart.
Do spract he synem wyue tho/
Vnd sede: Frouwe/weset nicht vnfro.
Wente Grymbart hefft my laten vorstan/
Jck moth mit em tho Haue ghan.
Doch bidde ick/ Weset wol tho frede/
Efft juw van my jemandt wat sede.
So keret dat alle jnt beste/
Vnd vorwaret wol vnse Beste.
Se antwerde em/vnd spract also:
Reinke/wat nödiget juw dar tho?
Dat ys yo ein selßen dinck/
Wete gy nicht/wo ydt juw latest dar ghinck?
Reinke spract: Idt ys jůmmer war/
Jck was do sůluest jnn groter vahr.
Etlike weren my nicht seer holdt.
Doch/dat euentůr ys mennichfolt.
Idt gheit somtydes buten gyssen/
De ydt meint tho hebben/de moth des missen.
Jck moth jůmmer dar wesen nu/

Ein gudt Radt jn nöden / ys mit nenem gude Asser werlt/ tho vorglyken.

Weset tho freden/ des bidde ick juw.
Wente ydt ys all sunder angest/
Jck kame wedder/vp dat alder langest.
Binnen vyff dagen/ysset dat ick kan/
Hyr mede scheidede he van dan.

Jn dessem Capitel / mercke twe leren.

Thom ersten/ ys vth dessem Capitel tho leren / dath de öldern den kindern / eren egen willen nicht laten schölen. Wo hyr Reinke van synen egen kindern römet / dat se erem egen willen vnd wolgefalle/volgen. Wente der kinder egen modtwille / schal nicht allene de werlt mit Rodern/ Swerden vnd Galgen / hyr eydtlick straffen. Sunder Godt wil en ock mit dem hellischen vůre / ewichlick ane vphörent/ plagen. Derhaluen warner Salomon de öldern / dat se den kindern/eren egen willen/ yo nicht laten / sunder mit der rode straffen schölen. Wente wo se dat don / so werden se der kinder seelen/vth der helle ryten. Vnd wo se ydt nicht don/ so möten de kinder/mit erem egen willen / ewichlick jnn der helle bernen.

Kinder schölen eren egen willen nicht hebben.

Jtzundes sůcht men dachlikes/wo jnn Důdeschen Landen/so gar nene kinder tuchtrys / dath ydt ock tho erbarmen ys/Wente de gantze werlt/ys darhen gerichtet / dath de kinder men wol handeln leren/vnd ryke werden/ gelick alse bedürffte men henuorder / nemandts de vns predigen / edder jm Regimente/regeren vnd vörstan scholde. Nemandt gelöue men/dat de jenne/ dem gemeinen besten vörstan/vnnd datsůlue getruwlick meinen werde / welcker van jöget vp/ nicht anders/denn synen egenen nutte/söken / der gyricheit denen/vnd alle Finantzerye tho gebruken / gelert hefft/ wo de Köplůde/Hendeler vñ kramer/ tho dönde gewant synt.

Kindertucht jn dessen Landen/ gar vorachtet.

Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Crates de meiſter/ſprack ane ſchimp/
Mochte ick ydt don/mit gudem gelimp.
Jck wolde ropen/gantz wol bedacht/
O gy narren/gy hebben grote acht.
Wo gy juwen kindern ſamlen gudt/
Darup drage gy einen hogen modt.
Vorſümen ſe jnn der lere der wyßheit/
Darumme ydt vaken alſo gheit.
Wenn gy menen/juw der tho fröwen/
So möthe gy an en narheit ſchouwen.

Crates merckliſke ſpröke/vann böſer Kindertucht.

Thom andern/ys hyr tho mercken/dat Reinke ſecht/ dat gelücke ſy mennichfalt. Dan de Heiden/dewyle ſe eruaren hebben/dat einem wat gedyet vnd tho gelücke ſteit/dath dem andern thom vorderue gelanget. Hebben ſe dat Gelücke/vor einen Godt geachtet/de ſo gantz geweldich alle dinck/wedder alle vornufft vnd kunſt der menſchen/voranderd/drifft vnd beweget. Auerſt egentlick ys dat gelücke/Gades gewaldt/de Godt ſüet/by weme/dorch wen/vnd wen he wil/alſo/dat de wille nene orſake hebbe.

Gelücke ys mennichfaldt.

Derhaluen kan nemandt/dorch ſyne egen vornufft edder wyßheit/yck ſülueſt gelücke ſchaffen/edder vor vngelücke höden. Dan Godt allene/ſchaffet/beide gelücke vnd vngelücke/vp dat men yck vp nen ander dinck vortröſte/denn vp Godt allene. Hieremias ſpreckt: Wol ys de/de dar ſecht/ dat van der gewaldt des Heren/wedder gelücke noch vngelücke vthgha:

Godt allene/gyfft gelücke vñ vngelücke.

Treno. 3.

Summa/Godt allene/hefft alle dinck/ydt ſy gelücke edder vngelücke/gudt vnd böſe/jnn ſyner handt. Vnd dewyle alle dinge/alſo vth Gades handt herfleren/ſo ſchöle wy/na der lere Salomonis/jnn den guden dagen/der böſen/vnnd an den böſen dagen/der guden gedencken. Dat ys/an den guden dagen/den gnedigen guden willen Gades/anne-

Godt gifft gudt vnd quadt. Eſa. 45. ca. Eccle. 7.

Wente ſe ſlogh ene ſo vor ſyn höuet/
Dat he ſtörtede/vnd lach vordöuet.
Vnd vell vor dodt/thor erden nedder/
Ehr he yck recht vorhälde wedder.
Dat was wol eyne grote ſtunde.
De Mere leep wech/al dat ſe kunde.
Vnd leeth Iſegryme liggen vorwundt/
He lach/vnd hülede alſe ein hundt.
¶ Jck ginck tho em/vnd heet en Here/
Jck fragede ene/wor ys de Mere?
Synt gy van dem Valen ock ſat?
Wor vmme geue gy my nicht ock wat?
Wente ick juw doch de bödeſchop dede/
Hebbe gy vp juwe maltydt geſlapen rede?
Wat was ydt vor ſchryfft/vnder dem voet?
Wente gy ſynt van wyßheit vroet.
¶ Ach Reinke/ſprack he: ſpottet doch nicht/
Jck byn geuaren ſo ein arm wicht.
Dat mochte entbarmen eynem ſtene/
De Hore mit dem langen bene.
Mit yſeren was beſlagen er vöth.
Jdt was nene ſchryfft de dar vnder ſtöth/
De negele de dar jnne ſtunden/
Dar mit ſloch ſe my ſos grote wunden/
¶ Hyr van Iſegrym nouwe ſyn lyff behelt/
Seet Meue/nu hebbe ick juw vortelt.
All wat ick weet/van myner miſſedädt/
Jdt ys mißlick/wo ydt my nu gäd.

Niemandt ſo leff ſynen negeſten haet/Alße jnn dem Geſette geſchreuen ſtaet.

He ys vorware eyn ſälich man/De yrzundes ane ſpot lëue kan. Mit ſpote mëyger vmme gheit vnd lëuet/De jn grothem ſpotte ſülueſt vaſte fleuet.

Tho Haue/ wente nu byn ick ſunder vaer/
Vnd dar tho van mynen ſünden klaer.
Ick wil ock gerne na juwem rade/
Beteren / vnd kamen wedder tho gnade.

Wol ſyne beterunge vp dat older ſparet. De hefft ſyne ſake nicht wolvorwaret.

¶ In deſſem Capittel mercke twe Leren.

Vth deſſem Capittel/ys voterſt tho lerende/ dat de vormetenen mynſchen / welcker ſyck gelert vnnd wyß/ dünckenlaten (wo Iſegrym hyr dede/ jnn dem he vele ſpraken vnnd ſchryfft/ tho weten/ſyck vnderſtunt/wowol de Oere wyſer was alſe he) vaken jn noth vnd varlicheyt kamen. Worvan ſe dan hon vnd ſpot thom ſchaden / dragen möten. Wente men vyndet vele hochferdiger mynſchen / de mit ſoltem gemöre eruaren willen / dat en tho weten/ doch nicht noth ys/ vnnd willen Oeyſters geſeen ſyn / ehr ſe ſchöler geworden ſyne/darumme erlangen ſe vaken narriſch aueſcheyt ꝛc.

Nemandt ſchal ſyck wyß dünckenlaten.

Thom andern. Iſegrim berömet ſyck / darh he hebbe tho Erfordt thom Studium geweſen / vnd jn kunſten velevthgerichtet. Auers entlick erfindet ydt ſyck/ dat he nicht vele wyßheit/darſüluеſt gelert hefft. Wo dan gemeinlick de gebruck ys/ darh de Studenten / der guden kunſte / mehr alſe des berß/ vorſchonen. Darumme ſpreckt D : Sebaſtianus Brandt alſo.

Studenten ſynt vorſümelick beleuen mehr dat beer / alſe gude künſte.

Oennich ſynen ſöne ock van ſyck ſendet/
Vnd menet/ ydt ſy gar wol bewendet.
He menet/ he ſchöle döget leren/
So kan he nicht dan gelt vorteren.
Vnd kumpt wedder tho huß erger dor/
Alſe he was/ do he erſten vthfor.

Dat VII. Capittel.

Vnd ſynt de gröteſten jn ſynem Haue.
Arm man Reinke/ nimpt de menn ein Hon/
Dar willen ſe alle denne vele vmme don.
Den willen ſe denne ſöken vnd vangen.
Ja ſe ropen alle / men ſchal en hangen.
De kleinen Deue henget men wech/
De groten hebben nu ſtarck vorhech.
De möten vorſthan Börge vnd Landt/
Seet Ohem/ſo ick dyt hebbe erkant.
Vnd wan my dyt kumpt tho ſynne/
So ſpele ick ock na mynem gewinne.
Ick dencke vaken/ ydt ys ſo recht/
Wente men nu des vele plecht.
Doch wröge ick vaken myne Concientie/
Vnd dencke denne vp Gades ſententie.
Dat men vnrecht gudt/ wo klein ydt ock ys/
Wedder geuen moth/ dat ys gewyß
So kame ick denne tho groter ruwe/
Men nicht lange ick hyr vp buwe.
Wen ick ſee der Prelaten ſtaedt/
De etlyker wegen/nu ys ſeer quaedt.
Doch ſynt vele Prelaten jn dem talle/
De dennoch gerechticheit beleuen alle.
Dyt were wol beſt/konde ick my vorwynnen/
Dat ick den volgede/mit all mynen ſynnen.

De olden gewante ſynth nu vorkert/ De gröſten Deue menn meiſt eerth.
De nu mit practikenn heimlick kan ſtelen / Den deit men de gröſten Ampte bevelen.

¶ In deſſem Capitel mercke Söuen lere

In deſſem Capittel/darynne dat böſe vorganth etlyker

Nemandt schal syne sünde/durch ander/entschuldigen.

Prelaten vnnd Potestaten / beschreuen/ys vorerst tho leren. Dat vele mynschen/ere sünde geryngе achten vnd entschüldigen/omme der auertredinge willen/der Prelaten vnd Potentaten. Alse wenn se sehen/ dath de Fürsten vnd alle Auericheit / de den andern / jn eynem vnstrafflyken vnd eerlyken leuende vnnd wandele / vorgan scholden / sundigen vnnd modtwillen driuen. Wo hyr dan Reineke/der Prelaten vnd anderen sünde / entdecket vnd bichtet / syne egen auers vorberget vnd entschüldiget. So doch nemandt syne sünde entschuldigen/ effte vp ander lude leggen kan edder mach: dan solckes ys nicht nutte noch vorderlick. Na dem ein yder/ syne egen börde dragen/ vnd vor syne myßdat/ suluest straffe entfangen moth. Item wenn eyner vele mynschen sundigen süth / derhaluen drysser wert/ vnd ock sündiget. So kan he syck darmith nicht entschüldigen/dat der auertreder vele ys: sunder he maket syne vordömenisse dardurch groter/vnd de straffe swarer. ꝛc.

Egen leue vnnd nutte/ ys ein orsake veles quades.

Thom andern. Nemandt kan jn desser werlt/ so rechtferdich vnd vullenkamen leuen / wo he wol scholde. Auers darup schal syck nemandt dregen / vnd orsake tho sündigen/ dardurch nemen/ wo hyr Reineke deit. Dan de orsake/ dardurch solckes nicht geschůr/ ys desse / dath ein yder mynsche syner egen leue vnd begerlicheit/ volget / vnd syn egen nutte ock mith synes negesten schade/ söket/ ja scholde ydt ock dem negesten/thom grunteliken vorderue gelangen. So vns doch Godt/ vnsen negesten gelick vns suluest/tho leuen/nicht tho auerfallen edder tho beswerеn/gebaden hefft. De olden wysen spreken: Dem mynschen ys nene bequemlyker frowde/ noch truwer geselle jnn der werlt / alse de Rechtferdicheit. Vnd wol se truwelick behölt/de darff nicht fröchten mord er edder deue / noch alle ander thofelle desser werlt. Vnnd ick merckede vp den/ de de Rechtferdicheit vorachtede / vnd volgede eyner kleynen frowde vnd wollust desser werlt/ vnd de make

Rechtferdicheit ys deme mynschen eine grote frowde.

de makeden / dath he de frowde vnd dath gude/ des thokamenden leuendes/ jn vorger stelde. ꝛc.

De Fursten seen mit den straten röuers durch de vinger.

Thom drüdden / De Meister desses bokes / straffet voyder vnder der persone des Vosses / der Prelaten vñ Potentaten/gebreke vnd myßhandelung/anheuende van den werltlyken Fursten. Welcker tho der groten / schentlyken / grwsamen/ mörderschen / vnnd ytzundes gemeynen myßdadt/ der Röuerye (dan ein yder Röuer/ ys ein vorsatlyker Mörder/ jm gemöte edder mith der dädt. Wente so syck de / so men berouen wil / weheren / jnn de flucht geuen / edder geschrey maken willen / so volget de vorsatlyke mordt darna) durch de vinger sehen / vnd ane blodtstraffe gescheen laten. So doch solckes/ ane groth gerüchte vnnd vpentholdung/ nicht gescheen kan. Derhaluen synt nicht allene de Röuer (de ock dath Keyserlyke recht/ de vngüdigen Deue nömet: dan se nemen mith gewalt) sunder ock de vpholder / vorthelper vnnd vurderer / an solcker mordtröuerischen dädt/ schüldich. Vnd derhaluen / na dem gemenen sprickworde/ de heler gelick dem steler/ billich na rechte tho straffen.

De roner vnnd ere vpholder synt straffwerdich

Her Hans van Swartzenberg Ridder/ spreckt jn synem gedichte / jegen de vpholder der Röuer (vnder erer persone/ ere vornement straffende) also.

Der bösen ys eyne grote schaer/
Se tho straffen/ maket my vorhatet gar.
Jck kan yegen en nicht syn tho scharp/
Ere gunst vnd hülpe/ ick ock bedarff.
So ick en gunne / gewyn vnd büte/
Bedwinge ick mith en ander lüde.
By my don se alse söne vnd kyndt/
Vnd denen my / alse myn Hoffgesyndt.
Heb ock darby/ noch gut vordel dartho/
Darüme see ick en durch de vinger tho.

De vorborgenn orsakenn / worumme so vele röuerye ytzundes geschůt/vnd gestadet wert.

¶ Spreckt wyder tho den Furſten.
Juw gebört tho ſtraffen / ſölcke böſe dadt/
Mith ſünde vnd ſchande / geue gy der ſtadt.

¶ Spreckt wyder yegen de Röuer.

Weren nene vorhelers vnd vortsthelpers / ſo weren ock nene Röuers.

De gröteſten Röuer/ my bekent/
Jtzundes men der Ruter Veder nent.
Sint gelick dem Rattenköninge mith vorlöff/
De herſchet/ durch anderer Ratten roff.
Vorgunnen dat laſter/ jn ſölcker mate/
Dat ſe de Böſewichte groth maken.
Schuldich ys deſülue heler/
Der ſtraffe/ gelick dem ſteler.
Godt ſolcke böſßheit ſtraffet mith rechte/
Beth jnt drüdde vnd vérde geſlechte.
Haken hefft eynen anfanck hyr ere pyn/
De ock hyr namals / ewyg wert syn.
Den framen/ leeth Godt nehe jn noth/
Noch syn ſaedt/ ſöken dat brodt.

Eyn olde vnnd heylſame Geſette/ jegen de Röuer vnde ere vpholder.

Nerimerus / wandages ein Köninck der Francken/ hefft yegen de Röuer/ ein geſette gemaket/ deſſes ludes. Ein Furſte edder Hertoge / dem Köninge jnn Francken vnderworpen / de ſchal mith flyte beſchutten /de Jegent em beualen. Wo nicht / vnd de jnwaner ſyner vorwaldunge / durch de vyende edder Röuer/ beſchediget edder berouet wurden. So ſchal dat halue deel / des Furſten gudes / dem Köninge heymfallen. Ock he / vor nenen Furſten noch Hertogen/ mehr geholden werden / ſunder alle ſyner Eeren / entſettet ſyn. Wo auers eyner willich/ ſölcke beſchedigunge/ geſcheen lete / de ſchal leuendich begrauen / edder mith dem ſwerde/ gerichtet werden. Ock ſyne frouwe/ kynder vnd güder/ dem Köninge tho egen/ vorfallen ſyn. ꝛc. Wo dyt geſette/ noch jm gebruke/ vaſt geholden/ wurde mehr fredes vnd enicheit jn der werlt vorhanden ſyn.

Röuer vnder dem dake / woll de ſynt.

Men vyndet ock Röuer vnd geltſuger / vnder dem dake/ ſecht Her Hans vpgemelt/ alſe vnrechtferdige Tyranniſche Auericheide/ auer de vnderdanen. Ock vule vñ vnrechtferdige Richter. Dartho wökener/ Vnd jnn gemeyn / wol ſynen negeſten / vnbillyker wyſe / vmme dat ſyne brynget/ bedrücht/ edder em weß aflucht / de ys jn der ſtraffe der deuerye. Dan he gebruket fremdes gudes/ ane den willen des/ dem ſölckes thogehört / van rechte. Vnnd alle ſolcke ſünde/ werden ock/ ane wedderleggung des ſchaden (ſo verne ſolckes geſcheen kan) nicht vorgeuen. Welcker wedder erſtadunge / ſelden geſchüt/ vnnd hart ankumpt. Darumme ys tho beſorgen / dath vele mynſchen/ affwege wandern/ vnd ſorglick varen. ꝛc. Nec ille.

Se vögede vñ Amptlüde der Furſten/ ſöken ere vordeel.

Thom Veerden/ ſecht vorder de Poeta / dat ſolcke Röuerye/ vnd vnbillyke beſwarung / durch der Köninge vnnd Potentaten amptlüde (welckere he / dem Wulue vnd Baren/ vorgelyket) vullen bracht werde. By dem Wulue / wyl he vorbilden / de geweldigen vñ Ryken Röuers. Durch den Baren / alle de jennen antögen / welcker vmme guder dage willen/ dat ſwérd vnd blodt der vnderſaten / vorteren / vnd de rechtferdicheit vnderdrücken helpen.

¶ Frouwe Vntruwe ſpreckt.

Dat wandages ſchande was/ ſo nu eerlick geachtet.

Dat wandages was/ vnd noch jo laſter/
Vele erneren ſyck nu mith dem plaſter.
Achten gantz nener Eerbarheit/
Thom leſten wert ydt en doch leidt.
Solcke hengen de mäntel na dem winde/
Sint jn erer böſßheit gar geſwinde.
Wéner bedenker men jtzüdes de armen:
Jdt were wol gantz ſeer tho erbarmen.
So men betrachtede dat Regiment/
Vnd den de Rechte befalen ſint.

De alle eren handel ſetten vp gelt/

An velen örden jn desser werlt.
Gantz vnbedacht/ den nutte der gemeyne/
Se willen alles syn/ vnd bliuen alleine. ꝛc.

Capellane vnnd Bychtueder der Fursten vnd Heren/ syntgemeinlick Smeychler.

Thom veffren. Nemandt ys jn der Fursten vnd Heren hãuen/ noch de Capellan/ noch de Bichtuader/ de en willen effte hören/ de warheit seggen. Orsake: wente se genetens sülvest mede/ dat se dat vordrückent vnd beswarent/ der armen vndersaten/ billyken vnd vor gudt mit ansee. Wente de Bichtueder/ Capellane/ edder Predicanten/ der Fursten vnd Heren/ syntgemeinlick grote glyßner vnd smeichler/ de den Heren nichtes seggen/ dan dat se gerne hören. Vp dath se en behagen/ Eere vnd vördel/ dardurch erlangen mögen. Auers de Fursten vnd Heren/ scholden sölcke smeichler/ nicht by syck erdülden/ sunder frame/ Christlyke vnd warhafftige menner/ de en dorsten de warheit seggen/ vnd de nicht stedes den valen Hengst bestreken/ jn erem denste vnd besoldunge hebben. Solcke wurden den Fursten/ ere gebreck wol antögen/ vnd de warheit nicht vorswygen.

2. Regum. 12. Straffet Nathan den Dauid/ der Ebrekerie halven.

Gelick wo de Propheta Nathan/ den Köninck Dauid/ des Ebrökes halven/ straffede. Wente dardurch ys Dauid/ tho erkantnisse syner sunde/ vnd thor vorgeuinge dersuluigen/ gekamen/ welckes nicht gescheen were/ so de Prophete/ mith em gehücheIt hedde. Item/ dem Köninge Ezechia/ ys vth dem schelden Esaie des Propheten/ darumme dat he den Babiloniern/ syne schatte/ vormerentlick beschouwen lêth/ groth nutte wedderuaren. Dan dardurch erkande he syne sünde/ vnnd vorwerff van Gade/ frede tho synen dagen. ꝛc.

4. Regum. 20.
2. Paralipo. 32.

Hücheleryſche Predeker vorderuen yrrũdes landes vnd lüde.

1. Regum. 20.

Wenn auers de valschen/ smeichlerischen Propheten edder Predicanten/ der Fursten vnd Heren/ de auerhande gewinnen/ so vorvören se de Heren/ darthо Landt vñ lüde. Wente alse Achab/ dath scheldent des rechten Propheten Michee/ vorachtede/ vnd dat loff der valschen Propheten annam

Alſo hebben ſe den ſchaden/ vnd ick de ſünde.
Se ſynt ock ein deel ſo rechte plump/
In allen ſaken groff vnd ſtump.
Ick ſcholde do vele mit en credencien/
Des hadde ick do nene grote conſcientien.
Wente ick mit angſte ſcheydede vth dem Hoff/
Ick vnderwyſede ſe/ men ydt was tho groff.
Ick ſchal yo leeff hebben myn gelyke/
Wente der warheit/ kan ick nicht wyken.
Der en achtede ick do nicht ſere groth/
Doch de dodt ys/ moth blyuen dodt.
So ſpreke gy ſülven vp der ſtede/
Latet vnß ſeggen van anderer rede.
Idt ys nu eyne varlyke tydt/
Wente de Prelaten de nu ſydt.
Se gaen vns vor/ ſo men mach ſeen/
Dit merke wy anderen/ groth vnd kleen.
Wol ys/ de des nicht gelöuet:
Dat de Köninck ock nicht mede rouet:
Ja yſſet/ dat he ydt nicht nimpt ſülven/
He leth ydt doch halen/ by Baren vnd Wulven.
Doch menet he al/ he do ydt mit recht/
Nemant ys/ de em de warheit ſecht.
Edder de dör ſpreken: ydt ys övel gedan/
Nicht ſyn Bichtuader: noch de Capellan.
Worumme? Wente ſe genetens al mede/
Were ydt ock men tho eynem klede.
Wyl jemant kamen/ vnd wil klagen/

Gebbe dynen negeſten leeff alſe dy ſülveſt.

Wol dar mênt/ ick wer wormit bedörft/ Se geslöne men/ wath he ſület vñ hört. Woker/ rouent/ brandt vnnd mordt/ An menigenn endenn wert gehört. Wenner vandt men Gades leſterunge jewerle ſo groff? Der ehebrekerye wyl nu mênich hebben loff ꝛc.

Ja he mach vůſte na ſagen.
He vorſpyldet men vnnůtte tydt/
Wat men em nimpt / des ys he quydt.
Syne klage wert nicht vele gehördt/
He dör int leſte nicht ſpreken ein wordt.
Wente deſſes ys he ſtedes andechtich/
Dat em de Köninck ys tho mechtich.
Wente de Louwe ys vnſe Here/
Vnd hölt ydt alle vor grote eere.
Wat he men tho ſyck rapen kan/
He ſpreckt / wy ſynt alle ſyne man.
Dat ys noch nene grote Eddelicheit/
Dat he den Vnderſaten ſchaden deyt.
Seet Ohem / wan ick ydt ſeggen dörfte/
De Köninck ys ein Eddel Förſte.
Men he hefft leeff den / de em vele brynget/
Vnd de ſo dantzet / alze he vör ſynget.
Idt ys noch nicht alle ſo klare/
Dat nu de Wulff / vnd ock de Bare.
Mit dem Köninge wedder ghan tho rade/
Dat wil noch mannigen bringen ſchade.
He ſettet vp ſe / groten gelouen/
Se könen vele ſtelen vnd rouen.
Ein yſlick denne mede ſtille ſwyght/
Idt ys alleins / wo men dat kryght.
Sůs hefft de Louwe nu / vnſe Here/
Deſſer mehr by ſyck / dan vere.
De ſtan nu ſeer / jn ſynem laue.

Achte nicht grot der böſenn Regenten pracht/ Dan ernſtlick ſtraffet Godt ere macht. Wen ſe nu kamen vor ſynn gericht/ Dar men rechtferdige ordele ſpricht. Dan alle gudt vnd quadt/ hefft ſyn lon. Nichtes vnuorgulden blifft beſtan. ꝛc̄.

Sparta was eine mechtige ſtat De nen vyendt auerwünen hat. Alſo balde ſe auers gauenn nam/ Vmme ſtadt vñ landt dath volck quam.

annam / ys he vmme ſyn lěuent gekamen. Item. De Köninck Sedechias / achter des Propheten Jeremie ſtraffent vor vyentſchop / vnd der valſchen Propheté hůchelye / vor frůntchop / darumme ys he entlick jn gefenckniſſe gekamen / vnd ſyner ogen berouet worden. 2. Regum 25.

Thom Söſten / ſecht de Poeta / dath de Köninge vnd Potentaten / de jénen beleuen / de en vele gaue vñ geſchencke tho Hauе bryngen. Welckes dan ock ein grot laſter ys / worůán de hillyge Cirillus alſo ſpreckt: O du bedreglyke angel der gyricheyt / eyn ſwar pandt der vorplichtung / der wyſen eyne ſnöde vorwandelunge. Eyn jöck der denſtbarheit / eine bitterheit des rechten / eyne vödinge der troedracht / eyne vorkerunge der Stede / vnd ein ſkädt alles quaden. Nicht vnbillick hefft dath Göddlyke geſette (ein borne der warheit vnd rechtuerdicheit / des fredes vnd aller döget) den Richtern vorbaden / dat ſe neine gauen edder geſchencke nemen ſholden. Dan de gauen vorblenden de wyſen / vnd vorkeren de wordt der rechtuerdigen. Dath ys / de gauen vordryuen de wyßheit / vorſtören de rechtuerdicheit / vnd döden allen rechten wegh ꝛc̄. Gyfft vnd gaue nemen / ys vnerlick. Gaue nemen / is eyn ſact alles quaden. Exodi. 23.

Der Römer Eer vnd grönende ſtandt / ys vorgan / ſo balde de Senat / mith gauen ſyck léth beweken. Dan dewyle de Römer / allene der gemeinen Stadt nutte / betrachteden vñ ſochten / do weren ſe alle eren vyenden tho mechtich. Alſe do de Samniter / dem Paulo Emilio / ein groth ſtücke geldes / ſchencken wolden / dat he doch nicht annam / ſunder ſprack: Idt were em eerlyker / dat he auer de ein Here were / de vele geldes vnd goldes hedden / alſe dat he ydt hebben ſcholde. Auerſt ſo balde gelt jn Roma regerde / alſe do de Köninck Jugurta vth Rome rédt / ſyck vmme ſach / vnd ſprack: O Roma / hedde ick gelt / du byſt veyle. Dar na was by enen gelücke mehr vorhanden. Durch ánemínge der gauenn / ys der Römer ſtandt vorgan.

Alſo werth ock de Römer Fabritius gelauet / do em de

Fabritius vorachter geſchēcke vnd werth gelatter.

Kōninck Pirrus / eine herlyke trefflyke gaue / thoſchickede / wolde he deſſülue / alſe ein dōgentryker / nicht annemē / ſunder ſprack: Idt were em eerlyker / dat he ein frygh bürger were / alſe dat he Kōninclyker eere / durch gaue erkōfft / gebruken ſcholde. Alſe de Kōninck ſolckes vornaren / hefft he ſyck ſere auer em vorwundert / vnd geſpraken: Deſſe Fabritius / kan vann ſynem Erſamen rechten gange / ſo weinich affgewendet werden / alſe de Sonne van erem rechten lope ꝛc.

Summa: Men dinck wert dürer vorkoff / vnd ſchentlyker entfangen / alſe de gauen / ſo men deſſülutigen / vth gyrygher begerlicheit / annimpt edder vthgyfft. Wente Heſtodus ſpreckt:

Eyn frouwe de syck vmme lon enteeret /
An ſo grotem laſter ſyck nicht vorſeret /
Alſe wen de gaue / dat recht vorkeret.

Deuerye ein gemeine laſter.

Aul. gell. lib. undecimo. capit. uigeſimo octauo.

Thom Söuendē / gedencket entlick Reyneke jn deſſem Capittel / der Deuerye / vnd ſecht / dat ydt by den groten vnd geweldygen der werlt / ein gemeine vnd vnſtaffbar laſter ſy. Darumme ſpricke Marcus Catho: De Deue der egen vnd beſundern güder / lēuen jn gefenckniſſen vnd keden. Auerſt der gemeinen güder Deue / jn golde vnnd purperen kledern. Nu ys yo dat de gröſte vngerechticheit / ſpreckt Cicero / welcker (darmith ſe am meiſten bedrege) gudt geachtet / vnnd ſtraffwil geſeen ſyn.

Idem dicere ſolebat. Magnos fures excolamus. Minores autem, morti damus

Alſo wert mit den armen / vmme eyner geringen ſake / vnd kleinen auertredunge willen / dat recht geſtercket. Auerſe der groten vnd mechtigen / mißhandelung vnd ſünde / wert nicht geachtet / darumme dat ſe wol Rapiamus kōnen ſpelen / Dath ys / genoch thor kōken bringen / vnd ſo vele ſtelen / dath ſe ſyck vam galgen / ym valle ydt noth were / erlöſen mochten.

Xenocrates de Philoſophus / ſach ein mall / eynen armen deeff thom galgen vören / do lachede he heimlick / vnd ſprack: De groten Deue / hebben eynen kleinen vorordelt ꝛc.

¶ Her Hans van Swartzenbergh ſpreckt jn ſynem Boke / de Kummertroſt genömet / Alſo:

Gewalt jn boßheit ytzundt ſweuet hogh /
De döger geyt verne hynder nach.
Jn hochuardt / fleiſchlicheit vnd ogen beger /
Lēuen vele menſchen alſe de deer.
Wente alle rechte / ſynt gantz voracht /
Dar de gewalt hefft den auerpracht.
Nemet war / mennige böſe Procuratur /
Velen Auerheiden vullet ere ſchuer.
De kleinē deue / lidē offt ſmaheit genoch
De groten böſewichte / hölt men hoch.
Wol dat nicht lōuet / de merckevñ ſpör /
Welcker thür men am meiſten heruör.
Vñe gunſt vñ gaue / köfft me dat recht /
De Here vorgundt / ſo nimpt de knecht.
Wol ytzundes dem Düuel hölt ein ſchantz /
De ſpreckt / he hebbe gemaket Fynantz.
Eynen böſen ſchalck / nömet men ytzundt fram /
Van förchten / wert de Wyſe ein ſtum ꝛc.

Gewalt vñ boßheit ys ytzundes gemeyn jnn der der werldt.

Dat Achte Capitel.

¶ Noch van Reynkens Bicht / vnd ys ein ſtraffynge veler quaden / vnd ein loff der guden Prelaten.

So eyn vorgeſetter Here vnd höuet / Syne egen vnderſaten berouet. Balde gewinth Egennutte ſyn ortſprunck. So geyt ock tho grunde alle ordenung. Wor rechte ordnynge thogrūde gāt. Dar enſteit dan allerleye grot vnrādt

Seet Grimbart / ſprack Reinke vordan
De nu durch de werldt moth ghan.
Vnd ſüeth alſo der Prelaten ſtādt /
Ein dēl ſynt gudt / ein deel ſynt quād.
He vallet jn ſünde / ehr he ydt weit /
Wan he dem böſen nicht wedderſteit.
Vele Prelaten ſynt gudt vnd gerecht /

Noch blynen se darumme nicht vnbesecht.
Van der Meinheit jn dessen dagen/
De dat quade stedes kónen vth vragen.
Vnd erer darmith nicht vorgeten/
Kónen ock noch wol mehr dartho setten.
So bóse ys nu ock de Meenheit/
Darumme ydt sus ock vaken gheit.
Dat vele vnderdane nu nicht synt werdich/
Tho hebbende Heren/gudt vnd rechtferdich.
Dat quade/ se vaken spreken vnd syngen/
Men weten se wat van guden dyngen.
Van etlyken Heren/ groth efft kleyn/
Dat wert vorswegen jnth gemeyn.
Nicht spreken se dat/ so drade auerludt/
Wo scholde jümmer der werldt scheen gudt?
¶ De werldt ys vull van achterklapperye/
Vull lógen/ vull vntruwe/ vull deuerye.
Vorradent / valsche eede/ roff vnd mordt/
Alsodanes wert nu gantz vele gehórdt.
¶ Valsche Propheten/valsche Jpocriten/
Ja desse nu de werldt meist beschyten.
De Meenheit sůdt der Prelaten städt/
De vormenget synt/ beyde gudt vnd quádt.
Nicht volgen se den guden/ men den quaden/
Darmith se syck meyst sůluen vorraden.
Werden se gestraffet vmme de sünde/
Se spreken vorth thor sůluen stunde.
Nicht synt de sünde so swar/

Herr Omnes ys eyn quád vagel.

Se der Gemenheit dent/Fürstē vnd Heren syn gelt lent. Darto vele vůre wil bóten/ De moth lyden suer yñ söte.

Achterrede nicht enstede/werf ander lüde beste

Se alsó dede/ nicht entgleden/ vth der eeren vesse.

Alse de gelerden predygen hyr effte dar.
Wan dat so were/spreckt mannich arm wicht/
De Papen deden dat sůluen nicht.
Se entschúldigen syck/mit den quaden Papen/
Dar se mith gelyket synt den Apen.
De na will don allent wat se sůt/
Darumme er vaken neen gudt geschůt.
¶ Jdt ys war/ vél Papē synt jn allen Bischopien
De gemenlick hebben er egene Amyen.
Men nicht weinich synt ock jn dússem lande/
De dar drywen vele sünde vnd schande.
Se gewinnen kyndere / so my ys gesecht/
Alse andere mynschen don jn dem echt.
Se dencken denne meyst der kyndere bate/
Vnd bryngen se ock tho grotem state.
Anderen geuen se des nicht tho vóren/
Wowol se synt vnechte gebaren.
Se ghan her stolt/so vprichtigen recht/
Ja efft se weren van eddelem geslecht.
Se menen sůluen ere sake sy slicht/
Men plach der Papen kynder nicht/
So vór tho theende / vnd so fere tho eeren/
Men nu heth men se Fruwen vnd Heren.
Dat gelt hefft nu de auerhandt/
Men vyndet nu selden eynes Fürsten landt.
Dar nicht de Papen bóren den Tollen/
Se raden auer Dórper vnd Mólen.
Desse sůluen de werldt erst vorkeren/

Wen de Leyenn van Papen vnrecht sehen/ So spreken se dann jnt gemeen. Jst dyt nicht ein geystlick man? Wo sůlet he dan synē orden an? Wor de Abbet de werpel drecht/ Dar mógē de bróder spelen mit recht

Wen se also der Meenheyt dat quadeste leren.
Vnd seen dat desse sus hebben wyuer/
So sündigen se mith en des tho ryuer.
Ein blinde also den anderen leydet/
Vnd werden beyde van Gade gescheydet.
Nicht wert nu jn desser tydt/
Gemercket mith so grotem flidt.
Wat men süet van guden wercken.
Van framen Presteren/ jn der hillygen Kerken.
De vele guder Exempel geuen/
Weynich nu na dessen léuen.
Vnd dyt wert nicht so drade gemercket/
Men dat quade wert meyst gestercket.
Dat nu geschüt manck der Gemeen/
Wo scholde der werldt gudt gescheen?
Doch spreke ick vorder: wille gy ydt hören/
De alsus jn vnechte ys gebaren.
De hebbe hyrynne gude gedult/
Wente he hefft hyrane neyne schult.
Men dat ick hyr mene/ dat ys dyt/
De also ys/ de othmödyge syck mith flydt.
Nicht schal he bauen de anderen vth breken/
Dat men nicht van em döne spreken.
So alse hyr vor daruan ys gesecht/
Spreckt yemandt dan vp se/de deyt vnrecht.
De gebort maket nicht vneddel efte gudt/
Men de döget efte vndöget/ de yrlick doet.
Ein gude Pape wol glert/ ys aller eere wert.

Fryghdanck.
De vns gude exemenbilde schölde geuenn/
De vornelschen ere lere durch ere lésent. Ein yder Christen volget vele mehre/ Eynes gudenn framen Predekers lere/ San anderen twelnen /de vast woll leren/ Vnnd durch ere wercke/ doch ere wordt vorkeren.

De Pastoren de wol vorstan ere Schapne/ de synt herbelder eeren exech. a. Ti. 5.

Men ein ander /van einem quadem leuen/
De kan vele quader Exempele geuen.
Prediket ock sodaner vaken dath beste/
So spreken doch de Leyen jnth leste.
Wat ysset / dat desse prediket vnd leret?
Wente he süluest léuet gantz vorkeret.
Der Kercken deit he doch süluen nen guth/
Men tho vns spreckt he: ja legget men vth.
Buwet de Kercken / dath ys myn raedt/
So vordene gy grote gnade vnd Aflaet.
Ja / synen Sermon beslüth he denn also/
Vnd süluest lecht he dar gar weynich tho.
Edder ock wol gantz nichtes mith allen/
Scholde ock de Kercke dar nedder vallen.
Sodaner hölt dyth vor de beste wyse/
Schone kleder vnd frowen/ock leckerespyse.
Grote bekümmernisse mith werltliken dingen/
Wat kan sodan Traso béden effte singen?
Men gude frame Présters/ de dencken alle tydt/
Wo se Gade mögen denen mith allem flyth.
Myt velen hilligen vnd rechten guden wercken/
Desse synt nütte der hilligen Christen kercken.
Desse ghán den Leyen thom besten vöre/
Vnd bringen se in de rechte döre/
De bekappeden / de ock mith allem flyth/
Bydden vnd gylen sere alle ere tydt.
De meine ick hyr mede demsüluen gelyken/
Thom meisten synt se leuer by den Byken.

De vorben de wercke. dar na sy lere. Wultn by Godt heobē loff vnd eere.

Mith den geistliken / vnd myth bösen wyuen/ Schal nemanth balde scheldewort dryuen. Wente den bösen Papen nemant vormach/ Tho benemm erē bösen gesmack.

Se kónen ere wórde so lystigen bekleden/
Vnde allthó lycht synt se gebeden.
Biddet men einen / so kamen dar wol twe/
Noch synt tho dessen / twe effte dre.
In deme Klostere / de besten van worden/
Desse werden vorhauen in deme Orden.
Tho Lesemesters/Custos/Prior effte Gardian/
De anderen móthen wath by syden sthân.
Vnd wen men dar tho Réuenter eth/
Vngelike werden de Schottelen vór geseth.
Wente desse móthen des nachtes vpstân/
Singen / lesen / vnd vimme de graue ghân.
De anderen ethen de guden vetten morseel/
Vnd krigen wech / dath beste vórdeel.
¶ Wat sechtmen van des Pawestes Legaten:
Van Abbeten/ Prâuesten/ effte andern Prelaten:
Begghynen / Nonnen / ja wol se ock syn/
Idt ys all/ geuet my dat juwe/latet my dat myn.
Men vindet manck teynen nouwe sónen/
De recht in erem angenamen Orden léuen.
So schwack ys nu de Geistlike staet/
¶ Do spract de Greuinck: Ohem dith ys quaet.
Dath gy also alle der anderen sünde/
Vór my hyr bichten / in desser stunde.
Des bichtent / helpet nicht ein dreck/
De nicht bichtet / syn egen gebreck.
Wath frage gy na der Geistlicheit:
Vnd wath de eine effte de ander deyt:

Der Monneke wolde ick gerne eyner synn / De vór dath water drincken guden wynn.

Wen einer syner egenen sünde neme wár/ De vorschwege ock eynes andern licht lick gár.

Itzlick moth dragen syne eghene bórden/
Vnd sülvest rede geuen vór synen Orden.
Wo ein itzlick densülven hefft geholden/
Idt sy manck den jungen/ effte manck den olden.
Daruan wil ick nemande buten besluten/
Idt sy in den Klósteren / effte dar buten.
Doch Reinke / gy spreken van velen dingen/
Gy scholden my wol balde in erdóm bringen.
Gy weten gar encket der Werlde staet/
Vnd vp dath nouweste wo alle dinck gaet.
Van rechte scholde gy syn ein Pape/
Vnd lathen my / vnd andere Schape.
Tho juw bichten / vnd van iuw leren/
Darmith wy mochten thor wyßheit keren.
Wy synt doch ein deel so stump vnd groff/
Hir mede quemen se vór des Kóninges hoff.
Do warth Reinke wol halff vortzaget/
Doch spract he do: Idt ys gewaget.

Eyn yder mensche wert entfangen syn lon/ Van Godt/ alse vor em syn herte mach bestan.

Wol itzundes mith der Werlt wyl genesenn/ De moth somtis des ein wylnarre wesen.

In dessem Cap. mercke vyff Leren.

Vth dessem Capittel/ys vorerst tho merckende: Dat de Potentaten vnd Prelaten/geistlykes vnd werltlykes standes/ beyde gudt vnd quâdt synt. Vnd dat de grote hupe des gemeinen volckes/ vele mehr den bósen Regenten/ volget/ anhanget vnd mith en sündiget/ alse den guden. Welcker ydt vele leuer besecht / vorunglympet vnd vorvolget. Van dessülvigen gemeinen hupen lichtuerdicheit/ ardt vnnd natur/ schryfft Sebastianus Francke/ in syner dúdesché Cosmographia Also.

Wo de Regente vnd Herenn gesynneth/ also ys ock dat volck gemóted.

Van Her OMNES natur vñ egenschop.

Van der vnbeſtendigen dorheit / des gemeinen mans / Her Omnes / leret Pithagoras. Men ſchal den gemeinen wegh / nicht wanderen. Dat ys. Nicht geſynnet ſyn / wo vele / ſunder wo weynich. Darher wert dat gemeine volck / van Platone / ein veleköppich deerte genömet. Dath nenes weges / mith yeck ſtüueſt / eyns ys / ſunder jn der lögen vnd boßheit / wedder de warheit. Vnd dat ane ſynne / darhen varet vnd ſwermet / wo ydt van ſynem vorgenger / geleydet wert. Darumme ys ydt alle tydt wo ſyn Köninngk vnnd Preſter / geſynnet / vnd wert ſtedes mith ſynen Auerſten vorandert.

Her OMNES ys eyn veelköppich deerte.

Wat vor ein gruwelick / vnweterende / veleköppich dull deerte / dath gemeine volck ſy / heffte Moſes / (den ſe vaken angſthafftich gemaket hebbē) wol eruaren. Darto ſynt alle Hiſtorien vull bewegung vnd vproer / Ja vull Dathan vñ Abyron. Vnd de Affect edder begerte / regeren allenthalben geweldich / ock by den / de de Affecte döden leren / vnnd wath mehr alſe de werlich / Affect / vnnd gemein volck / ſyn willen. Vnd geit / wo alwege / alſo ytzundes vornemlick jm ſwange / Dat ein yder / dem gemeinen hupen / vnd der Auericheit tho leue / gelöuet / wo men gelöuet an dem orde / dar he ys. Ein Euangeliſch Fürſte / heffte ein Euangeliſch volck. Behemen gyfft vele Huſſiten / orſake / dyt ys de münte aldar.

Exodi. 14. 16. Numeri. 20.

Dath gemeyne volck / gelöueth dem hupen tho leue.

Alſo velt dat gemeine bewechlike volck / ane alle gründ / hen vnd her. Vnd ock de / de ſyne vorgenger vnd Biſchöppe willen ſyn. Dar na de ware ys / hebben ſe münthe. Daruen yeck ock wol apenbar hörenn lathen: Wo ydt ere Auericheit make / darby willen ſe / alſe de gehorſamen / blüuen. Dar ſtüth vnd höret einer gudt euentür. Js dath nicht gudt ſpel: Jck late my bedüncken / ſe ſcholdē Gades wordt vören / vnd darmit de Auericheit / leren handelen vnd regeren. So willen ſe ydt maken / wo ydt ere Lehenheren gerne hören / vnnd deſſüluigē lēdt ſyngen / des brodt ſe ethen. Ja / wo men van den Poloniern ſecht / gelöuen / wath ere Köninck gelöueth.

Van der bewechlicheit des gemeinen volckes / vñ ſyner vorgenger

Dar ſüth einer wunder van den Geiſtliken / hen vnnd wedder jm Lande / wo ſe ſo wol vor allen winden / ſegelen könen vnnd de mantele na dem winde / ſchicken. Darmit ſe dem dullen Her Omnes haueren / vnd dem Rauen / den brygh jnſtriken. Vp dath ſe jn frede / des volckes eere vnnd gudt / auerkamen.

Wo dath volck ys / alſo werth ock de Preſter eſte Byſchop ſyn. Leß Eſaie. 24. vñ Oſee. 4. Ca.

Alſo ys euen de Preſter / wo dat volck. Gelick vnnd gelick / vorſammelt yeck gerne. Vnnd ein ſolck poth / kan nene ander decke lyden. Jck hebbe my des euentürs / vaken vorwundert / orſake ys: Men kann mith der warheit / by deme dullen Her Omnes / de dar lögene beleuet vnnd söket / nergende vörwart kamen. He wyl bedragen / vnd mith lögen / regeret ſyn. Vnd ein ſolck lēdt / moth men em ſingen / ſchal he dantzen. Wo ock Plato erkant heffte / dat by deſſem vntamen wilden deerte Her Omnes / vmme deſſüluigen vnweterenheit willen / nicht ſeker ſy (wo ſyne wordt luden / van Joſepho / wedder Appionem angetagen) eine warhafftige meinunge van Godt / tho bekennen. Vnd derhalben nicht allene de Propheten / Chriſtus / vnd de Apoſtele / ere lēuent hebben möthen voreſen: Sunder ock erlike frame / vprichtige wyſe Heyden / alſe Socrates / Anaxagoras / Diagoras. De dat gemeine volck / vmme ſyne Affgöderye / ernſtlick geſtraffet hebben.

Joſephus. li. 2. contra Appionē

De vorwyttige gemeine hupe Her Omnes / beleuet ock dagelikes vornigeringe. Vnd na dem he wanckelmödich ys wolde he / dat dagelikes wat nyges were. Vnd wo gantz flytich he na einem dinge gyler / ſo heffte he yeck doch balde daran vornygert / vnnd de luſt geſadiget / begert alle dage wath nyges. Dann wo vaſte he / nha einem dinge arbeidet / men ſchwige men ſtille / ſo leth he ydt mith der tydt / ſüueſt vallē / vnd wert em vyendt. Beſonderlick / wen em de ſake vmmeſleit / vnd nicht / wo he vorhapet hedde / vortgeit.

De vorwyttyge Her Omnes begerth dagelykes nyge tydinge.

Summa. Worup de kindeſche Her Omnes / platzet /

vnd wo eyn swarm Jmmen / anfelt / dath ys hillygedöm̃te / darmit varet he darhen. Vnd wat vngelücke / van desser syner dorheit vnd vngeloyen / em beyegent / des gyfft he anderem gelouen / de schuldt / vnd lecht alle vngelücke / vp syn wedderpart. Wo de Papisten / vpp de Lutterschen / vnnd de Lutersche vp den Paweſt / vpp de Schwermer edder Döper. Also schwermet de gemeine rasende Hupe darhen / vnd ys ydel Euangelium vnd gerechticheit / wat he vornympt / vnnd ein mall auerredet / gefatet hefft. Wo wy ym negesten vptoer der Buren / leyder wol gesehen hebben. Dar don se alle de oren tho / vnnd hören nicht allene / dath yegendeel nicht mehr / sunder vorfolgen ydt vpt högeste.

Lychtuerdicheyt des ghemeinen hupen her Omnes.

Desse arth des gemeinen Hupen / entdecke ick darumme so flytich / mith velen worden / dat wy dyth velköppyge Deerte / erkennen leren. Vnd nicht also vp en seen / alse effte he eindrechtich / wyß vnd fram were / vnnd nicht vele mehr / bewegygh dull vnd vnsynnich. Wo wy dan leyder / vele gudes jnn der werlt söken / vnd laten vns drömen / eine gantze werlt vull Christen / vnd argwanen / de gemeine man / sy ydel hillygedöm / vnd steke vull vorstandes. Dar dorch vorachte wy vnse dorheit / dath wy nicht weren / wat dyth veelköppige Deerte sy. De Olden hebben de sake deper angesehen / vnnd vele neger hentho geraden. Besunderlick de ym Regimente geseten / hebbē den gemeinen man / wol vthgelert / alse de nichtes rechtsynnyges vnd gesoltens / lyden kan. Welckers stemme ys (wo Cicero / de Römische Borgermeister betüget) Niemant manck vns / schal fruchtbarlich lēuen / vnd nütte syn / noch hoch gedyen. Summa / Wor dyth vngerende deerte hen rüyet / dar wyke / alse eynem drunckenen mynschen / yderman vth dem wege / ock eyn voder hoyges / vnd Godt sülueſt ꝛc̄.

De gemeine hupe hefft noch örd noch wyßheit

M. Cicero in quinto libro Tusculanarū questionum.

Besee / des beweglyken hupen vnbestendicheit / jn dem volcke Jsrael. Wo Aaron / Moses / alle Richter vnnd Könninge / mit

ninge mit dem süluigen / tho schaffende gehat hebben / dennoch weinich danckes vnd willens / erlanget. Les van dem vptoer Chore jegen Moſen. Numeri. 16. Mercke an wo ydt dem framen Gedeon geyt. Judicum. 8. Wat vordent Jepte mith woldädt / Samuel mit syner truwe / vnd Dauid: ydel vndanck / vptoer / nydt vnd hädt. Vnd vo framer Könninck / dath gemeine volck hadde / vo böser vnd vngehorsamer ydt was. Wat vor eynen vorwytzigen mothwillen / gebrukede dat volck ym begerende eynes Könninges: dar se Godt so getruwelich warnede / Entdeckede en / wo ydt en ghan würde / noch leren se nicht aff. Vnd ys jn summa / de schryfft / schyr nichtes anders / dan eyn ydel allermen vnnd vptoer / des gemeynen dullen volckes.

Se natur des vnbestendighen gemeynen volckes / affgemalet jn der Schryfft vnd Hiſtorien.

Lyr van leß jm ersten Boke Samuelis jm. 8. Ca

Wo wol dat gemeyne volck / syck mith Joiada vnd andern Könningen / vaken kleglyken / framlick / vnd gudt hüchelerisch steelde / so hefft doch stedes de vthganck / geleret dat ydt ydel bouerye / vnd nüwerle ernſt / by em gewesen. Also bekeret syck alle volck Jsrael / mit dem Könninge Josia / vnd vellen nicht van Godt / dewyle he lēuede. 2. Para. 34. Auerst dat ydt dem volcke / nicht van herten sy geghan / vnd allene dem Könninge / darmit gehüchelt hefft / bewyset klarlich Hieremias. 3. vnd Hoseas. 5. Dewile ydt men dem Könninge tho geuallē / Gade offerde / so lange de Könninck lēuede. Balde na synem dode / vellen se wedder aff. Dermathen ys ock alle volck eyns / vnd ydel hillygedöm / mit dem framen Könninge Ezechia / ein herre wedder tho stande Sennacherib. Jodoch betüget de Hiſtoria der Chronica / des volckes herre / sy nicht recht gestanden mith Godt. Worumme de Propheta Esaias / dat volck so heffrich angetastet.

2. Paralipo 23.

Merecke de vnbestēdicheit des gemeinen volckes.

2. Regum. 18. 2. Paralip. 32. Esaie. 36.

Also hüchelt de dorhaffrige gemeine hupe / de Godtsalicheit / mith eynem Godsalygen Könninge. Wo ydt ock tho vnsen tyden / tho gheyt: Wor hen de Furste geneget / dar ys dath dulle volck / schon voran. Js de Fürste / wo he jümmer

Dath gemeyne volk hüchelt mit synen Auersten.

mach Euangeliſch/ſo regent ydt Chriſten/vnd keiner wil de leſte ſyn/ an dem Euangelio/dem Fürſten tho leue. So auerſt deſülueige affſteruet/ vnd ein Nero volget/ helpt Godt/ dat vorſwynden ſe alle/ vnd Her Omnes vorflücht/ wo de Müggē ym wynter. Dar ſüet men/ wo dat Noffgeſynde/ſo ſyne gülden Chriſten ſynt/ de doch dath Crütze flegen wo de Düuel/ vnd weten nicht/ wath Chriſtus ys. Des wordt ſe doch jnn den Ermelen/ Schylden/ Harniſch vnd Müllen/ dragen. Wolde Godt/ ydt were alſo jnn ere herte/ wo jn ere liberye/ geſchreuen. Se bedürffren wol/ eynes Pithagoras vnd Moſes/ de ſe lereden/ dat ſe Gades byldeniß/ vp keyne Rynge ſteken/ vnnd ſynen namen/ nicht ſo ydel vnd vorgeues/ vören ſcholden.

De rechte geloue ys nicht ydermannes dinck. 2. Teſſa. 3

De hillige Chriſtlyke geloue/de nicht jdermanns dinck ys/ys nüwerle ſo gemene geweſen/ dat en Her Omnes/hebbe angenamen/ Godt erkant/ vnd angebedet. Dat ock Chriſto/ vele/ mehr vth vorwitte/ alſe vth leue vnd genegedem willen/ ſyn na geuolget/ betüget dat Euangelium. Johan. 6. De werldt blyfft doch ſtedes Turba, quæ omnia turbat. vñ kan den geyſt der warheit/nicht annemē/ wo Johannes leret am 14. Cap. Noch de warheit vaten vnd leuen. Luce. 6. Derhaluen ys vpp den gemeinen hupen/ nicht tho buwen/ noch dat Euāgelium by em/ tho vinden. Dan de Propheté

Wyder hyr van leß Eſaie. 5. Ca.

ſeggen vele anders daruan/ dewyle Hieremi. am. 7. ca. alſo ſpreckt: De Söns ſamlen holt/ de Veder tzünden dath vüer an/ vnd de frowen kneden den deeg/ dat ſe der hemmelſchen Köningynnen/ eynen koken maken/ vnnd fremden Gödern offeren. Dath ys/ ſe beleuen alle de Affgöderye/ beyde junck vnd oldt/ helpet thom denſte der Affgöde.

Des gemeynen mans loff/ys vncere vnd laſterlick.

Derhaluen/ dewyle ydt alſo/vmme den gemeinen vnbeſtendigen hupen/ gelegen/ dath de laues werdich ſynt/ de em myßfallen/vnd wedderumme alle de/ſo Her Omnes lauet/ãuel hören möthen. Alſo/ dat ſyn loff/ſchande/vnd ſyne

ſmaheit/ eyn eere ys. So moth men wyde affwege gan/van Her Omnes wegen/ vnd ſynem vornemende. Vele anders geſynnet ſyn/alſe Her Omnes ordel/ vthwyſet. Ja/ ſtrackes dat yegendeel vnd wedderſpell/holden. Dat yſſet/dat Pithagoras vnnd Catho leren/men ſchal de gemeyne wolgebänteſtrate (de thom vorderue vören. Matthei 7.) nicht wanderen. Dath ys/ wo ydt de hillyge Hieronimus düdet: Men ſchal des gemeinen volckes/erdome vnd vornemende/ nicht volgē. Men ſchal ock dat nicht hog pryſen/dat Her Omnes (de de düſternisſe vor dat licht/ dat ſure vor dat ſöte/beleuet) hoch achtet. Darumme ſecht Chriſtus/ Luce. 16: Wat vor der werldt (dath ys/ allen natürlyken mynſchen/ de na der werlt/ vnd nicht na Gade lēuen) hoch ys/ dat ys vor Godt ein gruwel.

Per publicam uiam ne ambules.

Van dem gemeinen volck vnder Nerone.

Van dem gemeinen volke vnder Domitiano.

Van Chriſto beth vpp Neronem/ enthelt ſyck dath gemeine volck/ van dem blode der Chriſten/ dat eyner mochte achten/ jn em were nene mordt. Auerſt tho Neronis tyden/ recket de Eſel de oren heruor/vnd yderman wil/ an den Chriſten Ryddet werden/vñ ſyne hende jn erem blode/waſchen. Alſo ock mith Chriſto/ den ſe mit palmen/ vnd vndergeſtroweden kledern/ vnd mit grotem lauesange/ tho Jeruſalem/ jngeuört/den crützygen ſe/jn korten dagen darna. Worvth apenbar ys/ dath de gemeyne hupe Her Omnes/ Chriſto mehr vth vorwytte/alſe vth ernſt vnd andacht/ na geuolget ys/ wo de vthganck bethüget. Vnder Domitiano ys alle volck/vprörisch/yegen de Chriſten/ein yder wil an en/ſynem Gade thon eeren/ ein eer ynleggen/ vnnd ſynen Affgodt an en wreken. Balde vallen ſe mit Domitiano/ alſe em ſolckes leedt was/ alle wedderümme/ vnd de Chriſten martern/ys by en ſünde/dath vören ein Gades denſt was. Vnnder Conſtantino/ vornemen ſyck de Chriſten/ wo de Müggen ym Sommer. Alſo wart mith dem Köninge van Engellandt dat gantze Landt/ vp ein mal/ Chriſten.

Her Omnes byr jn ſynē egen thoem.

Myrmit ys de gemeine hupe/ Her Ommes affgemalet mith ſynen egen farwen/ dat dy tho velen dyngen/ denſtlick ſyn wert. Idt ys ydel modtwille/vnd kindiſche vormiginge dartho ſynt ydt dorhaffteige anſlege/allent wat he anfanget/ beſunderlick byet he gerne/ wo ein Perdt/ jn ſynen egen thohem / vnnd haret / de he fōrchten moth. Derhaluen dōruen yck Fürſten vnd Heren/ nicht vele/vp den gemeinen hupen ock beſunderlick vp ere Hoffgeſynde / vorlaten : Dan ſe ſynt van den ſūluen/vele male/jn den nōden/ vorlaten. Wo men van Dareo vnd Alexandro/ ock ſchyr van allen Keyſern / jn den Chronikē leſt/ dat ere Hoffgeſynde/ ſomtydes/ere grōſtē vyende/ geweſen. Vnd mehr Keyſer vnd Pāweſke/ſynt van eren fründen/durch Borgyfft vnd ander practike/vnmekamen/ alſe van den vyenden.ꝛc. Nec ille

Naredent effte Achter klappent ys grothe ſünde

Thom anderen. Dath de gemeinen vnderdane / ere Heren vorachtē/vnd dat böſe en gerne nareden/is ein ſware auerſt jtzūdes gemene ſünde. Worūme ock de vnderſatē van Got/mit velen böſen tyranniſchen Regenten/ nadem ſe der guden nicht werdich ſynt / geſtraffet werden. Ein yder/dem nu alſo dath quade nageredet wert/ ſchal yck nicht vaſt darumme bekummeren / ſunder de rede vorauer ghan laten. Dan ydt ys vnmōgelick / dat eyner ydermanne tho geualle/ lēuen kōne. Ock muſte eyner fro vpſtan / wolde he ydermanne recht donn. Men ſchal auerſt deſſes vals / alſo handelen.

Wo men yck jn dem na redende holden ſchall.

Redet men dy wat gudes na / dath ſūlue ſchryff Godt dem herē tho/de allene dat rechte gud is. Redet men dy wat quades na / valſchlick vnd ane dynen vordenſt / ſo make dat ſūlue āuelredent thor lōgen/mith der dādt/ nicht mith worden. Wente vor quād naredent / helpet nen vorantwerdent noch wrekent / ſunder dyne gude dādt. Alſe/ wen du mit dynem redelyken / framen / vnd Chriſtlyken lēuende/ dath böſe gerūchte/ tho eyner lōgen makeſt. Redet men dy auerſt wat quades/vth dynem vordenſte/ na/ſo lath ydt dy eyne thucht ſyn/ vnd

ſyn/ vnd beter dyn leuent. Dardurch allene wert dem dūuel de mundt vorſtopper/lath en darna reden vnd klappen beth dath he möde werth.

Predekers vnd Geyſtlyken ſchōlen framlick lēuē

Thom drūdden/ werden hyr geſtraffet de vntüchtigen Papen/ de mith vnechten frouwen vnd kindern/vōr den andern gemeinen menſchen/ argerlick lēuen. Vnnd ock alle de/ welcker durch ere geſunde lere vnd gude lēuent / den andern ein vorbilde ſyn ſchōlen. Vnnd dennoch dorch ere vntruwe lerent/ argerlike vnd böſe lēuent/ vnd hinderliſtige hādelent quade exempel geuen. Dan ſolcken ſecht de hillige Hieronymus alſo: De wol vnd recht leren/vnd bōſlick lēuen/ vorſtören mehr alſe ſe buwen / vnd offeren Gade de tunge / vnnd dem Dūuel de ſele. Darumme ys beter ein gudt lēuent/vnd nicht geprediket / alſe ein quādt lēuent geuōrt / vnd vele gepredigeth.

Ciprianus, Nihil prodeſt uerbis profere uirtutem & factis deſtruere ueritatem

Valſche Predeker ſynt vor godt eyn grūwel. Pſalmo. 50.

Ock ys dath lēuent/ſolcker valſchen Propheten vnd ergerliken Predeker/Gade nicht angeneme. Darumme ſpreckt Godt tho deſſen / dorch den Propheten Dauid / alſo: Worūmme vorkündigeſtu myne geſette / vnd nimpſt myn vorbunt jn dyne mundt: So du doch de tucht hateſt/ vnd werpeſt myn vorbunth hinder dy: Vindeſtu einen deeff / ſo lōpeſtu mith em: vnd heffſt mit den Ebrekern gemeinſchop. Du ſytteſt vnd redeſt wedder dinen broder/vnd den ſone dyner moder/ berüchtigeſtu. Dine mundt reder vnnütte dinck/ vnd dyne tunge richtet bedregerye an.ꝛc.

Stumme hunde ſynt alle valſche Predeker.

Solcke Predicanten / de vmme erer egen ſünde willen/ de warheit vorſchwigen / edder alſo vormantelen / dat men ſe nicht vornemen kan. Edder eres egen vördels haluen / de ſünde vnd laſter/ der weldigen vnd ryken / daruan ſe genērth hebben/ vñ eren Soldt entfangen (der warheit vnd Chriſtēheit tho nadele) vorbergen edder vorſchonen/ dath ſynt valſche Predeker (de hyr Reynke Hypocriten vnd glißners nōmet) vnd ſtumme hunde/ van welckeren Eſaias alſo ſecht:

Esaie. 56. Dyne Wechter vnd hêrden/ synth alle blyndt/ hebben nene vornufft/ synt stumme hunde/ de nicht bellen mögen/ synt slaperich/ liggen vulen vnd snorcken/ se synt vnuorschemde hunde/ de nicht sadt werden. Ein yder geit synen wegh/ Vnd trachtet syner gyricheit na/ mit alle synem vormögen/ vnd spreken: Latet vns wyn langen/ wy willen vns vüllen/ dat wy druncken werden ꝛc. Van dem geringestẽ beth thom

Hiere. 6. 8. gröstẽ/ synt se alle der gyricheit egen/ vnd stellen alle na schentlikem gewinne. Vnd vam Propheten beth vp den Papen/ handelen se alle lögene/ spreken: Frede frede/ so doch nen frede vorhandẽ ys ꝛc. ✠ D. Sebastian. Brandt spreckt:

Wolgeschickede worde/ dar by quade wercke/
Maken nicht dat volck in dögeden starcke.
Dat beste Exempel dat du kanst geuen/
Dem gemeinen volcke/ mercke dat euen.
In eynem guden lêuende/ ga du en vor/
So volgen se dy/ in de rechte dôr.
Lerestu se flitich/ vnd bystu ym lêuende feyl/
So bystu ein groth dore gantz vnd heel.

An dessem Golsteine/ schal men de Predicanten stryken vnd proberen. 1. Timothei. 5.

Thom verden. Ein Hêrde effte Predeker/ de synen bevalen schapen/ getruweliken vorsteit/ besunderlick im worde vnd lere/ de ys dubbelder eeren wêrd.

Wo men de rechten Pastoren/ vor de valschen Predeker erkennen schôle.

Men schal auerst de valschen Pastorn/ van den warhafftigen Hêrden affscheiden/ vnd also erkennen.

Ite et predicate. Marci. 16.

Alle de Pastoren/ de nicht Gades wordt predeken/ synt Wülue/ wenn se schon Pastoren/ Bisschoppe/ edder Förstẽ genömet würden.

Visionem mendacem Hieremie. 14.

Welcker nu predeken/ vnd nicht Gades wordt/ sunder ere dröme/ dat synt ock Wülue.

Attendite a falsis Proph. Matth. VII.

Welcker dat wordt Gades predeken/ doch nicht thor eere Gades/ sunder vp syck vnd ere höuer/ den Paweſt/ tho bescherminge eres erdichten standes/ tehen. Dat synt schedelike Wülue/ vnd kamen in schapeskledern.

Loquimini nobis placentia. Esai. 30. Hiere. 6. 8. Michee. 3.

Welcker nu schon predeken/ vnd leren mit dem worde Gades/ vnd dennoch de gröstẽ höuede/ welcker beswerliken handelen/ vnd argerliken lêuen/ nicht straffen/ sunder ere Tyrannye wassen laten/ dat synt smeichlende Wülue/ edder vorreder des volckes ꝛc.

Christus cepit facere et docere. Act. 1

Welcker nicht mit den wercken ôuen/ dat se mit dem worde leren/ de synt nicht nütte vnder dem Christliken volcke/ breken vele mer mit den wercken/ alse se mit dem worde buwen.

Marci. 6. 3. Regum. 21.

Welcker der armen nicht achten/ desüluen vordrückẽ laten vnd beswaren/ synt valsche Hêrden.

Reges gẽtiũ. ꝛc Luce. 22.

Welcker den namen der Hêrden dragen/ vnd dennoch wertlick Regimente vören vnd herschen/ synt de alder bösesten Weerwülue.

Habentes victum et amictum etc.

Welcker gelt vnd gudt samlen/ kysten/ büdele/ vnd köken vüllen/ vnd entlick darumme predeken/ dat se êten mögen/ dat synt buckdener vnd gelt Predeker/ denn er predekent velt mit dem gelde ꝛc

Docentes eos seruare omia ꝛc Matthei. 28.

Welcker anders mit der lere/ alse de erkantnisse/ leue/ vnd kindlicke forchte Gades/ vnder den minschen vornemen tho planten/ dat synt valsche Hêrden. ꝛc.

Esaie. 43. 55. Eſechie. 4.

Summa. Alle synt de valsche Predicantẽ/ welcker van dem ewigen/ enigen schepper vnd Gade/ vp de creatur vnd hillygen/ de armen Christen/ vorwysen vnd aff kören.

Van der Mönnick herkamende. Gene. 3.

Thom 5. gedencket hyr Reineke der Mönneke/ vñ vortelleꝛ etlicke laster dersüluigen. Welckerer ortsprunck/ wo etlicke Scribenten seggen/ desse sy. Alse Godt einen erden klump nam/ wo Moses beschrifft/ vnd sprack/ Fiat/ do wart ein lêuendich minsche daruth. Auer etlicke tydt darna/ wolde de Düuel solckes vnsem Heren Gade na don/ nam einen klump erden/ vnd alse he dat wordt/ dat Godt gesprakẽ/ vorgeten hadde/ sprack he/ Pfuat. Do gerêth ydt ôuel/ vnd wart ein Mönnick daruth. Vnd do de Düuel dyth schützlicke bylde sach/ sprack he/ Pfu dy an/ alle dyne dage/ wo ôuel

hebbe ick myn arbeyt angelecht. Gha hen jn alle werlt/vnd bedrëgh landt vnd lüde ꝛc.

De Düuel maket dem Mönnicke de kappe.

Vnd alse desse broder ein kledt behöuede / brachte em de Düuel ein ghantz grawe laken / snëdt midden ein holl dar dorch/vnd henck ydt em also gantz an den hals. De broder geit/vnd drecht vor syck / dat wandt vnder den armen/ achter bleff ydt em an den büsschen vnd dornen/hangen/vñ maket em so vele tho schaffen / dat he der arbeit/ tho welckerem he doch nën lust hadde / nicht warnemen könde. Darna alse de Düuel/ wedder tho synem creatur kumpt / klagede de broder/wo em dat wandt / so vele möye makede/ Wo de Mönnicke by dat knöpede gördel gekamen.

Do nimpt de Düuel eine Eyken wëde/ vnd schörret en/ alse mit einem gördel / darmit vp / vnd makede em also vmmeher/ grote auerhengende schote/vnd wyde mouwen. Darher ydt ock noch kümpt / dat de Mönnicke knöpede gördel dragen/ vnd de kappe so wyet ys worden/dat se noch hütiges dages/ nemandt vorfüllen kan.

Mercke/ wol de Mönneke vorerst bescharen heffr.

Darna makede em de Düuel einen krantz: wente einem hillygen manne / temet nicht hare tho dragen / wo de Leyen vnd vnhillygen don. Entlick / do syck de broder beklagede/ ydt sy em nicht mögelick/dat he syck mit arbeide erneren könne / dan dat klëdt sy tho grotly vnd vnbehendc. Gaff em de Düuel einen solcken radt: He scholde gan yn de Stede vnd Dörper / vnd bidden vmme Gades willen/ vnd spreken: Den brödern ein brodt durch Godt. Vnd dat em yo nicht wes möchte entbrëken/so nam de düuel des broders hemmede / neyede ydt vnder vnd bauen tho/snëdt midden ein holl daryn/ vnd makede em einen weydebüdel effte Gardian daruan. ꝛc.

Der Mönneke ankumpst ys nicht schrifftmetich.

Vnd wowol dyth schimplick geredet / so ys ydt doch warhafftich/ dat alle ere ankumpst/ dondt vnd handel / der hillygen schrifft nicht gemete/ Sunder an den süluigen synt alle beyde name/ darmit se syck nömen laten/alse de Geystlicken vnd

Religiosus heth ein Godsaliger Monachus ein eintsamer.

ken vnd Mönncke/ vorlaren. Dan Religiosus heth einer/ de Gades Geyst hefft/ vnd Gade ym geyste vnd jn der warheyt / denet. Monachus heth ein eintsamer Eynsedel/ de syck der werlt entslagen hefft. Dennoch achten se syck/de negesten by den Göderen/so se doch/vam rechtë Gades denste vnd geystliken lëuende/ vppet alder wydeste / jn allen straten vnd hüseren/hen vnd her lopende/ yegenwerdich syn. Vnangesceen dat se van yderman / also vorachtet vnd vorsloket/ dat/so se yemande vngeuerlick entyegen kamen/vngelücklick tho syn/ gelöuet wert.

Mönneke willen mit Christo/ ock vndereman der nicht eins syn.

Se beflytigen syck ock nicht / dat se mit Christo eyns synt/ sunder dat se vndereinander/vppet alder vneintsamste syn. Setten de gröste salicheit jn eren orden/vnd syne anfenger/ Erfröuwen syck/dat se Augustiner/Benedictiner/ Franciscaner/ Dominicaner/ Bernhardiner/ Jacobiter ꝛc. genömet/ alse were ydt tho weinich / ein Christen genömet werden. Buwen vnd puchen so vast vp ere Regel/Ceremonien vnd mynschen tandt/ dat se syck bedüncken laten / ein hemmel / sy nicht eine genochsame beloninge/solckes vordenstes vnd geprenges ꝛc.

Der Mönneke vnnütte römens vnd wercke.

Gedencken nicht/dat Christus desse vnnütte dinge alle vorachten/vnd syn einige gebot der leue/erfordern/vnd spreken werde: Alle plantinge / de myn Hemmelsche Vader / nicht geplanret hefft/schal vthgeradet werden / Sunder de eine wert als dan/synen buck/ mit allerley visschen vpgeblasen vnd vthgedunt/alse dat vornemeste syner guden wercke/ ertögen. De ander wert hundert schepel Psalme vnd gemureder tyde / römen. De drüdde wert vele dusent vasteldage/ Vigilien vnd Seelmissen/heruth schüdden / Etlike werden einen hupen Gades denstes / so se ydt nömen / heruor bringen / so swar/ dat en kume eine grote Galleyde/vören könde Auerst Christus wert desser vnnütten rhom alle / tho nichte maken / so he tho en spreken werth. Jck kenne juw nicht.

Matthei. 15.

Dat Ander Bock.

Item: Noren vnd bouen/werden vor juw/ynt ryke der hemmele gan ꝛc.

Der Mönneke natur vnd vornement / beſchrifft dath bock Memorial der dögет/mit deſſen worden.

Deſſe Kappe tyret my mynen balch /
Dat ick darmit bedecke mynen ſchalck.

Vnd mennigen jn dem hillygen ſchyne.
Bedrege / dat he my gyfft dat ſyne.
Beſunderlick jn der leſten nodt/
Wat he mit vnrechte gewunnen hatt.
Vnd doch den rechten Eruen wéth /
Veh gunſt/ick velen rade vnd héth.
Dat ick werh/böſe vnd ſüntlick ſyn/
Jck locke tho my de frouwlín fyn.
Achte mer wat jn der werlt geſchicht/
Alſe myner Regel hoge plicht.
Dan wowol ick Godt ergeuen byn/
So ſteit doch jn de werlt all myn ſynn.

Dat Negende Capitel.

WO Marten de Ape na Rome reyſede / vnd Reynken mötte/ vnd ſyne ſake mit ſyck nam. Vnd van etlyken laſteren tho Rome gebrücklick.

Marten de Ape hadde dyt vornamen/
Dat Reinke wolde tho Haue kamē.
He wolde reiſen den wech na Rom/
Do he em mötte/he ſprack leue oem.
Hebbet fryge eynen guden modt.
He wüſte wol / wo ſyne ſake ſtoet.
Doch fragede he/ na eynem ſtücke/
Do ſprack Reynke: my ys dat gelücke.

Wen ſyck dat gelücke tho eynem geſellet/ſo ſchall he ſyn entlik vorlatent nicht darup ſtellen. Dan dath gelücke ys vnbeſtendich vñ wandelbar.

Jn deſſen dagen / ſere entyegen/
Jck byn auermals vorklaget tho degen.
Van etlyken Deuen/ we ſe ock ſyn/
Van der Kreyen/ vnd dem oerloſen Kanyn.
De eyne hefft ſyn Wyff vorlaren.
De ander de helffte van ſynen oren.
Mochte ick ſüluen vor den Köninck kamen/
Dath ſcholde en beiden / weinich vramen.
Dat meiſte dat my wert ſchaden daran/
Js / dath ick byn jn des Paweſtes Ban.
De Doempraweſt hefft der ſake macht/
De by dem Köninge ys jn gröther acht.
Darümme ick jn dem Banne byn/
Js/ dath ick Iſegryme gaff den ſynn.
Do he ein Mönnick was geworden/
Dath he wegh leep/ vth dem Orden.
Do he thor Ellinar was begheuen.
He ſchwör/ he konde alſo nicht léuen.
Jn alſo hardem vnd ſtrengen weſende/
So lange tho vaſten/ ſo vele tho leſende.
Jck halp em wegh/ dath ruwet my ſere/
Dar vor deyt he my wedder grote vneere.
Jeghen den Köninck tho vören an/
Vnd deyt my quádt/ all wör he kan.
Schal ick tho Rome / dath wyl ſere hinderen/
Mynem wyue vnd mynen Kinderen.
Wente Iſegrym de leth des nicht/
He deyt en quádt/wör he ſe kricht.

De Werlt förchteth des Paweſtes Ban/ Vnnd gelöuet/ he ſy de hylligeſte man. Wowol doch all ſyn Bann vnde floreck/Js gelick eyner oldenn beſchethen broeck. Dat wet he ock ſülueſt wol vorwaer/ Dennoch wor ſolkes nicht ys apēbar. Dan gyfft he de broek tho küſſen hen/ Vnd ſtercket den narren eren ſyn. Darnór nympt he ere gudt vnd gelt/ Vnd blyfft eyn Here vnnde Godt der welt.

Mith den andern/ de my ſynt ſere quådt/
Vnd ſöken vp my / gantz böſen raedt.
Were ick nu vth deme Banne gelöſt/
So hedde ick ſüs wol beteren tröſt.
Vnd mochte vprichtich mith gemake/
Spreken dryſtlick vor myne egene ſake.
Marten ſpracк: Reynke leue Ohem/
Jck wyl recht nu ghaen vp na Roem.
Jck wyl juw helpen mith ſchonen ſtücken/
Vnd wyl juw nicht lathen vordücken.
Byn ick doch des Byſſchoppes klerck/
Ja gantz wol vorſta ick my vp dith werck.
Jck wyl den Prawеſt tho Rome citeren/
Vnd wyl yegem em ernſtlick litigeren.
Seeth Ohem/ vnd don juw Executien/
Vnd bringen juw mith eine Abſolutien.
Ane ſynen danck/ were ydt em ock leedt/
Wente ick tho Rome den loep wol weet.
Wath ick darſülueſt ſchal lathen effte don/
Dar ys ock myn truwe ohem Symon.
De dar mechtich ys / vnd ſere vorheuen/
He helpet dem gerne / de wath kan geuen.
Herr Schalckeſuumdt ys dar öck ein Here/
Ock Doctor Gryptho/ vnd der noch mere.
Herr Wendehöyke mith her Loſeuunde/
Dyth ſynt alle darſülueſt vnſe fründe.
Dartho ſo hebbe ick Geldt vorhen geſant/
Hyr mede werde ick alder beſt bekant.

Men ſchal gude fründe nicht bedröuen / Men werh nicht/ wor men erer mach behöuen. Vele Cain ſynt nu jn allem ſtaet/ Den leet ys/ dat Abel gelücke haet.

Dat gelt hefft nu den högeſten graet/ Alle Kunſt Eere vnd Wyßheit ys nu vorſmaet Gantz ſeltzen wert nu na dem gelde geſtelt. Alle böſßheyt ys nu tho kope vmme gelt. Alſe woker mordt vñ mennigerleye ſchande. Ock deßgeliken vorrederye der lande. ꝛc.

Ja ſchydt: men ſecht vüſte van Citeren/
Dath Gelt yſſet / allent dath ſe begeren.
All were de ſake noch ſo valſch vnd krum/
Mith gelde wyl ick ſe doch köpen vmme:
De Geldt bringet / kricht wol balde gnade/
De dath nicht hefft/ de kümpt tho ſpade.
Seet Ohem/ darümme gy ſynt jn dem Bann/
Alle de ſaken / neme ick my ſülueſt ann.
Jck neme de vp my / vnd geue ſe juw quydt
Ghaet frygh tho Haue/ vnd ſo gy dar ſydt.
Dar ys myn wyff / frouwe Rükenouwe/
Wente de Köninck vnſe Here/ de Louwe.
Hefft ſe leeff/ vnd ock dartho de Köninginne/
Wente ſe ys gantz ſere behende van ſynne.
Spreket ſe ock an/ dan ſe ys ſere vroet/
Wente ſe gerue vmme de fründe wes doet.
Ghy vynden an er / fründtſchop groth/
Wente dath Recht hefft vaken hülpe noeth.
Dar ſynt by er / erer Süſter noch twe/
Vnd ock dartho myner Kinder dre.
Noch vele dartho/ van juwem geſlechte/
De juw woll byſtan könen/ jn dem Rechte.
Mach juw denne yo nen Recht beſcheen/
So ſchöle gy dath ock jn ein kort wol ſeen.
Vnd doet my dath yo men balde tho weten/
Alle de jn deme Lande ſynth beſeten.
Jſſet de Köninck/ Frouwe/ Kindt effte Mann/
Alle wyl ick ſe bringen jn des Paweſtes Bann/

Wol wat gudes lauet/ vnd ock höllt/ Syn lon em dubbelt wert geſtelt.

Dre dinge vorderen dat Recht Gaue/ Gunſt/ vnd macht. Vñ de kan men alle mit gelde/ erlangen vnd bekamen.

Vnd senden en / eyn Interdict so schwar/
Men schal dar noch heimlick effte apenbar.
Singen/ begrauen/ dôpen/ wat ydt ock sy/
Leue Ohem: hyrup so vortrôstet juw vryg.

Dath Paweſtdom ys der laſter so vull/ Dat ydt nemand beschryuenn mach gantz woll.

¶ De Paweſt ys eyn oldt kranck mann/
He nimpt syck nenes dinges mehr an.
Also dath men nu syner nicht vele acht/
Men des gantzen Påweſtliken Haues macht.

Welkes ock hefft vorfôret de gantze welt/ Vnde Christi lydenth vorkôfft vmmie gelt De Paweſt hefft gebruketh vele der lyst/ Vñ alle dinck vp gyricheit togerûſt.

Hefft de geweldige Cardinal van Vngenôge/
Ein junck mechtich man / van behendem tôge.
Jck kenne eine schône Frôuwe/ de hefft he leeff/
Desülue schal em bringen eynen Breeff.
Mith dersüluigen byn ick sere wol bekant/
Ja wath se wyl / dath blifft nen tandt.
Syn Schriuer de heth Johannes Partye/
He kennet gantz wol olde Münthe vnd nye
Dorkenouwetho dath ys syn beste Rumpân/
De ys des Påweſtliken Haues eyn Curtisân.

He hefft ock vele sélen jn de helle/ Mith Aflate gebracht tho vngualle.

Slypen vnd wenden/ de ys Notarius/
Jn beyden Rechten ein gelerder Baccalarius.
Wo desse sülue noch eyn jaer dar blifft/
So wert he Meister jn Practiken schrifft.

Eyn Rychter de gaue nimpt/ ys nicht frye Schêcke to nemẽ/ maket vorrederye.

Munera / Moneta / vnd Denarius/
Dat synt de Richters jn demsülven huß.
Weme desse Richters/ affseggen dat Recht/
Deme blyfft ydt ock wol also affgesecht.

Woll de Gauen beleuet / vñ gerne beholt/ De kümpt vakẽ vnme syne gewalt.

Also werth dar gebruket mennige lyst/
Daranne de Paweſt gantz vnschüldich ys/

Solcke moth ick alle holden tho frunde/
Dôrch desülven vorgifft men nu de sünde.

De sünde neemandt kan vorgeuẽ/ Dan Got dat mercke gar euen.

Vnd lôset dath volck vth deme Bann/
Seet Reynke ohem/ hyr holdet juw an.
De Kôninck hefft ydt rede wol gehort/
Dath ick juwe sake wyl also vôren vort.
He weth / dath ick dat wol kan weruen/
Men mach juw nicht lathen vorderuen.
Dyth wyl de Kôninck bedencken recht/
Dat vele synt/ van Apen vnd Bosses geslecht.
Se geuen em vaken den nôuwesten raet/
Dyth wert juw sere helpen/ wo ydt ock gaet/

Jdt ys billich dath ein frûndt dem anderen guden willen vnd volgende werke ertôget.

¶ Reynke sprack: Dath ys gudt trost/
Jck dencke des wedder/ werde ick vorlost.
Hirmith de eine van deme andern scheide/
Reynke gynck vordan/ ane alle geleide.
Mith Grimbarde jn des Kôninges Hoff/
Darinne he doch hadde sere kleen loff.

Jn dessem Capittel mercke sôuen lere.

Thom ersten/ beschrifft de Poeta jnn dessem Capittel/ wo Reineke mit synem frûnde/ Marten der Ape/ de em jnn syner reyse tho Haue/ beyegende/ radtslaget / syne nodt vnd bedrücke/ vaſt klaget. Worumme en de Ape trôſtet/ hülpe vñ bystandt tho donde/ thosecht. Worvth ys tho leren / dat getruwe frûnde/ syck vnder einander lefflick grôten/ vñ jn erem anligenden nôden / mit einander tho Rade gan schôlen. Vnd wor se vnuormoder rosamende kamen (wo hyr Marten de Ape vnd Reineke) schal de eine an dem andern nicht

erschrecken / syck ock nicht mercken laten / dat he vor synem fründe wes vorberge.

Wente de ys ein wyß vnd vorstendich man/
De fründe vnd früntschop wol holden kan.

Simon/dat ys/ de woker / ein vorneme burger tho Rome.

Wyder secht hyr Marten de Ape/wor/vnd durch wat wege/he Reineken hülpe don wille / alse tho Rome / dar he vele guder fründe hebbe. Vnd nömet vorerst den Simon/ dat ys / den geystliken woker. Wil vornemlick dardurch / de meyster desses bokes/ der Romanisten vnd aller Curtisanen/ bedregerye vnd lyst / ock de valschen practiken / vnd geswinde boucrye der Päweste/ sampt alle erem anhange/ straffen/ vnd an den dach bringen. Nu ys Simonia / de woker / den

Wat Simonia sy vnd hete.

men mit geystliken güdern vnd Lehenen/dryfft vnd vullenbringet. Wowol nu de Päweste/ vnd geystlickgenanten / de Simonye/mit wörden höghlick vordömen / so gebruken se desüluen doch / mit den wercken / so mennichfoldigen / dat tho Rome vnd jn allen Stiffren/nichtes gemeiner. Vnd ys tho Rome / so apenbar geöuet wurden/dat de Päweste/ock den Fuckers / mit den geystliken Lehenen / wo mit anderer kopenschop / tho handelen vorlöuet/ vnd den vorköp dersüluigen/vorkofft hebben. Vnd dat ys erschrecklick tho hören/ auerst dennoch warhafftich.

Vorneme burger tho Rome.

Derhaluen spreckt Vlrich van hütten / Ridder vnd Poeta / jnn der Römischen dreualdicheit / dat tho Rome dryerley vorneme böxger syn/ alse Simon/Judas / vnd dat volck van Gomorra.

Römsche richte

De Ryken tho Rome/ eten dryerleye richte/ dat swöde der armen/gudt mit bedregerye vnd woker gewunnen/ vnd den roff des Christliken volckes.

Auersten tho Rome.

Item: Dryerley Auersten synt tho Rome/ Wökener/ Curtisanen / vnd Horenyeger.

Römische kopenschop.

Mit dryerleye kopenschop / handelt men tho Rome/ Mit Christus vordenste / Geystliken Lehenen / vnd gemeinen frouwen.

Item

Doctorn tho Rome.

Item: Dre vorneme Doctorn synt tho Rhome. Doctor Gryptho/Doctor wendehöycke/vñ Doctor Loscuundt. ꝛc.

Des geldes macht vnd werdicheit.

Vorder secht Marten / van der groten macht des geldes/ vnd dat men darmit könne / tho Romè vnd allenthalnen / erlangen / recht / gnade / gunst vnd wat men begere. Gelt stercket den gelouen/Maket fründe / Eddel / wyß vnd wolgeschicket. Daruan spreckt de Swytzer also.

Idt ys de löp/so men sücht darup/
In aller werlt gemeine.
Dat gantze welt ys vull böszheit.
Vull hinderlyst/ de werlt ytzt ys/
Vp döget achtet men kleine.
Hedde ick men gelt/so were ick ein Heldt/
Vnd vorgetagen vp erden/

Solekes men nu melt/dem gelde nasselt/
Wo kant doch erger werden:
Gelt ys de klage/darumme ick sage/
Gelt gelt ys men de handel/
Wo men by nacht / vnd ock by dage/
Dem gelde na mach wandelen.
Hedde ick men gelt/schryet alle welt/
Na gelde steit vnse begeren.
Men rouwet nicht/na gelde men fecht/
Wo kant doch erger werden:

Men löppet men vont/men rydt men sprengt/
Na gelde stan alle ere synne.
Jm regen vnd Snee/vp lande vnd See/
Wo men gelt möge gewinnen.
Men leth nicht aff/beth jn dat graff/
Gelt gelt ys men ere lêuent.
Gelt ys er Godt/jn allerer nodt/
Wol kan doch nu fram werden:

Rechte fründe helpen jn der nodt.

Tom verden Ein wiß vorstendich man/schal synen fründen helpen vñ bystant don. Wo hyr Marten Reyneken lauet tho

donde. Dan dat heten frůnde/ de syck vndereinander helpen vñ getruwe synt/ vnd welckerer leue/vmme nenerley orsake/ thobraken wert/ ock beth jn den dodt. Wente dar ys nicht frölikers jn der werlt/ alse de frůndtschop truwer personen. Vnd nicht bedröueders/ alse berouet syn/ getruwer frůndtschop. Demgelicken auerwyset Marten/ Reineken hyr an syne frouwe/ de werde em/ jn des Köninges Naue/ vorderlick vñ behůlplick syn. Wente wol tho rechte gan schal/ dem synt dre dynge van nöden/ gelt/ vorschrifft vnd lögen. Also vordern ock dre dinge alle saken/ gaue/ gunst vnd macht/ Vñ dat moth men alle mit gelde tho wege bringen.

Dre dinge vördern dat recht.

Thom 5. deyt hyr Marten de Ape meldinge/ van des Paweses/ der Cardinalen vnd Officialen tho Rome/ bedregerye vñ valscheit. Welcker alle so mennichfoldich gebruket wert/ dat se swerlick tho beschriuen. Auerst Vlrick van Hütten/ jn der Römischen drefoldicheit/ secht daruan also: Dre dinge synt tho Rome vorbannen. Armodt/ dat Regimente der ersten anfencklikeu Kercken/ vnd vorkündinge der warheit. Dre dinge synt tho Rome jnn vorachtinge/ Armodt/ Gades forchte/ vnd de Rechtferdicheit

Der Romanisten valscheit vñ gebruck.

Dre dinge vorheuen einen ydern tho Rome/ Gelt/ kön heyt/ vnd vnuorschemet syn.

Dre dinge synt auerflödich tho Rome/ Noren/ Papen vnd Schriuer.

Dre dinge werden tho Rome vornemlick begert/ Korte Nissen/ Olt gelt/ vnd ein wollustich leuent. Durch dre dinge/ hefft Roma alle dinck vnder syck gebracht/ Gewalt/ bedregerye vnd valsche hillycheit/ Dre dinge gelöuen weinich lüde tho Rome/ Vnsterflicheyt der Seelen/ Gemeinschop der Hillygen/ vnd pyne der Hellen.

Sünte Peter ys gedreuen henuth/
Vnd holt nu jn aller macht huss.
Tho Rome/ de ketter Simon genant/

De alle dinck hefft jn syner handt.
Dryfft dartho synen schimp vnd spot/
Mit Christo dem warhafftigen Godt.
Dartho vp erden jn nener Stadt/
Geringer loue syck vinden lath.
Alse ytzundt tho Rom/ dat men wol bekent/
Vnd doch ein höuet aller Kercken nent.
Darumme schal men den Simon driuen aus/
Vp dat Sant Peter wedder dar holde haus.

Thom 7. gedencket hyr Marten ock der Notarien/ Nu ys Notarius ein apenbar Schriuer/ dem/ wat gehandelt/ truwelick tho beschriuen/ vnd jn gewantlike forme der Instrumente thouorfaten vnd stellen/ van den parthien vortruwet vnd beualen wert. Wenn he auerst durch gyfft vnd gaue/ vorfört/ de Contracte/ eynem parte tho denste/ dem andern tho vorderue (wo vaken geschüth) vorandert effte velschet/ so mach he billich geschulden/ vnd gesecht werden/ Slipen vnd wenden ys Notarius.

Notarien ampt vnd beuel.

Dan sölcke können gemeinlick slipen vñ wenden/
Vnd hebben dat spel jn beyden henden.

Thom Söuenden/ secht Marten de Ape/ dat/ tho Rome twe varlike Richtere/ alse Gelt vnd Gauen/ de eynem ydern dat recht affseggen/ vorhanden. Vnd synt allenthalue jnn allen Consistorijs geweldich/ vnd dem rechte vpsatzich. Dan de mildichlick vthgyfft/ krycht balde recht. Solckes betüget dat Leyenspegel mit dessen wörden.

Twe varlike Richter alse Moneta vnd Denarius.

Prouerbio. ii.

Doch ys ein mißbruck jn der welt/
Dat men vor wyßheyt eert dat gelt.
Allene den yennen settet jn den Radt/
So he vele tho vorlesen hatt.
Wenn ock de arme/ de rechtferdicheit/
Deyt raden/ by synem geswornen Eydt.

Men kert syck gar weinich daran/
Syn radt mach nenen vortganck han.
Alſo gewint vnrecht synen vortganck/
Godt kan ydt vordragen nicht lanck.
Derhalucn ſüth men vaken ſolcke Policij/
Dar nicht vele wyßheit wanet by.
De vallen ſnelle jn groten vnradt/
Dat ſpört men wol jn menniger Stadt.
So gyfft men dan der Armodt de ſchülde/
De ryken kamen ſüs wol tho hülde. ꝛc.

Grote geſlechte vñ fründtſchop wert jm richtende vaken angeſehen.

Thom Achten. Js hyr entliken tho mercken/dat ym richtende/ vele mall de personen / grote fründtſchoppe vnd geſlechte/ angeſeen vnd geforchter/ vnd denſüluen tho gefalle/ geordelt. Wo ock hyr Marten ſecht/ dat de Köninck/des Boſſes grote geſlechte vnd anhangende fründtſchop / werde möthen anſehen / vnd en nicht wor mit beſweren edder gar vorderuen. Van ſolcken partyeſchen Richteren ſprecket Doctor Sebaſtianus Brandt alſo ꝛc.

Ein Richter ſchal ym Richtende nemande kennen / ſunder recht ordelen.

Recht ordelen ſteit eynem wyſen wol/
Ein Richter nemande kennen ſchal.
Suſannen Richter noch vele ſynt/
Wenn Rädt vnd Gerichte / wil weſen blindt.
Vnd egen willen driuen vnd gewalt/
So ys de Rechtferdicheit vaſt kolt.
De ſwerde ſynt ruſterich albeide/
Vnd willen nümmer recht vth der ſcheide.
Vnd nicht mehr ſnyden/dar des ys nodt/.
De Rechtferdicheit ys blindt vnd dodt.
¶ Alle dinck ys vnderdan dem gelde/
De gelt hefft/ krycht ock wol gewelde.
Dar ys nu worden ſere gemeine/
Men vinder der Stede mer dan eine.
Dar men hantſmeringe gerne vpnemet/

Vnd

Vnd darthо vele deyt/ dat nicht temet.
Gelt/nydt/ Fründtſchop / Gewalt vnd gunſt/
Thobreken nu/Recht/Breue/Segele vnd kunſt.

Ende des Andern Bokes/van Reinken dem Boſſe.

Argumentum vnd Jnholdt des Drüdden Bokes.

JN deſſem drüdden Boke/ wert de ander wedderkumpſt Reinekens tho Haue/vnd ſyne kloke/ liſtige vnd dennoch valſche entſchüldiginge / de he/ yegen alle angebrachte klagen auer em / jnn yegenwerdicheit ſyner wedderparte vnd kleger / vorbringet/gantz ſüuerlick beſchreuen. Vnd dat de Köninck / durch Reinkens meiſterlyke vorbringent/ ſmeychelende vnd geſlypede ſöre wörde. Ock durch vortellinge ſyner truwe / gelouens vnd vordels/ ſo he dem Köninge vñ ſynem Vader/ſeedes geholden vnd erröget. Jtem/ vth vorbede der Apinnen/ de Reuecken ſyner kunſt / wyßheit vnd vorſtandes haluen/ trefflick hoch lauet vnd pryſet/darhen auerredet vnd bewagen / dat he Reinken auermals / jnn gnaden wedder annympt. Wor dorch ſyne wedderſaten vnd ankleger/ bedröuet/ erſchrecken vnd gar vortzaget/ ere angeſtelde klage vallē laten/ Vnd vth dem Haue wyken. Auerſt de Wulff vordert Reynken tom Kampe. Welckes em Reynke nicht affſleyt ꝛc

Dryerley ſtücke vornören einen Förſten.

Worvth ys erſtlick tho leren / dat ein Köninck Förſte vnd Here / dorch dryerley ſtücke / van dem wege der Rechtferdicheyt/gebracht vnd vorleidet wert. Vorerſt/wenn he de myßdade ſyner vnderdanen/vnd egen Dener/ de ſchüldich

befunden/ nicht ernſtlick ſtraffet. Thom andern. Wenn he de groten geſlechte vnd mechtigen frůndtſchoppe/ dartho dat gelt/gudt/vnd vormögent des/ de gebraken hefft/ anſůt vnd forchtet. Thom drůdden. Wenn he den valſchen/lögenhaffrigen/ ogedenern vnd ſpytzhöden/ beſůnderliken de ock berůchtiget/höret vnd gelouen gyfft. Vnd vor ſolcke ſtücke/ſchal yck ein fram Potentat/flitich höden vnd wachten/ als dan kan he gelückſeligen regeren. Doctor Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Wee wee dem Lande dat dar haet/
Eynen Heren/de jn ky ndtheyt gaet.

Welckeres Rēde/ des morgens 'eten fro/
Vnd achten nicht/wat de Wyßheit do.
Wee den rechtferdigen vnd auer wee/
Wenn ſolcke Heren regeren auer ſe.
Dat ys dem gantzen Lande eine Eere/
Wenn ein rechtferdiger wert ein Here.
Auerſt wor ein dorhafftiger regeret/
Dar werden vele mit em vorkeret.
Ein deit nicht recht/de ander krum richt
Etliken/ dorch frůndtſchop/ jnt anlate
Deſůlue ock vmme ein ſtücke brodt/ (ſycht.
Warheyt vnd Rechtferdicheit leth jn nodt.ꝛc.

Dat Erſte Capittel/des drůdden bokes.

¶ Wo Reyneke mit Grymbart dem Greuinge quemen jn den Hoff/ vnd wo Reyneke ſyne wörde makede/ vor dem Könynge.

REynke quam auermals jn den Hoff/
Darynne he was vorklageth groff.
Vele de em nicht gantz wol günden/
Vnd de ock na ſynem lēuende ſtůndē
De ſagh he dar/vnd wor jtzlick ſtoet/
He kregh wol halff eynen twiuel moed.
Jodoch makede he yck ſůluen wedder kone/
Vnd ginck hen wegh/ dörch alle de Barone
Harde by em her/ ghinck de Greuynck/
Alſo quemen ſe beyde vor den Köninck/
¶ De Greuinck ſprack: Reynke gude frundt/
Weſet nicht altho blöde/ jn deſſer ſtundt.

Frygdanck. Wol anmercket wath he ſůlueſt hefft gedan/ Deleth eynem anderen ock wol ſyne hůlde han. Wol yck ſůlueſt wol erkēnen kan/ To rechte dat js ein wyſer man.

Beflytige dy mẽ aller bösen stücke/ So werth dy günstich syn dat gelücke. Vñ werst geholden löff vnd werdt/ Ock kumpstu balde negher by denn Eerdt.

Deme blöden/ ys dath Gelücke sere dure/
Tuerst dem könen helpet dath Euentüre.
Dath mannich moth söken hyr vnd daer/
CReynke sprack: Ohem gy seggen waer.
Ick dancke juw Frundt/ vor guden tröst/
Vnd dencke des wedder / werde ick vorlost.
He sagh syck vmme/beyde hyr vnd dare
Vnd sagh dar vele / mancke der Schare.
Van synen Ohemen/ de dar stünden/
De em dennoch nycht woll ghünden.
Vnd solckes konde he ock gantz wol vordenen/
Ja by Ottern vnd Beueren/by groten vnd klenẽ.
Mith den he vaken / des Bosses art bedreeff/
Doch weren dar ock vele/ de en hedden leeff.
De he dar vör syck sagh / jn des Köninges sale/
CReynke kneede syck thor erden dale.

Syrach.
CGude worde vorsönen de vyendtschop / vnd synt der fründtschop anfanck.

Vor den Könincк / vnd sprack tho handt/
Godt/ dem alle dyncк ys woll bekandt.
Vnd de alles mechtich blyfft ewichlick/
Beware mynen Heren den Könincк ryck.
Vnd myne gnedig Frouwe/ de Könginnen/
Vnd geue en/ de wysheit recht tho besynnen.

Frygdanck.
Ein valsch man syne kleder vorkert/ Als em dat wedder vnd wundt lert.

Wol dar Recht hefft/ edder ock wol nycht/
Men vindet nu mennigen valschen wycht.
Ja vele / de van buten dragen guden schyn/
Vele anders / alse se van binnen gesynnet syn.
Ick wolde/dath Godt dyt mochte geuen/
Dath vör ere höuet/ dath were geschreuen.

Vnd myn

Vnd myn Here de Köninck dath seghe/
Denne wörde ghy seen/ dat ick nicht lege.
Wo denstlick ick my hebbe tho juw genöget/
Alle tydt / dennoch byn ick gewrögeth.
Mith lögen vor juw / van den quaden/
De my gerne nu wolden groth schaden.
Vnd my also bringen / vth juwer hülde/
Mith vnrechte/vnd ane alle myne schülde.
Men Here/ ick weet/ gy synt tho bescheiden
Gy lathen juw nicht so balde vorleyden.
Dat gy deme Rechte wörmith wedderstaen/
Wenthe nẽwerle hebbe ghy dath gedaen.

Wol syck sülvest stedes lauet allene / Des loff ys swack vñ gantz klene.

Jn dessem Capittel mercke dre lere.

Vorerst ys vth dessem Capittel tho leren/dat ein truwe fründt/ dem andern/ yn synen nöden / bystendich vnd tröstlick syn schöle. Wo hyr de Greuinck / Reineken tröstet vnd bystandt deyt. Ock schal ein fründt vam andern / nicht mer begeren/ dan dat he em fründtschop vnd gelouen holde/syn truwe herte apenbare / vnd en leeff hebbe / alse syck sülvest. Vnd dat nicht/vmme gaue edder vordels willen. Ock schal ein Vorstendiger / den Radt synes fründes / wenn de vth truwem gelouen herkumpt/ nicht vorachten.

Fründe schölen einander bystandt don.

Thom andern ys tho mercken / dat Grymbart secht/ Dem könen helpet dath gelücke / darumme schöle Reyncke nicht erschrocken syn. Dan wenn einer köne / vnuortzaget/ vnuorschamet vnd dryste ys / vnd darff men ein dinck / dat ock alles lasters vnd straffe/weerdt ys/anfangen/ so steit dat gelücke dartho / vnd kumpt tho groten dingen/dat vele van em geholden wert. Alse dede Julius Cesar/ do he syck wed-

Gelücke helpet den könen.

Aude aliquid breuibus. etc.

God helpe dem sterckesten.

der alle Recht vnd billicheit/wedder den Pompeum settede vnd etlycke synen frůnde / em daryn seden: De scholde nicht wedder Recht handelen / sprack he: Wol am starckesten ys/ vnd dat velt behöldt / de hefft dat Recht gewunnen. Auerst gelick wo solcke motwilliger / Godt vorachten / vnd achten nicht / wat recht edder vnrecht ys / also vorachtet se Godt wedder. Dan Julius wart namals / mit velen wunden ersteken. Wente ere stercke moth tho nichte werden / Idt geschee auer lanck edder kort.

Julius vprörisch / plunderde Rome.

Julius Cesar handelde wedder den Radt / vnd hadde eine böse sake: dan he was ein vprorer / röch mit gewalt inn Rom / spolierde de Schatkamer. Vnd alse em ein junger man daryn reden wolde / vorachtede he solckes / vnd sprack:

Tace adolescens. Ius est in armis.

Swych du junger man / ydt geldt hyr nicht disputerens. Godt helpet dem sterckesten. Vnd do he syn volck by einander hadde / vnd wolde Rome innemen / vnd synen vyendt Pompeum auertheen / sprack he: Idt moth gewaget syn / yo lenger wy vortehen / yo lanckſamer wy thor sake kamen / Desse Julius Cesar brukede stedes thom spruckworde: Wen men wedder Godt vnd de werlt / handelen wil / so mach men ydt wol don / vp dat men / tho grotem hogen Regimente kame. Inn allen andern stücken / schal men billick Godt förchten / slicht vnd fram syn ꝛc.

Keysers Julij spruckwordt.

Tolle moras, semper nocuit differre paratis.

Nemandt wil schuldt hebben.

Thom drůdden / ys hyr tho mercken / dat Reyncke syne myßhandelinge / meisterlick bedecket / vnd alse ein vnschůldiger / vor dem Könige anfanget tho reden / vñ int gemeine allen argwan / van syck / vp andere tho leggen / beflitiget. Wo dan der ytzigen werlt mynschē / gebruck ys / dat ein yder nene schuldt hebben / effte vp andere vorschuuen wil. Dartho so hefft desse yegenwerdige tydt / syck so gantz sere vam guden / thom quaden vorkert / dat de Rechtferdicheit wert geswecket vnd vordrücket / vnd de vnrechtferdicheyt / gestercket vnd vorhauen. De kunst vnd Wyßheit blifft heimlick /

Och were ick nu wedder jn mynen Börgen/
Alſo was he jn angſte vnd groten ſorgen.
Nu dende my wol ein nouwe vnd liſtich raet/
Jck moth dar dörch / wo ydt my ock gaet.
He ſprack: her Köninck eddele Furſte groth/
Wen ick ock alrede vordenet hedde den dodt.
Wo gy menen / na juwem egen waen/
So hebbe gy doch de ſake nicht recht vorſtaen.
Darumme bidde ick juw/ dat gy my hören /
Jck hebbe doch juw ſtedes hyr benören.
Mennigen mitten vnd guden raedt gegeuen/
Vnd byn jn der noeth / by juw gebleuen.
Vaken/wen etlyke ander van juw weken/
De nu syck twiſſchen vns beyden ſteken.
Jn mynem affweſende/ ane myne ſchülde/
Vnd willen my alſo berouen juwer hülde.
Eddele herr Köninck/nadem ick hebbe geſecht/
Byn ick dan ſchüldich/ ſo gha dath Recht.
Höret myne wordt/ hebbe ick dan ſchult/
So denet my nicht beth/ dan gude gedult.
Nicht vele hebbe gy vp my ghedacht/
Wen ick vaken flitigen hélt juwe wacht.
Jn gantz velen enden / jn juwem Landt/
Meyne gy / wen ick hedde bekandt.
Eynige ſake jn my / kleyn noch groff/
Dath ick hyr dan queme jn den Hoff?
Jn juwe jegenwerdicheit/ alſo apenbare/
Vnd darthо manck myner vyende ſchare?

De buwet vorware vp dat loſe yſs / De syck ſülueſt achter recht vnd wyß. Groth lauet vñ ſpreckt ſyne mundt/Solcker wörde gan vele vp ein ſchippunt.

Geduldt jn nöden ſchal men pryſen. Dan důldich weſen / lerē vns de Wyſen. Wil dy döden der sorgē ſwert/ So lath geduldt weſen dynes herten wērdt.

Neen/ nicht vnnme eine Werlt van golde/
Wente ick was / dar ick wesen wolde.
Vp myn ruem/ dar ick was seker vnd vryg/
Jck weeth ock nenerleye sake vp my.
Wenthe alse ick was vp der wachte/
Vnd Grimbart myn ohem/ de tydinge brachte.
Dath ick hyr tho Haue scholde kamen/
Do hadde ick my schon vôr genamen.
Dath ick wolde wesen vth dem Bann/
Desse sake leeth ick Marten vorsthan.
He lauede my vp allen guden gelouen/
Dath he nicht lengher wolde thôuen.
He wolde doch na Rome/ vnd sprack tho my/
Alle de saken / neme ick nu vp my.
Jck rade/ dat gy schôlen tho Haue ghan/
Jck laue juw tho helpen vth dem Bann/
Marten gaff my dessen guden radt/
Wente he was des Bisschoppes Aduocat.
Van Anegrundt / wol Sôstyn jaer/
Seeth also scheydede wy vns daer.
Vnd ick byn nu gekamen hyr jn den Hoff/
Vnd byn vor juw vorklageth sere groff.
Van dem Kanynken deme ôgeler/
Hyr ys nu Reynke / he kame her.
Vnd klage nu auer my hyr apenbar.
Jck weeth/ dath ydt nicht ys so klar.
Alse etlyke hyr jn mynem affwesen/
Ere valschen breue auer my hebben gelesen.

De Aduocaten kônnen reden/ wat eynem yo dern wolgefalt/ Derhaluen heb ben se athem warm vnd kolt. Gebruken val sche vthdûdinge der Rechte/ vñ leren/ Durch ere vornement/ dat recht vñ bil licheit vorkeren.

Na klage vnd antwerde/ schal men richten/
Jck hebbe dessen twen valschen Bôsewichten.
Alle gudt gedan / by der truwe myn/
Alse der Kreyen vnd ock dem Kanyn/
Wente ehrgystern morgen dath geschach/
Jdt was noch vrohe vp den dach.
Do quam dat Kanink'en vor myn Sloth/
Vnde gröthede my / dar ick stoth.
Jck hedde begundt myne tyde tho lesen/
He sêde/ he wolde tho Haue wesen.
Jck sprack: Gha hen / ick beuele dy Gade/
He klagede / he were hungerich vnd môde.
Jck fragede ein/ effte he wolde wath ethen/
Ja sprack he: gheuet my eynen bethen.
Jck sprack ya/ noch geue ick dy geren/
Also halede ick em gude rype Kerseberen.
Dar sôte vnd vette botter vppe lach/
Wente ydt was Middeweken dach.
Dath ick nen vleysch plege tho ethen/
Do he nu also hadde wol gegeten.
Van gudem Brode/ Botteren vnd Byssche
Do gînck myn junge Sône tho dem Dysche.
Vnd wolde bewaren/ dath auerbleeff/
Wente junge Kinder hebben dat ethent leeff.
Do he tho tastede thor sûluen stundt/
Sloch ene dat Kannynken vor de mundt.
Dat dat blodt leep auer synen kyn/
Do dat sach myn ander sone Reynardyn.

Wol leflick grô tet einen man/ Vnd em doch ni cht vele gudes gan. De stelt sy ne seele hen thor Hellen/ Tho Luciper vnd sy nen gesellen.

De ys ein narre jn lyff vnd blod De einen arme minschen vn recht doth.

He greep dat Kanynken by der kele/
Vnd spelde mit em/van her Vlyterdes spele.
Also gynck dat tho/noch mehr noch mynder/
Ich leep tho/vnd sloch myne Kynder.
Vnd scheydede se van malckeyn/
Krech he do wat / dar mach he vmme seen.
He hadde noch wol mehr vordenet/
Wen ick ene hadde ôuel gemenet.
Wysse hadden se em dat lyff genamen/
Were ick em nicht tho hülpe gekamen.
Dyth ys nu myn danck dar vor /
Vlu spreckt he/ dat ick em nam syn oer.
Wo gerne hadde he des eynen breeff/
Sodaner eere/alse he dar bedreeff?
¶ Seeth/Her Kôninck/ gnedige Here/
Vlu kumpt ock de Kreye/vnd klaget sere.
Wo he hefft vorlaren syn wyff/
Auerst se ath den dodt jnt lyff.
Do se wolde eren hunger saden/
Vnd ath eynen Byssch vp/mit den graden.
Wor dat geschach/dat mach he weten/
Vlu spreckt he/ ick hebbe se vorbeten.
Wellichte hefft he se suluen vormordt /
Ja wen he worde recht vorhort.
Vnd mochte ick ene vorhören/ alse ick wolde /
Wellichte he anders seggen scholde.
Wo scholde yck er yümmer kamen so na?
Wente se flegen/vnd ick tho vote gha.

Hyr antwerdet Reynke vpp der Kreyen anghebrachte klaghe/ vnd entschüldyget syck gar meysterlyck.

¶ Also wert mennich arm vnschüldich mẽsche/na gefalle/ gepiniget vnnd vorhört/ de woll seggen moth alent wat men vã em hebben wyl/ wowol he solks tho donde nycht gedacht hefft.

Wil ye-

Wyl yemandt sûs van vnrechten dingen/
Vlith guden Tügen/ vp my wes bringen.
So ydt syck behôrt/ vp einen Eddelen man/
Lateth my nha Rechte/ beteren alßdan.
Edder mach ick des nicht hebben vordracht/
Vlen sette my einen Kamp / veldt vnd dach.
Vnd einen guden mann/ yeghen my/
De my ock gelyke Eddel gebaren sy.
Eyn ytlick syn Recht darsûluest bekyue/
De de Ere gewinnet/ by deme se blyue.
Dyt Recht hefft hyr alle tydt gesthan/
Herr Kôninck/ ick wyl yuw ock nicht entgan.
¶ Alle de dar weren/vnd dytsûlue hôrden/
Vorwunderden syck van Reynkens wôrden.
Do he also kônlyken darsûluest sprack/
Dath Kaninken vnd de Kreye vorschrack.
Se dorsten beyde nycht spreken eyn wordt/
Vnd ghingen vth deme Haue vorth.
¶ Se spreken: dyth ys vns nicht bequeem/
Vlycht kônen wy vechten yeghen em.
He meinet/ wy schôlent em auertughen/
Wy mögen vaste klagen/ nêgen vnd bugen.
He ys vns myth wôrden auer de handt/
Wenthe desse sake/ ys nemande bekant.
Dan vns allene/ dar was nemandt by/
Wol wolde denn tughen/ twischen dy vnd my:
Hebbe wy schaden/ wy môthen den beholden/
De dûuel môthe syner lystycheyt wolden.

Idt ys tho beklagen vast vnd sere/ Sat hyr de frame hefft wey nich eere. Sath ock dôrch lôgen/ sûnde vñ schant Vele Eddel vnd gudt werden genant.

Se vnrecht vôr Recht wyl geholdenn hânn / Se moth vôr Godt thom gherychte stân. Hyr na an deme jüngesten dage/ Mit wrevmodt vñ jamerlyker klage.

Dat Drudde Bock.

Vnd möthe em geuen/ eynen quaden Kamp/
He menet mit vns tho ſlaen eynen Kamp.
Nen vorware/dat ys neen raedt/
He ys valſch/behende/loſs vnd quaedt.
Ja/ were vnſer ock noch vyue/
Wy möſtent betalen mit dem lyue.

Jn deſſem Capittel mercke vyff lere.

Beklagede ſchölen tor antwert geſtadet werdē.

Thom erſten/Wowol ein Richter/eynen ydern beklagedē/thor antwert ſtaden/vnd flitich hören/dennoch ſchal he allen wörden/nicht gelöuen. Wente wor lyff/eere vnd gudt/angeraſtet/dar wert vaken behende vnd geſwynde gelagen. Wo ock hyr Reynke/mit geſparder warheyt/ſyck tho entſchüldygē anfanget/vnd vorleth ſyck vp ſyn valſche wolredent/ vnd geſlipede gude wörde. Auerſt vor eynem vntruwen/ de wyß ys/vnd wol reden kan(ſpreken de Olden Wyſen)ſchal men ſyck höden. Dan ſolcke trachten alle an de ende/der ſe nicht werdich ſyn. Vnd ſo men en ein weſent thoföget/dat en billick tho vele were/noch vorlaten ſe ere gemöte nicht/höger tho gedencken/vnd ſcholden ſe ock ere Heren/darumme an lyue vnd gude/beſchedigen. Dan derſüluen keiner denet ſynem Heren/ vmme vordēl ſynes Heren/ ſunder ſynen egen nutt/ alle tydt daryn tho ſöken/ wo he ryck werden/ vnd hogh kamen möge. Vnd wowol he thom erſten/getruwen denſt ertöget/ſo balde he auerſt/tho rykedom vnd gewalt kumpt/ ſo fanget he an/ tho vullenbringen de wercke/ de vth der grundt ſyner böſen wortele/ einen orthſprunck hebben. Gelick dem ſterte an eynem hunde/de krum ys. So lange du en jnn der gewalth dyner handt hefſt/ ſo bluffr he ſtichr. So balde du em/ſyne gewalt wedder auer gyffſt/ ſo wert he wedder krum/wo vorhen. ꝛc.

Vor vntruwe Wyſe/ vnd de wol reden können/ ſchal men ſyck wachten.

Rykedoms vnd gewaldes natur

Dat Ander Capit. CLXXVI.

Thom andern/ ſecht hyr Reineke/ dat Marten de Ape/ des Biſſchoppes van Anegrundt/ Aduocat ſy geweſen. Wor dorch de Poeta/der valſchen vnd bedrechlyken Aduocaten vnd ſakewaldygen hynderlyſt/ſtraffen vnd apenbaren wyl. Welckerer Aduocaten/lyſtige böuerye/ durch de mennigerleye vthdüdinge der Rechte/ vornemlick gefödet wert/ Jn dem dat ein yder Scribente/ wat beſunders/ vth ſynem vorſtande heruor thobringen/ſyck beflitiget/vnd den Aduocaten dardurch ankumpſt gyfft/ dat Recht tho vorfordelen. So doch ane dat/ere grüntlike vornement ys/ de Richtehüſe tho vorgyfftigen/ de Richter tho bedregen/den gemeinen frede vnd wolſtandt/tho vorhindern/löſlyke Geſette tho vorkeren/ vnd derwegen van Godt vnd den mynſchen/ vorhatet ſyn. Denſüluen ſteyt ock nicht löſlyck an/ dat ſe vmme höpen eynes kleynen lons/ alle Richtehüſe dorchlopen/ mit ropende vnd hündyſcher wolredenheit vorfüllen/mit gnarrende vnd bellende/ ſyck vndereinander anfallen vnd byten/ Godt vnd de mynſchen möde maken/ vnd yn vnrechtferdygen ſaken/ ere weyde vnd vödinge ſöken.

Aduocaten lyſt vñ behendicheit wert durch menigerley vthdüdinge der Rechte/ gefödet.

Solcke böſshaffrige Vorſpraken/welcker Plato/ Falckē des geldes nömet/ beſweren nicht allene ere knechtiſſche Nöuerlüde/ſunder begeren ſe gantz tho vorſlingen. Vnd gelt en gelick/ wat vthganck des Rechten/ dat gelücke bringe/ ſo ſe men de yennen/welcker ſe tho vordegedyngen/angenamen/ ſchatten/ pylgen vñ vthbüdelen/ock weinich wolhebbende vorlaten/de nicht ere gudt vorrechten möthen.

Vorſpraken ſynt Falcken des geldes.

Jtem/ de ſaken/ welcker ſe vormals alſe recht vnd billick/beſchermet/können ſe balde/ſo ſe gewyn vnd gauen vorhapen/ wedderumme vorkeren/ vñ de Rechtferdycheyt vorſmalern/ vorfenckick handelen/ſlypen vnd wenden/orſaken ſöken/ dat ſe dat Rechtgant vortehen/vpholden vnd vormeren. De alder vnrechtuerdygeſten füken mit dem ſchyne der Rechte/ bedecken vnd vorkleden. Vnd ſölcke ſynt billyker/

Vorſpraken vormerē dat Rechtgant.

vorstörer vnd vorkerer der Rechte / alse Rechtes vorstendyger / tho nömen vnd achten. Dan nen dynck ys yüwerle so wolfeyle geweſen / alse de vntruwe lyſt der Vorſpraken. Derhalven heffte Catho / desülven der Stadt vnwerdich geachtet / wente se achten nen dynck vneerlyck / so ydt en men vordel thodrecht. Vnd wol wolde sölcken vnbillyken myßbruck de parte also tho beſweren vnd tho berouen / nicht vor vnmynſchlick vnd vnfründtlick achten:

Vorſprake ſynt orſaken alles Rechtgandes.

Darthо ſo ys ydt apenbar / dat de handele vnd saken der mynſchen / de Vorſpraken nicht erwecken: ſunder de Aduocaten / erdencken vnd telen de saken / erwecken Rechtgant / vororſaken vnd vöden sölcke twedracht. Dan vele mynſchē wurden nümmer tho Rechte gan / ock vele leuer wes vnrechtes erdülden / ſo de vëlheyt vnd willige denſt der Vorſpraken (de ſtedes lauen tho wynnen) nicht vorhanden. Frömder lüde vnd der yennen saken / fören ſe / de ydt ſülueſt möſten vnderwegen laten. Durch kyff / twedracht vnd vngelücke der mynſchē / werden se ryke / de bedelen möſten / ſo alle minſchen ym frede lēueden.

Vorſpraken vöden dat Rechtgant.

Summa / Neen effte gar weinich Rechtgandes / were jn der werlt / ſo de / welcker dat Rechtgant begeren / handthauen vnd vöden / alſe de Vorſpraken syn / nicht vorhanden. Vnd were der Chriſtlyken Gemeine / vele myn ſchedelick / ſo dat vele Rechtgant vnd Vorſpraken / nicht ym gebruke / alſe dat durch mennichfoldicheyt der saken vnd Aduocaten / de bröderlyke leue (welcker ym Rechtgande ſwerlick geholdē) vorkülde vnd vnderga. Vnd were ock vele vnſchedelyker / dat etlycke / velichte vnrechtferdygen / vordrücket / ſo Aduocaten vnd Vorſpraken / nicht tho bekamen / alſe dat vele mynſchen / vnd des Gemeinen beſten rouwſame ſtandt / durch ſo grote perturbation des Rechtgandes (welcker / gelick alſe angelecht vür / alle Gemeine beſte vnd gude Politie / vorwöſten vnd vorſtören) vnrouwſam gemaket vnd gantz vnmegekert wurden.

Derhal-

Vorſpraken / yo ſe bedrechlyker ſynt / yo ſe wyſer geachtet werden.

Derhalven werden alle de / gantz ſere bedragen / welcker de kunſt tho Rechten vnd pleten / erwelen. In welckerer (darumme dath darmit balde ſchade thogeföget) yo einer ſchalckhafftiger vnd bedrechlyker / yo he gelerder vnd geſchickeder geachtet wert. Auguſtinus ſpreckt: In den Vorſpraken ys ein kyueſch gemöte / vnd yo bedrechlyker / yo löflker. Van rechtferdigen vnd getruwen Aduocaten vnd Vorſpraken / de erer Höuetlüde rechtferdige saken truwelick vorbidden vnd vthfören / der weynich / vnd eynem witten Rauen vaſt gelick / wert hyr nichtes gereder. Dan eyn Eerleuende vnd fram Aduocat / ſchal nene vnrechtferdige sake / vmme ſynes vordels willen / tho vorbidden annemen / ſunder dat vnrichtige part / na vorhör / van der sake affthoſtaen / vormanen. Van den valſchen / böſßlyſtigen vnd vngetruwen Aduocaten ſpreckt Doctor Sebaſtianus Brandt alſo.

De Aduocaten dragen den mäntel vpp beydenn ſchulderen.

De Vorſpraken können de saken wyet vthbreidē /
Vnd ere nerte / na dem wylebrede ſpreyden.
Se maken de saken ſtrypet vnd bundt /
Vnd wegen vth dem lode eyn pundt.
Se können de saken / na vordele / wol kluuen /.
Vñ ere Höuetlüde / mit valſchen gelöfften huuen

Solcke Aduocatē van dubbelden ſynnē /
Noth men noch verne her gewynnen.
Se können ſwatzen ſere behende /
Vnd hefft doch vaken ein beſcheten ende
Se gebrukē eyne dubbelde tunge to degē
Darmit ſe vaken den Richter bedregen.
Wen denne ſchal wegen / de rechte wage
So wert dat geſettet jn lange dage.
Darmit de rechtferdicheit wert geblent
Vnd mennich arm man alſo geſchendt.
De mehr vorfaret / vordaget vnd vortert /
Alſe de gantze höuetſake ys gewerdt. ꝛc.

Thom drüdden / erbüth syck hyr Reynke tho Rechte/ vnd begert/ dat syne Ankleger/eyne vaste klage auer em spreken / vnd desülue mit loffwerdigen tügen / vp em bringen mögen. Dan eyn kleger / de wat vp eynen andern klaget / schal datsülue bewysen. Vnd wo he syne klage nicht bewyset/ so schal dat yegendel/dersüluigen klage haluen / leddich erkant werden. So ock dat beklagede part/nichtes daryegen vorbröchte edder bewysede. Wedderumme so de kleger/syne klage genochsam bewysen kan / so schal vor densüluigen geordelt werden. Idt were dan / dat de beklagede/ klar vnd apenbar bewys daryegen vorbröchte/ dat nicht twiuelhafftich were. Vp desse grundt des Rechten/ beröpt syck Reynke. ꝛc.

Eyn kleger schal syne klacht bewysen.

Thom veerden/leth syck Reynke hyr vornemen/dat he ein Eddel man sy/vnd beröpt syck vp Adels Recht. Derwegen ys hyr / alse hoch nödich / de Frage der Olden wysen van dem Adel/tho vorhandelen/nömlick desse. Welcker van dessen beyden/ dat vörnemeste sy. Van Eddelen oldern gebaren syn. Edder vele eddeler dade / gedan hebben / ane de Eddel gebort. Vnd hyrup hebben se beslaten/ dat de Eddel sy/ de adelich lëuet vnd vele redelyker dade deyt / he sy van eddelen oldern / edder van geringen lüden/ gebaren. De orsake desses beslutes / ys desse. Wol van Eddelen oldern gebaren ys/de hefft nichtes dat syne ys/sunder syner oldern döget vnd Adel/ wert gerömet vnd gepryset. Idt ys wol ein vordël/van Eddelen oldern / gebaren werden / ya so de nauolger syck höldt / na syner oldern döget vnd Eerbarheyt. Sus ys ydt vele mehr schande / van framen Eddelen vnd redeliken lüden/ gebaren syn/ vnd nichtes don/ dat erer döget vnd Erbarheyt/ gelimetich ys. De syner oldern vortfappen nicht volget/sunder vneeret ere dögetsam lëuent vñ Eddeln dade/de ys vaste gelick dem Wedehoppen ꝛc.

Vam Adel wert hyr eine Frage vorhandelt.

Adel kumpt vã döget vnd eddelen daden.

Do Roma am högesten jn eeren stundt/do halde men de Regenten van der Ploch/alse Paulum Emilium vñ ander mehr. Dan men sach tho der tydt/nicht an hoge edder geringe geborth/ sunder na geschicklicheyt vnd redelyken daden. Wente dat ys de rechte Adel/vnd nicht mit vele goldes behangen syn/ wo ytzundes de gebruck ys. Vnd dat de Eddel ys / de vele geldes hefft / vnd vele goldes drecht.

Regenten van der ploch genamen.

Agatocles eynes pötters söne/wart Koninck tho Sicilien/ vmme syner Adelyken döget vnd geschicklicheyt willen wowol he van geringen oldern / gebaren was. Wat helpet eynem syne Eddel geborth/wen he vnadelich lëuet vnd handelt? Darumme moth einer syck süllen jn Adelick schicken/wil he synes Adels gerömet syn.

Eynes pötters söne Könincke.

Cornelius Tacitus schrifft van den Düdeschen/dat se den thom Heren vnd Kerle gemaket hebben / welcker am manlykesten gefochten hadde/ vnangesehen der Eddelen edder vneddelen geborth. Also lest men van dem Arminio / de den Quintilium varum vorsloch/vnd gewan twe grote hër Banner / daran twe Adeler gemalet weren. Worman de Düdeschen noch hütiges dages/einen Adeler mit twen köpen / vören.

Der Südesche gebruck jn erwelinge eynes Auersten.

Summa. De döget vnd Eerlyke dadt/ maket Eddel. Eddel gebaren syn / maket nicht döget. Wowol eynen ydern / de Eerbarlyke vnd Adelyke dade syner voröldern/ thor döget reytzen schölen. Wol Adelich handelt vnd wandelt manck den lüden/ de ys Eddel / wen he ock vam geringesten stande / gebaren were. Wol auerst vneerlick handelt vnd wandelt / ys Vneddel/ wen he ock van Köninclykem stamme/ gebaren were. Derhaluen spreckt Her Hans van Swertzenberch alsо/des ytzigen Adels gebruck vnd vornemens/ meldende.

¶ Döget maket Eddel/ vñ nicht wedderumme.

Darumme ys my de Adel gudt/
Ja dat ick hebbe eynen dummen modt.

Itzigen Adels gebruck.

Gewaltſam dadt/groth ſwerent/ys myn Art/
Wylde ys myne kledynge vnd de hart.
Drincken vnd my vüllen/alſe eyne Suwe/
Vp wylde rotte/ick puche vnd buwe.

Sölck vornement/ſtraffet nu Her Hans wyder/vnd ſpreckt.

Durch böſe ſede vnd dade/du Eddel byſt/
Gelick wo myne Ko/eyn yachthundt yſt.
Velem framen Adel deiſtu ſchandt/
Dat du ock Eddel byſt genant.
Dat Eere vnd vele dögeт/wurde vullenbracht/
Darumme ys ock de Adel vornemlick erdacht.
Des gemeinen beſten/tho frede vnd Recht/
Byſtu vor Godt ein vorplichtet Knecht.
Geit ydt dy hyr jn homode wol/
So werſtu doch namals/ewiges yamers vull.

¶ Ampt des Adels.

¶ Alle ſynt wy Adams kynder.

Auerſt vnſer gebort vñ natur haluen/ſynt wy alle van Adam hergekamē/vñ gelyke Eddel/wo ein gemeine ſprickwordt/vnd war ys.

Do Adam radede/vnd Eua ſpan/
Wol was do ein Eddel man:

De geweldygen auerpuchen de ſwacken.

Thom 5. Wen de geringen vñ framen minſchē/auer de lyſtigen/geweldigē vñ ryken/klagen/ſo begyfft yd yck vaken alſo. Wen de mechtigen vnd groten puchanſe tho wedder worden kamen/vnd ere anbringent gehört/dat als dan de geringen kleger andragent/vorachtet wert. Alſo dat de klegere/ere ſake nicht daren vorfolgē/ſunder laten ſe vallen/vñ wyken den mechtigern/alſe ſe ſynt. Alſo wedderfaret hyr ock der Kreyen vnd dem Kanynken. Wente do Reynke to wörden geſtadet/auerpuchet he de/mit vthbedynge des Kampes/dat ſe ſwygen/ere klage nicht vthfören/ſunder erſchrockenn/vth dem Naue wyken. ꝛc.

Dat Drüdde Capittel.

¶ Wo de Wulff vnd de Bare ſünderlyken wurden bedröuet/do ſe ſegen/dat de Kreye vnd Kanynken nicht bleuen by erer klage/vnd alſo wech ghingen. Vnd wo de Köninck Reynken vorhöret.

JSegrymme was tho mode wee/
Vnd ock Brunen/do ſe deſſe twe.
Vth dem Naue rümen ſagen/
De Köninck ſprack: wyl yemāt klagē?
De kame vor/vnd late vns hören/
Hyr quam der gyſteren ſo vele to vörē.
Reynke ys hyr/wor ſynt de nu?
¶ Here/ſprack Reynke: dyt ſegge ick juw.
Mennich klaget ſeer vnd hardt/
Ja: ſege he vegenwerdich ſyn wedder part.
Vellichte de klage wol achter bleue/
So don nu ock deſſe twe loſen deue.
Alſe de Kreye vnd dat Kanyn/
De my gerne bröchten jn ſchande effte pyn.
Doch/willen ſe gnade/van my begeren/
Jck vorgeuet en/vor deſſen Heren.
Men nu ick tho Rechte byn gekamen/
Hebben ſe dat refugium genamen.
Vnd dörften hyr nicht lenger blyuen/
Den ſlymmen böſen loſen Katyuen.
Scholde men den hören: dat were ſchade/
So krege ydt mennich gudt man tho quade.

Frygdanck Mennich mēt dat he erkenne mick/ Se doch nüwerle fülneſt erkande ſyck. Erkende ſyck fülneſt ein yzlick man/Se belöge nicht eynen andern mit argwā

De juw ſynt truwe/beyde dach vnd nacht/
An my allene lege kleine macht.
De ick vnſchüldigen hyr byn beſecht/
¶ De Köninck ſprack: höre my tho recht.
Du vntruwe/loſe/ böſe deff/
Wat was ydt/dat dy dar tho drieff?
Dat du Lampen/den truwen Degen?
De myne Breue plach tho dregen.
Dem du ſlymme böſe vnd valſche Retyff/
Vnſchüldygen hefft genamen dat lyff?
Wente ick dy/ alle dyne ſchülde vorgaff/
Vnd leth dy geuen/Rentzel vnd ſtaff.
Idt was ſo geſecht/ du ſcholdeſt tho hant/
Wandern jnn dat hillyge Landt.
Tho Jeruſalem vnd S. Jacob auer dat Meer/
Van dar tho Rome/vnd wedder her.
Dyth ſülue ick dy alle gerne günde/
Vp dat du beterdeſt dyne ſünde.
Dat erſte dat ick krech tho weten/
Was/dat du Lampen haddeſt vorbeten.
Wente ſüluen vnſe Cappellan Bellyn/
Moſte hyr van/dyn bade ſyn.
He brachte my den Rentzel/effte den ſack/
Darynne Lampen höuet ſtack.
He ſpracke apenbar/vor deſſen Heren/
Dat jn dem Rentzel Breue weren.
De he/mit Reynken hadde geſchreuen/
Vnd he den ſynn/hadde vth gegeuen.

¶ Hyr redet de Köninck/ Reynken mit grotem ernſte/ vnd ym torn an/vñ drouwet em/ ſyn klenot to nemen/ darumme dat he Lampen vñ Bellyne durch vorrederye vnmegebracht hadde. ꝛc.

Jn ſacke was noch mehr noch myn/
Men Lampen höuet ſtack daryn.
Dyt dede gy beyden/my tho ſchande/
Dar vmme bleff Bellyn tho pande.
Vnd hefft mit rechte vorlaren ſyn lyff/
So ſchal ydt dy ock gan /du böſe Retyff.
¶ Reynke ſpracke: Here/wo mach dat ſyn?
Is Lampe dodt/vnd ock Bellyn?
Wee my/dat ick ye byn gebaren/
So hebbe ick den gröteſten Schat vorlaren.
Wente ick ſende juw/ by deſſen boden/
By Lampen vñ Bellyne/de dürbareſten klenodē
Nicht können de beter/vp erden ſyn/
Wol hadde gelöuet/dat de Ram Bellyn?
Sus ſcholde morden/den guden man?
Alſe Lampen/ſynen egenen kumpän/
Vp dat he de klenöde vnder ſlöge/
Wol höddeſyck/vor deſſem töge?
¶ Noch de wyle Reynke dyth ſpracke/
Gynck de Köninck jnn ſyn gemack.
He was vortörnet/vnd ſeer gram/
Alſo dat he nicht enckent vornam.
Wat Reynke do ſpracke/van den dyngen/
De Köninck gedachte/ Reynken tho bringen.
Tho dem dode/mit aller ſchande/
Jn ſynem gemake/vandt he do ſtande.
De Köningynne ſyne Frouwe/
Mit der Apynnen/frouwe Rükenouwe.

Hyr entſchüldyget ſyck Reynke valſchlick / vorkofft deme Köninge einē ſchonen Spytzhoed dat ys / He bedrücht vnd vorföret en/ durch de meldinge der erdichten klenode.

De Kőninck mit der Kőningynnen/
Hadden sere leff desse Apynnen.
Se was by en entholden jn grotem ståte/
Dyth quam do Reynken tho mate.
Se was jn wyßheit sere geleret/
Darumme was se ock hoch gheeret.
Men forchtede se/all wor se quam/
Do se den Kőninck sach sůs gram.
¶ Se sprack: ick bydde juw eddele Here/
Wyllet juw doch nicht tőmen so sere.
Reynke hőret mede jn der Apen geslechte/
Js he doch nu gekamen tho Rechte.
Syn Vader plach jn juwem laue/
Groth tho wesende/hyr tho Haue.
Beter wen Jsegrym/ nu ys geheten/
Effte Buen/wowol se nu syn beseten.
Sere hoch by juw/mit erem geslechte/
Doch weten se weinich/van ődel vnd Rechte.
¶ De Kőninck sprack: hőret my besunder/
Dúncket juw dat wesen wunder?
Dat ick dem deue/Reynken byn gram?
De Lampen kortes dar lęuent nam?
Vnd brochte Bellyne mede jn den dantz/
Vnd wyl syck der saken entleggen gantz?
Dar bauen he noch, myn geleyde dőr breken/
Hőrde gy/wat klage se vp em spreken?
Van rouen / nemen vnd deuerye/
Van morden/vnd ock van vorrederye?

Apen geslechte ys sere groth/ vnd jn allen landen / gantz gemeine: Dan wat de Bure vãdem Eddelen manne sůt/ dat wyl he vort na don.

¶ De Apynne sprack: Gnedyge Here/
Reynke wert vaken belagen sere.
He ys sere klőck/ wo ydt ock ghaet/
Darumme synt em der vele quaet.
Gy weten wol/des ys nicht lange/
Do hyr de Man quam mit der Slange.
Nemandt kunde desse beyden/
Mit rechtem Rechte/ vor juw scheyden.
Men Reynke dede dat mit eeren/
Des prysede gy en/vor alle de Heren.

Alle hynderlist valscheyt vñ bőse mącke / werde ytzundes vor wyßheit/vnd grote geschicklicheyt geachtet.

Jn dessem Capittel mercke Dre lere.

Puchanse vorblůffen de frasmen.

Thom ersten/ Wen de Mechtigen groten Puchanse/ vormercken/ dat se de swacken vnd framen/ also auerpuchet vnd vorblůffet hebben / dar desůluen ere angestelde klage/ nicht vullen főren darren. Alßdan werden se noch kőner / ere bőßheyt tho entschůldygen/vñ ere weddersaten wedderumme tho vorungelympen. Wo ock hyr Reynke/by der Kreyen vnd dem Kanynken/handelt. Vnd volgende/syne lőgen ock meysterlick heruth strycket/dat he Lampen nicht vormordet/ sunder kőstlyke vnd dúrbar klenode/an den Kőninck tho dragen/vorreket. Welckeren de Rambuck Bellyn / derhalven vormordet/ vnd de klenőde vnderslagen vnd vorbrocht hebbe. ꝛc.

Also ys ock noch ytzundes de gebruck tho Haue / dat de eine Dener/eine myßdádt vullenbringet/vnd de schuldt syn vp einen andern vnschůldygen/vorschuuen vnd leggen kőnne. Vnd wen nu de vnschůldyger / schon vmme synes Heren gnade vnd denst/ock wol vmme lyff vnd gudt/dardurch gebracht. Dat leth de ander vnuormercket vorby gan/stellet

Der oldern haluen / ſchal men nemande leuen effte haten.

ſyck vnſchůldygen / vñ gebert alſe wůſte he nichtes darumme.

Thom Andern. Js hyr wyder tho mercken / Wo de Apynne / den Kóninck vor Reynken byddet / dat he en / vmme ſyner geſchicklicheyt / vnd ſynes vaders erfarenheyt vnd truwe / willen / móge tho gnaden nemen. Auerſt / na der lere der Olden wyſen / ſchal ein Kóninck / nemande vmme ſynes Vaders edder moder willen / haten edder beleuen. Sunder der vornufft vnd kunſt ſyner dener / ock wor tho ein ytzlíker geſchicket / acht hebben / vnd jn den ſtandt ſyner werde ſtellen / vp dat he dardurch ſyn lyff vnd léuent / bewaren móge. ꝛc.

Tho Hawe vnd allenthalben / ſynt vele Apynnen ym Regimente.

Thom Drůdden / Gelick wo nu de Apynne / by dem Kóninge vnd der Kóningynnen / hoch by macht / vnd ſere gehórt was. Alſo vynder men noch / jtzundes / vele Apen vnd Apynnen vnd Kamer Aelken / dat ys / vnnútte / vórwyttige vñ ſwetzige wyuer / de men ſús Oldtfrouwen nómet / allenthaluen by den Heren ym Regimente / de ſyck vthmalen vnd heruor don. Welcker ock / alle gude vornement vnd Radtſlege der Heren / mitweten vnd meiſteren willen. Edder vor hyndern / effte gar affwenden kónnen. Vnd ſolcke ſynt rechte Apynnen / wente gelick wo eyne Ape gerne na deyt / wat he ſúth / alſo ys de lychtferdicheyt der frouwen / jn den Steden vnd vp den Slóten / ock geſynnet. Kúmpt eyne dorynne mit eynem nyen vunde der kledynge / der haer / effte hóuetwúmpele / edder des vnnútten auerflódigen geſmides / heruor. Ja / balde ſúth men der vntellich mehr / de datſúlue ock alſo / vnd noch vthbúndyger hebben. Vnd willen ſyck noch anders / alſe ſe de Almechtige geſchapen / heruor ſtryken / vnd vppet vntemlykeſte vpflyen vnd vthmalen. Hefft en Godt ſwart haer gegeuen / ſo ſetten ſe ſyck wytte an. Hebben ſe kleyne Phobes / ſo willen ſe balde grote wúmpel vnd knúſte am koppe hebben / den grotkóppigen Vlen vnd Schuffuten vaſt gelick. ꝛc.

Aye vúnde / maken vele dorhynnen.

Van ſólcken vnd der gelyken frouwen / natur / handele

vnnd dagelykeſchem gebrúke / ſpreckt Theophraſtus alſo: Tho den frouwen hóret vele / alſe kóſtlyke kleder / Goldt / edel geſteyne / Perlen / vele geldes vnd geſyndes / mennigerley hußgeradt / kóſtlyke bedde / vmmehange / kúſſen vñ banckepóle. Dartho wil ſe kóſtlick her praleu / dat ſe deſſe vnd yene anſehe / vnd eere. Js ſe mith dem manne thom gaſtebade / wenn ſe tho huß kúmpt / ſpreckt ſe: Dar hebbe ick geſeten / alſe ein arm mynſche. Dyt vnd dat hefft yene vnd deſſe anngehat. Warumme ſegeſtu myne naberſche ſo ſcharp an? Wat rede heddeſtu mit der maget? Vnd volgende erheuet ſyck ein kyuent vnd weynent ym huſe. Kúmpt de man vam marckede tho huß / ſo ſpreckt ſe: War bryngſtu my? Dartho moth de man ſyne gude geſellen vorlaten / dan ſe ſpreckt: Du heffſt my nicht léff / vnd achteſt myner nicht.

Der frouwen vnbeſtendyge vornement vñ natúrlyke art.

Eyn Arme.

Eyn Ryke.

Nympt einer ein arme / dat ys ock beſwerlick / dan ſe wil ock vele hebben / vnd groth geachter ſyn. So ydt dan nicht vorhanden / erheuet ſyck twedracht vnd kyuent. Nympt eyner eyne ryke / ſo ys ſe em eyne pyne / vnd moth ſe / vñ ere frúnde / tho Heren hebben / vnd dagelykes hóren / ſe hebbe den bedeler thom Heren gemaket. Na der brudtlacht / lere men ſe erſten erkennen / effte ſe tórnich edder hofardich / vngeſtalt edder bóſes wandels ſy.

Semper habet lites, alterius naqꝫ iurgia lectus, etc.

Beuélſtu er / dat ſe dat gantze hus regere / ſo ſpreckt ſe: Jck moth dyne denſt maget ſyn. Vorbergerſtu wat vor er / ſo ſpreckt ſe: Du truweſt my nicht / denne blixemt ydt vnd donnert. Kumpt ein goldtſmedt edder Kramer jn dyn huß / de klenóde vñ geſmyde veyle dragen / ſolckes wyl ſe hebben / vnd vorget darmit erer tucht. Vorbútſtu er / ſólcker dynge gebruck / ſo erheuet ſyck yamer vnd nodt. Dan ſe wert dy gram vñ henget ſyck an eynen andern / daruor helpet nen hódent. Welckes eyne túchtige vnd ſchamhafftige / nicht bedarff. Schamhafftich vñ kúeſch ys de frouwe / de dar móchte sún dygen / vnd deyt ydt nicht.

Watterley geſtalt Frouwe/ tho vor Ēelyken ſy. ꝛc.

O ydt ys gar ſwerlick to hōden/dat vele beleuen. Darumme nympſtu eyne ſchōne/ ſo nympſtu mit velen eyne gemeine. Nympſtu eyne vngeſtalte/ ſo ys ydt ock mōye leff tho hebben/dat nemandt begert. Dennoch behōldt eyner eyne vngeſtalte/ mit weiniger anfechtinge/ alſe dat he eyne ſchōne/ der yderman naſtelde/vnd eynen willen vnd vpſeent dar vp hedde/ hōden mōſte.

Vnlydeſemheyt der Frouwen.

Js de man kranck/ ſo bedrōuet ſe en/mit wenende vnd klagende. So ydt lange waret/klaget ſe/ſe mōthe vele ſorge dragen/ vnd kame vmme dat ere/ vnd ſtelt ſyck/ alſe wille ſe vortzagen. Alſo beledyget vnd bekümmert ſe den man. Js ſe auerſt kranck/ ſo ſchal yderman mit er/ kranck vnd trurich ſyn. Vnd de man moth van erem bedde nicht wyken/ anders ſecht ſe: Ne ſege ſe gerne ſterven/vnd late ſe liggen alſe eyn quyck. Js ſe auerſt eyne gude ſachtmōdyge frouwe/ de men doch ſelden/ edder gar nicht/vindet/ ſo moth de man doch truren vnd ſūfften. Vnd ock wenn ſe jnn kyndtlyken nōden ys.

Sorge vñ mōye ym Ehelykenn Stande.

Summa. De ym Ēelyken ſtande begeuen/ ys nümmer fryg vnd leddich/ſyn herre ys alletydt mit ſorgen befangen. Wente hefft he kynder/ de ein ſtaff vnd hülpe ſynes olders/ weſen ſcholden/ de ſterven ehr alſe he/ edder geraden nicht wol/ vnd maken em vele ſorge/jn dem ſe em leuer wes nemen/alſe geuen/ vnd ock wol den Vader/vmme ere vngefallen erffdēl/ tho Recht vordern ꝛc. Hec Theophraſtus.

Dat Veerde Capittel.

Wo de Apynne/ vor dem Könynge vortelt de Hiſtorie vā dem Lyntworme/ vnd van dem manne/ Darumme dat ſe den Könynck ſachtmödich möchte maken vp Reynken: ſo redet ſe dyth Reynken tho den Ēeren.

Alſe de

Alſe de Könynck deſſe wörde/
Van der Apynnen ſūs hörde.
He ſprack: dat ys my vorgeten/
Latet my de ſake nu recht weten.
Dat lüſtet my/noch eyns tho hören/
Jck weth wol/ de ſake was vorworen.
Wete gy de? ſegget ſe doch nu hen/
Se ſprack: mit juwem orlaue ſchal dat geſchēē.
Jdt ys nu twe var/alſe dat geſchach/
Hyr quam eyn Lyntworm vp eynen dach.
Deſſe ſülue Slange effte Worm/
Klagede hyr mit grotem kyue vnd ſtorm.

Hyr vorfört eyn Frouwe/ alſe de Apynne/ denn Könynck van dem rechten wege. Wodan alle tydt der Frowen rādt/ de lyſtyge ſie/ vnd nicht de beſte ys. Alle ere guden rādſlege hyrmith vnvorachtet.

Wo em eyn man entgynge jn dem Recht/
Dat em twe mal were affgesecht.
Ock was hyr yegenwerdich de man/
Also gynck de klage ersten an.
¶ De Slange kroep doych ein ghat/
Dar em ein strick was vór gesat.
Jn eynem thune/vnd bleeff sus behangen/
An eynem stricke/ vast geuangen.
He moste dat lyff dar hebben gelaten/
Men dar quam ein man de sülue straten.
De Slange reep: Fründt ick bydde dy/
Laet dy entbarmen/ vnd lóse my.
¶ De Man de spract: dat do ick gern/
Wultu my lauen vnd swern.
Dat du my nicht wult don quaet/
Wente my entbarmet dyn byster gelaet.
De Slange was des bereyd/
Vnd swór em eynen düren Eyd.
Em nümmer tho schaden/jn yenniger sake/
Do lósede he se/vth dem vngemake.
Se gyngen tho samende eynen wegh entlanck/
De Slange was van hunger kranck.
He schoet tho geswynde/ na dem man/
Vnd wolde en tho ryten/ vnd ethen en dan/
Mit nouwer nodt/de man entspranck/
He spract: vs dyt nu myn danck?
Dat ick dy halp vth dynem vordreet/
Daryn du my swórest eynen düren eyt.

Se jn nóden vñ gefenckniſſen js lauet wol vele/ Vnd wen em gehulpen / vnd he erlóset ys/so hólt he wol gar nichres. Sat ys der ytzigē werlt gebruck.

Idt kumpt vaken/dat du dem gudt/Ertógest/ de dy darna ór uel dot. Vnd dat du also vor dyne woldádt/ Entfangest van em gar nenen rádt.

Dat du my nümmer woldest schaden/
De Slange spract: ick byn beladen.
Mit hunger/de my bringet dartho /
Jck mach ydt vorantworden / dat ick do.
Lyues nodt / breckt dat Recht/
Alse de Slange dyt hadde gesecht.
¶ Do spract de Man: ick bydde dy/
Dat du so lange my geuest fry.
Beth dat wy by etlyke kamen/
De nicht vmme schaden effte vmme framen.
Recht effte vnrecht/Recht kónnen scheyden.
De Slange spract: so lange wyl ick beyden.
Se gingen vort/ auer eynen grauen/
Dar mótte en Pluckebüdel de Rauen.
Mit synem sóne Quackeler /
De Slange spract tho en: kamet her.
He sede em alle de sake hyr van/
De Rauen richtede / tho ethen den man.
He dachte mede vp syn gelücke/
He hedde ock gerne gehat eyn stücke.
De Slange spract: ick hebbe gewunnen/
Nemandt kan my des vórgunnen.
De Man de spract: noch nicht vull node/
Scholde my eyn Róuer richten thom dode?
Ock schal he dat Recht nicht spreken alleyn/
Jck gha mit dy/vor veer effte teyn.
¶ De Slange spract: so gha wy dare/
Do mótte en/de Wulff vnd de Bare.

Justitia ys geslagen dodt. Veritas lycht jnn groter nodt. Falatia ys gebarē. Fides hefft den strydt vorlaren. Darumme sych vor dich / Dan de truwe js miſſlych. ꝛc.

Hyr Excipiert de Man/ yegen den vordechtlyken Richter den Rauen / alse he syne gyricheit vormercket.

De Man ſtundt manck deſſen allen/
He dachte/ ydt wyl ſyck hyr ǒuel vallen.
He ſtundt manck vyuen/ he was de ſǒſte/
Nemandt van deſſen/ mẽnde ſyn beſte/
De Slange/ beyde Rauen/ Wulff vnd Bare/
Hyr manck ſtundt he/ jn groter vare.
De Bare vnd Wulff/ vnder ſyck beyden/
Do ſe deſſe ſake ſcholden ſcheyden.
Se ſpreken: de Slange mach dǒdẽ deſſen Man/
Wente hungers nodt ginck em an.
Eede vnd gelǒffte/ de eerlick vnd mit wolbedachtem mode/ ock jnn den groten nǒden gedann/ vnd eynem affgedrungen werden/ ſchal men dennoch holden
Nodt vnd dwanck/ bricket Eedt vnd truwe/
Do krech de Man ſorge vnd ruwe.
Wente alle ſtünden ſe na ſynem lyue/
Do ſchoet de Slange na em ryue.
Vnd ſchoet vth/ ſyn quade fennyn/
Doch entſpranck de Man / mit groter pyn.
Vnd ſprack: du deyſt my vnrecht groth/
Dat du ſüs ſteyſt na mynem dodt.
Du hefft noch nen recht tho my gehat /
De Slange ſprack: worumme ſechſtu dat?
Dy ys twe mal gewyſet dat Recht/
Hyr Appellert de Man vor den Kǒninck/ alſe de Bare vnd Wulff ein egennǔttich ǒdel/ auer em geſprafken hedden.
¶ Do ſprack de man: dat hebben de geſecht/
Welcker ſüluen rouen vnd ſtelen/
Myne ſake wyl ick dem Kǒninge beuelen.
Brynget my vor en: wat he dan ſecht /
Dat do ick/ ydt ſy krum effte recht.
Schal ick dan lyden vngeuogh/
Jck hebbet denne/ noch quaet genoch.

Do ſprack

¶ Do ſprack de Wulff mit dem Baren.
Dat ſülue ſchal dy wedder varen.
De Slange ſchal anders nicht begeren/
Se mẽnden/ queme dyt vor de Heren.
Jn den Hoff/ denne ſcholde dat Recht/
So gaen/ alſe ſe hadden geſecht.
Here ick ſegge dyt/ mit juwem orloff/
Se quemen mit dem manne jn den Hoff.
De Slange/ de Bare/ der Rauen twe/
Vnd der Wülue quemen dar dre.
Wente de Wulff hadde dar twe ſyner kynder/
Deſſe deden dem Manne/ den meyſten hynder.
Alſe Jdelbalch vnd Nümmer ſath/
Quemen mit erem Bader vmme dat.
Se mẽnden den Man mede tho ethen/
Se mǒgen vele vorſlingen/ ſo gy wol weten.
Se hüleden/ vnd weren plump vnd groff/
Darumme vorbǒde gy en den Hoff.
¶ De Man reep an juwe Kǒ. gnaden/
He klagede/ de Slange wolde em ſchaden.
Der he grote dǒget hadde gedan/
Vnd wo he wedder hadde entfan.
Van er ſekerheyt vnd ſware Eede.
Vp dat he em/ nenen ſchaden dede.
¶ De Slange ſprack: dat ys alſo.
Des hungers nodt/ dwanck my dartho.
De dar gheyt bauen alle nodt/
Here/ gy weren do bekümmert groth.

Vmme de saken/ all sus gesecht/
Dat ein ytzlick krege/syn rechte Recht.
Juwe Eddelicheyt sach dat node/
Dat men den Man / wysede thom Dode.
De sus bewysede syne hülpe in nodt/
Ock dachte gy/ an den hunger groth.
Hyrumme gynge gy tho Rade/
De meysten reden/ tho des Mannes quade.
Vp dat se mochten/ na erem wyllen/
Den süluen Man/helpen vyllen.
¶ Des hebbe gy do altho hant/
Na Reynken dem Bosse/baden gesant.
Wat de andern alle/ock sus reden/
Se köndent doch nicht Rechte scheden.
Dyth lethe gy alle Reynken vorstan/
Gy spreken: dat Recht scholde also gan.
Alse dat Reynke ynt beste rede/
¶ Reynke sprack: mit grotem beschede.
Here/latet vns ghan tho hant/
Dar de Man de Slange vant.
Sege ick de Slange in desser stunden/
Dat he also stunde wedder gebunden.
So he was/ do de Man ene vant.
Denne spreke ick dat Recht tho hant.
Alsus wart de Slange wedder gebunden/
In aller mathe/so he en hadde gefunden.
Vnd ock in de süluen stede/
Reynke sprack: nu synt se beyde.

Jtzlick so he was in synem stande tho vören/
Se hebben noch gewunnen effte vorloren.
Dat Recht wyse ick juw nu snell/
De Man mach nu/effte he wyl.
De Slange lösen/ vnd laten syck sweren/
Wyl he ock nicht/he mach mit eren.
De Slange süs laten bunden stan/
Vnd mach vrygh syne straten ghan.
Wente de Slange/an em vntruwe wrachte/
Do he se loß vth dem strycke brachte.
All sus hefft nu de Man den köre/
Gelick so he hadde hyr tho vöre.
Dyth düncket my wesen/ des Rechtes syn/
De ydt anders weth/ de segge ydt hen.
¶ Seeth Here/dyt Ordel duchte juw wesen gud/
Vnd ock juwem Rade / de by juw stod.
Reynke wart dar gepryset sere/
De Man wart loeß/vnd danckede juw sere.
Reynke ys seer klöck / van wysem synne/
Dyt sülffte sprack ock de Köningynne.
Se spreken: dat Jsegrym vnd Bruen/
Weren gudt vor ein Schampeluen.
Men fruchtet se beyde / na vnd verne/
By der freterye synt se flytich gerne.
Jdt ys war/ se synt köne/starck vnd groth /
Men van klokem Rade/ hebben se nen nodt.
Reynkens Radt/ ys juw wol bekant/
Der andern Radent/ys men eyn tant.

Welcker Here gerne wyse lüde by syck sycht / Wen he erer bedarff / vnd anders nicht. Den süluen schal mē ock allene lan. Wen he se gerne/wolde by syck han.

Se dregen syck meyst vp ere stercke/
Men wan men kumpt/mit en tho wercke.
Vnd wen men kumpt/mit en tho velde/
Ja so möthen heruor / de schamelen Helde.
By Haue/ synt se seer starck van mode/
Men denne/waren se de achterhode.
Men höldt nu groff heyt vor gude sede / Vnd Her Plump / want jn der Heren hüsen mede. Nicht vele vornufft/ men darsülucst dryuet/ Wowol mē/ vā Tucht/ vēl redet vnd schriuet.
Vallen dar slege/so gan se stryken/
Men de armen Helde/möthen nicht wyken.
Baren vnd Wülue / vorderuen de Landt.
Se achten weinich/wes huß dar brandt.
Mögen se syck by den kalen wermen/
Se laten syck ock nicht entbermen.
Mögen se men krygen/vette kröppe/
Den armen/laten se nouwe de döppe.
Wen se en der eyger hebben berouet/
En düncket best/er egen stolte höuet.
Men Reynke Boß/vnd all syn geslecht/
Bedencken wyßheyt vnd vp dat Recht.
Efft he syck nu wes hefft vorseen/
Seet Here/ he ys yo nen Steen.
Wan gy nouwen Radt begeren/
So könne gy syner nicht entberen.
Hyrumme bydde wy/ nemet en tho gnaden/
De Köninck spract: ick wyl my beraden.
Dat Ordel ginck also/vnd dat Recht/
Van der Slangen/so gy hebben gesecht.
Dat ys yo waer/men he ys nicht gudt/
He ys eyn böser Schalck jnn syner hudt.

All mit

All mit weme he maket Vorbunt/
De bedrücht he alle/thor lesten stundt.
Dar kan he syck dan/ so lystigen vthdreyen/
Wulff/Bare/Kater/ Rannyn mit der Kreyen.
Alle dessen/ys he vele tho behende/
Vnd hefft jnt leste/ eynen bescheten ende.
Vnd deyt ene schaden/spott vnd schande/
Ja de eyne/leth eyn ore tho pande.
De ander ein oge/de drüdde dat lyff/
Jck weet nicht/wo gy vor dessen Ketyff:
Süs bydden/ vnd vallen em by:
De Apynne spract: Here höret my.
Gedencket/ dat Reynkens slechte ys groth/
Mit des de Köninck vp stoet.
Vnd gynck wedder vth dem Sale/
Dar beydeden syner/de andern altho male.
He sach dar vele/de Reynken bystünden/
Van synen angebaren negesten fründen.
De Reynken tho troste/dar weren komen/
De ick nicht alle/hyr wyl nömen.
De Koninck sach an/ syn grothe geslechte/
De dar weren gekamen tho Rechte.
He sach ock tho der andern syden/
Vele/de Reynken nicht möchten lyden.

In dessem Capittel mercke dre stücke.

Thom Ersten. In dessem Capittel vortelt de Apynne dem Köninge/Reynken tho laue vnd eeren/vp dat he möch

te des Köninges gunſt vnd gnade/erlangen/dat geſcheffte van dem Lyndtworme/vnd Manne/de en loß makede/ vñ wo Reynke de errige ſake twiſſchen en beyden/ künſtlick entſchedede. Worvth ys vorerſt tho leren/dat men nene wolddädt mit quadem belonen ſchöle (wo de Slange dem wolde)men vele ſüs jn dat grote ſchentlyke laſter/der vndanckbarheyt. Wente alle de/de dat gude mit dem böſen belonen werden wedderumme böſe vmme böſe/entfangē. Dan de vndanckbarheyt/kan by der Rechtferdicheyt nicht beſtan/ vnder moth ere vordende lohn/alſe vndanckbarheyt/weder jnnemen.

Woldädt ſchal men mit quade nicht belonen.

¶ Thogeſechtē gelouenn/ ſchal men holden.

Thom Andern. Eyner/de eynem andern/truwe vnd geloue tho holden/thoſecht/darumme dat he en/vth ſynen nöden gehulpen (wo hyr de Slange dem Manne gedan) ſchal ſolcken thogeſechten gelouen/nümmer mehr breken. Dan he kan nene genochſame orſaken/vorwenden/darmit he vthgeſechten gelouē/nicht holden dörue. Wente de rechtferdicheyt vnd thogeſechte geloue/ys ock den vyenden tho holden. Darthо ſchal ym Kryge/Rechtferdicheyt vnd geloue/geholden werden. Vnd ſo de geloue wert gebrakē/ machnen gedyent erfolgen. Wente dat Fundamente der Rechtferdicheyt/ys de geloue. So nu dat Fundament gebraken/ wat kan gudes darup gebuwet werden: Vñ derhalven kan ſyck de Slange/ock darmit nicht entſchüldigē/dat ſe ſprecke: Lyues nodt brecker dat Recht. Item. Nodt vnd dwanck/ breckt Eede vnd truwe. Dan ſe hadde truwe vnd guden gelouen thogeſecht/den ſcholde ſe billyken vaſte geholdē. Darthо ſo konde ſe/ock wol durch ander wege/ſpyſe geſocht vñ bekamen hebben.

¶ Des rechten Rechtes egenſchop.

Vorder ys hyr tho mercken/dat de Man syck dre mal/ vp dat rechte Recht/beröppet. Dan dat rechte Recht/ſüth noch gunſt/gauen/fründeſchop/edder egen nütte an. Sunder dat vnrechte Recht/richter na gunſt/gauen vnd egenn

nütte. Vnd holdt dat vor recht/dat jn der warheyt/vnrecht ys. Alſo ſchal ock eyn yder Richter/van alle deſſen vorgeſchreuen laſteren/ock van dem argwane/der gyricheit/gantz frygh ſyn/vnd jn der ſtraffe/nydt vnd torne/am meyſten vor myden. Dan de torne/höldt nümmer dat middel/ock werth de wrakegyrige nydt/nene mate. Darumme ſchölen ock alle de/ſo dem Gemeinen Beſten vorgeſettet/gelick den Geſetten/ane alle gyricheyt/nydt/torne/wrake/förchte/vnd gantz affectloſe lüde/ane alle böſe begerlicheyt vnd begerte ſyn/de men allene vp dat Recht vnd byllicheyt/ſeen ſchölen.

Richtere ſchölē nicht törnich/ noch gyrich ſyn

Cicero.

Dat auerſt de Richtere nicht alſo/wo gemeldet/ytzun des geſynnet vnd geſchicket/ys nicht de geringeſte ſchuldt/ der Juriſten vnd Rechtesuorſtendygen. Welcker de geſchrue uen Rechte/durch mennigerley düdinge/vordüſteren/vnd van erem natürlyken vorſtande/vp eynen frömden henwenden/vnd na erem gefalle darmit handelen. Vele Rechte vñ gloſen allegeren/de ſomtydes nichtes thor ſake denen. Vnd dewyle ſe gloſe mit gloſen/eyne opinion mit des andern meininge/vormeren vnd thoſamende dragen (vnd den ſtein Siſiphi hen vnd her wölteren) maken ſe/dat de ſülue kunſt vnd düinge der Rechte/vor de alder ſwareſte wert geachtet.

¶ Juriſten ſynt Vorkerer der Rechte.

Alſo ſynt nu de Juriſten/jnn den Geſetten vnd gebaden der minſchen/gantz flitich. Gades gebade weinich achtende/auertreden ſe/ya ock ſo gar/dat tho eynem gemeinen ſprickworde ys wurden. Dat noch de Doctorn der Arſtedye wol lēuen/noch de Juriſten wol ſteruen. Darumme dat de Arſten/eyne gar vnmetige art der mynſchen/vñ de Juriſten de böſeſten Chriſten ſynt. Worumme ſe dan gemeinlick (wo der Rechte Vthdüder Baldus/ſüluеſt ſecht) mit dem ſnellen dode/werden wechgenamen. Sölcker Doctorn vñ Juriſten/vornement vnd gedancken/beſchrifft Her Hans van Swertzenberg Ridder/ym boke Memorial der dögēt/mit deſſen wörden.

Arſten vnd Juriſten/ſynt böſe Chriſten.

Cor. Agrippa. Cap. 110. de va. Scient.

Dat Drüdde Bock

Jnristen synn vnd andacht.

Darumme hebbe ick de Rechte ſtudert /
Dat ick jn ſchalckheyt wurde gefurt.
Vele böſer ſaken ym Rechte ick ſmücke/
Vortögeringe ys vakē myn meiſterſtücke
Vp twyſt vnd hader/ſteit myn radt/
Wor men my gelt tho geuen hat.
¶ Sölckes ſtraffende / ſprecket he wyder.
Esaie. 5. Wee dy/de dat gude jn böſe vorkert/
Der Framen vorſtandt wert geert.
Darmit ſe ſtercken frede vnd recht/
Scheme dy/du ſnöde düuels knecht.
Dat du de kunſt alſo mißbrukeſt/
Vnd balde darmit thor Helle ſtrukelſt.

Berüchtygede ſchölenn nicht Richter effte Tüge ſyn.

Thom Drüdden. Js entlick hyr tho merckē/dat de yennen de mit vndādt berüchtiget (alſe hyr de Rauen / Wulff vnd Bare) nicht ſchölen Richter effte Tüge jnn ſaken ſyn. Durch den Rauē werden vorſtan/ de vntruwen. Durch dē Wulff / de gyrigen. Durch den Baren/ de grauen / vnuorſtendygen vnd Plumpen. Sölcke ſchal men tho nenem Regimente/kamen laten: wente vmme eres vnuorſtandes vnd egen nutres willen/raden ſe vaken tho twedracht/ mordt vñ Kryge. Worvth namals/groth vorderff vnd vngelücke / erfolget. Vnd wen ſe ſölckes angerichtet / alßdenne dreyen ſe ſyck daruth/wyken daruan/vnd laten de andern jnn der laſt vnd vare/ ſteken. ꝛc.

Dat Vöffte Capittel.

¶ Wo de Könínck anderwerff Reynken fraget jn dem Rechte / vmme Lampen dodt / vnd war groter lögene Reynke loch / ſyck darmit tho entſchüldygen.

Dat vöffte Capittel. CXC.

Dat ick deſſe Klenödē/deſſen twen/
So rechte willygen dede hen.
Hyr byn ick belagen vnd beſecht/
Wowol ick moth lyden/dyt grote vnrecht.
Werde ick loeß/van deſſer groten vnſchuldt/
So late ick my doch nene gedult.
Jck werde reyſen doreh alle Landt/
Vnd fragen effte yemande ycht ſy bekant.
Van deſſen Klenöden/dürbar vthermaten/
Scholde ick myn lyff dar ock vnme laten.

Vorklaringe des Vöfften Capittels.

Alſe Reynke/durch ſyne geſchicklicheyt vnd mennichfoldyge lyſt/ van der thoſprake ſyner ankleger / ſyck loß gereder. Vñ ock durch vorbede der Apynnen/de Könínck erlyker mare/tho freden geſpraken. Drecht dennoch de Könínck/ to Reynken/eynen böſen argwan Lampen dodes haluen/vnd drouwet eme derwegen/jn ernſtlyke ſtraffe tho nemen: Wor durch Reynke/ auermals ſyck derhaluen tho entſchüldygen vorſaket. Vnd deſſe entſchüldynge / hefft he ſo meyſterlick bedacht/ dat he ock den Könínck bydder/ dat he en nha vorhöre/ möge döden laten: dan he kame doch süs nümmer/ vth der ſorge vnd vordechtlicheyt. Vnder deſſen wörden ſöket he/ dat ſyck gemeinlick jn der natur der mynſchē/begifft. Alſe/ dat men den beargwanden/ günſtich vnd medelydich ys. Vnd wen men höret/ dat ſe willich thom dode ſyn/ſo achtet ſe yderman vnſchüldich / vnd begert/ dat ſe möchten loß werden. Dyt liſtige ſtücke ſöket hyr Reynke/wo ock de vorreder der Stad Troia Simon gedan / vnd ys alſo dardurch loß gegeuen wurden.

Liſticheit bruket Reynke jn ſyner entſchüldynge.

Dat Dudde Bock.

Dat Böſte Capittel.

¶ Wo Reynke ſpreckt/vnd lůcht ſeer vthermaten/ van deme erſten Klenŏde/Vnd ſecht/ydt ſy geweſt eyn Rynck/mit eyneme Eddelen Steine/welckeres dŏget/he mit lŏgen/lanck vnd breit vortelt.

Wes ſtedes bereyt mit grotem flyt/ Vlyte tydinge tho bryngen alle tydt. Ock mit ogendenſte/ vnd vedderleſen So kanſtu lange jnn dem denſte genęſen.

REynke ſprack: O Kŏninck G.Here/
Jck bydde juwe Kŏ.Maie.fere.
Dat gy my gůnnen/to deſſer ſtundē
dat ick mŏge ſprekē/vor mynē frůndē
Van der Eddelicheit menniger hāde
Der důrbaren Klenŏde/de ick juw ſande.
Wowol ſe juw ſynt nicht geworden/
¶ De Kŏninck ſprack: ſegge hen/mit kortē wŏrdē
¶ Reynke ſprack: ick hebbe vorloren/
Gelůcke vnd Eere/dat mŏge gy hŏren.
¶ Dat erſte Klenŏde/was eyn Rynck/
Den Bellyn de Rambock/ van my entfynck.
Den he dem Kŏninge ſcholde bringen/
Van ſeltzen wunderlyken dyngen.
Was deſſilue Rynck tho hope geſath/
De werdich weren/eynes Fŏrſten ſchat.
Van fyneme Golde/was de Rynck/
Vnd bynnen/dat yegen den vynger gynck.
Dar ſtunden Bockſtaue geamyliert/
De weren mit Laſur behende vyſert.
De Schůfft was Hebreyſche ſprake/

Koſtede yeder lŏgen/eyn Kŏllens Punt/ Mē lŏge nicht ſo flytich/ tho aller ſtundt.

Vnd we-

Vnd weren dre Namen/dorch ſunderlyke ſake.
Jn deſſen Landen/was nemandt ſo vroet/
De deſſe Schůfft grůntlick vorſtoet.
Men allene Meiſter Abryon van Treer/
De ys ein Jŏde/van ſodaner maneer.
He vorſteyt alle tungen vnd ſprake dorch/
Van Pŏtrow an/ beth tho Lůnenborch.
De dŏget aller Krůder vnd Steine/
Kennet deſſe Jŏde alle jnt gemeine.
Jck leth em ſeen/denſůluen Rynck/
He ſprack: hyr ynne ys ein kŏſtlick dynck.
Deſſe dre Namen/ hyr jn gewracht/
Hefft Jeth vth dem Paradyſe gebracht.
Wente he doſůlueſt de mit yck brochte/
Do he den Olye der Barmhertigheyt ſochte.
He ſprack: de deſſe by yck draget/
De blyfft alle tydt vngeplaget.
Van Donre/van Blixem/van allem quaden/
Ock kan nene Tŏuerye em ſchaden.
De Meiſter ſprack: he haddet geleſen/
De den Rynck dröge/ konde nicht vorfreſen.
All were ydt ock jnt alder hardeſte kolt/
He lęuet ock lange/ vnd wert olt.
¶ Ein Stein/de konde nicht beter ſyn/
De ſtunt buten an dem Byngerlyn.
Eyn Karbunckel/lycht vnd klar/
Des nachtes ſach men dat apenbar.
All dat men ock yůmmer wolde ſeen/

Wat seltzen ys/ dar ys ock gudt/ So men sölckes düre achtē doet.

Noch hadde mehr döget desülue Steen.
Alle kranckheyt makede he gesunt/
Wen men den anröride/ ya thor süluen stunt.
So wart wech genamen/alle de nodt/
So verne ydt nicht was de dodt.
De Steen hadde ock de macht vorware/
Dat spracke de Meister apenbare.
Wol den dröge jn syner handt/
De queme wol/dorch alle Landt.
Water effte vür/könde em nicht schaden/
Nicht worde he gefangen effte vorraden.
Nen Byendt/synen wyllen auer em krege/
Wen he den Steen nüchteren ansege.
He scholde se vorwynnen auer alle/
Weren ock der Hundert jn dem talle.
¶ Vor Borgyfft/ vnd ander böse Fenyn/
Daruan scholde he ock vorwaret syn.
Were yemandt/de enen/ock nicht möchte lyden/
De krege en léff/ jn korten tyden.
Nicht kan ick dat alle spreken vth/
Wo köstel de Steen was/vnd wo gudt.
Jck nam en/vth mynes Baders Schat/
Vnd sande en dem Köninge vmme dat.
Dat ick my nicht duchte werdich tho syn/
Tho hebben sodan köstlick Byngerlyn/
Vnd hadde en dem Köninge darumme gesent/
Dat he ys de Eddelste/den men kent.
Wente alle vnse wolvart an em steyt/

He ys all vnse Eere vnd salicheyt.
Vp dat syn lyff vor den dodt/
Bewaret worde/vnd vor alle nodt.

Jn dessem Capittel mercke drie lere.

Thom Ersten/Vortelt Reynke/jnn dessem Capittel/ van den Klenöden/de he dem Köninge/by Bellyne vnnd Lampen gesant. Auerst he hefft solckes alles/jn den ende/erdacht/dat he möchte dardorch loß werden. Wente nemant konde desse lögen straffen/nha dem de baden/so de Klenöde entfangen vnd gedragen/beyde dodt weren. Dat erste Klenödc/ was ein gülden Rynck/ daryn etlyke kreffrige Name gewrachr/vnd ein Carbunckel jngefatet. ꝛc.

Vormyt gebruker Reynke/ der Jubilerer art vnd anslege/welcker de Strencken vñ Beneken groth achten/ vele dar van swatzen/vñ geweldich legen können. Ein geringe Steneken/döpen se mith eynem groten wunderlyken Namen/ dichte em mennigerley kreffte an/holdent jn groter wérde/ lauent teyn mal so düre/alse ydt weerdt ys. Vnd wen se mögen/den drüdden edder veerden Pennynck/bekamen/so synt se wol gesadyget. Laten syck auerst nicht mercken/ vp dat se yümmer ere vordél also schaffen/vnd de vnuorstendigen/ere schalckheyt vnd bedroch/ nicht erfaren können. Dar synt wol Eddele Steine/ jnn sündergen örden vorhanden/ effte auerst de veelheyt dersüluigen/by sölcken gesellen/ welckerer gudt/ nicht eynes Eddelen Steins wérdt ys/syn könne; ys wol tho bedencken. Dan der Eddelen Steine ys weynich/ vñ synt swerlick tho bekamen. Gelick voo der Framen minschen gar geringe/vnd seltzam tho vynden syn. Wente.

¶ Jubilerer gebruck vnd handelynge.

Jubilerer/ys einer/de syck van eynes andern schaden/erfröuwet.

Des besten/ys stedes dat weinigeste deyl/
Vnd wert mit grotem arbeyde/gefunden veyl.
Der deerte/ Vissche/Vögele/groth vnd kleine/

Des besten ys weinich.

Der Hölter/ Water/ Krüder vnd Steine.
Metalle/ vnd wat de gantze werlt gebeert/
Dat vthbündygeſte/ ſeltzam gefunden wert.
Durch deſſe gelickniſſe wert bedüdet/
De geringe tall/ der framen lüde.
Vnd wol nafolget der groten ſchaer/
Sick weynich döget berömen daer.

Alchimiſten vñ Jubilerer ein volck.

Thom Andern. Werden hyr durch Meyſter Abrion/ de aller Steine vnd Krüder/ natur vnd kreffte/ kündich/ de Alchimiſten (dan der beyden handel/ ys vaſt ein dinck) ock vorſtan vnd jngefört. Welcker Alchimiſten/ mit nyen vnd vorborgen künſten/ ſyck vnderſtan/ de naturen der dynge/ to vorwandelen. Vth Blye Süluer/ vth Kopper Goldt/ tho maken/ vñ yagen na der Böffren Eſſentzien effte Weſende/ vp dem erdtryke vñ Meere vmmeher. Deſſe döget ſo gar ein ſöte höpene/ dat en wedder möye noch vnköſt/ nümmer ruwet/ vñ mit wunderlyken vünden/ erdichten ſe alle tydt wat nyes/ darmit ſe ſyck thom leſten bedregen. Jodoch maken ſe ſyck ſüluеſt den bedrogh/ anneme/ jn dem/ ſo alle dinck vortert/ dat ſe dennoch de Smeltauen/ wol thorichten können. Vnd hören nicht vp/ gude dröme tho drömen/ ock den andern/ ſo vele en mögelick ys/ tho deſſer kunſt ein herte tho maken. So ſe dan thom leſten/ aller höpen werden entſettet/ ſo ys doch noch eyn troſt auerigh. Nömlick: ydt ſy genoch daran/ dat ſe ſo eine grote vnd tapper dadt/ ſyck vnderſtanden hebben. Dan ſchelden ſe/ de korte tydt deſſes lëuendes/ alſe de tho der grotheyt des geſcheffres/ nicht genoch ſy. ꝛc.

Alchimiſten gebruck/ vnd handelinge.

Van der Alchimiſterye/ ſpreckt dat Böck Memorial der döget alſo.

De entlyke kunſt der Alchimye/
Js ſtelen/ legen/ vnd bedregerye.
Vnd allwege feylt ydt vmme ein haer/
Dewyle du vplechſt dat Süluer daer.

Thom leſten

Thom leſten ys des Meiſters gelücke/
Ja dat em entbrecket noch ein ſtücke.
Sölckes moth he halen auer veldt/
Darmit ſo gyfft he dy verßen geldt.
Dartho ys deſſe kunſt gar getruwe/
Vth gudem Süluer maket ſe ruwe.
Mercke/ effte du ock wyſlick hapen byſt/
Vp gelücke/ dat nüwerle geraden yſt.
Vnd effe du gelöueſt/ der warheyt gelyck/
Dat dy/ ein armer/ ſchal maken ryck.

Thom Drüdden. Js hyr ock tho mercken/ de grote lyſticheyt des Boſſes/ de he jn deſſer lögen gebruket. Dann jn dem dat he vormercket/ worthо de Köninck van naturen am meiſten geneget/ darhen wender he ock ſyne angefangen lögen. Wente ein lögener moth bedechtich ſyn/ dat he nicht ein dinck/ contrarie vthrede/ vñ dat ſyne lögen/ thom minſtē einen ſchyn der warheyt/ bringen könne. Dewyle nu de Natürlyken Meiſters leren/ dat jn den kolden landen/ nicht gerne Louwen ſyn/ na dem ſe des Wynters/ nene külde vordragen können. Derhaluen ſpreckt Reynke/ dat de Carbunkel/ vor de külde gudt ſy. Vnd na dem he ock des nachtes/ eynen klaren ſchyn van ſyck gyfft/ ſo konde de Köninck bequemlick darby wandern. ꝛc.

¶ Ein Lögener moth bedechtich ſyn.

Dat Söuende Capittel.

¶ Wo Reynke eyne andere lögen vortelt/ vñ ſecht van eynem köſtlyken Kamme/ vnnd denne vordan van dem Spegele.

Jck ſande ock by Bellyne dem Ram/
Der Köningynnen eynen Kam.
Vñ eynen Spegel: des nicht ſyn gelyck/

Mach weſen / vp alle deſſem erdtryck.
Deſſen ſüluen Spegel vnd deſſen Kam/
Jck vth mynes Baders ſchatte nham
Wo vaken hebbe ick vnd myn Wyff?
Hyrumme gehat /groten bytteren kyff?
Wenthe ſe gar nen gudt vp deſſer erde/
Nen allene deſſe Klenode/ vnd my begerde.
Nu ſynt ſe my gekamen van der handt/
Deſſe twe Klenöde/ hedde ick geſant/
Myner Gnedigen Frowen der Köninginnen/
Dyth dede ick / mith wolbedachten ſynnen.
Wenthe ſe hefft my vaken gudt gedan/
Bauen allen anderen/ yo tho vören an.
Se ſpreckt vör my vaken eyn gudt wordt/
Se vs eddel/ vnd van hogher gheborn.
Tüchtich/ vull dögede/van Eddelem ſtam/
Se were wol weerdt/ des Spegels vnd Kam.
Nu ys dem leyder ſo nicht geſcheen/
Dat ſe de mochte krygen tho ſeen.
De Kam was van eynem Panteer/
Dat ys tho malen ein Eddel Deer.
Des ſüluеſten Deertes woninge ys/
Twyſſchen India vnd deme Paradys.
Idt hefft varwe van aller manеer/
Syn röke ys ſöte/vnd guder teer.
Alſo dat de Deerte alle ſint gemene/
Deme röke nawolgen/ groth vnd klene.
Ja alderwegen wor dat henne geyt/

¶ Panthera ys ein ſachtmödich Deerte wen ydt ſath ys/ vnd allen deerē früntlick / vthgenamen Slangen vnd Draken. tē vide Plinium. Et Siuū Hiero

Wente en ſuntheyt/van dem röke entſteyt.
Dat bekennen vnd völen ſe jnt gemeen/
Van deſſes Deertes knaken vnd been.
Was de Kam gemaket mit grotem vlyt/
Klar alſe Süluer/gantz reyn vnd wyt.
Wol rükende/bauen alle Cynamomen/
Wente des Deertes röke/plecht tho kamen.
In ſyne knaken/wen dat ſteruet/
Klümmer mehr des Deertes knaken vorderuet.
Baſt vnd wol rükende/he alle tydt blyfft/
Vnd yaget wech/alle Fenyn vnd Borgyfft.
¶ Vp deſſeme Kamme / ſtünden ock gegrauen/
Etlyke ſchone bylde/ hoch vorhauen.
De weren alle köſtlyken getzyret /
Vnd mit dem fyneſten Golde dorch wyret.
Roth Synober vnd blawe Laſür /
Vnd was de Hiſtorie vnd dat Euentür.
Wo Parys van Troia/eyns lach/
By eynem borne/vnd dar ſach.
Drе Affgödynnen genömet alſus/
Pallas: Juno/vnd Venus.
Se hadden eynen Appel jnt gemene/
Vnd ytzlick wolde den hebben allene.
Lange wyle ſe hyrumme keuen/
Jnt leſte/ſynt ſe des eyndrechtich gebleuen.
By Parys/vnd ſeden/ dat he ſcholde/
Geuen den ſüluen Appel van Golde.
Eyner der ſchöneſten/van en dren/

Parys eyn Söne Priam des Köninges van Troia.

Dat se en scholde beholden alleyn.
Pallas vth dem bregen Jouis gebarē/ eine Jō dinne der wyßheyt vñ des Krieges. Worvan se Bellona genömet/ hefft eine Lange Spētze vnd Schilt jnn der handt/ grewsam vthseende. Wert ock Minerua genannt/ hefft dat Spinnent/ Weyent/ vnd Wouent erdacht. Js tho Athen jn groten eeren geholden wurden.
Paris dachte hyr vp/ mit beschede/
Juno de eyne/ alsso tho em sede.
Js dat du my den Appel tho wysest/
Vnd my vor de schöneste prysest.
So geue ick dy rykedage vnd Schat/
So vele des nemandt hefft gehat.
Pallas spract: geschüth dat alsso/
Dat du den Appel my wysest tho.
Du schalt entfangen so grote macht/
Dat dy schölen früchten/ dach vnd nacht.
Dyne vyende/ vnd fründe alle thosamen/
All wor men nömende wert dynen namen.
Venus spract: wat schal de Schat?
Effte grötter Gewalt/ segget my dat?
Js nicht de Köninck Priamus/ syn Vader?
Venus ys van den Heydē eine Jödynnne der Schonheyt vnd vnküscheyt geschēret wurden.
Syne Bröder ryke vnd starck alle gader?
Hector vnd der andern noch mehre/
Js he nicht auer de Stadt Troia/ ein Here?
Hebben se nicht de Lande gantz bedwungen?
Ja verne/ beyde de Olden vnd ock de jungen?
Wultu my/ vor de schonste prysen/
Vnd my den Gülden Appel tho wysen.
De dürbareste Schat schal dy werden/
De nu ys vp alle desser erden.
Desse Schat/ ys dat schöneste Wyff/
De ye vp erden entfenck dat lyff.
Eyn Wyff/ de tüchtich vnd dögentsam ys/

Schone vnd

Schone vnd Eddel/ vnd dar by wyß.
Wen eyne Frouwe wyl wyß gesseen syn/ so maket se/ dat se enē darmit eine dubbelde Narrynne wert geachtet. secht Eraſ. Ro.
Ylicht kan men sodane tho vullen lauen/
Se gheyt dem Schatte vele bauen.
Eyff my den Appel/ geldue my/
Dyt schone Wyff/ schal werden dy.
Dyt schone Wyff/ de ick hyr mene/
Js des Köninges van Grecken wyff Helene.
Eddel/ schone/ sedich/ ryke vnd wyß/
Do gaff er den Gülden Appel Paryß.
Dartho prysede he se bauen alle sere/
Vnd spract: dat se de schöneste were.
Do halp de Gödynne Venus/
Dat Paryß/ dem Köninge Menelaus.
Ylam Helenen syne Köningynnen/
Vnd brachte se mit syck/ tho Troia bynnen.
Desse Historye stund gegrauen/
Vp dem Kamme/ hoch vorhauen.
Mit Bockstauen/ vnder den Schilden/
Ylich den alder subtyleſten Bylden.
Eyn ytzlick vorstundt/ wen he dat laß/
Wat dyt vor eyne Historye was.

Jn dessem Capittel mercke twe lere.

Vam dürbaren Kamme.

Thom Ersten. Jn dessem Capittel vorfolget Reynke syne angefangen lögen/ vnd römet van dem köstlyken Kamme/ de van eynes Panthers knaken gemaket/ den he der Köningynnen (der he hyrmit meisterlick hüchlet) wolde geschencket hebben. Vnd alse eyn scharp Naturkündyger/

entdecket he hyr alle krefftc des Panthers/de he velichte vth dem Plinio effte anderßwor/gelesen. ꝛc.

Paridis Gerichte mit dem Gůlden Appel.

Thom Andern. Vortelt Reynke/ alse eyn erfarner Historicus/ dat vp dem Kamme gegrauen was/dat Ordel Paridis/alse wo desůlue/vnder den dren Jůdynnen/alß Juno Venus vnd Pallas/de Venus/vor de schonste achtede. Worumme se em/des Köninges Menelaus van Grecken/schöne Frouwe/ entfören halp. Vth welckerem Ebröke/ namals erfolget/ dat de Stadt Troia/ van den Grecken/ vorstört ys wurden. Wente van Ebrekerye/ys nůwerle wes gudes entstanden. Worumme ock Godt Almechtich desůlue sůnde/ durch mennigerley straffe/alse Krych/ Pestilentie/dure tydt/ Dodtslach/ vorstöringe Lande vnd lůde/ swarlich plaget/ wo am dem Köninge David/genochsam apenbar. Densůluen hadde Godt lěff/auerst do he de sware sůnde der Ebrekerye/vullenbrachte/wowol he alle syne dage/lědt vnd ruwe darumme drögh/ dennoch lede ock Godt/noch mennigerleye grote vorfolginge vp en/ wo jn der Biblia genochsam beschreuen. ꝛc.

¶ Godt straffet Ebrekerye durch mennigerleye Plage.

Ebrekere möthen werltlyke schande lyden.

De hillyge Augustinus secht/dat eynem Ebreker/vnder veer werltlyken schanden/ gewyslick eyne wedderfare/ er he van desser werlt scheider.

Ein Ebreker moth desse veer vare stan/
1 Alse dat he werde jn armode vorgban.
2 Effte he werde bőses dodes steruen/
Vnd schande vnd laster vp syck eruen.
3 Edder durch gefencknísse hard vnd swar/
Wert he Eer vnd truweloß erkant apenbar.
4 Effte he werdt vorwunder ber jn den Dodt/
Vnd vorlůst ein lědtmate jn smerte groth.

Dat Achte Capittel.

¶ Wo Reynke syne lögen stercket/vñ spreckt van dem wunderlyken schonen vñ köstliken Spegel. Van syner döget vnd wo he gestalt was. Vnd ock van den Historyen/ de darup weren gewracht. Dar de erste van was. Van eynem Manne/ Perde vnd Herte.

Beryllus ys ein Edel Stein vth India kamende/ wytter/ klarer farwe alse water/ maket sachtmödich vñ eyn gudt vorstandt/ ock vnauerwintlick vã synen vyenden.

NV höret van dem Spegel gudt/
Dat Glas dat daranne stoet.
Was eyn Beryll/schone vnd klar/
So dat men darynne sach apenbar.
All wat auer eyner Mylen geschach/
Idt was beyde nacht edder dach.
Hadde yemandt jn synem antlate gebreck/
Edder jn synen oghen/ yennich fleck.
Wen he denne jn den Spegel sach/
Dat gebreck ghynck wech/ densůluen dach.
Vnd alle de flecken/dat was nicht myn/
Isset wunder/dat ick so myßmödich byn?
De ick mysse/ sodanen dürbaren Schat/
¶ Dat holt/ dar dat Glaß was jn gesat.
Heth Sethym/vnd ys vaste vnd lycht/
Van Wormen wert ydt gegeten nicht.
Idt kan nicht raten/ dytsůlue Holt/
Idt ys ock beter geachtet dan Golt.
Ebenus holt ys dessem gelyck/
Daraff gemaket was/seer wunderlyck.
Eyn hölten Perdt/ by Krompardes tyden/
Des Köninges/darmit he konde ryden.
Hundert Myle jn eyner stunde/

Scholde ick dyt euentür / vthſpreken tho grunde.
Dat könde jn korter tydt/ nicht geſcheen/
Wente ny wart des Perdes gelyck geſeen.
¶ Dat Holt dar dat Glaß ynne ſtoet/
Was breet/ anderthalven mannes voet.
Buten vmmeher/ ghande alle runt/
Dar mannige frömde Hiſtorye vppe ſtundt.
Vnder ytzlyken Hiſtorien de wörde/
Mit Golde dorchwracht/ ſo ſyck dat behörde.
¶ De Erſte Hiſtorie/ was van dem Perde/
Dat was nydiſch/ wente ydt begerde.
Dat ydt mochte entlopen eynem Herte/
Vnd nicht enkonde/ des hadde ydt ſmerte.
Dat Perd ghinck tho eynem Herden/
Jdt ſpracke: Dy mach gelücke werden.
Sytte vp my/ ick bringe dy drade/
Jffet dat du volgeſt mynem rade.
Du ſchalt vangen/ ein Herte wol veth/
Daruan ſchal dy werden beth.
Syn fleſch/ ſyne horne/ vnd ock ſyne hudt/
Machſtu all düre genoch bringen vth.
Sytte vp my/ vnd lath vns yagen/
¶ De Herde ſpracke: Jck wyl ydt wagen.
Se reden hen/ mit allem vlyth/
Vnd queimen by dat Herte/ jn korter tydt.
Se reden em na/ vp dem ſpör/
Se ylden em na/ dat Herte lep vör.
Dat Perd ſyck wol halff begaff/

Sebſtia. Brant Wor Her Hydhard gheyt jnn den Rädt. Vngunſt vnd Härt gerne mede gät. Mē vyndet groten nydt jnn allem Städ. Dar umme ydt an velen örden önel gäd.

Jdt ſpracke thom Manne: Sytte wat aff.
Jck byn möde/ lath my wat rouwen/
De Man ſpracke wedder/ Neen ick trouwen.
Jdt ys nu alſo/ du moeſt my hören/
Dartho ſchaltu völen de Sporen.
Du heffſt my hyrtho alſo gebracht/
Seet/ ſus wart dat Perd gedwungen/ mit macht
He lont ſyck ſiluen/ mit velem quaden /
De ſyck pyniget/ vnnme eyns andern ſchaden.

Dem ſyn herte ys mit Hyte vorwundt. De ys ein Narre to aller ſtundt. Vnd ys des Hetiſchē dünels geſlecht. De alle tydt yegen de guden vecht.

Jn deſſem Capittel mercke twe ſtücke.

Van dem Köſtlyken Spegel.

Thom Erſten. Nu Reynken tho redē vortöget ys worden/ vorfolget he wyder ſyne angefangen lögen / vnd ſecht

van dem dürbaren Spegele/woruan deſülue gemaket/wor yn he vorfatet/ock wat darup gemalt was. Leth ſyck auerſt nicht mercken/ dat he alles erdichtet: dan he weth wol/wen men van dingen redet/ de vordél jnbringen mögen/darmit kan men vorleyden Heren vnd Frouwen/Könninge vñ Förſten. Wen ock ſchon nichtes/wo hyr/darhynder ys. Wente Förſten vnd Heren ſynt vaken/ dorch valſch angeuent grotes vordéls/darhen auerredet wurdē/ dat ſe kopenſchop angefangē/Schepe gebuwet/Beer gebruwet/vnd ander egen nůttige handele/vele vorſocht. Auerſt entlick hebben ſe weinich gewynſtes/ ya wol mehr ſchadens alſe nuttes/ daruan erlanget: Wente de Angeuer willen vorſorget ſyn. ꝛc̄.

Nydt vnd Hatt ys ſyck ſülueſt beſwerlick.

Thom Anden. Js ock ſtitich tho mercken de Fabel/ welcker hyr Reynke/ van dem Perde/ Manne vnd Herren/ vortelt/dat ſe vp dem Spegel/gemalt geweſen ſy. Dan darvth ys vornemlick tho leren/dat ein yder ſchal vormyden hat vnd nydt. Wente de vth nyte vñ affgunſte/ na eynes andern vngelücke trachtet (wo hyr dat Perdt deyt) de ys ſyck ſülueſt beſwerlick/ na dem ſyn egen vngefall/ gemeinlick nicht verne ys. Wo dan ock dat Perdt/durch ſyn nydiſche vornement/ egen vnd denſtbar wart.

Nydt vnd Hatt bringet alle vngelücke mit ſyck

Dat ys auerſt dat beſte daran/ dat dem Nydigen/ de gröteſte ſchade/vth ſynem Nyte entſteit. Wo ock de Heyden daruan ſchriuen/ dat nene beter martelgroue/alſe de Nydt/ erfunden werde. Wente he krencket den mehr/de en beſytter alſe den/ vp welckeren he gerichtet ys. He leth en nicht rowſam ſlapen/ethen/ghan edder ſtan. He nympt eynem ſyne natürlyke varwe/ vnd des lyues kreffte/ wo ock Salomon ſpreckt: Ein naere de nydiſch ys/ ſteit de hende thoſamende gheyt leddich/ys vul vñ trách/vnderſteit ſyck nener geſchicklicheit dan allene dat he einen andern geſchickedē/nidet/deit ſyck ſülueſt darmit den groſten ſchaden/fret vñ martert ſyck ſülueſt/mit ſynem Nyte. Derhalue hebben de Olden gelert/

wenn ſyck eyner loſlick wolde an ſynen vyenden wreken/ ſo ſcholde he ſyck eerlick vnd rechtferdich ſchicken. Wente dardorch werr ſyn vyendt em nydiſch. Wen he auerſt hetiſch ys ſo hefft he de Nelle vnd martel/ſtedes by ſyck. Vnd nen grö-

Nydes art vnd Natur.

ter leydt/kan dem vyende thogefőget werden/alſe recht dor Doctor Sebaſtianus Brandt/ſpreckt/vam Nyte alſo.

De Nydt ys eyne dödelyke wunde/
De nümmer recht helet tho grunde.
Vnd hefft de egenſchop jn ör/
Wen ſe ſyck wes gantz ſettet vör.
So hefft ſe nene rouwe/dach effte nacht/
Se hebbe dan eren anſlach vullenbracht.
Nén ſlaep effte frőwde dar vor gheyt/
Dat ſe könde vorgeten eres herten leydt.
Darumme hefft he eynen bleken mundt/
Dörre vnd mager/recht ſo eyn hundt.
Syne ogen roed/vnd ſüer neman/
Mit gantzen vullen ogen an.
Dat wart an Saul mit Dauite ſchyn/
Vnd Joſeph mit den Bröddern ſyn.
Nydt lacchet nicht/ dan ſo vnderghaet/
Ein Schip/dat he vordrencket haet.
Wor Nydt jn eynen narren gekamen yſt/
De frytt ſyck ſülueſt tho aller fryſt. ꝛc̄.

Des Nyters ge ſtalt vnd bylde.

Dat Negende Capittel.

Wo Reynke ſpreckt van dem Eſel vnd Hunde vñ lücht tho degen/noch van dem Spegele.

Ock ſpreke/dat ock jn dem Spegele ſtunt/
Wo dat eyn Eſel vnd eyn Hundt.
Beneden beyde eynem Ryken Man/
Men de Hundt/de meyſte gunſt gewan.

Dat Dridde Bock.

He ſath by ſynes Heren dyſch /
Vnd ath mit em/ fleſch vnd vyſch.
He nam ene vaken/vp den ſchoed/
Vnd gaff em ethen/dat beſte broed.
So wyſpelde de hundt mit dem ſtard/
Vnd lyckede ſynem Heren vmme den bardt.

De armeſte vnder allen mynſchen/ys de/de ſyne dage in myte vnd Hate vortert.

¶ Doth ſach de Eſel Boldewyn/
Dat dede em wee/in dem herten ſyn.
He ſpracke tho ſyck ſülven allenen/
Wat mach myn Here hyr mede mênen?
Dat he deſſem vulen Canis/
Alſo rechte gudt vnd frundtlick ys?

De en

Dat Negende Capit. CXCIX

De en ſüs lycket/ vnd vp en ſpringet/
My men thom ſwaren arbeyde dwynget.
Ick moth dragen de ſecke ſwar/
Myn Here ſcholde nicht in eynem yar.
Mit vyff Hunden don/ ya were der ock teine/
Dat ick in veer weken/moth don alleyne.
He eth dat beſte/ ick kryge men ſtro/
Vnd moth vp der erden liggen dartho.
Wor ſe my henne dryuen effte ryden/
Dar moth ick vele ſpottes lyden.
Ick wyl nicht lenger ſüs my laten vorderuen/
Men ick wyl ock mynes Heren hülde vorweruen
¶ Mit des quam de Here de Werd/
De Eſel hoeff vp ſynen Sterd.
Vp ſynen Heren/ dat he ſpranck/
He reep: he raerde/he ſanck.
He lyckede ſynen Heren vmme de mulen/
Vnd ſtotte em twe grote bulen.
Vnd wolde en küſſen vor den mundt/
Alſe he hadde ſeen don den Hundt.
¶ Do reep de Here/mit angſte groth/
Nemet den Eſel/vnd ſlaet ene dodt.
De knechte ſlögen den Eſel all/
Vnd yageden en wedder in den Stal.
Do bleeff he eyn Eſel alſe he was/
¶ Noch vyndt men alſo/mannigen Eſels dwäß.
De eynem andern/ ſyne woluart vorgan/
Wowol he dat nicht beter maken kan.

Wol dar lauet der ſniggē ſpringent / Vnd des Eſels vthbündige ſyngent. Se quam nicht dar de Leopardt ſpranck / Noch dar de Nachtegale ſanck.

Wor men eynen Eſel krönet/ Dar ys dath Landt gehönet.

Sebaſti. Brant

¶Ein plumpe Radt / hefft de wyßheyt vordrungen / Vnd ſettet thom Regimente de jungenn. By dath bredt nu kan kamen neyn/ Dan de Eſell Recht de krone allein.

Dat Drudde Bock.

Ja all kumpt ein sodaner/mede tho state/
So vöget em doch dat sülue gelate.
Alse eyner Sögen/ de mit lepelen eth/
Ja vorware/ vnd nicht vele beth.
Men late den Esel / dragen den sack/
Vnd geue em stro vnd distel/in syn gemack.
Deyt men em ock vele andere eere/
He pleget doch syner olden lere.
Wor de Esels krygen Herschopyen/
Dar süth men selden vele dyen.
Thom meysten se ere egene vordel söken/
Vp anderer woluart / se weinich röken.
Doch ys dyth noch de meyste klage/
Dat se werden mechtiger alle dage.

In dessem Capittel mercke dre Lere.

Thom Ersten. In dessem Capittel vortelt Reynke wy
Van dem Esele vnd Hunde. der/de ander Fabel/so vp dem erdichten Spegele/ gegrauē.
Alse van dem Esele/de dem Hunde / syne woluart vorgunde/ vnd wolde em na don/ dat em doch nicht bequalen / vnd dartho he ock gantz vngeschicket was. Worvth ys tho leren dat nemande gebört / na synes Heren heimlicheyt tho vörschen / he werde dan / dorch des Heren antögynge / dartho vororsaket. Dan wol erfaren wyl/dat em nicht thosteyt/vnd van syner handelinge nicht ys/ dem geschüt alse eyner Apen de dem mynschen alle dinck wyl na don / vnd wert darauer geslagen vnd gefangen. Vnd alse dessem Esel ock geschach/ de dem Könynge vp den schöth wolde springen/alse dat kleine Hündeken/ vnd wart gantz sere darauer geslagen.

Nemandt schal begeren tho erfaren / dat em nicht thosteyt.

Renner spreckt also.

De Osse drecht vngerne syn yock/
Vnd dat he haret/dat drecht he doch.
Wol dat hatet/darby he bliuen moth/
Dem wert selden der sorgen bothe.
Nu ys dat vorwar eyn selich Man/
De syck sülueſt syne sorge geringeren kan.
Der he süs nicht wol entlopen mach/
Alsо drecht mennich Esel gar swaren sack.

Thom andern. Is hyr tho mercken/ dat Reynke secht. Wor de grauen vnd vnuorstendigen/de vnbeslipet vnd vngelert synt/dat Radent krygen / dar drecht de Esel de krone. Darumme were ydt vele beter/ vor eyn Landt effte Stadt/ dat de wysen/ gelerden vnd erfarnen / dat Radent hedden/ vnd de grauen vngelerden Esels / scholden Secke dregen / vnd gehorsam syn. Vnd wor ydt ock anders thogeyt dar ys effte blifft nicht lange ein gudt/ beskendich vnd lanckwarich Regimente. Erasmus Albertus spreckt.

Vnuorstendiger lüde Regiment/ dyet selden wol.

Dyt ys de orsake worumme gern/
De Esels werden grote Hern.
Dat gelücke ys groth/de kunst ys kleine/
Dat gelücke deyt ydt auerst nicht alleine.
De Mydthart/Hatt/vnd egen wyl/
De don by dem Esele mechtigen vyl.
Vntruwe/Lyst/vnd grote behendicheyt/
Eersocht/vndanckbar syn/ vnd gyricheyt.
De stan dem Esele vast alle by/
Vp dat de Louwe nicht Könynck sy.
Men framer nee vp erden war/
He mosse van Eselen lyden var.
Dat don se noch vp dessen dach/
Men framer vor en bliuen mach.
Wol echroes kan vor eynem andern/
De framen Wenner möthen wandern. ꝛc.

Thom Drůdden. Secht Reynke hyr entlick. Wen Esels/ dat ys/ graue vnuorstendige/ vnd de syck doch wyß vnd wolgeschicket/ důncken laten/ by beuěl vnd Verschoppye kamen/ wat darynne stecket/ wyser alßdenne dat beualē Ampt wol vth. Dan ein Wulff jn eyner kule (spreckt Sebastianus Francke) eyn Louwe vnd Baer an eyner Rede/ eyn Perdt jn eynem Vorstalle/ synt gefangen/ wo de schape/ vaken důldich/ auerst fryg vthgelaten/ sůth men/ wol se synt. Alſo gan vele jn neddern Stenden/ vnder dem yocke der denstbarheit edder Auerheyt/ demödich darher/ vñ synt gud hůcheleriſch fram/ grothbar/ frůndlick/ hebben de Rechtferdicheyt lěff/ reden vele van Gades worde/ woldē yo gerne/ dat ydt recht tho gynge/ alſo dat se eyne gude höpene van syck geuen/ eynes guden Regimentes. So se auerst thor Verschop vnd Amptern/ kamen/ vnd vam Jöcke affgekoppelt/ vñ vth dem Vorthstalle/ van der Rode leddich gemaket werden/ ſo erfynder ydt syck/ wol se synt. Alßdan keren syck de Darmen/ jnnerem lyue/ vmme.

Wat de Mann kan/ Dat töget dat Ampt an.

Also geschůt ydt gemeinlick/ wenn men de Vefftigenn vnd Vesewysen/ den nemandt recht kan don/ edder regeren/ tho Amptern nympt/ so hefft mē se gestillet/ vñ synt namals böser/ alse ander lůde. Dar töget dat Ampt/ den Man an/ alſo dat vele spruckwörde daruan herkamen/ alse. Ein demödich Mönnick/ wert eyn hoferdich Abbet. Vene klinge harder schert/ dan so ein bedeler ein Vere. Vnd nen hogferdiger deerte/ dan so ein Maget/ eyn frouwe wert. Nero was eyn fram Hůcheler/ ehr he jn dat Ampt quam/ auerst dat Keyserdom töghede den Man an. Also wyllen noch vele/ de beampter werden/ mit schynnen vnd schauen/ wol denen/ darmit se alse gude Vußholder/ lange ym Ampte bliuen/ vnd den donnerslach nicht hören/ wo se doch ein mal van Godt hören möthen. Gyff rekenschop vann dyner Meyerschop. Summa. Nemandt kent den Man/ beth dat en syn beualē Ampt/ töget an. ꝛc.

Wenn de Vesewysen tho Rade kamē/ so synt se gestilt.

Dat Tein-

Men bleeß jnt horn/ vnd men reep sla/
Myn Bader leep vor/ de Hunde em na.
De leep dat em vthbrack dat sweet/
So dat he ock achter glyden leeth.
Sůs wart he do ychteswat vorlycht/
Anders were he entkamen nicht.
Hyr möge gy hören/ wol en vorreet/
Dat dede de/ dar he syck meyst tho vorleeth.
De Hunde weren em tho snell/
By na hadden se em gerucket dat fell.
Men dar was eyn Ghat/ dat wuste he wol/
Alſo entquam he behende jnt sůlue Hol.
Des gelyken vyndt men noch mennigen droch
De alſo dat sůluige bruken noch.
Alse Hyntze hyr dede/ de quade deeff/
Wunder were ydt/ hadde ick en leeff.
Doch ick hebbet em halff vorgeuen/
Sůs ys dar noch wes achter bleuen.
Desse Historie/ mith dessen reden/
Stunt klar vp dem Spegel gesneden.

Jn dessem Capittel mercke dre stucke.

Thom Ersten. Desse Fabel/ welcker hyr Reynke/ van synem Vader/ tho synem vornemende/ gebruket/ beschrifft Esopus alſo/ dat Reynke syck eynes gantzen Sackes vuller künste/ vormeth/ auerst de Kater syck men eyner kunst/ berömer. Vnd dath de Kater durch syne eine kunst/ beholdenn/ auerst Reynke mit den veleu künsten/ den Hunden tho dele sy wurden. Worvth ys tho leren/ dat eyne gewisse kunst/ eff-

Van Reynken vnnd dem Wylden Kater.

te truwe Radt/beter vnd krefftiger sy/alse vele vnnütter anslege/vnd valscher rencke. Dan de Boß wert vaken/mit alle synen valschen rencken/künsten vñ anslegē/vnmegebracht.

Vorßönde vyende schal mē schuwen/ vnd nicht gründtlickē vortruwen.

Thom Andern. Js hyr tho leren/dat syck ein yderman vor synen vorßönden vyendt/wachten/vnd em nümmer/mehr/tho grunde gelöuen schöle. Dan wowol ein ßölcken/de vyendtschop vorgyfft/so vorgyt he desülue doch nicht/ Sunder trachtet jümmer tho darna/wo he syck genochsam wreken möge. Wo ock hyr Reynke secht/dat ydt wunder sy/dat he den Kater lēff hebben könne/vnd he hebber em men halff vorgeuen. De Olden wysenn spreken. Wen dy van dynem Vyende/de dy tho mechtich ys/vnd dem du nicht kanst wedderstan/wes beyegent. So ys ydt beter/dat du dy van em makest/vnd em wykest. Vnd dyn herte schal syck nicht vormeten/mit em tho vechten. Dan de vyendtschop/ys gelick eynem Sweer an eynem vote/yo mehr eyner darvp tredt/yo mehr syck syne wehedage meret. Edder eynem krancken oge/yo mehr men darth anröth/yo böser darth ydt wert. Also ys eynem/de synen vyendt hatet/yo mehr he syck em nalet/yo mehr syn herte beswert wert.

Mechtigen vyenden schal men wyken.

Der Jeger natur gebruck vnd genöchlicheyt.

Thom Drüdden. Dewyle nu jn dessem Capittel/der Jeger gedacht/ys nicht vndenstlick/eres handels/hyr wormit tho gedencken. Dan se vorachten alle dinck/des yagendes halven/vorlesen darmit de eddele tydt/vnd achten nene gröter wollust eres herten to syn/dan so se den gruwliken ludt der Jegerhörne/dartho dat hulent vñ bellent der Hunde/hören mögen. Jck holder ock daruor/dat/so se der Hunde dreck rüken/solckes vor Kannel achten. Auerst dat gefangen wyldt/moth allene eyner des Adels/effte de Vornemeste affrehen/vnd mit blotem höuede/gebögeden knehen/vnd mit eynem vorordenten Weydemesser/dartho mit sunderlykem geprenge/de lēdmare gantz wērdichlick tho houwē. Alle vnmestender swygen stille/alse van eyner selsamen saken/syck

ken/syck vorwunderende. Vnd wol dat gelücke hefft/vnd van dem Wylde erhwes erlanget/desse meinet/dat em nicht ein weinich Adels/daruan thogestanden sy. Wowol se doch mith erem dagelykeschen yagende/nicht anders erlangenn/dan dat se schyr ock tho Wylden deerten vorwandelt werden/vnd meinen dennoch/se fören eyn Keyserlick lēuent. Doctor Sebastianus Brandt spreckt.

De ys vorware eyn narre recht/
De vele kost an yagent lecht.
Sick sülvest grote möye an deyt/
De eddele tydt darmit hennegheyt.
Vnnütte/vnd ock de yöget mede/
Ock maket ydt nicht gude sede.
Dessgelyken vele Hunde/vnd feder spyl/
Bringet nen nütte/vnd kostet vyl.
Fanget he ein Raphon tho etlyker stundt/
Efft eynen Hasen/de steyt wol ein Pundt. ꝛc.

¶ Dat yagent kostet vele/vnd bringet weinich vordels.

Dat Elffte Capittel.

¶ Noch lücht Reynke eyne ander Historie/vnd sede/ dat de ock stunt vp dem Spegel/alse van dem Wulue vnd dem Krone.

Noch stunt vp dem Spegel mede/
Van dem Wulue/ein ander rede.
Wente he vor gudt/ne sede danck/
He leep eyns auer eyn velt entlanck.
Dar vant he ein dodt geuillet Perdt/
Dat fleisch was van den knaken vortert.
De Wulff begunde de knaken tho gnagen/
Ein quam ein knake/dwers jn den kragen.

Wente he hadde den hunger ſo groth/
Hyr van krech he gantz ſware noth.
He ſande velen Arſten baden/
Nemandt konde em helpen vth nöden.
He boet vnſte vth/ein groth lohn/
Dar quam ock tho/Lütke de Kron.
He droch ock ein Rodt Bereet/
Darumme he ene ock Doctor heet.
Vnd ſpract tho em: Help my mit vlyth/
Vnd make my deſſer weedage quydt.
Kanſtu/ ſo tehe my den knaken vth/
So geue ick dy ein groth gudt.

DE Kron/den ſchonen worden löuede/
Vnd ſtack den ſnauel jn/mit dem höuede.
Vnd tögh em alſo/den knaken vth/
Do reep de Wulff auer ludt.
Wee my/wee my/ du deyſt my ſeer/
Nen ick vorgeuet dy/do des nicht mehr.
Wen my dat eyn ander ſo dede/
Nümmer ick dat van em lede.
Weſet tho freden/ſpract Lütke de Kron/
Dy ſynt geneſen/geuet my myn lohn.
Do ſpack de Wulff/ höret deſſen Gheck/
Doch ick byn ſülnen jnn dem gebreck.
Vnd he wyl van my lohn hebben tho/
He dencket nicht der döget/ de ick em do.
Wente he ſtack ſyn höuet/jn myner mundt/
Vnd ick letet em wedder vthtehen geſunt.
Vnd hefft my dartho wehe gedan/
Ick mene/ſchöle yemandt bathe entfan?
De behörde my/ mit allen rechten/
Alſus lohenen Schelcke eren knechten.
Seeth deſſe Hiſtorie/vnd der noch mehr/
Stünden vp dem Spegel vnmeher.
Gewracht/ geſneden/ vnd gegrauen/
Mit bylden/vnd Güldenen Bockſtauen.
Ick heldt my vnwerdich/vnd tho ringe/
By my tho hebbende/ſodan köſtlyke dinge.
Darumme ſande ick ſe/ tho groten eeren/
Der Köningynne vnd Köninge mynem Heren.

¶Wol ſyck leth vele Arbeydes don/ Vnd gyfft nicht vth dath vordende lohn. De js nicht wer dich groter eere De ſyck an ſolcke woldädt nicht wyl kerenn. De ys vnuornufftich/plump vnd groff/ De vor grote woldädt nicht ſecht loff. De ys alſe ein borne de ane water ſteit/ De vor woldädt beweiſet vndanckbarheyt.

Wo grote ruwe/myne kyndere beyde/
Hyrumme hadden/mit grotem leyde?
Süs was ere sorge menniger hande/
Do ick den Spegel van my sande.
Se plegen daruor tho spelen vnd springen/
Vnd segen/wo en de Sterken hyngen.
Vnd ock wo en ere müleken stunt/
Men leyder/dyt was my seer vnkunt.
Dat Lampen so na lach syn dodt/
Went ick vppe truwe vnd louen groth.
Em de Klenöde mede beuoel/
Vnd mynem fründe Bellyn also wol.
Dyt weren beyde/myne truweſten fründe/
De ick ye krech tho yenniger stunde.
Ick mach wol ropen auer den Mördener/
Ock wyl ick daraff weten noch mehr.
Wor hen de Klenöde syn gestalen/
Wente Mordt blyfft nicht gerne vorhalen.
Idt mach velichte syn/dat he hyr by vns steet/
Manck dessen/de dar wol aff weet.
Wor gebleuen syn/desse schonen Klenöde/
Vnd ock wo Lampe gekamen ys thom dode.

So schon ys nemandt noch so werdt/Se dodt maket/dat men syner nicht begert. Wo léff dat de minsche ock léuendich sy. So ys he doch/na dem dode/by maninge fryg.

In dessem Capittel mercke dre stücke.

Thom Ersten. In dessem Capittel vortelt Reynke eine ander Fabel/alse van dem Wulue vnd Krone/de ock vp dem Segel was gegrauen. Worvth vornemlick tho leren/dat ydt alles vorlaren ys/wat men den vndanckbarn/tho

willen/vnd denste deyt. Dartho so ys ydt/by den schalckhafftigen vnd wreueligen/eres bedünckens/eine grote danckbarheyt/so se/de entfangen woldädt/mith quader dadt vnd schaden/nicht vorgelden vnd betalen.

De Nistorien betügen apenbar/dat ydt allwege also betalt ys wurden/so dem eynen wat gudes/van dem andern geschein ys. Dan Roas van Gloys/hefft den Könінck van Corothín/de en van eynem kynde vpgefödet hadde/mit dren hundert Riddern/erslagen/de Köningynne vnd döchter/des Landes vorvaget. Jugurta wart vam Köninge tho Numidien/vpgefödet vnd wol geholden/de doch na des Köninges dode/des Köninges beyde Söns/heimlick erslöch/vnd makede syck süluest thom Köninge.

Gut gude wert mit quadem gemēnlick belonth

Summa. Is yemandt/de dem andern denen/vnd tho willen syn wyl/de sy gewytziget/vnd vorwachte synes lons daruor/alse vndanck/wo vpgemelt/so deyth ydt em deste weyniger wehe/wen ydt em also wedderfaret. Den leſt vā dem Philosopho Simonides genömet/de hadde twe Kyſtē Vth der eynen gaff he den lüden/war se bedörfften. Inn de ander lede he/wat em wedderumme gegeuen wart. De erste Kyſte vülde he vaken wedderumme vull. Inn de ander wart nümerle wes wedder ingelecht/do sprack he also: Keiner scholde dem andern denen/dan men weth ydt em doch nenen danck.

Des Philosophi Simonides merckelyke dädt.

Omnia sunt ingrata/nihil feciſſe benigne eſt.

Thom Andern. Werden hyr wyder gestraffet/de gyrigen modtwylliger/welcker vngerne dat vordende lohn vthgeuen. In dem dat de vntruwe Wulff/dem Krone synen truwen denst/nicht belonen/sunder noch danck dartho hebben wolde/dat he em den kop nicht affgebeten hadde. Hyr vth schöle wy leren/dat wy vnsen knechten vnd dachlonern ere vordende lohn/nicht weygern effte vortögeren tho geuende. Dan Godt spreckt also. Du schalt nicht weygeren dynem nodtroffigen armen broder/syn vordende lohn/ed-

Vordent lohn schal mē vnuortögert betalen.

Leui. 19. Deutero. 24.

der dem Fremdelinge/ de by dy jn dynem Lande vñ daren/ wanth. Sunder gyffem dat lohn synes arbeydes/ vp den süluen dach/ vor der Sonnen vndergange/ Dan he ys arm vnd erhöldt syn lëuent van den süluen/ vp dat he nicht wedder dy thom Heren schrye/ vnd dy tho eyner sünde gerekent werde. Alle de mit solcken stücken vmme ghan/ synt loeß/ vnd verne vnn der forchte Gades. ꝛc.

De dodt ys Gades ordeninge/ vnd eynem yedern minschen tho smecken vpgelecht.

Thom Drüdden. Dewile jn dessem Boke/ vaken vam Dode meldinge gedan/ wert nicht vndenstlick syn/ etwes grüntlykes daruan hyr tho vormelden. De dodt ys vnsers Heren Gades ordeninge/ alse dat eynem yedern syn Stündeken/ gesettet ys/ wen he steruen schal/ welcker men wedder vorkorten noch vorlengen kan. Wente war Godt ein maell beslüth/ dath moth stedes vnd vaste geholden werden. De natur vnd vornufft leth syck wol düncken/ hedde eyner dyth edder yennes nicht gedan/ nicht gegeten/ nicht gedruncken/ he hedde vele yare noch lëuen mögen. Auerst sölckes ys eyne smaheyt/ Godt Almechtich thogelecht/ dan de dodt wyl eyne orsake hebben. Vnd Godt hefft einem yedern synen dod/ also beschert/ wo he kumpt/ daran kan en nemandt/ wedder hyndern noch vordern. Schal eyner vpt radt kamẽ/ so moth dat syn middel syn/ dat en de Düuel reytze tho mordt/ dodtslage vnd Roue/ vñ andern bösen daden. De Düuel ys ein mörder/ darumme hefft he de middel jnn guder acht/ dar doreh he de lüde möge morden/ ydt sy Water/ Bür/ Galgen edder Rade. Summa.

Eynem ytzlyken ys syn tydt beschert/
Tho lëuen/ welcker ock keiner auerfert.

Vor den dodt ys nen Krudt gewassen.

Wenn nu ein Krudt vor den dodt/ gewassen were/ so wurde ydt düre syn/ vnd de Ryken wurdent allene bekamen vnd kopen/ vnd vor den armen vorbergen/ vnd wurde also eine vngelickheyt/ vnder den lüden. Auerst Godt ys ein recht Richter/ deyt dem eynen alse dem andern/ dem ryken alse

dem armen/ vnd leth alle mynschen vp erden/ steruen. Leth ock nen krudt wassen/ darmit men dem dode/ weren mochte. Renner spreckt.

De dodt nympt wedder gyfft noch gaue/
Dat he vor dem Ryken auerdraue.
Köninck/ Keyser/ arm/ ryck/ junck/ oldt/
Frouw/ Man/ groth/ klein/ freth de dodt kolt.

Der Christenn Trost jn dodes nöden.

De Christen auerst hebben erlanget/ dorch eren Meister Christum/ dat en de dodt/ welcker ein Soldt der sünde was/ nu henfurder sy eine arstedye der sünde/ vñ ein jnganck thom lëuende. Wente dorch den dodt/ ghan se jn dat lëuent vnd werden der sünde loeß. Darumme fröwen se syck/ wen se steruen schölen/ dewyle de sündelyke lychnam/ moth vphören tho sündygen. Frygdanck spreckt.

Du schalt mith arbeyde na gude streuen/ Gelyck alse woldest du hyr ewich lëuen. Vnd doch stan darby jnn steden sorgenn. Alse scholdestu steruen hüdenn edder morgen.

So ick vünde veyl eynen ysern hodt/
De my vor lögen mochte syn gudt.
Vnd einen Schildt gewisse vor schelden/
De twe wolde ick ganß düre vorgelden.
Dartho ock eynen Thorne vor truren/
Den wolde ick hogh mit Tynnen muren.
Hedde ick ein huß vor vngemack/
Dat lete ick nümmer ane dack.
Deßgelyken ock vor dat older ein salue/
De wolde ick skryken allenthalven.
Vnd hedde ock vor den dodt ein swerdt/
Dat were dusent marck Goldes werdt.
Vnd vor armer lüde vngunst/ dat merck/
Ein wedderscherende armborst starck.
Dat konde my nemandt vorgelden/
Vnd queme ock van mynem lyue selden.

Dat Twölffte Capittel.

Dat Drudde Bock.

¶ Reynke spreckt vor dem Köninge van der döget synes Baders / wo desülue/des Köninges Bader gesunt makede/dorch de Leuer eynes Wulues van Söuen yaren.

Spitzhöde vp nye Forme / Is ytzunt gude Kopmans waer/Gemaket hynder vnd forne/vann lögen vnd Vosswantz haer. De Ware vorkofft men mith hopē/nicht dem gemeinen man/ Ere Meisters vnmeher lopen gnedige Here/ wyl gy ock eynē han.

SEet gnedige Here Herr Köninck/
Juw kumpt vor/so mennich dinck.
Dat gy ydt nicht all beholden möget
Gedencket jw nicht/ der grotē döget:
De myn Bader/ de olde Vos dede:
By juwem Bader/ jnn desser stede:
Wente juwe Bader/ kranck lach tho bedde/
Vnd myn Bader em syn lēuent redde.
Noch spreke gy/ dat myn Bader vnd ick mede/
Juw effte den juwen / nüwerle gudt dede.
Here/ ick spreke ydt mit juwem orlaue/
Myn Here Bader/was hyr tho Haue.
By juwem Bader/ jn groter gunst/
Wente he wuste vaste/de rechte kunst.
Van arstedyende/dat water tho beseen/
Ogen vthbreken: brödere effte thenen vth theen.
Jck löue wol/ Here/gy wetent nicht encket/
Ock weth ick nicht/efft juw dat gedencket:
Gy weren do men drie dage oldt/
Vnd ydt was jn eynem wynter koldt.
Juwe Bader lach kranck/jn groten plagen/
Men moste ene bören vnd dragen.
Alle de Arsten/twysschen hyr vnd Rome/
De leth he halen/vnd tho syck komen.

Se geuen

Se geuen en auer altho malen/
Jnt leste/ leth he mynen Bader halen.
He klagede em seer/ syne grote nodt/
Wo he kranck were/beth jn den dodt.
Dyth entbarmede mynem Bader seer/
He sprack: O Köninck gnedige Herr.
Mochte ick juw/mit mynem lyue/baten/
Here löuet my/ dat wolde ick nicht laten.
Maket juwe water/ hyr ys ein Glaß/
Juwe Bader/ de vele krancker was.
Dede alse em heet myn Bader/
He klagede/he krege ydt yo lenck yo quader.
¶ Dyth sülue ock vp dem Spegel stundt/
Wo juwe Bader wart wedder gesunt.
Wente myn Bader sprack/ wyl gy genesen/
So moth dat jümmer entlick also wesen.
Eynes Wulues Leuer/van söuen yaren/
Here / hyran möge gy nicht sparen.
De schöle gy ethen/ effte gy synt dodt/
Wente juwe water / ys gestalt alse bloet.
Dar hastet mede / vor alle dinck/
De Wulff stunt mede jn dem rynck.
He hörde vaste tho/ ydt hagede em nicht/
Juwe Bader sprack/ des syt bericht.
Höret Herr Wulff/ schal ick genesen/
So moth hyr her juwe Leuer wesen.
¶ De Wulff sprack: Here ick segget vorwär/
Jck byn noch nicht oldt vyff yar.

Se synem Arsten de warheyt nicht sechr/ Vnd synem Prester bichtet vnrecht. Vnd ock vnwär secht synem Advocat/Wenn he by em söket gnaden radt. Se hefft syck sülucst allene vorclagen / Vnd syck mit synem schaden bedragen.

Do ſpracke myn Bader / ydt helpet nicht neen/
Jck wylt gantz wol an der Leuer ſeen.
Do moſte de Wulff thor Kőken ghan/
Vnd de Leuer wart em vth gedan.
De Kőninck ath ſe/ vnd genaß/
Van aller franckheyt/ de jn em was.
Vnd danckede des ſere/ mynem Bader/
Vnd geboth ſynem geſynde alle gader.
Dat eyn ytzlick/ mynen Bader Doctor hete/
Vnd dyt nemandt by ſynem lyue lethe.
Sus moſte myn Bader/na den tyden/
Ghan/ tho des Kőninges rechter ſyden.
Ock gaff em juwe Bader/ alſe ick wol weet/
Einen Gülden Rinck/vnd ein roet boreet.
Dat moſte he dragen/ vor alle den Heren/
De en alle helden/ jnn groten eeren.
Vnd dēden em eere tho allen dagen/
Men mit my/ys dat nu vmme geſlagen.
Men dencket nicht/mynes Baders dőget/
De gyrigen ſchelcke/ werden nu vorhőget.
Egen nutt vnd gewyn / men nu betrachtet/
Recht vnd wyßheit/men klene nu achtet.
Wor ein Kerleman wert ein Here/
Dar gheyt ydt auer de armen ſere.
Kricht he denne grote macht/
So weet he ſilluen nicht/ weme he ſlacht.
Dencket nicht/ van wannen he ſy gekamen/
Men ſyn egen vordel vnnd framen.

Egen nutt vorduſt alle Rechte/ Alle frūndtſchop / geſelſchop vñ geſlechte/ Vnd wen Egen nütte nicht wer. So wer dat Euangelium nemande tho ſwer

Dat gheyt vort/ jn all erem ſpele/
Deſſer ſynt nu by den Heren vele.
Sodane hören ock nemandes bede/
Dar volgen denne de gyffte mede.
Ere meninge ys meyſt/ dūnget men her/
Dyt jnt erſte/ vnd denne noch mehr.
Deſſer gyrigen Wülue/der ys vele/
Se pryſen vor ſyck / de beſten morſele.
Konden ſe redden/mit klemen ſaken/
Eres Heren lēuent / dat ſcholde ſyck nicht maken.
Deſſe Wulff wolde ock nicht entberen/
Syne Leuer/tho genen ſynem Heren.
Noch ſege ick leuer/ wyl gy dyth hören/
Dat twyntich Wülue/ er lyff vorlören.
Wen dat de Kőninck effte ſyn Wyff/
Wor dorch ſcholden vorleſen ere lyff.
Vnd ydt were ock mynre ſchade/
Wente wat dar kumpt/van quadem Sade.
Kan ſelden ſynes danckes don dőget/
Herr Kőninck/dyth geſchach jn juwer jēget/
Dyt weet ick vorwaer vnd encket/
Dat gy dyt alle/nicht dencket.
Men ick weet ydt wol/ all mit eyn/
Gelick effte ydt gyſteren were geſcheen.
Deſſe Hiſtorie vnd dyt geſchicht/
Was vp dem Spegel ock angericht.
Mith Ēdelen Steinen vnd mit Golde/
So myn Bader dat hebben wolde.

Wor eyn Here ſyck darna richt Tho nemē/ wat he to ſcende fricht. Vnd dat alle ſyn dont vp gerichtyt/Gerichtet ys / ane alle Rechtferdicheyt Syn ryke hedde nūwerle beſtant Sewile de Egē nutt alsō nham de auerhandt.

Dat Drüdde Bock.

Mochte ick den Spegel/wedder vth fragen/
Dar wolde ick lyff vnd gudt vmme wagen.

Jn deſſem Capittel werden dre ſtücke gelert.

Thom Erſten. Berömet ſyck Reynke/jn deſſem Capittel/wo dat ſyn Vader jn grotem gehöre vnd laue/ by deſſes Könniges Vader geſtanden. Welckeren he/alſe ein erfarner Arſte/ van ſyner ſwaren kranckheyt/ geſunt gemaket. Worumme en de Könінck groth vnd werdich geachtet/ eynen Doctor hefft nömen laten/ vnd eycklick begauet. ꝛc. Gelick wo nu Reynkens Vader/ thom Doctorn jnn der Arſtedye promouert/ alſo vindet men voch vele Arſten/de derhalven/ dat ſe eyne kranckheyt velichte cureren können/ſyck vor treffelyke vnd berömde Doctorn/ heruor doen vnd vthbeden. De gyſtern noch Krüdeners geweſen/ſynt hüden vorneme Arſten. De kortes noch Bardſcherer weren/ſynt ytzundt grote Doctorn. De vnlanges Apteker knechte geweſen/ effte noch wol Myſſe geleſen/ ſynt nhu groter Förſten treffelyke Lyff Doctorn.

Van Doctorn jn der Medicin.

Jdt ys ein wunderlick dinck (ſecht Hieronymus) dat allerleye gemeine Amptlüde/ alſe Schomaker/ Snyder/ Goldtſmede. ꝛc. ane meiſters nicht ſyn/ ock nicht gebruken können/dat ſe nicht gelert hebben. Auerſt allene de kunſt der Arſtedye/ vnderſteit ſyck ein yder (ock ane meiſter) tho gebruken. Etlyke leren de Arſtedye/by den krancken. Etlyke lerent van Frouwen/ dat ſe de Manß geſunt maken. Etlyke lerent van vngelöuigen/dat ſe de gelöuigen döden mögen. Etlyke hebbent jn bökeren geleſen/dat ſe dorch ein vnerkant Recept/allerleye gebreck/heilen können. Vnd darher kumpt ydt vaken/dat ein blinde der kunſt haluen/ einen wolſehenden van natur/ blindt maket. Nec ille.

Hieronymus van den Arſten Ein mercklick ſpröck.

Solcke vnerfaren Doctorn/ welcker der Medicin alſo myßbruken/

myßbruken/vnd der Eddelen kunſt/de ſe doch nicht vorſtan ſyck berömen/ vnd van dem herliken namen der Arſtedye/ gloriern/ ſöken men ere egen vordel vnd nütte. Vnd dorch ſölcker vnuorſtendiger Arſten vnwetenheyt/ ſterue vele hundert minſchen. Wente wen ſe vormeinen/ eyne kranckheyt geſunt tho maken/ ſo vororſaken ſe vele ander dartho. Alle mynſchen/begeren gude lufft vnd geſunde tyde. Auerſt de Arſten allene/ wünſchen vngeſunth vnd Peſtilentiſch wedder. Wolden wol/dat alle mynſchen/vthgenamen ſe vnd de eren/ kranck weren/vp dat ſe vordel daruan erlangen mochten/ dat en ane veler lüde ſteruent/nicht wedderfaren kan.

Doctorn vnd Arſten ſöken ere egen vordel/ beger̄ ſteruent ꝛc.

Dartho ſo können de Doctorn/ de kranckheyde vöden vnd vorlengeren/ ſo ſe gewyn daruan vorhapen. De orſaken vñ naturen der kranckheyde/können ſe ſo meiſterlick vortellen/ vnd de geſuntheyt mit behenden vnd tappern wörden/lauen vnd thoſeggen/ dat ſo men ſe hört/ gelöuet/ dat ſe doden erwechten mochten. Auerſt hinden na erfyndet ydt ſyck/ dat ydt men ydel höpen der geſuntheyt/ geweſen/ na welckerer de vnuorhapede dodt/ balde volget. Derhalven vele ſpreken/dat de Röuer/ Mörder vñ Kelenſteker/de minſchen vnmynſchlyker wyſe döden. Auerſt dat de Doctorn/ de minſchen/ mynſchlyker/ denſtbarlyker vnd herlyker woyſe/ döden vnd vnmebringen. ꝛc.

De Medici können de kranckheyde vöden.

Wente de Doctorn der Arſtedye/wyll̄ allerleye kranckheyt/ geſunt maken. Vnd neue kranckheyt ys ſo vnbekanth wünderlick effte varlick/ welcker de Arſten ſyck nicht vnderſtan/ tho cureren/ Vnd vorſümen darmit vaken ock erer eg̃ Seelen heyl. Derwegen ys de Arſte allene eyn Man/ gelick geldende/ velen andern. Vnd yo vngelerder eyner jnn deſſer Seer/ vorwegener vnd vnbeſunner ys/ yo mehr he gelt/ ock by den den groten Hanſen jnn Gülden Reden. Auerſt vorware/ de kunſt der Arſtedye (beſunderlick wo ſe ytzundes van velen gebruket) ys nichtes anders/ dan ein ſtücke der

Arſtedye ys eyn ſtücke der Smicherye.

Smeichelye. ꝛc̄ Wol der ſake vaſt nha dencket / de wert ydt alſo jn der warheyt erfynden. Der Arſten vnd Doctorn / dat gelykeſche gebruck vnd vorſate / ys jn dem Boke Memorial der dögeт / mit deſſen wörden beſchreuen.

Dat Water ſy geſtalt wo ydt ſy /
So ernere ick my doch der Arſtedye.
Geue ick nicht jn / ſo ſteit myne Plogh /
Darumme moth purgeren hebbē vogh

Vorſaet vnd gebruck der Doctorn jn der Medicin.

Jdem.
Men ſpreckt: dat ſy ein ſalich man /
De der Arſtedye entberen kan.
Men Arſte purgert ſo gar mith heyl /
De nympt des guden ock ein deyl.
Doch ein Arſte / de lange hefft practicert /
Der kunſt vnd framicheit nicht entbert.
Den ſöke de krancke / doch nicht ane nodt
Sunder gar metich lēuen / ys myn Radt.

Der Sternekyker handel vnd bekümmerniſſe

By den Doctorn der Medicin / hebbē ock platz de Aſtronomi vnd Aſtrologi. Welcker aller dinge weſent / natur vnd orſprunck / der Sonne vnd Maen / aller Hemmele vnd ſternen löp / vnd wo groth ein yder ſy / egentlick weren wyllen Vnd wowol ſe doch / van deſſen dingen / weynich vorſtan können / ſo wyllen ſe doch alle dinck weren / ſo ſe doch ſyck ſülueſt / edder eyne kule / de vor en ys / nicht erkennen noch ſeen. Wo dan eynem Sternekyker / de jn den hemmel gapede / de ſternen telde / vnd darauer jn eyne kule / de vor em was / vyl / ein oldt wyff beſpottede / Alſe / dat he wat jm Hemmel were / weten wolde / vnd ſege doch de kule nicht / de vor ſynen vöten were. Dennoch wyllen ſe thokamende dinge / vth dem Lope des Hemmels / wyſſagen / de ſternen radeßfragen / vnd ſeltzame Euentür practiceren. Auerreden ock vele lüde / de en gelouen geuen / dat ys / de nicht er de Regele affſnyden / nye kleder antehen / auer veldt wandern / er ſe dan mit deſſen / ge-

radtſlaget hebben. Derſülueigen vornement / leſt men wyder ym Boke Memorial der dögeт / deſſes ludes.

Dorch myne kunſt / ys my wol bekant /
Aller mynſchen vp erden Standt.
Ock wo alle wedderent werde gedan /
Dat tögе ick na mynem bedüncken an.

Jdem.
De Aſtronomye ys warhafftich vñ gud
Ja wol deſülue recht gebruken doet.
Der Hemmele vnd der ſterne krafft /
Ere löpe / vnd mennigerley egenſchafft.
Deſülue kunſt vns nütlick lert /
Darumme deſülue billich wert geert.

Daruan ys wyet de Aſtrologye /
De vaſt mith lögen vnd fantaſye.
Wyll euen weten by eynem har /
Wo ydt ſtedes gheyt / dat gantze yar.
Vnd wol ſyck vp ſölcke dorheyt wendt /
Deſſülueu wercke / ick geſchicklick nehe erkendt.

Thom Andern. Js hyr ock wol tho merckē / dat Reynke ſecht: Egen nütte vnd gewyn / men nhu betrachter. ꝛc̄. Dan jn allen Stenden der gantzen werlt / ys ytzundes egen Nuch de loſe / dat gemeine beſte / mach bliuen wor ydt kan. Vnd daruth erfolget entlick nicht anders / dan twedracht / Krych vnd vprör. Der Römer ryke / ys allene vth egen nutte / vorfallen welcker ſo hoch gekamen was / dat ydt ſyck ſülueſt / nicht mehr erdragen konde. Dewyle ſe auerſt darth gemeine beſte / nicht mehr vor ogen hedden / alſe do Marius auer den Metellum / vnd Silla auer Marium ſyn / vnd de eine den andern / vorfordelen / vñ vnderdrücken wolde. Pompeius wolde Julium nicht lyden / Julius konde ock nemande by ſyck erdülden / do hoeff ſyck Mordt vnd vngelücke an / vnd Rome mith dem gemeinen beſten / gynck tho boddem.

Egen Nutte vorſaket twedracht vnd vorſtöringe.

De Heyden hebben den Egen nutt/ so vneerlick geachtet/ dat se/ vns Christen/ wo wy vns nömen/ vor Heyden vñ solcke lüde/ de wedder de Eere handelen/ holdenn wurden/ wo se ytzundes lëueden. Dan Marcus Cicero disputeret in Offitijs: Jffte ock wat kan nütte syn/ vnd nicht eerlick: Vnd beslüth: Dat allent wat eerlick ys/ ys ock nütte. Vnd nein dinck kan nütte syn/ ydt sy dan ock eerlick. Vnd gifft daruan twe Exempel vnd frage stücke/ alse van eynem Korneköper vnd eynem de ein huß vorkofft.

Wat nicht Eerlick ys/ ys ock nicht nütte.

Thom Ersten. Eyner schepet van Alexandrien vth/ vnd wyl korne kören na Rodyß/ dar grote düre rydt/ hunger vnd kornes gebreck ys. Nu desse weth/ dat mehr koplüde/ mit korne van Alexandrien/ na Rodiß/ kamen werden/ schal nu desse den Rodisern datsülnige anseggen/ edder schal he syn korne/ so düre alse he kan/ vorkopen? Thom Andern. Eyner vorkofft ein huß/ welcker ym grunde böse ys/ ydt hefft böse müren/ edder süs ein gebreck/ den he allene weth/ vnd dat gebreck ys heimlick/ dat ydt de köper/ nicht mercken kan. Schal nu de vorköper des hußes/ dem köper alle gebrecke anrögen/ edder vorswygen? Vorswicht he ydt/ so gelt em dat huß deste mehr/ Vormelder he ydt auerst/ so bringet ydt em schaden/ vñ dat huß gelt em so vele nicht/ alse thouorn.

Se eynt andern bedrücht/ys vneerlick.

Hyrup antwerdet Cicero vnd spreckt: Dat de wedder de Eere handelt/ de solckes vorßwicht/ dann he söket allene syn vordel/ vnd anderer lüde schaden. Nu ys dat nütte wedder de Eere/ dat vth veler lüde schaden/ erwasset. Vnd wol weß vorberget/ syck tho nütte/ vnd eynen andern tho schaden/ de ys nicht Erbar/ nicht redelick/ nicht Rechtferdich/ nicht fram. Sunder vorslagen/ vneerbar/ vnredelick/ egennütrich/ ein Finantzer/ bößhafftiger/ tückisscher/ heimlick Boue vnd Schalck. Also secht Marcus Cicero.

De Keyserliken Rechte setten vnd ordenen/ dat alle köpe vnd vorköpe/ lehenen/ borgen/ hüren/ vorhüren/ schölen ane alle

ane alle geferde vnd argelist (sine dolo malo) angefangen vnd geholden werden. Vnd wo yemandt argelist gebruket/ vnd vorswicht weß/ dardorch ein ander tho schaden kumpt so ys he schüldich/ demsülnen den schaden wedder tho leggen/ vnd velt jn de straffe Reticentie/ wo de Rechtesuorstendigen wol weten. Auerst vnrecht/ ys nu recht wurden/ vndöget ys leyder döget/ vnd schande ys Eere wurden.

Van den Koplüden vñ Kramers.

Beyde Koplüde vnd Kramers/ ys ein böslistich vnd bedrechlick volck. Jo se ryker synt/ yo ere ware vordechtliker/ vnd so vele düsterer Kramboden vnd stelsteden se hebbē. Vñ wen se de lüde also/ mit geferweder ware/ tho kopende gereitzet vnd bedragen. Vnd so dan de lüde ere hynderlist vnd bedroch mercken/ vnd en de ware wedderwerpen wyllen/ so spreken se/ Licht dach/ klar ogen. Dat ys: Jdt sy licht dach gewesen/ se scholden de ogen beth vpgedan hebben.

Lycht dach/ klar ogen.

Vnd wowol solckes jn eyne gewanheyt gekamen/ vnd nicht mehr vneerlick geachtet/ so ys ydt doch vnrecht. Vnd wat dusent yar vnrecht gewesen/ ys nicht eine stunde recht gewurden. Vnd eyne böse gewanheyt/ maket nen dinck gud Jdt ys argelist vñ bedroch/ wen men dem Wylde ym Wolde eyn nette stellet/ wen men ydt schon nicht yaget vnd darjn hetzet/ dan dat Wyldt velt vngeferlick jnt nette. Also ys dat ock ein bedroch/ wen yemandt syne ware vthsetter/ wen he schon nemande tho kopende reitzet. Dan darmit gifft he orsake/ dat de lüde bedragen werden.

Eine böse gewāheyt maket nen dinck gudt.

Olde hendeler/ gewisse bedreger.

Wen de olden handeler/ de des handels erfaren/ einen jungen kopman auerkamen/ so spreken se: Wy hebben einē vorhanden/ de moth Lergelt geuen. Vnd makē ein vorbunt vnder syck/ em nichtes tho vorkopen effte affthokopen/ beth dat he gifft/ wat se willen/ edder geue syne ware/ wo se wyllen. Also dat he daran/ vnd Lergelt geuen moth/ vorgeues leren se em nicht/ wat de kop jn aller ware sy. Vnd er he ydt dennoch recht leret/ so ys he halff vordoruen. Darna auerst

schümet he wedder/lücht vnd drücht desse mehr/vñ beschitt yderman/de em vor de handt kumpt/dann he hefft Lergelt gegeuen.

¶ Bedregerye wert geringe geachtet.

Also ys desse gewanheyt jn gebruck gekamen/dat men apenbar bekent/wen men yemande bedrücht effte bedragen hefft. Vñ solckes wert alßdan/eine geschicklicheyt genömet. Welckes doch thom lesen nicht gedyet/sunder gheit solcken vntruwen hendelern/wo dat Bock Memorial der dögen daruan reder/desses ludes.

Mit legen/sweren/vnd valscher ware/
Hebbe ick my ernert mennige yare.
Woker/vorkoep/vnd böse gewicht/

My dünckt nicht/dat vele lüde mögen. Vele ware vorkopen/ane grote lögen Dan lögen vnd drögen synth so weerdt/Tho allen kopen/ meneer begert.

Js nicht myne geringeste thouorsycht.
Huder münthe der tehe ick aue/
Drale hoch mit fremder lüde Naue.
Wen ick dan jn schülden blöue sticken/
So borge ick vp/vñ morh syn gewecken.
Wowol jn allen handelen mangel ys/
Js de kopenschop de gröste/dat js gewiß
Sölcke schatten heimlick lüde vñ Lande
Mehr alse den framen ys bekandt.
Ere wordt mit honnige synt gesmert/
Vnd ere böszheyt wol ein vür tyert.
Sölcke sünde wert vorgeuen nicht/
Sunder vnrecht gudt sy vor entricht. ꝛc.

¶ Kramer vnd Koplüde/ synt schedelicker alse krych ym Lande

De Krych deyt befyntlyken vnnd mercklyken schaden/ daruan men reden vnd erdencken mach. Jnerst de Kramer vnd Koplüde/vorleckern vnd bedregen vns so heimlick/dat wy mit lust vnd fröwden/vnbefyntlick also vorderuen/dat wy nemande dan vns sülueste/de schuldt geuen mothen. Jn vnsem Düdeschen Lande/hebbe wy aller nodtroffliger vñ lustiger dinge genoch/vnd dartho lüde/de vns sölckes/na aller nodt vnd lust/bereiden/alsodat nen Landt/jn dessen

stücken/vns vast gelyck ys. Daran hebbe wy auerst nicht genoch/sunder laten vth den enden der werlt/tho vns fören/so vele köstlyke vnbekande Laken/Eddel Steine/allerleye Syden gewandt vnd specerye/wyne. ꝛc. vnd dartho hantwerckes lüde/de alle lyst vnd kunst erdencken/wo se solckes seltzam thorichten. Wor dorch wy gereytzet werden/alse de Apen/vnse sure sweth vnd arbeydt/gelt vnd gudt/wyllichlick tho vorschüdden. Vnd wen wy nicht mehr hebben vththogeuen/so synt wy tho solcker köstlicheyt vnd auerfloth gewant. Vnd vornemlick de wyuer/können solckes nicht vorlaten/so mothen de Nenner dan rouen/stelen/morden/vnd tho allerleye böuerye helpen. De Frouwen geuen syck tho den ryken Papen vnd Domheren/don wat dessüuen wyllē/vp dat se mögen na aller wollust gekleder/vnd leckerlick gespyset werdē. Darher spreckt mē: Papen kalen smecken wol.

Jderman beflitiget syck ytzundes mit Kramerye vnd Kopenschop/tho erneren/vñ seltzame dinge heruor tho bringen/der lüde ogen vnd herte/darmit tho stelen/vnd se also vimme dat gudt tho bringen/tho grotem nadele der Lande vnd lüde. Also werde wy arm/dat gelt suget men vns vth/vnd föret dat jn fremde Lande vnd auer Meer/dar men de ware her haler. Dessüuen Lande vnd Stede werden ryke/vnd wy vorderuen. Vnse Olteueder hebben ock gude gemöte gehat/vnd jn fröuden geleuet/vnd hefft doch eyner nicht so vele kleder gehat/alse ytzundes eyner vor ein Wambös edder Bareth gyfft. Darto so make wy nicht nütte effte nodtroffige kleder/sunder schedelyke/modtwyllige vnd ergerlyke. Vnd de Kramer bringen de muster tho maken vñ kaken/laden vns tho gaste/vnd ertögen vns eren brasch/vortyden eynem Grauen tho grot. De Koplüde vnd Kramer/ere wyuer vnd kynder/dragen thoreitzlyke kleder/dan wyllen de andern ock tzyrlick vnd gesmucket en volgen/alßdan erheuet syck de bedeler dantz. Ein Jöde effte Türcke/vnd ein solck

Jdermann wyl ein Kramer effte Kopman syn

handeler/ synt gelyke nütte eynem Lande edder einer Stad.

¶Kramer vnd Koplüde/ vorderuē Landt vñ lüde.

So balde nu de kramer vñ Koplüde/ also de auerhant genamen/ys de Adel vordoruen/de Borger jn den Steden/ werden geswecket/vnd dat Landt volck moth bedelen. Dan wol ein mal anfanget köstlick/ tyrlick vnd schynlick tho gande/ de leth vngerne wedder aff/dewyle gelt vorhanden. Alßdan settet men Rykedom vor Eere/de geslechte werden vormenget/ de Eddeln vñ Gelerdē lüde vnder de Saffran Kramer. ꝛc. Vth desser grundt synt ock opgekamen/de schentlyken/schedelyken vñ vordersflyken Tynßköpe vnd de Woker/ darmit ytzundes Düdesche Landt/tho mercklykem schaden des gudes / der Eren/ vnd Seelen/gantz behafft. ꝛc.

Kramer bringē schedelyke ware jn de Lande.

Also bringen de Koplüde vnd Kramer/schedelyke ware jn de Lande. Welcker van den wyueschen / der seltzenheyt vnd wollust haluen/begert/ so se doch tho nenerley notroffr/ sunder allene thor auerfloth vnd prale/thor tyringe vñ geylheit/densflick. Wordorch se yarlykes de Lande/vmme groth gelt/berouen. Vorstören de guden Landtsede/jnstören fremde laster / vnd stedes nye vnd Vthlendische gebrüke / an kledingen vnd allen andern nygeringen / wor dorch de yöget grüntlick vordoruen wert.

Koplüde vnde Kramer dröuen vorkoperye.

Desse synt ydt/ de dorch gemakede geselschopyen/wedder recht/ gesette vnd alle billicheyt / vorkoperye dröuen/ alle dinck vorsöken/erdencken vnd erforschen/ darmit se alles volckes gelt/ by syck thosamende bringen. Dewyle se dorch ere thosamende gelechte gelt / etlyke der andern auerwynnen/ etlyke vorkamen / etlyke / dorch ere vele bedent vor de ware/ affschrecken/vnd also allene alle ware kopen. Welcker se namals/na erem gefalle/ vpt dürste vorkopen. ꝛc.

Koplüde vnnd Kramer synth vpsatzich dem guden gelde.

Desse handelen ock mit dem gelde hinderlistich / tehen demsülnigen aff/ vnd/na dem alse ydt erem vordele thodreglick/ so steigeren vnd vellen se de Münthe / nicht ane merckelick vorderff des gemeinen besten. Försten vnd Heren/Landen vnd Steden/synt se vpsatzich/erforschen ere heimlicheit vnd trachten vaken na dersülnigen vorderue. Vmme geldes wyllen vorsöken/ erdülden vnd hebben se feyl alle dinck. Alle ere vornement ys/ lögen vnd drögen/vorborgen rede/erforschynge/hinderlist/bedroch/welckere se ock apenbar gebrukē

Besundergе herberge vor de koplüde vnd Kramer.

Derhaluen hebben de van Carthago / den Koplüden vnd Kramern/so van buten tho en quemen/besundergе herberge vorordinet/vñ wolden nicht erdülden/dat se de herbergen/ mit eren Borgern / gemeine hedden. En was ock men vorlöuet tho gande beth vp dat Marcket / tho andern steden vnd örden der Stadt/ worden se nicht gestadet. Vp dat alle eerlyke Borgerlyke neringe/van en vnuorkundtschoppet vnd also de Borger vnuordoruen/vnd vnbestecket bleuen.

By den Grecken mosten de handelers butē den Steden wanen.

De Grecken wolden de Kramer vnd handelers/jn eren Steden/gentzlick nicht erdülden/. Sunder/ vp dat ere Borger/ mochten seker vnd freyg syn/van vare vñ hinderlisticheit der Kramer / so hedde se ein veyl Marcket/buten der Stad vnd garden / vorordnet / darsüluest mosten alle Handelers wanen. Vele ander völcker / vorböden den Krameren / tho syck tho kamen / darumme dat se alle gude Landtsede vnd de Jöget/vorderuen vnd vmme dat ere bringen.

¶Kramer synt der borgerschop nicht werdich.

Aristoteles gebüth/so ock de Kramer nödich/dennoch schöle men se nicht jnn den tall der Borger/ annemen. Vth orsaken: dan se erfröwen syck der lögen/vnd jn den Steden/ stan se stedes vp den Marckeden vth / vnd geuen den lüden orsake / dat se vmme dat ere kamen/vnd bedragen werden/ vnd seyen twedracht manck dat volck. Derhaluen synth ock jn etlyken Steden/de Kramer vnd Hendeler/des Rades vñ aller Eerlyken Ampte vnd Radtslege/entsetet.

Kopenschop/ wo de nütte vñ eerlick syn möge

Idt ys ock wol war / dath de Kopenschop (wo etlyke syck bedüncken laten) nütte vnd nödich/vnd ein vnuorachtlick standt der menschen sy. Auerst by dem bescheide/dat dat ende der Kopenschop/tho erholdinge vñ erstadinge der din-

ger/ der dat gemeine beste notrofftich ys / gelanget vnd hen-
gewendet. So auerst de Kopenschop/ vth bösser begerlicheit
alse ryke tho werden/ gelt vnd gudt tho samlen/ vnd wyllen
herlick gesehen syn. Ock thom egen nutte/ mit schaden des ne-
gesten / vnd gemeinen besten/ gebruket/ wo dan ytzundes ge
meinlick geschüt/ so ys se vneerlick/ vñ kan ane schaden/ nicht
gebruket werden. Dan jn dessem handele/ synt so vele varli-
cheyde vnd schedelyke anslege/ dat he swerlick ane sünde/ kan
gedreuen werden. Wente wol kan alle lyst / bößheyt / myß-
handelinge vnd bedregerye/ so daryn vorborgen / vthreden
effte vorstan : Wo vele valsches laues der güder/ so se vorko-
pen : Wo vele erdichtede lasteringe der güder/ so se jnkopen:
Wo mennigerleye vorberginge der valschen güder: Wo ve-
le valsche vnd lychte wychte vnd mathe : Wo vele valscher
vormenginge/ der bösen ware manck de gude : Wo vele lö-
gene/ meyn Ede vnd bedroch : ꝛc.

Loep hen / vnd werde eyn Kra-mer/ alle dynen fründe to scha-de/ spraek de Scharprichter tho synem knech te / alse he nicht bögen wolde.

Darumme spreckt S. Ambrosius also: O dul Kandeler
desser werlt/ eyn kopman der Helle/ worumme vorkerstu den
vorstandt der natur/ jn lyst vnd bedregerye : Worumme be-
gerstu gebreck veler güder : Worumme wünschestu vnfru-
chtbar tyde der armodt / vp dath dynem huße / eyne lystige
fruchtbarheyt / daruth entsta : Du erforschest/ wenner vn-
fruchtbar tyde kamen/ vnd aff brock der notrofftigen dinge.
Vnd solckes nömestu eyne kloke erfarenheyt/ so ydt doch vele
mehr/ eyne lystige valscheyt vnd bedregerye ys. Vnd dath du
eyne hülpe effte trost nömest / ys vele mehr ein schalckhafftri-
ger handel vnd heimlick Roff : Dan dyn gewynst / kumpt
vth veler lüde schade. ꝛc.

Ambrosius be-schrifft der Kop lüde vntruw-heyt.

Der Koplüde vnd Kramer vornement.

Desses handels vornement ys/ stedes gewynnen/ wol-
feyle jnkopen/ düre vthsellen/ vñ den negesten bedregen. Vñ
ys eyne gantz hynderlystige kunst / de mit dem blode der ar-
men/ gefödet/ vnd dorch de lögen/ gelick alse ysset ydt de war-
heit were/ erholdē wert. Wowol se sick doch sülvest dorch ere

böse hinderlistycheyt/ am meysten bedregen. Darumme spreckt
Chrisostomus : Welcker slicht vnd recht handelen / de heb-
ben jn allen dingen gelücke. De averst bedreglick handelen
den synt alle dinck entyegen vnd vngelücklick. Frygdanck
spreckt.

Wol syck ytzundes dorch kopenschop wyl began/
De moth vaken syn warseggent lan.
Tho dem Marckede yderman weynich gath/
Dem syn gemöte nicht na gewynne stath.
De Marcker wert ock nümmer gudt/
Dan so men den dorpen schaden doth.
Dan wen de dorpen tho Marckede don lopen/
So können de Kramer balde vorkopen.

Hedde wy alle eynen gelouen/
Godt vnd dat gemeine beste vorogen.
Guden frede/ vnd recht gerichte/
Eyne Elle/ mate vnd gewichte.
Eyne Münte vnd gudt gelt/
So stünde ydt wol jn aller welt.
Hydt/ hogmodt/ Egen nutt vnd bösen Radt/
Jerusalem/ Troia vnd Roma vorstört häth.
Egen nutt/ wreuelsch Radt/ vnd vorborgen hatt/
Vorderuen noch ytzundt/ ock mennige gude Stadt.

Thom Drüdden. Js hyr ock wol tho behertzigen/ dat
Reynke secht : Wor eyn Kerleman wert ein Here . ꝛc. Dan
darmit wyl he tho vorstande geuē/ wor ein groff/ vnvorsten-
diger vnd gyriger / he sy Eddel edder vneddel/ by Förstenn
vnd Heren / tho Rade genamen / effte by Herschop gesetter/
de handelt alßdan tyrannisch vñ egennüttich/ wo hir Reyn
ke apenbar daruan melder. De Olden wysen leren also. Ein
Könінck schal nicht den Adel effte de geborth/ vor de Erbar
heyt ansehen / sunder de egenschop vnd flēde der mynschen/
welcker truwe syn/ erkennen / vnd den armen bedrückeden/

Gyrige vnd egē nütige Rede/ handelē Tyran nisch.

Adel gyrt nicht vor Erbarheyt.

gnade ertögen. Vnd wyse/frame/getruwe vnd sedige Mennér/ ock van geringer gebort / nicht vorsmaden / sunder tho Raue nemen / vnd na vordenste eren. Dartho schal he de yennen/ de he stedes by syck hebben wyl / gar wol erkennen/ vnd gude acht vp se hebben / wat geslechtes se syn / vnd wo ere Vader gehandelt hebbe/ vnd wo se ertagen. Vnd nicht allene vp dat gesychte buwen/he werde sůs bedragen. Wen auerst de Rede vntruw/egennůttrich vnd gyrich syn/ so volger/wo Frouwe Vntruwe daruan mit solcken wördē reder.

Welcken de sake des Rades betrifft/
Jo einer den andern heimlick stytfft.
Wat he dem Heren raden schal/
He spreckt: Fründt du weist gar wol.
Wo ick dy vorhen gehulpen han/
Jck hape/du werdest ydt wedder don.
Vñ rade mynem Herē/dat he my erwer
Der bede/ so ick van em beger.
De andern/de dar ock synt jm Radt/
Wol sunderlyke fründschop mit dy hat.
De bewege ock/also tho volgen dy/
Vorsche dy deßgelyken/gantz wedder tho my.
Doch so lath nenem mynschen vorstan/
De rede/de ick mit dy hebbe gedan.
¶ Wol ym Rade/nicht ys van desser parthye/
Wo fram vnd ock wo wyß he sy.
Dyth Vorbundt/söket wege thor sake/
Wo he den Heren bewegich make.
Eine ansprake breken se vam Thun/
De frame moth ledder gegeren han.
So lange beth dat he kumpt jn den Radt/
Alßdan hebben se ere egen Maiestat.
Jck kans nicht alle betrachten/
Wol ydermanne wyl vorachten.

De sehe tho/

De see tho/ wo lange he werde bestan/
Jck achte/den vor eynen wysen man.
De stedes blyfft vp dem rechten wege/
Syne sele werth hebben gude plege.
Vor dem Richter / an dem Jůngsten dage/
Dan werth Vntruwe ane alle frage.
Ere egenen bößheit syn bekandt/
Darumme se ewyglickwerth geschandt.

Dat XIII. Capitel.

Wo Reynke wyder bedrechlyken syck süluen entschůldiget/ vñ ander belastet. Vnd wo de Wulff vnd Voß thosamende vengen ein Swyn vnd ein Kalff/ vnd wo se dat deelden.

DE Könincк sprack: Reynke de word/
Hebbe ick vorstan/vnd wol gehord.
Was juwe Vader so vorhöget/
Vnd dede he hyr/ alsodane döget:
Des mach lange syn/ ick dencke des nicht/
Ock ys my dat vorhen nicht ehr bericht.
Men juwer sake/ der weet ick vele/
Wente gy synt vaken mede jn dem spele.
So men vaken hyr van juw secht/
Don se juw dan/ dat mith vnrecht.
Dat ys sere quaed yo tho vörn/
Mochte ick doch ock wes gudes van juw hören.
Neen vorwar dat schůdt nicht vaken/
¶ Here/ ick wil andtwerden tho den saken.
Spracк Reynke: wente se my an ghan/
Jck hebbe juw süluen gudt gedan.

De wyse Man gyfft des warhafftich orkunt/ Dath alle Loff stincket/ geredet vth egen mundt

Nicht dat ick juw hyr mit wes vorwyt/
Wente ick byn schüldich tho aller tydt.
Vnme juw tho don / all wes ick vormach/
Gedencket juw nicht/ wo ydt eins geschach:
¶ Dat ick/vnd de Wulff Her Isegrym/
Hadden thosamende gefangen ein Swyn.

Wol recht einen mann erkennen wyl/ De mercke en / vnd werde syn mithgesell.

Do ydt reep/ bete wy ydt hastigen dodt/
Gy quemen tho vns/gy klageden juwe nodt.
Vnd spreken/juwe Frouwe queme dar achter/
Hadde wy wat spyse/so worde ydt sachter.
Geuet vns mede/van juwem gewynne/
Ja/sprack Isegrym/ bynnen dem Kynne.
So dat men ydt nouwe vorstunt/
Men ick sprack: Here/ ydt ys juw wol gegunt.
Ja weren der Swyne ock vele/
Wene düncket juw/ de vns dyt dele?
Dat schal don de Wulff/ so spreke gy do/
Desses was Isegrym gantz sere fro/
He delede do/na syner olden sede/
Men dar was nicht vele schemede mede.

Nemand vp erden also recht doet/Sat ydt allen mynschenn gedüncket syn gudt.

Ein verndel gaff he juw/dat ander juwer frouwe
De ander helffte / begunde he tho kouwen.
He ath so gyrigen vthermaten/
Men de oren mit den Nesegaten.
Vnd halff de Lunge/dyt gaff he my/
Dat ander behelt he/dyt sege gy.
Also tögede he syne Eddelheyt/ wo gy weten/
Doch do gy juwe deel/hadden vpgegeten.

Dyt weth ick wol/ gy weren noch nicht sath.
Dyt sach de Wulff wol/ men he ath.
Vnd boet juw nicht/ noch klein noch groet/
Do krech he van juw einen stoet.
Van juwen poten, twysschen de oren/
So dat em dat fel moste schören.
He blodde/ vnd krech grote bülen/
Vnd leep enwech mit grotem hülen.
Gy repen em nha/ kum wedder her/
Vnd scheme dy yo / eyne ander tydt mehr.
Isset dat du dy ock nicht enschamest/
Vnd mit delende/ dat anders ramest.
So wyl ick dy anders wylkamen heten/
Gha hastigen/ vnd hale vns mehr tho ethen.
¶ Do sprack ick: Here gebede gy dat.
So gha ick mit em/ ick weth wol wat.
Here gy spreken: Ja/ gha mit em/
¶ Do helt syck Isegrym sere vnbequem.
He blodde/he janckede/he konde vele klagen/
Sus ghynge wy thosamende yagen.
Ein veth Kalff venge wy / dat gy wol mochten/
Do lacchede gy seer / alse wy dat brochten.
Gy spreken do/ vnd laueden my groth/
Ick were gudt/vthgesendt thor nodt.
Hy spreken: ick scholde delen dat Kalff/
Ick sprack: Here/ydt ys juwe rede halff.
De ander helffte der Köningynnen/
So wat denne ys dar mehr enbynnen.

Idt wart vp ene dē nehe so slecht Gewalth ginck stedes vor dath Recht. Vñ hefft de Hundt ye wat gedan/ So moth he ledder gefreten han.

Dat herte/de Leuer mit der Lungen/
Dyth deel höret tho juwen Jungen.
Vly hören tho de veer gantzen vöthe/
Vnd Jsegryme dat höuet/wente dat ys söthe.
Alse gy dyt hörden/ spreke gy do/
Reynke/wol lerde dy delen also?
So rechte höueschlyken/latet my vorstan:
Jck spract: Here/dat hefft gedan.
Desse/deme so roth ys de Kop/
Vnd dem so blödich ys de Top.
Wente hüden/do Jsegrym delede dat vercken/
Darby beghunde ick do tho mercken.
Vnd lerde do / den rechten synn/
Wo men lyke schal delen/ Kalff effte Swyn.
Sus krech Jsegrym de gyrige dwäß/
Schaden vnd schande/vor synen fräß.
Wo vele vyndt men noch/sodane Mülue?
De alle dage also bruken dat sülue.
Vnd ere vndersaten vorslynden/
Se sparen nicht/wor se de vynden.
All wor eyn Wulff sus auer mach/
Des woluart krycht eynen vinmeslach.
Eyn Wulff sparet nicht/ fleisch noch bloth/
Wee em/de en sadygen moth.
Wee der Stadt / vnd dem Lande /
Dar Mülue krygen de öuer hande.
Seeth Herr Köninck gnedige Here/
Sodane Eere/vnd der noch mehre.

Salich vnd vorsychtich ys de Mann/De syck jn fremder varlicheyt spegelen kan. Ein geschort dat men vorhen ersicht/Dat schadet weinich effte gar nicht.

Mén Klinge vp erden so scherpe schärt/Alse wen ein Buer thom Heren wert.

Wor de Here dem volcke js to strenge / Sen sillnen belenen se nicht jnn de lenge.

De hebbe

De hebbe gy tho mannigen stunden/
Vaken vnd vele by my gefunden.
Wes ick hebbe / vnd mach gewynnen/
Js alle juwe/ vnd der Köningynnen.
Dat sy den so weynich effte veel/
Ja dat meyste/ ys allwege juwe deel
Dencke gy des Kalues vnd vercken?
So werde gy wol de warheyt mercken.
By weme de rechte truwe mach syn/
By Reynken effte by dem Jsegrym.
Vlu ys de Wulff seer vorhöget/
Vnd ys by juw / de grotste Vaget.
Nicht menet he/ juwe vordeel/
Men syn egen gheyt vor/beyde halff vñ heel.
He vnd Buen/hebben nu dat wordt/
Men Reynken sake/ wert node gehort.
Here/ydt ys waer/ ick byn vorklaget /
Jck moth dardorch/ydt moth syn gewaget.
Js hyr tho Haue yennich Mann/
De my de saken auer tügen kan.
De kame mit den Tügen thor sprake/
Vnd klage hyr auer my / eyne vaste sake.
Vnd sette by/nicht na/ men vör /
By vorlust des gudes/ effte eyn oer.
Effte syn lyff/ vegen my/tho vorlesen/
Sodane Recht/ plecht hyr tho wesen/
Here/ alle desse sake hyr nu gesecht/
De sette ick by juw/jnn dyt Recht.

Bedruck der Vögede / de lüde vorschrecket. Darumme warth der Swytzer Bundt erweckt. Darumme wol dar herschet doch forchte ane leue / De see tho/ darth he syck jnn nene varlicheyt begeue.

Eyne vaste klacht ys / wen eyner klaget mith Tügen / Eedes handt essse borgen. Edder wyl voth holdenn / wo syck Reynke hyr erbüth.

Ee

Dat Drůdde Bock

In deſſem Capittel mercke veer ſtücke.

Thom Erſten. Reynke bringet jn deſſem Capittel ein ander Fabel heruor/welcker he tho ſynem vornemende/wer meiſterlick tho ſtofferen. Worůth ys vornemlick tho leren/ dath ein wyß vnd vornufftich Man/an eines andern ſchande vnd ſchade/ſyck ſpegelen/vnd flitich daruor wachtenn ſchőle/dardorch ein ander tho ſchaden gekamen ys. Eſopus beſchrifft deſſes ludes ock eyne ſchone Fabel/welcker ick vmme erer nůttcheyt wyllen/hyr her tho ſtellen/nődich achte. Vnd ludet alſo.

¶ An eines andern vngelücke ſchal menn ſyck ſpegelen.

Jck wyl juw van eynem Louwen ſagen/
De nam ſyck vor/ein wyldt tho yagen.
He rép ein Schacp/vnd ander deere/
Dat erer thoſamende weren euen veere.

Eraſmus Alberus hefft deſſe Fabel jnn ſolcke Rime vorfatet/ ſampt etlykenn andern ſchonen Fabeln. ꝛc.

De vorderde he tho ſőlcker yacht/
Vnd ein Vorbundt mit en macht.
Dath/wat ſe vengen ytzt mit ein/
Dat ſcholde en gelden jnt gemein.
Se tőgen hen/efft ydt en wolde gelingē
Gar balde ein ſchon Herte ſe vengen.
Do dyth geſcheen was alſo/
Do deelden ſe ydt/vnd weren fro.
Alſe nu ein ytzlyker syn gebőr/
Nemē wolde/ſpranck de Louwe heruo
De hende daraff (ſprack he) leuen geſellen myn/
Dat Erſte deel moth vnſe syn.
Dat neme ick van mynes Adels wegen/
Reiner ſprack em ein wordt dar yegen.
Dat Ander deel/neme ick my hen/
Darumme dat ick de ſterckeſte byn.
Den meyſten arbeit hebbe ick gedan/
Darumme wyl ick ock dat drůdde deel han.

Dat XIII. Capit. CCXVIII.

Dat veerde deel/moth my ock thoſtan/
Wylle gy anders myne frůndtſchop han.
Se dachten/vorware dat ys nicht fyn/
Wy kőnnen em nicht reden daryn.
De guden geſellen ſwegen ſtill/
Vnd dorſten em nicht ſeggen vyll.
Se moſten dar vorſpotter ſtan/
Nouwe brachten ſe de hudt daruan.

¶ Morale/wat deſſe Fabel vorbildet.

De gelouе hefft allwege alſo geſtanden/
Dat he nicht gelt jn allen Landen.
Vnd ſonderlick by der Gewalt/
Dar hefft de Geloue doch nen geſtalt.
Alſo gheyt ydt tho jn deſſer ytzigen welt
Dat Gelouе ys geloue/wor men en hőlt.
Darumme ſy gewarnet/gelőue my/
Tho dynes geiyken/holt du dy.
Biſtu nu arm/vnd van neuer gewalt/
So hőrſtu/wat du don ſchalt.
Holdeſtu dy nicht tho dynes gelyken/
Vnd heffſtu tho ſchaffende mit den Ryken.
So werpen ſe dy doch auer dat ſeil/
Du heffſt by en wedder gelücke noch heil.

De Gelouе ys nicht ydermans dinck/noch alenthalуen ym gebinke.

Thom Andern. Js hyr wol tho bedencken/dat Reynke ſechr/dar men noch alle dage/vele gyriger Wůlue/dath ys/Tyranniſche Főrſten vnd Potentaten/de erer vnderdanen ſweer vnd blodt/vorſlingen/vynder vnd ſpőren. Derhalуen ſpreckt Eraſmus Roteroda. dath de Louwen/Baren/ Wůlue vnd Adeler/van rouen vnd wőrgen lēuen. Vnd dewyle ſe weten/dat en yderman vyendt ys/vnd heimlick naſtelt/ſo entholden ſe ſyck jn groten hogen Wyldniſſen/jnn vnwegeſamen őrden vnd kulen/vorbergen ſe ſyck. Auerſt ein Tyranne/auertret vēl ere grymmicheyt. Wente de Draken

Tyrannen ſynt grymmiger alſe de wyldē deere.

Leoparden/ Louwen vnd ander böse deerte/ entholden syck/ dath se de deerte eres geslechtes/ nicht beledygen. Auerst ein Tyranne de dar ys ein mynsche vnd mitborger/ gebruket sy ne grymmicheyt/ alder meist yegen synen euen mynschenn vnd Mitborger.

Ezechielis. 22. Solcke beschrifft Ezechiel vnd spreckt: Dyne Auersten synt ym middel des volckes/ alse ryrende Wülue/ blodt tho vorgetende/ vnd seelen tho vorderuende/ vmme eres nuttes wyllen. Dyne Förssen vnd Auersten/ synt alse brummende Louwē. Dyne Richter/ wo de Wülue des auendes/ de nichtes na laten beth am morgen. Godt drouwet swarlick den Hērden/ de syck sülvest weyden/ vnd nen acht/ vp de vnderdanen/ hebben. Vnd vorsteyt dardorch de Förssten/ de vmme eres egen nuttes wyllen/ regeren. Also spreckt ock Salomon. Gelick wo ein brummender Louwe/ vnd ein hungerich Baer/ also ys ein Godloser Förste/ auer dat arme volck.

Eyn Tyranne/ ein Wulff.

Eyn Tyranne/ eyn Louwe.

Zopho. 3.

Ezechiel. 34.

Prouerbio. 28.

Wes hyr van deerten geredet/ wert van mynschen vorstan.

Gelick wo nu de stercken vnd geweldygen deerte/ alse de Louwe/ Bare/ Wulff vnd Losse/ de swacken vnd vnuormögen/ auerfallen vnd vorweldygen. Also begyfft ydt syck ock vnder den mynschen/ hoges vnd neddern standes. Alse/ dat ein yder de ydt vormach/ stecket den andern inn den sack. Vnd solckes wert vorgebylder/ dorch de schone Fabel/ van dem Louwen/ Wulue vnd Esel/ welcker alle drē/ vp ein mal syck vndereinander bichten vnd absolueren/ vnd ere lēuent also beteren wolden. Derwegen so absoluert de Wulff vnd Esel/ den Louwen. Darna de Louwe vnd Esel/ den Wulff Auerst thom lesten vordömen de Louwe vnd Wulff (welcker desses valles aller weldygen Potentaten euenbylde vordragen) den armen gemeinen Esel/ thom dode/ vñ vorslingen en. Vnd wowol se grötter vnd mehr sünde gedan/ dennoch achten se ere sünde gar geringe/ vñ entschüldygen syck. Auerst des armē gemeinen Esels sünde/ moth dödlick syn. Summa.

Eine Fabel van eynem Louwen Wulue vnd Esele.

Idt gheyt

Idt gheyt nicht anders jn der werlt/
Sunder wo men hyr den Esel hölt.
Dath men syn dorch de vynger sütt/
Wen dorch de groten Heren geschuth.
Eyne schentlyke dādt/ ja alle böuery/
De mögen se vullenbringen frye.
Vnd wen ein arm man hefft gedan/
Eyne kleine sünde/ so moth he daran.
Dar kan men nicht mehr mit dispenseren.
So kan men en ock nicht absolueren.
So spreckt men/ dat sy Godt geklaget/
Daruan sy ytzundt genoch gesaget.

Wen redet van bösen hyr alleine/
Dar de gemeine hupe nicht meine.
Wen möthe also de Heren vorachten/
Ein yder schal syck sülvest betrachten.
Dar he syck holde/ wo em gebört/
Efft schon syn Here ein lēuent för.
Dath böuisch ys/ so hüth du dyck/
Idt ys mit dem genoch/ dat syck.
Dyn Here also vorsündyget sere/
Bydde du Godt/ dat he syck bekere.
He wert syner straffe nicht entberen/
Sunder mith dem Düuel theren.
Moth he jn ewicheyt/ ane alle gnade/
Vnd gescheiden syn van Gade.

Thom Drüdden. Spreckt Reynke wyder. Wehe der Stadt vnd dem Lande. Dar Wülue krygen de auerhande. ꝛc. Vnd wyl darmit antögen/ wor jn Landen vnd Steden gyrige vnd egennüttige Potentaten vnd Rede syn/ dar können de vndersaten/ sampt den Steden vnd Landen/ swerlick dyen vnd syck erneren. Dan sölcke Potentaten/ beflitigen syck ere egen vordel/ ock mit der vndersaten schade vnd nade

Gyrige Wülue vorderuen gude Politie/ dartho Landt vnd lüde

Libet, Licet.

le/ vorth thoſetten. Vnd laten ſyck bedünckē/ dat ſe mögen don/wat en gelüſtet. So en doch Godt de gewalt/nicht dar umme vorlenet hefft/ dat ſe na erer luſt vnd macht/handelē/ Sunder dat ſe ſchölen de beualen gewalt/ nha dem willen Gades/ richten vnd gebruken. Don ſe dat/ ſo ys ydt gudt/ vnd hebben er lon by Godt. Don ſe ydt nicht/ wee en/ wen ſe ock noch ſo grote Hanſe weren.

Böſe Regenten ſynth to dülden vnde nicht thoentſetten.

Wowol dennoch dem gemeinen beſten/ nicht thodreglick ys/ dat men ſolcke egennütrige/ gyrige vnd modtwyllige Regenten/entſette. Vth orſaken/dat ſwerlick betere/ſunder gemeinlick noch vngeſchickeder vnd ſchedelyker/bekamē

Non parcet populis/ regnum breue. vt inquit Statius.

Derwegen ys to mercken: Alſe dat Athenienſche volck/vmme der gyricheyt willē des Rades/ vortömet/hefft Temiſtocles darſüluige/ van vormyginge des Rades/ dorch deſſe ſchone Fabel/ affgeſchrecket. Ein dörſtiger Boß/ ys ym heten Sonnen ſchyne/ na dem water/ jnn eyne kule gekamen.

De Fabel vann dem dörſtigenn Voſſe.

Vnd alſe he wedder heruth wolde/ auerſt gantz amechtich van der hitte geworden was/ ys he jnn der modder beſteken bleuen. Darſüluеſt hebbē de Flegen/den gantzen lychnam des Voſſes/ beſeten/ vnd ſchyr alle blodt heruth geſagenn. Welckes alſe de Egel/vngeferlick vorauer ghande/ geſehen/ wolde he dem Voſſe tho hulpe kamenn/ vnnd de Flegenn affyagen. Do badt en de Voß/ dat he ſe nicht wech yagen mochte/vnd ſprack: Deſſe ſynt nu des blodes vull/ ſo du de wegh yageſt/ ſo wurden ander hungerige/wedder jn ére ſtede kamen/vnd wat noch blodes auerich ſyn wert/gantz herveth ſugen. ꝛc.

Amptlüde vnd Vögede der Förſten ſynth denn Wülven gelick.

Thom Beerden. Js hyr ock tho mercken/dat de vntruwen vnd gyrigen Amptlüde der Förſten/wen ſe eren Heren thom beſten (ſo ſe ſeggen) den armen vnderſaren/ere gudt/ dat ys/ere ſure ſwēth vñ blodt/ per phas et nephas/affſchatten/ſo holden ſe heimlyke deelinge mit den Heren/vñ beholden vaken dath beſte deel vor ſyck. Vnd ſolcke Lüdefreters

ſcholde mē billich alſo ſtraffen/wo hyr de Louwe dē Wulff vnderwyſet. Auerſt ytzundes hebben Förſten/ ſolcke Wülueiſche Vögede/ vpt alder leueſte/vnd jn der acht/dat ſe nene klage (ya wen ock vele erer armen lüde/ tho grunde vordoruen/ bauen Recht vordrücket/ vnd van dem eren vorjaget wurden) auer ſe anhören effte vpnemen wyllen. Sunder laten vnd pryſen ſolcke/jn alle erem vornemende/vnd ſpreken: Jdt ſynt truwe Nußholder/ gude Nußhunde/ vnd ſnelle Wynde/den nicht ein Haſe entlöpt. ꝛc. Wen auerſt ein Vaget/ van den vnderſaten/ ſyner framicheyt haluen/ gelauet/ ſo wert em de Here van ſtunden an/ vyendt vnd vpſatzich. So nu ein ſodaner truwer/dat ys/ dryſte knecht vnd Vaget vmme ſynes Heren wyllen/thom Düuel faret/ wo dath gemeine ſprickwordt ludet/ Jn dem ſyn Here alle ſyn dont vñ latent/heimlick effte apenbar/billyket. So wert ydt vorware vor den Heren ock varlick ſyn. Dan ydt ys nicht vnbillich/ dat de yennen gelyke pyne lyden/de ere armen lüde/ mit vnrechte/eindrechtigen beſchedyget vnd vnderdrücket hebben.

Gude mußhunde/ werdenn de liſtigen Vögede genömet.

Welcker Amptlüde by den Heren de beſtē ſyn.

De Olden wyſen ſpreken: Wol jnn eynes Köninges Ampte ſchamhafftich/ſachtmödich vnd barmhertich ys/de kan dath Ampt/ dem Heren nicht nütteichlick regeren. Ock wert deſüluige an dem Ampte/nicht lange geleden: dan des Köninges fründe vnd vyende/werden wedder en ſyn. Des Köninges fründe/ vorgünnen em dat Ampt/ vnd ſöken orſaken/ wormit ſe en vorungelimpen mögen. De vyende des Köninges haten en/ vnd gedencken/dath en alle vngelücke/ van ſolcken Amptlüden/thogeföget werde. ꝛc. Frouwe vnuwe ſpreckt.

Wen tho den Vögeden/kumpt ein armer Man/
Syne rede kan he nouwe heuen an.
Men ſtöth em na den krummen henden/
Töget he de nicht/ehr he ſyne rede endet.
So wyſet men en tho huß/vp ein bedencken/

Eyn Förſtlyker Amptman lert den andern.

Erer vele/ können mit deſſen rencken.
Wo ick höre an eynem orde/
Eynes Förſten Diener heimlyke worde.
Dar einer/dē andern wünſchede gelück
Vnd ſprack: Jck wyl dy leren ſtücke.
To gebruke/in dynem erlangedē Ampt/
Du moſt nicht ſyn tho vele vorſchampt.
Somtydes moſtu dynen Eedt vögelick ſchrencken/
Tho huß vören mit dy Nanß ſchencken.
De ys ein vthbündich gudt geſelle/
Wat dy nicht themet/dynem Wyue beuele.
Wo de Nans ſchencken heimlick ſtillen kan/
So werſtu deſte er ein ryker Man.
Wowol men dy vaſt ſmert de handt/
Segge doch/nicht gerne tho ſyn an dem Ampt.
Darumme/dewyle du Amptman byſt/
Vorget nicht vththo fören myſt.

¶ Noch ein beter wēth ick dy tho raden/
Dy tho maken Renthe vnd bate.
Sette ock in rouwe dynes Amptes plicht/
Dyne truwe vnd högeſte thouorſycht.
Vp dyne fründe/in des Förſten Radt/
Sunderlick de mit dy gemeinſchop hatt.
Wat men dy ſchencket/dat deele em mich/
So wert he dy vorſeggen nicht.
Tho warnen dy/by rechter tydt/
O Godt/wo vaken ſyck dat begyfft.
Solckes alles tho melden/nicht hefft ſtadt/
Menniger ſolckes wol erfunden hat.
Wor men dem gelde/ys ſo gantz gefer/
Dat ys den vnderdanen ſere beſwer.
¶ De Förſten ſchölen erer Amptlüde hebbē gude acht

Darumme ſynt ſe van Godt/tho Förſten gemacht.
Dan/laten ſe vnrecht don/eren armen lüden/
Daruor mothen ſe entfangen ſware büte.
Wente de yenne wyl Rekenſchop van en han/
Dem ſe gar nicht mögen entgan.
¶ Nē leſt vā Cambiſes/ein Könінck jn Perſien Land
Synen Amptlüden/ſach he gar nouwe vp de handt.
Ein ſyner Amptlüde/dede gantz vnrecht/
Vnd leth döden eynen framen knecht.
So balde de Könінck erför den dodt/
Gantz ſtrenge vnd ernſtlick he geboth.
Vnd ſyne andern Diener/dede he dwyngen/
Den Amptman lēuendich tho ſchynden.
Geboth ock noch darthо auer ludt/
Dat men deſſüluen Amptmans hudt.
Auer den Richteſtoll ſcholde ſpannen/
Thom geſychte allen andern Mannen.
Vñ makede ſynē ſöne/wedder tom Richter jn de ſtede
Tho dem/mit tappern worden/de Könінck ſede.
So du ock werſt valſche Ordele geuen/
So wert ydt dy koſten/dyne hutt vnd lēuent.

Cambyſes leth eynen valſchen Richter lēuēdig ſchynnen.

¶ Gy Richter/mercket vp dyth geſchicht/ Vnd vatet tho herten dyt bericht. Ordelt recht/tho aller tydt vñ ſlicht Wat juw dath Geſette/ vnd de vornufft gyfft.

¶ Alſo wolde/dat ick erwünſchet mochte han/
Dat alle Richter ytzundt/moſten ock beſtan.
Solcke vare/jn erem befalen Ampt/
Belichte wurde nicht ſo vele geprangt.
Alſe ydt nu doch/vele male geſchicht/
Dat de armen/mothen kopen dat Gericht.
Dat doch ys wedder de Göddlyken Recht/
Dan dar ſteit geſchreuen gar ſlecht.
Wat du gerne woldeſt hebben van my/
Datſülue/nicht vnbyllich/wachte ick van dy. ꝛc.

¶ Wo de Köninck gesachtmödyger wart/auer Reynken/vnd löuede syner lögen/ vnd nam en auermals tho gnaden.

DE Köninck spracke: wo dem all ock sy/
Dem Rechte schal men vallen by.
Nemande do ick wedder Recht/
Idt ys war/ Reynke du byst besecht.
Dat du weteſt van Lampen dode/
Wente ick vorloeß Lampen node.
Vorwaer ick hadde Lampen leff/
Wo Bellyn dath mit em dreff.
He brachte vns hyr syn höuet/
Ick bedröuede my mehr/wen yennich löuet.
Is yemandt dar/de nu wyl mehr/
Klagen auer Reynken/ de kame her.
Desse sake/ de hyr vp em ys gesecht/
De late ick anstan/vp ein Recht.
Wente Reynke ys stedes by my gebleuen/
Myne sake wyl ick em vorgeuen.
Doch effte yemandt/welcke tüge brochte/
De warhafftich syn/ vnd van gudem rochte.
De kame heruor/so hyr ys gesecht/
Vnd geuen syck hyr mit Reynken int Recht.
¶ Reynke spracke: Gnedyge Here/
Ick dancke juw seer juwer eere.
Dat gy juw nicht laten vordreten/
Vnd wyllen my Rechtes laten geneten.
Ick segget / by mynem geswaren Eede/

Do Lampe mit Bellyne/ van my schede.
Do dede my dath herte so wee/
Wente ick hadde seer léff desse twee.
Nicht wuste ick/ dat my vorhelt desse nodt/
Effte dat Lampen so na was syn dodt.
¶ Also konde Reynke de wordt stofferen/
So dat alle de Deerte /de dar weren.
Ménden/he spreke ane valsch berädt/
Wente he hadde ein ernstlick geláth.
Van den Klenöden / jn synen wörden/
So dat alle de Deerte/de dyth hörden.
Ménden ock/ dath he war sede/
Vnd spreken en jnt beste tho frede.
¶ Also makede he dem Köninge wes vroet/
Wente dem Köninge de synn sere stoet.
Na den Klenöden/de Reynke mit berathe/
So groth hadde lauet/bauen mathe.
¶ Nyrumme de Köninck tho Reynken sede/
Reynke weset men wol tho frede.
Gy schölen fryg reysen vnd vagen/
Konde gy de Klenöde vp fragen.
Myne hülpe schal juw syn bereyt/
Könne gy vp fragen daruan bescheyt.
¶ Reynke spracke : Gnedyge Here/
Ick dancke juwer Köninclyken Maie. sere.
Dat gy my geuen so tröstlyke wordt/
Juw behört tho straffen Roeff vnd mord.
De leyder darumme ys gescheen/

Se syne lögen/ mit einem Eede beuest. Js eyn vntruwe Man erst vnd lest.

Wen eyner eyne böse sake heffti/ vñ ys doch ernst hafftich vnd frymödich darby/ so kan he der sake deste bet eine varwe anstrikē/ vnd vnuordechtlick vthören

Jck moth mit flyte dar nha seen.
Vnd wyl ock reysen/ nacht vnd dach/
Mith hülpe aller/de ick hydden mach.
Kryge ick tho weten / wor se syn /
Vnd efft alleine de hülpe myn.
Were tho swack/ dat ick nicht mochte/
Vullenbringen de macht/dat ick se brochte.
Tho juwen gnaden/wente se syn juwe/
Dat ick denne mochte mit gantzer truwe.
Hülpe söken/ effte ydt were van nöden/
By juwer gnaden/ vmme de Klenöden.
Vnd mochte se juw bringen thor handt/
Denne were myn flyth / noch wol bewant.
¶ Dat was dem Köninge all wol mede/
He vulborde Reynken/vp alle de rede.
Wowol doch Reynke/en hefft bedragen/
Vnd mit groter lyst vor gelagen.
Vnd hefft em eyne wassene Vlese angesath/
Alle de dar weren/ gelöueden ock dath.
He hadde en de oren vull geslagen/
So dat he mochte all sunder fragen.
Ghan effte reysen wor he wolde /
Men Isegrym wuste nicht/wat he don scholde.
He wart törnich vnd myßmödich sere/
¶ Vnd spract: Her Köninck gnedige Here.
Löue gy Reynken auermals vp dat nye?
De juw kortes vor loech twye effte drye?
Wunder ysset/ dat gy em louet?

Dem losen

Dem losen schalcke/ de juw vordöuet?
De juw wysse/ vnd vns alle / bedrücht /
Spreckt selden waer/men alle tydt lücht.
Here/ick late en so noch nicht tehen/
Gy schölen ydt hören vnd seen.
Dat he ys ein valscher drogh/
Jck weth vp en dre grote saken noch.
Der he my nicht wol kan entghan/
Scholde ick ock eynen Kamp mit em slan.
Idt ys waer/ hyr ys yo van juw gesecht/
Men schal em auer tügen mith Recht.
Ja mach he hebben so langen dach/
So deyt he vordan all wat he mach.
Kan men alle tydt dar Tüge by nemen?
So mach men ene süs vüste laten betemen.
Bedregen den eynen na / den andern vör/
Nemandt ys/ de yegen em wat reden dör.
Edder de yegen em/ dör spreken eyn wordt/
Men syne sake gheyt alle tydt wol vort.
He ys dartho ock nemandes fründt /
Noch juwe effte der juwen / tho nener stundt.
Nicht schal he van hyr wyken effte ghan/
He schal my hyr ersten tho Rechte stan.

Vorklaringe desses Capittels.

In dessem Capittel ys vornemlick tho leren/dat de vntruwen vnd lögenhafftigen Puchanse / dorch ere geswynde lögen/ syck so meisterlick entschüldygen. Vnd de egennütigen Richters / welcker syck van der sake wes vormoden tho

¶ Egennütige Richter kan men balde auerreden

erlangen / tho erem vornemende / auerreden kónnen. Wo hyr ock Reynke van dem Kóninge / de syck vordél daruan / alse de Klenódde tho erlangen / vormodede / auermals loeß gegeuen / vnd tho gnaden angenamen wart. Frouwe Untruwe spreckt.

Denne stecket de arme / ym sacke schon /
Wen des lógeners rede / móthen vor syck ghan.
Dat maket / dat he syne fründe hefft by dem Brede /
Dartho so hefft ydt de Vaget geredet.
Derhaluen ys ydt ane twyuel gantz war /
Ja were ydt tho donde vmme Vndes har.
So geue men den yennen byllich gelouen /
Welcke de Gerechticheyt nicht hebben vor ogen.
Auerst ydt ys ym gebruke / vnd moth syn /
Vnschult gheyt mith gewalt henyn.
Tho grunde vnder jn den sack /
De Warheyt syck nicht erweren mach.

Straffe der vnrechtferdygenn Richter. Codi. de pena Judicis / qui male iudi.

Auerst ein Richter / de eynem wetenlick vnrecht deyth / vnd vmme dat syne bringet / jn sunderheyt / so he doch geschencke dartho gefordert ys / hefft ym Rechte / eyne gar harde straffe vordent. Jn Borgerlyken saken wert he infamis vnd eerloeß / vnd moth dartho allen schaden / dem beschedygeden drefoldich wedder geuen. Jn pynlyken saken / werden em alle syne güder genamen / vnd he wert jnn dath ewyge Elende vorwyset. Wen auerst ein Richter / allene vth vnvorstande / vnd nenem bósen vorsate / vnrecht richtet / so hefft he ock syne straffe. Dan wo he mit Rechte derhaluen angesprenget wert / so moth he dem yennen / welcker beswert ys / den erleden schaden solckes Rechtghandes / vprichten. ꝛc.

Prouerbi. 11. 1. Pet. 4.

Dewyle dan de Hillyge Schrifft melder / dat am Jüngesten Gerichte / de rechtferdygen mynschen / kume erholdē / wo werden dan de vnrechtferdygen / de wedder Godt noch de Gerechticheyt / hyr geachtet hebben / bestan? Wente de

Richters geuē somtides dem einen parte / na erem anseende recht / dat jn der grundt / na Gódlyker erkantnisse / vnrecht hefft. Darumme schal ein yeder Richter / dat alder erschreckelykeste Gerichte Gades / wol bedencken stedes vor ogen hebben / dat bauē em ys de gerechte Richter. Wo kan ein werltlick Richter / ein ander Ordel am Jüngsten Gerichte / entfangen / dan na dem alse he hyr gerichtet vnd geordelt: Also wert he ock / vmme dat vnrecht / mit ewiger pyne / auerst der Rechtferdicheyt haluen / de he hyr gesocht vnd gebruket / mit ewyger fróuwde / belohnet. ꝛc.

Vormaninge an de Richter.

Ende des Drüdden Bokes.

Argumentum vnd Jnholt / des Veerden Bokes.

JN dessem Veerdenn Boke beschrifft de Poeta / wo de gyrige / de vnder der persone des Wulues vorstan / auer de losen vntruwen / welcker dorch den Voß vorgebildet werden / klagen. Vnd dewyle de gyrige Wulff / dem lystigen Vosse / Ebrekerye tyget / vnd solckes nicht betügē kan / na dem de Ebrekery swerlick tho bewysen / so esschet vñ vordert he Reynken / tho einem apenbaren Kampe. Dan ydt ys wandages also ym gebruke gewesen / wen eynem an syne Ere geredet / esste sús dorch ander wege / vorungelymper wart / vnd solckes nicht vordragen / sunder syne Ere vnd Adel / vorbidden wolde / so plach men de warheyt vñ Recht-

ferdicheyt / mit einem Kampe beſchermen. Vnd dewyle jn den Heren Häuen / de Gyrigen vp der eynen ſyden / vnd de loſen Boſſwentzer vnd Spytzhöde / vp der andern ſyde / yegen einander ſyn / vmme dat vorgant ſyck drengen / vnd vmme de Narrenkappen tehen. So entdecket hyr de Poeta / vnder deſſem Kampſlande / wo de wyßheyt de gyricheyt / auerwynt vnd vordrücket. Solckes wert hyr vorgebylder / dorch vele ſchone Fabeln vnd Leren. Wente jn der Heren Häue / ys ſtedes groth hatt / nydt vnd vorfolgent / twyſſchen den gyrigen vnd lyſtigen kloken. Dem na wert hyr tho Kampe gebracht / de gyrige Wulff vñ lyſtige Voß. Auerſt de böſeltſtige Reynke / dorch ſyne angebarne hynderliſt / vorſnelt vnd vorfordelt he den Wulff ym Kampe / vnd beholt dat veldt. Worumme he van dem Köninge groth geert / by Hauе ſtedes tho bliuen angenamen / vñ tho des Könunges Auerſte Cantzeler / erwelet / alles Regimentes vnd handels / den Köninck belangende / gemechtiget wert.

Dat Erſte Capittel.

¶ Wo Iſegrym de Wulff wedder anheuet tho klagen / auer Reynken den Voß.

Iſegrymes klage auer Reynke

DO klagede Iſegrym de Wulff echt /
He ſpreck: Here Köninck / vorſtat my recht.
Reynke ys eyn loſer droch / (recht.
So was he tho yar / ſo ys he noch.
He ſteit / vñ vorſpreckt myn gantze geſlecht /
Ja alle ſchande / he van my ſecht. (ſlecht /
He hefft my vele ſchande gedan /
Vnd mynem Wyue tho voren an.

¶ He brachte

¶ He brachte ſe eyns by eynen Dyck /
Vnd héth ſe waden jn den ſlyck.
He ſpreck / wolde ſe vele vyſſche vangen /
Se ſcholde den ſtert jnt water hangen.
Dar ſcholden ſo vele vyſſche an byten /
Se ſcholde de ſülff veerde nicht können ethen.
Dar ghinck ſe waden / tho leſt ſe ſwam /
So lange dat ſe tho dem ende quam.
Dar was ydt wol deep / men doch nicht myn /
Dar héth he den ſtert er hengen jnn.
De Wynter was kolt / vnd ydt froß ſeer /
So lange dat ſe nicht konde holden mehr.
Wente de ſtert er ſo hart befroeß /
Se toch vaſt / men ſe wart nicht loeß.
Ja do er de ſtert wart ſo ſwar /
Se mende / ydt weren vyſſche geweſt vorwar.
Do Reynke dyt ſach / deſſe quade deeff /
Dat dör ick nicht ſeggen / wes he bedreeff.
Wente he ginck tho / vñ vorweldygede myn wyff
Vly / eſſte em / ſchal dyt koſten dat lyff.
Deſſes vorſaket he nicht / wo ydt ock ghaet /
Wente ick vandt en / vp der ſchynbaren daet.
Do ick den ſülluen wech van vnſchycht /
An dem amberge ghinck jn de rycht.
Se reep lude / de vnbedragen Dern /
Se ſtundt ſo vaſt / ſe konde ſyck nicht weren.
Do ick dat ſach / vnd ock hörde /
Wunder yſſet / dat myn herte nicht tho ſchörde.

Wo Reynke der Wülff ynnen ler de vyſſche vangen vp dem Iſe

Reynke vorweldyget de Wülff ynnen / als ſe jm Iſe befrorenn was.

Jck ſpracK: Reynke/wat deyſtu dar?
Ja do he myner wart gewar.
Do ghinck he lopen ſyne ſtrate/
Do ghinck ick tho/mit bedröuedem gelate.
Vnd moſte jn dem ſlyke depe waden/
Vnd jn dem kolden water baden.
Eer ick dat Jß konde tho breken/
Vnd er den ſtert daruth halp trecken.
Doch was ydt noch yo nicht tho gelücken/
Do ſe den ſtert vth wolde rücken.
Blëff jnn dem Jſe/dat veerde deel/
Se reep van wedagen/ ja dat ys veel.
So lude/dat de Buren vth quemen/
Vnd vns dar jn dem Dyke vornemen.
Ja/dar ginck ydt do an ein ropen/
Se quemen ſo wreuelick vp vns lopen.
Mit Speten/mit Exen/vnd mit ſtöcken/
Ock quemen de wyuer/mit den wocken.
Dar reep men/ vange/werp/ſteck/ſla tho/
Jck krech nehe mehr angſt dan do.
Datſülue ſecht ock Ghyremod myn wyff/
Nouwe brochte wy do wech dat lyff.
Wy lepen, dat vns dat ſwëth vth brack/
Dar was ein Bure/de na vns ſtack.
Mit eynem Spete/groth vnd lanck/
Deſſe dede vns den meiſten dwanck.
Wente he was ſtarck/vnd lycht tho voet/
Jdt was auent/ vnd de nacht anſtoet.

Anders were wy ſeker dodt gebleuen/
Dar lepen de wyuer / alſe olde teuen.
Se repen/wy hadden ere ſchape beten/
Och de hadden vns ſo gerne ſmeten.
Se repen vns na alle ſchande/
Do lepe wy wedder van dem lande.
Vla dem water/dar ſtünden vele beſen/
Dar moſten de Bure vns do vorleſen.
Vnd dorſten by nacht nicht nauolgen/
Do kereden ſe wedder ſeer vorbolgen.
Jdt was ſo nouwe/ dat wy entghyngen/
Seeth Here/dyt ys van leetlyken dyngen.
Dyt ys vorweldynge/mord vnd vorraden/
Vnd höret juw tho ſtraffen/ ane alle begnaden.

Vorklaringe deſſes Capittel.

Jnn deſſem Capittel klaget de Wulff auer Reynken/ wo he ſyne Frouwe/thon vncheren/hebbe vorweldyget. ꝛc. Worvth ys tho leren / dat ein yderman / vnnd beſunderlick Frouwen vnd Junckfrouwen/ſyck wol vorſehen/dat ſe den vntruwen vnd loſen Boſſwentzeren / nicht balde gelöuen/ ſe werden ſüs bedragen, Sunder ſchölen vp ere hüßer vnd Nenner/ſtedes flitich wachtenn. D. Sebaſti. Bra. ſpreckt.

Frouwen vnnd Junckfrouwen ſchölen nicht bal de gelöuen.

De dar hefft eyne Frouwe junck van yaren/
De late ſe nicht vaken vth meygen faren.
Js ſe ſchon/vnd der werlt wol werdt/
Ja mennich Mann ſe dan ock begert.
Demſülnen Manne/rade ick ock jnt beſte/
He neme nicht jnt huß vele der Geſte.
Tuchtlyke Eere/krycht balde eynen wandel/

Dat Veerde Bock.

De werlt ys nu vull van solckem handel.
¶ Eyne Frouwe ick nicht seer lauen kan/
De vngerne ys by erem Mann.
Van velen andern wyl wesen geseen/
Drecht vele gesmücke/groth vnd klein.
Wyder ere huß/hefft des kleine acht/
Desse hefft eere vnd tucht/jn kleiner wacht.
¶ De nicht wyl hebben syne frõude allene/
Dem geschüth recht/dat se werde gemẽne.
De mit synem wyue/alle tydt vele kyuet/
Vnd nicht gerne jn synem huse bliuet.
Vnd nympt vele Geste jn syn huß/
Den bytt ock vaken eyne fremde Luß. ꝛc.

Dat Inder Capittel.

Wo Reynke syck vorantw[illegible]det/vegen Isegrym dem Wulue/vnd wo he echte de Wülffynnen tho plasse brachte jnn den Soet/eyne mercklyke Fabel.

DE Kõninck sprack tho dessen klacht/
De Isegrym Reynken hyr tho lacht.
Dar wylle wy auer holden Recht/
Doch wil ick hõrẽ/ wat Reynke secht
¶ Reynke sprack/wen dyt waer were
Dat were vele tho na myner Eere.
Godt vorbedet/dat men ydt so vünde/
Idt ys waer/ ick wysede er tho eyner stunde.
Wo se de vysschе scholde vaen/
Vnd eynen guden wech auer ghaen.
Tho dem watere jn/ by den Dyck/
Men se leep dar na so gyrichlyck.

Vp dat se

Vp dat se dar drade mochte komen/
Do se de vysschе hõrde nomen.
Se hẽldt nicht den wech / noch de wyse/
Ock darumme dat se befroeß jn dem Jse.
Was des schult/dat se so lange sath/
Der Vysschе/hadde se sachte genoch gehath.
Hadde se by tyden den stert vpgetogen/
Men se wolde syck so nicht laten genõgen.
¶ Altho vele begeren/was nüwerlde gudt/
Ja / desülue vaken ock myssen moth.
Welckeres synn vnd gemõthe darhen steit/
Vnd krycht den geyst der Gyricheyt.
De ys mit velen sorgen beladen/
Wente de Gyrigen/kan nemandt saden.
So ghynck ydt ock Frouwen Gyremodt/
Do se alsüs befraren ym Jse stoedt.
Dyt ys nu myn danck/tho dessер stunde/
Dat ick er do halp/all dat ick konde.
Dar se alsüs stundt hart befroren/
Vnd ick se dar vth wolde boren.
Men ydt was vorgeues/se was tho swar/
Do quam Jsgrym/ van vnschycht dar.
An dem ũer/dar he stundt bauen/
He slõkede mehr/dan yemandt mach louen.
Idt ys yo war/dat ick vorschrack/
Do he also desse segeninge sprack.
Ja/nicht eyns/men twye effte drye/
He slõkede my dartho de Poppelsye.

Ff iij

Weme benõget an dem/darh he haet/Se ys ryke genoch / wo ydt em ock gaet.

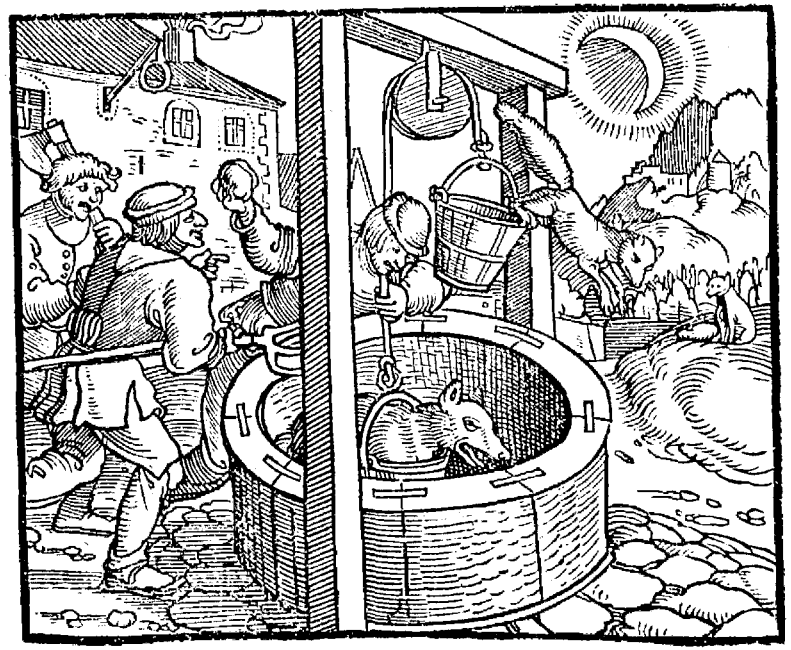
Eyn yder lathe syck an dem benõgẽ / Dat syck tho synem handel wyl võgen. Wert he dar bauen tho vele begeren. So moth he groth vnnd kleine entberen.

He begunde van torne ock lude tho ropen/
Do dachte ick: vorwar/nu moth ick lopen.
Beter gelopen/ wan vorwulen/
My duchte dar do nicht lenger tho schulen.
He berde/ wo he my wolde tho ryten/
Idt ys waer/ wor syck twe Hunde byten.
Vmme eynen knaken/eyn moth vorlesen/
Darumme duchte my dat beste wesen.
Dat ick wolde wyken synem torn/
Wente syn gemöthe was vorworn.
He was seer gram/so ys he noch/
Secht he anders/he lucht alse eyn droch.
Fraget vmmē datsülue synem Wyue/
Wat hebbe ick tho donde/mit dem Ketyue?
Seeth Here/alse he do des wart wyß/
Dat se befraren stundt jn dem Jß.
He schalt/ he slökede auer ludt/
Vnd ghinck do tho/vnd halp er vth.
Datsülue dat he ock hyr klaget/
Dat en de Buren hebben geyaget.
Ja/dat dede en beyde seer gudt/
Vnd makede en beyden warm dat blodt.
Wente se weren jn dem Jse vorfroren/
Wat schal men hyr lenger na horen?
Idt ys vorware eyne graue vntucht/
De alsüs syn egen Wyff belucht.
Se ys yo hyr/ men mach se fragen/
Were ydt so/ya he wolde wol klagen.

Wor ick vormercke des Wulues nydt / Dar wyl ick my hödē mit flit. Dat he my lychtlick nicht vorwünde/ Dan syne tenen bytē depe to grunde.

Jck bydde fryst vmme eyne Weken/
Dat ick mit mynen fründen möge spreken.
Dat ick my berade/vmme dyth sülue /
Wat ick antworden möge dem Wulue.
Do sprack Gyremodt/des Wulues Wyff/
Seeth Reynke Boß/ all juwe bedryff.
Js schalckheyt/listicheyt/ vnd bouerye /
Lögen/drögen/ vnd Tüsscherye.
Ja/ dejuwen worden gründtlick löuet/
De wert gewysse jnt leste geschöuet.
Juwe wörde syn loeß vnd vorworn/
Dat vandt ick also by dem Born.

Wol stedes vnd alle tydt lücht/ Vnd ane vnderlath de lüde bedrücht. So dath em nemant mer gelouet. De ys syner eere gantz berouet.



Dar de twe Emmere hengeden an/
Gy weren jn eynen ſytten ghan.
Dar were gy mede nedder gedreuen/
Nicht konde gy ſůlueu juw daruth heuen.
Gy kermeden ſeer/ dyt was by nacht/
Jck ſprack: wol hefft juw hyryn gebracht?
Do ick juw hörde jn dem Pütte/
Do ſpreke gy wedder/ydt were my nütte.
Jck ſcholde jn den andern Emmer frygen/
Ja ick ſcholde denne Byſſche de vülle krygen.
Jn vntydt quam ick den ſůluen wech dar/
Jck mende/ gy hadden geſpraken war.
Gy ſwören eynen Eydt/by juwer Seele/
Gy hadden der Byſſche gegeten ſo vele.
Dat juw daruan wehe dede dath lyff/
Des löuede ick juw/ ick dulle wyff.
Jck ſtech jn den Emmer/do ginck he nedder/
Dar gy ynſeten/de ginck vpwert wedder.
Dat wunderde my/dat ydt gynck alſo/
Jck ſprack tho juw: wo gheyt dyth tho?
Darup ſpreke gy/ tho my wedder/
Alſo gheyt de Werlt vp vnd nedder.
Dath ys nu alſo der werlde loep/
So gheyt ydt ock vns beyden tho hoep.
De eyne vorneddert/de ander vorhöget/
Darna ein ytzlick hefft vele döget.
So ſynt ock nu der werlde State/
Do ſprunge gy vp/vnd lepen juwe ſtrate.

Jck bleff dar

Jdt ys wytlick vnd gantz apen bar/ De böſenn wercke makenn dat klar. Dat de Truwe van der Werlt geweken ſy/ Rechtferdich eyt want er nicht meh: by So ys de Warheyt ock nicht by er/ De Gelöue ys ock vorfelſcheth gar. De Framicheyt hefft by ernen ſtädt/ Vntruwe ſe gantz beſeten häth.

Jck bleff dar ſytten den gantzen dach/
Dartho entfenck ick mennigen ſlach.
Eer dat ick konde kamen van dar/
Wente twe Buren wörden myner gewar.
Jck ſath dar hungerich vnd bedröuet/
Jn groterem angſte/ wan yennich löuet.
Dyt bath moſte ick dar vth luren/
Do ſpreken vnder ſyck/ deſůluen twe Buren.
Sů/hyr ſytt de nedden jn dem Emmer/
De yo tho bytende plecht vnſe Lammer.
De eyne ſprack/ hale en vp hyr bouen/
Jck wyl ſeen/ kan ick ene töuen.
Hyr ſchal he nu betalen vnſe Lammer/
Wo he my töuede/dat was groth yammer.
Dar krech ick mennigen ſlach auer ſlach/
Nlewerlde hadde ick bedröuedern dach.
Jodoch entquam ick noch jnt leſte/
Reynke ſprack/ dat was juwe beſte.
Dat gy dar wol wurden geſlagen/
Jck konde de ſlege ſo wol nicht dragen.
Vnd vnſer ein moſte ſe yůmmer lyden/
So was ydt geſchapen tho den tyden.
Den ſlegen konde wy beyde nicht entghan/
Jck lerde juw gudt/ wolde gy ydt vorſtan.
Dat ys/dat gy vp eyne ander tydt/
Deſto beth vp juwe hode ſyth.
Vnd nemande gelöuen altho wol/
Wente de werlt ys der boeßheyt vull.

Ja ſprack Iſegrym/dat ys war/
Dat weet ick van Reynken apenbar.
Van em hebbe ick den meiſten ſchaden/
Wo vaken hefft he my vorraden?
Dat ick noch nicht all hebbe geſecht/
Wy quemen eyns manck der Apen geſlecht.
Inn eynen berch/ jnn Saſſen Landt/
Dar ick vyl na was ſere geſchanth.
He heth my krupen jnn eyn Hol/
Idt was dar quaedt/ dat wuſte he wol.
Hadde ick nicht haſtigen geſocht dat doer/
Ick hadde dar ſeker gelaten ein oer.
He hêldt de Apynne vor ſyne Vledderen/
Dat ick dar entquam/was em tho wedderen.
He wyſede my jn ere vule Veſt/
Ick mênde/dar hadde de Helle geweſt.

Jn deſſem Capittel mercke veer ſchone lere.

Thom Erſten. Vth deſſem Capittel/daryn ſyck Reynke entſchůldyget / ys vorerſt tho leren/dat nemandt tho vele begeren ſchôle. Wente wat ys doch laſterlyker / alſe de Gyricheyt/vnrechtferdiger alſe dat rouent/ſnôder als de Karghеyt: Derhaluen ſpreken de Oldē wyſen. Weme ſyn gemôre / angſtlick vp rydtlick gudt geneget ys / dem blifft thom leſtē nicht anders daruan/dan ein hertlick trurent/ ſo he ſyck mit dem dode daruan ſcheyden moth. Nu ſynth doch dem mynſchen twe dynck nůtte/alſe Gades forchte vñ Rykedom Wente wol Gades forchte hefft / de ſchal jn armodt nicht vortwiuelen. Dan dorch Gades forchte (de ein anfanck der Wyßheyt ys) wert de mynſche tho Rykedom/geforderт.

¶ Gyricheyt ys laſterlick.

¶ Tydlick gudt begerē/ bringet trurent.

Idt begrifft syck ock vaken/ dat wol tho vele begert tho hebben/de erlanget gar nichtes/wo de Fabel van dem hunde betůget. Welcker auer dar water gineck / vnd jnn dem dat fleiſch/ dat he ym munde drogh/ym water eynen ſchyn van syck gaff / mênde he / dar were noch ein ſtücke fleiſches vorhanden/ ſnapde darna/ vnd em entfyll dath gefarede ſtücke ock/ vnd wart alſo beyder beroueth.

¶ Vele begerē/ erlanget nichts.

Erasmus Alberus.

De mynſchen ſynt der blyndtheyt vull/
Dat ſe mênen / ydt ſta ſo wol.
Vmme de/welcker hebben rykedoms vyll.
Darumme nemandt de armeſte ſyn wyl.
Se mênen/ ydt ſy eyne kôſtlyke ſake/
Bringet doch mith syck vele vngemake.
Steecket vuller vare vnd bytterheyt/
Bringet ock mennigen jn groth herte leydt.
Eutrapeles was eyner genant /
Tho ſynen tyden gar wol bekant.
Wen he syck wolde/ an ſynen vyenden wreken/
Mith rykedome plach he ſe tho beſteken.
He makede ſe ryke/ dat was ſyne wrake/
He wůſte/ydt wurden vele vngemake.
Vele ſorge vnd yammers/daruan vp ſe kamen/
Darſůlue hedde he wol vornamen.

Eutrapeles makede ſyne vyende ryke / en thor wrake.

Dorch veer laſterlyke Inſtrumenta / kan men grote rykedome auerkamen / ſpreckt Cirillus. Thom erſten. Dorch vnerſadtlyke begerlicheyt / vnd wor de nicht ys / dar nympt de rykedom aff. Vnd gheyt gelick tho/alſe mit eynem Swyne/dewyle ydt begerlicheyt vñ luſt tho der ſpyſe hefft/nympt ydt ſtedes tho jn der vetticheyt. Thom andern. Dorch alenthaluen vnbillich tho syck rehent/gelick dem water Nilo/ welcker ym Sommer fůchticheyt tho syck tůeth / ſo andere watere vthdrôgen. Thom Drůdden. Dorch nichtes wech geuen / vnd nemande wes tho denſte tho donde. Thom

¶ Dorch Veer laſter/wert ryke dom erlanget.

Veerden. De auerkamen güder/mit angſthafftiger ſorge/be
ſytten. Dan vele ſynt vmme ere rykedome kamen/ nicht des
geuendes haluen/ſunder dat ſe nicht grote ſorge/ deſſüē to
bewarende/gehat. Deſſe ſtücke mot eyner flitich beholdē/ de
Rykedage deſſer werlt/ gedencket tho auerkamen. Alſe dath
he alle tydt gyrich ſy jn der begerlicheyt/ vnbarmhertich ym
tho ſyck tehende/karch ym an ſyck anholdende. Vnd ſörcht
ſam jn der vorwaringe. ꝛc.

Dem genöget/ de ys ryke.

Summa: Ryke edder arm ſyn/ ſteit nicht jn weynich edder vele güderen/ ſunder ym herten vnd gemöte. Wente/ wor ſyck dath herte genögen leth/ dar ys groth Rykedom. Vnd wor dat herte noch mehr fordert/ dar ys armodt/ der güder ſyn wo vele er ymmer wyllen. Frygdanck ſecht.

Lēue hyr jn gedult vp erden/
Dan dy mach nichtes mehr werden.
Alſe eten vnd drincken/ vnd ock gewandt/
Vnd wat du heffſt van Godt erkant.
Men kan ſelden jn korter wylen/
Mit Godt vnd recht/groth gudt erylen.
Dem genögeth an dem/dat he hat/
De ys ryke/ wo ydt em ock gatt.

Nemandt ſchal höger trachten/ alſe ſyn ſtandt eſſcher.

De Olden wyſen ſpreken: Jck hebbe erkant/ dat nichte nütte ys/dat yemandt jn deſſer werlt/ wyder/alſe ſyn gebörlyker ſtandt eſſchet/ vnd em genochſam ſyn mach/ angſtlick ſöke. Sunder ſyck benögen late/ an eyner temelyken neeringe vnd behüſynge. Dan yfft men eynem mynſchen/de gantze werlt/ mit alle erer beſyttinge/ geue/ ſo kan he doch nicht mehr daruan gebruken/ alſe dath weynige/dath tho ſynem lichname nodtrofftich ys. Dat auerige hört den andern tho.

Drinck vnd eth/Godt nicht vorgeth.
Beware dyne Eere/Dy weer nicht mehr/
Dan vimme vnd an/ Vnd balde daruan.
Renner ſpreckt.

Ett vnd

Ett vnd drinck/vnd hebbet vor gudt/
Dan tydlick vordernent wehe doth.
Du kanſt eynen penninck ſo balde ſparen ſchyr/
Alſe gewynnen/dat gelöue du myr.

Tände habeas querit nemo/ſed quia oportet habere.

Wol jn der werlt handelen ſchal/ de kan ſwerlick vnbedragen bliuen/ edder he moth andere bedregē. Darto ys ydt vnmögelick/balde ryck tho werden/ane ander lüde ſchaden/ darumme ys de ryckdom ſchentlick tho achten. Wandages by den Römern/ vnd vele mehr by vnſen Olden Düdeſchē/ hebben de Wökener veerfoldyge ſtraffe/ vnd de Deue men eintfoldyge ſtraffe/lyden mothen. Jtzundes auerſt geldt ydt gelick/ wo men eyner ryck ys/ he hebbe ydt mith eeren edder ſchanden/ erlanget.

Spotters vnnd ſchenders ſchal men vormyden.

Thom Andern. Js hyr wyder tho mercken/ dat ytzundes jn der werlt vele lüde ſynt/ welckerer meyſte vornement darhen gelanget/ dath ſe ander lüde/ock tho erem ſchaden/ hönen vnd ſpotten/ vorungelympen vnd ſpche ſpreken. Wo hyr Reynke/ des Wulues vnd Wülffynnen/darmit ſpotte/ dat he ſprack: Wor ſyck twe Hunde vmme eynen knaken byten. ꝛc. Vnd/ Idt was juw beter/dat gy wol worden geſlagen/Dan ick konde doch de ſlege nicht dragen. ꝛc.

Jn den ende ſpreckt Eraſmus Alberus/vnd warnet einen ydern/ dat he ſyck vor ſolcke ſpotters vnd ſchenders/ flitich wachten ſchöle.

Men ſehe ſyck vor/mit grotem flite/
Dat ſyck nen mynſche an dem beſchite.
De nichtes dan hönen vnd ſpotten kan/
Vnd wyl veyeren eynen yderman.
Dan ſolcke loſe lüde roeren nicht/
Dan groffheyt/wo men an en ſycht.

De werlt ys bedrechlick.

Thom Drüdden. Js tho leren/dat Reynke hyr ſecht: Dat ſy der werlde loep/dat de eyne mynſche den andern/bedrege vnd vorfordele. Wo he de Wülffynne ock bedroch vñ

vorſnelde/dat ſe jn den Soedt/ vnd he herwth voet. ꝛc. Dan der ytzigen werlt grote vntruwe/ys mehr tho beklagen/ alſe ſchuffelick darvan wes tho entdecken.

Werlt Vns
ware beſchr.

Ach Godt: wo ſere ys vordoruen alle welt/
Wo ſterck licht de Vntruwe tho veldt.

Wo hart ys de Rechtferdicheit gefangē
Wo hoch deyt vngerechtichyt prangen.
Wo groth ſyt doch ytzundes de Woker (jnn Eeren.
Wo ſwerlick kan ſyck de armod erneren.
Wo ys dat gemeine nütte ſo dūer/
Wo vūle de egen nütte ſyne Schūer.
Wo vnuerſchamet geit gewalt vor recht
Wo ſere wert de Warheyt vorachr.
Wo ringe wecht mē dat minſchē blodt/
Wo gar hölt men nene ſtraffe vor gudt.
Wo furt de Rykedom ſo grote pracht/
Wo ys de Armodt ſo gantz vorachr.
Wo ſteit de wyßheit hynder der dōr/
Vnd de Rykedom drenget mit gewalt herwor.
Wo ys de Barmhertticheyt ſo kranck/
Vnd de lögen hefft ſo wyden ganck.
Wo regert de Vydt mit gewalt/
Vnd de Bröderlyke leue ys gar erkolt.
Wo ys de Truwe ſo ſere erloſſchen/
Vnd de Myldicheyt hefft vthgedröſſchen.
Wo ys de Demodt ſo gar vorſwunden/
Vnd de Geloue/hefft vele dödlyke wunden.
Wo ys lyues wolluſt ſo gantz mechtich/
Vnd de houardt ſo groth vnd prechtich.
Wo herſchet de Smeichlerye ſo gewaltlich/
Vnd de narede ys ſo gantz mennichfaltich.
Wo gerne hört men/nye tydinge bringen/

Vnd ys groth bedroch jn dyngen.
Wo ys de kunſt/ſo gantz vnwerdt/
Vnd de Dorheyt ys groth vp erdt.
Wo vyndet men Mericheyt ſo ſelden/
Vnd de Vullerye/ys ytzundt vele gelden.
Wo hart moth ytzundt/de vnſchüldyge ſwygen/
Vnd gar löfflick ys/morden vnd krygen.
Wo ys de egen Eere/ſo ſere groß/
Vnd de Gyricheyt ſo gar grundeloß.
Wo ys alle dinck ſo egennütlich/
Vnd de Röuerye geſchüth ſo trotzich.
Wo ys alle geſelſchop ſo vntruwe/
Vnd borgen/ hefft ſere vele naruwe.
Wo ys jn aller ware/ſo groth bedrog/
Vnd de Schüldener nemen lange vortohg.
Wo valſch ys ytzundes de Chriſtenheyt/
Vnd gar ſeltzam ys de hillycheyt.
Wo weynich hölt men Gades Geboth/
Vnd gar vnbereydt ys men thom dodt:
Wo kleine hefft men vp dat ewyge acht/
Auerſt ſtedes men vp dat tydlyke tracht.
Wo vnwerdich hört men Gades wordt/
Vnd gar weynich lēuent men darna vort:
Vnd mith korte/Summa Summarum/
Wat jn der werlt ys ſlicht vnd frum.
Moth van der Werlt vorachtet werden/
Wath auerſt liſtich ys vp erden.
Schalckhafftich/ bedreglick/vp aller ban/
Dat nömet de Werlt/eynen geſchickeden Man.

Thom Veerden. Secht Reynke/dat entlick de Werlt vull böſßheyt ſy: Dan de Villyge Schrifft betüget/ dat de gantze werlt jnn böſßheyt vorſapen/ vnd darthо de boſßheyt ſuluеſt ys, De Olden wyſen vorgelykē deſſe bedreglyke werlt

De Werlt ys vull boßheyt. 1. Johan. 5.

Der werlt stant vnnd des mynschenn lēuenth/ schon afgemalet

eynem depen Borne/jn welckeren syck ein Aan/ de van eynem Louwen geyaget wart/ vp dat he en nicht thorete/henyn lēth / vnd enthēlt syck mit synen henden an twen kleinen Ryseken/ so by dem Borne vpgewassen weren / vnd settede synen voth vp eynen runden stein/ vñ sach tho syck an lopen veer gruwsame Deerte/mit apenen mūnden/en tho vorstūrgen. Vnd alse he vnder syck jn den Borne sach/ stūrch he einen gruwelyken Draken / mith vpgedanem munde / syner vorwachtende. Vnd sagh eyne grote swarte vnd wytte Auß/ by den beyden Rysen/daran he syck enthēlt/ desūluen na alle erem vormögen/affthognagen. Desse mynsche/do he jnn so groten angsten stundt/vnd nicht wūste/wen syn ende vorhanden were / sagh he by syck / twyschen twen steinen / eyn weynich honnichsemes. Daruan lyckede he mit syner tungen. Vnd dorch de kleine sōticheyt/ vorgath he / syck sūluest vor tho schen / wo he van synem angste cricddyget mochte werden/ beth dat he hen jnn den Borne vyll/ vnd warr tho nichte. ꝛc.

Vthdūdinge des vorgedachten Borneß.

Dorch denn Borne/ys tho vorstande desse Werlt / de veer Deerte/synt de veer Elementa/van welckeren alle mynschen / thom dode gefordert werden. De twe Ryse/ bedūdē dat lēuent des mynschen. De wytte Auß/ den dagh. De swarte / de nacht. Welcker stedes dat lēuent des mynschen/ affgnagen. Dorch den Draken / wert des mynschen graff/ dath alle stunde syner wachter/vorstan. Dath weynich honnichsehem/bedūdet de vorgencklyke wollust desser werlt/ dorch welckere syck mennich mynsche / jnn ewyge vnruwe / vorsencket. ꝛc.

Dat Drūdde Capittel.

Reynke spreckt

Reynke spreckt van den Meer Apen effte Meerkatten/dat desūluen nicht syne Medderen synt/noch eyne ander Fabel

Reynke spreck tho alle den Heren/
De mit em dar tho Hawe weren.
Isegrym ys nicht all by synnen/
De spreckt nu van der Apynnen.
Syne worde / synt nicht also klar/
Des ys nu wol drūdde halff yar.
Dat ick em volgede jnt Landt tho Sassen/
Dar reysede he hen/ mit grotem brassen.
Idt ys all gelagen/dat he dar secht/
Idt weren van den Meerkatten geslecht.
He secht vnrecht/my tho wedderen/
Meerkatten synt nicht myne Medderen.
Frouwe Rukenouwe/vnd Marten de Ape/
Desse ys myn Medder/ vnd he myn Pape.
He ys Notarius/he weet dath Recht/
Men dat Isegrym hyr van Meerkatten secht.
Dath sūlue secht he my men tho hoen/
Mit den hebbe ick gar nichtes tho doen.
Se weren ock nūwerlde myne gesellen/
Se sehen alse de Dūuel vth der Hellen.
Men dat ick de Meerkatte do Medder heeth/
Ja/ dat dede ick alle vmme geneeth.
Dar konde ick do nicht an vorlesen/
Sūs leth ick se anders wol vorfresen.

Dat Veerde Capittel.

¶ Wo Reynke / den Wulff manck de Meerkatten bringet / dar he jnn grote varlicheyt synes lyues quam ꝛc.

SEeth Here / wy ghyngen buten den wegen
Vnder dem Berge / dar wy seghen.
Eyn düster Hol / deep vnd lanck /
Isegrym was van grotem hunger kranck.
Wente ick sach en nüwerle so sath /
He hadde gerne noch mehr gehath.
Ick spracke / dat Hol / dat ick juw wyse /
Idt feylt nicht / gy vynden dar spyse.
De dar wanet / dat schal nicht feylen /
De moth wat spyse mit vns deylen.
¶ Do spracke Isegrym / Reynke Ohem /
Hyr wyl ick beyden vnder dem Boem.
Gy synt bequemer dartho / wen ick /
Seeth / süs wolde he my wysen jnt stryck.
He spracke: efft ick dar vünde tho ethen /
Dat scholde ick em don tho weten.
Ick ghynck daryn / doch eynen ghanck /
Dar vandt ick eynen wech / krum vnd lanck.
De angst de my dar bynnen entstunt /
Wolde ick nicht vmme twyntich Punt.
Vloch eyns anghan / wente dar weren /
So vele der süluen letlyken Deren.
Kleine / grote / ock ein deel mynder /
Vnd weren der süluen Meerapen kynder.
Wente de Meerapynne lach jn dem Nest /

Ick mende ydt were de Düuel geweset.
Se hadde eynen wyden mundt / vnd lange tenen
Vnd lange Negele an vöten vnd henden.
Ock eynen langen sterth angesath /
Ick sach ny letlyker Deer / dan dath.
De jungen weren swart / van seltzener maneren /
Ick mende dat ydt junge Düuele weren.
Se segen my seer gruwelyken an /
Ick dachte: Och were ick wedder van dan.
Se was grötter / dan Isegrym was /
Ere kynder weren etlyke na dem süluen pas.
Se legen dar jnn dem vulen Hoye /
Ick en sach ny letlyker Proye.
Beslabbert beth thon oren tho / mit dreck /
Idt stanck dar / alse dat helsche Peck.
De warheyt dar tho seggen / wolde nicht denen /
Wente erer was vele / vnd ick men allenen.
Ock weren se alle van quadem gelaeth /
Hyrumme vandt ick eynen andern raet.
Ick grötede se schone / dat ick nicht mende /
Ick leth my dücken / wo ick se kende.
Ick heth se Medder / de Kyndere myne Magen /
Ick spracke: Godt spare juw tho langen dagen.
Dyt synt juwe Kyndere / dat see ick wol /
Help se behagen my auer de mate all.
Wo lustich synt se / vnd wo schöne /
Ein ytzlick möchte syn / eynes Köninges söne.
Darumme mach ick juw wol lauen mit recht /

Frygdanck
¶ Spricke ick de warheit alle tyd
So hedde ick mennigen wedderstrydt. Darumme moth ick vaken radtslage
Wen ick wyl de warheyt sagen.

Dat gy alsůs vormeren vnse geslecht.
Grote frőude hadde my daruan gekomen/
Hadde ick geweten/van dessen mynen Ohmen.
Men mach yo tho en tyden thor nodt/
Ja do ick er sodane Ere bőth
De ick doch seker nicht mende/
Do dede se recht/wo se my kende.
Se heth my Ohem/vnd was seer fro/
Doch hőret se my alteß nicht tho.
Nicht schadet my/dat ick se Medder heet/
Wowol my van angste vth brack dat sweet.
Se sprack tho my/ Reynke frundt/
Weset wylkamen/syn gy ock gesunt?
Idt ys my eyne frőwde alle tydt/
Dat gy tho my gekamen sydt.
Gy syn froet/ gy kőnnen wol leren/
Juwe őhmekens helpen tho den eeren.
Dat ys vorwar eyn vorstendich Man/De synen tunge wol schőnen kan. Vele beteret ys swygen vnd gudt gedencken. Alse mith spreken / eynen andern krencke.
Seeth/ dat ick all sodanes hőrde/
Dat vordende ick mit eynem worde.
Darumme dat ick se Medder heyt/
Vnd sparde tho seggen de warheyt.
Gerne hadde ick gewest van dan/
Do sprack se: Ohem gy schőlt nergen ghan.
Gy schőlen erst eten eyne gude maltydt
Seeth/ do droch se my vor mit vlyth.
So vele spyse / de ick nicht all kan nőmen/
My wunderde/wo de dar was gekomen.
Van Herten/van Hynden/vnd ander wyltbradt

Ick nam tho my/ vnd ath my wol sath.
Do ick was sath/ vnd hadde genoch/
Gaff se my ein stucke/dat ick mit my droch.
Dat was ein stucke van eynem Hynde/
Dat scholde hebben myn wyff/mit dem gesynde
Seeth/hyr mith nam ick do Orloff van er/
Se sprack: Reynke kamet vaken wedder her.
Dat lauede ick er/vnd ghinck wedder vth/
Wente ydt was dar nicht seer gudt.
Idt rőck dar vast na der Wegen/
Ick hadde vyll na den dodt gekregen.
Idt was noch gudt/ dat ydt so vell/
Ick makede my tho lopende snell.
Tho dem Gathe vth/dar ick in quam/
Vnd do ick Isegrym yegenwardich vornam.
He lach vnd steende vnder dem Boem/
Ick sprack: wo gheyt ydt mit juw/ Ohem?
He sprack: nicht wol/ ick moth vorderuen/
My dúncket/ ick moth van hunger steruen.
My entbarmede seer syn vngelucke/
Vnd gaff em tho ethen dat sulue stucke.
Dat my gegeuen was in dem Hol/
He ath: ya dath smeckede em seer wol.
Des wuste he my do groten danck/
Wowol de gunst nu ys geworden kranck.
Isegrym sprack: do he hadde gegeten/
Reynke Ohem: latet my weten.
Wol ys ydt/ de dar wanet in dem Holl?

Wo yſſet dar geſchapen/ôuel effte wol?
Do ſpraeck ick de waerde/vnd lerde em dat beſt/
Ick ſede: dar ys ein ſeer vuel Neſt.
Doch der ſpyſe ys dar gantz vele/
Wylle gy: dat men de mit juw deele.
So ghat dar yn/ vnd juw wol vorſeet/
Dat gy nicht ſeggen de warheyt.
Warheyt tho ſpreken/möthe gy dar ſparen/
Iſſet dat gy anders wol wyllen varen.
De de warheyt alle tydt ſpreken wyl/
Moth ock lyden vorvolginge vyl.
Ock moth he vaken dar buten ſtan/
Wen de andern jn de Herberge ghan.
Ick heth ene ghan jnn dath Hol/
He ſcholde werden entfangen wol.
Wat he dar ſege/ dat ſcholde he laten vnvorwoͤrt
Vnd ſpreken: dat ſe gerne wolden hören.
Seeth Here/Her Köninck/ dat weren de word
So ick em lerde/ do ghynck he vorth.
Vnd he dede hyr all entvegen/
Hefft he dar wes auer gekregen.
Dat ys vorwar ſyn egene ſchade/
Wentē he volgede nicht mynem Rade.
De grauen pluggen/ wol de ock ſyn/
Dar wyl doch nene wyßheyt jnn.
Vp wyßheyt achten ſe nicht tho grunde/
Darumme haten ſe ock ſubtyle vünde.
Wente ſe ſubtylen Raedt nicht vorſtan/

Wol nhu de gründtlyke warheyt wolde vöre Vñ de werlt mit der warheyt rören. Se queme jn angſt/yamer vnd nodt/ Möſte ock entlyck darumme lyden den dodt.

Van den wyſen hört men wyßheyt/ vnnd van den gerruwen/ de guden rade.

Ick lerde Iſegryme thouören an.
Wolde he ſyck vor ſchaden waren/
So möſte he dar de warheyt ſparen.
He antworde my/he wüſte dat wol/
Mith des ghynck he jn dath Hol.
Dar vandt he ſytten de Meerapen/
De alſe de Düuel was geſchapen.
Mit eren kyndern/ſe vouerde ſyck ſeer/
He reep/ help wat leetlyker Deer.
Synt dyt alle juwe jungen?
Edder ſynt ſe vth der Hellen entſprungen?
Ghât vordrencket ſe/ dat ys raedt/
Wat böſe yar/ ſchal dyt quade ſaedt?
Hörden ſe my/ ick wolde ſe hangen/
Men möchte junge Düuele hyr mede vangen.
Wen men ſe bröchte vp ein Moer/
Vnd bünde ſe dar vp dat Roer.
Wo rechte letlyken ſynt ſe geſchapen/
Dyt mögen wol heten Moerapen.
De Meerkatte ſpraeck altho handt/
Welcker Düuel hefft juw baden geſant?
Wat hebbe gy hyr vns tho affen?
Effte wat hebbe gy hyr tho ſchaffen?
Synt ſe eyſlick effte ſchon/
Wat hebbe gy dar mede tho don?
Reynke Boß de ys doch kloeck/
De was hyr hüden by vns ock.
He ſpraeck: dat deſſe myne kynder weren/

Ja ydt nicht ein wunderlick dinck vorau? Dat de warheyt nergen bluen kan. Wol de Warheyt ſecht/de hefft nichtes darvan/ San nydt vñ hatt/ dat ys ſyn lohn.

Wol ſyn wyl/ dar he vnwerdt ys/Des leue/ waret jn de lenge nicht gewyß.

Schöne / ſedich/ vnd guder teren.
He hëldt ſe vor ſyne gebarne fründe/
Des ys nicht lenger dan eyne ſtunde.
Behagen ſe juw nicht/ ſo ſe em deden/
Hyr hefft juw yo nemandt her gebeden.
Dat ſegge ick juw Iſegrym/wylle gy dat weten/
¶ Do eſſchede Iſegrym/van er tho ethen.
He ſpract: langet her/ edder ick helpe juw ſöken/
Idt helpet my beth/ wen deſſen Spöken.
He wolde er ſpyſe nemen mit macht/
Do krech he/ dat em was tho gedacht.
Se ſprangk vp en/vnd beeth/
Mit eren negelen rëth vnd ſplëth.
Ere Kynder deden des gelyken/
Se beten/ſe kleyeden gruwelyken.
He begunde tho hülen vnd tho ropen/
Dat blodt quam auer ſyne wangen lopen.
He ſettede ſyck ock nicht thor weere/
Vnd leep wedder vth mit haſte ſere.
Do ick ene ſach/ he was tho beten/
Tho kleyet/ tho ſplëten/ vnd tho reten.
Em was geknepen mennich Ghat/
Vmme dat höuet/was he van blode nath.
Eyn ore hadden ſe em ſo geplücket/
Ja tho degen hadden ſe ene gerücket.
Ick fragede en/do ick en ſo ſach tho kleyt/
Efft he hadde geſpraken de warheyt.
¶ He ſprack: Ick ſede alſe ick ydt dar vant/

De letlyke Teue hefft my geſchant.
Were ſe hyr buten/ ſe ſcholdet betalen/
Wo düncket juw Reynke/ere Kynder tho malen.
Wo ſlym ſe ſyn/wo eyſlick ſe ſeen?
Do ick dat ſede/do was ydt geſcheen/
Do vandt ick by er nene gnade
In vntydt quam ick dar tho bade.
¶ Do ſprack ick wedder/ſy gy vorkeert?
Alſus hebbe ick juw nicht gelert.
Gy ſcholden hebben geſecht / höret my nu/
Leue Medder/wo gheyt ydt doch juw?
Vnd juwen ſchonen Kyndern gemein?
Se ſynt myne Neuen/groth vnd klein.
¶ Do ſprack Iſegrym tho myr wedder/
Eer ick ſe wolde heten Medder.
Vnd ere Kyndere / myne Neuen/
Ick wolde ſe ehr dem Düuele geuen.
Erer frundtſchop hebbe ick neen gebrack/
Idt ys dat alder ſymmeſte Pack.
Seeth Here vmme dyt / Iſegrym entfynck/
Sodane Pagiment/ alſe dar gynck.
¶ Here Her Köninck/ mercket vnd ſeeth/
Secht he nicht vnrecht/ dat ick ene vorreth?
fraget ene ſülnen/ efft ydt nicht ſo was/
Wente he was do dar mede vppe datſülue paß.

Renner ſprickt. Twe ogen / twe oren/ vnd eynen mundt / Hefft de mynſche/ dat em ſy kundt/ Wath he höre/ vnd wat he für klar / Sath he dath alle nicht ſpreke apenbar.

Vorklaringe des drüdden vnd veerden Capittels

Thom Erſten, Vortellet Reynke/ in deſſem Capittel/

wo he thor Meerkatten yngekamen / der he gude worde gegeuen / vnd doch nicht gemeint hedde. ꝛc. Worvth ys tho leren / dat noch ygzundes / vele mynschen allenthalven jnn der werlt vorhanden / welcker nicht van herren grundt meinen / wat se spreken / vnd wen se van wytter varwe reden / so meinen se swarte. Vnd wen se lachen / so meinen se den handel vyendtlick. Welcker ock vth einem munde / kolt vñ warm blasen können. Vnd solcke werden ygzundes / Wyse / erfaren vnd vorstendyge kloke Menner / genömet. Auerst vor ere gemēnschop / schal men syck flitich höden / vnd solcke dubbelde gesellen / alles vormögens / vormyden / vnd an erem wandel leren erkennen.

Anders reden / vnd anders meinen / ygzundt ys gebrücklick.

¶ Twetüngyge synth schedelyke lüde.

Wo men dan lest / van eynem Gade der Wölde / Satyrus genant (welcker bauen ein mynsche / vnd vnder eyn buck tho syn / gedichtet wert) desse / der groten külde halven gedrungen / quam eyns mals / tho eynem Buren jn syn huß gande. Vñ do he sach / dat de Bur jn de hende blēß / fragede desse Satyrus / worumme he dat dede? De Buer antworde: darh he se wolde vorwermen. Thom andern bleeß de Buer vp den heten Bryg. Do fragede de Satyrus / worumme he dat dede? Vñ do de Buer antworde / dat he dat erent wolde kölen / wente ydt were em tho heet. Do makede syck de Satyrus daruan / vnd sprack: Vēn / nēn / mit solcken lüdē / mach ick nene gemeinschop hebben / de kolt vnd warm / vth eynem munde blasen können. Dyrmit hebben de Olden wysen gewarnet / dat men syck vor böse tungen / de ein dinck reden / vnd eyn anders gedencken / höden schöle.

Twe Esopische Tasschen.

Solcke dubbelde twetüngyge / können ock eynes ydermans gebreke / entdecken vnd straffen. Auerst ere egen lasser vnd schande / meisterlick vorbergen / de Esopische Tasschen / nicht anmerckende. Welcker Esopus plach tho seggen / dat ein yder mynsche / hedde twe Tasschen an syck hangende. De eyne vp dem rüggen / darynne hedde he syne lasser vñ gebreke. De ander vor syck ym angesychte / darynne legen der andern sünde vnd gebreke. Vnd desülven gebreke / sehe eyn yder alle tydt / auer syne egen lasser / nümmermehr.

Reynke ys des Wulues scholemeister.

Thom Andern. Jo hyr tho mercken / wo Reynke den Wulff vnderrichtet / wes he hy der Meerkatten reden schöle. ꝛc. Auerst Isegrym ys hyr desses valles / ein vorbylde der yennen / de nene vnderrichtinge annemen / sunder na erem grauen / plumpen vnd dullen koppe / hervth faren vnd spreken / wat en men jn de mundt kumpt / wor dorch se vaken / jn vngefall vñ bedruck kamen. De Olden wysen spreken: Vnderwyse nicht / dat nicht vnderwyser wyl syn / vnd lere nicht / dat nicht leren mach / vnd straffe nicht / dat syck nicht straffen leth. Wente ein stein / den eine Bycke nicht breken kan / den schal nemandt mith synem guden Swerde / vnderstan tho houwen. Ock vnderstā dy nicht / tho eyner Weheden tho maken / dat syck nicht bögen leth: dan solckes ys vnnütte vñ vorlaren arbeydt. ꝛc.

Lere den nichtde vngelert wyl lyn.

¶ Warheyt tho vorswygē / beth vp gelegen tydt

Thom Drüdden. Spreckt Reynke / jn Isegryms vnderrichtinge / darh he de warheyt by der Meerkatten schöle sparen. ꝛc. Worvth ys tho leré. Wen einer / manck quader vñ hynderlystiger gesellschop ys / dar he syck ane vare / nicht vormodet wegh tho kamen / so he de Warheyt apenbar reder. De schöle der warheyt thom besten / na dem desülue / darsülues nicht gerne gehört wert / vnd ock nene frucht ynbringen mach / de warheyt tho reden / an syck holden / beth vp bequeme tydt vnd gelegen stede. Vnd alßdan desülue / mit gebörlyker beschedenheyt / fryg apenbar hervth reden / scholde ydt em ock vngunst vñ schaden geberen. Dan wowol de yenne / welcker de warheyt jnn dessen tyden reder / ein vnangeneme Gast ys / vnd swerlick Herberge erlanget / Dennoch schal de warheyt / tho rechter tydt / nemande vorswegen werdē. Dan

Vmme de warheyt / de frame lyder nodt /
Welckes em ock vorsaket den dodt.

Vnd dennoch ys ydt beter/lyden pyn/
Alse jn der gunst der bösen tho syn.

Egen nutte vordrücket de warheyt.

Idt ys auerst am dage/ dat vele mynschen / de ock vorbydder der warheyt/wyllen geachtet syn/na Reynkens rade de warheyt tho reden / ock jn Gödtlyken saken/ der warheyt tho grotem nadele/vmme eres egen nuttes wyllen/vnd den mynschen/ dar se syck vordel van vormoden / tho gefalle/ an syck holden/ Vnd leren yümmer tho / wo men Christlick lëuen/vñ Bröderlick handeln schöle. Auerst nën dinck/kumpt mynner mit erem lerende auereyn / alse ere egen lëuent vnd wandel. Vnd ys nicht weynich tho erbarmen/dat de Hillyge Schrifft also ydermans/ vnd ock vornemlick der yennen/ welcker desüluen wyllen profiteren vnd predeken / schandeckel moth syn. Wente.

De Hillyge Schrifft/moth men hyllich lauen/
Dan se swenet allen künsten bauen.
Wente alle ander künste/gebrecklick synt/
Dorch desse/werde wy Gades kyndt.

Auerst Godt wert solckes/ an en/ vngestrafft nicht laten/ vnd de Düuel stelt en syne strycke / vnd drouwet en ane vnderlath mit dessen worden.

Du meinst wol jn der Theologie/
Du syest van mynen strycken gantz frye.
Gyricheyt/Vnküscheyt vnd hogfart/ick dy stelle/
Darmit ick vele dynes gelyken veile.
Solcke vorgyfft/bestryke ick mith der söte/
Beth dat ick darmit vange dyne vöte.
Bringe ick dy recht/ jn eyn der strycke/
Entlöpstu my/so hefstu groth gelücke.

¶ Memorial der Dögetspreckt.

Vele leren/wo men recht schal don/
Vnd ere lëuent/ys doch verne daruan.
Ick holde ere rede/ vor eyne mere/

Vnd my

Vnd my daran/ gar weynich kere.
Wente welcker Arsse/kan guden grundt/
De maket syck hyllich sülues gesunt.
Darumme lache ick men solcker straffe/
De vaken de drömer deyt ym slape.
Desse lere/ gheyt alder best jn den modt/
So eyner/dar he lert/ock sülucn doet. ꝛc.

Dat Vöffte Capittel.

¶ Alse Isegrym Reynken nicht konde auerwynnen / do esschede he en tho Kampe/vnd vorrekede em eynen Vantschen/wo oldinges gebrücklick was.

Do sprack Isegrym wedder an/
Wylle wy na dem ende slan?
Wat wylle wy süs alle tydt kyuen?
De Recht hefft / de schal wol richtich bliuen.
Reynke/ gy schölen krygen den Kamp/
Ick wyl mit juw slaen eynen Kamp.
Hebbe gy dan Recht/dat vynde gy wol/
Gy spreken hyr/ van der Apen Hol.
Wo ick dar was jn hunger groth/
Vnd gy my brachten spyse/jn noth.
Idt was men ein knake/ wyl gy ydt weten/
Dat fleisch hadde gy daraffgegeten.
Gy spotten myner seer/ dar ick sta/
Vnd gy spreken myner eeren vél tho na.
Gy hebben mennich spöttisch wordt/
Mit lögen/vp my gebracht hyr vordt.
Wo ick dem Köninge syn lëuent vorgünde/

Gebrukke nicht auerige vnd vnnütte wordt/ Spotte nicht dës eynës hyr den andern dort. Idt ys nicht gantz erlick de lüde bespotten/Solckes gehört narren to edder sorten.

Vnd wo ick na ſynem lyue ſtünde.
Gy lauedē dem Köninge tho wyſen einen Schat
Men he hefft des noch nicht lange gehath.
Gy hebben myn wyff de Wülffynnen/
Geſchendet / dat ſe nümmer kan vorwynnen.
Dyt ys de ſake/ darmit ick juw betye/
Wy wyllen kempen /vmme oldt vnd nye.
Jck eſſche juw tho Kampe/ tho deſſer tydt/
Jck ſprecke: dat gy ein Vorreder vñ Mörder ſydt.
Jck wyl mit juw kempen lyff vmme lyff/
So mach ſyck eyns endygen vnſe kyff.
De vth büth den Kamp/ dat ys dat Recht/

Eynen Dantſchen dem andern tho donde plecht
Den hebbe gy hyr/ nemet en tho juw/
Drade ſchal ſyck dath vynden nu.
Her Köninck/ vnd all gy Heren gemeyn/
Dyt hebbe gy gehört/vnd mögent hyr ſeyn.
He ſchal nicht wyken/ vth deſſem Recht/
Ehr deſſe Kamp wert nedder gelecht.
¶ Do dachte Reynke jn ſynem modt/
Dyt wyl gelden lyff vnd gudt.
He ys groth/vnd ick byn kleen/
Wert deſſe ſchantze nu vorſeen.
So ys myne lyſt all vorloren/
Doch/hebbe ick wes vordeels thovoren.
Nicht ſchal ydt ghan na ſynem wyllen/
Jck leth em yo vor de klawen aff vyllen.
Alſo ys ſyn modt noch nicht gekölet/
Jck hape/ dat he dat ſülue noch vület.
¶ Mit des/ſprack Reynke/ thom Wulue wedder
Jſegrym gy ſynt ſülven ein Vorreder.
De ſake/ de gy my hyr tho leggen/
Lege gy alle / wan gy ſe ſeggen.
Mit juw tho kempen/dat moth ick wagen/
Darvor wyl ick noch nicht vortzagen.
Gy bryngen my/ dar ick gerne were/
Dyt was alle tydt ſo myn begere.
Jſegrym lücht hyr allent wat he ſecht/
Des ſette ick eyn Pant / hyr jn dyt Recht.
¶ De Köninck entfenck de Pande do/

Van Reynken/ock van Isegryme dartho.
Vnd spract: Gy beyden schölen setten Borgen/
Dat gy tho Kampe wyllen kamen morgen.
Gy synt jn qeyden parten vorworen/
Men kan alle tydt/ juwe klacht nicht hören.
Isegrymes Borgen worden daer/
Hyntze de Kater/ vnd Bruen de Baer.
Moneke de junge/ Marten Apens söne/
Wart Borgē vor Reynkē/vñ Grymbart de köne.

In dessem Capittel mercke dre syne lere.

Krych schal mē nicht sökē / noch dartho raden.

Thom Ersten. De Olden wysen spreken/ dat ydt eyn vnnütte radt sy / dat eyner Krych edder Blodtuorgerent sökt: Dan ein wyß Man/schal syck vor Krych vnd twyst/bewaren/so verne he kan. Ock eynem andern/Krych anthofangen/ane mercklyke orsake/ nicht raden: wente syn vthganck ys twyuelhafftich. Vnd nene saken bederuen höger vorstande alse Krych anfangen/ Kamp slan/ vnd hoger vnd gewaldyger Frouwen Leue/nastellen. Wente wol solckes anfanger/ de moth thom lesten ynnemen dat böse / so auer synen egen halß kumpt. ꝛc.

Vyenden schal men entseggen apenbar.

Euen alsso gheyt ydt hyr ock Isegryme/ jnn dem he gedencket/ Reynken vmme tho bringen ym Kampe/nha dem he de sterckeste was. Dennoch wert he sülueſt/van Reynken entlick auerwunnen vnd geschendet. Demgeliken gheyt ydt alsso: wol na eynes andern vngelücke vñ vorderue/arbeydet de velt vaken jn de Kule/de he dem andern gegrauen hefft.

Thom Andern. Is hyr tho mercken/ dat/na dem Isegrym mit genochsamer klage / Reynken nicht auerwynnen kan (dan Reynke rouste syck meisterlick tho entschüldygen) so entsecht he em/vñ esschet en tho Kampe. Des thom teikē/ so vorreket he

so vorreket he ein eynen Nantschē. Dan solckes gehört thom Kampe/vnd ys noch hütiges dages/ein vncherbar vnd vnmanlick stücke/ vp eynen slan/ deme men van nener vyendtschop / vorhen gesecht hefft. Derhaluen gehört tho eynem Ridderlyken Kampe/ dat men den Kamp/dem andern anbede/vnd en thouorne warne/ vp dat he syn beste do/ süß ys ydt mörderisch vnd Vnadelisch. De vornufft leret/ dath nemandt schal/ alse ein vyendt / auertagen werden / he sy dan thouorne/ alse ein vyendt vthgeschryen/ vnd em syne vyentschop thogeschreuen. In der Olden Düdeschen geschefften/ wert gemeldet/ dat so de eyne den andern / tho der erden geslagen/hefft he en laten wedder vpstan/vnd syck weren/beth dat he nicht mehr kondt hefft. Hebben syck alsso vnder einander/ mit Manlykem gemöte / vnd weerhafftiger handt/ geslagen/ane alle valscheyt. ꝛc.

Vmme Ere vñ Adel/ plach mē tho Kempen.

Thom Drüdden. Wert hyr entlick gemeldet / dat oldinges gebrücklick gewesen sy/dat vele des Adels yegen einander/vmme Ere/ Adel vnd gude gerüchte/tho beschüttē/ plegen tho kempen / wo men jnn den Olden Historien lest. Vnd nemandt moste syck jn den Kamp/ lyff vmme lyff/ane sunderlyke bewylligynge des Köninges effte Förſten des Landes/ begeuen. Vnd wen de Here/den Kamp vorwylligede / so möſten de beyden Kemper/ Borgen stellen/vp den bestemmeden dach/ tho Kampe tho kamen.

Turneer holden vnd wol dartho vngeschycketh was.

Also helden vnse Vorfaren vnd Olde Düdeschē/Kempe/ Ridderspyl vnd ander Turnier. Jn welckere syck ock nemandt begeuen dorffte/ he was dan fryg van allen apenbaren lasteren/alse van Ebrocke vnd Horerye/vam Woker vñ Kophandele. Jtzundes auerst ys dat alles vthe/vnd gelt nene Eerbarheyt mehr: dan ytzundes kan keyner ein Ridderm etigher Man syn / he sy dan ein Ebreker. Dartho so driuen de Heren vam Adel / ytzundes apenbar Kopenschop/ vnd synt Wökener. Idt were auerst vele beter / dath syck ein

Dat Veerde Bock

yder Standt helde / nha synem gebör. Ein Buer bleue ein Buer. Ein Eddelman / ein Eddelman. Ein Kopman ein Handeler / so stünde ydt vele beth / dan also / dat ein ytzlicker deyt / wat em men sülvest gelüstet. ꝛc.

Dat Söste Capittel

¶ Wo de Ape Reynken lerde / vnd syne andern fründe / de nacht auer by em bleuen.

Fründe schölen syck vnderlick vndernander grötten / mit einander to rade gan / vñ vndereinander guden radt nicht vorbergen.

DO spracke tho Reynken de Apynne /
Reynke frünt / weset klöck van synnen.
Marten myn Man / vnd juwe Ohem /
De nu vp getagen ys na Roem.
De lerde my eyns ein gudt gebeth /
Dat de Abbet van Slukup hefft geseth.
De Abbet hadde Marten leeff /
Vnd gaff em dyt bedt jn eynen Breff.
He spracke: dat beth ys gudt alle tydt /
Den / de ghan wyllen jn den Strydt.
Auer den / schal men dyt beth lesen /
Des morgens nüchtern / so schal he wesen /
Des dages fryg van aller nodt /
Vnd ys behödet vor den dodt.
Den sülven dach tho allen stünden /
Nemandt schal ene könne wunden.
He wert van allem quaden vorloest /
Hyrumme leue Ohem / hebbet guden troest.
Ick wylt auer juw lesen morgen /
So döue gy vor den dodt nicht sorgen.

¶ Reynke spracke: myn leue Medder /
Ick dancke juw seer / ick dencke des wedder /
Myne sake ys rechtferdich bauen all /
Dat sülue my meyst helpen schal.
¶ Reynkens fründe / de nacht dar bleuen /
Vp dat se Reynken de sorge vordreuen.
De Apynne Frouwe Rukenouwe /
Was Reynken gudt / vnd seer truwe.
Se leth em twyschen höuet vnd stert /
Vnd ock vmme de borst thom bukewert.
Syn haer altho male affscheren /
Dartho wol veth mit ölye smeren.
Reynke was runt / veth / vnd wol tho voet /
¶ Se spracke: Reynke seeth wat gy doet.
Höret na guder fründe Raedt /
Dat deyt juw gudt / vnd nümmer quaed.
Dryncket nu vele tho desser tydt /
Vnd wen gy jn den kreyt gekamen sydt.
Holdet juwe water / so lange mit macht /
Men denne so weset darup vordacht.
Pysset denne vull juwen ruwen stard /
Vnd slaet den Wulff vmme synen bard /
Könne gy en jn de ogen raken /
Gy werden syn gesychte düster maken.
Dat sülue möchte juw seer frainen /
Vnd em tho grotem hynder kamen.
Dyt alle möthe gy süs wagen /
Vnd latet en ersten juw vüste yagen.

Se ys ein wyß vnd vorstendich Man / De fründe vnd fründtschop wol holden kan.

Geköffte Leue / balde vorgaeth / Truwe radt / alle tydt jnn eeren staet.

Wyltu dat dyn anslagh wol vortgaeth / So höld en heimlick jn dynem raedt. Wol synen anslagh synem vyende apenbart / Erlanget selden gudt gelücke vñ wolfart.

Vnd gy schölt lopen süs yegen den wynt/
Dar men vele staues vnd sandes vyndt.
Dat em dat jn de ogen möge weygen/
Denne schöle gy juw van em dreyen.
Dewyle he denne wysschet syne ogen/
So dencket vp juwe vordel/ all dat gy vormögen
Vnd slaet jn syn angesychte/mit juwer Pyß/
He schal nicht weten wor he ys.
Seeth leue Ohem/ ydt ys nu so geschapen/
Gy schölen juw ytzundt leggen tho slapen.
Wy wyllen juw wecken/wen dat ys tydt/
Erst wyl ick auer juw lesen mit vlyth.
De Hillygen wörde/ dar ick van sede/
Mit des se de handt vp em lede.
Vnd spract: Gaudo statzi salphenio/
Caßbu gorfous Barbas aßbulfrio.
Seeth Reynke/nu synt gy wol vorwardt
So spract ock de Greuynck Grymbardt.
Süs bracbten se en thor rouwe stede/
Dar süluest syck Reynke slapen lede.
He sleep beth dat de Sunne vpghinck/
Do quam de Otter vnd de Greuynck.
Se weckeden Reynken samptlyken beyde/
Se spreken / dat he syck wolde bereyden.
De Otter gaff em eynen Antuagel junck/
He spract: Jck spranck darna mennigen spruncк.
Eer ick den/ eynem Vögeler nam/
By Honreborch recht an dem Dam.

Den schöle gy ethen / leue Bedder/
¶ Dat ys gude hantgysst/ spract Reynke wedder
Vorsmadede ick dat/so were ick Soth/
Dat gy myner dencken/ dat belohne juw Godt.
Reynke ath wol / vnd dranck ock tho/
Vnd ginck mit synen fründen do.
In den Kreyt / hen vp den Plaen /
Dar men den Kamp scholde slaen.

In dessem Capittel mercke twe lere.

Thom Ersten. Inn dessem Capittel ys tho mercken/ wo wandages ym gebruke geholden / dath de affgesechten Kempers / twysschen dem dage des Kampes/ ein ytzlick by synen fründen gewesen / de em trösticк weren / vnd en frygmödich makeden. Dartho hedden se ock etlyke Fechters/vñ de des Kempendes erfaren/desüluen vnderrichtedē de Kempers/ wo se syck jn allem donde schicken/vnd manlick weren scholden. Dergelyken handeln hyr Reynkens fründe ock/ bliuen by em/ synt em behülplick vnd radtgedich. Besunderlyken gyfft em de Apynne / eynen behenden vnd lystigen radt/wo he synen vyend/vorfordelen vñ auerwinnen möge

Fründe schölen syck vndereman der nicht vorlaten.

Worumb ys tho leren/ dat de eyne fründt dem andern/ jnn synen anliggenden nöden vnd wedderwerdicheyden/ hülpe vnd bystant don schöle. Dath ys nu ein warhafftich fründt / de ein herte vnd seele mit dy ys / vnd de dy jn dynen lastern / straffet. Auerst dennoch schaltu allene deme/mit besunderlyker leue/vñ heimlyker fründtschop/vorbunden syn/ welckeres truwe and gelouen/ du lange tydt/ vnd jnn velen wedderwerdicheyden/erfaren vnd gebruket hefst. Vnd eyn nyge fründt/ys gelick tho achten dem nygen Wyne/welcker wol smecket ym munde/ auerst darna bringet he ydel vnge-

Eynen fründt bewerdt men jnn der nodt.

welcker ein warhafftich fründt ys.

mack. Alſo gyfft ein nyge frůndt/gude worde/dar doch nich tes hynder ys.

Lib. 3. Offitio. Errende frůnde ſchal mẽ ſtraffẽ.

De Hillyge Ambroſius ſpreckt: Den errenden frůndt/ ſchaltu ſtraffen / vnd den vnſchůldygen frůndt/ nicht vorlaten. Dan de frůndtſchop ſchal ſtandthafftich ſyn / jn herrlyker meninge vorharren/ vnd nicht mit kyndiſcher lichtferdicheyt/ vth wanckelmödyger vnbeſtendicheyt/de frůnde vorwyſſelen. Wente de wunden des frůndes / ſynt beter/alſe de Proverbio. 27. Kuß der Smeichler. Apene dyn herte dynem frůnde / darth he dy getruwe ſy/vnd du van em dynes lẽuendes luſt entfangeſt. Dan ein getruwe frůndt/ys eyne arſtedye des lẽuendes vñ eyne vndödtlyke gnade. Derhaluen ſchaltu dy nicht ſchemen/ mit frůndtſchop vnd woldadt / dynen frůndt vorthokamen: dan de frůndtſchop werth van nener hogfart. Darumme ſpreckt de Wyſe Man. Du ſchalt dy nicht ſchemen/ dynen frůndt tho gröten. Vorlath ock dynen frůndt jnn der nodt nicht / gyff en nicht auer / vnd wyke nicht van em aff: dan de frůndtſchop ys ein behelp des lẽuendes. Wente ſo des eynen frůndes gelückſelicheyt/ dem andern helpet/ worumme wolde yck nicht ock jn der wedderwerdicheyt des eynen frůndes/ de hülpe des andern / mercken laten:

Ein truw frůnt ys eyn groth kleynode.

¶ Vmme eynes frůndes wyllen ſchal men de vyentſchop vorwachten.

Derhaluen ſchal men helpen mit rade/vnd mitlydent mit einander hebben. Vnd/ ſo ydt de nodt erfordert/vmme der frůnde wyllen/ock wedderwerdyge dynge erdülden. Vñ vmme ſyner vnſchuldt wyllen/ vyendtſchop vnd narede/vele mal vorwachten / vnd daran gar nen vordreth dragen. Vnd ſchal mit den frůnden nicht ſyn/alſe mit den Schwalauen/welcker ym Sommer yegenwerdich ſynt/ dat ys/jn der gelückſelicheyt erſchynen ſe alſe frůnde/ auerſt ym Wynter/ dat ys/ ym vngelücke / wyken ſe aff/ vnd flegen wegh.

Derwegen ſchal men de angefangen frůndtſchop / erholden/ dan jn dem gantzen mynſchlyken geſlechte/ys nichtes beters. Wente deſſes lẽuendes kortewyle ys/dat du eynen

hebbeſt / dem du dyn herte apenbareſt / mith dem du dyne heimlyken dynge / handelſt / dem du dat vorborgen dynes herten/beueleſt. Wordorch du eynen getruwen Man auerkumpſt / de jn gelückſeligen dyngen / mit dy frölick ys / jnn den trurigen / ein mitlydent hebbe/ jnn der vorfolginge / dy tröſte vnd vormane. Dan ein frůndt ys ein leuegenote/tho dem du dyn gemöte / thofögeſt vnd vorbyndeſt / vnd alſo vormengeſt/ dat du begereſt/dat vth twen dyngen/ein werde. Dem du dy/alſe dy ſülueſt / vortruweſt/ van dem du dy gantz nicht beſorchteſt/vnd nichtes vnerlykes/vmme dynes nutres wyllen / erforderſt. Wente de frůndtſchop ys nicht vmme gewynſtes wyllen: dan nicht gelt / ſunder frůntſchop wert geſocht. Nicht dorch gelt vnd genẽth/ ſunder dat men mit leue vnd woldädt/yck yegen einander öue. ꝛc.

Ane frůntſchop ys nen lẽuent/ vñ de frůndtſchop wegnemen/ ys de Sonne vã dem hemmel nemen. Cicero.

Amicus / alter ego.

De gãtze werlt vñ alle dinck/beſteit jn der frůntſchop/ſecht Empedocles.

Thom Andern. ys hyr tho mercken/ dat ein recht Chriſtgelöuiſch mynſche / ſynen gelouen/ nicht vp valſche ſegeninge/beſweringe/Swertbreue/wapent effte vůr beſpreckẽt/ vnd ander Töueriſche Breue / de jn waters nöden vnd anderer varlicheyt/kreffrich vnd nütte geachtet/ſtellen ſchöle. Wo dan Reynke / dorch de Apynne/ jnn ſolcken erdom hyr geförd. Sunder allent wat he wyl anheuen vnd-don / dath ſchal he anfangen/ jn dem namen des Almechtigen Gades Vnd jn allen varlicheyden/de em beyegenẽ mögẽ/ jn einem vaſten gelouen/yck ſülueſt ſegenen/mit dem hillygen lydende vnd Crütze/vnſes Heren Jheſu Chriſti / vnd jnn Gades gewalt/ beuelen vnd auergeuen. Gebruket he ander vornement/ ſo wert he gewyſlick Godt mehr tho rome vnd wrake alſe tho gnade vnd beſchůrtinge / bewegen vnd vororſaken.

¶ Thöueriſche handele ſchal men myden.

Wo dan ytzundes jn der werlt vele gefunden / de mith thöueriſchen teiken vnd bedeken/ock karaccheriſchen Breuẽ/ alſe Sünte Michaelis Breff. ꝛc. (wor van eynem valſchen geiſtlickgenanten / vth hücheleriſcher andacht edder thom geltſtrycke erdacht) yck tröſten/vnd vormeinen tho beſcher-

Bygelone vp karaccheren vñ ander erdichtet dinck.

men. Wor dorch se dan alle dinck hapen tho bekamen / alse Rykedom/Ere / wolluſt/ eyne ewichwarende geſuntheyt/ lanck lëuent / gelückſam older / vnd ym Hemmel de negeſte ſtede by Chriſto.

Myßgeloue vã den .8. Verſchẽ Bernhardi.

Item etlyke lauen vnd drömen ſyck ſülueſt / mehr alſe de ewyge ſalicheyt / ſo ſe alle dage de ſöuen verſche vth dem Pſalter/ welcker de Düuel vorryden/ yodoch mit vnwyllen vnd dorch lyſt bedragen / dem Hillygen Bernhardo hebbe apenbaret/ dagelykeſt bëdewyßleſen/vnd vp de thöueriſchẽ Verſche/ eren myßgelouen vaſt buwen.

Van bedefardẽ vnnd valſchenn Miraculen.

Etlyke erfröuwen ſyck/ van den erlagenen Miraculen vnd wunderbarlyken lögen/deſüluen antholtören edder tho vortellen. Vnd ys nen vphören van ſolcken Fabulen vnde Tantmeren/de allenthalven vp den Bedefarden tho ſcheen erdichter werden/ alſe van vnmelopenden ſeelen vnd Polter geiſtern / vnd dergelyken lögenwunder mehr. Welcker yo ſe wyder van der warheyt ſynt / yo men ſe leuer gelöuet. Vnd denen doch nicht allene/ de vordrerlicheyt des lëuendes darmit tho böten/vnd de tydt wegh thobringen/ſunder drecht ock den Offerpapen vnd Buckpredigern / gewinſt in de köken.

Myßgeloue vã S. Chriſtoffer.

Etlyke mynſchen/hebben eynen luſtigen wahn an ſyck genamen/alſe/ ſo ſe eynen hölten edder gemalden Hünſchẽ Chriſtoffer / hebben angeſeen / darh ſe des dages / vor allem vngelücke vnd vordorue / ſeker ſyn.

S. Barbaren valſche hülpe.

Etlyke/wen ſe ein geſneden Barbaren bilde / mith beſundergen vorgeſchreuen worden gröten / ſo werden ſe ym Kryge vnuorſeriget erholden / vñ nenes böſen dodes ſterue.

Erasmus der gyrigẽ Patron.

Etlyke beſöken vp beſtemmede dage Erasmum / der gyrigen patron/mith beſundergen Lichteken vnd bëdeken/ ſo werde he ſe balde ryke maken.

S. Jurgen der reyſyger Affgot

Etlyke / vnd jnt beſunder ein deel des Adels / hebben S. Jurgen vor eren Herculem vnnd nodthülper erfunden.

Welckeres perdt/ ſadel vnd thoem / vppet andechtigeſte geſmücket vnd mit ſpangen belecht/ ſe anbeden. Vnd alle yare vp beſunderlyke tyde/mit eyner nygen gaue / yyck tho ein kopen/ vnd jn ſyne beſcherminge/gefangen auergeuen. Ja by ſynem harnſche vnd yſern hode düre ſweren / ys grot Adels geachtet.

Afflates bedrechlicheyt.

Etlyke können yyck ſülueſt / mit dem erdichten Afflate ſo gar ſchon ſmeichlen vnd ketelen/vnd ere ſünde ſöte makẽ Darthо de tydt vñ hitte des Fegefürs/alſe vth der tabeltur vnd mit eynem Richtesnore / ermeten vnd affwegen.

Wowol nu deſſe vpgemelte ſtücke/ſo ganz dorlyke dinge ſynt/ dat yyck der eyn vorſtendiger ſchyr ſchemen möchte/ dennoch werden ſe vpgeworpen / gerechtferdiget vnd beſtedyget. Vnd nicht allene van den Leyen/ ſunder ock van den vaſt geyſtlyken vnd andechtigen Bedern vnd Myßpapen. Wol werende / dat en daruan vele gewynſtes plecht tho kamen. Solckes vngelouens myßbruck / ys nu klar am dage/ dennoch begeren weynich mynſchen/van ſolcker dorheyt erleddyget tho werden. So ein ſöte dinck ys de Errdom/darh de mynſchen er alle dinck/alſe de Dorheyt vnd Errdom/affbydden vnd vorlaten wyllen. ꝛc.

Dat Böuende Capittel.

Wo Iſegrym vnd Reynke beyde tho Kampe quemen. Vnd war ſe beyde vor Ede ſwören vp malckander.

Alſe de Köninck Reynken vornam/
Dat he ſo beſcharen darher quam.
Dat men ene ſo tho kreyte brochte/
He lachede ſyner all dat he mochte.
He ſach ene alſüs veth geſineret/

Vnd spract: O Voß wol hefft dy dat geleret!
Men spreckt gemeinlick/ vnnd ys ock warhafftich. De dar sinert / de vert. Dat ys/de hüchlen/ smeichlen vnd geschencke geuen kan/de gheyt Land an.
Du machst wol heten / Reynke Voß /
Du byst en altho malen tho loeß.
In allen örden westu eyn Vol/
Wyl ydt dy nu helpen/dat vynstu wol.
¶ Reynke neegh dem Köninge sere/
Vnd boedt ock der Köningynnen eere.
He wysede syck tho wesen wol gemeydt/
Vnd spranck mit des in den Kreyt.
Dar was de Wulff mit synen fründen/
De alle Reynken des quadesten günden.
Doch de hillygen / moth men hyr vorstan de bestemde Eede/ welcker beyde Kempers sweren mosten.
Se spreken mennich vorbolgen wordt/
De Kreytwardes brochten de hillygen vordt.
Dat was de Lupard vnd de Loß/
Dar moste sweren/beyde Wulff vnd Voß.
Wommme se dar quemen in den Kreyt/
De Wulff de swoer densülven Eyt/
He swoer/dat Reynke were ein Vorreder/
Ein deeff/ein Mörder/ein Mysßdeder.
Ein Ebreker/ vnd ein valsch Ketyff/
Dyt gelt vns beyden/lyff vmme lyff.
¶ Reynke swoer wedder in demsülven Kreyt/
Dat de Wulff swöre einen valschen Eyt.
He swoer ock/ dat Isegrym de Vere/
Vp en löge/vnd vnrichtich were.
He scholde nümmer waer maken den Eyt/
¶ Do spreken/de dar bewareden den Kreyt.
Dot wat gy schüldich tho donde syn/

De rechtferdich ys / wert drade wol schyn.
Do gyngen vth/ beyde de kleinen vnd groten/
Men desse twe/ worden bynnen besloten.
De Apynne vormande Reynken der wordt/
De he van er hadde vaken gehordt.
¶ Reynke spract mit fryem moedt/
Ick weeth ydt/ gy segent gerne guedt.
Vlicht tho myn/ ick wyl daran/
Ick hebbe wol ehr by nachte geghan.
Dar ick alsodanens hebbe gehalet/
Dat noch nicht alle ys betalet.
Darumme ick wagen moste myn lyff/
So wyl ick ock yegen dessen Ketyff.
Myn lyff nu wagen/vnd don datsülue/
Vnd schenden ene/vnd alle de Mülue.
Ick hape tho eeren myn gantze geslecht/
Vnd wyl em yndryuen/dat he hyr secht.
¶ Süs leten se desse twe alleen/
Dar mochte men desse beyden kempen seen.

In dessem Capittel lert men twe stücke.

Thom Ersten. Wert inn dessem Capittel wyder beschreuen/wo Reynke vnd Isegrym gerüsster/tho Kampe kamen/ vnd/na dem olden gebruke/ein yder syne smehinge vñ de laster/ so he dem andern thogesecht/apenbar besteit/vnd mit eynem Eede/warhafftich tho syn/bekrefftiget. Also dat ydt schynt / dat ein yder van en / eyne rechtferdyge sake vnd meninge/vor syck hebbe/ de he doch nicht loffwerdygen betügen kan / sunder mit alle synen kreffren/ lyff vnd lëuende/ beschütten vnd vordegedingen moth.

¶ Ehede ym Kampslaende thodonde.

De Südeschen synt wandages tapper lüde geweſen.

Der maten hebben ock vnſe Olde Düdeſche / Adel vñ Manſchop / eren Adel vnd Eere / Landt vnd lüde / gude geröchte / Wedewen vnd Weiſen / jnn aller Rechtferdicheyt tho erholden / wandages Manlick gefochten vnd gekempet Auerſt ytzundes ſynt ſe by na / van den Olden Adelyken daden / vp eynen andern vneerlyken egennüttigen handel / vorgleden vnd affgeweken. Alſe vp den ſchentlyken Woker / den men den Vmmeſlach nömet. Welcker vaſt nygelick / vnder dem Adel jn Saſſen vnd Weſtphalen / ys vpgekamen vnd hefft ſo mechtich de auerhandt genamen / dat he mennigen vmme ſleyt. Dat ys / van Landen vnd lüden bringet / vnd jnt ende grüntlick vorderuet.

Vmmeſlach nygelick vpgekamen.

Vmmeſlach wo de geholden vñ gebruket wert.

Vnd erholt ſyck alſo: Wen eyner eynem Heren edder Junckhern / de benödiget ys / gelt lener / ſo moth deſülulge / dem dat gelt gelent wert / etlyke ware / alſe Olde Perde / vordoruen Korne / Nadich Speck / Gartſtrige Botter / vnd vorlegen rüſtinge / vp dat düreſte vnd bauen ere werde / angeſlagen / mit tho nemen / Solcke nichtige Ware / de ſe süs nicht können vorkopen / ſetten ſe vp eynen ſummen geldes / vnd lenen dem benödygeden veer duſent gülden an gelde. Vnde wyl he de veer duſent gülden hebben / ſo moth he vor darby veffte duſent / vpgemelte vndüchtige ware annemen / de süs nicht wol / vmme twe edder dre hundert gülden / mochte vorkofft werden. Darna mot he ſyck dem Ertzwökener vorſchriuen vnd vorbörgen / vp dat hundert yarlykes .y. vij. xxj. ya xx. gülden tho geuen / berh ſo lange / dat he den höuetſummen mit guden wolwichtigen goldgülden wedderumme aff egge. Wenn nu dat gelt auerantwerdet wert / ſo nympt van ſtunden an de Lener / de beſtemden Renthen daruan / gelick alſe were ſchon dat yar vorlopen / vnd na vorſchenem yare / moth de Renthe gelick wol / noch ein maell fallen. ꝛc. Wen vnſe Olden Düdeſchen / ytzundt vpſtünden vnd lëuenden / ſo wordē ſe ſyck gewyſlick ſölcker erer nakömelinge / ſchemen. Dewyle

men. Dewyle ſolcke vntruwe vnd ſynantzerye / wökerye vnd deuerye / vnder den truwen Düdeſchen / jngereten ys. Dan vnſer vorfaren truwe vnd geloue / ys ock den Römern vnd andern vndüdeſchen Nation / berömet / bekant vnd erſchrecklick geweſen / wo Cornelius Tacitus ſchrifft. ꝛc.

Turneer / wo de by den Oldenn Südeſchen geholden worden ſyn.

Wandages hebben de Förſten / Heren vnd Ridderme tigen lüde / Turneer geholden / jnn welckeren nemandes / dorch de Ereenholde (alſe Cenſores morum) dē dan Erbare / redelike / vnd eerlyke lüde geweſen ſynt (wo ere name Eerenholt mit bringet) ys vorſchont worden / wo he wes vneerlykes vnd vnadelykes / vp ſyck hedde gehat. Scholde men ytzundes alſo faren / ſo worden weynich lüde (ys tho beſorgen) thom Turneer geſchicket ſyn. Jn den geſchreuen Keyſerlyken Rechten / ys ock vorlyuet / dath ſyck de Förſten vnd Eddel lüde / aller Kophandele entſlan ſchölen. Dan ere Adel wert darmit beſmitter. Jtzund auerſt / dewyle nen Recht noch Eere / mehr gelt / vnd nen Regimente mehr jn Düdeſchen Landen ys / alſo dat ein yder deyt / wat em wol gefelt / vnd vndöget Adel ys worden. So ſynth ytzundt de Heren vam Adel nicht allene Koplüde vnd Kremer / ſunder ock apenbar Wökener. Welcker men ock / nha den Keyſerlyken Rechten / ſo ſe etwes gülden / ſtraffen ſcholde. Hec dicit Johannes Agricola. ꝛc.

L. Nobiliores. C. de Commer. et mere.

Truwenn Radt der fründe ſchalmen nicht vorſmaden.

Thom Andern. Js hyr wyder tho mercken / dath eyn wyß vorſtendich Man / den truwē radt ſynes fründes / wende vth gudem herten vnd gelouen / herflüth / nicht vorachtē ſchöle. Wo hyr ock Reynke / den radt der Apynnen / danckbarlich annympt. Dan de radt eynes truwen fründes (ſpreken de Olden wyſen) wen he ock hart vñ weet / ſo is he doch gelick eyner Arſtedye. Wowol de bitter ys / ſo helpet ſe doch der kranckheyt. Darthо ſo werden de gedancken mit gudem rade vnderſtütter. Derhaluen ſchal nemandt by ſyck ſülueſt wyß ſyn / vnd vp ſyne wyßheyt ſyck vorlaten. Dan dat ſynt

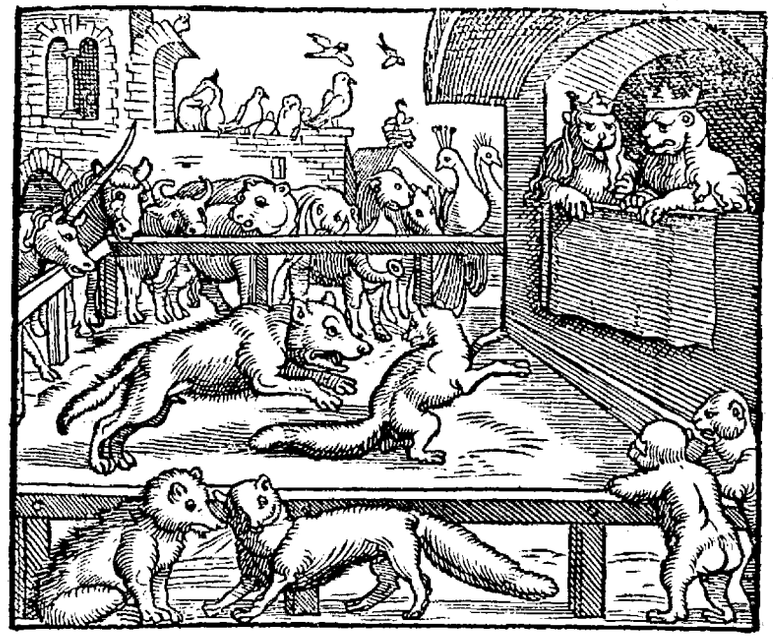
Narren / de syck sülvest wyß achten / vnd truwen radt vorsmaden. Derwegen spreckt D. Sebastianus Brandt.

Wol alle tydt volget synem egen hôvet/
Vnd guden radt/nicht volget vnd gelôvet.

De achtet vp gelücke vñ heyl gantz kleen
Vnd wert balde syn vorderuent seen.
Ein wyß man / fründes radt nicht vorachte/
Wor vele rade synt/ys gelücke vñ macht
Wehe dem Heren/welcker leuer hat/
Eynen Pyper/alse eynen truwen radt.
De mehr achtet der hunde vñ vogel spil
Alse dat he hebbe gelerder lüde vyll.
¶ Do Roboam nicht volgen wolde/
Den Olden wysen / alse he scholde.
Vnd volgede den Narren /do vorlor/
He teyn geslechte/vnd bleff ein dor.

¶ Wo de Kamp wart begunt. Vnd wat lyst Reynke darynne gebrukede.

Isegrym quam mit grotem nyde/
Syne klawē vñ munt/dede he vp wyde/
He leep vnd spranck dar spünge groth/
Reynke was lychter/dan he/ tho voth.
He entsprack em/ all dat he konde /
Doch ehr he dessen Kamp begunde.
Pyssede he synen ruwen stert all vull/
Vnd makede en vull sandes vnd mul.
Do Isegrym mênde/he hedde en wyß.



Do sloech Reynke tho mit der Pyß.
Mit synem sterte eynen slach/
Em jn de ogen/dat he nicht en sach.
Süs seychede he em jn de ogen/
Dat was van synen olden tôgen.
Wente Reynkens Pysse was so quaed/
So dat dem selden was gudt raed.
Tho geuen/dem se jn de ogen quam/
Demsülven se syn gesychte nam.
Reynke hadde tho vôren Isgrymes Kynder/
Hyr mede gedan groten hynder.
He hadde en de ogen vth gepyst/

Vor tyden was dath ein groth loff vñ Eer Wol synen vyendt let kamen tho gelyker weer. Itzundes wert gelauet vnnd gerômet ym Krygē/ De synen vyent kan vñ weet tho bedrygen.

Daruan hyr thoudren / vele geſpraken ys.
Sus mende he ock / Iſegrym tho maken blindt/
Wente wen he quam yegen den wyndt.
So kleyede he jn dath ſant vnd mull/
Vnd warp dem Wulue de ogen gantz vul.
Iſegrym wyſſchede / dat dede em ſmerte/
So ſlogh denne Reynke tho mit dem ſterte.
Vnd blendede ene ſo mit derſülven mygen/
Iſegrym begunde dat quaedt tho krygen.
Mith ſodaner lyſt / dede Reynke groten flyt/
So wan he ſach dat he des hadde tydt.
Vnd dat dem Wulue de ogen traenden/
So quam he ſpryngen vnd ſlanden.
Vnd blendede ene ſtedes yo mehr/
Dartho vorwundede he ene ock ſeer.
De Wulff wart wol halff dull vnd dörde/
Reynke gaff em noch dartho ſpeye wörde.
¶ He ſpracke: Her Wulff/ gy hebben vorſlunden/
Mennich vnſchüldich Lam / tho velen ſtunden.
Dartho ock mennich vnnöſel Deer /
Ick hape gy don ydt nu vordan nicht mehr.
Dyth ys juwer ſeelen tho malen gudt/
Dat gy hyr ſüs wol Penitentien doth.
Weſet düldich/ ydt nympt drade ein ende/
Gy ſynt nu gekamen jn Reynkens hende.
Doch wolde gy my bydden vnd vorſönen/
Ick wolde juwes lëuendes gerne ſchonen.
¶ Deſſe worde ſpracke Reynke mit der haſt/

Vnd helt

Vnd helt dewyle Iſegrym gantz vaſt.
By ſyner kelen/ vnd dede em werck/
Men Iſegrym was em altho ſterck.
He bracke ſyck loß/mit twen tögen/
Doch taſtede em Reynke twyſſchen de ogen.
Vnd vorwundede en ſeer dorch de hudt/
So dat Iſegryme ein oge ghinck vth.
Dat blodt leep em auer ſyne Veſen/
Vnd do ſpracke Reynke/ ya ſo ſcholdet weſen.
¶ De Wulff vortzagede jn ſynem modt/
Do he ſüs ſach ſyn egene bloth.
Vnd dat he ein oge hadde vorlorn/
He wart raſende van grotem torne.
He ſpranck na Reynken/ dat he en vatede/
Dat ſülue Reynken nicht vele batede.
Iſegrym ſyner ſmerte do vorgath/
Vnd warp Reynken vnder ſyck plath.
Reynkens vormöte/ dat weren ſyne hende/
Der krech Iſegrym eyne by dem ende.
Jnn ſyne mundt Reynkens handt/
Do wart Reynkens ſorge ſeer bekant.
He forchtede der handt tho ghande quyd /
Iſegrym helt vaſte mit grotem nydt.
¶ Vnd ſpracke tho Reyken/ mit vullem munde/
O du deeff/ nu ys gekamen dyne ſtunde.
Gyff gewunnen/ edder ick ſla dy dodt/
Dyn bedregent ys geweſt vele tho groth
Dyn ſtoff kraſſent/dyn pyſſent / dyn ſcherent/

Dyne grote lögen/dyn vette ſinerent.
Du hefſſt my ſo vele myßgedan/
Nu ſchaltu my nicht mehr entghan.
Wo vaken hefſſtu my geſchendet/
Vnd nu dartho myn ein oge vorblendet.
Reynke dachte/nu lyde ick grote nodt/
Geue ick my nicht/ ſo byn ick dodt.
Geue ick my ock/ ſo byn ick ſeer geſchendt/
Doch ick hebbe ydt yegen em wol vordent.
Mit ſöten wörden ghinck he ene an/
He ſpracK: Leue Her Oheim/ick wyl juwe man
Gerne ſyn/van alle myner Haue/
Vnd vor juw ghan thom Hillygen Graue.
Tho allen Kercken int Hillyge Landt/
Vnd bringen daruan tho juwer handt.
Breue/vnd des Afflates ſo vele/
Vor juw/vnd vor juwer Olderen ſeele.
Ick wyl juw holden in ſodanen Eeren/
Gelick efft gy de Paweſt tho Rome weren.
Ick wyl juw ſweren eynen düren Eydt/
Juwe knecht tho ſyn in ewicheyt.
Dartho alle myne angeborne fründe/
Schölen juw denen tho aller ſtunde.
Dyth ſegge ick juw by mynen Eeden/
Dem Köninge wolde ick dat nicht beden.
Wylle gy ſüs don dyt vnuorwandes/
So werde gy ein Here deſſes Landes.
Vnd all wes ick süs vangen kan/

Wen eyn vornuffiger by ſynen vyenden wanen moth/ſo gebört em tho gedencken/dath he ſyck jn ſynen worde vnde geberden/mit groter lyſtiger gedult auerwynne/vnd milde wordt mith ſmeichlendem angeſychte/gebruke/vnnde ſy bereyt tho allen borden der wedderwerdicheyt/de ok wol ſmertlyker ſynt/alſe eines pyles ſchott Jegen dem vyende jnn vuller pracht/Wert de liſt/vor eine grote döget geacht.

Schal alwege erſt tho juwem bade ſtan.
Idt ſyn Honre/Göſe/Enthe edder Byſſche/
Ick wylt bringen tho juwem dyſſche.
Ehr ick des yümmer bruken ſchal/
Schölen juwe wyff vnd kynder all.
Den kör daraff hebben alle tydt/
Dartho wyl ick ock mit grotem flyth.
Alle tydt tho juwem lyue gerne ſeen/
Dat juw nümmer nen quaedt ſchal geſcheen.
Ick hete wat loeß: Vnd gy ſynt ſtarck/
Hyrmede wylle wy don dath werck.
Holde wy thoſamende/wol kan vns ſchaden?
De eyne mit macht/de ander mit raden.
Vnd wy ſynt ock ſo na fründe geboren/
Dat ſcholde ſyck van recht nicht gehören.
Dat wy miteinander ſtryden ſcholden/
Ick hadde vngerne deſſen Kamp geholden.
Jegen juw/hadde ick mocht entghan/
Men gy ſpreken my tho Kampe erſt an.
Do moſte ick holden/dat ick nicht gerne dede/
Doch hebbe ick höueſchen varen darmede.
Vnd myne macht nicht all bewyſet/
Men ick hebbe my am meyſten gepryſet.
Daran/juw alſe mynen Oheim tho ſparen/
Süs hedde ick mit juw wol anders gefaren.
Hedde ick vp juw gedragen hath/
Gy heddent mit my vele quader gehath.
Hyr ys noch nicht vele ſchade geſcheen/

Heimlyke vorhüntniſſe/ſchal men na vormöge/vorkamen: Dan ſo mē krut vnd graß thoſamende byndet/maket men eyn ſehel daruth/daran men eyn Kamel binden kan.

Men mit jůwem oge/dat ys ůuel vorseen.
Och datsůlue ys my so sere leet/
Doch dat beste ys / dat ick wol weet.
Guden radt / juw wedder tho heylen/
Wes ick kan / wyl ick mit juw deylen.
Blyfft dat oge dan wech/vnd werde gy heel/
So ys ydt juw doch eyn groth vordeel.
Gy dörfen men ein venster tho sluten/
Vor gy slapen / bynnen effte buten.
Dar ein ander moth twe thodon/
Noch wyl ick juw don eyne ander soen.
Wente alle myne frůnde/ dar ick auer rade/
Myn wyff/ myne kyndere/ ytzlick na rade.
Schölen juw nygen tho juwer Ere/
Dat ydt de Köninck sůth vnse Here.
Vnd bydden / dat gy Reynken vorgeuen/
Vnd dorch juwe gnade / en laten lěuen.
Ock wyl ick bekennen gantz apenbar/
Dat ick hebbe gespraken/ nicht wär.
Vnd hebbe schentlyken vp juw gelogen/
Dartho juw mennich mal bedrogen.
Ock wyl ick juw sweren eynen důren Eedt/
Dat ick nicht quades van juw weet.
Ick begere ock nergens mit / juw tho beleden/
Wat kan ick juw doch nu gröter beden?
Döde gy my ock nu / wat lycht daran/
So möthe gy alle tydt juw forchten dan.
Vor mynem geslechte/vnd vor myne frůnde.

So ys ydt

De Oldē wysen Eyner de wolsmeckende wörde apenbar reder/ vnd vorberget dat böse dat jn em ys / de ys gelick dem wyne/de eynen guden röck vñ schone varwe hefft/ vnnd so men en drincket/ smeckt he doch suer alse Eryck. ꝛc.

So ys ydt nu beter / jn desser stunde.
Ohem/dat gy nu syn klöck vnd seer wyß.
Vnd vorweruen juw nu grote Ere vnd pryß.
Vnd dat gy juw nu maken vele frůnde/
De juw truwelick denen können alle stunde.
Ick ys my nu doch gar nicht tho baten/
Efft gy my nu döden / effte lěuen laten.
Do sprack de Wulff/ O du valsche Voß/
Wo gerne werestu wedder van my loß?
Were alle de werlt van Golde roth/
Vnd köndestu my de geuen jn dyner noth.
Ick lethe dy darumme ytzundt nicht quydt/
Du hefft my bedragen mennige tydt.
Ach du valsche vntruwe geselle /
Du geuest my nicht eyne eyger Schelle.
Lethe ick dy loeß jnn desser stunde/
Idt passe nicht vele vp dyne frůnde.
Wat se können don / dat wyl ick wagen.
Ere vyendtschop wyl ick wol dragen.
Och wo scholdestu my denne focken/
Lethe ick dy loeß/ mit sodanem locken.
Wo scholdestu eynen andern bedregen/
De syck nicht vorstunde vp dyn legen.
Du spreckst/ du hebbest my gespaerdt
Sehe hyr her/du schalck van quader aerdt.
Js nicht eyn myner ogen vth?
Du hefft ock vorwundet myne hudt.
Mehr wan alse an twintich steden/

So wysen sprekē: Wol synen viendt begert to auerwynnē / vñ dat gelick gyfft em den jnn syne hande/ vnnd he achtet des nicht dat he en vmme bringe / dem ys syne wyßheyt nen nütte/sunder em tho kammende schade/ Dan wen he dē gerne wedder hedde / so mach he em nicht werden.

Du leteſt my nicht ſo lange tho freden.
Dat ick mynen athem möchte vp halen/
Wo ſeer ſcholde ick denne dwalen.
Wan ick nu dy dede yennige gnade/
De ick van dy hebbe/ſchande vnd ſchade.
Nicht ick allene/ men ock myn wyff/
Dat ſchal dy Vorreder koſten dyn lyff.
Dewyle de Wulff yegen Reynken ſüs ſpracK/
Reynke ſyne andere handt vnderſtack.
Dem Wulue/ twyſſchen ſyne benen/
Vnd greep en vaſte/ dat was ſyn menen.
By ſynen brödern/ya/ ick ſegge nicht mehr/
Reynke duwede ene vaſte vnd gantz ſeer.
De Wulff reep/vnd begunde tho hülen/
Do toch Reynke wedder vth ſyner mulen.
Syne handt/de dar thoudren ynne ſtack/
Jſegrym hadde groth vngemack.
Reynke kneep vnd toch en/dat he ſchryede/
So ſeer/vnd dat Jſegrym blodt ſpyede.
Van pynen brack em vth ſyn ſweedt/
Dartho dat he achter ock glyden leeth.
Reynke de den Wulff ſeer hatet/
Hadde en by ſynen Brödern gefatet.
Mit ſynen henden vnd tenen ſo vaſt/
Süs quam vp Jſegrymen alle de laſt.
He hadde ſo grote pyne daraff/
So dat he ſyck gantz begaff.
Dat blod leep vth ſynen ogen vnd höuede/

De Oldē wyſen Niemandt kann van ſynes vyendes handt beth kamen/ dann ſo he ſyck den vndenich maket.

Seyt he dat/vñ leth en wedder vth ſynen hendē kamen/ ſo ſchal he en doch alſe eynē vyendt achten/ ſyck vnd de ſynen vor em bewaren. Wente wol ſyck tho eynem offer gyfft/ de werde billich alſe he begert.

Mith liſticheyt breck dynem vyende ſyne vntrwe/ Darmit ſyne böſheyt dy nicht bringe jnn ruwe. Dan dyne vorluſt/ ſchade/ruwe vñ leid Bringet dynem vyende ſüs groſſe frölicheyt.

He ſtörtede nedder/vnd bedöuede.
Hyr vör hadde Reynke genamen nen gelt/
Seer vaſte he en by den Bröderen helt.
He begunde tho ſlepen vnd tho theenn/
Dat ſe ydt alle mochten apenbar ſeen.
He kneep en/ he ſloch/he kleyede vnd beeth/
Jſegrym hülede/ he reep/ he ſcheeth.
He dreff alſo groth myſſgebeer/
Dat ſyck all ſyne fründe bedröueden ſeer.
Se beden den Köninck/ weret em bequeme/
Dat he den Kamp doch vp neme.
De Köninck ſprack/ dünckt juw guedt?
Js ydt juw alle leeff/dat men dat doet?

Jn deſſem Capittel mercke vyff lere.

Thom Erſten. Wert jnn deſſem Capittel wyder beſchreuen / wo Jſegrym vnd Reynke thoſamende kempen. Vnd ys tho mercken/ dat by den Olden/ dat kempent gantz gemeine geweſen/ vñ vele twyſtige vnd Krygiſche handele/ darmit geendyget ſyn wordē. Dan ſo twe Förſten effte Heren/vnnme Lande vnd lüde/vnenich worden/moſten ſe beyde vnder ſyck allene / einen Kamp darumme ſlan / vnd der armen vnderdanen / auer welckerer gudt vnd blodt / ytzundes ock alle morhwillige Kryge geförd/wart vorſchont. Wo men dan jnn den Hiſtorien / van Enea vnd Turno / apenbar leſt.

Dorch Kampſlanth worden wandages Kryge vor gekamen

By vnſen Olden Düdeſchen/ wo der Römer Böker/ vnd ock de Keyſerlyken Rechte/vormögen/weren alle Koplüde vnd Kramer thom Regimente/ock thom Kampe vnd Turneer/ vndüchtich geacht/ vnd alſe de vnerlyken vor-

Koplüde vnnd Kramer/thom Regimente/vndüchtich.

smadet. Auerſt ytzundes ſynt ſolcke / de högeſten am brede / darumme ock tho beſorgen ys / ydt werde vthe ſyn mith der Düdeſchen truwe vñ Ere: dan ſe hebbē nen anſeent mehr. Dan de Förſten vnd etlyke vam Adel / ſynth ytzundes nicht allene Koplüde vnd Kramer / ſunder ock Krögher vnd Beerbrüwer / vnd ryten dem armen ſyne neringe / vor der mundt wegh. Wat ydt auerſt vor gunſt vnd gehorſam / vnd gudes

Publicani Stolröuer / beſnyder

blodes maket / ys wol erfaren. Jöt ys yo warhafftich / dat de groten Koplüde / de van Cicerone publicani / dat ys / Stollröuer vnd der gemeinen armodt beſnyder / genömet werdē / alle Kopenſchop na erem gefalle / jnn eren henden hebben / ſteigern vnd vellen de ware / ſchynnē vnd pylgen de armodt noch moth ydt ytzundes ydel Ere vnd redelicheyt ſyn. Wowol nu vnſe Here Godt / ſolcke ſtraffen vñ plagen / auer vns vorhenget / auerſt nicht deſte weyniger don de Heren vnrecht / de ſolckes affwenden ſcholden / vnd dennoch ſüluen don. Worumme ſe ock Godt beſöken vnd ſtraffen wert.

Eynen andern vorfordelen / ys weder de natur gehandelt.

Thom Andern. Js hyr tho mercken / dat Reynke ym Kampe / Jſegryme hinderliſtigen vorfordelt. Auerſt wowol jn deſſen varlyken tyden / de eyne mynſche den andern / demgelyken ock vorſnelt / bedrücht vnd auerfelt / ſo ys doch ſolckes vnmynſchlick / vneerlick / vnd wedder dath Geſette der natur / gehandelt. Welcker ludet: Wat du van eynem andern nicht hebbē wult / dat ſchaltu em ock nicht don. Dorch dyt Geſette / welcker ock de Heyden vaſt geholden / werde wy darhen vorbunden / dath wy nemande ſchaden thofögen ſchölen. Darumme ys / ock vnder den affgeſechten vyenden / vneerlick / dat eyner den andern vorfordele vnd vorſnelle / effte dorch hinderliſtige anſlege bedriege vñ auerfalle. Alſe wen twe jn de wedde lopen / ſchal ein yder mit behendicheyt / vnd nicht mit bedregerye / lopen. Dan wen de eyne den andern / wolde auer den vorth ſprengen / effte by der handt vpholden / dat were vneerlick gehandelt.

¶ Geſette der natur.

Mit eynes fremden dode / ſchal nemandt ſyn lēuent redden.

Jtem: ein wyß Man (wowol he dem gemeinen beſtē denſtlyker tho erholden were) ſchal eynem gemeinen mynſchen / ym ſchyppbröke / nicht eyn bredt nemen. Dan eynem Chriſten Manne / de rechtferdich vnd wyß ys / gebört nicht / dat he mith eynes fremden dode / ſyn lēuent redden ſchöle. Dann ym weddelope / eynen by der handt vpholden. Effte jnn wateres nöden / eynem eyn bredt nemen / ys vneerlick. Vñ allent wat vneerlick ys / dat ys ock nicht nütte noch gud. Derhalven ſchöle wy / ym lope deſſes lēuendes / ane bedrogh hinderliſt / vnd auernütteinge vnſes negeſten / handelen. Jnn den ende gyfft Cicero eyne gülden lere / de ſtedes wol anthomercken / vnd ſpreckt: Vor allen dingē ſchal deſſe myn radt / genoch ſyn / dat van vns nichtes gyrichlick / vnrechtferdichlick / lichtferdichlick vñ vnmynſchlick (ſo wy ock ſolckes / vor allen Göderen vnd mynſchen / vorbergen mocheten) gehandelt vnd vullenbracht werde. ꝛc.

Gülden lere Ci. Lib. 3. Offitio.

Der vyende macht vñ anſlege / tho vorkumſchoppen.

Thom Drüdden. Wert hyr ock beſchreuen / wo ſere dat ſyck Reynke demödygede / alſe he van Jſegryme gefellet vnd vnderworpen wart / vnd de grote ſone vnd gelöffre / ſo he tho donde / ſyck erbaden. Worvth ys tho leren / dat eyner ſyne macht wol betrachten / vnd yfft ſyn vyendt mechtiger alſe he ſy / flitich erfaren ſchöle. Wente wol mit eynem mechtigern / alſe he ys / ſtryden wyl / de moth vorleſen. Ock ſchal nemandt ſynen vyendt / wenn he ock ſwack vnd vnachtbar were / vorachten. Dan wol ſynes vyendes anſlege vorachtet dem kumpt nadeel daruth.

Vyende ſchal men myden.

De Olden wyſen ſpreken: Men ſchal ſyck tho ſynem vyende / nicht vele nalen / ſunder mith vordele / men were en dan tho auerwynnen. Darumme gebört ſyck / mit vordelgem vpſate guder wordt / mit em tho handelen / beth dath eyner ſyn beger / erfüllē möge. Alſe ein Man / de ein böſe wyff hefft de kan he mit guden worden vnd ſmeichlenden geberden / er tho ſynem willen bewegen / alſe mit trotzende vñ ſlegen. ꝛc.

Regimente sonder synen vyenden tho gebruken.

Item. Eyner kan by synen vyenden / mit sachtmödygen wörden / vnd demödyger tunge / vnd lachender mundt syck also ertögen / dat syne vyende also beweket werden / dat ere törnige gemöte / nicht gemercket wert. Wente wol vnder syner vyende hende ys / de he forchter / de schal he mit guden wörden vnd wyßheyt / ock mit byddende / syck vnderstan tho bewegen. Vnd syck wachtē / dat he nichtes bedreglykes wedder se spreke / edder hogfardich erschyne. ꝛc.

Salustius. Dorch eindracht nemen geringe dynge tho. Auerst dorch twedracht kamenn grote dinge vm me.

Thom Veerden. Erbüth syck Reynke / dat he wyl Isegryme truwe vnd holt sweren / vnd syck mit em also jnn eindracht thosamende vorbynden / dat se alle eren vyenden / tho starck vnd mechtich syn können. Worvth ys tho leren / dath vth eindrechticheyt / vele gudes erwasset. Auerst vorvnentcheyt ys / dar kan nichtes bestendyges syn. Godt straffet de werlt mit velen plagen / auerst nene plage ys gruwelyker / alse de vnenicheyt vñ twedracht: dan daruth erfolget Krygh vnd vpror / ock vnderghanck der Lande vnd Stede.

¶ De eindracht dorch eine gelicknisse bewert.

De Ridder vam Torne gebruket eyner gelyken isse / de enicheyt vnd eren bestant / darmit tho bewerenn / vnd spreckt: Ein Vader hadde dre ßöns / den here he ein vür maken / balde darna here he eynen brandt na dem andern / weghnemen vnd do se dath also deden / vorghinck dat vür / do spract de Vader: Leuen kynder / gelick wo dat vür sere brendt / dewyle ydt byeinander ys / vnd vorghan moth / wenn men em eynen brandt nha dem andern / nympt. Also wert des gudes / dat ick juw nalate / nicht weyniger werdē / so gy jn eindracht bliuen. Wo gy juw auerst dorch twedracht / deylen / so wert juw allen gebricken. ꝛc.

Ein ander Exempel vann der eindrechticheyt.

De Könінck tho Scithien Scylarus / hadde achtentich söne / de le: he jn synem dodtbedde tho syck kamen. Darneuen here he bringen / ein bunt junger Ryse / vnd vormande syne söns / vor allen dingē eindrechtich tho syn / vñ spract.

Juwe Ryke ys gelick / tho dessen stunden /

Vele kleinen bömen / thohope gebunden.
Dat bundt kan men nicht breken gelick /
Wen scheydet men ytlyken boem by syck.
Den kan men breken / wente he ys kleen.
He hefft nen bestant / dan he ys alleen.
So ys ock dat Ryke / dat ick juw late /
Holde gy thohope / dat ys juwe bate.
Wen kumpt twedracht jnn juwe Landt /
So ys juwe Ryke vorstört all tho handt.
Discordia ys nu allenthalven bereyt /
Thobrecket vele Stede / vnd maket groth leyt.
Dorch desse / Alexanders Ryke affnam /
Vnd der Römer gewalt gantz vorquam.

S. Sebastian Brandt.

Eindracht wert dorch eyne Fabel gelert.

Esopus settet eyne Fabel van der eindracht / alse. Dat eyne Muß vnd Pogge / eins mals kempeden / der Herschoppye halven auer ein Moer. Vnd dewyle se ernsthafftigenn krygeden / vñ erer vyende nene acht hedden / kumpt eine Wyge / vnd freth se beyde. Worvth ys tho leren / dat ydt.

¶ Erasmus Alberus.

Vp desse wyse / gerne plecht tho ghan /
Den Borgern / de jn twedracht stan.
Dar eyner dem andern / de Ere vorgan /
Wen he schal werden ein Radtman.
Ein yder wyl vor den andern ghan /
Derwegen moth he groth cuentür stan.
Vnd menniger moth syn gudt daran hencken /
Darumme schaltu an de Wyge gedencken.
Stelle dynen modt vnd synn / tho freden gar /
Dath de Eergyricheyt hebben ein böse yar. ꝛc.

Angebaden sone vnd wandel / schal men nicht vthslaen.

Thom Böfften. Js entlick vth dessem Capit. tho merken: Wen eynem / van synem vyende / eyne mögelyke vnd genochsame vorsöninge / gebaden / de schal he annemen. Vp dat syn vyendt / nicht tho andern anslegen gedencke / vñ syck stercke. Welckes em dan nadelich syn / vnd naruwe geberen

möchte/dat he de angebaden sone vnd wandel/ nicht angenamen. Wo dan Isegrym/ de sone vnd vnderdenicheyt/ so em Reynke auerbödich/ nicht annam/ sunder tho synem schaden vnd schande/ vorachtede/ vnd also jn groten nadeel quam. ꝛc.

¶ Vyendtschop schal men somtydes vorlaten.

De Olden wysen spreken: Wowol de natur vnd radt egener vorsychticheyt/ yngyfft/ dath ein yder synen vyendt/ forchten vñ vormyden. Dennoch schal ein wyß Man/ somtydes der vyendtschop wyken/ vnd synem viende wat gudes ertögen/ vmme des vordels wyllen/ dat em daruth wedderfaren mach. Dan ein vornuffrich Man/ schal syn nütte/ vã synen vyenden vnd fründen söken. Wente somtydes kan em wat gudes beyegenen jn früntschop/ de twysschen em vnd synem yegendele/ gemaket wert. ꝛc.

Wen mẽ synem vyende schal anhangen/ edder nicht. ꝛc.

Item. Ein vornuffriger schal anhangen synem vyende/ wen se syck beyde vndereinander bederuen/ vnd syck em vortruwen/ vmme syner egenen nodt vnd vordels wyllen. Vnd darna en wedder vormyden/ vnd holden alse vorhen. Dan alle wedderwerdicheyt/ kumpt van dem vortruwen/ dat men thosamende hefft. Wente eynem vornuffigen truwet yderman/ auerst he vortruwet nicht yderman: dan alleine dar he syck gelouen vnd vordeel/ vormodet. ꝛc.

Dat Negende Capittel.

¶ Wo dat Reynke mit kloker lyst den Kamp gewann/ jn dem dat he den Wulff hadde gefaret by synen bröder̃/ dar he nicht vele lyden mochte.

ALse dyt de Köninck hebben wolde/
Dat men den Kamp vpnemen scholde.
Twysschen dem Wulue vnd dem Bosse
Do ghinck de Leopard mit dem Losse.

Tho en bey-

Tho en beyden snelle jnn den Kreyt/
Do alse en de Köninck dat heyth.
Desse wareden den Kreyt/ dat was er werck.
Alse se nu quemen jn den Perck.
Tho hant spreken se Reynken tho/
¶ Reynke: de Köninck entbüth juw so.
He wyl dyt ödlich twysschen juw beyden/
Vpnemen/ vnd ock wyl he juw scheyden.
He byddet/ dat gy em wyllen vpgeuen/
Isegryme/ vnd laten ene nu lẽuen
Bleue eyn van juw jnn dessem stryde/
Dat were schade/ vp ytzlyke syde.
Gy hebben doch den pryß beholden/
Dat spreken hyr/ beyde junck vnd olden.
Alle de besten/ plichten vnd vallen juw by/
¶ Reynke spracke: danck hebben se van my.
Ick wyl dem Köninge des gerne hören/
Vnd don gerne/ wes my mach gebören.
Ick begeres nicht schonre/ dan gewunnen/
Doch bydde ick/ de Köninck my wylle günnen.
Dat ick mynen fründen des ersten frage/
Do repen alle Reynkens Mage.
Ja Reynke/ ydt dünckt vns ock gudt/
Dath gy des Köninges wyllen doth.
Reynkens fründe quemen gelopen/
Der was vele jnn groten hopen.
De Greuinck/ de Ape/ vnd ock de Mußhunt/
De Ottere/ Beuere/ weren ock syne fründt.

Fründe ick alle tydt gerne hebben wyl. Vnnde doch tho en my gesellen nicht to vyll.

Marten/ Hermelen/ Weselken/ Eyckhorn/
Ja vele de vp Reynken hadden torn/
Vnd mochten en thoháne nicht nómen/
De sach men nu alle tho em kamen.
Etlyke auer Reynken plegen tho klagen/
De spreken nu alle/ se weren syne Magen.
Vnd quemen tho em/ mit Wyff vnd kynder/
Groth/ kleyn/ lúttick vnd noch mynder.
Desse ertógeden em de meysten gunst/
Dyth sůlue ys noch der werlde kunst.
Dem ydt wol gheyt/ hefft vele frúndt/
Tho dem spreckt men/ wes lange gesunt.
Men dem ydt myßgheyt/ wo vele der ys/
Weynich frúnde hefft he/ dat ys gewyß.
So was ydt ock hyr/ do Reynke wan/
Do wolde ein ytzlick by em gerne stan.
Etlyke flóuteden/ etlyke súngen/
Se blesen bausunen/ se slogen dar bungen.
Reynkens frúnde spreken em alle tho/
Reynke/ spreken se/ weset nu fro.
Gy hebben kónlyken jnn desser stunde/
Juw geeret/ vnd dartho ock alle juwe frúnde.
Wy weren groth bedróuet tho degen/
Do wy juw so vnderlyggen segen.
Doch ydt sloch vmme/ dat was ein gudt stücke/
Reynke sprack: ya dat was myn gelücke.
He danckede seer synen frúnden alle/
Sús ghyngen se hen/ mit grotem schalle.

Niemandt weth wor he frúnde hàet/ Dann so ydt ehm ann de nodt gaet. Dar werth de rechte frúnt erst erkant De falsche frúnt wyket tho hant. Wol eynem/ de vele frúnde haet Wehe dem/ des syn trostyp frún den staet.

Wenn du hefft gelücke jnn alle dyner sake/ So wachte des vngelückes vp dynem dake.

Reynke vor allen jn groter eere her ghinck/
Myt den Kreytwarders vor den Kóninck.
Reynke knyede syck em demódigen nedder/
De Kóninck heth ene vpstan wedder.
Vnd sprack tho em/ vor alle den Heren/
He hadde synen dach bewaret mit Eeren.
Hyrumme Reynke/ so late ick juw nu fryg/
Vnd alle de schelinge neme ick an my.
Twyschen juw beyden ane alle straff/
Vnd wyl myn gudt dúncket spreken daraff.
By Rade van mynen Eddelen lúden/
Dat wyl ick also vorsegelen húden.
Dat erste dat Isegrym kan wedder ghan/
So lange schal desse sake jnn dage stan.

Vorklaringe desses Capittels.

Thom Ersten. Js vornemlick jnn dessem Capittel desser werlde loep/ anthomercken/ alse. Deme ydt gelückseligen vnd wol gheyt/ vnd ryke ys/ de hefft vele frúnde/ ys menich manß swager vnd Badder. Auerst so balde en/ dat gelücke vnd gelt vorleth/ so wert he ock van ydermanne vorlaten. Derhaluen synth ydt nicht der persone/ sunder des geldes vnd gudes/ frúnde gewesen. Wente dat synt nicht warhafftige frúnde/ de vmme egen nuttes vnd gewynstes wyllen/ den se syck daruan vormoden/ frúnde geworden syn. Wente wen de orsake des egen nuttes vnd vordels/ ein ende nympt/ so endyget syck ock de frúndtschop. ꝛc.

De ryke vnd gelückseligen/ hefft vele frúnde.

De Olden wysen spreken: By den mynschenn desser werlt/ ys twyerley frúndtschop. De eyne/ ys de geuinge der persone. De ander/ de geuinge der hant. Welcker de persone

Twyerley frúntschop der mynschen/ wol thomercken.

geuen/dat ſynt de truwen frůnde/de ſyck vndereinander mit dem herten/jn leue vnd truwer geſelſchop/thoſamende vorfögen. Auerſt de ſyck mit geuinge der hende/voreinigē/ſynt de/de ſyck jn geſelſchop holden/vmme eres egen nuttes wyllen. Vnd de ſynth gelick eynem Vögelfenger/de den vögelen dat korne/nicht vmmes hungers/ſunder vmme ſynes egen nuttes wyllen/ſe darmit tho fangen/vorwerpet. Dar umme ys de gaue der perſonen/beter/alſe de gaue vnd voreinginge mit den henden. ꝛc̄.

Frůnde wyken gemeinlick jnn der nodt.

Auerſt na der werlt lope/ſo holden noch gebaren frůnde eynes geſlechtes/noch brödere/noch geſellen/truwe geſelſchop/ſunder ſe wyken alle jnn der nodt/vnd ſynt gerichtet vp egen nůtte vnd gewynſt. Vnd wol nicht rykedom hefft/de heffe ock nicht brödere. Vnd wol nicht brödere hefft/de heffe ock nene frůnde. Vnd wol nicht frůnde hefft/dem volget nene gedechtniſſe deſſer werlt. Dann ein mynſche/dem rykedom entbrecket/vñ hůlpe begert/de wert gar balde van ſynen geſellen gehatet/van ſynen blodtfrůnden vorlaren/vñ van ſynen frůnden vorgeten. ꝛc̄.

Dewyle eyner vordel don kan/ys he leff geholden.

Dewyle eyner vordel don kan/wert he leeff geholden. Wen he auerſt nicht mehr vorderlick ſyn kan/ſo wert he gehatet vnd vorachtet. Daruan ſettet Eſopus eyne ſchone Fabel/van eynem olden Jachthunde vnd ſynem Heren. Alſe de Jachthundt ſynes olders haluen/dath Wylt nicht mehr fangen effte holden konde/ſtraffede en ſyn Here/mit harden worden vnd groten ſlegen. Darup antwerde em de Hundt vnd ſprack.

Wen du nu wereſt ein danckbar Man/
So wordeſtu wol gedencken daran.
Dat ick by mynen jungen dagen/
Dy vaken konde ein Wyldt eryagen.
Vnd was dy leff/nu were ydt ock fyn/
Dat ick nu genöte der Jöget myn.

So ſehe ick

So ſehe ick nu gar dat wedderſpyl/
Vnd mercke leyder/wat daruth werden wyl.
Dat men dem nicht wyl mehr gnade don/
Des men nicht mehr geneten kan.
Nu ick dan nicht byn ein werder Gaſt/
So nym vnd henge my an eynen Aſt.
So heffſtu my genoch gedan/
Vnd blifſt doch wol ein Erbar Man.

¶ Bedůdinge deſſer Fabeln.

Wo meinſtu auerſt/vmme den Hundt/
Jfft he nicht rede/den rechten grundt:
Gyfft he ſynem Heren nicht recht beſcheyt/
Do he ſtraffede ſyne vndanckbarheyt:
Gheyt ydt nicht alſo tho jn der welt:
Dat nemandt dem andern truwe hölt:
Jdt ludt wol ſchentlick/dat men ydt klage/
Dennoch ys ydt leyder apenbar am dage.
So lange byſtu ein leuer Man/
Dewyle men dyner geneten kan.
Vnd wen ydt dan am gude gebricht.
So denket men dyner woldädt nicht.
Vnd wen dyne ſake ſteit wol vnd fyn/
So werden vele frůnde vmme dy ſyn.
Vnd wen ydt dy dan wert ůuel ghan/
So werden weynich by dy ſtan.

Dat Teinde Capittel.

Wo Reynke ſpreckt vor dem Köninge eine Fabulen van den Hunden. Vnd ſtraffet de gyricheyt.

Reynke ſprack/Here juwem Rade/
Dem volge ick gerne/fro vnd ſpade.
Hyr klagede mennich do ick erſt quam/

De doch ny ſchaden van my nam.
Iſegrym heldt yegen my ſtedes partye/
Darumme repen ſe alle crucifye.
Dat my ein ytzlick tho ſchaden brochte/
Se ſegen / dat men auer my wol mochte.
Ein ytzlick wolde Iſegryme behagen/
Darumme begunden ſe mede tho klagen.
Se ſegen / dat Iſegrym vp dat pas/
Beth by juw/ dan ick/ do gehöret was.
Nemandt bedachte recht den ende/
Edder de recht de warheyt bekende.
¶ Se ſynt gelick eynem hupen der Hunden/
De eyns vor eyner Köken ſtunden.
Se ſtünden vüſte vp der wachte/
Efft en yemandt tho ethen brachte.
Do ſegen ſe vth der Köken kamen/
Eynen Hundt / de hadde dem Kake genamen.
Geſaden fleiſch/ ein mechtich groth ſtücke/
Doch was ydt em tho grotem vngelücke.
De Kock begoeth em ſyn achter parth/
Vnd vorbrande ein/mit hetem water/ den ſtart.
Doch behelt he/wat he dar do nam/
Do he manck de andern lopen quam.
Do ſpreken van em alle de Hunde/
Seeth/ deſſe hefft den Kock tho fründe.
Seeth welck ein ſtücke dat he em gaff/
¶ Do ſpreck he: gy weten dar nicht aff.
Gy pryſen my vor/ dar ick juw behage/

Dar ick ein ſtücke fleiſches drage.
Seeth my erſt achter vp den ſtert/
Vnd pryſet my denne/ effte ick des byn wert.
Do ſe en nu recht achter beſegen/
Wo he dar was vorbrant tho degen.
Syn haer ghinck em vüſte allenthalven vth/
Em was vorbrandt vnd vorſchröyet de huth.
En gruwede daruor/ beyde junck vnd olde/
Nleen van en/ do jn de Köken ghan wolde.
Se lepen enwech / vnd leten en alleyne/
¶ Here/ hyr mede ick de gyrigen meyne.
Wan deſüluigen kamen by gewalt/
Ein ytzlick ſe denne tho fründe holdt.
Nlen forcht ſe fere alle ſtunde /
Wente ſe dregen dat fleiſch jn dem munde.
Ein ytzlick moth ſpreken / dat he wyl hören/
Edder he wert beſchattet vnd beſcharen.
Nlen moth ſe lauen/ wowol ſe ſynt quadt/
Alſo wert geſtercket ere böſe lyſtige radt.
Ja / alle de dyth don jnt gemeen/
Wo weynich ſe na dem ende ſeen.
Doch krygen ſodane vaken grote ſtraff/
Wente er Regimente ſleyt drade aff.
Thom leſten mach men ſe ock nicht lyden/
Süs valt en dat haer vth / tho beyden ſyden.
Dath ſynt ere fründe groth vnd kleen/
De vallen denne aff jnt gemeen.
Vnd laten ſe ſüs allene ſtan.

¶ Beſchert dy God ein temlick gelücke/ So wachte / dath dy de gyricheyt nicht drücke. Na ryke dom yle nicht al tho ſere/ Vp dat ſyck dat gelücke nicht wedder kere. Dan ylen ys nicht alle tydt gudt / Vnd maket vaken eynen bedröuedē mod

Gelick wo deſſe Hunde hebben gedan.
Do ſe ſegen eren kumpan alſo vorbrant/
Vnd was ſůs achter / bloet vnd geſchant.
Here/ vorſtaeth myne wörde nu recht/
Nicht ſchal van Reynken ſůs werden geſecht.
Jck wyl alſo des beſten ſtedes ramen/
Myne frůnde ſchölen ſyck myner nicht ſchamen.
Jck dancke juwer Gnaden mit allem vlyth/
Wůſte ick juwen wyllen/ ick deden ock alle tydt.

Jn deſſem Capittel werden drie ſtücke gelert.

Standt der Hauedener.

Thom Erſten. Vortelt Reynke jnn deſſem Capittel vorerſt / vnder der Fabel van dem Hunde / den ſtandt der Hauedener/. Vnder welckeren eyner den andern/groth vnd gelückſelich achtet/ ſo he jnt anſeent/ mit ſchonen kledern vñ velen Lehenen/ herůor pranget. Solcken pryſet he / ſůth en vör/ vnd nicht achter an/ dath ys/ bedencket den ende nicht. Auerſt wat varlicheyt / möye/ angſt vnd yamer / darhinder vorborgen licht/ kan nemandt mercken/ ehr he der Suppen ock geſmecket. Alßdan erfart he / dat by Haue / de eyne vor dem andern/ ſtedes gyret vñ gylet/ hůchelt vnd bydet. Vñ wat he an eynem andern ſůth/wolde he gerne ock erlangen. Derhaluen martert vnd plaget he ſyck ſůlueſt ane vnderlath vnd bringet doch entlick nichtes/dan trurent daruan.

Hofflěuent ys gelick den Hönneren jm Korue

Vnd ys mit dem Hauedenſte gelegen / wo dat gemeine ſprickwordt ludet: Wol den Heren tho na ys / de wyl erſticken/ vnd wol verne van en ys / de wyl vorfreſen. Vmme dat Haue lěuent erhölt ydt ſyck/ alſe mit den höneren de ym Korue ſytten/vnd de fryg darbuten ghan. Dan de nicht tho Haue ſynt/ deſůluen meinen/ dat by Haue alles ydel golt ys vnd weren gerne tho Haue. De auerſt tho Haue ſynt/werē gerne daruan:

gerne daruan: dan ſe ſynt gefangen / ere frygheyt ys en benamen/vnd möthen reden/don vnd laten/wat ere Here wil vnd nicht wat ſe ſůlueſt wyllen. ꝛc.

Heren hůlde vnd denſt/ eruet nicht.

Wen nu de gyrigen / tho Haue by gewalt vnd beuel kamen ſo moth yck ein yder framer/lyden vnd drücken. Wo he dem gyrigen nicht tho gefalle ſyn / vnd allerley tückiſche vornement/wyl helpē hendorch dryuen. Dan ſolcken gyrich Beuelhebber/ deyt wat em gelůſtet / vnd ladet dardorch veler lůde vngunſt vp yck. Vnd vp dat he yo ſynem Heren/ſere wol denen möge / ſo deyt he vaken den vnderſaten auerlaſt/ ſynes Heren gunſt dardorch thobekamen. Auerſt thom leſten wendet yck dat ſpyl vmme / vnd he kumpt ſůlueſt jn vngnade/vnd moth den Rynck an der döre laten. Dan ſyn denſt eruet/nicht vnd hefft alßdan ſynes Heren vngunſt/vñ der lůde hatt dartho. Chriſtus lauet de vorſychticheyt des Hußholders ym Euangelio/ dat he der lůde gunſt beholdt/ do he ſynes Heren vngnade/ důlden moſte. Auerſt deſſe ſynt ſolcker beſcheidenheyt nicht / darumme werden ſe ock vaneren Heren/ vnd den lůden / billich vorhatet. Vnd alſo velt en dat haer veh / tho beyden ſyden. ꝛc.

Genöge ys beter / alſe jnn der Förſtenn Häue tho ſyn.

Derhaluen ſpreken de Olden wyſen: Vele beter ys tho lěuen / jn eynem egen beſunderlyken weſende / eyner armen behůſynge/alſe jnn der Köninge Häue / by vělheyt der lůde/ benyder vnd vorhatet. Dan wowol jn ſolcker waninge/ nicht ſtedes de vůlle vnd auerfloth/ ſo ys doch genoch/ dath fredeſame lěuent. Wente wol ane ſorge vnde forchte lěuen mach/ dem genöget an water vñ brode. Wol auerſt gewalt vnd beuel heffr/ jn des Köninges Haue / dem beyegent vele mehr wedderwerdicheyt/ alſe andern mynſchen. Dartho ſo ys eyne geringe tydt vp erden/ ane anfechtinge vnd wedderwerdicheyt/ geléuet/ beter/ alſe eyne gantze lange tydt/ jn arbeyt vnd forchte. ꝛc.

Thom Důdden. Js hyr flitich tho mercken / dath de

Gyrige/de samlen syck de vordömenisse.

gyrigen/grote gůder / dorch recht vnd vnrecht / sammelen/ vnd na erem dode/ fytten ere eruen jn den gůdern/vnd hebben eynen guden moth daruan. Solckes sůth mennich vnuorstendyger van vor an/pryset vnd lauet den gyrigen samler/dat he konde sodane gelt vnd gudt/ thohope slan. Auerst achter sůth he en nicht an / dat ys/ dath he syner vnrechtferdicheyt haluen/nu namals moth ewyge pyne vnd vordömenisse/ lyden. Vnd dat he so herlick / vmme syner Kynder vñ eruen wyllen / dath desůluen mochten auerflödich genoch hebben/ thom Düuel gefaren ys.

¶Gelt bringet nicht genöge.

Jderman leth syck bedůncken/dat de genoch hebbe/de vele geldes vnd groth gudt hefft. Darumme vndersteyt syck ock ein yderman/ vele geldes tho sammelen/dat he möge genoch hebben. Auerst de anslagh feylet/ vnd dorch gelt/wert nůmmer rechte genöge/erlanget. Dan so vele dat gelt thonympt / so vele wasset ock de leue thom gelde. Wol auerst dat gelt leuet/de wert des nůmmer satt. Gelick alse ein Watersůchtiger/ yo mehr he drincket / yo mehr em dörstet. Also ock ein geltnarre/ yo mehr he samlet/jo mynner he auerkummet / alse de Heyden spreckt: Dem gyrigē entbrecket so wol dat gelt/ dat he besytt/alse dat/ dat he nicht hefft.

Geltnarren erlangē nůmmer genoch.

Gelt/ eyne Köninge der werlt kumpt nicht alene.

Dewyle nu dat gelt eine Köningůnne der werlt ys/der ydermā gerne dent/so kumpt se nůmmer allene/sunder brůnget ere Junckfrouwē/nömlick/sorge/angst/bekůmmernisse/ vele wakendes/nydt/ Fynantzerye. ꝛc. mit syck. Vnd so men des velen geldes nütte/wyl bedencken/so wert apenbar/ dat dat hußgesynde dessůluen nicht weynich genůtt. Dan wor vele gudes / dar synt ock vele / de ydt vorteren. Auerst dath gröteste vordel kumpt den Eruen / vñ de geringeste gebruck dem besytter. He genůttes nicht vele mehr / dan dat he ydt ansůth / darff ydt nicht gebruken / dewyle em dath gelt tho leeff ys. Alse eins ein Hundt/ de vp dem Höyge lach / de att dat Höyge nicht/wolde dat perdt ock nicht ethen laten/vnd

hadde doch nen nütte daruan/ sunder dat he ydt ansagh.

Worumme dat gelt nene genöge bringet.

Wo kumpt ydt auerst/dar nemandt an dem gelde vnd Rykedome/rechte genöge erlange: Also gheyt ydt tho. Wat eyner leuet/ dem dent he/ vnd ys em gehorsam: dan de leue bringet den denst vnd gehorsam/mit syck. Wol nu dat gelt leuet / de wert des geldes knecht vnd gehorsamer. Wol nu des geldes knecht ys worden/de hefft eynen gruwelyken Tyrannen tho eynem Heren. Welcker synem vnderdanen nene rouwe leth/wecket en thor myddernacht/ leth en nicht rowich slapen / gebůth em nu den naber / ytzundt den andern tho vorfordelen. Jtzundt dessen handel/ bälde noch einen andern/anthofangen/vp dat men gelt auerkame. Wol kan nu by eynem solcken vnrouwygen denste/genöge des herren erlangen?

Recht gebruck der tydtlyken gůder.

Wol vp de gůder synen trost nicht settet/syck nicht dar vp vorleth/edder gantz groth achtet / de kan erer geneten/ so he se fryg vnd vnuorbunden/gebruket. Dan wol dat tydtlyke gudt leuet / de vorlůst ydt / genůth syner nicht / vnd wert nůmmer satt. Wol ydt auerst hatet / de hefft stedes genoch/ vnd kan ydt recht thor nodtrofft / vnd nicht thor auerflodt/ gebruken. ꝛc. D. Sebastianus Brandt spreckt.

Tydtlick gudt/schal men holden recht/
Alse eynen vnderdanigen gehorsamen knecht.
Vnd setten syn herte nicht daran/
So kan men mit Godt jn frůndtschop stan.
Vnd don daruan den armen gudt/
Also de Ryke / den Hemmel köpen moth.
De desse rede / nicht wyl recht vorstan/
De moth mit den Narren tho schepe ghan.

Dat Elffte Capittel.

Wo de Köninck Reynken antwerde vp de Fabulen van den Hunden/vnd Reynken wedder hoch vorhögede manck synen Heren.

DE Köninck spracK/wat helpē vele wort
Jck hebbe de sake alle lange wol gehort
Vnd hebbe juwē synn ock wol vorstan
Jck wyl juw wedder setten bauen an.
In mynen Raedt/alse eynen Eddelen Baron/
Darumme synt gy dyt schüldich tho don.
Vnd wyl/ dat gy schölen fro vnd spade/
Ramen tho mynem heimelyken Rade.
Jck sette juw wedder/jnn alle juwe macht.
Seeth/ dat gy juw vor myssedädt wacht.
Helpet alle sake thom besten keren/
De Hoff kan juwer nicht entberen.
Wor wyßheyt erschynt mit valscheyt/ Sar erwasset nicht anders dann herte leydt.
Wan gy juwe wyßheyt setten thor döget/
So ys hyr nemandt bauen juw vorhöget.
Van scharpem rade/ van nouwen fünden/
Jck wyl vorth mehr tho allen stunden.
Nicht mehr hören / de auer juw klagen/
Gy schölt vor my spreken vnd dagen.
Ock schöle gy syn Kentzeler desses Rykes/
Myn Segele beuele ick juw des gelykes.
Wat gy bestellen / wat gy schriuen/
Dat schal bestelt vnd geschreuen blyuen.
Also ys nu Reynke jnn der FörSten Haue/
De alder gröteste worden van laue.
Wat he besluth / effte wat he radet/

Jdt ys all eyns / ydt frame effte schadet.

Jn dessem Capittel mercke twe stücke.

Thom Ersten. Vth dessem Capittel wert anfencklick gelert / dat Reynke sampt synem gantzen geslechte / dat ys/ alle hynderlistige / valsche / vntruwe vnd lose Vosswentzer vnd Spytzhöde/ allenthaluen jn der werlt/ vnd vornemlick by Haue ym Regimente/ gemeine vnd auerflödich vorhanden. Vnd solcke böslistige Fynantzer / werden vornemlick vorgetagen (wo ock hyr Reynke/ vam Köninge tho groten Eeren vorhauen) wyß/erfaren vñ scharpsynnich geachtet. Welcker ock balde eynen nouwē radtslag (gelick Reynken) spytzfündyge anslege/ vnd tückische hynderlist/erfynden/vñ andere (ya ock ere egen guden gesellen) darmit vorfordelen vnd hynderghan können. Vosswētzer vornemlick by Haue.

Also ein varlick vñ euentürlick dinck ys ydt/ vmme dat Hoffgesynde/ dat ydt syck vnderenander/ ock vnder gudem thogesechten gelouen / vorruntruwet. Eyner grötet den andern hofflick / spyset em gude worde/ vnd gyfft em de handt (jnn ein teiken der fründschop / leue vnd truwe) dartho. Synt also mit hande vnd munde/doch ane grundt des herten/mylde / na lude des gemeinen sprickwordes: By Haue gyfft men vele hende / vnd weynich herten. ꝛc. Hoffgesynde js euentürlick volck.

Wowol nu by den Olden Düdeschen / ein handtgelöffte / groth geachtet gewesen / alse dat darmit truwe vnd geloue / ys geholden worden. Wo dan Cornelius Tacitus/ densüluen tho laue vnd Eeren/beschrifft/dat by en/de Eere vnd einfoldicheyt / mehr gegulden heffr / alse by den Römeren de geschreuen Rechte. Auerst dennoch ys ytzundes alle ere beste farwe / dat ys/Eere vnd geloue/ vorwandelt vnd vmmekert. Ock alle ere ytzige geprenge/ein lutter spegelfechtent vnd lose Vosswentzerye/ dar nichtes hynder/ geworden Handtgelöffte der Olden Düdeschen.

Dat doch nicht weynich tho beklagen / vnd ock wol bitter tho reden ys.

Henßelyn spreckt.

De syn wordt nicht hölt by macht/
Den dagh vthēset vor de nacht.

Vor sünde vñ schande/syck nicht wacht/
Ein Here de Segel vñ Breue nicht acht
Den Buwer nicht leth by syner Pacht/
Sunder bauen plycht vnd recht vplacht
Bauen recht/gebruket gewalt vñ macht
Vor wyßheyt/vthkeset de Hasen Jacht/
De sorge/möye vnd sware dracht/
Der wedewē vñ weysen grote vnmacht/
Ock dersüluen weynent/ nicht betracht/
Nicht flitich höret der armen klacht/
Syne Ere vnd Ehe/ mit truwen nicht wacht/
Syne nabere geringe vnd kleine acht/
Wat na mach kamen/ nicht vor bedacht /
De gůdicheyt Gades / wo mennichfacht/
De en tho State vnd Eeren hefft gebracht/
Horware / vnd anders nemandes macht/
So dyt nicht alle / wert wol betracht/
Hefft geloue/ Eere vnd wolfart/gude nacht.

Thom Andern. So dan Reynke/inn der Fürsten vnd Heren Häue / de angenemeste vnd mechtigeste ys / wo hyr wert gemeldet / also dat he alle radent / dont vnd latent/ydt schade effte bate / jn syner macht hebbe. Wor wyl dann de Rechtferdicheyt/ welckerer handthauer / beschütter vñ vullenbringer / de Fürsten vnd Heren / ludt eres Amptes / syn schölen/ faren vnd blyuen : Dan ym Richtende / schal men nemande jnt angesychte sehen/ sunder alle dinck/schölen na der Rechtferdicheyt / vullenbracht werden. Dartho so kan des gerechten Rechtferdicheyt / nicht vordrücket / noch des

¶By Hane ys Reynke de geweldygeste.

Rechtferdicheyt ys vnuordrückluck.

Barmhertigen Barmhertycheyt / vorswegen werden / wo heimlick de ock gescheen. Gelick alse so men Ambra jn einen doeck vorbyndet / dennoch vorleth se eren guden röeck nicht van syck tho geuende. Henselyn spreckt.

Rechtferdicheyt ys so groth eyne dögет/
Dat Godt ane de/ nemande vorhöget.
Rechtferdicheyt moth eyn ytzlick vullenbringen/
Beyde jn groten vnd jn kleinen dingen.
Do lyck vnd recht/ gebüth Godt de Here/
Van der Rechtferdicheyt/ dy nümmer kere.
Gyff Gade/ dat du em schüldich byst/
Vnd allen mynschen /ane arge lyst.
Sündyget dyn euen mynsche yegen dy/
Dat dennoch dat Recht/ gemetiget sy.
Mit Barmhertycheyt vnd leue voreint/
Dat ysset/ dat hyr wert gemeint.
De jn dem Rechte/ socht de högeste sake/
Dat ys nicht Rechtferdicheyt / sunder wrake.
Wultu hebben ewichlick Gades hülde/
So mostu vorgeuen solcke schülde.
Wolde Godt strenge rechtferdicheyt mit vns bruken/
So worde noch wol vele mehr / de Helle vorsluken.
Wy bydden ym Pater noster/ mercke euen/
Dat vns Godt/ also wylle vorgeuen.
Vnse schülde/gelick alse ock don wy/
Godt ys rechtferdich/ vnd barmhertich darby.
Mercke/wor nu strenge Recht/ wert betenget/
Dat schal stedes mit barmhertycheyt syn vormenget.

Summū Jus. Summa Iniuria.

Dat Twölffte Capittel.

¶Wo Reynke mit groter Eere scheydede vth dem Houe. Vnd bauē allen andern des Köninges hülde vnd früntschop behelt.

REynke danckede dem Köninge sere/
He sprack: Ick dancke juw G. Here.
Dat gy my so grote Ere doet/
Ick dencke des wedder / bin ick froet.
¶ De Lerer de desse Historien schreff/
Schufft vörder/ wor Isegrym bleff.
He lach jn dem Kreyte seer öuel gefaren/
Syne fründe ghingen tho em by paren.
Syn wyff vnd Hyntze / ock Bruen de Baer/
Syne kynder/ syn gesynde/ syne fründe werē dar
Se drögen en vth dem Kreyte mit klagen/
Vnd hebben en vp eyner Boren gedragen.
Mit hönwe/ dar he warm ynne lach/
Tho handt men syne wunden besach.
Der weren twyntich vnd Sösse/
Dar quemen vele Meisters van Krummesse.
Se vorbünden syne wundē/ vñ geuen em dranck/
He was jn allen leden seer swack vnd kranck.
Se wreuen em Krudt jn syn ein oer
Ja do prustede he/ beyde achter vnd voer.
De Meisters spreken/ em schal nicht schaden/
Wy wyllen en wol sineren vnd baden.
Hyr mede trösteden se syne fründe/
Vnd leden en tho bedde/ thor süluen stunde.
He wart slapende/ doch nicht sere lange/
Alder meist was em dartho wehe vnd bange.
Dat he so sinelyken was vordoruen/
Dartho schande vnd spott hedde vorwunnen.

Besunderen

Besunderen syn wyff Frouwe Gyremodt/
De by em seer bedrücket vnd bedröuet stodt.
Ere bedröffnisse was mennigerley hande/
Reynke dede er ock schande auer schande.
He hadde Isegryme syne brödere gerücket/
Vnd hadde en dar by also schentlick geplücket.
Dat he dat nicht balde konde vorwynnen/
So dat he rasede jnn alle synen synnen.
¶ Dyt was Reynken ock seer wol mede/
He makede mit synen fründen rede.
Vnd scheydede also vth des Köninges Haue.
Mit homode/ vnd mith grotem laue.
De Köninck sande mit em groth geleyde/
Do he also mit wyllen van em scheyde.
¶ He sprack: Reynke kamet drade wedder/
Reynke knyede syck vor em nedder.
¶ He sprack: Ick dancke juw mit allen synnen/
Dartho myner G. Frouwen der Köningynnen.
Dartho ock juwem gantzen Rade/ alle den Heren
Godt spare juw lange/ tho synen Eren.
Ick wyl don/ wat gy van my begerdt /
Vnd hebbe juw ock leeff/ wente gy syn des werd
Ick wyl reysen tho wyff vnd kynder/
Desüluen hebben myner groten hynder.
Here/ Isset dat ydt juwer Gnade behaget/
De Köninck sprack: Ja: weset vnuortzaget.
Reyset hen / ane allen schaden vnd vare/
Alsüs scheydede Reynke frölick van dare.

Mit schonen worden vnd groter gunst/
Ja/ de alsüs noch können Reynkens kunst.
Synt wol gehöret/ vnd leeff getal/
By den Förſten vnd Heren auer all.
Idt sy Geystlick effte wertlick staedt/
Van Reynken sluth nu meyst de Raedt.
Reynkens geslechte ys nu groth by macht/
Vnd wasset alle tydt/ ya dach vnd nacht.
De Reynkens kunst / nicht hefft gelert/
Desülue ys thor werlde nicht vele werdt.
Syn wordt wert ock nicht drade gehordt/
Men mit Reynkens kunst/kumpt mennich vord.
Dar synt vele Reynken nu jn der warde/
Wol hebben se nicht alle Rode Barde.
Idt sy jn des Paweſtes effte Keysers Hoff/
Se makent eyn deel nu yo tho groff.
Symon vnd Ghéuert/ holden dat velt/
Men kent tho Haue nicht beter dan gelt.
Dath gelt sluth nu allerwegen bauen/
De gelt hefft / de krycht ock wol eyne Prouen.
De Reynkens kunst nu wol bruken kan/
De wert ock drade eyn Vpper Man.
Hyr van wert nu nicht mehr gesecht/
Men wo Reynke ghinck mit synem geslecht.
Der wol veertich was jnn dem talle/
Desse weren ock seer vorfrouwet alle.
Se scheydeden vth dem Haue/mit groter Ere/
Reynke ghinck vor en her/ alse ein Here.

Geddestu Absolons schonheyt/ Salomons vornufft/vñ Samsons stercke/Hesstu nen gelt ed der gudt/ Idt synt alle vorlarē wercke. Gelt vñ gudt mach men dennoch krygen Auerst de nene Ere hefft / mot vaken swygen.

Vnd he was seer wol gemeydt/
Dat em syn sterth was also breydt.
Vnd dat he hadde des Köninges Gnade/
Ock dat he wedder was jn synem Rade.
He dachte / hyr schal nen schade affkamen/
Wem ick nu wyl/ dem mach ick framen .
Vnd mach mynen fründen alle tydt syn holdt/
Noch pryse ick de wyßheyt bauen dat Golt.

Jn dessem Capittel lere vyff stücke.

Thom Ersten. Jn dessem Capittel wert beschreuen/ wo Isegrym jn vngelücke gekemper/ gantz sere vorwundet vnd beschamet/van synen fründen getröstet vñ tho huß gebracht ys wordē.ꝛc. Darby ys tho mercken/ dat desser werlt handelinge/mit velem vngelücke vnd wedderwyllen vorbitert. Vnd nen mynsche/ wert jn desse elende werlt geköret/de nicht möye vnd sorge / bedruck vnd vorfolginge / erdülden möthe. Der werlt dont ys vorbittert.

Derhaluen spreken de Olden wysen: So dan de mynsche/de dage der manlyken yöget erlanget/ den velt he ersten jn besyndlyke anfechtinge / hyr mit begerde Rykedoms/dar mit dem vüre der Leue. Dar mit auerkamen eynes Ehelykē Wyues/ vnd sorge der angefallen kynder / wo he de erneren möge. Ja so he dath older erleuet / alßdan werden em twe knechte thogegeuen. De eyne heth smerte. De ander krancksheyt. De beyde waren syner vasē nouwe. Wann dath alle nicht were/ vnd he syck vor aller wedderwerdicheyt / bewaren möchte / vnd dennoch allene gedechte an den dodt/ den he/ mit so groter grymmicheyt / lyden moth / de en scheydet van synem gude/ wyue vnd kyndern/ vnd van aller wollust desser werlt. So bedechte he syck byllich / vnd tröstede syck Mennigerley anfechtinge des mynschen.

Twe knechte des olders.

na synem vormögen / tho vorlaten alle frömde desser werlt/ welekerer entberent / dath thokamende lëuent / ynbringen mach/vnd ane gebruck der ytzigen werlt (de syck so gantz in vorkeringe gestelt heffte / tho vullenbringen de vndadt) de vnrechtferdicheyt tho vormyden.ꝛc.

Thom Andern. Js hyr wyder tho bedencken/dat Jsegrym vele eerlyker were gewesen/ jnn dem vngelückselygen Kampe tho steruen/ alse dat he namals jn schande vnd spotte/ lëuen moste. Dan ein Man gudes gerüchtes vnd Eerlykes handels / de namals dorch böse vornement vorfört / vneerlick handelt/vnd derhalven smehunge vnd hon/ vorachtinge vnd ein böse gerüchte by den lüden / erdülden moth/ ys ein trostlosß / elende vnd bedröuet mynsche. Dem deyt de schande weher/alse de dodt. Derhaluen were em ock de dod nütter/ alse dat lëuent. Dan.

Beter gestoruen alse vneerlick ge lëuet.

Jdt ys ein gudt dinck vmme den dodt/
Wente he helpet vns vth aller nodt.

Auerst tho Roma/ hart vor Keyser Julius tyden/worden etlyke Börger/alse Metellus vnd andere mechtige/auerwunnen / dat se mit hülpe Catiline/dat Regimente tho syck bringen wolden vñ dën gantzen Radt ermorden. De worden alle jn gefencknisse gelecht/vnd ym Rade wart gefraget wat men mith den lüden don scholde: Etlyke reden / men scholde se döden. Etlyke reden ock daryegen. Do ydt auerst an den Julium/ de namals Keyser wart/kamen ys/ hefft he wedderraden se tho döden/vth orsaken/dat de dodt ein ende ys alles öuels. Vnd bedachte/ydt were vele beter/dat men se lëuen lethe / jn der schande auerwunnen. Wente de schande scholde en weher don/ alse de dodt/ den se lyden worden.

Metellus vnde ander vprörer/ auerwunnen.

Thom Drüdden. Js flitich tho mercken/dat Reynke mit grotter gunst / vam Köninge scheydede. Vnd wol alsonoch kan Reynkens kunst (dat ys/ slypen vnd wenden) by Naue gebruke / de hefft dat beste gehö: ym Rade. Jdt gheyt ock noch gemeinlick by Naue also tho / wol am meysten arbeydet/ de genüttes thom weynigesten. Sunder de andern/ de den Valen Hengst stryken / Her ogendenste vnnd Hansschencken/ meisterlick by syck herfören können / de erlangen de verten suppen. Eyner de wyß/ vnd by Naue vor andern/ düchtich ys/ den drysst men/beyde dorch nydt vnd notroffe/ yümmer tho. Vnd solckem ys syne wyßheyt schedelick: dan he wert derhaluen van synen mitdenern /gehatet. De auerst by Naue vndüchtich ys / de moth ein Narre syn / vnd ydermans Nenselyn.ꝛc.

Thom Veerden. Wert hyr angetöget/dat jn des Keysers vnd Paweses Naue/ vnd also volgende jn aller Potentaten vnd Prelaten/vnd jn Summa/dorch de gantze werlt/ dat gelt dat Regimente hebbe. Simon/ dat ys/ geistlick vñ werltlick Woker/ vnd Geuert/ dat synt/gauen vnd geschencke. Desse beyden synt allenthaluen de vornemesten ym Rade/ können alle saken vnd hendele/tho wegebringen vñ vthören. Derhaluen spreckt D. Sebastianus Brandt.

Geldt regert de gantze werlt.

Se sammelen gelt/ help krum help recht/
Kumpt yemandt de dar entyegen secht.

Den mach men nicht lyden mit all/
Wente he hört nicht jn eren stall.
Aꝛ̃ de mit en smeichlet/vñ ys en mede/
Vnd lauet sere/ alle ere valschen sede.
De krycht wol ein Lehen/ vor dẽ andern
Ja/ de nu jn der Veren Nãue wandern
Ein seltzam vagel manck velen dingen/
Were de/de de warheyt wolde syngẽ.ꝛc.

Jdem.

Jdt stünde wol beth jn der Veren teldt/
Wen nicht were dat vormaledyede gelt.
Dat mennich vor Gyfft vnd Gaue entfenget/

Mordt vnd Vorrederye dardorch vullenbringet.

Idem.

Wen schon ein arm Man/wol reden kan/
Spreckt doch de Ryke / he sy ein klapperman.
Were ick ock wyß / vnd lëuede deme gelick/
So achtet men solckes nicht/ ick sy dan ryck.
Darumme welcker Man / vele Penninge hat/
Dessüluen sake gantz sere wol stat.
Solcken settet men manck de wysen tho Rade/
Vnd büth em tucht vnd Ere / fro vnd spade.

Wyßheyt ys beter / alse alle rykedome.

Thom Vöfften. Js vth dessem Capittel flitich tho leren/ dath Reynke secht: Noch pryse ick wyßheyt bauen dat Golt. Dan de wyßheyt ys eddeler vñ köstlker/wo de schrifft secht/alse alle rykedome. Vnd allent wat mẽ begeren mach/ kan der wyßheyt nicht vorgelyket werden. Wente ein wyß Man/ys ein Here auer alle dynck. Salomon spreckt: So de wyse/ wyßheyt höret/ so wert he noch wyser. Dan de wyßheyt ys so groth/dat se nen ende hefft. Darumme schal men stedes wat gudes leren/ ya ock beth jn dat older/gantz flitich na der wyßheyt stellen.

Beschriuinge der warhafftigen wyßheyt.

Wyßheyt/spreckt de hillyge Cirillus/ys de warheit des gemödes/darmit dat högeste gudt/ dat Godt ys/ dorch rechten gelouen erkant / vnd mit reyner leue/ beseten wert. Welcker mit solcker wyßheyt begauet/ de ys ane twiuel ein Here der werlt/vñ erkenner syns sülues. Vnd solcke wyßheit wert allene van Godt gegeuen/wo Salomon betüget/spreckende

Prouerbi. 3.

De Here gyfft wyßheyt/ vth synem munde kumpt erkentnisse vnd vorstant. He behödet den ganck der rechtferdygen/ vnd beschermet de/de vnschüldigen vnd frömlich wandern vnd behölt se vp dem rechten wege. ꝛc.

Döget steyt ym gebruke.

De Heyden spreken: De döget sy gelegen jnn wercken vnd ym gebruke / dat men se nicht allene weten / sunder oc gebruken schöle. Also ock ein wyß Man / schal nicht allein

andern lüden weten tho raden / wat se don schölen / sunder he schal ydt sülues ock don. Süs ys he gelyck eynem Borne/ de alle Deerte drencket / vnd he entfenget doch van en nene nüttichcyt. Wol nu wyß ys / vnd ein dinck wol weth/ vnd nicht darna deyt/dem ys de wyßheyt varlyker alse nütter.

Der werlt wyßheyt ys bedreglick/vnd vorföret Landt vnd lüde

Auerst ytzundes vyndet men vele werltwyser/hoghgelerder / vorstendyger vnd wolgeschicker Nenner / welckerer wyßheyt (wo apenbar) mehr eyne argliſticheyt vnd bedreglyke böſheyt / vnd spytzfündyge hinderlist ys / vp vntruwe vnd schaden tho thofögen gerichtet/ alse vp rechte wyßheyt Vnd ere wyßheyt vnd groten Tytele / synt men erer schalckheyt schantdeckel. Wente men vyndet menigen wyßgeachteden Man na der werlt/ de mit eynem schalckhaffrigen rade / vaken gantz Landt vorderuet. Derhalven schal men vp nemandes wyßheyt / syck vorlathen: Dan de wyßheyt desser werlt / ys eyne dorheyt vor Godt. Darumme spreckt Esaias. Wehe den/de jn eren ogen wyß synt/ vnd syck sülues vorstendich achten. ꝛc.

Esaie. 5. Cap.

De Olden wysen spreken: De wyßheyt wert nicht/dan dorch de wercke der wyßheyt / fruchtbar. Dan de wyßheyt ys gelick eynem Bome / werlckeres frucht / de wercke synth. Wol eynen bösen wegh weth/ vnd den gheyt. Vnd vorleth den guden wegh/ den he vorhen gelert hefft/ den mach men vor eynen doren achten. Wente wol allene synen lüst vnd begerlicheyt / na volget/ vnd vorachtet dat em nütte vnd ehrlick ys/ vnd jn den geschwynden löpen desser werlt/syn beste nicht erwelen noch bedencke kan. De ys gelick eynem krancken / de wol erkent/ welcker spyse em gesunt edder schedelick ys / vñ leth syck dennoch syne begerlicheyt auerwynnen/ dat he syck sülues de schedelykeste/vor de gesunde/ vthkeset. ꝛc.

Wyßheyt steit jn wercken.

Virtus consistit in actione.

Salomon spreckt: De wyßheyt des mynschen / vorlüchtet syn angesychte. Wol auerst wreuel gebruket / de ys vyendtselich. Dat ys/ wol wyslick vnd geschicklich mit den

Ecclesiast. 8.

lůden vmme gheyt / des anſychte ys erlůchtet / dat ys / he ys den lůden angenéme / wert gelauet vnd geprýſet. Wol auerſt vnuorſchemet mit dem koppe hendorch / alle ſaken na ſynem egenſynnigen vornemende / vthfóren wyl / dem ys yderman vyendt. Dan ein regerender Here / hefft vnder ſyck ein volck / mit mennigerley hanteringe vorworen. Darumme / wen he daryn velt mit gewalt / vnd vnderſteit ſyck ſolckes tho regeren / mit eynem ſtórrigen egenſynnigen koppe / ſo werpet he ſyck ſůlueſt jnn eynen hatt der vnderdanen / vnd vorwerret mehr alſe he vplóſet.

Mit dem koppe hendorch wyllē deyt nen gudt.

Derhaluen wor ein wyß Radt ys / dar ys nen ylent / ſunder vele bedenckens. Vnd deſůluige ys forchtſam wes anthogrypen. Auerſt wen he wes / na velem bedencken / beſtaten / vnd gefatet hefft / ſo leth he ſyck ſolckes nâmals ſwerlich nemen. Auerſt eyn kóner Radt / ys ſnelradich / velt balde vp ein dinck / ock balde wedder daruan / vnd wyl de ſaken mit eynem dryſten vnd ſtercken gemóte / vthrichten. Auerſt ydt feylet an wyſem Rade / wowol modes genoch vorhanden. Wo ock alle Nation / van vns Dúdeſchen reden / dath kónheyt vnd modes genoch / by vns ſy / auerſt weynich wyſes Rades / ſunder dumkónheyt. Welckes men nicht ehr mercket / dan na dem vthghange des endes / yfft ſolckes ſy wol effte ónel geraden. ꝛc.

Ein wyß Radt.

Ein kóne vnde ſnelle Radt / nů gudt wardt.

Alſo ock ein Predicante / de ſtolt vñ hoghferdich / vñ ein egenſynnich Puchhans ſyn / vnd alle dinck na ſynem koppe vthrichten / alſo dat he den ſwacken nichtes nageuen / ſunder mit en handelen wyl / alſe weren ſe alle ym gelouē ſtarck / de wert ock mehr tho breken / alſe buwen vnd vprichten. Der haluen ſchal ein regerender Here / edder Predicante / mit ſynem volcke vmmeghan / alſe ein Herde mit ſynen ſchapen. Welckeres ampt erfůndert / dat he vphelpe dem krancken / vñ ſchone des ſwacken / vorbynde dat vorwundet ys / wedderhale dat vorbiſtert ys / vnd ſóke dat vorlaren ys. Wo de Prophéta Ezechiél aim dem veer vnd dórtigeſtē eyckelick daruan ſchrifft.

Wo ſyck ein Predicante holden ſchóle.

¶ Johannes Agrícola ſpreckt.

In alle dynem donde / bedencke dat ende /
Gryp ydt wyßlick an / wes nicht tho behende.
Wes vorſychtich / vnd holt dy metich vnd ſlicht /
Wes nicht tho haſtich / ſunder bedencke dy recht.
Wol gantz ſere haſtich ys / tho vntyden /
De ſchal vp ydelen Éſelen ryden.
Sůs auerylet ſyck vaken ein Man /
De nicht mit ſynnen handelen kan.

¶ De Swytzer ſpreckt.

Ein yder de dar ſyth jn der Gewalt /
Vnd ſyck nicht nha Gades ordeninge hólt.
Is dennoch tho dren dyngen nůtte /
Darmit he nicht vorgeues de ſtede beſytte.
De Erſte / dar he den Stoel vthſtůlt /
Der rechten Auericheyt / de vor Gade gelt.
Thom Andern. Eynen ſcheem he van ſyck gyfft /
Gelick dem yennen / de grote wyßheyt hefft.
Thom Drůdden. Dat he andern gyfft Raedt /
Ane wyßheyt / vnd doch ſůlueſt nicht vorſtaet.

Dat XIII. vnd leſte Capittel deſſes Bokes.

Wo Reynke mit ſynen frůndē ghinck na ſyner Borch.
Vnd wo ſe orloff van em nemen.

ALſus ghynck Reynke na ſynem Huß /
Mit ſynen frůnden / tho Malepertuß.
Reynke danckede en ock alle ſere /

Der groten gunſt/vnd der groten Eere.
Dat ſe em by ſtunden jn der nodt/
Synen denſt he en wedder both.
Jtzlick ſcheydede van em/ vnd ginck tho den ſynē
Reynke ghynck bynnen/ tho Frouwe Armelynen
De en ſere fruntlick wylkamen hēth/
Se fragede en vmme ſyn vordrēth.
Wo he dar were ſo heel vthgekamen/
Reynke ſpracke wedder / all mit framen.
Jck byn groth jn des Kōninges Gnade/
He ſettede my wedder tho ſynem Rade.
Jn ſynen Hoff/ bauen alle de Heren/

Alle vnſem geſlechte tho groten Eeren.
He makede my thom Kantzeler des Rykes/
Vnd beuol my ſyn Jngeſegel des gelykes.
Wat Reynke deyt / vnd wat Reynke ſchrifft/
Dat ſūlue wol gedan vnd geſchreuen blyfft.
Jck hebbe vndewyſet jn deſſen dagen /
Den Wulff / dat he nicht mehr wert klagen.
Jck hebbe en ock wol halff geblendet/
Dartho ſyn gatze geſlechte geſchendet.
Jck hebbe en gelūbbeth/ ya alſo ſeer/
Der werlde wert he nen nütte mehr.
Wy ſlōgen eynen Kamp/ ick helt en vnder/
Wert he geſunt / dath deyt my wunder.
Dat hape ick nicht/ doch lycht dar nicht an/
Jck byn nu geworden ſyn Auerman.
Dartho ock alle ſyner mitgeſellen/
De ydt mit em helden/vnd em by vellen.
Deſſes was de Bōſſynne ſeer fro/
Vnd ſyne twe Kyndere ock alſo.
Dat er Vader ſūs was vorheuen/
Se ſpreken: Ja nu wylle wy frölick lēuen.
Jnn groten Eeren / vnd ane ſorge/
Vnd maken nu gantz vaſt vnſe Borge.
Alſo ys nu ock Reynke hogh gheert/
So hyr mit der korte ys ſtitich gelert.
Ein ytzlick ſchal ſyck thor wyßheyt keren/
Dat quade vormyden/vnd de dōgede leren.
Darumme ſo ys dyth Bōck ock gedicht/

De hyr ſyne dage tho wyßheyt keret / De wert hyr na ewiglick geeret. Darumme ys de blindt vnnd vordōuet/ De nicht hōrth wyßheyt / vnde der gelōuet.

Dyth ys de syn / vnd anders nicht.
Fabulen vnd sodaner byspróke vele mehr.
Werden geschreuen vns tho guden seden vñ lehr
Vppe dat wy vndóget schólen myden/
Vnd leren wyßheyt tho allen tyden.
Dyth Bóck ys seer gudt / tho dem koep/
Wente hyrynne steit vast / der werlde loep.
Wultu ock weten der werlde Städt/
So kop dyth Bóck / dat ys myn rádt/
Also endyget syck Reynkens Historie/
Godt helpe vns jnn syne ewigen Glorie.
A M E N.

Jn dessem lesten Capit. mercke twe leer.

Thom Ersten. Jn dessem Capittel berómet syck Reynke / dat en de Kóninck thom Kantzler gemáket / vnde wath he schriue vnd do / sy vnd blyue wol geschreuen vnd gedan. ꝛc. Wormit / de meister desses Bokes / wyl vorbylden / dath allenthalben jnn den Kantzelien / vnd Schriueryen / Reynke ock mit ym spele ys. Na dem jn densülue órden / vele voßswentzerye gebruket / vnd spytzhóde gen och vorkofft werden. Jn dem / dat dorch gauen vnd egen nuth / dat Recht vaken geswecket vnd vorkert. Dan de Kantzeler trachten ock nha erem besten / helpen dem / de vele geschencke bringet. De ander syet dewyle achter der dóre / vnd wachtet vp ein antwerr. Wen de Breue van den Heren / jn rechter gestalt impetrert vnd erholden / kan men desülben noch swerlick / jn der Forma / van den Schriueren bekamen. Vnd men moth darthо noch vorsorge dragen / dat de handel / dorch des yegenpartes gelt vñ geschencke / vp eynen andern vorslagh hengewendet / effte gar tho nichte gemaket werde. Dann de Cantzeler wyllen so wol schynnen vñ generen / alse de Potentaten sülueſt. Derhalben spreckt Johannes Brentius: By der Fórsten Rede / vñ jn der Geweldygen Cantzelyen / scholde men billich Rechtferdicheyt vynden. Ja wol Rechtferdicheyt. Wen Tyrannye Rechtferdicheyt were / so wyl ick gelóuen / dath menniges Fórsten vnd Heren Cantzelye / de hillygeste Tempel Gades were: ꝛc.

Reynke ys allenthalben jnn Cantzelyen.

Super Eccleſi. Cap. 10.

Doctor Sebastianus Brandt / vorgelyket de egen nútigen / gyrigen vnd hynderlistigen Cantzeler vnd Schriuer / den Snaphanen vnd Stratenschenders / vnd spreckt.

Gyrige Cantzeler vnd Straten róuers ein volck

Schriuer vnd Rúter / thosamende hyr stat /
Se hóren mede jn der Narren Radt.
Se erneren syck schyr mit gelyker war /
De eyne schynder heymlick / de ander apenbar.
De wager syn lyff / jn dróge vnd natt /
De ander syne seele jn dem Blackhorne hatt.
Wo de Rúter dat ock pümmer vnme dryfft /
Vnd wo dé Schriuer dat Item schrifft.
De Kopman vnd de arme Buwer /
Den ere neringe wert gantz suer.
De móthen dat ynt leste betalen /
Ja ydt ys alleins / wor se dat halen. ꝛc.

¶ Frouwe Vntruwe spreckt.

Her Cantzeler / vorgetet nicht tho schriuen /
Juwe vordel / mit dubbelder Kryten.
Vp dat juwe sack / móge werden vull /
Der sake synt gy geschicket so wol.
Juw ys dat gelücke yo gantz beschert /
Jn der Logica synt gy ock hogh gelert.
Van aller warheyt synt gy hogh gefryet /
Juwe wordt könne gy vthbreyden wyet.
Juwe Ja / könne gy vthdúden dorch Nein /

Van rechter truwe synt gy gantz reyn. ꝛc.

Idem.

Her Marschalck / gy weren vthbündich wolt
Wo men Frouwen Untruwen denen schal.
Den lüden geue gy vele guder wordt/
Js doch juwe wylle an nenem ordt.
Dat ydt yemande thom guden gerade /
Wo daruan nicht vele werde juwe Brade. ꝛc.

Vor tyden lande men weynich vnd helt vele/ Jtzundes höldt men dath wedderspyl.

Wat auerst de grote modtwylle vnd auermodt solcker varlyken Cantzeler vnd Schriuer/ jn der werlt tho wege gebracht vñ vorsaket/ hefft ein vorstendyger/by syck wol tho bedencken. Vnd ys ock vth dem gemeinen sprickworde/klarlick tho vorstande/ welcker luder: Vor tyden gaff men korte Breue/ vnd was vele gelouens. Jtzundes gyfft men lange Breue / vnd ys weynech gelouens. De erfaringe vnde alle Historien/lauen vnse oõgen olden/ auerst vns ytzigen / lauen se nicht gantz fere. Dan ydt ys war / wo ock der Olden Keyser/ Kõninge/ Försten vnd Heren / Breue/ darmith se Lande vnd Stede/ begauet vnd gefryget/ vthwysen / dath vnse Olden Düdeschen/ weynich wordt gebruket/vnd vele geholden hebben. Vlha dem dat tho den tyden / de Rechte vnd Geloue/ jn der acht weren / dat ein yder vast helt / wat he redede vnd thosede.

wandages gaff men korte breue vnd höldt vele/ Jtzundes alle vmegewendet.

Keyser Frederick barbarossa.

Wen lest van Keyser Frederick Barbarossa / dath ys/ rothbardt genant/dar he alle syne gelöffte vnd thosage/mit dessen worden (Jck wylt holdẽ by mynem harde) befestiget vnd volgende also stedes geholden/ vñ thom ende gebracht hefft. Jtzundes auerst mõrhen alle Breue/so vele Clausulen vnd Exception hebben / dat eyne gantze hudt Pargements schyr tho kleine tho eynem Breue ys/ vnd men hölt nichtes deste mehr/ ya vaken gar nichtes. ꝛc.

Thom Andern. Js jn dessem Capittel wyder tho merken / dat Reynke spreckt: Vlu wylle wy lẽuen jnn eeren ane sorge/ Vnd maken wol vaste vnse Borge. ꝛc.

Vögede der Förſten/ vorderuen nicht.

Dan ydt gheyt noch gemeinlick by den Förſten/ also tho/dat ere Vögede vñ Renthemeister/ eynen guden modt vnd geldes genoch hebben. Wente de Vögede / söken eren egen nutt/ vormeren ere Houen vnd Pechte / buwen herlyke hüser/vnd vorbeteren alle ere Erfflyke haue/sinücken vthbündich vnd beraden stadtlick ere kynder/vñ wyllen gar nenen mangel lyden / de Förſten mögen thor Rekenschop bekamen/ wat se können. Jfft ydt auerst also van steden könde gebracht werden/so se am Förstlyken denste nicht vorhafft/ hebben andere / den de'sake belanget / tho bedencken.

De Vögede hebben dat gelt / de Förſten den büdel.

Summa. De Vögede vnde Renthemeister hebben dat gelt/ vnd de Förſten den Büdel. Derhalven spracke Claves Narre tho Herthogen Albrechten van Sassen / de syck eins mals vngeferlick entfallen leth / dat he geldes tho donde hadde / also: Wultu gelt hebben/ so werde ein Vager/ so erlangest du des genoch. Vnd wowol solckes ein Narre geredet/so ys ydt doch nicht gar narrisch noch erlagen. Dan de Vögede vnd Renthemeistere / synt gesettet auer alle vpheuinge/ entfangen/ vnd geuen vth/allent wat den Heren belanget. Darvor gyfft men eynem/ ein gantz yar/tho vordenste/ twölue effte vöffteín gülden. Dewyle he syck auerst darvan nicht erholden kan / so moth he synem Heren affstehen. Wen men dan des affstehendes gewant/so gebruket men jdt deste mehr / beth dath de Vögede vnd Renthemeister ryke werden / vnd vaken mehr geldes hebben/alse de Förſten süluest. Vnd wen dan de Förſten/geldes notrofftich/so nemen se van den Vögeden/ vp ere Hüse vnd Ampte/ gelt tho vorrenthen/ effte vorseffen den gebruck der Ampte. Vnd wo de vndersaten dar auer gedyen / vnde wol alßdann der güder mehr genütt/ mögen de/ den sölckes belanget/ ermeten vnd bedencken. ꝛc.

De Förſtlyke Vaget/ erbüth ſyck Frouwe Vntruwen tho denen / mit deſſen worden.

Frouwe Vntruwe ys my leeff vnd werdt/
Allent wat ſe van my begert.
Daryn wyl ick er ſtedes gehorſam ſyn/
Vp vntruwe ſtellen den wyllen myn.
Möchte ick dan etlyke yare alſo blyuen/
So wolde ick myne ſchape jnt dröge dryuen.
Der Heren haue vnd gudt / ys alſo groth/
Dat men ydt daran nicht mercket ſo bloth.
Myne Rekenſcop wolde ick ock wol ſtellen/
Jfft my ſchon daran worde wes feylen.
So wolde ick doch ſolckes mit lyſt vorſtan/
Dath ydt dorffte van my ſeggen neman.

Byn ock nicht alſo ſlicht vnd dum/
Dat ick tho meren vorgete myn Sum.
Dan ſo ick ſcholde allene lëuen/
Nam Holde/dat my yarlikes wert gege-
uen.
Worde ick my nicht ſo prachtlick kleiden
Vnd möſte am gelde ock mangel lyden.
Daruñe wert myn Her arm/vñ ick ryke
Derhluen ick nicht van Vntruwe wyke.
Dan ick er hyr mit fryglick laue/
Stedes tho blyuen jnn erem Hauе. ꝛc.

¶De Renthemeiſter ſprecke/
Scholde ick darumme mynes denſtes vormyden/
Dewyle ick ſchriue mith dubbelder Kryten:
So dede men my mit gewalt vnrecht/
Jck byn yo ein vntruwer Knecht/
Dan ick Frouwe Vntruwe dene mit flite/
Mit myner Rekenſchop ick ſolckes bewyſe.
Dath ick jnn mynem ynnemen reyne/

Vyue ſchri-

Vyue ſchriue an/ vor reyne/
Deßgelyken wen ick vth do geuen/
So moth ock dubbelt ſyn geſchreuen.
Darna make ick myne Rekenſchop klar/
Dat ick vele mehr jn eynem yar.
Vor mynen Heren hebbe vthgelecht/
Alſe alle myn Holdt jnn reyn yaren drecht.
Alſo werde ick dorch vntruwe ryke/
Darumme do ick nenem Heren gelyke.
Scholde ick Frouwe Truwe/mynen denſt ertögen/
So worde my nicht fremdt gudt tho egen.
Myn Here worde ock dorch my tho Ryke/
Darumme dene ick Frouwe Vntruwe mit gelyke.
Dat ick ock van er nicht wyken wyl/
Sunder voran jn de ordeninge my ſtell.
Ere Ryke vnd Herſchop tho vorfechten/
Wen ſyck an er Frouwe Truwe wyl wreken. ꝛc.

Beſlut vnd Affrede. Thom Leſer.

BEſluthlick ys tho mercken/ wo ock vorhen angetagen / dat dyth Bock van Reynken/vornemlick darumme gemaket/dat men wyßheyt vnd vorſtandt/ daruth leren/ dat quade vormyden / vñ dat gude don ſchöle. Js derwegen vull leeffliker wordt/vñ köſtlyker rede/wordorch de Poeta/der vornufft / de wyßheit vnd vorſychticheyt/heſft wyllen vorbylden/dorch gelickniſſe vnd rede / der Deerte vnd Vögel / vnd dat vmme dryerley orſake wyllen.

Dryerley orſake haluen/ſynt Fabulen tho gebruken/erdacht worden.

Thom Erſten. Dat de Poeta orſake hedde/ dat yenne vththoſpreken / ſo he ym gemöte bedacht / auerſt befaringe vnd forchte haluen / vnder ſyner perſone/ nicht apenbaren dorffte. Thom Andern. Vmme kortewyle tho gebruken/ den Leſer luſtich vnd begerich tho maken. Dann ſo ein vorſtendyger / ſolcke Fabulen leſt / erlanget he wyßheyt / vnd ſcharpet ſyn vorſtant daruth. Thom Drüdden. Dath de Jöget/ Fabulen vnd Eyempel tho lerende/genegeder/vnder leefflick tho hörende. Dartho/dorch antöginge der Deerte natur vnd Figuren/ ock wol tho beholdende ſynt. Vnd wowol ſe ſolcke Fabulen / nicht grüntlick vornemen mach ſo ys ydt er doch/ wen ſe jn vornufft thonympt / vorderlick/ vnd wert des yndechtich / wat ſe vorhen geleſen / vnd dorch de Figuren / jngenamen hefft. Vnd ſolckes mach er dann/ tho groter vornufft / vnd tho erholdinge Eeren vnd gudes/ fruchtbarlick denen.

Syth vorgeſchreuen Böck heft twyerley vorſtandt.

Ein vornuffriger/ kan ock jn deſſem Boke/ menniger-ley gebruck/der ytzigen Werlt/ beyde thom guden vnd quaden/ vynden. So he hyrinne/ mit vpmerckinge des ſynnes/ flitich leſt. Dartho vele vngelückes/vorkamen/vnd ſyn beſte vorſchaffen. Auerſt wol nicht bedencket / wat de Poeta hyrmit gemeint hebbe/de ys gelick eynem blinden/de eynen vnbekanden wegh gheyt. Wente dyt Bock/ hefft twyerley vorſtandt. De eyne ys apenbar/ wo de Hiſtoria der Fabulen jn ſyck / luder. De ander ys vorborgen / daryn ys de vorſtandt vnd gebruck vorfaret. Vnd ys gelick eyner Nott / de ys nen nütte / ſe werde dan vpgebraken / vnd dath bynnenwendyge ſte vorborgen deel/ geſmecket.

Derwegen ſchal ein yder Leſer/ flitich vorwenden/dath he datſüluige / wat he leſt/ gründtlick vorſtan möge. Dann ein vorſtendich vñ bedachtſam leſent/ brünget eynen Man/ tho noch bererem vorſtande. Vnd ein vorſtendyger ſchal ſtedes mit wyßheyt vmmeghan. Dan de mennichfoldicheyt

der kunſt/ vorlüchtet des mynſchen vorſtandt/ gelick alſe de Sonne / des Dükes. Vnd jnn den ende / wyl ick / günſtiger Leſer/ dath Böck Plutarchi/van dem Gemeinen beſten/ jn Saſſyſcher ſprake/ dy tho nütte / vppet baldeſte / ock vorferdygen. Vnd ytzundt dem Almechtigen (welckerem ſy ewich loff/ Eere vnd pryß) dy hyrmit bevalen hebben.

JN der lauelyken Stadt Rozſtock/ by Ludowich Dyetz gedruckt. Na der geborde Chriſti vnſes Heren. Duſent. Vyff hundert negen vnd dörtich Am erſten dage. Octobris.